

**STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.**

# **Beteiligungsbericht 2015**

der Bundesstadt Bonn







## **Beteiligungsbericht 2015 der Bundesstadt Bonn**

**Herausgeber:** Bundesstadt Bonn  
Der Oberbürgermeister

Stadtkämmerei / Stadtwerke Bonn  
Hajo Schröder / Tino Bernabei  
Stadthaus  
Berliner Platz 2  
53111 Bonn

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe  
und der Speicherung in elektronischen Medien.

**Herstellung:** Druckerei der Stadt Bonn

**Internet:** [www.bonn.de](http://www.bonn.de)

**Bildnachweis** (*Foto Oberbürgermeister*): Barbara Frommann/Bundesstadt Bonn





Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beteiligungsbericht für 2015 legt Ihnen die Stadt nunmehr den 18. Bonner Bericht dieser Art vor. Einerseits wird hiermit einer gesetzlichen Verpflichtung zur Information entsprechend der Gemeindeordnung genüge getan, andererseits sollen die nachfolgenden Ausführungen und Bewertungen Ihnen einen umfassenden



Einblick in die Aufgaben und die finanzielle Lage der städtischen Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen und verselbständigten Einrichtungen verschaffen.

Dabei beruhen die Aussagen auf den geprüften Jahresabschlüssen 2014, neuere Entwicklungen werden soweit bekannt einbezogen.

Das Engagement der Stadt in wirtschaftlichen Unternehmen ist kein Selbstzweck, sondern beruht auf konkreten Aufgabenstellungen, die es für die Bürgerinnen und Bürger Bonns im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erfüllen gilt.

Diese reichen von der Energiewirtschaft, dem öffentlichen Personennahverkehr, der Abfallentsorgung, über die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum bis hin zu Angeboten in Bereichen der Kultur, des Tourismus oder auch der Seniorenheime.

Den Beteiligungen wird künftig noch stärkere Aufmerksamkeit geschenkt werden müssen. Gefordert ist die Formulierung konkreter, d.h. überprüfbarer Zielsetzungen und die kontinuierliche Begleitung und Überwachung ihrer Umsetzung. Ein Aspekt hierbei ist die seit Jahren äußerst angespannte Finanzsituation der Stadt, die ein Haushaltssicherkonzept erforderlich gemacht hat und die die eigenen Handlungsspielräume deutlich begrenzt. Der andere Aspekt ist die effiziente Erledigung von Aufgaben. Daher ist die Weiterentwicklung von Konzepten und Zielsetzungen zur städtischen Beteiligungspolitik, einschließlich der Vorgabe von Finanz- und Leistungszielen, als strategische Aufgabe zu verstehen. Diese Aufgabe

---

ist deshalb fortan als wichtiger Bestandteil von Führungsunterstützung bei der Verwaltungsführung angesiedelt. Es handelt sich um eine Grundsatzentscheidung und neue Schwerpunktsetzung, die ein weiterer Impuls für vernetztes Denken und Handeln in gesamtstädtischen Zusammenhängen sein soll.

Die Begleitung der kommunalen Unternehmen in der Gratwanderung zwischen öffentlicher Zielsetzung und Erfüllung wirtschaftlicher Vorgaben auf der lokalen Ebene soll diese in ihrem wirtschaftlichen Handeln unterstützen, so dass sie sich mit den Ergebnissen der Privatwirtschaft messen lassen können.

Ich bin davon überzeugt, dass alle kommunale Unternehmen in diesem Sinne zur Verbesserung der Gesamtbilanz der Stadt beitragen können. Der Beteiligungsbericht 2015 soll Ihnen hierzu einen umfassenden Überblick geben.

Ihr



Ashok Sridharan

Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

---

**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Vorwort des Oberbürgermeisters .....</b>	
<b>1.</b>	<b>Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn .....</b>	<b>I</b>
<b>2.</b>	<b>Überblick über die Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts .....</b>	<b>II</b>
2.1	Bestand von Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2014 .....	II
	Grafiken:	
	- Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2014	
	- Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2015	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.10.2014	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.03.2015	
	- Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH zum 28.05.2015	
2.2	Liquidationen und Neugründungen .....	III
2.3	Umfang der Darstellung .....	IV
<b>3.</b>	<b>Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn .....</b>	<b>1</b>
3.1	VEBOWAG - Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft .....	1
3.2	Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn .....	11
3.3	Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG .....	25
3.4	ASF - Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdöllendorf GmbH .....	41
3.5	SRS - Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L. ....	53
3.6	T & C - Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler .....	61
3.7	IBFB - Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH .....	70
3.8	BonnCC - Bonn Conference Center Management GmbH .....	79
3.9	SWB - Stadtwerke Bonn GmbH .....	87
<b>4.</b>	<b>Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH .....</b>	<b>105</b>
4.1	EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH .....	105

---

4.2	BonnNetz GmbH .....	116
4.3	EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH .....	123
4.4	Trianel GmbH..... <i>vormals: TEET - Trianel European Energy Trading GmbH</i>	130
4.5	TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG .....	139
	(Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt)	
4.6	TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG .....	147
	(Steinkohlekraftwerksprojekt)	
4.7	TWB - Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG .....	155
	<i>vormals: TPWB - Trianel Power Windpark Borkum GmbH &amp; Co. KG</i> (Windkraftwerksprojekt auf See)	
4.8	TOW - Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG .....	163
	(Windkraftwerksprojekte im Binnenland)	
4.9	MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH .....	171
4.10	RETURO Entsorgungs GmbH .....	179
4.11	WVG - Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin.....	185
4.12	BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH .....	192
4.13	SWBB - Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH.....	199
4.14	SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH .....	206
4.15	EVG - Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH .....	212
4.16	SWBV - Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH .....	219
4.17	FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH .....	226
4.18	SSB - Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB - GmbH	232
4.19	RVK - Regionalverkehr Köln GmbH .....	238
4.20	SWBD - Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH.....	248
4.21	BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH .....	255
4.22	BCP - Bonner City Parkraum GmbH.....	261
4.23	Flughafen Köln/Bonn GmbH .....	272
4.24	Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH .....	282
4.25	Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG .....	291

---

<b>5.</b>	<b>Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn .....</b>	<b>299</b>
5.1	Theater der Bundesstadt Bonn .....	299
5.2	Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn .....	310
5.3	SGB - Städtisches Gebäudemanagement Bonn.....	323
<b>6.</b>	<b>Anstalten des öffentlichen Rechts .....</b>	<b>335</b>
6.1	CVUA - Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR.....	335
6.2	bonnorange AöR (gegründet: 01.01.2013) .....	345
<b>7.</b>	<b>Zweckverbände und anderes .....</b>	<b>357</b>
7.1	ZV VRS - Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (mit der VRS GmbH) .....	357
7.2	ZV NVR - Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland .....	368
7.3	Zweckverband Naturpark Rheinland.....	370
7.4	ZV REK - Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“ .....	375
7.5	KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister .....	385
7.6	WTV - Wahnbachtalsperrenverband.....	394
7.7	rheinstud - Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR ....	400
	<b>Anhang 1: Kennzahlenverzeichnis .....</b>	<b>407</b>
	<b>Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>409</b>

**Alle Texte in diesem Bericht wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, dass weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann.**

---





## **1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Bundesstadt Bonn**

Nach **§ 117 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW)** sind die Gemeinden verpflichtet, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und dem Rat der Stadt Bonn und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen.

In Verbindung mit **§ 52 der Verordnung über das Haushaltswesen der Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen** (Gemeindehaushaltsverordnung NRW - GemHVO) sind gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Der Beteiligungsbericht 2015 umfasst die **mittel- und unmittelbaren Beteiligungen der Bundesstadt Bonn** und basiert u. a. auf den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2014.

Wie bereits in den Vorläuferberichten wurden als **eigenbetriebsähnliche Einrichtungen** der Stadt auch das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn und das Städtische Gebäudemanagement Bonn in die Darstellung aufgenommen. Gleiches gilt für die **Anstalten des öffentlichen Rechts (AöRs)**, für wichtige Zweckverbände und für eine **Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)**.

## **2. Überblick über die Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts**

### **2.1 Bestand von Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31.12.2014**

Zum 31.12.2014 war die Bundesstadt Bonn zusammen mit der Stadtwerke Bonn GmbH an 37 privatrechtlichen Unternehmen unmittelbar und mittelbar beteiligt, davon werden

- 28 Beteiligungen als GmbH \* \*\* ,
- 6 Beteiligungen als GmbH & Co. KG ,
- 1 Unternehmen als Aktiengesellschaft,
- 2 Unternehmen als Genossenschaft \*\* \*\*\*\* und
- 0 Unternehmen als offene Handelsgesellschaft

geführt.

\* / \*\* An der „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn“ und an der „Müllverwertungsanlage Bonn GmbH“ halten sowohl der Stadtwerke Bonn-Konzern als auch die Stadt Bonn Anteile. Die beiden Unternehmen wurden hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt. An der WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH sind sowohl die Stadtwerke Bonn als auch die Stadt Bonn mittelbar - nämlich über die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn - beteiligt. Auch die WBG wurde hier einfach - also nicht doppelt - mitgezählt.

\*\*\* Einschließlich dem geringfügigen Anteil der SWB-V an der „beka - Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH“ in Höhe von 0,60 %.

\*\*\*\* Ohne Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, ohne VR-Bank Bonn eG und ohne die BürgerEnergie Rhein-Sieg eG.

Hinzu kommen Kapitaleinlagen der Stadt bei privatrechtlichen Unternehmen, die aber keine Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft darstellen.

Dabei handelt es sich um Geschäftsanteile der Bundesstadt Bonn bei zwei Kreditgenossenschaften und einer Energiegenossenschaft.

Die Stadt führt zum 31.12.2014 das Theater der Bundesstadt Bonn, die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn sowie das Städtische Gebäudemanagement Bonn (SGB) als nichtwirtschaftliche Einrichtungen entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe.

Zum 01.01.2011 wurde das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA) als erste Anstalt des öffentlichen Rechts, an welcher die Stadt Bonn unmittelbar beteiligt ist, errichtet.

Seit dem 01.01.2013 ist die bonnorange AöR eine weitere Beteiligung in dieser Rechtsform.



Die Stadtwerke Bonn GmbH ist zum 31.12.2014 an 28 Unternehmen (inkl. der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn, deren ruhender Tochtergesellschaft WBG mbH, der MVA Bonn GmbH und der beka mbH) direkt oder - über ihre Tochtergesellschaften - indirekt mit Kapitaleinlagen beteiligt.

Eine Übersicht über die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, die beiden AöRs und die Beteiligungen der Bundesstadt Bonn sowie der Stadtwerke Bonn GmbH an privatrechtlich organisierten Unternehmen geben die Grafiken auf den Folgeseiten.

## 2.2 Liquidationen und Neugründungen

- In 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009 hat die Stadt Bonn keine unmittelbaren Beteiligungsunternehmen neu gegründet.

In 2010 wurde die „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) gegründet, die zwischenzeitlich in „Bonn Conference Center Management GmbH“ umbenannt worden ist.

In den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 hat die Stadt Bonn keine unmittelbaren Beteiligungsunternehmen gegründet oder sich an solchen beteiligt. Sie ist jedoch im Jahr 2012 **Mitglied der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG geworden** (Ratsbeschluss vom 04.10.2012). Auf die Ausführungen unter „sonstige Kapitaleinlagen“ wird verwiesen.

- Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich weiterhin in Liquidation. Ihre Darstellung befindet sich unter 3.5.
- Die Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises (SSB) wurden zum 01.01.2014 umgegründet. Sie wurde bis zum 31.12.2013 als oHG geführt. Sowohl der Rhein-Sieg-Kreis als auch die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH waren bis dahin jeweils zur Hälfte (50,00 %) am Gesellschafterkapital beteiligt. Seit dem 01.01.2014 ist die SSB eine GmbH. Die Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH ist mit 50,10 %, der Rhein-Sieg-Kreis mit 49,90 % an dem Unternehmen beteiligt.

In der SSB-Gesellschafterversammlung am 04.12.2013 wurde unter den Vorbehalten der Beschlussfassungen des Rates der Bundestadt Bonn sowie des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises beschlossen, die SSB oHG in den steuerlichen Querverbund der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB) mit Wirkung zum 01.01.2014 aufzunehmen. Voraussetzung hierfür war, dass die SWBV die Mehrheit der Geschäftsanteile hält sowie vorab eine Änderung der Rechtsform der SSB oHG in eine GmbH erfolgt. Die Umgründung war unter anderem verbunden mit einer Vermögensverschiebung des Festkapitalanteils der SSB oHG von vormals noch 50 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50 % zugunsten der SWBV auf 49,9 % zugunsten des Rhein-Sieg-Kreises und 50,1 % zugunsten der SWBV. Dies war verbunden mit einer Zahlung von 5,8 Mio. € durch die SWBV an den Rhein-Sieg-Kreis.

Der Rat der Stadt Bonn hat unter anderem

- der formwechselnden Umwandlung der SSB oHG in eine GmbH und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages sowie dem Abschluss eines Konsortialvertrags,
- der Berufung von Herrn Heinz Jürgen Reining (seitens der SWBV) und von Herrn Björn Bourauel (seitens des Rhein-Sieg-Kreises) als Geschäftsführer der SSB GmbH für die Dauer von 5 Jahren und
- dem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SSB GmbH und der SWBV

am 12.12.2013 zugestimmt (Drucksachenummer: 1313855 und andere im nicht-öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems).

- Die **SWB EnergieNetze GmbH wurde mit Wirkung zum 01.04.2014 in die Bonn-Netz GmbH umfirmiert.** Mit der Umfirmierung wird dem § 7a Abs. 6 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) Rechnung getragen, um einer Verwechslungsgefahr zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten des vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens vorzubeugen. Die Rechtsverhältnisse ändern sich durch die Umfirmierung nicht. Die Bonn-Netz GmbH wird die bestehenden Vertragsverhältnisse der SWB EnergieNetze GmbH erfüllen und alle Rechte und Pflichten aus den Verträgen ausüben. Die Vertragsbedingungen und die Qualität der Netzdienstleistungen bleiben dabei inhaltlich unverändert

### **2.3 Umfang der Darstellung**

Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Bundesstadt Bonn dienten die Jahresabschlüsse und die zugehörigen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bis zum 31.12.2014.

Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften werden in komprimierter Form dargestellt, um die publizierten Jahresabschlüsse in vergleichbarer Form nebeneinander zu stellen. Wie bereits in den Vorjahresberichten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen auch unter Verwendung von einigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen dargestellt, falls dies nach dem Gesellschaftszweck und der Entwicklung der Beteiligung zu vernünftigen Aussagen führt.

**Sonstige Kapitaleinlagen** der Stadt bei Unternehmen des privaten Rechts wurden nicht in den Beteiligungsbericht der Bundesstadt Bonn aufgenommen, da diese aufgrund der niedrigen Anteilshöhe nicht als Beteiligungen im Sinne einer mitwirtschaftenden Teilhaberschaft angesehen werden können.

Die Bundesstadt Bonn besitzt **geringfügige Kapitaleinlagen** bei folgenden Unternehmen:

**a) zum 31.12.2014 und unverändert zum 31.12.2015:**

- |   | <b>Anteil Stadt Bonn</b> |
|---|--------------------------|
| ▪ <b>VR-Bank Bonn eG</b> (vormals „Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG“) | <b>260,00 €</b>          |

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 260,00 €.

Die VR-Bank Bonn eG ist hervorgegangen aus einer **Fusion** zwischen der ehemaligen **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG Bonn** mit der **Bad Godesberger Kreditbank (BGK)** im Jahr 2003.

Die Stadt Bonn war ursprünglich an der **Raiffeisenbank Hardtberg-Alfter eG** beteiligt.

Internet: [www.vr-bank-bonn.com](http://www.vr-bank-bonn.com)

- |                                       | <b>Anteil Stadt Bonn</b> |
|---------------------------------------|--------------------------|
| ▪ <b>Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG</b> | <b>100,00 €</b>          |

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 100,00 €.

Internet: [www.vobaworld.de](http://www.vobaworld.de)

**b) seit dem Dezember 2012, unverändert zum 31.12.2014 und zum 31.12.2015**

Die Stadt Bonn ist **Mitglied der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG** geworden.

- |                                      | <b>Anteil Stadt Bonn</b> |
|--------------------------------------|--------------------------|
| ▪ <b>BürgerEnergie Rhein-Sieg eG</b> | <b>1.000,00 €</b>        |

Die Bundesstadt Bonn hält 1 Geschäftsanteil á 1.000,00 €.

Bei der **BürgerEnergie Rhein-Sieg eG** handelt es sich um eine Energiegenossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Bürgern und Kommunen der Region über eine Beteiligung die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv für eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung einzusetzen.

Die Geschäftstätigkeit der **BürgerEnergie Rhein-Sieg eG** erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

- die Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien, insbesondere Photovoltaikanlagen,
- den Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme,

- den gemeinsamen Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien für Mitglieder und Dritte.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 04.10.2012 den entsprechenden Beschluss zum Erwerb eines Anteils in Höhe von 1.000 € gefasst. Dieser Anteil entspricht einer Stimme in der Generalversammlung der Genossenschaft.

Internet: <http://www.be-rhein-sieg.de>

In den Bericht aufgenommen wurden ab Punkt 7

- die **Zweckverbände**

- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) mit der VRS GmbH
- Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR)
- Zweckverband Naturpark Rheinland
- Zweckverband „Rheinische Entsorgungs-Kooperation“ (REK)
- KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

- der Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und

- das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR („rheinstud“).

Hinzu kommt noch der **Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung (AAV)** (ohne separate Darstellung).

Die Stadt Bonn ist Pflichtmitglied im AAV nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAVG). Mitglieder des Verbandes sind die Kreise und die kreisfreien Städte, das Land Nordrhein-Westfalen, sowie freiwillige Mitglieder des Verbandes.

Der AAV ist als sondergesetzlicher Verband für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Partner, wenn es darum geht, von Altlasten ausgehende Gefahren abzuwehren. Dies betrifft sowohl Wohnsiedlungen, wenn dort Menschen unmittelbaren Gefahren durch Schadstoffe ausgesetzt sind, wie auch Altdeponien und ehemalige industriell genutzte Standorte. Darüber hinaus leistet der Verband durch die Revitalisierung von Altlasten-Brachflächen einen bedeutsamen Beitrag zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung und damit gleichzeitig zur Verminderung des Flächenverbrauchs. Der AAV berät seine Mitglieder u. a. bei Fragen zu Altlasten und schädlichen Bodenveränderungen und ist Träger der Clearingstelle für Streitfälle zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Die Beiträge der Mitglieder an den Verband richten sich nach der jeweiligen Einwohnerzahl. Dieser betrug im Jahr 2014 für die Bundesstadt Bonn 18.688,86 €.

Verwiesen wird auf die Beschlussvorlage der Verwaltung „Mitgliedschaften der Bundesstadt Bonn“, Drucksachen-Nummer 1310544 nebst externer Drucksache Nr. 1310544ED2, vom Februar 2013 (behandelt im Hauptausschuss am 28.02.2013), verfügbar im öffentlichen Teil des Bonner Ratsinformationssystems (BoRIS).




# Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2014

## STADT. CITY. VILLE. BONN.

### eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

 100%  
THEATER BONN

 100%  
Senioren-  
zentren der  
Bundesstadt  
Bonn

**SGB** 100%  
Städtisches  
Gebäude-  
management

### Anstalten des öffentlichen Rechts

 5,83%  
CVUA  
Chemisches und  
Veterinäruntersuchungsamt  
Rheinland  
Anstalt des öffentlichen Rechts


**bOrange** 100%

### Tourismus & Kongresswesen

 38,5%  
bonnregion  
TOURISMUS & CONGRESS

Bonn Conference Center  
Management GmbH 100%  
 WORLD CONFERENCE  
CENTER BONN  Beethovenhalle

### Kultur

 66,66%  
Internationale  
Beethovenfeste  
Bonn gGmbH

### Verkehr

 74,81%  
ASF  
AUTO  
SCHNELL  
FAHRE  
BAD GODESBERG-NIEDERCOLLENDORF GMBH

 20,39%  
SRS  
Stadtbahngesellschaft  
Rhein-Sieg mbH i.L.

### Wohnungsbau

100% an Stadtwerke Bonn GmbH  
6,54% an MVA Bonn GmbH  
92,34%  **VEBOWAG**  
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

100% **VEBOFUTUR GmbH**  
Core  
Grundstücksverwaltungs-  
gesellschaft mbH & Co.  
Vermietungs-KG

27,17% **Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft  
eG Bonn** ← *\*\*4,13%*

100% **WBG  
Wohnungsbau-gesellschaft  
Bonn mbH**

19,79% **Gemeinnützige  
Baugenossenschaft  
St. Augustin eG**

*\*\* Anteil SWB GmbH an Gem. Wohnungs-  
genossenschaft eG Bonn: 4,13 % (31.12.2013)*

*Angaben zu beiden Genossenschaften (kursiv)  
sind zum 31.12.2013*




# Beteiligungen der Bundesstadt Bonn zum 31.12.2015

## STADT. CITY. VILLE. BONN.

### eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

 100%  
THEATER BONN

 100%  
Senioren-  
zentren der  
Bundesstadt  
Bonn

 100%  
Städtisches  
Gebäude-  
management

### Anstalten des öffentlichen Rechts

 5,83%  
Chemisches und  
Veterinäruntersuchungsamt  
Rheinland  
Anstalt des öffentlichen Rechts


 100%

### Tourismus & Kongresswesen

 38,5%  
TOURISMUS & CONGRESS

 100%  
Bonn Conference Center  
Management GmbH  
WORLD CONFERENCE  
CENTER BONN  
Beethovenhalle

### Kultur

 66,66%  
Internationale  
Beethovenfeste  
Bonn gGmbH

### Verkehr

 74,81%  
AUTO  
SCHNELL  
FAHRE  
BAD GODESBERG-NIEDERDOLLENDORF GMBH

 20,39%  
Stadtbahngesellschaft  
Rhein-Sieg mbH i.L.

### Wohnungsbau

100% an Stadtwerke Bonn GmbH  
2,54% an MVA Bonn GmbH

92,34%  VEBOWAG  
Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

100% VEBOFUTUR GmbH

95% Core  
Grundstücksverwaltungs-  
gesellschaft mbH & Co.  
Vermietungs-KG

27,04% Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft  
eG Bonn ← <sup>\*\*</sup>4,11%

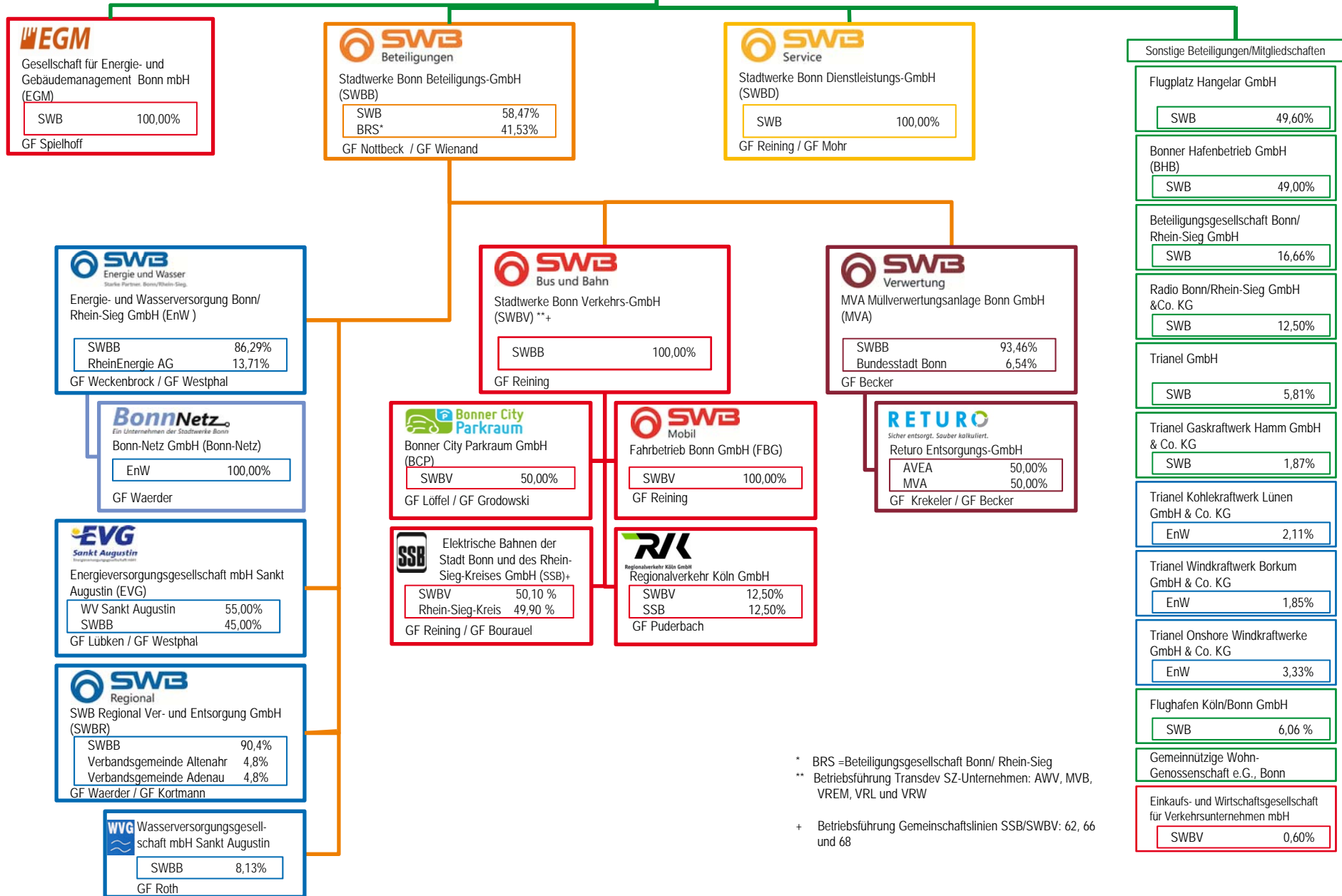
100% WBG  
Wohnungsbau-Gesellschaft  
Bonn mbH

19,94% Gemeinnützige  
Baugenossenschaft  
St. Augustin eG

\*\* Anteil SWB GmbH an Gem. Wohnungs-  
genossenschaft eG Bonn: 4,11 % (31.12.2014)

Angaben zu beiden Genossenschaften (kursiv)  
sind zum 31.12.2014





\* BRS = Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg  
 \*\* Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AWW, MVB, VREM, VRL und VRW  
 + Betriebsführung Gemeinschaftslinien SSB/SWBV: 62, 66 und 68

**Bonner City Parkraum**  
Bonner City Parkraum GmbH (BCP)

SWB	50,10%
-----	--------

GF Löffel / GF Grodowski

**SWB**  
Stadtwerke Bonn  
Stadtwerke Bonn GmbH  
-Holding- (SWB)

Bundestadt Bonn	100,00%
-----------------	---------

GF Weckenbrock (Vors.) / GF Reining / GF Westphal



Stadtwerke Bonn GmbH  
Theaterstraße 24  
53111 Bonn

Stand: 01/03/2015

**EGM**  
Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM)

SWB	100,00%
-----	---------

GF Spielhoff

**SWB Beteiligungen**  
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)

SWB	58,47%
BRS*	41,53%

GF Nottbeck / GF Wienand

**SWB Service**  
Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH (SWBD)

SWB	100,00%
-----	---------

GF Reining / GF Mohr

Sonstige Beteiligungen/Mitgliedschaften

Flugplatz Hangelar GmbH

SWB	49,60%
-----	--------

Bonner Hafenbetrieb GmbH (BHB)

SWB	49,00%
-----	--------

Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg GmbH

SWB	16,66%
-----	--------

Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

SWB	12,50%
-----	--------

Trianel GmbH

SWB	5,61%
-----	-------

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG

SWB	1,87%
-----	-------

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG

EnW	2,11%
-----	-------

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG

EnW	1,85%
-----	-------

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG

EnW	3,33%
-----	-------

Flughafen Köln/Bonn GmbH

SWB	6,06%
-----	-------

Gemeinnützige Wohn-Genossenschaft e.G., Bonn

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH

SWBV	0,60%
------	-------

**SWB Energie und Wasser**  
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.  
Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH (EnW)

SWBB	86,29%
RheinEnergie AG	13,71%

GF Weckenbrock / GF Westphal

**SWB Bus und Bahn**  
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) \*\*+

SWBB	100,00%
------	---------

GF Reining

**SWB Verwertung**  
MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)

SWBB	93,46%
Bundesstadt Bonn	6,54%

GF Becker

**SSB**  
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)+

SWBV	50,10%
Rhein-Sieg-Kreis	49,90%

GF Reining / GF Bourauel

**SWB Mobil**  
Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)

SWBV	100,00%
------	---------

GF Reining

**RETURO**  
Sicher entsorgt. Sauber kalkuliert.  
Returo Entsorgungs-GmbH

MVA	50,00%
RELOGA	50,00%

GF Becker / GF Krekeler

**RIK**  
Regionalverkehr Köln GmbH

SWBV	12,50%
SSB	12,50%

GF Puderbach

**BonnNetz**  
Ein Unternehmen der Stadtwerke Bonn  
Bonn-Netz GmbH (Bonn-Netz)

EnW	100,00%
-----	---------

GF Waerder

**EVG**  
Sankt Augustin  
Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)

WV Sankt Augustin	55,00%
SWBB	45,00%

GF Lübken / GF Westphal

**SWB Regional**  
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH (SWBR)

SWBB	90,4%
Verbandsgemeinde Altenahr	4,8%
Verbandsgemeinde Adenau	4,8%

GF Waerder / GF Kortmann

**WVG**  
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

SWBB	8,13%
------	-------

GF Roth

\* BRS = Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg

\*\* Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AWW, MVB, VREM, VRL und VRW

+ Betriebsführung Gemeinschaftslinien SSB/SWBV: 62, 66 und 68

**Bonner City Parkraum**  
Bonner City Parkraum GmbH (BCP)

SWB	50,10%
-----	--------

GF Löffel / GF Grodowski

**SWB**  
Stadtwerke Bonn  
Stadtwerke Bonn GmbH  
-Holding- (SWB)

Bundestadt Bonn	100,00%
-----------------	---------

GF Weckenbrock (Vors.) / GF Reining / GF Westphal



Stadtwerke Bonn GmbH  
Theaterstraße 24  
53111 Bonn

Stand: 28/05/2015

**EGM**  
Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH (EGM)

SWB	100,00%
-----	---------

GF Spielhoff

**SWB**  
Beteiligungen

Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)

SWB	58,47%
BRS*	41,53%

GF Nottbeck / GF Wienand

**SWB**  
Service

Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH (SWBD)

SWB	100,00%
-----	---------

GF Reining / GF Mohr

Sonstige Beteiligungen/Mitgliedschaften

Flugplatz Hangelar GmbH

SWB	49,60%
-----	--------

Bonner Hafenbetrieb GmbH (BHB)

SWB	49,00%
-----	--------

Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg GmbH

SWB	16,66%
-----	--------

Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG

SWB	12,50%
-----	--------

Trianel GmbH

SWB	5,81%
-----	-------

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG

SWB	1,87%
-----	-------

Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG

EnW	2,11%
-----	-------

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG

EnW	1,85%
-----	-------

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG

EnW	3,33%
-----	-------

Flughafen Köln/Bonn GmbH

SWB	6,06%
-----	-------

Gemeinnützige Wohn-Genossenschaft e.G., Bonn

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH

SWBV	0,60%
------	-------

**SWB**  
Energie und Wasser  
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH (EnW)

SWBB	86,29%
RheinEnergie AG	13,71%

GF Weckenbrock / GF Westphal

**SWB**  
Bus und Bahn

Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) \*\*+

SWBB	100,00%
------	---------

GF Reining

**SWB**  
Verwertung

MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)

SWBB	93,46%
Bundesstadt Bonn	6,54%

GF Becker

**SSB**

Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)+

SWBV	50,10%
Rhein-Sieg-Kreis	49,90%

GF Reining / GF Bourauel

**SWB**  
Mobil

Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)

SWBV	100,00%
------	---------

GF Reining

**RETURO**  
Sicher entsorgt. Sauber kalkuliert.

Returo Entsorgungs-GmbH

MVA	50,00%
RELOGA	50,00%

GF Becker / GF Krekeler

**RIK**  
Regionalverkehr Köln GmbH

SWBV	12,50%
SSB	12,50%

GF Puderbach

**BonnNetz**  
Ein Unternehmen der Stadtwerke Bonn

Bonn-Netz GmbH (Bonn-Netz)

EnW	100,00%
-----	---------

GF Waerder

**EVG**  
Sankt Augustin

Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)

WV Sankt Augustin	55,00%
SWBB	45,00%

GF Lübken / GF Westphal

**SWB**  
Regional

SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH (SWBR)

SWBB	90,4%
Verbandsgemeinde Altenahr	4,8%
Verbandsgemeinde Adenau	4,8%

GF Waerder / GF Kortmann

**WVG**  
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

SWBB	8,13%
------	-------

GF Roth

\* BRS = Beteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg

\*\* Betriebsführung Transdev SZ-Unternehmen: AWW, MVB, VREM, VRL und VRW

+ Betriebsführung Gemeinschaftslinien SSB/SWBV: 62, 66 und 68



## BAUEN & WOHNEN

### **3.1**

**Vereinigte Bonner Wohnungsbau-AG  
(VEBOWAG)**

### **3.2**

**Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft eG Bonn  
(GWG)**

### **3.3**

**Gemeinnützige  
Baugenossenschaft Sankt Augustin eG  
(GBG)**

---

### 3. Unmittelbare Beteiligungen der Bundesstadt Bonn

#### 3.1 Vereinigte Bonner WohnungsbauAktiengesellschaft

##### 3.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Vereinigte Bonner  
WohnungsbauAktiengesellschaft  
Baunscheidtstr. 15  
53113 Bonn

Telefon: (0228) 91 58-0  
Telefax: (0228) 91 58-137

Internet: [www.vebowag.de](http://www.vebowag.de)  
E-mail: [info@vebowag.de](mailto:info@vebowag.de)

#### Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014

##### **Grundkapital: 26.368.000,00 €**

Das Grundkapital ist in 515.000 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Eine Umwandlung in Inhaberaktien und der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils sind ausgeschlossen. Die Stadt Bonn hält als Hauptaktionärin 92,34 % der Aktien zum 31.12.2014.

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 02. Juli 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis Ablauf des 01. Juli 2018 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage um bis zu insgesamt 5.632.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 110.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zum Ausgabebetrag in Höhe des rechnerischen Anteils am Grundkapital von 51,20 € je Aktie zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013).

	Anzahl der Stückaktien	in %	nachrichtlich in €
<b>Bundesstadt Bonn</b>	475.572	92,34 %	24.349.286,40 €
Provinzial-Versicherung	22.420	4,35 %	1.147.904,00 €
Sparkasse KölnBonn	14.200	2,76 %	727.040,00 €
Volksbank Bonn/Rhein-Sieg eG	676	0,13 %	34.611,20 €
übrige Aktionäre (Handwerksfirmen, Innungen, Architekten, Privatpersonen und andere)	2.132	0,42 %	109.158,40 €
<b>Gesamt</b>	<b>515.000</b>	<b>100,00 %</b>	<b>26.368.000,00 €</b>

**Genussrechtskapital: 16.923.162,50 €**

Daneben hat die Bundesstadt Bonn mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 Genussrechtskapital in Höhe von 15.765.402,50 € und mit Wirkung zum 29. August 2007 Genussrechtskapital in Höhe von 1.157.760,00 €, insgesamt 16.923.162,50 € in die Gesellschaft eingebracht.

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2014 an folgenden Unternehmen beteiligt:

<b>Anteile der VEBOWAG an <u>verbundenen</u> Unternehmen, zum 31.12.2014, in €</b>	<b>Beteiligungsquote in %</b>	<b>Eigenkapital in T€</b>	<b>Jahresergebnis in T€</b>
<b>a) Core</b> Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz	95,00 %	- 21 T€	- 2 T€
<b>b) VEBOFUTUR</b> GmbH, Bonn	100,00 %	174 T€	0 T€ *

\* mit der VEBOFUTUR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; 2014: 195 T€, siehe: zu b)

**zu a) „Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG“**

Die VEBOWAG ist als Kommanditist mit einer Einlage (4.857,27 €, bzw. 95 %) am Kapital der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz (5.112,92 €) beteiligt.

Die VEBOWAG hat im Jahr 1998 58 Häuser mit 414 Mietwohnungen (49.788 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche, 27.805 m<sup>2</sup> Wohnfläche) im Sale-and-lease-back Verfahren an die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Mainz, veräußert und über einen Immobilien-Leasingvertrag zurückgemietet.

Die Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der VEBOWAG, der Core Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, und der Deutschen Anlagen-Leasing GmbH, Mainz.

**zu b) „VEBOFUTUR“**

Im Zuge des Erwerbs der Amerikanischen Siedlung in Plittersdorf im Jahre 2000 wurden die VEBOFUTUR GmbH und die Modernes Bonn - Grundstücks- und Bauträger GmbH als 100%ige Tochtergesellschaften der VEBOWAG jeweils mit einer Stammeinlage von 25.000 € gegründet.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.12.2006 hatte die VEBOWAG 94,8 % ihrer Anteile an der Modernes Bonn GmbH veräußert. Die restlichen Gesellschaftsanteile von 5,2 % wurden 2011 veräußert.

Gegenstand der VEBOFUTUR GmbH ist der Erwerb, die Bebauung, die Veräußerung und Verwaltung von Grundbesitz und grundstücksgleichen Rechten sowie die Entwicklung und Durchführung zukunftsweisender Stadtentwicklungsmaßnahmen, ferner alle hiermit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat dem Trägerverein der Bonn International School (BIS) in 2010 ein Erbbaurecht an den Grundstücksflächen des ehemaligen Amerikanischen Clubs und dem Gelände der Bonn International School eingeräumt. Die Nutzung der Grundstücksflächen ist vertraglich auf die Erweiterung für Gebäudeflächen für schulische Zwecke festgelegt. Der VEBOWAG fließen regelmäßig operative Erträge aus der Vereinnahmung von Erbbauzinsen zu.

Zwischen der VEBOWAG und VEBOFUTUR GmbH wurde in 2001 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<b>Ergebnisse des Gewinnabführungsvertrages in T€</b>					
Geschäftsjahr:	2010	2011	2012	2013	2014
<b>VEBOFUTUR GmbH</b>	<b>179 T€</b>	<b>199 T€</b>	<b>191 T€</b>	<b>191 T€</b>	<b>195</b>

### **Zweck und Gegenstand des Unternehmens**

Die öffentliche Zwecksetzung (gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW) der Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft ist in der Satzung festgeschrieben. Danach ist vorrangiger Gesellschaftszweck eine sichere, sozial verantwortliche Wohnungsver-sorgung breiter Schichten der Bevölkerung im Sinne des Wohnungsbaurechts (gemeinnütziger Zweck).

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für eigene und für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft kann Grundstücke erwerben, belasten, veräußern, Erbbaurechte ausgeben und erwerben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten errichten und auch Dienstleistungen bereitstellen und die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Erneuerung von Wohngebieten wahrnehmen.

### **Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Die Vereinigte Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft entstand im Jahr 1970 durch Verschmelzung der "Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft" (Gründung 1950), der "Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel" (Gründung 1949) und dem "Gemeinnützigen Bauverein GmbH Bad Godesberg" (Gründung 1918).

Mit Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Beuel am 21.03.1949 wurde die Beteiligung der Gemeinde Beuel an der neu zu gründenden „Gemeinnützigen Bau- und Wohnungs-GmbH Beuel“ beschlossen. Einer der Gesellschafter des Unternehmens war die Gemeinde Beuel. Die Gesellschaft wurde in erster Linie zur Instandsetzung der kriegsbeschädigten Häuser, zur Errichtung von Mietwohnungen und zur Förderung und Betreuung des Eigenheimbaus gegründet.

Die Gründung der „Gemeinnützigen Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ im Jahr 1950 basierte auf umfangreichen Bauvorhaben der Bundesregierung im Bonner



Stadtgebiet. Der Wohnungsbau sollte ausschließlich an gemeinnützige Wohnungsgesellschaften vergeben werden. Die „Gemeinnützige Bonner Wohnungsbau Aktiengesellschaft“ wurde nicht zuletzt deshalb gegründet, um die Vergabe der Bauaufträge an auswärtige gemeinnützige Genossenschaften und Gesellschaften zu verhindern und die Bonner Wirtschaft an der Vergabe von Bauaufträgen der Bundesregierung zu beteiligen.

Durch die kommunale Neugliederung des Raumes Bonn im Jahr 1969 (Bonngesetz) gingen die Beteiligungen der Städte Bad Godesberg und Beuel auf die Stadt Bonn über.

Um auf den Wohnungsbaumarkt und den Wohnungsmarkt einwirken zu können, sollte diese über ein leistungsfähiges Wohnungsunternehmen verfügen. Hierdurch ist die Ausübung von marktregulierenden Funktionen auf Baupreise und soziale Mieten möglich. Außerdem können für einkommensschwache, insbesondere für kinderreiche und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sozialwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Diese Aufgabe bestimmt auch heute noch im Wesentlichen die Tätigkeit des Unternehmens.

### **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Gemäß einer am 15.07.1986 mit der Stadt Bonn abgeschlossenen **Rahmenvereinbarung** verpflichtet sich die VEBOWAG u. a. zur Vermeidung des Entstehens von Obdachlosigkeit auf die Durchführung von Wohnungsräumungen so lange zu verzichten, bis die Stadt entschieden hat, ob zur Sicherung des Wohnraumes die Mietverpflichtungen übernommen werden oder nicht.

Weiterhin verpflichtet sich die Gesellschaft, von der Stadt benannte Personen, die als reintegrationsfähig angesehen werden, mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Im Jahre 2004 wurden Verhandlungen über die Neufassung dieser Rahmenvereinbarung geführt. Diese hat der Rat am 17.03.2005 beschlossen. Der Vertragsabschluss erfolgte am 24.04.2005. Die Stadt Bonn erhält das Recht, in enger Abstimmung mit der VEBOWAG, frei werdende Wohnungen der VEBOWAG mit von der Stadt Bonn benannten Mietern zu besetzen. **Für hierdurch der VEBOWAG entstehende Mehraufwendungen zahlt die Stadt Bonn einen jährlichen Ausgleich von 438 T€.**

Diese Rahmenvereinbarung wurde im Jahr 2014 neu verhandelt und mit Wirkung zum 01.01.2015 angepasst. Danach stellt die Berechnungsbasis des von der Bundesstadt Bonn zu leistenden Ausgleichsbetrags für die vereinbarten Leistungen der VEBOWAG die Verwaltungskostenpauschale der Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen nach dem Zweiten Wohnungsbaugesetz (Zweite Berechnungsverordnung - II. BV) dar. Diese wird im geförderten Wohnungsbau eingesetzt, um den Wert des durch die Vermieter geleisteten Verwaltungsaufwands auszugleichen.

Auf dieser Grundlage ergibt sich ein im Vergleich zur vorherigen Rahmenvereinbarung höherer Betrag in Höhe von jährlich insgesamt 953 T€, der bis zum Jahr 2024 auf 1,1 Mio. € steigen wird.

Die Bundesstadt Bonn hat **Genussrechtskapital** in Höhe von insgesamt **16.923.162,50 €** in die Gesellschaft eingebracht, das mit **jährlich 419 T€ verzinst** wird.

**Organe der Gesellschaft****Vorstand**

**Dr. Michael Kleine-Hartlage, Dipl.- Kaufmann**

**Hauptversammlung**

Städtische Vertreter - ab der Hauptversammlung 2014

Als Vertreter für die Hauptversammlungen der VEBOWAG wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus **Besier** (\*) und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

(\*): Bis 31.12.2015. Danach zunächst **N. N.** Neu: StRRin Manuela **Olschewski**, gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr. 1610732. Vertreter im Verhinderungsfall: unverändert.

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 21 Mitgliedern.

Davon

- wird ein städtisches Mitglied entsandt (Kapitaleigner-Vertreter; hier: die Oberbürgermeisterin/ der Oberbürgermeister oder ein von ihr/ ihm vorgeschlagener Vertreter)
- werden 13 Mitglieder von der Hauptversammlung gewählt (Kapitaleigner-Vertreter)
- werden 7 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes von der Belegschaft gewählt (Arbeitnehmervertreter).

**Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2014**

Vorsitzender:

**Peter Finger,** Stadtverordneter (**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**)

Stellvertretende Vorsitzende:

**Dieter Schaper,** Stadtverordneter (**SPD**)  
**Andreas Remmen,** kaufm. Angestellter\*

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:

<b>Jürgen Braun, (A)</b>	Co-Dezernent, Stadt Bonn ( <b>Verwaltung, entsandtes Mitglied</b> )
<b>Bodo Buhse,</b>	Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )
<b>Ingeborg Cziudaj,</b>	Stadtverordnete ( <b>CDU</b> )
<b>Günter Dorschu,</b>	techn. Mitarbeiter*
<b>Elke Gerner-Kilp,</b>	kfm. Angestellte*
<b>Gieslint Grenz M.A.,</b>	Stadtverordnete ( <b>SPD</b> )
<b>Klaus Großkurth,</b>	Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )
<b>Heidemarie Horst,</b>	kfm. Angestellte*
<b>Birgitta Jackel,</b>	Stadtverordnete ( <b>CDU</b> )

Achim <b>Kansy</b> ,	Stadtverordneter ( <b>FDP</b> )
Falk <b>Kivelip</b> ,	Ausschussmitglied ( <b>FDP</b> )
Reiner <b>Koenigs</b> ,	techn. Angestellter*
Norbert <b>Krey</b> ,	kaufm. Angestellter*
Marit <b>Pater</b> ,	kaufm. Angestellte*
Karin <b>Robinet</b> ,	Ausschussmitglied ( <b>Bündnis 90 / DIE GRÜNEN</b> )
Holger <b>Schmidt</b> ,	Ausschussmitglied ( <b>DIE LINKE</b> )
Ulrich <b>Voigt</b> ,	Vorstandsmitglied, <b>Sparkasse KölnBonn</b>
Klaus <b>Weskamp</b> ,	Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )

\* = Arbeitnehmervertreter

Ausschussmitglied = sachkundiger Bürger

(A) Veränderung nach der Oberbürgermeisterwahl 2015, neu: Herr Stadtdirektor Wolfgang **Fuchs** (**Verwaltung, entsandtes Mitglied**. S. Mitteilungsvorlage zur Sitzung des Rates der Stadt Bonn am 10.12.2015, DrS.-Nr. 1513715).

### Angaben nach dem Transparenzgesetz

<u>Alleinvorstand:</u>		Gesamtbezüge
Dr. Michael Kleine-Hartlage		201.818,36
<u>Aufsichtsrat:</u>		
Peter Finger	(Vorsitzender)	1.060,20
Dieter Schaper	(Stellvertreter)	777,48
Andreas Remmen	(Stellvertreter)	742,14
Jürgen Braun		742,14
Heidemarie Horst		459,42
Bodo Buhse		212,04
Ingeborg Cziudaj		247,38
Günter Dorschu		353,40
Elke Gerner-Kilp		459,42
Gieslint Grenz		459,42
Klaus Großkurth		565,44
Birgitta Jackel		742,14
Achim Kansy		106,02
Falk Kivelip		530,10
Reiner Koenigs		459,42
Norbert Krey		742,14
Marit Pater		459,42
Karin Robinet		106,02
Holger Schmidt		459,42
Ulrich Voigt		459,42
Klaus Weskamp		353,40

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b> (ohne Vorstand), davon:					
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	28	28	27	23	21
▪ Technische Mitarbeiter	7	7	7	8	10
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	10	11	12	12	11
<b>Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>42</b>
<b>Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>22</b>
<b>Auszubildende</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>68</b>	<b>69</b>	<b>70</b>	<b>69</b>	<b>69</b>

Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 12 Aushilfen (Vorjahr: 15) beschäftigt.

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

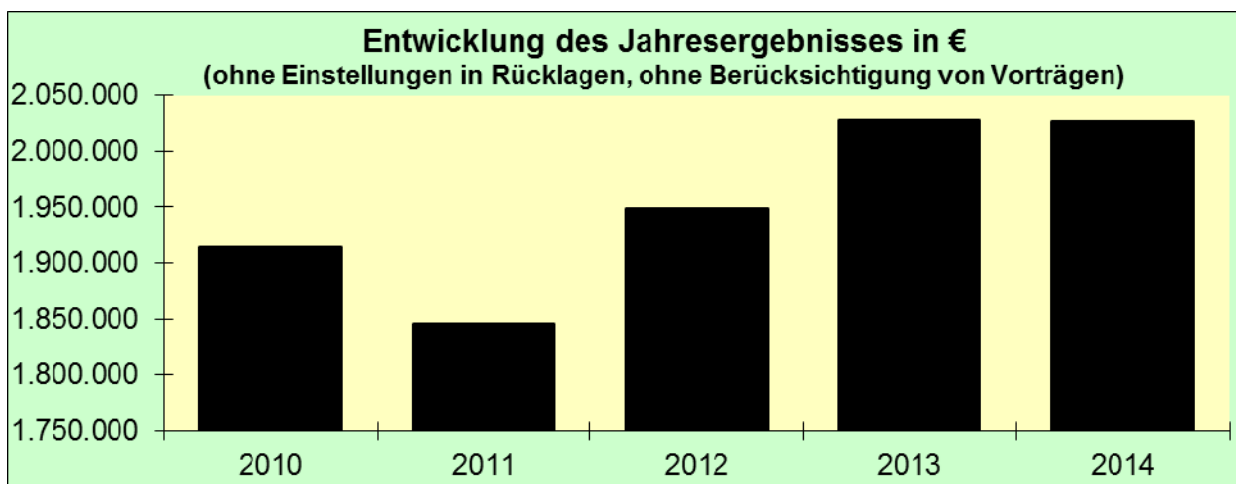
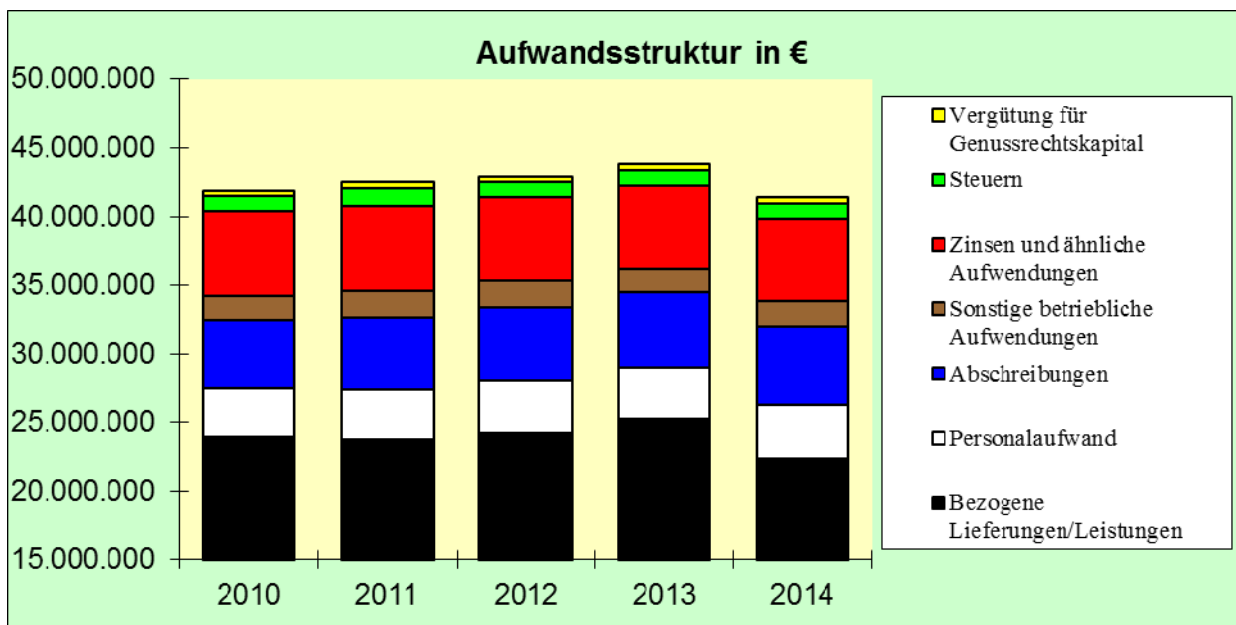
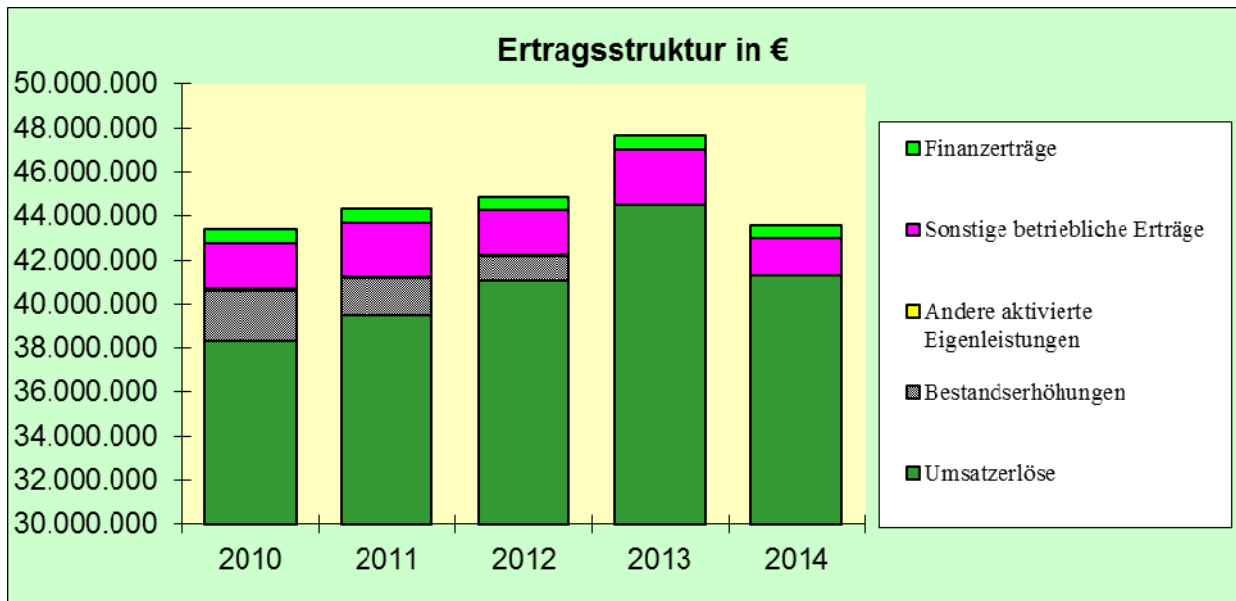
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	111.541	107.373	78.025	71.946	73.895
Sachanlagevermögen	214.125.436	244.962.443	247.605.834	250.969.489	251.340.964
Finanzanlagevermögen	6.402.478	6.620.029	6.849.694	7.084.804	7.380.125
<b>Anlagevermögen</b>	<b>220.639.454</b>	<b>251.689.845</b>	<b>254.533.553</b>	<b>258.126.239</b>	<b>258.794.984</b>
Verkaufsgrundstücke/Vorräte	47.650.372	15.374.061	16.446.457	14.446.610	14.101.539
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	704.472	618.449	996.021	1.062.839	821.134
Flüssige Mittel	8.536.358	11.961.937	15.092.139	16.667.056	17.363.730
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>56.891.202</b>	<b>27.954.448</b>	<b>32.534.617</b>	<b>32.176.506</b>	<b>32.286.402</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	283.088	303.803	299.786	264.533	243.556
<b>Summe Aktiva</b>	<b>277.813.745</b>	<b>279.948.096</b>	<b>287.367.955</b>	<b>290.567.278</b>	<b>291.324.942</b>
Gezeichnetes Kapital	26.368.000	26.368.000	26.368.000	26.368.000	26.368.000
Rücklagen	20.907.057	22.785.512	24.685.863	26.676.535	28.703.893
Genussrechtskapital	16.923.163	16.923.163	16.923.163	16.923.163	16.923.163
Bilanzgewinn/ - Jahresfehlbetrag	909.204	876.941	925.943	963.326	962.696
<b>Eigenkapital</b>	<b>65.107.423</b>	<b>66.953.616</b>	<b>68.902.968</b>	<b>70.931.023</b>	<b>72.957.751</b>
Rückstellungen	2.534.093	2.423.468	2.808.528	3.702.824	3.089.110
Verbindlichkeiten	210.172.228	210.571.012	215.656.459	215.933.431	215.278.081
<b>Summe Passiva</b>	<b>277.813.745</b>	<b>279.948.096</b>	<b>287.367.955</b>	<b>290.567.278</b>	<b>291.324.942</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	38.312.469	39.513.854	41.081.685	44.508.433	41.317.217
Bestandserhöhungen	2.304.366	1.659.568	1.076.517	-1.997.135	-352
Andere aktivierte Eigenleistungen	127.700	94.000	81.500	165.315	203.388
Sonstige betriebliche Erträge	2.046.258	2.445.815	2.052.069	2.546.688	1.664.319
Finanzerträge	618.255	654.553	589.118	612.335	581.429
Außerordentliche Erträge	500.000	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>43.909.048</b>	<b>44.367.790</b>	<b>44.880.889</b>	<b>45.835.636</b>	<b>43.414.062</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Bezogene Lieferungen/Leistungen	23.935.377	23.783.967	24.259.596	25.288.718	22.351.673
Personalaufwand	3.598.427	3.576.599	3.801.762	3.745.731	3.903.508
Abschreibungen	4.875.978	5.309.172	5.352.798	5.452.767	5.753.739
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.775.436	1.913.561	1.916.725	1.710.198	1.827.617
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.160.193	6.189.845	6.108.914	6.043.506	5.961.269
Außerordentliche Aufwendungen	100.051	0	0	0	0
Steuern	1.129.778	1.328.760	1.072.047	1.146.968	1.169.833
Vergütung für Genussrechtskapital	419.694	419.694	419.694	419.694	419.694
<b>Aufwendungen</b>	<b>41.994.935</b>	<b>42.521.598</b>	<b>42.931.537</b>	<b>43.807.582</b>	<b>41.387.334</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	43.909.048	44.367.790	44.880.889	45.835.636	43.414.062
- Aufwendungen	41.994.935	42.521.598	42.931.537	43.807.582	41.387.334
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>1.914.113</b>	<b>1.846.192</b>	<b>1.949.353</b>	<b>2.028.055</b>	<b>2.026.728</b>
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	95.706	92.310	97.468	101.403	101.336
- Einstellung in die Gewinnrücklage	909.204	876.941	925.943	963.326	962.696
(+) Gewinn-/ (-) Verlustvortrag	0	0	0	0	0
<b>= Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>909.204</b>	<b>876.941</b>	<b>925.943</b>	<b>963.326</b>	<b>962.696</b>



**Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung 2014**

In dem Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 2.026.728,02 € erwirtschaftet.

In Übereinstimmung mit § 17 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 5 % des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (101 T€).

Gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft hat der Vorstand 50 % des Jahresüberschusses (nach Zuweisung der gesetzlichen Rücklage) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt (963 T€).

Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den verbliebenen Bilanzgewinn von 963 T€ ebenfalls in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen, wurde in der Hauptversammlung beschlossen.

**3.1.2 Kennzahlen**

<b>Kennzahl</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote in %	23,4	23,9	24	24,4	25,1
Eigenkapitalrentabilität in %	2,9	2,8	2,8	2,9	2,8
Eigenkapitalrentabilität (ohne Genussrechte) in %	4	3,7	3,7	3,8	3,6
Leerstandsquote (bereinigt) in %	1,5	1,2	1,3	1,4	1,1
Gesamtinvestitionsquote in den Bestand (laufende Instandhaltung, periodische Großmaßnahmen, Modernisierungs-/ Neubau, für Verwaltung berechnete Kosten) in €/ qm Wohn- und Nutzfläche	31,24	34,40	43,35	47,91	38,67
Gesamtinvestitionen in den Bestand in T€	13.338	14.660	18.424	20.508	16.731
Fluktuationsquote in %	8,5	8,3	7,6	7,5	6,3
Mieterwechsel	525	509	466	462	393
Mietwohnungen	6.092	6.075	6.069	6.133	6.204
Häuser	909	903	900	902	906
Gewerbliche Einheiten	70	70	70	68	69
Garagen und Einstellplätze	1.485	1.494	1.494	1.543	1.600
Management von Immobilien Dritter (Mietwohnungen, gewerbliche Einheiten, Garagen und Einstellplätze)	1.704	1.340	1.179	755	647

### 3.2 Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn

#### 3.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft eG Bonn**  
Im Krausfeld 33  
53111 Bonn

Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft  
Bonn eG

Telefon: (02 28) 60 45 8 - 0  
Telefax: (02 28) 60 45 8 - 19

Internet: [www.gwg-bonn.de](http://www.gwg-bonn.de)  
E-mail: [info@gwg-bonn.de](mailto:info@gwg-bonn.de)

#### Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014

	in €	in %
<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>782.690,00 €</b>	<b>27,04 %</b>
Stadtwerke Bonn GmbH	119.105,00 €	4,11 %
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen der Bundesstadt Bonn:		
▪ Stiftung "Arme im allgemeinen"	14.760,00 €	0,51%
▪ Stiftung "Konvente St. Aegidius und St. Jakob"	6.560,00 €	0,22 %
▪ Stiftung "Oebeke"	1.230,00 €	0,04 %
Übrige Mitglieder	1.970.255,00 €	68,08 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.894.600,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

1 Anteil = 205,00 €      Höchstzahl der Geschäftsanteile, die von einem Mitglied übernommen werden können: 6.000

Stadt Bonn – Beteiligungsverwaltung:      3.818 Anteile      á      205,00 € =      782.690,00 €  
Stadt Bonn – Stiftungen:      110 Anteile      á      205,00 € =      22.550,00 €  
Stadt Bonn – Gesamt:      3.928 Anteile      á      205,00 € =      805.240,00 €

Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31.12.2014 (31.12.2013): 2.894.600,00 €  
(2.880.455,00 €)



**Beteiligungen der Genossenschaft zum 31.12.2014**

	<u>Stammkapital</u>	<u>Anteil</u>
WBG Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH	511.291,88 €	100 %

Die WBG mbH wurde am 05.12.1997 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG Bonn.

Zweck war es, die Steuerfreiheit der Genossenschaft zu sichern: Die Genossenschaft ist von der Körperschafts- und der Gewerbesteuer befreit, soweit sie Wohnungen herstellt oder erwirbt und diese den Mitgliedern auf Grund eines Mietvertrages zum Gebrauch überlässt oder in Zusammenhang mit dieser Tätigkeit Gemeinschaftsanlagen oder Folgeeinrichtungen herstellt oder erwirbt, die überwiegend für Mitglieder bestimmt sind und der Betrieb durch die Genossenschaft notwendig ist. Diese Steuerbefreiung ist aber ausgeschlossen, wenn die Einnahmen aus anderen Tätigkeiten 10 % der gesamten Einnahmen der Genossenschaft übersteigen.

Zum damaligen Zeitpunkt beabsichtigte die Genossenschaft, zukünftig in einem größeren Umfang Bauträgergeschäfte - wie die Errichtung von Eigentumswohnungen - abzuwickeln. Hierdurch wäre die 10 %-Grenze überschritten worden mit der Folge, dass die Genossenschaft selbst voll steuerpflichtig geworden wäre.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Genossenschaft haben in Personalunion die Geschäftsführung bzw. die Aufsichtsratsmandate der WBG GmbH übernommen.

Da sich der angestrebte Neubau aus Rentabilitätsgründen nicht verwirklichen ließ, wurde die GmbH per 01.01.2003 zum Ruhen gebracht.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit in der Tradition genossenschaftlichen Gedankengutes im Rahmen der Satzung. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zugelassen.

**Begründung für die Beteiligung an der Genossenschaft**

Die Beteiligung geht auf das Jahr 1899 zurück. Aufgrund einer Empfehlung des Armenrates beteiligte sich die Stadt Bonn an der damaligen Arbeitergenossenschaft und unterstützte somit die Errichtung von preiswertem Wohnraum für sozialschwache Bürger.

Auch heute noch bildet die Vermietung preisgünstiger Wohnungen den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, so dass die Bundesstadt Bonn ihre Beteiligung aufrechterhält.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

	2010	2011	2012	2013	2014
<b><u>Vollzeitbeschäftigte:</u></b>					
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	5	4	4	4	4
▪ Technische Mitarbeiter	1	1	1	1	1
▪ Auszubildende	1	1	1	1	3
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	3	4	3	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>11</b>
<b><u>Teilzeitbeschäftigte:</u></b>					
▪ Kaufmännische Mitarbeiter	1	1	1	1	1
▪ Mitarbeiter im Regiebetrieb (Hauswarte etc.):	0	0	0	0	0
▪ Raumpflegerin	1	1	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>12</b>

**Organe der Genossenschaft**

<b>VORSTAND</b>
Sigurd <b>Trommer</b> , Stadtbaurat a. D., - <b>Vorsitzender</b> -
Karin <b>Wilbert</b> , Dipl. Ingenieurin, - <b>stellvertretende Vorsitzende</b> -
Michael <b>Hartmann</b> , Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, - <b>geschäftsführender Vorstand</b> -

<b>A.) AUFSICHTSRAT, ab der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28.06.2013 i. V. m. der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.07.2013, bis zur Mitgliederversammlung am 25.06.2014</b>
Klaus <b>Besier</b> , Beamter
Theo <b>Coenen</b> , Dipl. Finanzwirt
Klaus <b>Großjohann</b>
Heinz <b>Heinen</b>
Lutz <b>Mühring</b> , Gewerkschaftssekretär
Stefan <b>Raetz</b> , Bürgermeister der Stadt Rheinbach - <i>Vorsitzender, seit dem 28.06.2013</i> -
Georg <b>Rockenfeld</b>
Ansgar <b>Schuldenzucker</b>
Anneliese <b>Seibert-Benden</b> , Beamtin (bis September 2013)

Am 28.06.2013 waren 4 Sitze im Aufsichtsrat zu besetzen. Von insgesamt 8 zur Wahl oder zur Wiederwahl stehenden Personen konnten nur die Mitglieder Heinen und Rockenfeld mit der erforderlichen Mehrheit der Stimmen in den Aufsichtsrat gewählt werden.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 25.07.2013 diente zur Finalisierung der Wahl zum Aufsichtsrat der vorherigen Mitgliederversammlung: die Mitglieder Besier und Schuldenzucker wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

<b>B.) AUFSICHTSRAT, ab der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25.06.2014</b>
Klaus <b>Besier</b> , Beamter
Theo <b>Coenen</b> , Dipl. Finanzwirt      (wiedergewählt, bis zum Jahre 2017)
Klaus <b>Großjohann</b>
Karl Heinz <b>Voss</b> (neu, gewählt bis zum Jahre 2016)
Lutz <b>Mühring</b> , Gewerkschaftssekretär
Stefan <b>Raetz</b> , Bürgermeister der Stadt Rheinbach - <i>Vorsitzender, seit dem 28.06.2013</i> -
Georg <b>Rockenfeld</b>

Ansgar <b>Schuldenzucker</b>
Uwe <b>Franzen</b> (neu, gewählt bis zum Jahre 2017)

2014

Turnusgemäß schied Herr Coenen aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Seibert-Benden hatte ihr Mandat im September 2013 aufgegeben. Herr Coenen stellte sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurde wiedergewählt. Als Nachfolger von Frau Seibert-Benden wurde Herr Uwe Franzen gewählt. Herr Heinz Heinen legte sein Mandat nieder. Als sein Nachfolger wurde für 2 Jahre Herr Voss gewählt. Die Herren Coenen und Franzen wurden für 3 Jahre gewählt, also für eine Amtsperiode bis zum Jahre 2017.

<b>C.) AUFSICHTSRAT, ab der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.06.2015</b>
Klaus <b>Besier</b> , Beamter
Theo <b>Coenen</b> , Dipl. Finanzwirt
Klaus <b>Großjohann</b> (wiedergewählt, bis zum Jahre 2018)
Karl Heinz <b>Voss</b>
Lutz <b>Mührling</b> , Gewerkschaftssekretär (wiedergewählt, bis zum Jahre 2018)
Stefan <b>Raetz</b> , Bürgermeister der Stadt Rheinbach - <i>Vorsitzender, seit dem 28.06.2013</i> - (wiedergewählt, bis zum Jahre 2018)
Georg <b>Rockenfeld</b>
Ansgar <b>Schuldenzucker</b>
Uwe <b>Franzen</b>

2015

Die Herren Raetz, Mührling und Großjohann schieden turnusgemäß aus. Alle drei stellten sich in der Mitgliederversammlung am 12.06.2015 zur Wiederwahl und wurden wiedergewählt (für 3 Jahre, also für eine Amtsperiode bis zum Jahre 2018).

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Der Rat der Stadt Bonn hat für seine verbleibende Wahlzeit am 16.12.2010 als Vertreter in der Mitgliederversammlung Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald**, im Verhinderungsfall Stadtamtmann Hans-Josef **Schröder**, bestimmt. Die beiden vorgenannten Personen wurden vom Rat der Stadt Bonn für die Dauer der neuen Wahlzeit des Rates (nach der Kommunalwahl 2014) am 30.09.2014 wiederbestimmt.

Im Berichtsjahr fand am 25.06.2014 eine Mitgliederversammlung statt. Die Mitgliederversammlung 2015 war am 12.06.2015.

**Mitgliederbewegungen**

	2010		2011	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
<b>Anfang des Jahres</b>	<b>1.503</b>	<b>13.620</b>	<b>1.537</b>	<b>13.762</b>
+ Zugänge im Jahr	34	593	82	349
- Abgänge im Jahr	99	451	119	504
<b>Ende des Jahres</b>	<b>1.537</b>	<b>13.762</b>	<b>1.500</b>	<b>13.607</b>
<b>Haftungssummen</b>	<b>2.821.210,00 €</b>		<b>2.789.435,00 €</b>	

	2012		2013	
	Mitglieder	Anteile	Mitglieder	Anteile
<b>Anfang des Jahres</b>	<b>1.500</b>	<b>13.607</b>	<b>1.521</b>	<b>13.706</b>
Korrektur aus 2011	- 5	- 26	-----	-----
+ Zugänge im Jahr	116	500	89	375
- Abgänge im Jahr	90	375	98	97
<b>Ende des Jahres</b>	<b>1.521</b>	<b>13.706</b>	<b>1.512</b>	<b>13.639</b>
<b>Haftungssummen</b>	<b>2.809.730,00 €</b>		<b>2.795.995,00 €</b>	

	2014	
	Mitglieder	Anteile
<b>Anfang des Jahres</b>	<b>1.511</b>	<b>13.634</b>
+ Zugänge im Jahr	127	506
- Abgänge im Jahr	103	461
<b>Ende des Jahres</b>	<b>1.535</b>	<b>13.679</b>
<b>Haftungssummen</b>	<b>2.804.195,00 €</b>	

Endbestand 2013 ist ungleich Anfangsbestand 2014, da die Genossenschaft nach Erstellung des Jahresabschlusses 2013 noch ein Mitglied hinzubuchen musste.

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.049	16.590	7.897	1.845	0
Sachanlagevermögen	28.435.489	30.777.265	30.880.065	32.068.778	31.566.056
Finanzanlagevermögen	513.337	513.337	513.458	513.578	513.713
<b>Anlagevermögen</b>	<b>28.963.875</b>	<b>31.307.192</b>	<b>31.401.420</b>	<b>32.584.200</b>	<b>32.079.768</b>
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke/Vorräte	1.848.151	1.729.661	1.798.782	1.893.416	1.768.157
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	85.525	144.024	67.153	51.940	76.302
Flüssige Mittel	1.080.596	1.323.549	1.495.949	1.371.957	1.149.867
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.014.271</b>	<b>3.197.234</b>	<b>3.361.884</b>	<b>3.317.313</b>	<b>2.994.326</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.978.146</b>	<b>34.504.426</b>	<b>34.763.303</b>	<b>35.901.513</b>	<b>35.074.094</b>
Geschäftsguthaben	2.907.515	2.890.746	2.882.915	2.880.455	2.894.600
Ergebnisrücklagen	11.170.694	11.385.144	11.725.476	12.115.757	12.367.783
Bilanzgewinn	143.540	142.245	146.204	148.620	142.164
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.221.749</b>	<b>14.418.135</b>	<b>14.754.594</b>	<b>15.144.832</b>	<b>15.404.548</b>
Rückstellungen	50.576	61.591	56.029	51.195	49.984
Verbindlichkeiten	17.705.821	20.024.821	19.952.680	20.705.486	19.619.563
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>31.978.146</b>	<b>34.504.546</b>	<b>34.763.303</b>	<b>35.901.513</b>	<b>35.074.094</b>

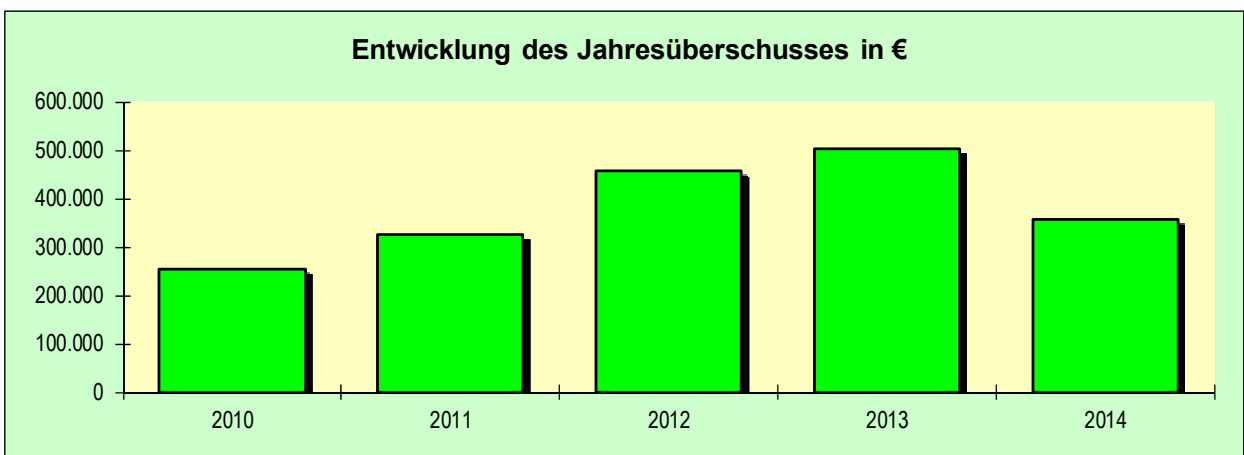
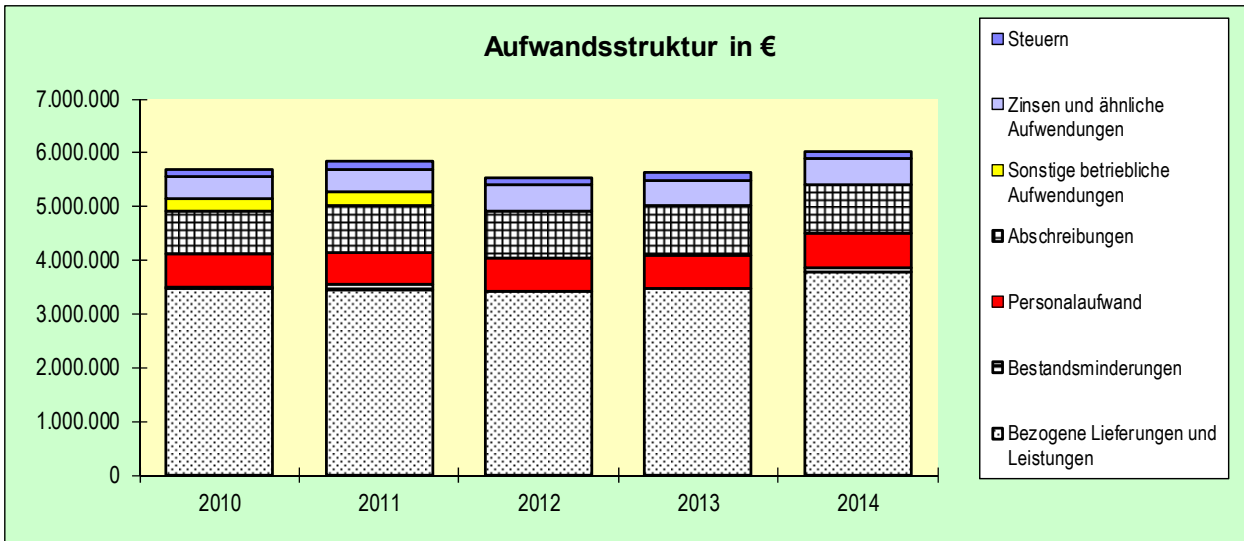
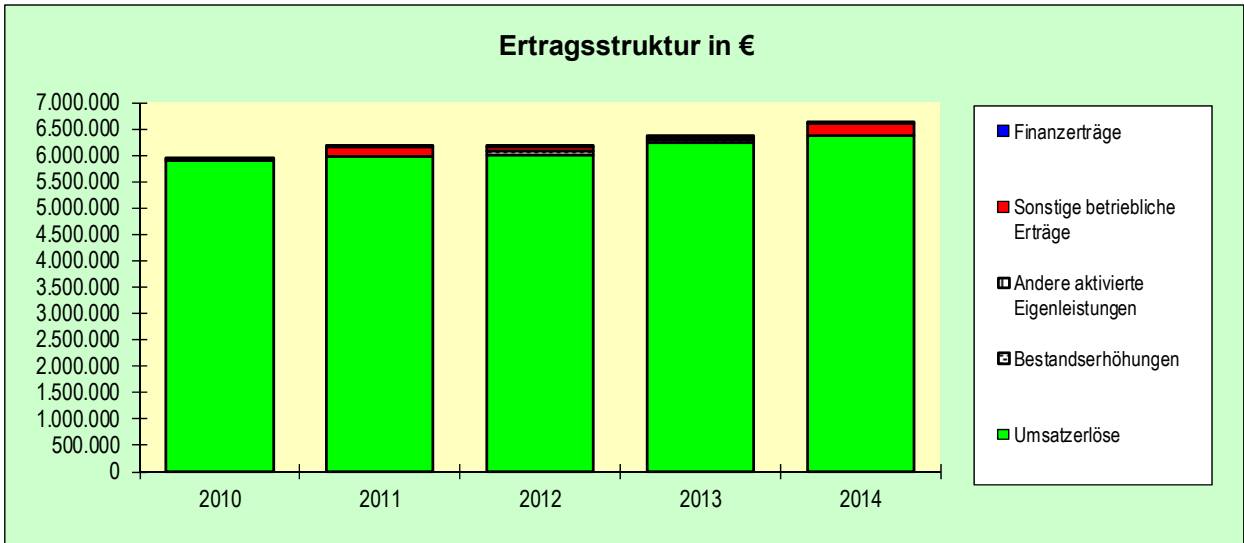
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	5.888.470	5.978.342	5.992.007	6.248.617	6.381.535
Bestandserhöhungen	0	0	85.599	40.235	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	41.485	173.875	87.629	45.490	224.052
Finanzerträge	16.471	13.808	5.991	1.785	755
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>5.946.426</b>	<b>6.166.024</b>	<b>6.171.226</b>	<b>6.336.125</b>	<b>6.606.343</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Bezogene Lieferungen und Leistungen	3.473.413	3.444.984	3.434.420	3.462.377	3.773.678
Bestandsminderungen	25.823	118.341	0	0	80.689
Personalaufwand	615.805	580.698	603.272	625.507	638.425
Abschreibungen	807.746	881.048	880.737	918.348	907.745
Sonstige betriebliche Aufwendungen	221.555	245.957	168.393	198.967	218.410
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402.247	425.788	483.042	481.363	482.928
Außerordentliche Aufwendungen	1.867	991	0	0	0
Steuern	144.036	143.501	144.469	145.541	146.509
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.692.493</b>	<b>5.841.308</b>	<b>5.714.334</b>	<b>5.832.103</b>	<b>6.248.383</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	5.946.426	6.166.024	6.171.226	6.336.125	6.606.343
- Aufwendungen	5.692.493	5.841.308	5.714.334	5.832.103	6.248.383
<b>= Jahresüberschuss</b>	<b>253.934</b>	<b>324.716</b>	<b>456.893</b>	<b>504.022</b>	<b>357.960</b>
Entnahmen aus Ergebnisrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in Ergebnisrücklage	110.393	182.472	310.689	355.402	215.796
<b>= Bilanzgewinn</b>	<b>143.540</b>	<b>142.245</b>	<b>146.204</b>	<b>148.620</b>	<b>142.164</b>

In dem Wert von 224.053 € „sonstige betriebliche Erträge“ in 2014 sind u. a. die Vereinnahmung verjährter Geschäftsguthaben in Höhe von 3 T€ sowie ein Teilschulderlass der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 180.690,00 € enthalten.



**Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013 in 2014**

Die Mitgliederversammlung stellte am 25.06.2014 den Jahresabschluss 2013 fest, erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Bilanzgewinn in Höhe von 148.619,83 € in Form einer **4-prozentigen Dividende** zu 112.389,20 € an die Mitglieder auszuschütten und den Rest von 36.230,63 € der freien Rücklage zuzuführen.

**Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 in 2015**

Die Mitgliederversammlung stellte am 12.06.2015 den Jahresabschluss 2014 fest, erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Bilanzgewinn in Höhe von 142.164,15 € in Form einer **4-prozentigen Dividende** zu 111.798,80 € an die Mitglieder auszuschütten und den Rest von 30.365,35 € der freien Rücklage zuzuführen.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

**Dividende für das Geschäftsjahr 2013 (ausgezahlt in 2014)**

Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2013:

	<b>Anteile</b>	<b>Geschäfts- guthaben am 01.01.2013</b>	<b>Dividende für 2013 in 2014 in €</b>
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	3.818 á 205,00 € =	782.690,00 € x 4 % =	31.307,60
Stiftungen:	110 á 205,00 € =	22.550,00 € x 4 % =	902,00
<b>Gesamt:</b>	<b>3.928 á 205,00 € =</b>	<b>805.240,00 € x 4 % =</b>	<b>32.209,60</b>

Das Zahlenwerk gilt ebenso für die Dividende für das Geschäftsjahr 2014. Sie wurde im Sommer 2015 ausgezahlt. Basis war das Geschäftsguthaben zum 01.01.2014.



**Eigener Wohnungsbestand und Wohnungsverwaltung für Dritte:**

<b>verwalteter Wohnungsbestand zum 31.12.</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b><u>Häuser</u></b>	<b><u>212</u></b>	<b><u>212</u></b>	<b><u>212</u></b>	<b><u>212</u></b>	<b><u>212</u></b>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	211	211	211	211	211
- anderer Eigentümer	1	1	1	1	1
<b><u>Wohnungen</u></b>	<b><u>1.169</u></b>	<b><u>1.169</u></b>	<b><u>1.169</u></b>	<b><u>1.165</u></b>	<b><u>1.183</u></b>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	1.165	1.165	1.165	1.161	1.179
- anderer Eigentümer	4	4	4	4	4
<b><u>Gewerbeeinheiten</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	0	0	0	0	0
- anderer Eigentümer	0	0	0	0	0
<b><u>Garagen</u></b>	<b><u>262</u></b>	<b><u>262</u></b>	<b><u>262</u></b>	<b><u>262</u></b>	<b><u>262</u></b>
- der Wohnungsgenossenschaft eG	262	262	262	262	262
- anderer Eigentümer	0	0	0	0	0

Das Gebäude/ Hausgrundstück „Im Krausfeld 33“ in Bonn ist in vorgenannten Zahlen nicht enthalten. Es gehört der WBG GmbH und wird in Gänze durch die eG genutzt.

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

**Aktivitäten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2014**

▪ **Neubau**

Neubauprojekte wurden - wie im Vorjahr - im Berichtsjahr 2014 nicht realisiert.  
*(Gemeint sind an dieser Stelle Neubauten im klassischen Sinne, also beispielsweise die Errichtung mindestens eines neuen Hauses.)*

▪ **Bestandserhaltung und Modernisierung**

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens.

Grundgedanke ist, für die Genossenschaftsmitglieder und Interessenten eine den Mietspiegel der Stadt Bonn nicht übersteigende Nutzungsgebühr zu gewährleisten und dabei einen guten Ausstattungsstandard zu bieten.

Aufgrund der stabilen Finanzlage kam die Genossenschaft der laufenden Instandhaltung in einem etwas höheren Umfang wie in den vergangenen Jahren nach. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in der Mieterbefragung 2014 eine

zusätzliche Instandhaltung nachgefragt wurde. Die Mieterbefragung 2014 schloss mit positiven Ergebnissen ab.

**Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden** im Geschäftsjahr 2014 insgesamt **ausgegeben** für:

**Instandhaltung: 2.151 T€ (Vorjahr: 1.754 T€)**

**Modernisierung: 276 T€ (Vorjahr: 2.032 T€)**

Die Modernisierungen betrafen hauptsächlich die Gebäude Kölnstraße 317 bis 329 a in Bonn Auerberg.

Von den eigenen 1.179 Wohnungen (2013: 1.165 Wohnungen) sind 865 (2013: 851) frei finanziert und 314 (2013: 314) preisgebunden. Die **Gesamt-Wohn-/Nutzfläche** beträgt **67.329 m<sup>2</sup>** (2013: 66.272 m<sup>2</sup>).

**Der Schwerpunkt des Wohnungsbestandes liegt in der Bonner City und hier vor allem in der Bonner Nordstadt. Aber auch in den Stadtteilen Kessenich, Beuel, Eendenich, Tannenbusch, Ippendorf und Röttgen verfügt die Genossenschaft über Wohnungen. Eine größere Wohnanlage mit 88 Wohneinheiten liegt in Rheinbach.**

Im Vergleich zu 2013 sind in **2014 14 neue Wohnungen hinzugekommen.**

#### ▪ **Mietentwicklung**

Die **durchschnittliche Sollmiete** der Wohnungen beläuft sich auf **5,74 €/m<sup>2</sup>** gegenüber 5,66 €/m<sup>2</sup> im Vorjahr.

Die **Ertragsausfälle wegen Leerstand** sind von 114 T€ auf 168 T€ **gestiegen.**

Die Leerstandsobjekte sind relativ gleichmäßig im Wohnungsbestand verteilt, wobei die Leerstände teilweise modernisierungs- und instandhaltungsbedingt sind.

#### ▪ **Wesentliche Investitionsvorhaben in 2014**

Zu den wesentlichen Investitionen der Genossenschaft 2014 zählten hauptsächlich die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes verstärkt bei Mieterwechsel.

Der Neubau von 14 Wohneinheiten (Ausbau von Dachgeschossen) sowie die Instandhaltung des Bestandes in der Kölnstraße 317 - 329 a, Bonn Auerberg, wurden im April 2014 abgeschlossen.

Desweiteren wurde für das Grundstück Havelstraße 6, Bonn-Ippendorf, eine zusätzliche Bebauungsmöglichkeit untersucht und geplant. Im Mai 2015 wurde die Baugenehmigung für 9 Wohneinheiten mit dazugehörigen Tiefgaragenplätzen erteilt. Baubeginn der Maßnahme war im Juni 2015, ihre Fertigstellung ist für den Sommer 2016 geplant.

Grundsätzlich sollen Wohnungsneubauten dort entstehen, wo auf eigenen Liegenschaften noch Potential besteht. Damit soll der Wohnungsbestand der Genossenschaft verjüngt, zukunftsorientiert gestärkt und der stark nachgefragte Bonner Wohnungsmarkt unterstützt werden.

Desweiteren wurde Ende 2014 das neue Förderprogramm Badezimmer-Modernisierung gestartet. Die ersten Bäder wurden in 2015 bereits fertiggestellt.

▪ **Betreuungstätigkeit / Fremdverwaltung**

Die Genossenschaft verwaltet und bewirtschaftet für Dritte die Wohnanlage Bornheimer Str. 126, Bonn, mit 4 Wohneinheiten.

▪ **Geschäftsergebnis**

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein **Jahresüberschuss** von **358 T€** (2013: 504 T€) und ein **Bilanzgewinn** von **142 T€** (2013: 149 T€) erwirtschaftet.

Vor diesem Hintergrund ist die **Entwicklung des Unternehmens** insgesamt als **positiv und stabil** zu beurteilen; die Erwartungen sind erfüllt worden. **Das Geschäftsergebnis ermöglicht eine Dividende von 4 %.**

▪ **Ertragslage**

Im Jahre 2014 betragen die **Erlöse aus der Hausbewirtschaftung 6.379 T€** (Vorjahr: 6.248 T€).

Nach Abzug der nicht unerheblichen Erlösschmälerungen in Höhe von 167 T€ (Vorjahr: 114 T€) **sind die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr dennoch um rund 133 T€ gestiegen.**

Diesen Erlösen stehen hohe Aufwendungen gegenüber. Herausragend ist dafür die Summe der **Instandhaltungsaufwendungen von 2.154 T€** (Vorjahr: 1.754 T€), die eine wichtige Investition für die dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen der Genossenschaft darstellt.

▪ **Vermögenslage**

Das Anlagevermögen der Genossenschaft beträgt 91,46 % (Vorjahr: 90,76 %) der Bilanzsumme. Es ist zu 100 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Das in der Bilanz ausgewiesene **Eigenkapital ist erneut angestiegen** und beträgt 15.405 T€ gegenüber 15.145 T€ in der Bilanz 2013. Bei einer um 827 T€ niedrigeren Bilanzsumme **stieg die Eigenkapitalquote** von 42,18 % in 2013 **auf 43,92 %** am 31.12.2014.

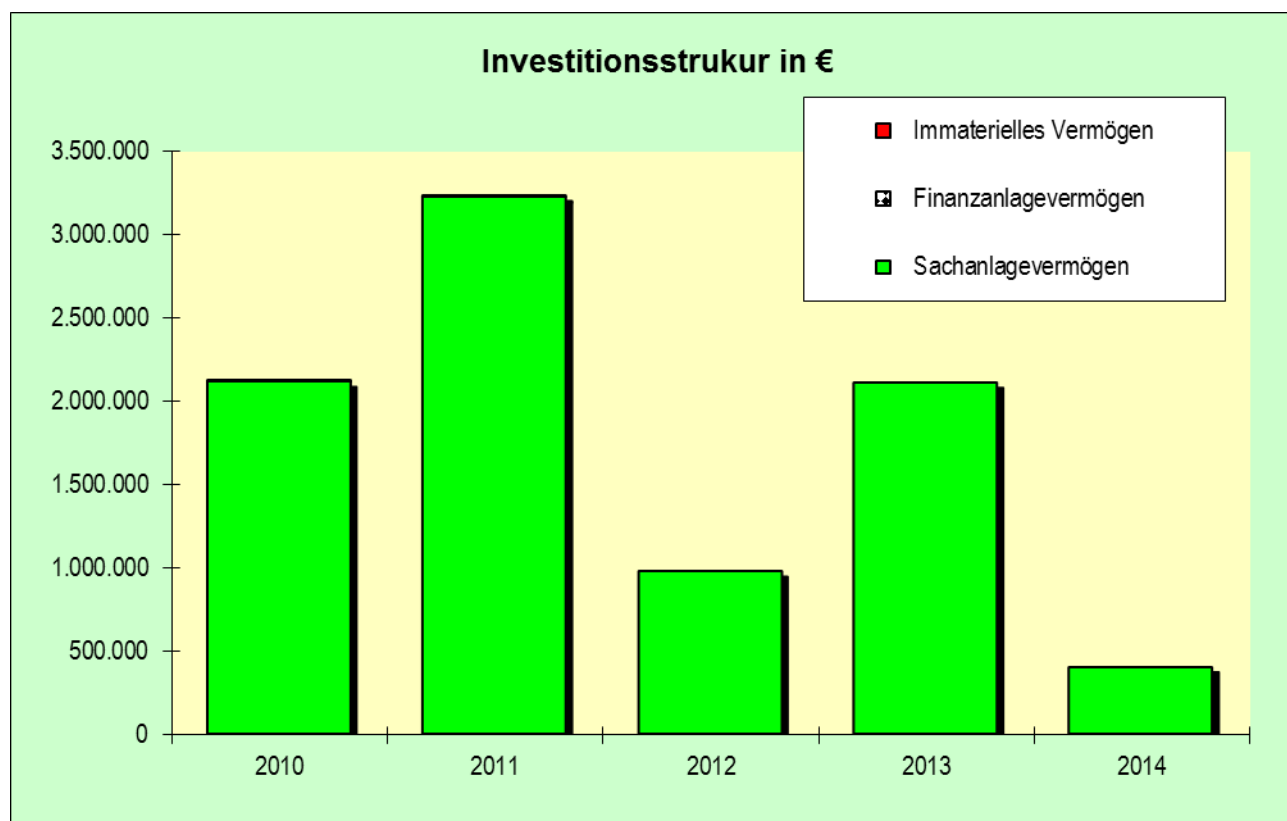
**Leistungsindikatoren**

<b>Leistungsindikatoren</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Modernisierungskosten	27,29 € / m <sup>2</sup>	31,71 € / m <sup>2</sup>	48,04 € / m <sup>2</sup>
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	10,2 %	7,2 %	6,9 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	1,8 %	1,0 %	1,3 %

<b>Leistungsindikatoren</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Modernisierungskosten	14,65 € / m <sup>2</sup>	30,66 € / m <sup>2</sup>	4,09 € / m <sup>2</sup>
Fluktuationsquote (Mieterwechsel)	8,5 %	6,4 %	7,9 %
Leerstandsquote (tlw. auch modernisierungsbedingt)	2,1 %	1,7 %	2,2 %

**3.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

<b>Kennzahlen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	44,47%	41,79%	42,44%	42,18%	43,92%
Fremdkapitalquote	55,53%	58,21%	57,56%	57,82%	56,08%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	49,10%	46,05%	46,99%	46,48%	48,02%
Anlagenintensität	90,57%	90,73%	90,33%	90,76%	91,46%
Kassenmittelintensität	3,38%	3,84%	4,30%	3,82%	3,28%
Eigenkapitalrentabilität	1,79%	2,25%	3,10%	3,33%	2,32%
Gesamtkapitalrentabilität	2,05%	2,18%	2,70%	2,74%	2,40%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	8.925	0	0	0
Sachanlagevermögen	2.114.252	3.220.189	974.844	2.108.888	403.178
Finanzanlagevermögen	0	120	0	120	135
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>2.114.252</b>	<b>3.229.235</b>	<b>974.844</b>	<b>2.109.009</b>	<b>403.313</b>



**3.3 Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG**

**3.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten**



**Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG**  
**Kamillenweg 12**  
**53757 Sankt Augustin**

**Telefon: (0 22 41) 9 43 86 - 0**

**Telefax: (0 22 41) 9 43 86 - 29**

**Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014, nominal**

	<b>in €</b>	<b>in %</b>
<b>Bundesstadt Bonn (952 Anteile á 300 €)</b>	<b>285.600 €</b>	<b>19,94 %</b>
Stadt Sankt Augustin	272.400 €	19,02 %
Provinzial-Versicherung	15.000 €	1,05 %
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG	4.500 €	0,31 %
Kreissparkasse Köln (vormals „KSK Siegburg“)	60.000 €	4,19 %
Übrige Mitglieder	794.700 €	55,49 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.432.200 €</b>	<b>100,00 %</b>

1 Anteil = 300,00 €

Geschäftsguthaben der Genossenschaft zum 31.12.2014 (31.12.2013): 1.453.082,19 €  
(1.454.539,80 €)

Haftungssumme zum 31.12.2014 (31.12.2013): 1.432.200,00 € (1.443.000,00 €)

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann im Bereich der Wohnungsbewirtschaftung, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Die Genossenschaft war am 31.12.1989 als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft erstreckt sich auf den Rhein-Sieg-Kreis und die Bundesstadt Bonn.

**Begründung für die erhöhte Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Wegen der zunehmenden Wohnungsnot im Bonner Stadtgebiet erhöhte die Stadt Bonn im Jahr 1994 ihre Beteiligung von 6.000 DM an der Baugenossenschaft um zunächst 360.000 DM auf 366.000 DM.

Diese Übernahme von Geschäftsanteilen war die Voraussetzung für den **Erwerb von Wohnungsbesetzungsrechten an insgesamt 72 Genossenschaftswohnungen in Bonn-Beuel, Ortsteil Holzlar**, für einen Zeitraum von jeweils 15 Jahren, für die insgesamt Geschäftsanteile in Höhe von 720.000 DM zu zeichnen sind.

Die restlichen Geschäftsanteile (pro Wohnung noch 5.000 DM; seit Umstellung der Satzung auf Euro: pro Wohnung 3.000 €) wurden für jede Wohnung dann erworben, wenn diese zur Belegung freigemeldet worden ist und die Stadt ihr Wohnungsbesetzungsrecht tatsächlich ausgeübt hat.

Von der Stadt Bonn wurden von 1995 bis 2009 22 Wohnungsbelegungsrechte ausgeübt und dafür Geschäftsanteile in Höhe von 61.121,06 € übernommen.

**Organe der Gesellschaft**

<b>VORSTAND</b>	
Ralf <b>Baldauf</b>	- <i>geschäftsführend</i> -
Gerd <b>Lichtenberg</b>	- <i>ehrenamtlich</i> -
Rudolf <b>Schliefer</b>	- <i>ehrenamtlich</i> -

<b>AUFSICHTSRAT</b>
<b>ab 16.06.2011 und unverändert seit den Mitgliederversammlungen vom 28.06.2012 und vom 27.06.2013</b>
Karl-Heinz <b>Braun</b> (b)
Dirk <b>Engstenberg</b> (d) (bis 10.07.2014)
Wilfried <b>Firlus</b> (a), (b)
Rainer <b>Gleß</b> , Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin (c)
Wolfgang <b>Neunzig</b> (b)
Hubert <b>Nordhorn</b> (c)
Anke <b>Riefers</b> , Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin, - <i>Vorsitzende</i> - (d)
Heinz-Willi <b>Schäfer</b> (d)
Klaus <b>Schumacher</b> , Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin - <i>stellvertretender Vorsitzender</i> - (c)

(a) gewählt in der Mitgliederversammlung am 16.06.2011 für die Restlaufzeit von einem Jahr

(b) jeweils wiedergewählt in der Mitgliederversammlung am 28.06.2012

(c) jeweils wiedergewählt in der Mitgliederversammlung am 27.06.2013

(d) Mitgliederversammlung am 10.07.2014: Turnusgemäß schieden die Mitglieder Riefers, Engstenberg und Schäfer aus. Herr Engstenberg steht aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Vom Aufsichtsrat wird Herr Edgar Bastian vorgeschlagen und gewählt. Frau Riefers und Herr Schäfer stellten sich zur Wiederwahl zur Verfügung und wurden wiedergewählt.

<b>AUFSICHTSRAT</b>
<b>Zusammensetzung seit der Mitgliederversammlung vom 10.07.2014</b>
Karl-Heinz <b>Braun</b>
Edgar <b>Bastian</b> , Prokurist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin (ab 10.07.2014)
Wilfried <b>Firlus</b>
Rainer <b>Gleß</b> , Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin
Wolfgang <b>Neunzig</b>
Hubert <b>Nordhorn</b>
Anke <b>Riefers</b> , Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin, - <i>Vorsitzende</i> -



Heinz-Willi <b>Schäfer</b>
Klaus <b>Schumacher</b> , Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin - <i>stellvertretender Vorsitzender</i> -

<b>AUFSICHTSRAT</b>
<b>Zusammensetzung seit der Mitgliederversammlung vom 23.06.2015</b>
Karl-Heinz <b>Braun</b> (wurde am 23.06.2015 wiedergewählt)
Edgar <b>Bastian</b> , Prokurist bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin
Wilfried <b>Firlus</b> (wurde am 23.06.2015 wiedergewählt)
Rainer <b>Gleß</b> , Technischer Beigeordneter der Stadt Sankt Augustin
Wolfgang <b>Neunzig</b> (wurde am 23.06.2015 wiedergewählt)
Hubert <b>Nordhorn</b>
Anke <b>Riefers</b> , Bürgermeisterin a. D. der Stadt Sankt Augustin, - <i>Vorsitzende</i> -
Heinz-Willi <b>Schäfer</b>
Klaus <b>Schumacher</b> , Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin - <i>stellvertretender Vorsitzender</i> -

Turnus- und satzungsgemäß schieden aus dem Aufsichtsrat zum 23.06.2015 die Mitglieder Braun, Firlus und Neunzig aus. Alle drei Herren stellten sich der Mitgliederversammlung zur Wiederwahl und wurden wiedergewählt.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied **eine** Stimme, unabhängig von der Höhe seines Geschäftsguthabens.

Als **Vertreter der Bundesstadt Bonn** für die Mitgliederversammlungen der Genossenschaft wurde mit Ratsbeschlüssen vom 16.12.2009 sowie vom 30.09.2014 (Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014) Herr StVD Klaus **Besier** (\*) und im Verhinderungsfall als sein Vertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** für die jeweilige Wahlzeit des Rates bestellt.

Im Berichtsjahr fand eine **Mitgliederversammlung** am **10.07.2014** statt. In 2015 tagte die Mitgliederversammlung am 23.06.2015.

(\*): Bis 31.12.2015, danach zunächst **N. N.** . Neu: StRRin Manuela **Olschewski**, gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr. 1610732

#### Anzahl der Mitglieder

zum 31.12.	2010	2011	2012	2013	2014
Mitgliederzahl:	502	541	568	562	555

#### Mitgliederbewegung 2014 im Detail:

**Stand 01.01.2014** **562 Mitglieder mit 4.810 Anteilen**

#### Zugänge

a) durch Aufnahme	31	Mitglieder mit	151	Anteilen
b) durch Übertragung	1	Mitglieder mit	5	Anteilen
c) durch Übernahme weiterer Anteile	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
<b>Summe Zugänge</b>	<b>32</b>	<b>Mitglieder mit</b>	<b>156</b>	<b>Anteilen</b>

#### Abgänge

a) durch Kündigung	16	Mitglieder mit	66	Anteilen
b) durch Übertragung	1	Mitglieder mit	5	Anteilen
c) durch Tod	8	Mitglieder mit	38	Anteilen
d) durch Tod frühere Jahre	---	Mitglied mit	---	Anteilen
e) durch Ausschluss	17	Mitglieder mit	83	Anteilen
f) durch Teilkündigung	---	Mitglieder mit	---	Anteilen
<b>Summe Abgänge</b>	<b>42</b>	<b>Mitglieder mit</b>	<b>192</b>	<b>Anteilen</b>

**Stand 31.12.2014** **555 Mitglieder mit 4.774 Anteilen**

Entwicklung der Fluktuationsquote

	Kündigungen	Fluktuation, brutto	davon Wohnungstausch	Fluktuation Netto
1998	27	6,89 %	2	6,38 %
1999	43	10,97 %	4	9,95 %
2000	36	9,18 %	6	7,65 %
2001	38	9,13 %	4	8,17 %
2002	31	7,45 %	6	6,01 %
2003	47	11,30 %	8	9,38 %
2004	34	7,78 %	5	6,64 %
2005	35	7,76 %	2	7,32 %
2006	44	9,7 %	4	8,85 %
2007	50	11,0 %	11	8,63 %
2008	44	9,7 %	10	7,52 %
2009	42	9,3 %	11	6,86 %
2010	41	9,3 %	6	7,9 %
2011	49	10,1 %	13	7,4 %
2012	40	8,4 %	3	7,8 %
2013	37	7,5 %	6	6,3 %
2014	40	8,1 %	5	7,1 %

Anzahl der Beschäftigten

	<u>zum 31.12.</u>	2010	2011	2012	2013	2014
Geschäftsführer - geschäftsführender Vorstand, hauptamtlich -		1	1	1	1	1
Kaufmännische Mitarbeiter		2	3	3	3	3
Architektin		1	---	---	---	---
Technischer Mitarbeiter - seit dem 01.08.2011 -		---	1	1	1	1
Aushilfskräfte - als Hauswarte beschäftigt -		9	6	7	6	5

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug: 3 kaufmännische Angestellte und 1 technischer Angestellter, davon zwei Teilzeitkräfte. Zudem wurden 5 Aushilfskräfte als Hauswarte beschäftigt.

## Verlauf des Geschäftsjahres 2014

### I. Geschäftsentwicklung

Die hohe und ungebrochene Nachfrage nach Mietwohnungen in Bonn und der Region hat auch in 2014 nicht nachgelassen. Die Mieten sind vor Inkrafttreten der Mietpreisbremse in Bonn und den umliegenden Gemeinden nochmals gestiegen.

Der Wohnungsmarkt in Sankt Augustin war auch in 2014 von einer konstanten und stabilen Nachfrage geprägt.

Die **Anzahl der Mieterwechsel** der GBG hat sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht von 37 auf **40** Wechsel erhöht. Die **Fluktuationsquote** lag damit bei **8,1 %** (Vorjahr 7,5 %). Fünf Mieterwechsel erfolgten durch Wohnungstausch innerhalb der Wohnanlagen der GBG, so dass sich eine **Netto-Fluktuationsquote von 7,1 %** (Vorjahr 6,3 %) ergibt.

Die **Leerstandsquote** hat sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr mit 0,5 % auf **1,1 %** erhöht. Davon waren 1,0 % (Vorjahr 0,4 %) auf Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen und 0,1 % (Vorjahr 0,1 %) auf vermietungsbedingten Leerstand zurück zu führen. Zum Jahresende standen sechs Wohnungen wegen Modernisierung leer.

Im Jahr 2014 waren keine wesentlichen Schwierigkeiten bei der Vermietung der Wohnungen zu verzeichnen. **Wie in den Vorjahren ist die Entwicklung der Genossenschaft durch einen weiterhin positiven Verlauf gekennzeichnet.**

### II. Bestandsbewirtschaftung

Die Jahre 2009 bis 2013 waren im Wesentlichen mit der Durchführung des Neubauprojektes „Pastor-Hochhard-Straße“ mit 60 Wohnungen in zwei Bauabschnitten geprägt. Die Baukosten belaufen sich auf 6,3 Mio. Euro. Diese, für die GBG sehr große Baumaßnahme, hat in den letzten vier Jahren in erster Linie die Geschäftstätigkeit bestimmt.

Im Zuge dieser Baumaßnahme hat die GBG entlang des Grundstückes am Pleisbach einen Geh- und Radweg in Zusammenarbeit mit der Stadt Sankt Augustin zugunsten der Allgemeinheit erstellt. Dieser Geh- und Radweg ist die Verbindung des Weges von der „Martinuskirchstraße“ zur „Alten Marktstraße“. Der Geh- und Radweg wurde am 04.03.2014 der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die Pflege und Instandhaltung werden seit der Übergabe von der Stadt Sankt Augustin durchgeführt.

Nach Abschluss dieses Projektes haben der Vorstand und der Aufsichtsrat für den vorhandenen Bestand die Planung des zukünftigen Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsaufwandes in Angriff genommen. Im Herbst 2013 wurde für die Überarbeitung der mittelfristigen Instandhaltungsplanung mit einer umfangreichen Aufnahme des tatsächlichen Zustandes aller Objekte der GBG begonnen. Die Bestandsaufnahme konnte im Sommer 2014 abgeschlossen werden. Somit lassen sich die anstehenden Arbeiten und Investitionen besser planen.

Mit den ersten Arbeiten wurde bereits im Herbst 2014 begonnen. Weiterhin wurden im Jahr 2014 noch in 14 Wohnungen Einzelmodernisierungen in verschiedenem Umfang durchgeführt.

### III. Wohnungsbestand zum 31.12.2014

Der Wohnungsbestand stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

	Häuser	Wohnungen	Gewerbe	Garagen	Stellplätze
Zugang 2004	+ 21	+ 21	0	0	1
<u>Bestand 31.12.2004</u>	<u>113</u>	<u>437</u>	<u>1</u>	<u>88</u>	<u>188</u>
Zugang 2005	+ 2	+ 10	+ 4	0	17
<u>Bestand 31.12.2005</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2006	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2006</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2007	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2007</u>	<u>115</u>	<u>447</u>	<u>5</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang/ Abgang 2008	0	+ 1	- 1	0	0
<u>Bestand 31.12.2008</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2009	0	0	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2009</u>	<u>115</u>	<u>448</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Abbruch 2010	- 12	- 12	0	0	0
Zugang (Zukauf) 2010	+ 1	+ 1	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2010</u>	<u>104</u>	<u>437</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>205</u>
Zugang 2011, Dachgeschoss-Ausbau	0	+ 1	0	0	0
Zugang 2011, Neubau	+ 3	+ 42	0	0	29
<u>Bestand 31.12.2011</u>	<u>107</u>	<u>480</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>234</u>
Abbruch 2012	- 9	- 9	0	0	0
<u>Bestand 31.12.2012</u>	<u>98</u>	<u>471</u>	<u>4</u>	<u>88</u>	<u>234</u>
<b>Zugang/Neubau 2013</b>	<b>+3</b>	<b>+18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>+ 16</b>
<b><u>Bestand 31.12.2013</u></b>	<b><u>101</u></b>	<b><u>489</u></b>	<b><u>4</u></b>	<b><u>88</u></b>	<b><u>250</u></b>
Zugang 2014	0	0	0	0	+ 1
<b><u>Bestand 31.12.2014</u></b>	<b><u>101</u></b>	<b><u>489</u></b>	<b><u>4</u></b>	<b><u>88</u></b>	<b><u>251</u></b>

Von den 489 Wohnungen sind **295 Wohnungen** (ca. 60,3 %) mit **öffentlichen Mitteln gefördert und preisgebunden**. Die 489 Wohnungen verteilen sich auf die einzelnen **Ortsteile von Sankt Augustin** mit **398 Wohnungen** und **Bonn-Holzlar** mit **91 Wohnungen**.

Die **gesamte Wohn- und Nutzfläche** der zum 31.12.2014 bewirtschafteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten beläuft sich auf **32.648 m<sup>2</sup>**.

#### **IV. Bestandserhaltung und Modernisierung**

Als Vermietungsgenossenschaft wird das Hauptgeschäft der Genossenschaft durch eine nachhaltige und zukunftsgerechte Bewirtschaftung und Entwicklung der genossenschaftseigenen Wohnungen bestimmt.

**Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2014, neben der Neubautätigkeit, noch folgende Maßnahmen durchgeführt:**

14 Wohnungen - Einzelmodernisierung	Modernisierung von Bädern, Küchen, Bodenbelägen, Elektroanlagen etc.	277,0 T€
Kamillenweg 6 bis 12	Bau eines PKW- und Fahrradabstellplatzes	12,0 T€
Im Spichelsfeld 163, 165	Anstrich Treppenhäuser und Allgemeinräume, Briefkastenanlage, Balkonbespannung	32,1 T€
Diverse Häuser	Erneuerung der Elektrozähleranlagen	8,3 T€
Diverse Häuser	Baumfäll-, Pflegearbeiten und Ersatzpflanzungen	11,6 T€
Übrige Wohnanlagen	Laufende Instandhaltung	221,7 T€
<b>Gesamter Aufwand</b>	<b>für Instandhaltung und Modernisierung</b>	<b>562,7 T€</b>

Die geplanten Kosten betragen laut Wirtschaftsplan 700,0 T€: Davon 250,0 T€ für die Einzelmodernisierungen und 450,0 T€ für die übrige Instandhaltung.

**V. Entwicklung der Mieten / Nutzungsgebühren und einiger Leistungsindikatoren**

Stand:	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Gesamte Wohn-/Nutzfläche	29.416 m <sup>2</sup>	29.008 m <sup>2</sup>	31.424 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Miete / Nutzungsgebühr	4,66 €	4,73 €	4,79 €
Ertragsausfälle Miete / Umlagen	31.050,85 €	29.560,26 €	19.774,95 €
Instandhaltungskosten (o. V.) m <sup>2</sup> /mtl.	1,77 €	1,38 €	0,98 €
Modernisierungskosten (o. V.) m <sup>2</sup> /mtl.	0,85 €	0,86 €	0,58 €
Fluktuationsquote	9,3 %	9,3 %	10,1 %
Leerstandsquote	3,4 %	1,6 %	1,3 %
davon maßnahmebedingt	3,2 %	1,5 %	0,8 %

o. V. = ohne Verwaltungskosten

Stand:	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamte Wohn-/Nutzfläche	31.028 m <sup>2</sup>	32.648 m <sup>2</sup>	32.648 m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Miete / Nutzungsgebühr	5,03 €	5,30 €	5,53 €
Ertragsausfälle Miete / Umlagen	21.286,20 €	14.907,33 €	28.865,04 €
Instandhaltungskosten (o. V.) m <sup>2</sup> /mtl.	1,53 €	1,14 €	1,44 €
Modernisierungskosten (o. V.) m <sup>2</sup> /mtl.	0,59 €	0,53 €	0,71 €
Fluktuationsquote	8,4 %	7,5 %	8,1 %
Leerstandsquote	0,5 %	0,5 %	1,1 %
davon maßnahmebedingt	0,4 %	0,4 %	1,0 %

**VI. Geschäftsergebnis**

	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Jahresüberschuss	161,6 T€	197,2 T€	393,6 T€
Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 107,6 T€	- 143,2 T€	- 339,6 T€
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>54,0 T€</b>	<b>54,0 T€</b>	<b>54,0 T€</b>

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Jahresüberschuss	156,3 T€	380,0 T€	294,0 T€
Einstellung in Ergebnismrücklagen	- 101,3 T€	- 324,0 T€	- 238,0 T€
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>55,0 T€</b>	<b>56,0 T€</b>	<b>56,0 T€</b>

Im Geschäftsjahr **2014** wurde wiederum ein **positives Jahresergebnis** erzielt. **Der Gewinn ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 4,0 %.**

**VII. Ertragslage**

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist in erster Linie auf die jährliche Auswirkung des Neubauprojektes „Pastor-Hochhard-Straße“ vom Frühjahr 2013 zurückzuführen. Weiter erfolgten Anpassungen der Vorauszahlungen für die Betriebs- und Heizkosten sowie Mieterhöhungen nach Modernisierung.

Die Veränderungen der Kosten für die Hausbewirtschaftung sind auf höhere Instandhaltungskosten und gestiegene Betriebskosten sowie auf die Fertigstellung des Neubauprojektes zurückzuführen.

**Die Ertragslage der Genossenschaft wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt; sie ist auch für die Zukunft nachhaltig gesichert.**

**VIII. Vermögens- und Finanzlage**

Das Sach- und Finanzanlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristig verfügbare Fremdmittel finanziert. Die **Vermögens- und Finanzlage** ist als **stabil und geordnet** zu bezeichnen. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind durch die Aufnahme von Fremdmitteln für den Neubau entstanden.

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr 2014 gegeben und wird nach derzeitigem Stand auch zukünftig gegeben sein. Zur Finanzierung der geplanten Investitionen stehen die benötigten Mittel in ausreichendem Umfang kurzfristig und abrufbar zur Verfügung.



**Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013 in 2014**

Am 10.07.2014 erteilte die Mitgliederversammlung Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung und beschloss über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dieser lässt eine **Dividende von 4,0 %** zu.

**Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 in 2015**

Am 23.06.2015 erteilte die Mitgliederversammlung Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung und beschloss über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dieser lässt eine **Dividende von 4,0 %** zu.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

a) im Haushalts- bzw. Kalenderjahr 2014

**Dividende für das Geschäftsjahr 2013 (ausgezahlt Mitte 2014)**

*Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2013:*

Anteile		Geschäfts- guthaben am 01.01.2013	Dividende für 2013 in €
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	942 á 300,00 € =	285.600,00 € x 4,0 % =	11.424,00

b) im Haushalts- bzw. Kalenderjahr 2015

**Dividende für das Geschäftsjahr 2014 (ausgezahlt Mitte 2015)**

*Basis ist das Geschäftsguthaben zum 01.01.2014:*

Anteile		Geschäfts- guthaben am 01.01.2014	Dividende für 2014 in €
Stadt Bonn			
Beteiligungsverwaltung:	942 á 300,00 € =	285.600,00 € x 4,0 % =	11.424,00

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

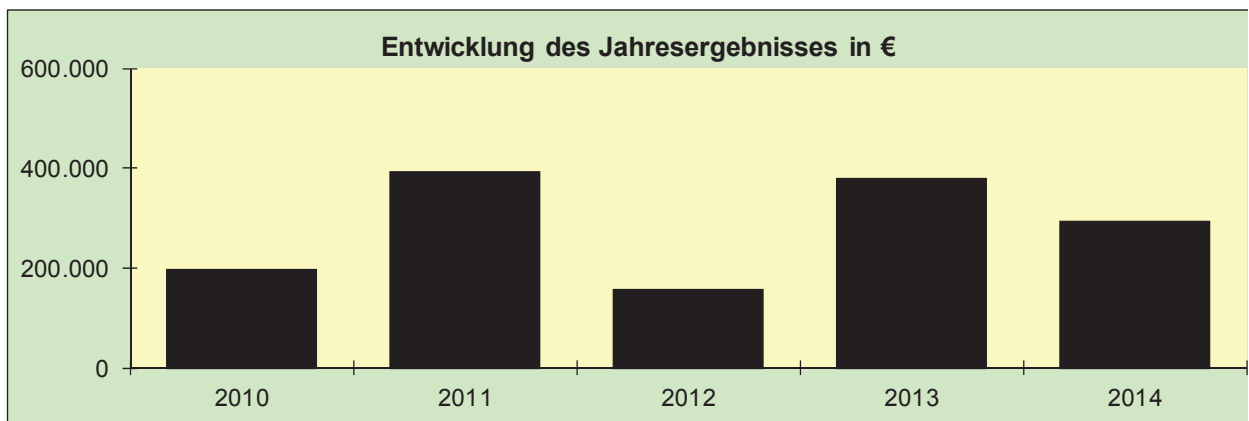
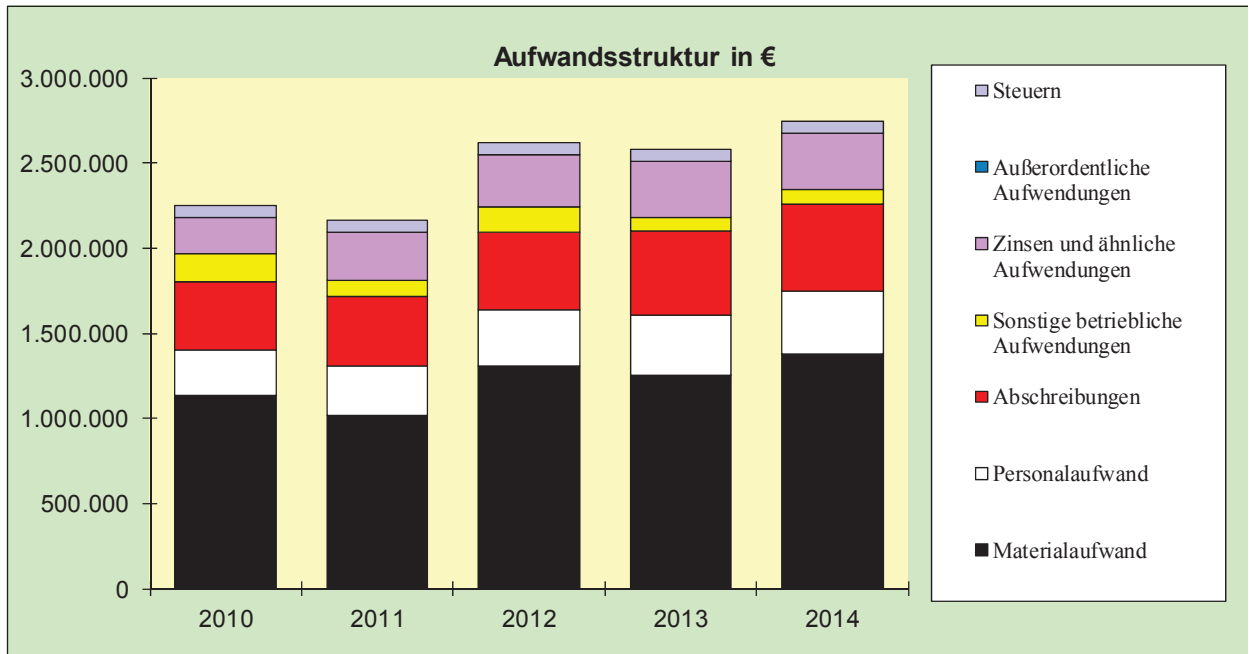
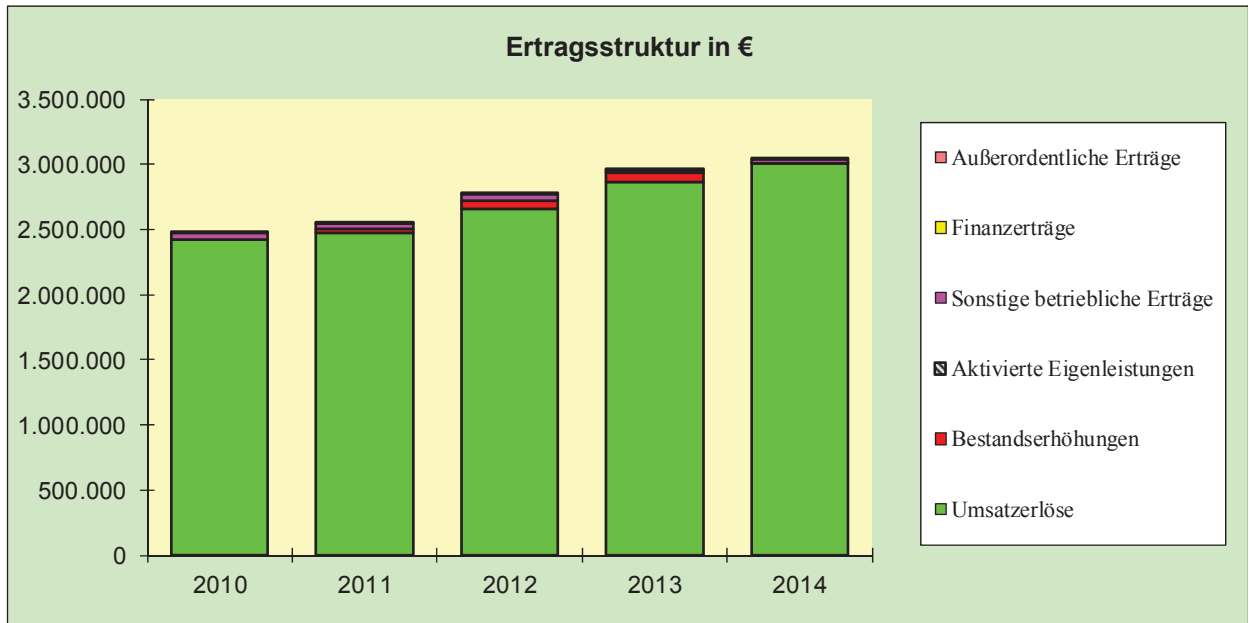
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.016	7.893	5.564	3.577	2.197
Sachanlagevermögen	16.282.810	18.352.157	19.707.070	20.036.845	19.647.048
Finanzanlagevermögen	450	450	450	450	450
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16.285.276</b>	<b>18.360.500</b>	<b>19.713.084</b>	<b>20.040.872</b>	<b>19.649.694</b>
Vorräte/zum Verkauf bestimmte Grundstücke	679.712	713.644	772.628	842.185	844.287
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	50.979	65.818	50.955	46.174	68.917
Flüssige Mittel	930.989	1.784.484	827.520	1.420.872	1.642.031
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.661.680</b>	<b>2.563.946</b>	<b>1.651.104</b>	<b>2.309.232</b>	<b>2.555.235</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	19.590	19.640	82	5.706	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>17.966.546</b>	<b>20.944.085</b>	<b>21.364.269</b>	<b>22.355.810</b>	<b>22.204.930</b>
Geschäftsguthaben	1.380.756	1.419.556	1.421.194	1.454.540	1.453.082
Ergebnisrücklagen	5.831.121	6.171.495	6.273.795	6.597.934	6.836.885
Bilanzgewinn	54.000	54.000	55.000	56.000	56.000
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.265.877</b>	<b>7.645.051</b>	<b>7.749.989</b>	<b>8.108.474</b>	<b>8.345.967</b>
Rückstellungen	77.170	195.974	80.466	86.997	81.523
Verbindlichkeiten	10.623.499	13.103.114	13.533.819	14.160.339	13.777.440
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>17.966.546</b>	<b>20.944.139</b>	<b>21.364.274</b>	<b>22.355.810</b>	<b>22.204.930</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.419.187	2.471.273	2.663.325	2.862.058	3.007.742
Bestandserhöhungen	-29.128	34.597	58.985	69.556	2.102
Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	50.065	39.818	44.701	28.442	30.101
Finanzerträge	9.275	8.601	6.566	1.211	1.568
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>2.449.401</b>	<b>2.554.288</b>	<b>2.773.577</b>	<b>2.961.267</b>	<b>3.041.513</b>

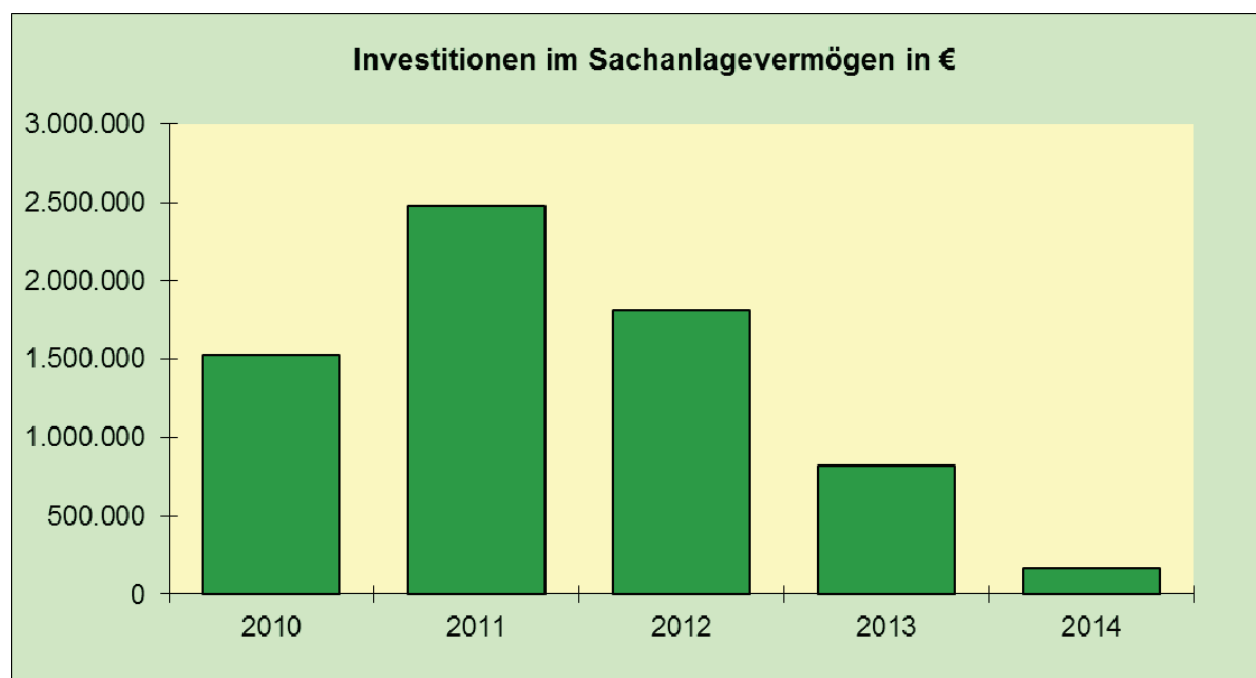
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.134.239	1.017.599	1.307.408	1.254.059	1.379.957
Personalaufwand	271.390	286.639	331.860	351.621	366.051
Abschreibungen	400.546	411.015	456.739	494.964	511.186
Sonstige betriebliche Aufwendungen	160.719	92.811	142.913	79.530	90.915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216.169	283.180	307.292	330.092	328.275
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	69.187	69.398	71.057	71.057	71.057
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.252.250</b>	<b>2.160.641</b>	<b>2.617.269</b>	<b>2.581.323</b>	<b>2.747.442</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	2.449.401	2.554.288	2.773.577	2.961.267	3.041.513
- Aufwendungen	2.252.250	2.160.641	2.617.269	2.581.323	2.747.442
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>197.150</b>	<b>393.648</b>	<b>156.308</b>	<b>379.943</b>	<b>294.072</b>
Einstellung in/Entnahmen (-) aus Ergebnisrücklagen	143.150	339.648	101.308	323.943	238.072
<b>= Bilanzgewinn</b>	<b>54.000</b>	<b>54.000</b>	<b>55.000</b>	<b>56.000</b>	<b>56.000</b>



## 3.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	40,44%	36,50%	36,28%	36,27%	37,59%
Fremdkapitalquote	59,56%	63,50%	63,72%	63,73%	62,41%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	44,62%	41,64%	39,31%	40,46%	42,47%
Anlageintensität	90,64%	87,66%	92,27%	89,65%	88,49%
Kassenmittelintensität	5,18%	8,52%	3,87%	6,36%	7,39%
Eigenkapitalrentabilität	2,71%	5,15%	2,02%	4,69%	3,52%
Gesamtkapitalrentabilität	2,30%	3,23%	2,17%	3,18%	2,80%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	647	7.360	427	0	714
Sachanlagevermögen	1.525.646	2.478.878	1.808.896	822.752	166.977
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>1.526.294</b>	<b>2.486.238</b>	<b>1.809.323</b>	<b>822.752</b>	<b>167.691</b>





**VERKEHR**

**3.4**

**Auto-Schnellfähre**

**Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH  
(ASF)**

**3.5**

**Stadtbahngesellschaft**

**Rhein-Sieg mbH i. L. (SRS)**

**3.4 Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH**

**3.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten**



**Auto-Schnellfähre  
Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH  
Rheinallee 59  
53173 Bonn**

**Ab 03.04.2016:**

**ASF GmbH  
c/o RENTROP & PARTNER KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Godesberger Allee 105-107  
53175 Bonn**

**Telefon: (0228) 36 22 37**

**Telefax: (0228) 36 22 84**

**Internet: ---**

**E-mail: asfgmbh@web.de**

**Fährbetrieb (Auskünfte zum Fahrplan, zu den Fahrpreisen etc.)**

**- seit dem 01.07.2014 durch die Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, 53859 Niederkassel -**

**Internet: [www.rheinfahre-godesberg.de](http://www.rheinfahre-godesberg.de)**

**E-Mail: [info@lux-werft.de](mailto:info@lux-werft.de)**

**Tel.: 0228 - 971280**

**Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014**

Das Stammkapital in Höhe von 133.000 € wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>99.500 €</b>	<b>=</b>	<b>74,81 %</b>
Stadt Königswinter	33.500 €	=	25,19 %
<b>Gesamt:</b>	<b>133.000 €</b>	<b>=</b>	<b>100,00 %</b>

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens (bis 30.06.2014)**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr

- vom linken an das rechte Rheinufer und umgekehrt sowie
- in der Längsschifffahrt

mittels Motorbooten, insbesondere Fähren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die der Auslastung der vorhandenen Transportkapazitäten dienen.

Der Fährverkehr wird je nach Verkehrsaufkommen durch ein oder mehrere Fährschiffe durchgeführt. Eine große Bedeutung kommt den Fähren bei der Beförderung von Schülern zu.

Die Gesellschaft verfügte bis April 2004 über 3 Fährschiffe: die Doppelendfähren „Godesberg“ (als die kleinste der 3 Fähren), die „St. Christophorus II“ und die „Konrad Adenauer“ (als die größte der 3 Fähren). Mit ihnen konnten in einer Stunde bis zu 500 Pkw befördert werden.

Die Fähre „Godesberg“ wurde für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht mehr benötigt und deshalb im Frühjahr 2004 veräußert.

Mit den beiden Fähren „St. Christophorus II“ und „Konrad Adenauer“ konnten zusammen bis zu 360 Pkw pro Stunde transportiert werden. Sie wurden im Sommer 2014 an einen privaten Betreiber (mit Erfahrung im Schiffs-, Fährgeschäft sowie mit einer eigenen Werft) veräußert, der zugleich die Infrastruktur vor Ort (Rampen, Zufahrten etc. in Bad Godesberg und Niederdollendorf) anpachtete und die Fährverbindung künftig mit - mindestens - einer Autofähre betreibt. Der neue Betreiber ertüchtigte die Fähre „Konrad Adenauer“ im Sommer 2014 erfolgreich für den „Schiffs-TÜV“ (SUK).

Die Fähre „St. Christophorus II“ konnte Passagiere und Zweiräder nicht nur über ihre Bug- und Heckklappen, sondern zusätzlich auch seitlich aufnehmen. Sie war damit für den Transport von Personen und Zweirädern unabhängig von speziellen Fähranlegern und konnte die gewöhnlichen Anleger der Personenschifffahrt benutzen.

Seit etwa Mitte März 2015 und aktuell (Stand 07.09.2015) wird die Fährverbindung mit der Autofähre „Christophorus“ bedient. Diese hat aber mit der „Christophorus II“ nicht viel mehr als den Namen gemeinsam, sie ist größer und einige wenige Jahre jünger. Bei ihr handelt es sich um das ehemalige Peilschiff „Bingerbrück“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Köln (zur Autofähre zurückgebaut und generalüberholt von 2014 bis 2015).

### **Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Die Gemeinde Godesberg hat mit Ratsbeschluss vom 22.11.1907 die Gründung der "Elektrischen Fähre Godesberg-Niederdollendorf GmbH" beschlossen. Gesellschafter des Unternehmens waren die Gemeinden Godesberg, Nieder- und Oberdollendorf, sowie 50 Privatpersonen. Die kommunale Aufgabe der Gesellschaft bestand in der Beförderung von Personen, Fuhrwerken und Lasten über den Rhein.



Die Beteiligung der Stadt Bad Godesberg ging im Jahr 1969 mit der kommunalen Neugliederung des Bonner Raumes auf die Stadt Bonn über. Die Stadt Bonn hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft aufrecht, um weiterhin die Beförderung von Personen, Fahrzeugen und Lasten über den Rhein zu ermöglichen und die Verkehrsbelastung der bestehenden Rheinbrücken zu verringern.

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Geschäftsführung**

Uwe-Karsten **Staeck** - alleiniger, nebenamtlicher Geschäftsführer, seit dem 01.09.2005 -

**Gesellschafterversammlung**

Zusammensetzung in 2013 und bis zur Kommunalwahl 2014 am 25.05.2014, personell unverändert.

<b>Vertreter der Bundesstadt Bonn</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Gieslint <b>Grenz</b> , Stadtverordnete <b>(SPD)</b> <i>- stellvertr. Vorsitzende, seit 14.04.2010 -</i>	Horst <b>Naaß</b> , Bürgermeister <b>(SPD)</b>
Monika <b>Heinzel</b> , Stadtverordnete <b>(B 90/ Grüne)</b>	Hartmut <b>Göbelsmann</b> , Bezirksverordneter <b>(B 90/ Grüne)</b>
Prof. Dr. Ludger <b>Sander</b> , Stadtkämmerer <b>(Verwaltung)</b>	Klaus <b>Besier</b> , Städt. Verwaltungsdirektor <b>(Verwaltung)</b>
Holger <b>Ziesmer</b> , Bezirksverordneter <b>(CDU)</b>	Hans-Jürgen <b>Bruder</b> , Stadtverordneter <b>(FDP)</b>

<b>Vertreter der Stadt Königswinter</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Karl-Willi <b>Weck</b> Mitglied des Rates der Stadt Königswinter <b>(CDU)</b> <i>- Vorsitzender, seit 14.04.2010 -</i>	Friedrich <b>Schnorrenberg</b> Mitglied des Rates der Stadt Königswinter <b>(CDU)</b>
Peter <b>Wirtz</b> Bürgermeister der Stadt Königswinter <b>(Verwaltung)</b>	N. N. <b>(a)</b> <b>(Verwaltung)</b>

**(a)** Zuletzt wurde Herr Wirtz regelmäßig von Herrn Ashok **Sridharan**, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, in der Gesellschafterversammlung vertreten.

In der Gesellschafterversammlung vom 14.04.2010 wurde Herr Weck zum Vorsitzenden und Frau Grenz zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Die Aufgaben des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung mit wahrgenommen.

**Gesellschafterversammlung**

Zusammensetzung nach Neubestimmung der Vertreter nach der Kommunalwahl 2014 am 25.05.2014

<b>Vertreter der Bundesstadt Bonn (a)</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Christoph <b>Jansen</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )	Hans-Jürgen <b>Bruder</b> , Bezirksverordneter ( <b>vormals FDP, seit ca. Dezember 2014</b> <b>parteilos</b> )
Gieslint <b>Grenz</b> , Stadtverordnete ( <b>SPD</b> ) - <i>Vorsitzende, seit 09.12.2014</i> -	<b>Dr. Gereon Schüller</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )
Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b> , Stadtkämmerer ( <b>Verwaltung</b> )	Klaus <b>Besier</b> , Städt. Verwaltungsdirektor ( <b>Verwaltung</b> ) (b)
Monika <b>Heinzel</b> , Stadtverordnete ( <b>B 90/ Grüne</b> )	Andreas <b>Falkowski</b> , Bezirksverordneter ( <b>B 90/ Grüne</b> )

(a) Gemäß Beschlussfassung des Rates der Stadt Bonn vom 30.09.2014.

(b) Bis zum 31.12.2015. Danach zunächst **N. N.**

Ab 07.04.2016: Manuela **Olschewski**, StRRin (gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr. 1610732)

<b>Vertreter der Stadt Königswinter (c)</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Karl-Willi <b>Weck</b> sachkundiger Bürger ( <b>CDU</b> ) - <i>stellv. Vorsitzender, seit 09.12.2014</i> -	Friedrich <b>Schnorrenberg</b> Mitglied des Rates der Stadt Königswinter ( <b>CDU</b> )
Peter <b>Wirtz</b> Bürgermeister der Stadt Königswinter ( <b>Verwaltung</b> )	<b>persönliche Vertretung (d)</b> ( <b>Verwaltung</b> )

(c) Gemäß Beschlussfassung des Rates der Stadt Königswinter vom 30.06.2014.

(d) Herr Bürgermeister **Wirtz** wird voraussichtlich auch künftig von Herrn Ashok **Sridharan**, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Königswinter, in der Gesellschafterversammlung vertreten. (**Galt bis zur Wahl von Herrn Sridharan zum Oberbürgermeister der Stadt Bonn am 21. Oktober 2015**).

Die konstituierende Sitzung der ASF-Gesellschafterversammlung wählte am 09.12.2014 Frau **Grenz** zur Vorsitzenden und Herrn **Weck** zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2014)**

<b>Organ</b>	<b>Aufwands- entschädigung</b>	<b>Offenlegung</b>
Geschäftsführer Uwe-Karsten Staeck	9.600 € in 2014	Jahresabschluss 2014, Lagebericht, S. 2, Nr. 2 (Erläuterungen zum Aufwand)
Gesellschafter- versammlung	Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.	

**Anzahl der Beschäftigten**

	<b>zum 31.12.</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Personal:</b>						
beschäftigtes Fährpersonal		10	10	11	11	0
Beschäftigte Verwaltung (a)		2	2	2	2	0
<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>0</b>

	<b>in</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>zum 31.12.2014</b>
<b>Geringfügig Beschäftigte, Aushilfen</b> (in beiden Bereichen, Verwaltung und Fahren)		4	1	3	1	0

(a) ohne den nebenamtlichen Geschäftsführer

**Erläuterungen zur Tabelle „Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €“ auf der Folgeseite:**

Der in 2008 ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von 82.723 € wurde durch Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage vollständig ausgeglichen. Zum 31.12.2009 wird ein Eigenkapital von 77.574 € ausgewiesen. Dies entspricht dem in 2009 erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Bei der „Kapitalrücklage“ handelt es sich um Zuzahlungen der Gesellschafter ins Eigenkapital zum Ausgleich des Kapitalfehlbetrages zum 31.12.2008 sowie zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft.

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1	1
Sachanlagevermögen	35.023	30.373	25.745	33.431	8.530
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>35.023</b>	<b>30.373</b>	<b>25.746</b>	<b>33.432</b>	<b>8.530</b>
Vorräte	48.247	26.477	20.551	10.199	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	21.610	22.827	33.983	32.735	3.291
Flüssige Mittel	70.884	153.887	210.202	176.287	426.784
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>140.742</b>	<b>203.191</b>	<b>264.735</b>	<b>219.222</b>	<b>430.075</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	36	988	89	4.693	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>175.801</b>	<b>234.553</b>	<b>290.570</b>	<b>257.346</b>	<b>438.605</b>
Gezeichnetes Kapital	133.000	133.000	133.000	133.000	133.000
Kapitalrücklage	82.723	82.723	82.723	82.723	82.723
Gewinnrücklagen / Verlustvortrag	-138.148	-133.338	-88.021	-40.764	-30.418
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	4.811	45.317	47.256	10.346	-95.787
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>82.385</b>	<b>127.702</b>	<b>174.958</b>	<b>185.304</b>	<b>89.518</b>
Rückstellungen	15.459	17.784	26.320	16.640	346.622
Verbindlichkeiten	75.072	87.238	88.126	55.402	2.266
Rechnungsabgrenzungsposten	2.885	1.769	1.166	0	200
<b>Summe Passiva</b>	<b>175.801</b>	<b>234.493</b>	<b>290.570</b>	<b>257.346</b>	<b>438.605</b>

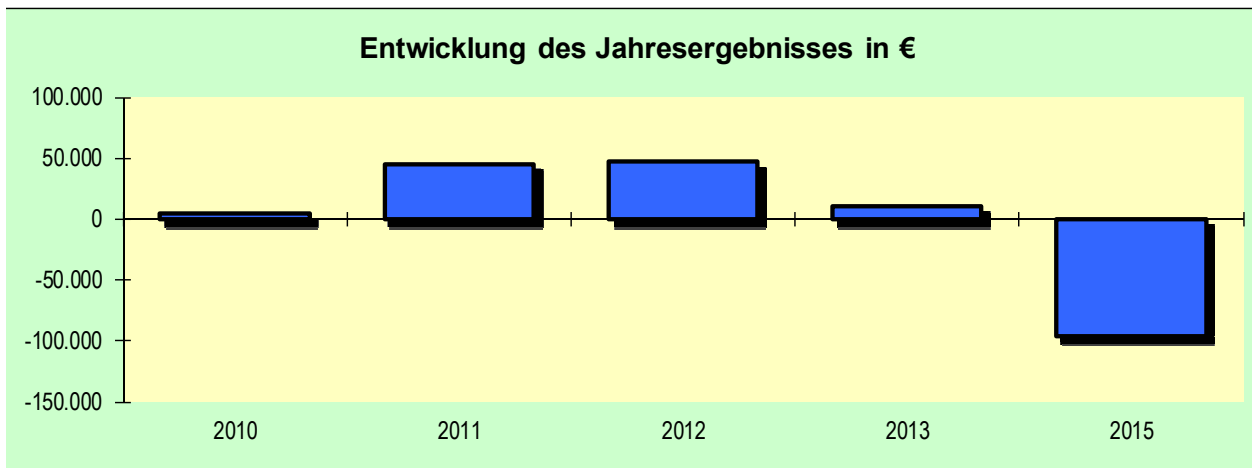
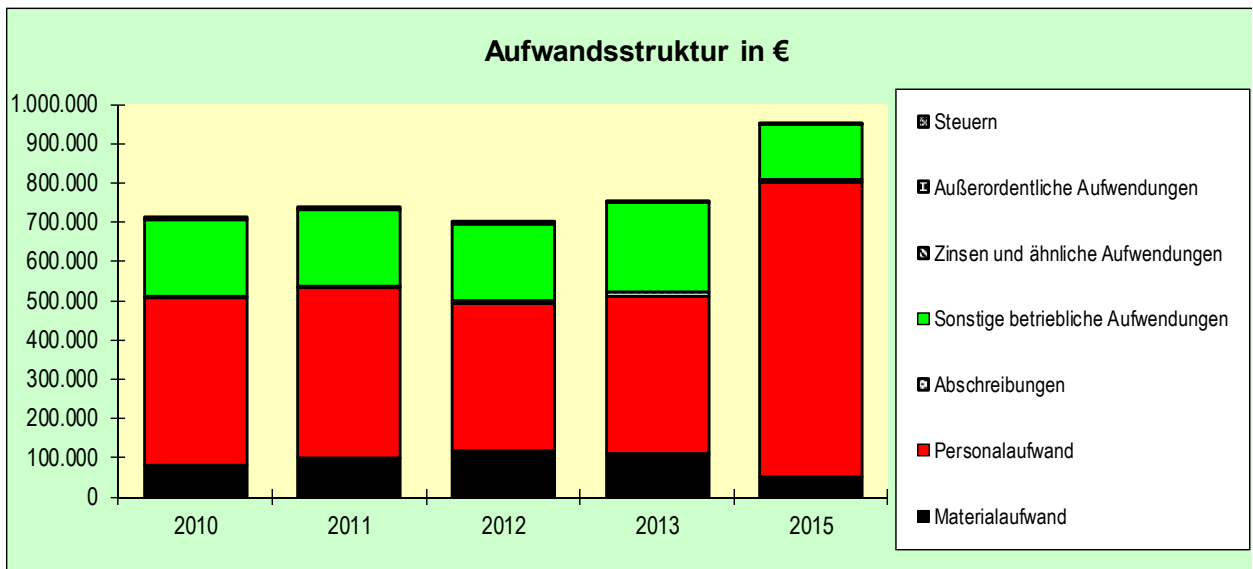
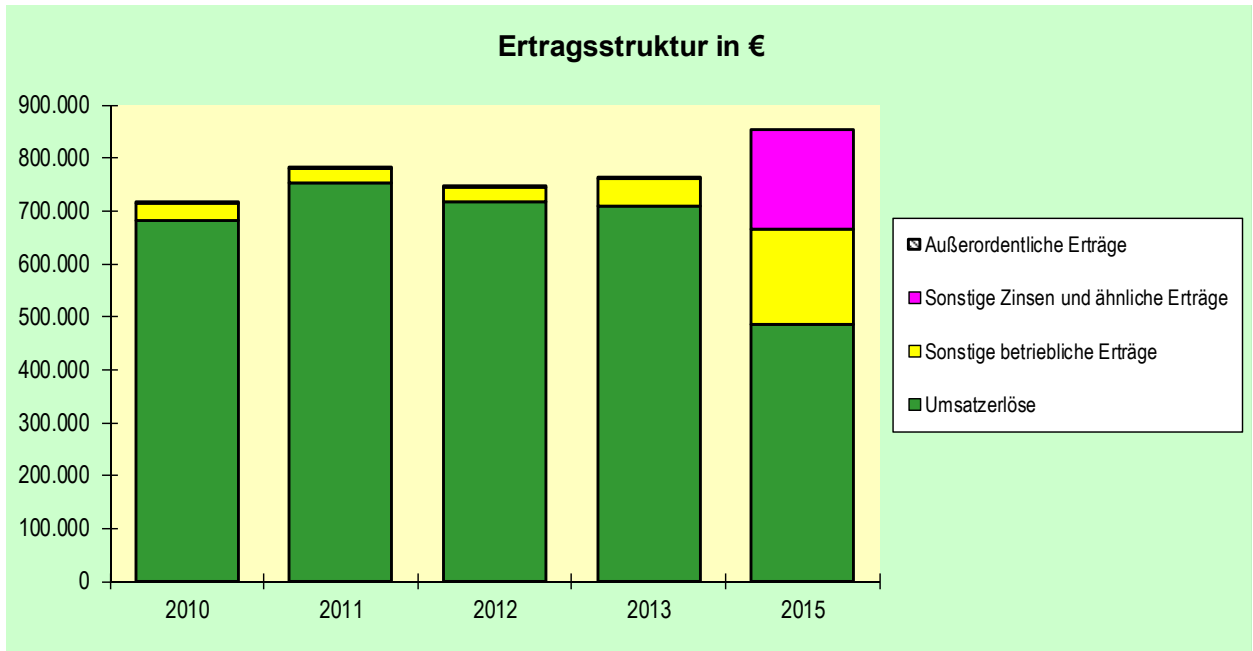
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2015
Umsatzerlöse	682.162	752.521	717.531	709.939	485.588
Sonstige betriebliche Erträge	33.269	27.818	27.206	50.327	179.773
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384	258	1.299	1.125	188.852
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>715.815</b>	<b>780.598</b>	<b>746.036</b>	<b>761.390</b>	<b>854.213</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2015
Materialaufwand	80.072	100.662	116.057	110.717	50.617
Personalaufwand	426.145	431.164	376.389	398.489	751.640
Abschreibungen	5.752	6.196	6.206	13.980	7.466
Sonstige betriebliche Aufwendungen	194.606	193.701	197.549	227.204	140.273
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.384	2.433	1.523	581	6
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	1.046	1.124	1.056	73	2
<b>Aufwendungen</b>	<b>711.005</b>	<b>735.281</b>	<b>698.780</b>	<b>751.044</b>	<b>950.004</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2015
Erträge	715.815	780.598	746.036	761.390	854.213
- Aufwendungen	711.005	735.281	698.780	751.044	950.004
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.811</b>	<b>45.317</b>	<b>47.256</b>	<b>10.346</b>	<b>-95.791</b>

Jahresüberschuss: ohne Vorzeichen  
 Der Jahresfehlbetrag 2014 beträgt 95.786,78 € (Abweichung in obiger Tabelle aufgrund von Rundungen).  
 Jahresfehlbetrag: Minus als Vorzeichen



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014 (nachfolgende Zahlen sind netto, d. h. ohne MwSt.),  
Auszug aus dem Lagebericht für 2014, Stand: 25. Juni 2015**

Bei der Darstellung des Geschäftsverlaufs ist zu berücksichtigen, dass der Fährbetrieb ab dem 01.07.2014 nicht mehr von der ASF betrieben, sondern verpachtet wurde.

Im **ersten Halbjahr 2014** konnte aus dem laufenden Fährbetrieb ein **Überschuss** von **rd. 96 T€** erreicht werden. Dieses Ergebnis konnte erzielt werden, da durch die Sanierungsarbeiten der Südbrücke im 2. Quartal 2014 ein erheblicher Mehrverkehr über die Fährverbindung zu bewältigen war.

Mangels Investitionsbereitschaft der Gesellschafter in das Fährschiff „Konrad Adenauer“ auch Anfang 2014, wurde das Angebot der Lux-Werft und Schifffahrt GmbH vom 24.02.2014, den Fährbetrieb anzupachten, intensiv geprüft und ein Beschluss gefasst, dieses anzunehmen.

Danach war das erste Halbjahr ausgefüllt mit erheblichem Verwaltungsaufwand zur Ausarbeitung der Pachtverträge und des Vertrags mit der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln, da die Lux-Werft und Schifffahrt GmbH zwar zu einer Personalübernahme im Rahmen des § 613 a BGB bereit war, nicht jedoch zur Übernahme der Pensionslasten. In diesem Zusammenhang fielen Beraterkosten in Höhe von ca. 22 T€ an.

Der Verkauf der beiden Fährschiffe „Konrad Adenauer“ und „St. Christophorus II“ einschließlich des Zubehörs und aller vorhandenen Ersatzteile brachte einen Erlös von netto 200 T€.

Durch die Berücksichtigung der Rückstellung für die abgezinsten Umlage- und Sanierungsgeldzahlungen an die RZVK ergab sich ein außerordentlicher Aufwand von 336 T€. Aus der Übergabe des Fährbetriebs ergibt sich insgesamt somit ein Verlust von 186 T€.

**Insgesamt ergibt sich für das Gesamtgeschäftsjahr 2014 ein Jahresfehlbetrag von 96 T€.**

**1. Erträge:**

Die **Umsatzerlöse (aus dem Fahrscheinverkauf)** vom 01.01.2014 bis 30.06.2014 betragen **rd. 464 T€** (im gesamten Vorjahr rd. 673 T€).

**Sonstige Umsatzerlöse:** Aus der Vermietung der Fährschiffe für Sonderfahrten und andere Veranstaltungen (z. B. Triathlon usw.) konnten Einnahmen in Höhe von **rd. 3 T€** erzielt werden. Der Umsatz der Firmenkunden betrug rd. 1 T€ (Vorjahr rd. 4 T€).

Weiterhin erhielt die ASF für den kostenlos und/oder ermäßigt zu befördernden Personenkreis (Schüler und Schwerbehinderte) von der Bezirksregierung Köln **Ausgleichszahlungen** in Höhe von **rd. 10 T€** (im gesamten Vorjahr 25 T€).

Insgesamt betragen die **Umsatzerlöse** im ersten Halbjahr 2014 **rd. 486 T€** (im gesamten Vorjahr rd. 710 T€).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von **rd. 180 T€** sind neben dem Buchgewinn aus dem Verkauf der Fähren, des Zubehörs und der Ersatzteile von 150 T€ die Grundstückserträge von 23 T€ und die Erträge aus der Verpachtung der Werbeflächen in Höhe von 2 T€ (im gesamten Vorjahr rd. 4 T€) enthalten.

## **2. Aufwendungen:**

Die **Aufwendungen für Betriebsstoffe** (Diesel und Öle) betragen für das halbe Jahr des Fährbetriebs **rd. 51 T€** (gesamtes Geschäftsjahr Vorjahr 111 T€).

Der **Personalaufwand** lag bei **rd. 207 T€** (im gesamten Vorjahr rd. 399 T€). In der **Verwaltung** waren im Berichtszeitraum **2 Mitarbeiterinnen in Teilzeit** beschäftigt.

Die **Reparaturaufwendungen** für die Schiffe betragen **rd. 32 T€** in 2014 (im gesamten Vorjahr 134 T€).

## **3. Besonderheiten zum Aufwand:**

Für den Pachtvertrag mit der Lux-Werft und Schiffahrt GmbH und den Vertrag mit der RZVK sind Beraterkosten in Höhe von 22 T€ angefallen.

Aus der Bildung der Rückstellung für die abgezinste Umlage- und Sanierungsgeldzahlung an die RZVK in Höhe von 336 T€ und die erste in 2014 fällige Umlagezahlung in Höhe von 10 T€ ist ein außerordentlicher Aufwand von 346 T€ entstanden, der zusammen mit den laufenden Umlagezahlungen für Januar bis Juni 2014 in der Gewinn- und Verlustrechnung mit 544 T€ im Aufwand für Altersvorsorge und gegenläufig dazu als Ertrag aus der Abzinsung der Rückstellung mit 188 T€ im Zinsertrag ausgewiesen ist.

## **4. Beförderungsergebnisse:**

Bezogen auf das halbe Jahr des Fährbetriebs 2014 stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

- a) Bei **3.859 Betriebsstunden** (Vorjahr 2.851) und **45.524 Überfahrten** (Vorjahr 30.175) sind insgesamt **114.385 Kraftfahrzeuge** (1.Halbjahr 2014: knapp 90.000 - im gesamten Jahr 173.932) **befördert** worden.
- b) Der Verkauf von Monatskarten und Mehrfachkarten ist etwas angestiegen.
- c) Bei der **Personenbeförderung** ist im 1. Halbjahr ein Plus von 81.047 Personen verzeichnen. Insgesamt befördert wurden: **355.426 Fußgänger und Beifahrer**, (im gleichen Zeitraum des Vorjahrs 274.379; somit ein Plus von 81.047) und



**120.847 Fahrräder** (im 1. Halbjahr des Vorjahrs 39.201, dies entspricht einem Plus von 81.646).

## **5. Ergebnis**

Der Jahresfehlbetrag 2014 beläuft sich auf 96 T€, wobei der laufende Fährbetrieb des ersten Halbjahres einen Überschuss von 118 T€ erbracht hat. Trotz Veräußerung der beiden Fährschiffe und der damit verbundenen Einnahme von 200 T€ haben die Verpflichtungen gegenüber der RZVK infolge der Betriebsverpachtung und die Kosten für die Umsetzung der zugehörigen Verträge im zweiten Halbjahr zu einem Verlust von 214 T€ geführt.

## **6. Ausblick**

Der Geschäftsbetrieb der ASF wird zur Zeit vom Geschäftsführer weiterhin aufrechterhalten - unter anderem deswegen, weil die Gesellschaft noch die Verpflichtungen aus dem RZVK-Vertrag zu erfüllen hat. Darüber hinaus sind Überlegungen zur Vermarktung der Liegenschaften (in Godesberg und Niederdollendorf) voranzubringen, um (ggf.) die Ablösung der RZVK-Verpflichtungen zu erreichen.

## **Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2014**

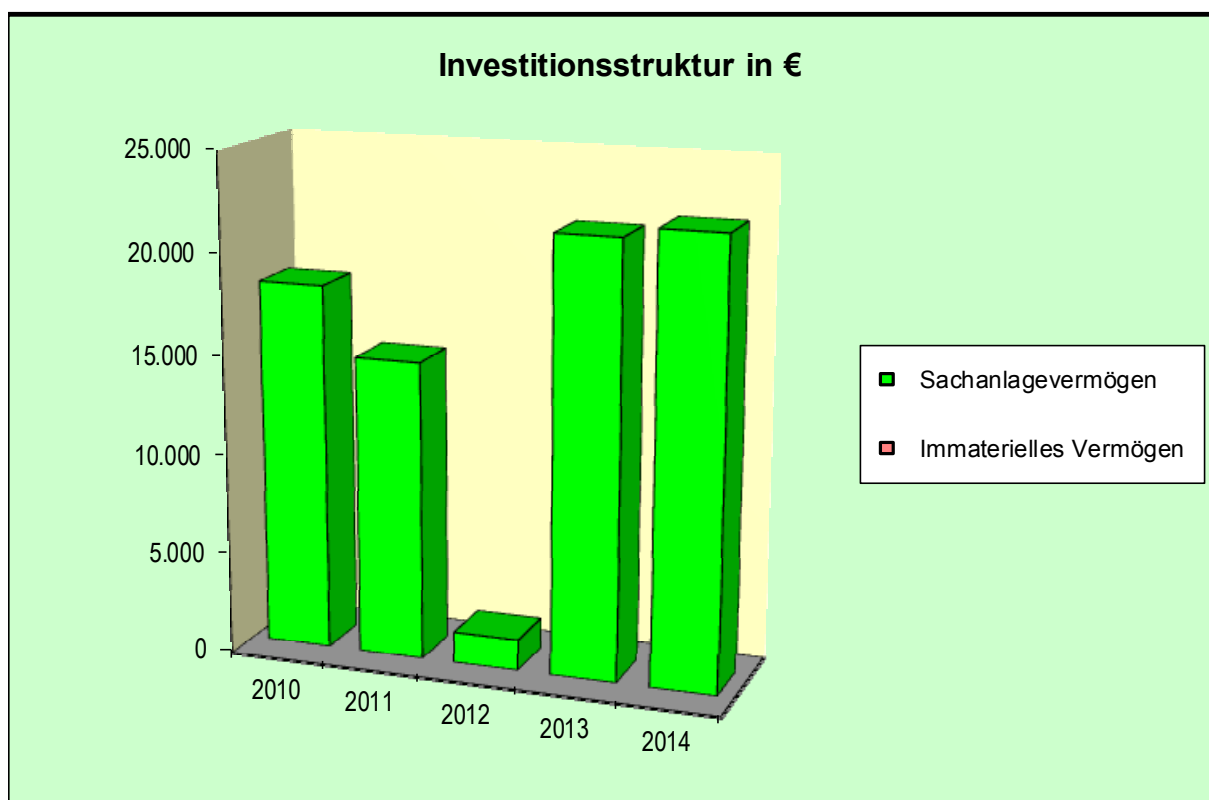
Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 am 28.10.2015 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag betrug im Geschäftsjahr 2014 95.786,78 €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von 30.418,41 € ergab sich ein Bilanzverlust von 126.205,19 €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dem Geschäftsführer wurde für das Jahr 2014 Entlastung erteilt.

## **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Im Haushaltsjahr 2014 wurden von der Stadt Bonn weder Betriebskostenzuschüsse gezahlt noch Verluste aus Vorjahren übernommen.

**3.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	46,86%	54,46%	60,21%	72,01%	20,41%
Fremdkapitalquote	53,14%	45,54%	39,79%	27,99%	79,59%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	235,23%	420,44%	679,56%	554,28%	1049,42%
Anlageintensität	19,92%	12,95%	8,86%	12,99%	1,94%
Kassenmittelintensität	40,32%	65,61%	72,34%	68,50%	97,30%
Eigenkapitalrentabilität	5,84%	35,49%	27,01%	0,00%	-107,00%
Gesamtkapitalrentabilität	4,66%	20,36%	16,79%	4,25%	-21,84%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	18.396	14.991	1.579	21.668	22.175
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>18.396</b>	<b>14.991</b>	<b>1.579</b>	<b>21.668</b>	<b>22.175</b>



### 3.5 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.

#### 3.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.  
Scheidtweilerstraße 38  
50933 Köln

Telefon: (0221) 547-3620  
Telefax: (0221) 547-3618

Internet: ---  
E-Mail: srs@srs-koeln.de

#### Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014

Stammkapital: 778.240,00 €

	in €	in %
<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>158.720 €</b>	<b>20,39 %</b>
Stadt Köln	389.120 €	50,00 %
Stadt Brühl	25.600 €	3,29 %
Stadt Bergisch Gladbach	25.600 €	3,29 %
Stadt Siegburg	20.480 €	2,63 %
Stadt Bad Honnef	15.360 €	1,97 %
Stadt Königswinter	20.480 €	2,63 %
Stadt Wesseling	15.360 €	1,97 %
Stadt Hürth	30.720 €	3,95 %
Gemeinde Alfter	10.240 €	1,32 %
Stadt Bornheim	15.360 €	1,97 %
Stadt Sankt Augustin	20.480 €	2,63 %
Rhein-Sieg-Kreis	10.240 €	1,32 %
Rhein-Erft-Kreis	10.240 €	1,32 %
Stadt Niederkassel	10.240 €	1,32 %
<b>Gesamt</b>	<b>778.240 €</b>	<b>100,00 %</b>

#### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

### **Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH wurde 1974 mit dem Zweck gegründet, den kommunalen, schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Gegenstand der Gesellschaft ist bzw. war die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist verzichtet worden; er wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen (SWBV, SSB, KVB) durchgeführt.

### **Begründung für die Beteiligung**

Der Rat der Stadt Bonn hat am 21.05.1970 die Bildung der Gesellschaft befürwortet, da eine Neuorganisation des öffentlichen Nahverkehrs und seiner Verkehrsträger sowie der Aufbau eines Stadtbahnsystems im Raum Köln - Bonn - Rhein-Sieg-Kreis für erforderlich gehalten wurde.

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Liquidatoren**

Heinz Jürgen **Reining**  
(ab 01.04.2006  
Geschäftsführer, ab  
01.01.2008 Liquidator)

#### Geschäftsbereich I:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises

Jörn **Schwarze**  
(seit dem 17.06.2011)

#### Geschäftsbereich II:

Planung, Betrieb und Technik im Bereich der Stadt Köln und des Rhein-Erft-Kreises;  
kaufmännische Angelegenheiten und Verwaltungsangelegenheiten; Sprecher

### **Gesellschafterversammlung**

a) Als ständiger Vertreter für die Gesellschafterversammlung der SRS mbH i. L. ist vom **Rat** der Stadt Bonn am **16.12.2009** Herr StVD Klaus **Besier** und im Verhinderungsfall als sein Stellvertreter Dipl. Kaufmann Carsten **Velewald** benannt worden.

b) Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014: Als ständiger Vertreter für die Gesellschafterversammlung der SRS mbH i. L. hat der **Rat** der Stadt Bonn am **30.09.2014** Herr StVD Klaus **Besier** (\*) und im Verhinderungsfall als seine Stellvertreterin die Verwaltungsangestellte Simone **Vogel** benannt.

(\*): Bis zum 31.12.2015. Danach zunächst **N. N.** Neu: StRRin Manuela **Olschewski**, gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr. 1610732. Stellvertretung unverändert.

**Aufsichtsrat (historisch)**

Die Gesellschaft verfügt nicht mehr über einen Aufsichtsrat.

Im Aufsichtsrat standen der Bundesstadt Bonn zwei Sitze zu. Darüber hinaus war ein weiterer Sitz im Aufsichtsrat durch einen gemeinsamen Vertreter der Stadtwerke Bonn-Verkehrs GmbH (SWBV) / Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB) zu besetzen.

Das Organ Aufsichtsrat entfiel mit Eintrag der Änderungen des Gesellschaftsvertrages am 02.03.2010 ins Handelsregister.

Seitdem werden dessen Aufgaben von der Gesellschafterversammlung mitwahr genommen.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2014)**

Organ	Aufwands- entschädigung	Offenlegung
Liquidator Heinz Jürgen <b>Reining</b>	6.135,48 €	Entwurf des Geschäftsbericht 2014, S. 12
Liquidator Jörn <b>Schwarze</b>	6.646,77 €	
Gesellschafter- versammlung	Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Bezüge.	

**Anzahl der Beschäftigten**

zum 31.12.	2010	2011	2012	2013	2014
Liquidatoren	2	2	2	2	2
Mitarbeiter	1	1	1	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Im Laufe des Jahres 2008 wurden bereits 2 Mitarbeiter von der KVB übernommen.

Zum 01.01.2009 wechselte jeweils noch ein Mitarbeiter zur KVB und zur SWBV.

Bei den dann noch verbleibenden drei Beschäftigten handelt es sich um die beiden Liquidatoren und um den Prokuristen der Gesellschaft. Sie üben ihre Tätigkeit bei der SRS neben ihrer Haupttätigkeit bei den Verkehrsbetrieben KVB und SWBV aus.

**Wirtschaftliche Grundlagen (historisch)**

Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft waren nach der Inbetriebnahme der Stadtbahnstrecken „Rheinufer“ und „Vorgebirge“ die Planung und Erstellung von P+R-Anlagen in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und Gemeinden bzw. Städten sowie Planungsarbeiten und Zuschussabrechnungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und der Umrüstung der genannten Stadtbahnstrecken (zweigleisiger Ausbau der Linie 18; Verlängerung der Linie 1 in Bensberg; behindertenfreundliche, niveaugleiche Bahnsteige; Fußgängerbrücken usw.).

Die nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bezuschussten P+R-Anlagen erstellte die Gesellschaft im eigenen Namen. Nach Fertigstellung der Plätze übertrug die SRS die Anlagen und stellte die ihr entstandenen Herstellungskosten unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse in Rechnung. Für die Durchführung der Projekte erhielt die Gesellschaft Honorare in Höhe von 1,75 % bis 7 % der Netto-Baukosten.

**Einleitung des Liquidationsverfahrens**

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zurechnungsrechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die KVB und im geringen Umfang auch durch die SWBV durchgeführt.

## Bilanzen zum 31. Dezember 2014 und 2013

Die abgebildete Bilanz zum 31.12.2014 ist noch nicht von der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Gleiches gilt für die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 auf der Folgeseite.

AKTIVA	Stand	
	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
<b>A. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	153.340,23	153.340,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.497,00	7.497,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	140.609,36	33.736,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.092,31	26.170,57
	168.198,67	67.403,80
III. Guthaben bei Kreditinstituten	27.399,78	129.147,85
	348.938,68	349.891,88
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	10.686.920,17	10.735.237,45
	11.035.858,85	11.085.129,33
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	778.240,00	778.240,00
II. Bilanzverlust	-11.465.160,17	-11.513.477,45
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.686.920,17	10.735.237,45
	0,00	0,00
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	10.703.172,00	10.701.657,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.227,32	98.520,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.041,77	53.384,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	494,24
4. Sonstige Verbindlichkeiten	291.417,76	231.073,21
	332.686,85	383.472,33
	11.035.858,85	11.085.129,33

**Gewinn- und Verlustrechnungen 2014 und 2013**

	2014 EUR	2013 EUR
<b>1. Sonstige betriebliche Erträge</b>	3.808,65	10.062,50
<b>2. Personalaufwand</b>		
a) Gehälter	18.633,21	18.633,21
b) Aufwendungen für Altersversorgung	15,00	8.657,00
<b>3. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	193.733,61	188.197,95
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-208.573,17	-205.425,66
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	0,00	-7.001.464,79
<b>6. Jahresfehlbetrag</b>	-208.573,17	-7.206.890,45
<b>7. Verlustvortrag</b>	-11.513.477,45	-4.477.486,43
<b>8. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen</b>	256.890,45	170.899,43
<b>9. Bilanzverlust</b>	-11.465.160,17	-11.513.477,45

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2014 bilanziell überschuldet. Sie weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 10.687 T€ aus. Da sich die Gesellschaft in Liquidation befindet, erfolgte der Ansatz der Vermögensgegenstände und Schulden zu Zerschlagungswerten.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden daher unverändert beibehalten. Die Vergleichbarkeit des Abschlusses mit dem Vorjahr ist damit gewährleistet.

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Im Geschäftsjahr 2014 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die bauliche und zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

**Ertrag und Aufwand**

Umsatzerlöse fielen im Berichtsjahr nicht an, da keine Projekte abgerechnet wurden.

Sonstigen betrieblichen Erträgen von 4 T€ stehen Personalaufwendungen von 19 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 194 T€ gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 209 T€, der im Vorjahresvergleich um 6.998 T€ geringer ausfiel.



In 2013 waren außerordentliche Aufwendungen - im Wesentlichen aus der Aufstockung der Risikovorsorge für Zuschussrückforderungen - von 7.001 T€ zu verzeichnen.

### **Vermögens- und Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme verminderte sich um 49 T€. Während die Höhe der Bestände im kurzfristigen Vermögensbereich nahezu unverändert blieben (- 1 T€), verminderte sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag um 48 T€. Einem Jahresfehlbetrag von 209 T€ stehen Nachschüsse der Gesellschafter von 257 T€ gegenüber.

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten um 51 T€, während sich die sonstigen Rückstellungen um 2 T€ erhöhten.

### **Ausblick**

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u. a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

### **Jahresabschluss 2014 und Ergebnisbehandlung**

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 208.573,17 € (i. Vj. 7.207 T€) ab.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 11.513 T€ und der in 2014 eingeforderten Nachschüsse der Gesellschafter von 257 T€ wird zum 31.12.2014 ein Bilanzverlust von 11.465 T€ ausgewiesen.

Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 10.687 T€, die als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden.

Zur Abwendung insolvenzrechtlicher Antragspflichten haben sich die Gesellschafter auf Vorschlag der Liquidatoren verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2014 bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (207 T€) und den Jahresfehlbetrag 2015 – soweit dieser das restliche Eigenkapital der Gesellschaft übersteigt – bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (177 T€) durch Nachschüsse gemäß § 7 Abs. (2) bis (4) des Gesellschaftsvertrages auszugleichen. Die endgültige Nachschusshöhe wird – unter Berücksichtigung bereits eingeforderter Vorauszahlungen – im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2014 bzw. 2015 festgelegt.

Für den darüber hinausgehenden Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags bestehen Rückgriffsmöglichkeiten, so dass der Insolvenzfall trotz der bilanziellen Überschuldung gemäß dem Testat der Wirtschaftsprüfer nicht vorliegt.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Im Haushaltsjahr 2014 wurden von der Bundesstadt Bonn insgesamt 30.585,00 € an die SRS überweisen. Hierbei handelt es sich um den Abruf einer Vorauszahlung für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 30.585,00 €.

**3.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

Das **Eigenkapital** reduzierte sich zum 31.12.2007 als Folge der Entnahme aus „anderen Gewinnrücklagen“ und des Jahresfehlbetrages. Zum 31.12.2008 war das Eigenkapital aufgezehrt. Zum 31.12.2009, 31.12.2010, 31.12.2011, 31.12.2012, 31.12.2013 und 31.12.2014 betrug die Eigenkapitalquote ebenfalls Null. In Folge dessen ist auch eine positive Eigenkapitalrentabilität und eine positive Gesamrentabilität nicht gegeben. Die Fremdkapitalquote beträgt seit dem 31.12.2008 100 %.

Eigene **Investitionen** der Stadtbahngesellschaft, betreffend die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software, wurden in den Geschäftsjahren 2007 bis 2014 nicht getätigt.

## **TOURISMUS UND KONGRESSWESEN, BEETHOVEN**

### **3.6**

**Tourismus & Congress GmbH  
Region Bonn/ Rhein-Sieg/ Ahrweiler  
(T & C)**

### **3.7**

**Internationale Beethovenfeste Bonn  
gGmbH**

### **3.8**

**Bonn Conference Center Management  
GmbH**

---

### 3.6 Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler

#### 3.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Tourismus & Congress GmbH  
Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler  
im World Conference Center Bonn  
Platz der Vereinten Nationen 2  
53113 Bonn**

Telefon: (02 28) 9 10 41 - 0

Internet: [www.bonn-region.de](http://www.bonn-region.de)  
[www.bonn-congress.de](http://www.bonn-congress.de)  
[www.RheinSiegHotels.de](http://www.RheinSiegHotels.de)  
[www.BonnHotels.de](http://www.BonnHotels.de)

Telefax: (02 28) 9 10 41 - 11

E-mail: [info@bonn-region.de](mailto:info@bonn-region.de)

#### Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 52.000,00 €

	zum 31.12.2014	in €	in %
<b>Bundesstadt Bonn</b>		<b>20.020,00 €</b>	<b>38,50 %</b>
Rhein-Sieg-Kreis		10.140,00 €	19,50 %
Tourismus Förderverein Bonn/ Rhein-Sieg/Ahrweiler e. V.		15.600,00 €	30,00 %
Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg		3.120,00 €	6,00 %
Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg-Kreis r. V.		3.120,00 €	6,00 %
<b>Gesamt</b>		<b>52.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

Die „Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH“ (TSG) hat am 16.02.2011 die Kündigung ihres Geschäftsanteils (5,00 %) an der Tourismus & Congress GmbH (T & C) bekannt gegeben. Die verbleibenden Gesellschafter haben die Anteile des ausscheidenden Gesellschafters TSG anteilig mit Wirkung zum 04.10.2012 übernommen.

#### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist zum Berichtszeitpunkt die Stärkung der Tourismusregion Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Entwicklung und Umsetzung einer umfassenden Tourismus- und Eventwerbung.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler als attraktives Reiseziel,
- die Erstellung und Durchführung eines Marketingkonzeptes für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die gezielte Werbung in den Bereichen Städtetourismus, Kongresswesen, Tagungen, Veranstaltungen aller Art, für die Museumslandschaft und das Kultur- und Freizeitangebot der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- die Initiierung von Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen, die der Förderung des Fremdenverkehrs in der Region dienen,
- die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler,
- der Vermittlungs- und Buchungsservice über ein modernes EDV-System,
- die Mitwirkung bei der Konzeption touristischer Infrastruktur,
- die Durchführung von touristischen Leistungen,
- die Beratung und Betreuung der touristischen Leistungsträger,
- die Koordination von touristischen Veranstaltungen und Aktivitäten der Region.

**Hintergrund für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an dieser Gesellschaft**

In einer im Jahr 1995 erstellten Tourismusstudie für die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler wurde die Gründung einer überregionalen Tourismusorganisation empfohlen. Diese stelle die Voraussetzung zur professionellen touristischen Vermarktung der Gesamtregion, zur Nutzung von Synergieeffekten und zu einem effizienten Einsatz der Finanzmittel dar.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten neben den eigenen Einnahmen aus jährlichen Zuschüssen der Gesellschafter.

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis gewähren als Gesellschafter einen jährlichen Zuschuss, der höchstens 613.550,26 € beträgt. **Davon trägt die Stadt Bonn bis zu 511.291,88 € und der Rhein-Sieg-Kreis bis zu 102.258,38 € jährlich.**

Der Gesellschafter „Tourismus Förderverein e. V.“ gewährt einen jährlichen Zuschuss zum Wirtschaftsplan in einer Höhe von bis zu 357.904,32 €.

Geschäftsjahr der Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 das Kalenderjahr. Mit Wirkung zum 01.07.2004 wurde das Geschäftsjahr umgestellt auf den Zeitraum vom 01.07. des Jahres bis zum 30.06. des Folgejahres.

Mit Wirkung zum 01.01.2015 hat die Gesellschaft das Geschäftsjahr wieder auf das Kalenderjahr umgestellt und für die Zeit vom **01.07. bis 31.12.2014 ein Rumpfgeschäftsjahr** eingerichtet.

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2010/ 2011</b>	<b>2011/ 2012</b>	<b>2012/ 2013</b>	<b>2013/ 2014</b>	<b>30.06. bis 31.12.2014</b>
<b>Gesellschafterzuschüsse</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>532</b>	<b>510</b>	<b>495</b>	<b>470</b>	<b>235</b>
Rhein-Sieg-Kreis	143	100	105	112	56
Förderverein	143	135	140	142	76
Tourismus & Service GmbH *	---	---	---		
<b>Gesamt</b>	<b>818</b>	<b>745</b>	<b>740</b>	<b>724</b>	<b>367</b>
<b>Bundeszuschuss</b>	<b>29</b>	---	---	---	---

\* ausgeschieden mit Wirkung zum 04.10.2012

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

## **Geschäftsführung**

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer ist bestellt:

Udo **Schäfer** (seit 11.05.2011)

## **Gesellschafterversammlung**

Städtische Vertreter

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Tourismus & Congress GmbH wurde gemäß Ratsbeschlüssen vom 24.01.2008 und 16.12.2009 sowie vom 30.09.2014 - Neubesetzung von Gremien nach der Kommunalwahl 2014 - der Stadt Bonn Frau Victoria **Appelbe** (Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung) und als ihr Vertreter im Verhinderungsfall Herr StVD Klaus **Besier** (a) für die Wahlzeit des Rates bestellt.

(a): Bis 31.12.2015. Danach zunächst **N. N.**. Danach neu: StRRin Manuela **Olschewski**, gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr.1610732.

## **Aufsichtsrat**

Nach Ausscheiden des Gesellschafters Ahr, Rhein, Eifel Tourismus & Service GmbH (TSG) besteht der Aufsichtsrat aus 9 (davor 10) Mitgliedern.

Beginn und Ende der Amtszeit des Aufsichtsrates richten sich nach der Wahlperiode der kommunalen Vertretungskörperschaften in Nordrhein-Westfalen.

Der Aufsichtsrat wählt jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen ersten und zweiten Stellvertreter, von denen einer aus dem Hotel- und Gastgewerbe kommen muss.

**Zusammensetzung des Aufsichtsrates**  
im Geschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2014

Ordentliche Mitglieder	Vertreter	entsendender Gesellschafter
Vorsitzender: <b>Jürgen Nimptsch</b>	<b>Jürgen Braun</b>	Bundesstadt Bonn
1. stellv. Vorsitzender: <b>Sebastian Schuster</b> (bis 10.12.2014) <b>Oliver Baron</b> (ab 11.12.2014)	<b>Klaus Döhl</b>	Rhein-Sieg-Kreis
2. stellv. Vorsitzender: <b>Ute Baden</b> (bis 10.12.2014) <b>John Füllenbach</b> (ab 11.12.2014)	<b>Günter Schmitz</b>	Industrie- und Handelskammer Bonn/ Rhein-Sieg
<b>Bodo Buhse</b> (bis 10.12.2014)	<b>Dr. Ernesto Harder</b> (bis 10.12.2014)	Bundesstadt Bonn
<b>Sebastian Kelm</b> (ab 11.12.2014)	<b>Ralf Laubenthal</b> (ab 11.12.2014)	Bundesstadt Bonn
<b>Fritz Dreesen</b>	<b>Kurt Schmitz-Temming</b> (bis 10.12.2014) <b>Prof. Dr. Wimmers</b> (ab 11.12.2014)	Förderverein
<b>Prof. Dr. Hans-Walter Hütter</b>	<b>Christoph Becker</b>	Förderverein
<b>Klaus-Peter Nelles</b> (bis 10.12.2014)		Bundesstadt Bonn
<b>Herbert Kaupert</b> (ab 11.12.2014)	<b>Stefan Freitag</b>	Bundesstadt Bonn
<b>Jürgen Sieger</b>	<b>Manfred Maderer</b>	Hotel- und Gaststätteninnung Bonn und Rhein-Sieg
<b>Dr. Hermann Tengler</b>	<b>Karl-Hans Ganseuer</b> (bis 10.12.2014) <b>(Svenja Udelhoven)</b> (ab 11.12.2014)	Rhein-Sieg-Kreis



**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

Im Geschäftsjahr (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis zum 31.12.2014) betragen die Gesamtbezüge des Geschäftsführers 52.500 €. Zusätzlich ist ein variabler Vergütungsanteil in Höhe von 11.250 €, der noch von einer Beschlussfassung des Aufsichtsrats abhängig ist, in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Bezüge.

**Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten**

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	01.07. - 31.12.2014
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>16</b>
▪ davon Aushilfen	4	3	1	1	1
▪ davon im Wege der Personalgestellung	1	---	---	---	---
- durch die Stadt Bonn	1	---	---	---	---
- durch den Rhein- Sieg-Kreis	---	---	---	---	---
Auszubildende	1	1	1	1	2

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	01.07.- 31.12.2014
Immaterielles Vermögen	95.041	52.184	31.150	36.386	56.141
Sachanlagevermögen	91.700	65.089	44.721	74.239	63.692
<b>Anlagevermögen</b>	<b>186.741</b>	<b>117.273</b>	<b>75.871</b>	<b>110.624</b>	<b>119.833</b>
Vorräte	21.912	20.160	16.677	25.670	26.505
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	499.860	287.443	287.224	268.131	248.483
Flüssige Mittel	303.053	228.274	219.833	108.943	208.053
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>824.826</b>	<b>535.876</b>	<b>523.734</b>	<b>402.743</b>	<b>483.041</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	12.902	18.538	14.426	10.348	6.405
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.024.468</b>	<b>671.686</b>	<b>614.030</b>	<b>523.714</b>	<b>609.278</b>
Gezeichnetes Kapital	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
Gewinnvortrag	274.984	30.594	61.393	78.096	78.296
Jahresüberschuss/-Jahresfehlbetrag	-244.389	30.799	16.703	199	-23.766
<b>Eigenkapital</b>	<b>82.594</b>	<b>113.393</b>	<b>130.096</b>	<b>130.296</b>	<b>106.529</b>
Rückstellungen	234.521	158.769	179.629	170.966	196.553
Verbindlichkeiten	617.871	275.825	206.772	160.703	306.196
Rechnungsabgrenzungsposten	89.482	123.699	97.533	61.750	
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.024.468</b>	<b>671.686</b>	<b>614.030</b>	<b>523.714</b>	<b>609.278</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

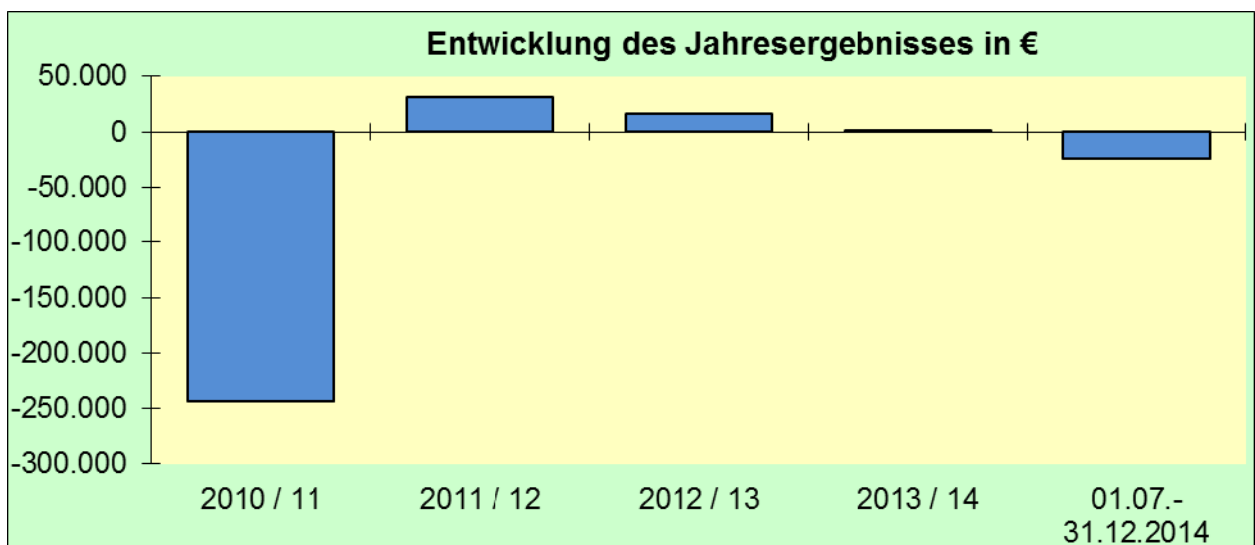
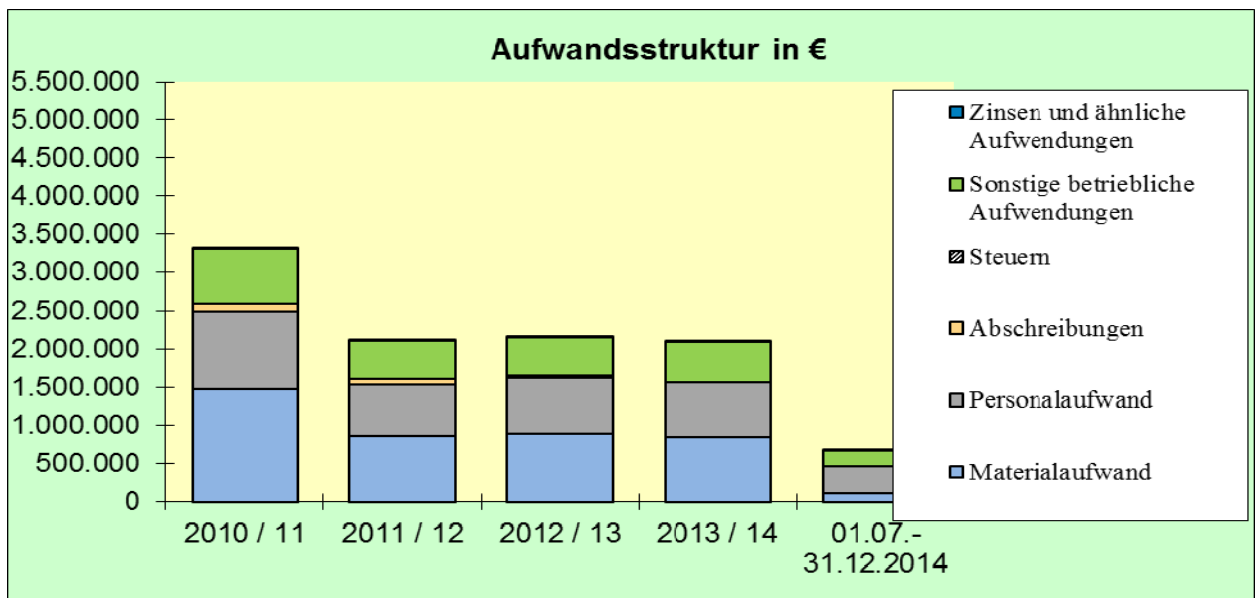
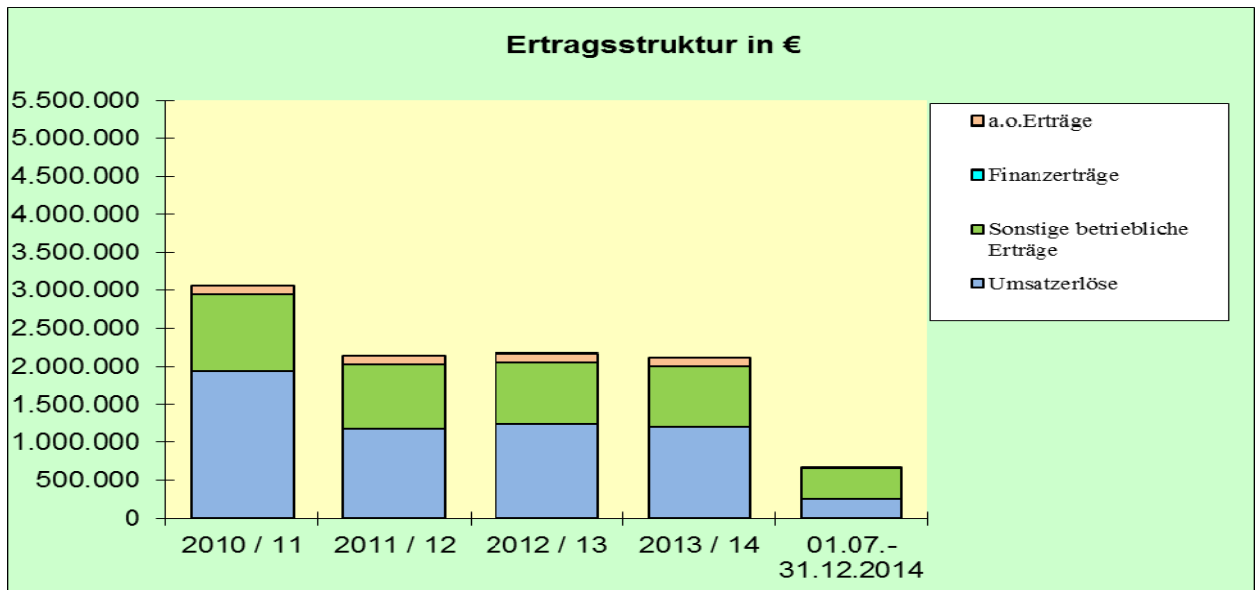
Position	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	01.07.- 31.12.2014
Umsatzerlöse	1.938.842	1.178.844	1.247.475	1.202.710	258.038
Sonstige betriebliche Erträge	1.005.133	845.805	809.059	802.641	405.115
Finanzerträge	1.908	518	574	139	1.260
a.o.Erträge	119.152	119.152	119.152	108.666	0
<b>Erträge</b>	<b>3.065.034</b>	<b>2.144.319</b>	<b>2.176.260</b>	<b>2.114.156</b>	<b>664.413</b>

Position	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	01.07.- 31.12.2014
Materialaufwand	1.470.779	848.571	887.917	842.605	121.163
Personalaufwand	1.016.136	689.266	729.704	725.548	342.154
Abschreibungen	96.184	76.437	42.393	18.290	14.826
Sonstige betriebliche Aufwendungen	723.601	498.273	498.684	527.172	209.879
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.773	509	478	192	157
Steuern	949	465	380	151	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>3.309.423</b>	<b>2.113.520</b>	<b>2.159.556</b>	<b>2.113.957</b>	<b>688.179</b>

Position	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	01.07.- 31.12.2014
Erträge	3.065.034	2.144.319	2.176.260	2.114.156	664.413
- Aufwendungen	3.309.423	2.113.520	2.159.556	2.113.957	688.179
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-244.389</b>	<b>30.799</b>	<b>16.703</b>	<b>199</b>	<b>-23.766</b>

\* Die Gesellschafterzuschüsse sind Bestandteil der „sonstigen betrieblichen Erträge“.

\*\* Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 18.06.2010 und wirtschaftlicher Wirkung zum 30.06.2010 **hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbereich BONNTICKET** im Wege eines Asset Deals an die WestTicket GmbH (inzwischen BONNTICKET GmbH), Bonn, **verkauft**. Die Kaufpreiszahlungen werden als a.o. Erträge gezeigt. Die Veräußerung des Geschäftsbetriebes hatte Auswirkungen auf die Ertrags- und Aufwandsstruktur des Unternehmens.



### 3.6.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2014

Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2014 ein Jahresdefizit von - 24 T€ erwirtschaftet.

### 3.6.3 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	01.07.- 31.12.2014
Eigenkapitalquote	8%	17%	21%	25%	17%
Fremdkapitalquote	92%	83%	79%	75%	83%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	44%	97%	171%	118%	89%
Anlageintensität	18%	17%	12%	21%	20%
Kassenmittelintensität	30%	34%	36%	21%	34%
Eigenkapitalrentabilität	-296%	27%	13%	0%	-22%
Gesamtkapitalrentabilität	-24%	5%	3%	0%	-4%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	121.350	98.817	22.500	9.366	9.366
Sachanlagevermögen	58.481	58.809	629	46.814	46.814
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>179.831</b>	<b>157.627</b>	<b>23.129</b>	<b>56.180</b>	<b>56.180</b>

### 3.7 Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH

#### 3.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH  
Kurt-Schumacher-Str. 3  
53113 Bonn

Telefon: (02 28) 20 10 3 - 0  
Telefax: (02 28) 20 10 3 - 33

Internet: [www.beethovenfest.de](http://www.beethovenfest.de)  
E-mail: [info@beethovenfest.de](mailto:info@beethovenfest.de)

#### Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014

Stammkapital: 300.000,00 €

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	
	in €	in %
Bundesstadt Bonn	200.000,00 €	66,66 %
Deutsche Welle, Anstalt des öffentlichen Rechts	100.000,00 €	33,33 %
Gesamt	300.000,00 €	100,00 %
<i>davon eingefordert</i>	<i>98.008,50 €</i>	

Die „Internationale Beethovenfeste Bonn GmbH“ wurde mit Unterzeichnung des Gesellschaftsvertrages am 16.09.1998 gegründet.

Am 08.11.1999 wurde der Gegenstand des Unternehmens um die Möglichkeit, außerhalb der Veranstaltungsdauer der jährlichen Beethovenfeste musikalische Veranstaltungen mit überlokaler Bedeutung in Trägerschaft zu übernehmen und durchzuführen, erweitert.

Um steuerliche Nachteile für die Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH und die „Stiftung Ludwig van Beethoven der Sparkasse Bonn“ zu vermeiden, wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 22.03.2000 in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt.

Alleinige Gesellschafterin war bis November 2000 die Bundesstadt Bonn. Am 08. November 2000 übertrug die Bundesstadt Bonn einen Teil-Geschäftsanteil von 5.112,92 € (10.000,00 DM) an die Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts. Gleichzeitig wurde das Stammkapital um 5.112,92 € erhöht. Die neue Stammeinlage von 5.112,92 € übernahm die Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts.

Allerdings ist der dauerhafte Aufbau von Gewinnvorträgen insbesondere wegen des Gemeinnützigkeitsstatus der Gesellschaft steuerrechtlich nur schwer zu realisieren. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten und um Schwankungen im Geschäftsverlauf ausgleichen zu können, haben die Gesellschafter am 15.04.2014 eine Erhöhung des Stammkapitals auf 300 T€ beschlossen.

### **Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

### **Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Vorbereitung und Durchführung jährlicher internationaler Beethovenfeste in der Bundesstadt Bonn von mindestens 14-tägiger Dauer sowie die Trägerschaft, Planung und Durchführung musikalischer Vorhaben von überlokaler Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Internationalen Beethovenfeste stehen Aufführung und Vermittlung der Kompositionen Ludwig van Beethovens und deren Beziehungen zum Musikleben bis zum heutigen Tage.

### **Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 07.05.1998 die Gründung der Internationalen Beethovenfeste Bonn GmbH beschlossen.

Hintergrund für die Gründung der Gesellschaft ist das Anliegen der Stadt, die Ausrichtung des Internationalen Beethovenfestes langfristig abzusichern.

### **Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die Stadt gewährte der Gesellschaft bis einschließlich 2010 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von jährlich 1,278 Mio. € als Festbetrag. Mit der Verlängerung des Intendantenvertrages von Frau Schmiel ging die **Erhöhung des städtischen Zuschusses** für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2015 **auf 1,6 Mio. € p. a.** einher.

Zum 01.01.2014 hat Frau Prof. Dr. Nike Wagner die Intendanz der Internationalen Beethovenfeste übernommen. Im Rahmen der vertraglichen Regelungen zur Intendanz (01.01.2014 bis 31.12.2017) hat der Rat beschlossen, den Zuschuss in Höhe von 1,6 Mio. € bis zum 31.12.2017 unverändert beizubehalten.

Daneben erhält die Gesellschaft bis zum 31.12.2015 einen vertraglich zugesicherten Ausgleich (**bis 59,6 T€**), der sich durch die Anpassung der Mietpauschale für die **Nutzung der Beethovenhalle** ergibt.

**Organe der Gesellschaft**

Die Gesellschaftsorgane sind Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Beirat sowie Geschäftsführung.

**Geschäftsführung**

Zur alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführerin ist bestellt:

Frau Prof. **Dr. Nike Wagner**, seit 01.01.2014

**Gesellschafterversammlung**

Als Vertreter für die Gesellschafterversammlungen der Internationalen Beethovenfeste Bonn gGmbH wurde vom Rat der Stadt Bonn Herr StVD Klaus **Besier** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Herr Dipl.-Kaufmann Carsten **Velewald** für die Wahlzeit des Rates bestellt.

**Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Gesellschaftsvertrag der Oberbürgermeister und der Kulturdezernent der Stadt Bonn sowie je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Fraktionen im Rat der Stadt Bonn an.

**Zusammensetzung des Aufsichtsrates - Geschäftsjahr 2014**
**Ordentliche Mitglieder****entsendender  
Gesellschafter****Vertreter****Vorsitzender:**

Jürgen **Nimptsch**,  
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Bundesstadt Bonn

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Markus **Schuck**, CDU

Bundesstadt Bonn

Herbert **Kaupert**, CDU

Adelheid **Feilcke**,  
ab 21.November 2014

Deutsche Welle

Thomas **Gardemann**

Deutsche Welle

**Dr. Johannes Hoffmann**,  
ab 21.November 2014

Deutsche Welle

**Dr. Alexander Kudascheff**  
bis 21.November 2014

Deutsche Welle

**Dr. Reinhard Hartstein**  
bis 21.November 2014

Deutsche Welle

Rolf **Rische**

Deutsche Welle

Barbara **Massing**,  
ab 21.November 2014

Deutsche Welle

Philipp **Bender**, BBB

Bundesstadt Bonn

Johannes **Schott**, BBB

ab 21.November 2014

**Gisela Mengelberg,**  
B 90 / Die Grünen  
bis 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Monika Heinzl,**  
B 90 / Die Grünen

**Dr. Hartmut Nellen,** BBB  
bis 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Joachim Decker,** BBB

**Hans-Friedrich Rosendahl,** AfD  
ab 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Wilfried Bachem,** AfD

**Dr. Helmut Redeker,** SPD  
ab 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Bärbel Richter,** SPD

**Jürgen Repschläger,**  
Die Linke

Bundesstadt Bonn

**Ralf-Jochen Ehresmann,**  
Die Linke

**Bärbel Richter,** SPD  
bis 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Wolfgang Hürter,** SPD

**Dr. Roswitha Sachsse-Schadt,**  
Bündnis 90 / Die Grünen  
ab 21.November 2014

Bundesstadt Bonn

**Jürgen Becker,**  
Bündnis 90 / Die Grünen

**Martin Schumacher,**  
Kulturdezernent der Stadt Bonn

Bundesstadt Bonn

**Hans-Jakob Heuser,**  
Amtsleiter des Kulturamtes

**Barbara Wrany,** FDP

Bundesstadt Bonn

**Prof. Dr. Wilfried Löbach,**  
FDP

## Beirat

Die Gesellschaft hat einen bis zu 20-köpfigen Beirat, der im Wesentlichen die Geschäftsführung in wirtschaftlichen und künstlerischen Fragen zu beraten und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen hat. Er wird vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer bestellt.

### Zusammensetzung des Beirates – Stand 31.12.2014

<b>Malte Boecker</b>	Direktor des Beethoven-Hauses
<b>Prof. Dr. Andreas Eckhardt</b>	Beethoven-Haus e.V., Bonn
<b>Adelheid Feilcke</b>	Hauptabteilungsleiterin Internationale Angelegenheiten und Kooperationen, Deutsche Welle
<b>Artur Grzesiek</b>	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse KölnBonn
<b>Manfred Jung</b>	Ehrevorsitzender der „Bürger für Beethoven, Gesellschaft der Freunde und Förderer des Internationalen Beethovenfestes zu Bonn e.V.“, Bonn
<b>Prof. Karl Karst</b>	Leiter WDR 3, Westdeutscher Rundfunk, Köln
<b>Prof. Dr. Werner Lohmann</b>	Rektor emeritus der Hochschule für Musik, Köln
<b>Prof. Josef Protschka</b>	Rektor emeritus der Hochschule für Musik, Köln
<b>Prof. Helmut Rilling</b>	Dirigent



Prof. Dr. Heinz <b>Geuen</b>	Rektor der Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Irene <b>Schulte-Hillen</b>	Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg
<b>Dr. Matthias Sträßner</b>	Leiter Hauptabteilung Kultur; Deutschlandfunk, Köln
<b>Dr. Jürgen Rüttgers</b>	Bundesminister a.D., Ministerpräsident a.D, Pulheim
Eduard <b>Thometzek</b>	Vorstandsvorsitzender a.D., Zürich Gruppe Deutschland
Prof. Udo <b>Zimmermann</b>	Intendant Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Dresden

### **Angaben nach dem Transparenzgesetz**

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin Prof. Dr. Nike Wagner 130.000,00 €. Der Aufsichtsrat und der Beirat erhielten keine Bezüge.

### **Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 18 (im Vorjahr 17) Mitarbeiter, darunter 2 Auszubildende. Während der Festspielzeit wird der Personalstamm um weitere Aushilfskräfte ergänzt.

### **Wirtschaftliche Grundlagen**

Neben dem städtischen Zuschuss (1,6 Mio. €) akquiriert die Gesellschaft eigenständig zusätzliche Drittmittel, wie zum Sponsorengelder, Zuwendungen von Stiftungen und Spenden. Ein weiterer Teil der benötigten Mittel wird durch den Verkauf von Konzertkarten und Abendprogrammen, durch die Gewährung von Rundfunk- und Fernsehrechten sowie durch Werbung erwirtschaftet.

Auf der Grundlage dieser vorgegebenen Finanzierungsstruktur ist die wirtschaftliche und damit nachhaltige Durchführung des Festivals im Wesentlichen abhängig von den Kartenverkaufserlösen, also auch von der kaufmännischen Auslastung der angebotenen Veranstaltungen und dem erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln.

Eine neue Finanzierungssäule ist die Übernahme der Generalunternehmerschaft für die `International Telekom Beethoven Competition Bonn`, die zunächst für die Jahre 2012 bis 2015 (Wettbewerbe in 2013 und 2015) vertraglich mit dem Veranstalter, der Deutschen Telekom AG, Bonn, vereinbart worden ist.

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

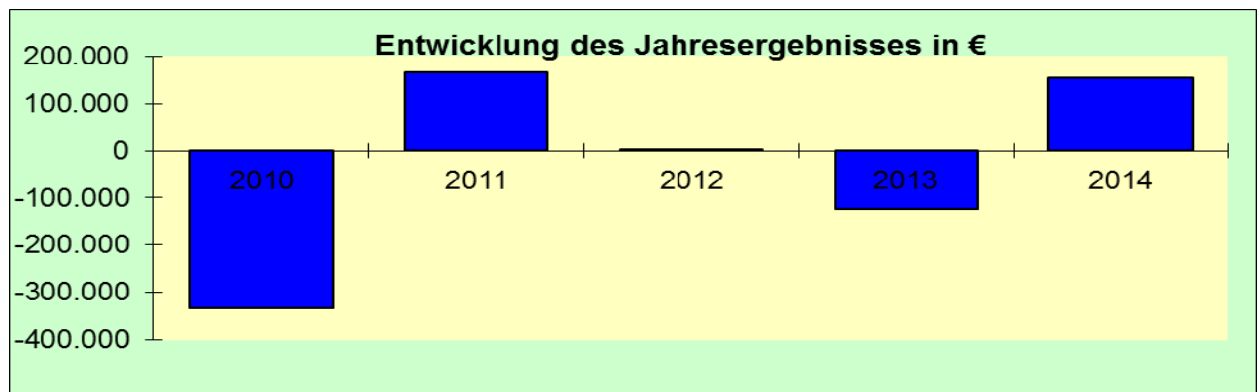
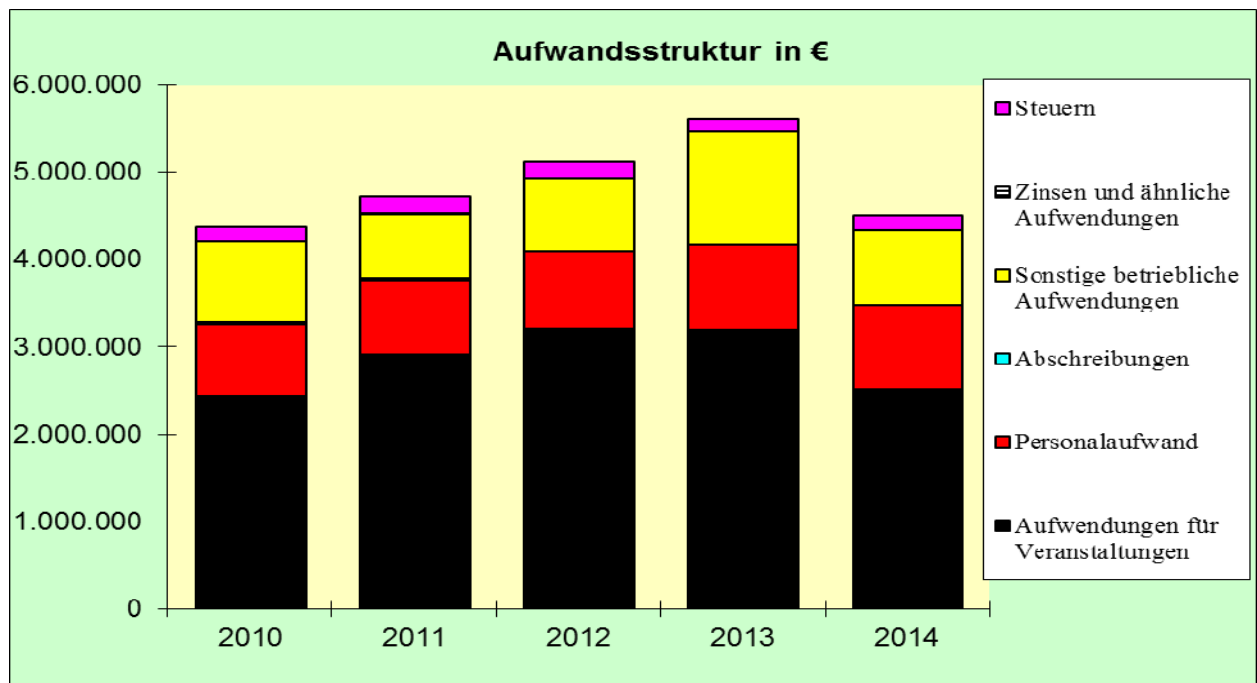
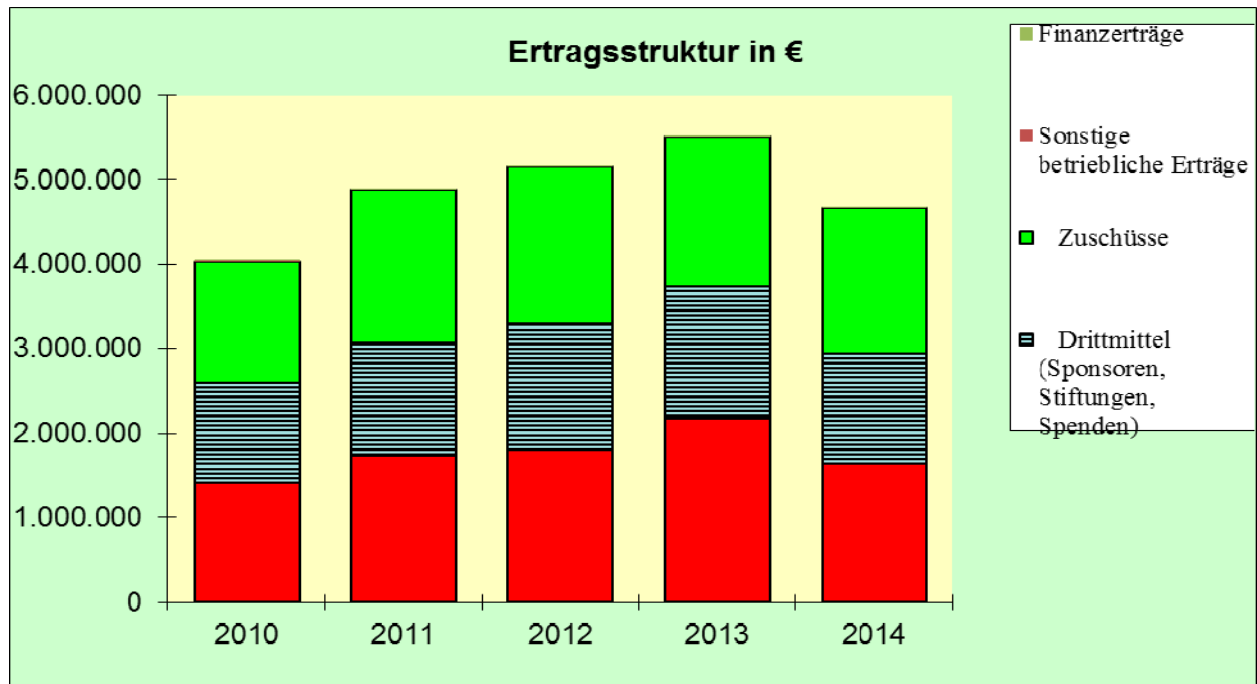
<b>Position</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.436	12.560	12.736	6.562	344
Sachanlagevermögen	88.086	80.251	68.195	50.301	45.467
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>90.522</b>	<b>92.811</b>	<b>80.931</b>	<b>56.863</b>	<b>45.811</b>
Vorräte/geleistete Anzahlungen	13.529	12.616	10.419	27.691	4.253
Forderungen	131.774	161.013	137.300	267.534	156.310
Flüssige Mittel	42.155	238.915	208.893	161.825	224.949
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>187.458</b>	<b>412.543</b>	<b>356.612</b>	<b>457.049</b>	<b>385.512</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7.617	9.950	20.252	5.420	2.014
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	84.226	0	0	40.174	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>369.823</b>	<b>515.304</b>	<b>457.795</b>	<b>559.507</b>	<b>433.337</b>
Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678	30.678	300.000
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen					-201.992
eingefordertes Kapital					98.009
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)	218.159	-114.903	51.419	53.506	-70.852
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-333.062	166.322	2.087	-124.358	153.796
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	84.226	0	0	40.174	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>82.097</b>	<b>84.184</b>	<b>0</b>	<b>180.953</b>
Rückstellungen	37.375	47.862	134.693	136.876	152.928
Verbindlichkeiten	331.456	366.186	237.397	406.680	98.666
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	992	19.159	1.522	15.951	790
<b>Summe Passiva</b>	<b>369.823</b>	<b>515.304</b>	<b>457.795</b>	<b>559.507</b>	<b>433.337</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erlöse, davon:	4.043.094	4.887.005	5.156.674	5.518.437	4.674.979
<i>Zuschüsse</i>	1.439.750	1.817.442	1.857.908	1.778.029	1.729.500
<i>Drittmittel (Sponsoren, Stiftungen, Spenden)</i>	1.194.053	1.335.791	1.481.893	1.555.261	1.305.093
<i>Kartenverkäufe, andere Einnahmen,...</i>	1.409.290	1.733.772	1.816.872	2.185.146	1.640.386
Sonstige betriebliche Erträge	11.974	5.126	5.676	1.350	10.949
Finanzerträge	1.945	1.859	2.115	691	208
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>4.057.013</b>	<b>4.893.991</b>	<b>5.164.465</b>	<b>5.520.478</b>	<b>4.686.136</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Aufwendungen für Veranstaltungen	2.435.476	2.918.782	3.218.276	3.201.893	2.525.271
Personalaufwand	830.733	849.122	878.023	975.470	959.643
Abschreibungen	24.392	26.305	31.965	29.257	26.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	918.367	731.550	846.731	1.288.144	858.999
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.269	1.552	1.501	1.500	1.708
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	179.837	200.357	185.881	148.572	160.543
<b>Aufwendungen</b>	<b>4.390.074</b>	<b>4.727.668</b>	<b>5.162.378</b>	<b>5.644.836</b>	<b>4.532.340</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	4.057.013	4.893.991	5.164.465	5.520.478	4.686.136
- Aufwendungen	4.390.074	4.727.668	5.162.378	5.644.836	4.532.340
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-333.062</b>	<b>166.322</b>	<b>2.087</b>	<b>-124.358</b>	<b>153.796</b>



**Beschluss über die Ergebnisverwendung**

Der Jahresabschluss 2014 ist von der Gesellschafterversammlung am 20.08.2015 festgestellt worden. Die Gesellschafterversammlung hat zudem sowohl der Geschäftsführerin als auch dem Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung Entlastung erteilt und beschlossen, den **Bilanzgewinn 2014** (Jahresüberschuss abzgl. Verlustvortrag) in Höhe von **82.944 €** auf neue Rechnung vorzutragen.

**Kapitalstruktur**

Die mit notariellem Beschluss vom 15. April 2014 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals auf 300 T€ ist mit 98 T€ eingefordert.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2014 ein Eigenkapital in Höhe von 181 T€ aus.

**3.8 Bonn Conference Center Management GmbH****3.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten****Bonn Conference Center  
Management GmbH**WORLD CONFERENCE  
CENTER BONN**Bonn Conference Center Management  
GmbH  
Platz der Vereinten Nationen 2  
53113 Bonn****Telefon: (0228) 9267-0****Internet: [www.worldccbonn.com](http://www.worldccbonn.com)  
[www.beethovenhalle.de](http://www.beethovenhalle.de)****Telefax: (0228) 9267-2119****E-mail: [info@worldccbonn.com](mailto:info@worldccbonn.com)****Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014**

Stammkapital: 25.000 €

	in %	in €
Bundesstadt Bonn	100,00 %	25.000,00 €

Die Bundesstadt Bonn war alleinige Gesellschafterin der am 10.06.2010 gegründeten „Erste Erwerbs- und Beteiligungsgesellschaft mbH der Stadt Bonn“ (Arbeitstitel „NewCo“) mit Sitz in Bonn.

Gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010 wurde die Firmenbezeichnung in „Bonn Conference Center Management GmbH“ geändert.

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der im öffentlichen Interesse (insbesondere: Sicherung und Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und Stärkung des Standortes Bonn) stehende Betrieb von Einrichtungen und Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel Bonn für eigene oder fremde Rechnung.

Dies umfasst den Betrieb des WorldCCBonn (ehemaliger Plenarsaal des Deutschen Bundestages, das sogenannte Wasserwerk und das sogenannte Pumpenhaus) einschließlich des Parkplatzes Charles-de-Gaulle-Straße, sowie den Betrieb des gemäß

Grundsatzvereinbarung vom 27.02.2002 (abgeschlossen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Bundesstadt Bonn) neu zu errichtenden Tagungs- und Kongresszentrums Bonn, das unter anderem von den Vereinten Nationen für Tagungen, Kongresse und Versammlungen genutzt werden soll, einschließlich des angrenzenden Parkhauses sowie darüber hinaus den Betrieb der Beethovenhalle Bonn, jeweils im Wege der zeitweisen oder dauerhaften entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzungsüberlassung in Teilen oder als Gesamtheit. Bei dem Betrieb dieser Veranstaltungsstätten ist einer an den Interessen aller Bevölkerungskreise orientierten Nutzung Rechnung zu tragen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann weitere Unternehmen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder diese erwerben, soweit der öffentliche Zweck gewahrt bleibt.

### **Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010**

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat mit Grundsatzbeschluss vom 18.02.2010 die Überführung des Betriebs der sogenannten Bestandsbauten in kommunale Trägerschaft beschlossen und die Verwaltung beauftragt, dies unter Berücksichtigung insbesondere steueroptimierter Gesichtspunkte schnellstmöglich umzusetzen.

In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung weiterhin ermächtigt, durch eine neue städtische Gesellschaft von dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH den Betriebsteil Kongressbetrieb zu erwerben.

Mit dem Abschluss der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Bonn und der BonnCC sowie der Unterzeichnung des Kaufvertrages über den Betriebsteil Kongressbetrieb zwischen dem Insolvenzverwalter der WCCB Management GmbH und der BonnCC Ende August 2010 wurden die Voraussetzungen für einen planmäßigen Betriebsübergang auf die städtische Betreibergesellschaft zum 01.09.2010 geschaffen.

Der Kongressbetrieb für das Konferenzzentrum sowie die Beethovenhalle wird somit seit dem 01.09.2010 durch die 100-prozentige Tochter der Bundesstadt Bonn, die Bonn Conference Center Management GmbH, wahrgenommen.

### **Wichtige Verträge**

#### **Betriebsführungsvertrag „WorldCCB“ mit der Bundesstadt Bonn**

Gegenstand des Vertrages ist die kaufmännische, technische und operative Betriebsführung der sogenannten Bestandsbauten (ehemaliger Plenarsaal des Deutschen Bundestages, das sog. Wasserwerk, das sog. Pumpenhaus einschließlich des Parkplatzes Charles-de-Gaulle-Straße) und nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten (das noch fertig zu stellende internationale Tagungs- und Kongresszentrum Bonn und das Parkhaus Karl-Carstens-Straße) durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

**Betriebsführungsvertrag „Beethovenhalle“ mit der Bundesstadt Bonn**

Gegenstand des Vertrages ist die kaufmännische, technische und operative Betriebsführung der Beethovenhalle durch die Gesellschaft im eigenen Namen und auf Rechnung der Bundesstadt Bonn.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

**Dr. Michael Kleine-Hartlage**, Dipl.-Kaufmann

Mit Wirkung zum 01.01.2015 wurde Herr Prof. **Dr. Ludger Sander** zum **weiteren Geschäftsführer** und zugleich zum **Vorsitzenden der Geschäftsführung** bestimmt. Der Gesellschaftervertrag wurde entsprechend angepasst (gemäß Beschlüssen der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2014).

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadt Bonn in der Gesellschafterversammlung gemäß Ratsbeschlüssen vom 08.09.2010, 14.11.2013 und 30.09.2014:

- Dipl.-Kaufmann Andreas Oliver **Koch**, Leiter der Stabsstelle Konferenzzentrum
- Stellvertreter/in: Frau Dipl.-Volkswirtin Ruth **Bartsch**

Im Jahr 2014 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt (am 21.05.2014 und am 19.12.2014).

Die Gesellschafterversammlung 2015 fand am 30.06.2015 statt. Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss 2014 festgestellt, den Aufsichtsrat entlastet und die Ausschüttung des Jahresüberschusses 2014 an den Gesellschafter beschlossen.

**Aufsichtsrat**

Nach § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn oder einem von ihm benannten Vertreter der Verwaltung sowie **weiteren fünf Mitgliedern**, die vom Rat der Bundesstadt Bonn entsandt werden.

**Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch** gehört dem Aufsichtsrat gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2 des Gesellschaftsvertrages als **geborenes Mitglied** (bis 20.10.2015) an.

Als **Vertreter des Oberbürgermeisters** wurde Herr **Stadtkämmerer Prof. Dr. Ludger Sander** benannt. Da Herr Prof. Dr. Sander mit Wirkung zum 01.01.2015 zum Geschäftsführer bestellt wurde, wurde am 07.05.2015 als Ersatzmitglied des Oberbürgermeisters im Aufsichtsrat der Bonn Conference Center Management GmbH Herr **Stadtdirektor Wolfgang Fuchs** vom Rat benannt.



**Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch** ist im Geschäftsjahr 2014 **Vorsitzender** des Aufsichtsrates.

Nach der Neuwahl des Oberbürgermeisters gehört Herr **Oberbürgermeister Ashok Sridharan** dem Aufsichtsrat ab dem 21.10.2015 als **geborenes Mitglied** an.

Als Vertreter/innen der Fraktionen im Rat wurden gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2, des Gesellschaftsvertrages folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat (bis 30.09.2014) entsandt:

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
Stv. Bodo <b>Buhse (SPD)</b>	Stv. <b>Dr. Helmut Redeker (SPD)</b>
Stv. Peter <b>Finger (B 90 / Grüne)</b>	Stv. Dorothea <b>Paß-Weingartz (B 90 / Grüne)</b>
Stv. <b>Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)</b>	Stv. Klaus <b>Weskamp (CDU)</b>
Stv. Christiane <b>Overmans, M.A. (CDU)</b> <b>Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzende (CDU)</b>	Stv. Frank von <b>Alten-Bockum (CDU)</b>
Stv. Achim <b>Schröder (FDP)</b>	Bzv. Ulrich <b>Hauschild (FDP)</b>

Alle: gemäß Ratsbeschluss vom 08.09.2010

Bzv. = Bezirksverordneter

**Nach der Kommunalwahl im Mai 2014** hat der Rat der Bundesstadt Bonn durch Beschluss vom 30.09.2014 folgende Mitglieder gemäß § 6 Abs. 1, Satz 2 des Gesellschaftsvertrages in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt:

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Ersatzmitglieder</b>
Stv. <b>Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU),</b> <b>Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender</b>	Stv. Prof. <b>Dr. Norbert Jacobs (CDU)</b>
Stv. Christiane <b>Overmans, M.A. (CDU)</b>	Stv. Hans-Friedrich <b>Rosendahl (AfD)</b>
Stv. Sebastian <b>Kelm (SPD)</b>	AM <b>Dr. Sebastian Scharte (SPD)</b>
Stv. <b>Dr. Annette Standop (B 90 / Grüne)</b>	Stv. Peter <b>Finger (B 90 / Grüne)</b>
AM Arndt <b>Schönowsky (Linke)</b>	Stv. Holger <b>Schmidt (Linke)</b>

AM = Ausschussmitglied = sachkundiger Bürger

Im Jahr 2014 haben 4 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden und zwar am 04.04.2014, 23.06.2014, am 15.10.2014 sowie am 12.12.2014.

Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsjahr 2014)

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>	Festvergütung	Ds-Nr.: 1511604	Jahresabschluss 2014, Anlage I, S. 6
Dr. Michael Kleine-Hartlage	54.000,00		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Jürgen Nimptsch	706,80		
Christiane Overmans	212,04		
Bodo Buhse	0,00		
Peter Finger	106,02		
Dr. Klaus-Peter Gilles	459,42		
Sebastian Kelm	282,72		
Arndt Schönowsky	282,72		
Dr. Anette Standop	176,70		
Achim Schröder	70,68		

Anzahl der Beschäftigten

zum 31.12.	2012	2013	2014
<b>Bonn Conference Center Management GmbH</b> <i>- Diese Mitarbeiter sind überwiegend im Bereich Kongresswesen tätig, teils auch anteilig für die Beethovenhalle. -</i>			
<b>Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer)</b>	17	17	18
<b>Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b>	2	2	5
<b>Auszubildende</b>	0	0	0
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	19	19	23

zum 31.12.	2012	2013	2014
<b>Personalgestellung der Stadt Bonn</b> <i>- ausschließlich für die Beethovenhalle -</i>			
<b>Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b>	9	9	8
<b>Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter</b>	0	0	1
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	9	9	9

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zudem durchschnittlich 16 Aushilfskräfte von der Gesellschaft beschäftigt.

**Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Die Gesellschaft war im Jahr 2014 im Sinne ihrer öffentlichen Zwecksetzung tätig.

So wurden im Jahr 2014 im WorldCCBonn und in der Beethovenhalle insgesamt 159 Veranstaltungen durchgeführt. Davon entfielen auf den Geschäftsbereich des WorldCCBonn 64 Veranstaltungen, bei denen es sich um - teilweise auch internationale - Kongresse, Konferenzen und Tagungen handelte.

Auf den Geschäftsbereich der Beethovenhalle entfielen 95 Veranstaltungen, hierbei handelte es sich insbesondere um Proben und Konzerte des Beethovenorchesters, um Konferenzen, Gastspiele und das Beethovenfest 2014.

**Wirtschaftliche Grundlagen****Sogenannte „Unechte Betriebsführung“**

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet und betreibt seither gemäß den abgeschlossenen Betriebsführungsverträgen auf Rechnung der Stadt diverse Veranstaltungsstätten im ehemaligen Regierungsviertel und die Beethovenhalle im Rahmen öffentlicher Zwecksetzung (siehe auch unter „Wichtige Verträge“).

Die im Rahmen der durchgeführten Veranstaltungen erzielten Erlöse stehen dem Gesellschafter unmittelbar zu und werden demzufolge nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ausgewiesen. Die der BonnCC entstehenden zahlungswirksamen Aufwendungen werden ihr ersetzt. Für ihre Tätigkeit erhält sie ein Betriebsführungsentgelt in Höhe von 1 % der bei der Gesellschaft anfallenden zahlungswirksamen Aufwendungen.

Die Bundesstadt Bonn trägt die Risiken aus den Betriebsführungsverträgen auf der Grundlage der in ihrem Haushalt eingestellten Mittel.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Aufgrund der Besonderheiten der Betriebsführungsverträge („Unechte Betriebsführung“) werden sämtliche Geschäftsvorfälle der BonnCC GmbH in Form einer Spiegelbuchhaltung in der Finanzbuchhaltung der Stadt Bonn abgebildet und können hier nicht im Einzelnen ausgewiesen werden.

Im Jahr 2014 lagen zusammengefasst folgende wesentliche Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und dem Unternehmen vor:

- a) Die Gesellschaft hat für ihre Tätigkeit aus der Betriebsführung WorldCCBonn und Beethovenhalle Bonn ein Betriebsführungsentgelt in Höhe von rund 52 T€ erhalten.
- b) Aus den Aktivitäten im Rahmen der Betriebsführungsverträge ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 eine Netto-Überdeckung von rund 76T€ (Erlöse: 5.259 T€ abzüglich Aufwendungen: 5.183 T€).

Darüber hinaus wurde das Bilanzergebnis 2013 in Höhe von rund 39 T€ im Jahr 2014 an den Gesellschafter, die Bundesstadt Bonn, ausgeschüttet.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	200.610	853.596	532.379	321.493	314.645
Flüssige Mittel	529.973	753.983	535.412	262.142	393.336
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>730.582</b>	<b>1.607.579</b>	<b>1.067.792</b>	<b>583.634</b>	<b>707.981</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.121	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>730.582</b>	<b>1.609.700</b>	<b>1.067.792</b>	<b>583.634</b>	<b>707.981</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.840	43.601	36.122	38.761	32.375
<b>Eigenkapital</b>	<b>34.840</b>	<b>68.601</b>	<b>61.122</b>	<b>63.761</b>	<b>57.375</b>
Rückstellungen	58.105	480.279	245.197	161.344	41.892
Verbindlichkeiten	637.638	1.051.630	761.473	357.107	607.292
Rechnungsabgrenzungsposten	0	9.190	0	1.422	1.422
<b>Summe Passiva</b>	<b>730.582</b>	<b>1.609.700</b>	<b>1.067.792</b>	<b>583.634</b>	<b>707.981</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

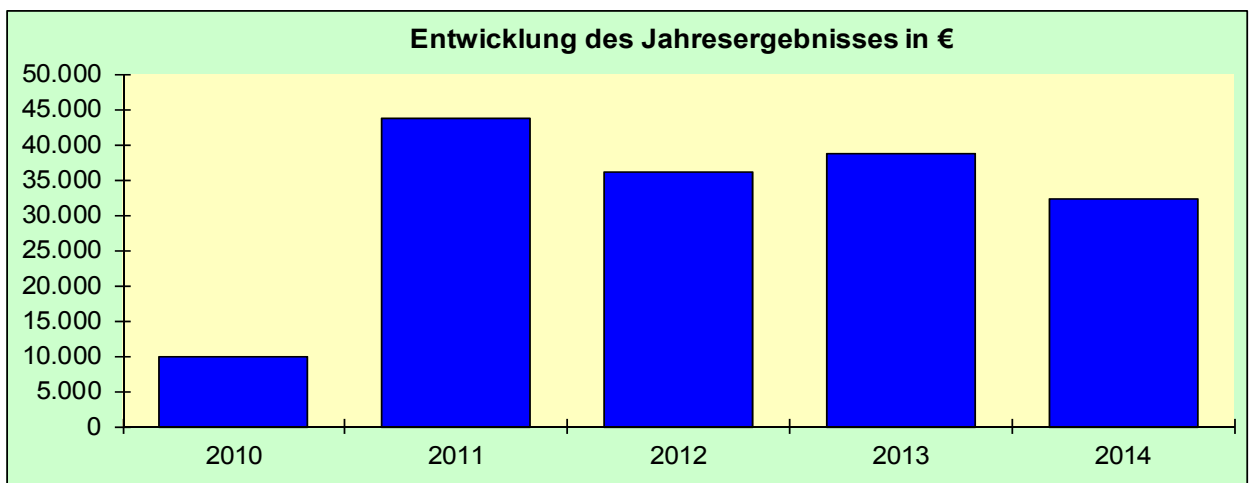
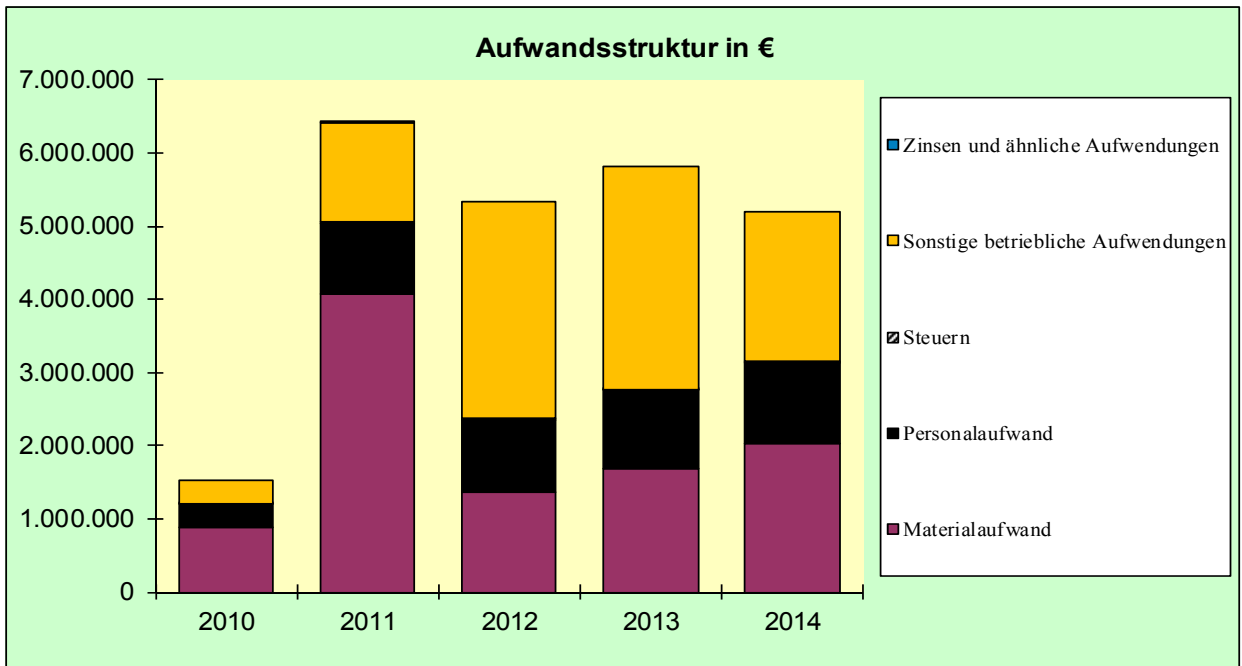
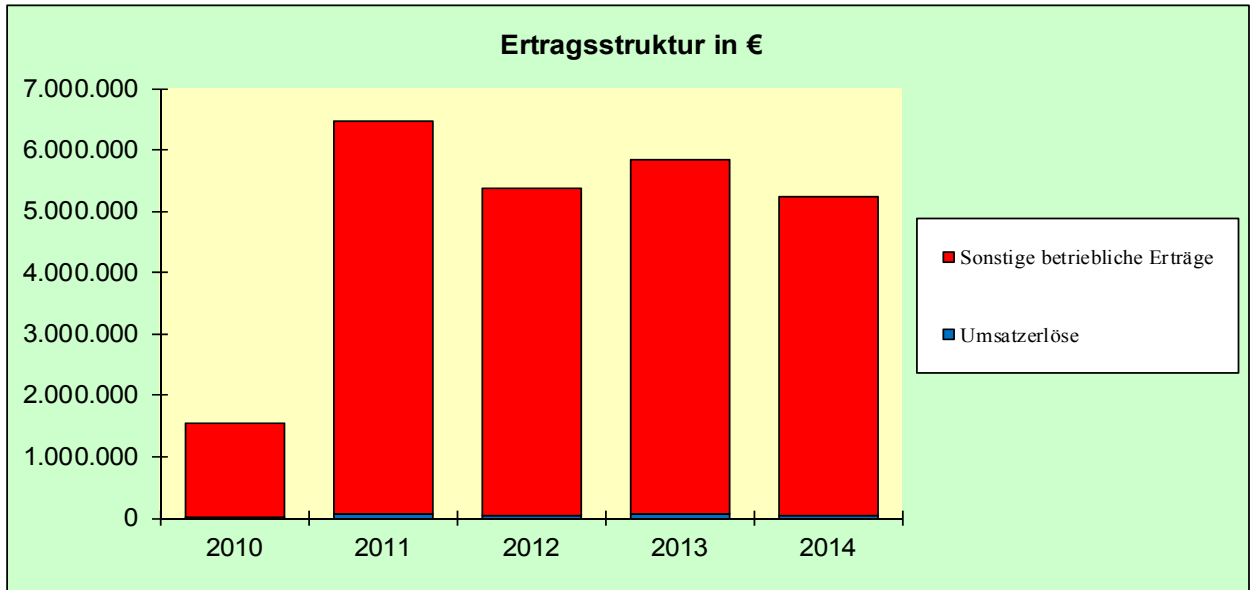
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	15.161	63.893	53.018	57.824	51.788
Sonstige betriebliche Erträge	1.516.142	6.395.040	5.313.347	5.792.922	5.182.662
Finanzerträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>1.531.303</b>	<b>6.458.933</b>	<b>5.366.365</b>	<b>5.850.747</b>	<b>5.234.450</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	884.322	4.065.040	1.358.639	1.700.155	2.023.984
Personalaufwand	319.627	981.847	1.003.878	1.057.858	1.114.132
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.745	1.348.128	2.950.830	3.034.909	2.044.546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	26	0	0	0
Steuern	4.770	20.292	16.896	19.063	19.413
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.521.464</b>	<b>6.415.332</b>	<b>5.330.243</b>	<b>5.811.985</b>	<b>5.202.075</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	1.531.303	6.458.933	5.366.365	5.850.747	5.234.450
- Aufwendungen	1.521.464	6.415.332	5.330.243	5.811.985	5.202.075
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>9.840</b>	<b>43.601</b>	<b>36.122</b>	<b>38.761</b>	<b>32.375</b>

## Erläuterungen für die Darstellungen der Jahre 2010 bis 2014

1. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet. Die Daten zum Geschäftsjahr 2010 betreffen daher nur den Zeitraum Juli 2010 bis Dezember 2010 (Rumpfgeschäftsjahr); die Vergleichbarkeit der Daten ist daher eingeschränkt.
2. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Anlagevermögen.
3. Als Umsatzerlöse wird das Betriebsführungsentgelt ausgewiesen.
4. Als Sonstige betriebliche Erträge werden die Erstattungen zu Betriebsführungskosten durch die Stadt Bonn ausgewiesen.



## STADTWERKE

### **3.9**

#### **Stadtwerke Bonn GmbH (SWB)**

### **4.01 - 4.25**

#### **Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen der SWB GmbH**

### 3.9 Stadtwerke Bonn GmbH

#### 3.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**Stadtwerke Bonn GmbH**  
Theaterstraße 24  
53111 Bonn

**Telefon:** (0228) 7 11 - 1  
**Telefax:** (0228) 7 11 - 2770

**Internet:** [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
**E-mail:** [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

#### Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014

Stammkapital: 75.000.000 €

	in €	in %
Bundesstadt Bonn	75.000.000 €	100,00 %

#### Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- der Betrieb des Rheinhafens sowie alle dazugehörigen hafenbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen;
- die Betriebsführung für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften;
- die Verbrennung von satzungsgemäßigem Müll und von Gewerbemüll in der MVA Bonn GmbH.

#### Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadtwerke Bonn GmbH ist eine 100 %ige Gesellschaft der Bundesstadt Bonn.

Neben der Geschäftsbesorgung für ihre Konzerntöchter als operatives Eigengeschäft der Stadtwerke Bonn GmbH sind alle wesentlichen Aktivitäten auf die Organisation und Koordination der Holdingtöchter ausgerichtet. Daher leitet sich die öffentliche Zwecksetzung aus den mittelbaren Mehrheitsbeteiligungen an der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH ab.

Diese Beteiligungen wiederum dienen sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie der Abfallverwertung der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn und der Region.

Die Stadtwerke Bonn GmbH trägt auf Grund ihrer Konzeption als Holding dazu bei, dass über einen steuerlichen Querverbund innerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen Personennahverkehr kostenoptimiert für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann.

### **Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Gesellschaft zum 31.12.2014**

Alle Ansätze sind mit ihrem jeweiligen Nominalwert (anteiliges Nennkapital) ausgewiesen. In den Bilanzen der Stadtwerke Bonn GmbH bzw. ihrer Tochtergesellschaften können andere Wertansätzen bilanziert sein.

Folgende Veränderung hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2014 ergeben:

Mit Geschäftsanteils-Übertragungsvertrag vom 15. Dezember 2014 hat die Stadtwerke Bonn GmbH sämtliche Anteile der **Bonner City Parkraum GmbH (BCP)** von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH übernommen. Mit notarieller Übernahmeerklärung vom 15. Dezember 2014 veräußerte der Gesellschafter Parkgemeinschaft Bonn e. V. einen BCP-Geschäftsanteil im Nennbetrag von 26,00 € (= 0,1 %) an die Stadtwerke Bonn GmbH. Zuvor wurde das Stammkapital der Bonner City Parkraum GmbH auf 26.000 € aufgestockt.



BETEILIGUNGEN der SWB GmbH per 31.12.2014	Stamm-, Grund-, Gesellsch.-Kapital (gezeichn. Kapital) EUR	Kapitalanteile		Anteilseigner
		%	nominell EUR	
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
1. Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH	1.000.000,00	100,00	1.000.000,00	SWB GmbH
2. EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement mbH	51.129,19	100,00	51.129,19	SWB GmbH
3. Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	101.000,00	58,47	59.050,00	SWB GmbH
4. Bonner City Parkraum GmbH	26.000,00	50,10	13.013,00	SWB GmbH
<b>Sonstige unmittelbare Beteiligungen</b>				
5. Flugplatz-Gesellschaft Hangelar mbH	25.564,59	49,60	12.680,04	SWB GmbH
6. BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH	50.000,00	49,00	24.500,00	SWB GmbH
7. BRS - Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH	300.000,00	16,66	50.000,00	SWB GmbH
8. Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co KG, Siegburg	511.291,88	12,50	63.911,49	SWB GmbH
9. Trianel GmbH	20.152.575,00	5,81	1.170.000,00	SWB GmbH
10. Flughafen Köln/Bonn GmbH	10.821.000,00	6,06	656.000,00	SWB GmbH
11. Gemeinnützige Wohnungs- genossenschaft eG (581 Anteile á 205 €)	2.894.600,00	4,11	119.105,00	SWB GmbH
12. TGH - Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co KG	52.559.754,18	1,87	975.418,46	SWB GmbH
<b>Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)</b>				
13. Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000,00	100,00	5.000.000,00	SWBB GmbH
14. Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	39.097.467,57	93,46	36.541.008,17	SWBB GmbH
15. SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000,00	90,40	22.600,00	SWBB GmbH
16. Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	75.325.000,00	86,29	65.000.000,00	SWBB GmbH
17. Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	100.000,00	45,00	45.000,00	SWBB GmbH
18. Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin	7.000.000,00	8,13	569.240,00	SWBB GmbH
<b>Beteiligungen der Energieversorgungsgesellschaft mbH St. Augustin (EVG)</b>				
19. BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	397.878,00	3,77	15.000,00	EVG
<b>Beteiligungen der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA)</b>				
20. Returo Entsorgungs GmbH	50.000,00	50,00	25.000,00	MVA GmbH
<b>Beteiligungen der Energie - und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>				
21. Bonn-Netz GmbH	50.000,00	100,00	50.000,00	EnW GmbH
22. TKL - Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	63.150.346,05	2,11	3.124.481,52	EnW GmbH
23. TWB - Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	298.000.000,00	1,85	5.500.000,00	EnW GmbH
24. TOW - Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	6.075.000,00	3,29	842.897,12	EnW GmbH
<b>Beteiligungen der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV)</b>				
25. Fahrbetrieb Bonn GmbH	50.000,00	100,00	50.000,00	SWBV GmbH
26. Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH	500.000,00	50,10	250.500,00	SWBV GmbH
27. Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SWBV GmbH
28. Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	382.520,00	0,60	2.280,00	SWBV GmbH
<b>Beteiligungen der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)</b>				
29. Regionalverkehr Köln GmbH	3.579.200,00	12,50	447.400,00	SSB GmbH
<b>Summe EUR:</b>			<b>122.127.613,99</b>	

\* (per 31.12.2014 waren vom eingezahlten Kommanditkapital 3.214.368,43 € noch nicht in das Handelsregister eingetragen)

**Organe des Unternehmens**

**Geschäftsführung:**

Heinz Jürgen **Reining**

Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**

Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock** (**Vorsitzender der Geschäftsführung**) (ab 01.06.2014)

**Gesellschafterversammlung:**

<b>Vertreter der Bundesstadt Bonn gemäß den Ratsbeschlüssen vom 24.01.2008, 16.12.2009 und 13.11.2014</b>	
<b>ordentliches Mitglied</b>	<b>stellvertretendes Mitglied</b>
Stadtkämmerer Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b>	Co-Dezernent Jürgen <b>Braun</b>

**Aufsichtsrat:**

Der Aufsichtsrat bestand im Jahr 2013 und bis November 2014 aus 12 Mitgliedern und ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt. Dementsprechend entsandte der Rat der Bundesstadt Bonn 6 Mitglieder in den Aufsichtsrat. Die weiteren 6 Aufsichtsratsmitglieder (davon 2 Gewerkschaftsvertreter und 1 leitender Angestellter) wurden von den Mitarbeitern des Konzerns gewählt.

<b>Aufsichtsrat der Stadtwerke Bonn GmbH seit der Kommunalwahl 2009</b>	
<b>Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bonn</b> (vom Rat der Stadt Bonn am 16.12.2009 benannt)	Frank von <b>Alten-Bockum</b> (CDU)
	Werner <b>Esser</b> (SPD) (bis 19.09.2013; vom Rat der Stadt Bonn abberufen) (A)
	Bernhard <b>Wimmer</b> (BBB) (seit 19.09.2013 (A), Rücktritt am 03.09.2014 mit sofortiger Wirkung)
	<b>Dr. Klaus-Peter Gilles</b> (CDU) - <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i> -
	Werner <b>Hümmrich</b> (FDP)
	Oberbürgermeister Jürgen <b>Nimptsch</b>
Guido <b>Pfeiffer</b> (B 90 / Grüne)	

<b>Arbeitnehmervertreter</b>	Stefan <b>Behr</b> - <i>stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</i> -
	Rolf <b>Kluge</b> (bis 31.12.2011)
	Monika <b>Bornholdt</b> (seit 01.01.2012)
	Hans-Joachim <b>Krämer</b> (bis 29.02.2012)
	Tobias <b>Frede</b> (seit 01.03.2012)
	Bernd <b>Nottbeck</b>
	Monika <b>Pohl</b>
Hans-Werner <b>Seelhoff</b> (bis 29.02.2012) Andreas <b>Wirths</b> (seit 01.03.2012)	

(A): Gemäß Beschlüssen des Rates der Stadt Bonn vom 19.09.2013

**Die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder in der Stadtwerke Bonn GmbH ist durch Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn von 12 auf 16 erhöht worden.** Die Besetzung des Aufsichtsrates gestaltet sich mit Beschluss des Rates vom 13.11.2014 (Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014) folgendermaßen:

<b>Aufsichtsrat der Stadtwerke Bonn GmbH seit dem 13.11.2014</b>	
<b>Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bonn</b> (vom Rat der Stadt Bonn am 13.11.2014 benannt)  (A): gemäß Ratsbeschluss vom 17.09.2015	Angelika <b>Esch (SPD)</b>
	<b>Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)</b> - <i>Aufsichtsratsvorsitzender</i> -
	<b>Dr. Ernesto Harder (SPD) (bis 25.08.2015)</b>
	Herbert <b>Spoelgen (SPD) (seit 17.09.2015) (A)</b>
	Werner <b>Hümmrich (FDP)</b>
	Prof. <b>Dr. Norbert Jacobs (CDU)</b>
	Oberbürgermeister Jürgen <b>Nimptsch</b>
	Thomas <b>Schmidt (B 90 / Grüne)</b>
	Bernhard <b>Wimmer (BBB)</b>
<b>Arbeitnehmervertreter</b>	Stefan <b>Behr</b> - <i>stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender</i> -
	Marion <b>Böhm (ab 05.12.2014)</b>
	Monika <b>Bornholdt</b>
	Andreas <b>Goldschmidt</b>
	Rainer <b>Hombach (ab 17.06.2015)</b>
	Monika <b>Pohl</b>

	Hans-Werner <b>Seelhoff</b> (05.12.2014 – 17.06.2015)
	Jakob <b>Steinhauer</b>
	Andreas <b>Wirths</b>

Angaben nach dem Transparenzgesetz

	GESELLSCHAFT	ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
7.	SWB GmbH	Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 14-15
		Frank Preißmann	147.048,49		
		Heinz Jürgen Reining	86.246,98		
		Peter Weckenbrock	168.591,73		
		Marco Westphal	228.292,02		
		Versorgungszusagen Aufwand 2014:			
		Frank Preißmann	544.554,00		
		Heinz Jürgen Reining	128.925,00		
		Peter Weckenbrock	114.713,00		
		Marco Westphal	-63.149,00		
		Aufsichtsrat:			
		Frank von Alten-Bockum	1.470,00		
		Stefan Behr	1.470,00		
		Werner Esser	44,70		
		Dr. Klaus-Peter Gilles	2.220,00		
		Werner Hümmrich	1.470,00		
		Tobias Frede	735,00		
		Monika Bornholdt	1.470,00		
		Bernhard Wimmer	1.227,50		
		Jürgen Nimptsch	1.290,00		
		Bernd Nottbeck	672,50		
		Guido Pfeiffer	0,00		
		Andreas Wirths	1.470,00		
		Monika Pohl	1.470,00		
		Andreas Goldschmidt	797,50		
		Jakob Steinhauer	707,50		
		Prof. Norbert Jacobs	215,00		
		Thomas Schmidt	215,00		
		Dr. Ernesto Harder	215,00		
		Angelika Esch	215,00		
		Marion Böhm	152,50		
		Hans-Werner Seelhoff	152,50		

Erläuterungen:

Erläuterung zu den „Versorgungszusagen Aufwand 2014, Marco Westphal“; Grund für den negativen Wert: die Rückstellung für die Pensionszusage gegenüber Herr Westphal konnte nach unten angepasst werden, da die Zusagen dahingehend angepasst wurden, dass zukünftig nur noch eine 1%ige Steigerung bezogen auf das Gehalt 2015 für die Pension berücksichtigt wird. Bisher wurde für die Rückstellung eine 2%ige Steigerung für die Zukunft unterstellt.

Zu Herrn Werner Esser: Aufsichtsratsmitglied nur bis 2013, nachträgliche Zahlung.

**Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftstätigkeit**

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.09.1999 hat die Stadtwerke Bonn GmbH rückwirkend zum 01.07.1999 die Geschäftsfelder Energie- und Wasserversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr sowie Technische Dienstleistungen auf ihre im Juni 1999 gegründeten Tochterunternehmen Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH übertragen.

Die Ausgliederung auf die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH umfasste alle Aktiva der Versorgungssparte. Auf die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH wurden im Bereich Anlagevermögen nur die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau sowie Finanzanlagen übertragen. Die übrigen Anlagegüter werden an die Tochtergesellschaften verpachtet. Ebenfalls bei der Stadtwerke Bonn GmbH verblieben die Darlehensverbindlichkeiten.

Den Tochtergesellschaften wurden Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Die Stadtwerke Bonn GmbH übernimmt die kaufmännische Geschäftsbesorgung für ihre Tochtergesellschaften. Neben diesen typischen Holdingtätigkeiten verpachtet sie Anlagevermögen an die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, die Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH sowie die Bonner City Parkraum GmbH.

Mit Wirkung zum 22.11.1999 wurden zwei Geschäftsanteile an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH von der Bundesstadt Bonn in den Stadtwerke Bonn-Konzern eingebracht. Die Stadtwerke Bonn GmbH ist mittelbar zu 93,46 % an der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH beteiligt.

Ein weiteres Geschäftsfeld der Stadtwerke Bonn GmbH beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ist der Verkauf von Wasser im Stadtgebiet Bonn sowie an benachbarte Städte und Gemeinden. Die Stadtwerke Bonn GmbH sind auch Dienstleister für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Betriebs und der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung. Für andere städtische Ämter und Unternehmen sind die Stadtwerke Bonn GmbH in den Bereichen Rechenzentrum sowie im Finanz- und Rechnungswesen tätig. Darüber hinaus werden Entgeltabrechnungen für andere Unternehmen außerhalb des Stadtwerke Bonn-Konzerns übernommen.

Außerdem wird seit 2008 Strom im Rahmen der an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG bestehenden Beteiligung erworben und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn / Rhein-Sieg GmbH (EnW) weiterveräußert.

**Wichtige Verträge**

- Mit den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH und Müllverwertungsanlage Bonn GmbH wurden **Ergebnisabführungsverträge** abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden die Ergebnisabführungsverträge der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH und der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen. Ab 2007 wurde auch der Ergebnisabführungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH übertragen.

- Zwischen der Stadtwerke Bonn GmbH und den Tochtergesellschaften Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH bestehen **Darlehensverträge**.
- Im Rahmen von **Geschäftsbesorgungsverträgen** leistet die Stadtwerke Bonn GmbH für die Konzerngesellschaften die kaufmännische Geschäftsbesorgung. Der Leistungskatalog wird in den jeweiligen Verträgen geregelt.
- **Pachtverträge** bestehen unter anderem mit der Bonner City Parkraum GmbH (bis Dezember 2020) für die Tiefgarage Münsterplatz (Kaufhof-Garage), die Tiefgarage Markt, die Tiefgarage Bahnhof, das Parkdeck I im Stadthaus sowie die Beethoven-Garage sowie mit einer weiteren privaten Firma für das Objekt Stadttheater-Garage (bis März 2019).
- **Vermögensübertragungsvertrag über die städtischen Straßenbeleuchtungsanlagen mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH zum 01.10.2003 den größten Teil der sich im Stadtgebiet befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen als Sacheinlage in Höhe von 15.727.000 €.
- **Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Bundesstadt Bonn:** Mit Vertrag vom 17./22. Dezember 2003 übertrug die Bundesstadt Bonn der Stadtwerke Bonn GmbH die Planung und Errichtung namens und im Auftrag der Stadt, die Änderung, die Erneuerung, die Instandhaltung und den Betrieb der elektrischen Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet Bonn. Der Vertrag läuft aktuell bis zum 30.09.2018 weiter.

Die Stadt zahlt der Stadtwerke Bonn GmbH für den Betrieb (einschließlich Energiekosten), Instandhaltung und Erneuerung der Straßenbeleuchtungsanlagen eine jährliche Pauschale, deren jährliche Anpassung gemäß einer Berechnungsformel vertraglich vereinbart wurde.

Die operative Durchführung dieses Vertrages wurde durch gesonderte Vereinbarung von der Stadtwerke Bonn GmbH an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH übertragen.

### **Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitnehmer	261	267	272	280	283
Auszubildende	16	14	14	16	12
<b>Gesamt</b>	<b>277</b>	<b>281</b>	<b>286</b>	<b>296</b>	<b>295</b>

**Wirkungen auf den städtischen Haushalt**

Von Seiten der Bundesstadt Bonn erfolgt seit dem Wirtschaftsjahr 2011 kein Verlustausgleich mehr. Zielvorgabe der Bundesstadt Bonn ist, auf Ebene der Stadtwerke Bonn GmbH mindestens ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen. Ab 2018 sollen auf Anforderung der Bundesstadt Bonn ausschüttungsfähige Ergebnisse erreicht werden.

**Für alle nachfolgenden Vergleiche und Darstellungen gilt:**

Die Ergebnisse der Tochtergesellschaften werden bei der Stadtwerke Bonn GmbH als Erträge bzw. als Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen.

Als „sonstige Erträge“ werden allgemeine Leistungen für die Konzerntöchter sowie Pachteinnahmen von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH erfasst, da das Vermögen (Infrastruktur und Fahrzeuge) bei der Stadtwerke Bonn GmbH ausgewiesen und an die Verkehrs-Tochter verpachtet wird. Hierdurch verbleiben auch hohe Abschreibungs- und Zinsaufwendungen unmittelbar bei der Stadtwerke Bonn GmbH. Den Zinsaufwendungen stehen zum Teil Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen gegenüber, die im Rahmen der Umgründung an die Tochtergesellschaften vergeben wurden.



## Entwicklung der Bilanz der Stadtwerke Bonn GmbH im 5-Jahresvergleich in €

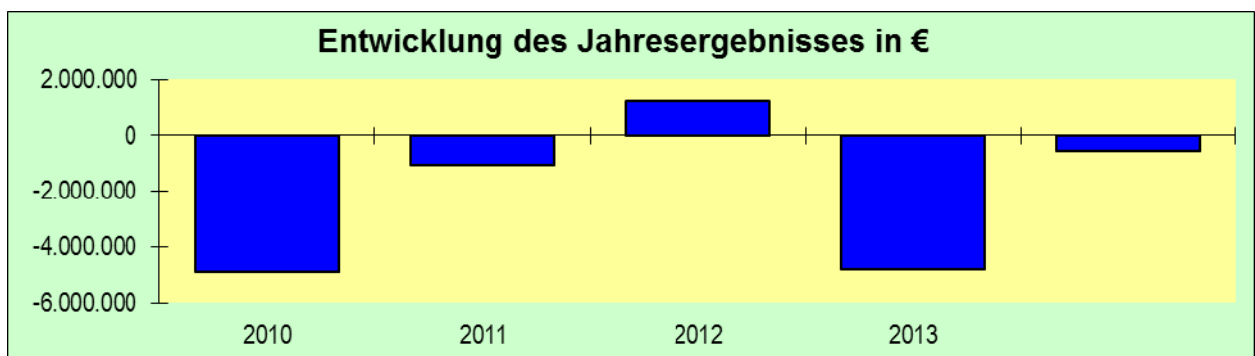
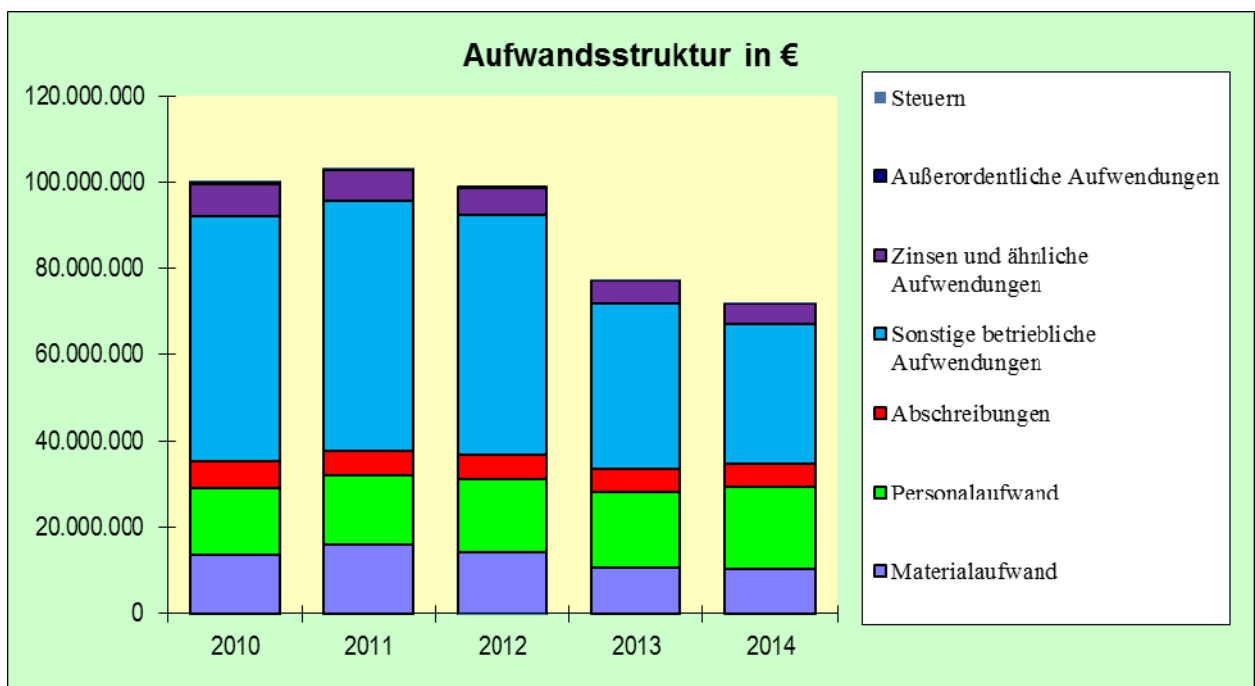
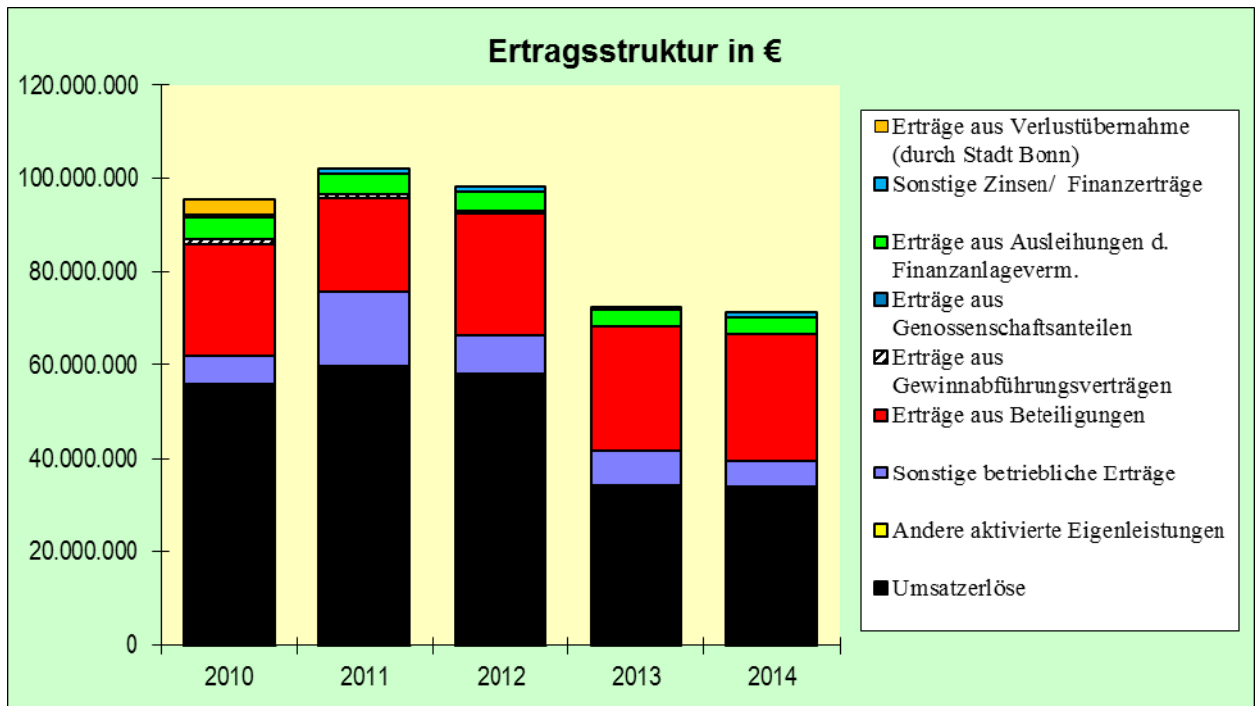
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.549.496	1.033.891	829.560	935.129	771.708
Sachanlagevermögen	75.330.182	69.264.774	66.004.208	64.048.131	64.973.263
Finanzanlagevermögen	218.499.405	214.572.806	204.901.141	198.767.143	194.720.041
<b>Anlagevermögen</b>	<b>295.379.082</b>	<b>284.871.471</b>	<b>271.734.909</b>	<b>263.750.403</b>	<b>260.465.013</b>
Vorräte	1.351.692	90.448	77.395	80.035	79.203
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	100.807.746	104.999.793	97.764.818	114.460.751	106.587.286
Flüssige Mittel	3.694.176	12.768.851	2.666.018	33.054	3.288.776
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>105.853.614</b>	<b>117.859.093</b>	<b>100.508.231</b>	<b>114.573.841</b>	<b>109.955.266</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	700.493	640.784	574.270	503.740	433.333
<b>Summe Aktiva</b>	<b>401.933.189</b>	<b>403.371.348</b>	<b>372.817.410</b>	<b>378.827.983</b>	<b>370.853.612</b>
Gezeichnetes Kapital	75.000.000	75.000.000	75.000.000	75.000.000	75.000.000
Rücklagen	82.435.899	82.435.899	82.435.899	82.435.899	82.435.899
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.007.104	-2.037.971	-800.889	-5.627.824	-6.199.617
<b>Eigenkapital</b>	<b>156.428.795</b>	<b>155.397.928</b>	<b>156.635.011</b>	<b>151.808.075</b>	<b>151.236.282</b>
Rückstellungen	15.167.070	18.054.196	14.824.941	19.050.168	19.660.783
Verbindlichkeiten	227.071.670	226.944.118	198.672.899	205.575.728	197.853.082
Rechnungsabgrenzungsposten	3.265.654	2.975.107	2.684.559	2.394.012	2.103.465
<b>Summe Passiva</b>	<b>401.933.189</b>	<b>403.371.348</b>	<b>372.817.410</b>	<b>378.827.983</b>	<b>370.853.612</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	55.876.421	59.594.324	58.167.047	34.046.941	33.692.409
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.957	3.965	14.865	36.083	35.527
Sonstige betriebliche Erträge	6.025.563	16.060.139	8.064.649	7.627.510	5.954.944
Erträge aus Beteiligungen	24.031.415	20.188.455	26.304.422	26.419.875	26.791.570
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	943.255	689.055	562.201	601.784	455.142
Erträge aus Genossenschaftsanteilen	4.781	4.781	4.781	4.781	4.764
Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlageverm.	4.637.023	4.447.691	3.961.912	3.739.155	3.749.828
Sonstige Zinsen/ Finanzerträge	756.040	1.070.912	1.152.837	523.199	859.252
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadt Bonn)	3.250.000	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>95.529.454</b>	<b>102.059.322</b>	<b>98.232.714</b>	<b>72.999.326</b>	<b>71.543.437</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	13.626.882	15.857.641	14.071.964	10.562.725	10.156.077
Personalaufwand	15.499.564	16.227.182	17.252.366	17.791.320	19.421.729
Abschreibungen	6.377.381	5.780.270	5.489.137	5.252.643	5.301.429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.573.291	57.740.373	55.545.809	38.225.260	32.018.593
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.372.681	7.190.883	6.069.391	5.531.805	4.941.158
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	546.013	147.173	147.173	147.173	147.173
Steuern	441.754	146.667	-1.580.209	315.334	129.072
<b>Aufwendungen</b>	<b>100.437.566</b>	<b>103.090.189</b>	<b>96.995.631</b>	<b>77.826.261</b>	<b>72.115.231</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	95.529.454	102.059.322	98.232.714	72.999.326	71.543.437
- Aufwendungen	100.437.566	103.090.189	96.995.631	77.826.261	72.115.231
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.908.111</b>	<b>-1.030.867</b>	<b>1.237.083</b>	<b>-4.826.935</b>	<b>-571.793</b>



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in T€	2010	2011	2012	2013	2014
Geschäftsbesorgung/ Betriebsführung	33.219	36.334	34.799	19.131	19.743
Pachtentgelte (ohne Tiefgaragen und Hafenbetrieb)	4.984	4.843	4.693	4.401	4.142
Personalgestellung	6.559	6.789	7.011	0	0
Straßenbeleuchtung	4.512	4.656	4.889	5.017	5.100
Tiefgaragen	1.709	1.735	1.733	1.553	1.769
Hafenbetrieb (Pacht)	366	374	380	380	391
Wasserverkauf *	667	798	685	---	---
Stromverkauf **	3.860	4.065	3.914	3.554	2.324
Übrige			63	11	223
<b>Summe</b>	<b>55.876</b>	<b>59.594</b>	<b>58.167</b>	<b>34.047</b>	<b>33.692</b>

\* Hier: das vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV) bezogene Wasser wird an Wasserverbandsfremde weiterveräußert. Die grundsätzliche Wasserversorgung wird durch Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH erbracht.

\*\* Betrifft den Strom, der im Rahmen der seitens der SWB GmbH erworbenen Trianel Gaskraftwerks-Beteiligung Hamm erzeugt und an die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH weiterveräußert wird.

<b>Aufschlüsselung der sonstigen betrieblichen Erträge in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</b>	270	2.399	117	427	180
<b>Lieferungen und Leistungen für die Stadt Bonn</b> (Kostenanteil an der EDV-Anlage und EDV-Anlage Theater; übrige)	1.316	1.233	1.160	1.116	1.212
<b>Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen</b>	306	28	2.044	931	553
<b>übrige</b> <i>davon unter anderem Erstattung MOD-Spitzabrechnung 2008 bis 2010 durch die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</i>	4.133	12.400 8.307	4.744 0	5.154 1.340	4.009 0
<b>Summe</b>	<b>6.026</b>	<b>16.060</b>	<b>8.065</b>	<b>7.628</b>	<b>5.954</b>

### 3.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	38,9 %	38,5 %	42 %	40,1 %	40,8 %
Fremdkapitalquote	61,1 %	61,5 %	58 %	59,9 %	59,2 %
Anlagenintensität	73,5 %	70,7 %	72,9 %	69,6 %	70,3 %

### Investitionen

<b>INVESTITIONEN in €</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
▪ Immaterielles Vermögen	406.037	43.683	164.599	371.893	114.187,44
▪ Sachanlagenvermögen	882.842	589.940	2.001.803	4.171.175	6.224.183,58
▪ Finanzanlagevermögen	2.867.862	550.000	0	0	3.068.311,08
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>4.156.742</b>	<b>1.183.623</b>	<b>2.166.402</b>	<b>4.543.068</b>	<b>9.406.682,10</b>

**Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2014 entsprechend dem Lagebericht 2014**

Die Schwerpunkte der Aktivitäten der Geschäftsführung lagen 2014 in folgenden Bereichen:

- Ein wesentliches strategisches Thema für die SWB war im Berichtsjahr die **Übernahme der Stromnetze in den Stadtteilen Beuel und Bad Godesberg**. Mit dem Abschluss des Netzkaufvertrags ist ein wesentlicher Meilenstein in Bezug auf die **Zusammenführung aller Netze im Stadtgebiet** in den SWB-Konzern gelungen. In diesem Zusammenhang wurde auch in 2015 die **Bonn Netz GmbH als sogenannte große Netzgesellschaft** ausgestaltet und hat **über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der EnW übernommen**.
- Ferner ist es im Jahr 2014 gelungen, weitere **0,1 % Anteile an der Bonner City Parkraum GmbH zu übernehmen**, um diese in den steuerlichen Querverbund des SWB-Konzerns zu integrieren.
- In den kommenden Jahren hält die Eigentümerin Bundesstadt Bonn eine deutliche Verbesserung der Konzernergebnisse für erforderlich. Sie hat dies mit der Zielvorgabe verbunden, ein Konsolidierungs- und Restrukturierungskonzept umzusetzen, welches sicherstellt, dass die SWB künftig mindestens ausgeglichene Ergebnisse erreicht. **Ab dem Jahr 2018 ist zudem eine Ergebnisabführung von 2 Mio. € im städtischen Haushalt eingeplant, die kontinuierlich steigt und 5 Mio. € im Jahr 2024 betragen soll**. Durch eine Vielzahl von internen Restrukturierungsmaßnahmen sollen die Unternehmensergebnisse der SWB GmbH und ihrer Tochtergesellschaften kontinuierlich verbessert werden.

Des Weiteren wurden Schwerpunkte in der Umsetzung der im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses identifizierten Maßnahmen, wie z. B. der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Bundesstadt Bonn und die Sondierung von regionalen Kooperationsmodellen, insbesondere im Energiebereich gesetzt.

Die prognostizierte Gewinnausschüttung der SWBB an die SWB GmbH für das Berichtsjahr 2014 von 26.596 T€ laut Wirtschaftsplan 2014 war mit 26.489 T€ zutreffend.

**Ertragslage**

Das Ergebnis hat sich mit rd. - 572 T€ gegenüber dem Vorjahr (- 4.826 T€) um 4.255 T€ verbessert. Die Verbesserung ergab sich im Wesentlichen durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (Differenz von 6.206 T€) und diesen gegenüber stehenden um 1.631 T€ höheren Personalaufwendungen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich hauptsächlich aus den geringeren betrieblich außerordentlichen Aufwendungen, die im Jahr 2013 durch die Bildung der Rückstellung für vertragliche Verpflichtungen um 4.800 T€ anstiegen.

## **Investitionen**

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf rd. 6.339 T€. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen Software (114 T€). Bei den Sachanlagen sind die wesentlichen Zugänge im Bereich der Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (2.765 T€), der Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs-, und anderen Bauten (2.283 T€), der Betriebs- und Geschäftsausstattung (594 T€) sowie der Verteilungsanlagen (575 T€) erfolgt.

## **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der SWB per 31. Dezember 2014 beträgt 370.854 T€ (Vorjahr: 378.828 T€).

Die Bilanz der Gesellschaft wird auf Grund ihrer Holdingfunktion stark geprägt von den Finanzanlagen und den Forderungen bzw. den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Kreditinstituten. Insgesamt belaufen sich diese Forderungen auf 102.770 T€ (Vorjahr 109.065 T€) und die Finanzanlagen auf 194.720 T€ (im Vorjahr 198.767 T€), d. h. rd. 80,2 % der Bilanzsumme. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 77.012 T€ (im Vorjahr 72.295 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 117.312 T€ (im Vorjahr 126.805 T€).

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 70,4 % (im Vorjahr: 69,7 %). Die Bilanz weist eine Eigenkapitalquote von 40,8 % (Vorjahr: 40,1 %) aus.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die SWB GmbH hat im Berichtsjahr geringere Umsatzerlöse bzw. geringere Erträge aus der Gewinnabführung erzielt. Jedoch ist der Jahresfehlbetrag in Höhe von 572 T€ in diesem Jahr um 4.255 T€ besser als im Vorjahr. Die Liquidität ist nach wie vor durch das konzernweite Cash-Pool-Management über das gesamte Jahr gedeckt. In der Vermögenslage sind nur geringere Veränderungen zu verzeichnen.

### **3.9.3 Zukünftige Entwicklung des Unternehmens**

#### **Risikomanagement**

Der Stadtwerke Bonn-Konzern bzw. die konsolidierten Gesellschaften verfügen über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften gefährden können sowie die Erarbeitung von notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen. Da die Stadtwerke Bonn GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, liegen die Hauptrisiken für den Stadtwerke Bonn-Konzern in den Tochtergesellschaften auf Grund ihrer verschiedenen Tätigkeitsfelder und sind in deren eigenen Risikomanagementsystemen abgebildet.

**Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Bedeutende Einzelrisiken der Stadtwerke Bonn GmbH selbst liegen unter anderem in möglichen Steuernachforderungen aufgrund einer Betriebsprüfung sowie bei IT-Risiken, wie z. B. der Zerstörung des Rechenzentrums und Datenverlust. Weitere bedeutende Einzelrisiken liegen u. a. in Beteiligungsverlusten der Trianel GmbH, in der Inanspruchnahme des Kreditrisikopools beim Stromhandel sowie einer drohenden Rückzahlung der Hafenförderung. Zudem wurde die Neubewertung des Risikos aus der Verpflichtungserklärung gegenüber der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe aufgrund der Mitgliedschaft der Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH erforderlich.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind aktuell nicht erkennbar.

Aufgrund der vielfältigen neuen Rahmenbedingungen wurde im Berichtsjahr 2014 weiter an der konzernweiten Strategieentwicklung und Umsetzung der identifizierten Optionen gearbeitet. In allen Märkten der öffentlichen Daseinsvorsorge ist es in den vergangenen Jahren zu erheblichen Veränderungen gekommen. Ständig zunehmender Wettbewerb, Regulierung und wachsender finanzieller Druck prägen die Märkte der Stadtwerke Bonn GmbH. Hinzu kommen Veränderungen im Marktumfeld, dem rechtlichen Rahmen und nicht zuletzt den Ansprüchen und Wünschen der Kunden. Deswegen bedurfte es nach Auffassung der Geschäftsführung einer intensiven Überprüfung des eingeschlagenen Weges und der Entwicklung einer zukunftsorientierten Strategie, die die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel hat.

So stand im Jahr 2014 in verschiedenen Bereichen die Ausdehnung der geschäftlichen Betätigung auf der Agenda. Nicht nur die Veränderungen am Markt, sondern auch die Auswirkungen der Haushaltssituation der Bundesstadt Bonn, werden den Weg der Stadtwerke Bonn GmbH in den nächsten Jahren mitbestimmen.

Eine Fortführung des ÖPNVG NRW, des Ende 2015 auslaufenden Regionalisierungsgesetzes mit einer entsprechenden jährlichen Dynamisierung sowie eine Anschlussregelung für das im Jahr 2019 auslaufende GVFG könnten erheblich zu einer nachhaltigen Finanzierungs- und Planungssicherheit beitragen, wenn nicht anderweitig wieder Mittel für den ÖPNV gekürzt werden.

Hinzu kommen Anstrengungen um in neue Märkte vorzudringen. Die EnW investiert beispielsweise verstärkt in den weiteren Aufbau des Energie-Dienstleistungsgeschäftes. Durch den Wandel vom Energielieferanten zum Energiedienstleister sollen neue Wertschöpfungsstufen erschlossen werden. Ferner soll durch den Ausbau sowie die Verdichtung des Fernwärmenetzes ein zusätzlicher Kundengewinn in der Sparte Fernwärme erreicht werden.

Das Ziel, mehr Kostentransparenz und eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, wird durch die Neugestaltung der Leistungsverträge weiter verfolgt.

Als Chance für die Gesellschaft sind die fortgeführten Akquisitions- und Kooperationsprojekte des Stadtwerke Bonn-Konzerns zu sehen.





**4. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadtwerke Bonn GmbH****4.1 EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH****4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Energie- und Wasserversorgung  
Bonn/Rhein-Sieg GmbH  
Welschnonnenstraße 4  
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 2200  
Telefax: (0228) 711 - 2600

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 75.325.000 €

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)</b>	<b>65.000.000 €</b>	<b>86,29 %</b>
RheinEnergie AG	10.325.000 €	13,71 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	in €	in %
Bonn-Netz GmbH (ehem. SWB EnergieNetze GmbH)	50.000 €	100,00 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	3.124.482 €	2,11 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	5.500.000 €	1,92 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	842.897 €	3,29 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Energie (insbesondere Strom, Gas, Wärme) und Wasser sowie alle dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal**

Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock**

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus **15 Mitgliedern**:

- **9** Mitglieder werden durch die **Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH** und
- **1** Mitglied durch die **RheinEnergie AG** entsandt. Hinzu kommen
- **5 Arbeitnehmersvertreter**.

Von den **9** auf die Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH entfallenden Aufsichtsratsmitgliedern werden

- **5** direkt von der **Bundesstadt Bonn**,
- **2** direkt vom **Rhein-Sieg-Kreis**,
- **1** direkt von der **BRS Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH** und
- **1** direkt von der **Stadt Troisdorf/TroiKomm**

entsandt.

Zu den von der Bundesstadt Bonn entsandten Mitgliedern müssen die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister oder ein von ihr/ihm vorgeschlagener Bediensteter der Bundesstadt Bonn, zu den vom Rhein-Sieg-Kreis entsandten Mitgliedern muss der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter des Rhein-Sieg-Kreises und zu den von der Stadt Troisdorf der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt Troisdorf/TroiKomm gehören.

AUF SICHTSRAT - Zusammensetzung nach dem 24.05.2014 <i>(mitbestimmter Aufsichtsrat)</i>	
SWB-B, davon  <b>5 Vertreter der Bundesstadt Bonn</b> *	Jürgen <b>Nimptsch</b> , Oberbürgermeister  Werner <b>Hümmrich</b> , Stadtverordneter ( <b>FDP</b> ), <u>Aufsichtsratsvorsitzender</u>  <b>Dr. Klaus Peter Gilles</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )  Ulrich <b>Kelber</b> , MdB, sachkundiger Bürger ( <b>SPD</b> )(bis 03.02.2014)  Werner <b>Esser</b> , RA, sachkundiger Bürger ( <b>SPD</b> ) (ab 04.02.2014 bis 13.11.2014)  <b>Dr. Ernesto Harder</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> ) (ab 13.11.2014)  Dipl.-Informatiker Guido <b>Pfeiffer</b> , sachkundiger Bürger ( <b>Bündnis 90/Grüne</b> ) (bis 13.11.2014)  Brigitta <b>Poppe</b> , Stadtverordnete, ( <b>Bündnis 90/Grüne</b> ) (ab 13.11.2014)
SWB-B, davon  <b>2 Vertreter des Rhein-Sieg- Kreises</b>	Rolf <b>Bausch</b> , stellv. Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, (bis 21.08.2014)  Klaus <b>Döhl</b> , Kreistagsabgeordneter (ab 21.08.2014)  Frithjof <b>Kühn</b> , Landrat des Rhein-Sieg-Kreises (bis 21.08.2014)  Sebastian <b>Schuster</b> , Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, <u>2. stellv.</u> <u>Aufsichtsratsvorsitzender</u> (ab 21.08.2014)
SWB-B, davon  <b>1 Vertreter der BRS</b>	Sebastian <b>Hartmann</b> , Kreistagsabgeordneter (bis 27.03.2014)  Klaus-Werner <b>Jablonski</b> , Bürgermeister Stadt Troisdorf (ab 28.03.2014)
SWB-B, davon  <b>1 Vertreter der Stadt Troisdorf/ TroiKomm</b>	Dipl.-Kfm. Peter <b>Blatzheim</b> , Geschäftsführer der Stadtwerke Troisdorf
RheinEnergie AG	Dipl.-Kfm. Thomas <b>Breuer</b> , Personalvorstand und Arbeitsdirektor (bis 31.07.2014)  Norbert <b>Graefrath</b> , Personalvorstand und Arbeitsdirektor (ab 01.08.2014)
Arbeitsnehmer- vertreter **	Stefan <b>Behr</b> , <u>1. stellv. Aufsichtsratsvorsitzender</u> <b>Rolf Driller</b>  Ralf <b>Kevelmann</b> (bis 13.06.2014)  Frank <b>Vollberg</b> (ab 13.06.2014)

	Hans-Werner <b>Seelhoff</b> Tobias <b>Sterl</b>
--	--

\* Basis u. a.: Ratsbeschluss vom 02.02.2012 betr. die Vertretung der Bundesstadt Bonn im Aufsichtsrat der EnW und im Konsortialausschuss der SWBB - Besetzungsvorschläge und erforderliche Gesellschaftsvertragsänderung, DS-Nr. 1210209EB4.

Zuvor: Fakultativer Aufsichtsrat, bestehend aus 9 Mitgliedern.

\*\* Nachdem die gesetzlichen Voraussetzungen für eine zwingende Arbeitnehmerbeteiligung - nämlich dass das Unternehmen in der Regel mehr als 500 Arbeitnehmer aufweist - im Fall der EnW erfüllt waren, war der Aufsichtsrat der EnW zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen (in Anwendung des Drittelbeteiligungsgesetzes).

Der Aufsichtsrat der EnW hat in seiner konstituierenden Sitzung am 26.04.2012 einstimmig entschieden, dass der Aufsichtsrat künftig neben dem Vorsitzenden zwei stellvertretende Vorsitzende haben wird, wovon der 1. Stellvertreter aus den Reihen der Arbeitnehmervertreter und der 2. Stellvertreter aus den Reihen der Mitgeschafter zu wählen ist (nach einer entsprechenden Anpassung des Gesellschaftsvertrages der EnW).

### Gesellschafterversammlung

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH
<b>Stellvertreter:</b>	Bernd <b>Nottbeck</b> , Geschäftsführer der SWBB GmbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage I.3, S. 17
Peter Weckenbrock	118.052,66		
	Versorgungszusage Aufwand 2014:		
	255.967,00		
Marco Westphal	erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Rolf Bausch	770,00		
Stefan Behr	1.110,00		
Peter Blatzheim	1.110,00		
Thomas Breuer	645,00		
Rolf Driller	1.110,00		
Klaus Döhl	250,00		
Werner Hümmrich	1.860,00		
Werner Esser	930,00		
Frithjof Kühn	770,00		
Jürgen Nimptsch	1.110,00		
Norbert Graefrath	402,50		
Dr. Ernesto Harder	215,00		
Klaus-Werner Jablonski	832,50		
Dr. Klaus-Peter Gilles	1.110,00		
Brigitta Poppe	215,00		
Sebastian Hartmann	330,23		
Sebatian Schuster	414,38		
Frank Vollberg	617,50		
Tobias Sterl	1.110,00		
Ralf Kevelmann	0,00		
Hans-Werner Seelhoff	1.020,00		

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen, um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeitnehmer</b>	477	485	493	503	517
<b>Auszubildende</b>	23	22	19	21	20
<b>Gesamt</b>	<b>500</b>	<b>507</b>	<b>512</b>	<b>524</b>	<b>537</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

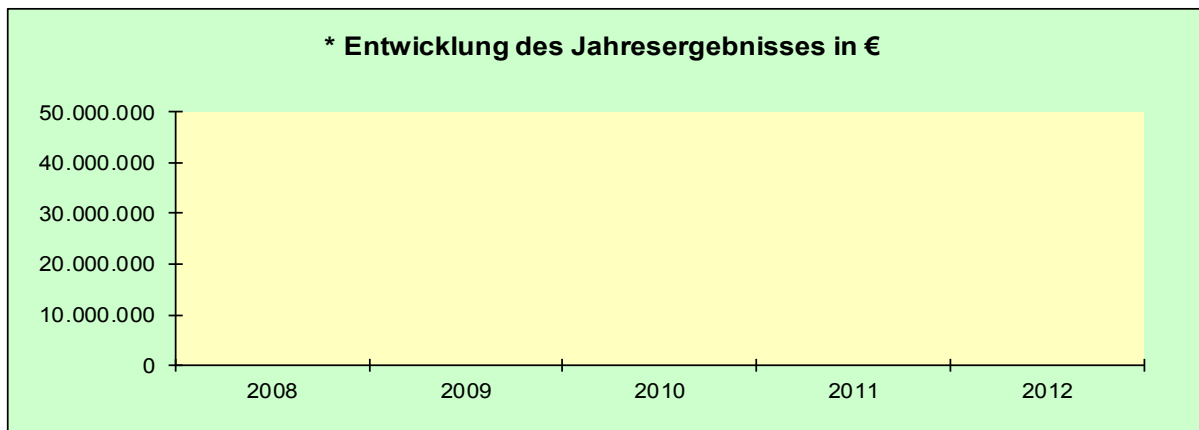
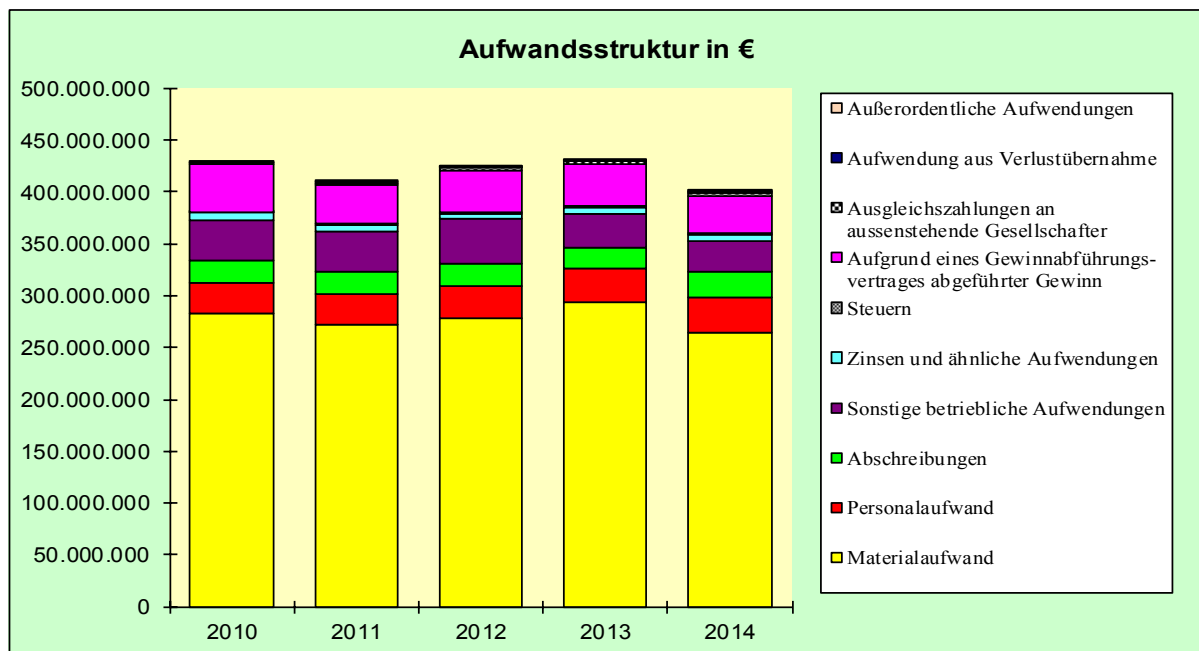
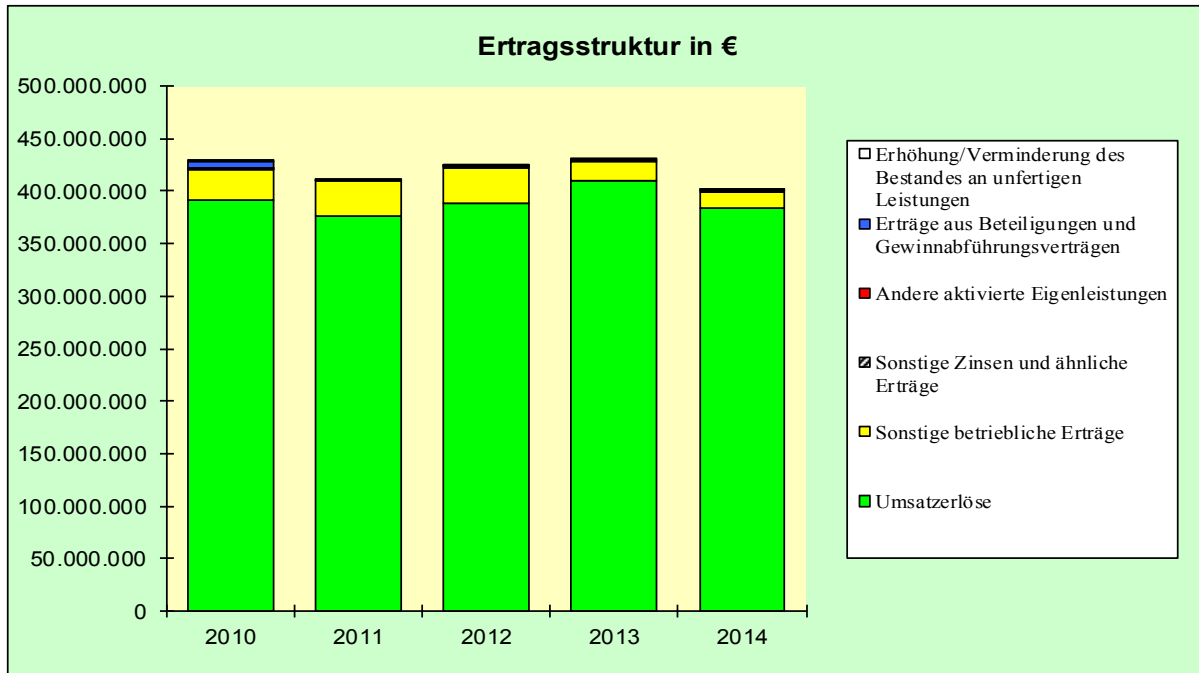
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.798.510	9.687.011	6.924.831	6.927.564	5.580.804
Sachanlagevermögen	266.668.564	284.955.000	297.245.082	300.633.427	291.420.552
Finanzanlagevermögen	9.758.401	9.705.689	10.480.149	13.714.281	26.546.695
<b>Anlagevermögen</b>	<b>289.225.475</b>	<b>304.347.700</b>	<b>314.650.062</b>	<b>321.275.272</b>	<b>323.548.051</b>
Vorräte	6.439.265	4.695.061	5.767.201	5.495.647	4.741.172
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	141.793.134	152.218.406	138.501.514	125.596.653	114.895.096
Flüssige Mittel	3.038	1.940	660	549	433
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>148.235.437</b>	<b>156.915.407</b>	<b>144.269.375</b>	<b>131.092.849</b>	<b>119.636.701</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	272.590	58.482	50.451	42.975	36.381
<b>Summe Aktiva</b>	<b>437.733.502</b>	<b>461.321.589</b>	<b>458.969.888</b>	<b>452.411.096</b>	<b>443.221.133</b>
Gezeichnetes Kapital	75.325.000	75.325.000	75.325.000	75.325.000	75.325.000
Kapitalrücklagen	81.547.938	81.547.938	81.547.938	81.547.938	81.547.938
Gewinnrücklagen	2.824.984	2.824.984	2.824.984	2.824.984	2.824.984
<b>Eigenkapital</b>	<b>159.697.922</b>	<b>159.697.922</b>	<b>159.697.922</b>	<b>159.697.922</b>	<b>159.697.922</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	10.849.923	8.530.667	6.757.409	5.169.913	3.825.082
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	0	365.229	1.118.909	0	0
Rückstellungen	33.501.857	36.081.871	35.017.142	34.580.749	18.131.934
Verbindlichkeiten	226.595.968	248.239.642	246.961.972	241.608.440	248.856.081
Rechnungsabgrenzungsposten	7.087.832	8.406.258	9.416.534	11.354.072	12.710.114
<b>Summe Passiva</b>	<b>437.733.502</b>	<b>461.321.589</b>	<b>458.969.888</b>	<b>452.411.096</b>	<b>443.221.133</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	391.113.547	377.008.342	387.839.249	410.075.023	384.245.378
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.542.078	-864.602	51.323	-102.085	-447.339
Andere aktivierte Eigenleistungen	545.921	683.083	670.317	1.465.324	1.013.825
Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungsverträgen	6.687.555	0	0	0	938.728
Sonstige betriebliche Erträge	29.591.761	32.391.214	34.955.459	18.367.349	14.995.084
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282.016	639.581	566.248	535.288	722.555
<b>Erträge</b>	<b>429.762.878</b>	<b>409.857.618</b>	<b>424.082.596</b>	<b>430.340.899</b>	<b>401.468.231</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	283.354.540	271.418.706	278.237.587	293.870.071	265.123.623
Personalaufwand	28.940.624	29.684.104	31.644.933	32.174.689	33.563.697
Abschreibungen	21.906.135	22.206.577	21.296.225	20.230.433	24.204.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.062.264	38.633.584	42.826.207	32.822.152	29.408.051
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.145.392	6.605.557	5.652.985	5.756.753	6.730.883
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	2.913.445	2.906.722	2.906.743	3.225.100	3.309.819
Aufwendung aus Verlustübernahme	0	555.940	147.974	188.325	2.244.318
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn	45.031.706	36.519.365	39.810.660	39.561.790	35.687.018
Außerordentliche Aufwendungen	445.687	11.086	11.086	11.086	121.940
Steuern	963.085	1.315.977	1.548.196	2.500.500	1.074.245
<b>Aufwendungen</b>	<b>429.762.878</b>	<b>409.857.618</b>	<b>424.082.596</b>	<b>430.340.899</b>	<b>401.468.231</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899	401.468.231
- Aufwendungen	429.762.878	409.857.618	424.082.596	430.340.899	401.468.231
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



\* Zwischen der EnW und der SWBB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag



4.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	36,48%	34,62%	34,79%	35,30%	36,03%
Fremdkapitalquote	63,52%	65,38%	65,21%	64,70%	63,97%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	55,22%	52,47%	50,75%	49,71%	49,36%
Anlageintensität	66,07%	65,97%	68,56%	71,01%	73,00%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	265.897	687.573	316.059	1.489.211	852.237
Sachanlagevermögen	24.442.171	38.207.883	31.585.337	24.001.825	14.190.940
Finanzanlagevermögen	4.238.930	0	820.721	3.272.455	12.947.834
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>28.946.998</b>	<b>38.895.456</b>	<b>32.722.117</b>	<b>28.763.491</b>	<b>27.991.011</b>

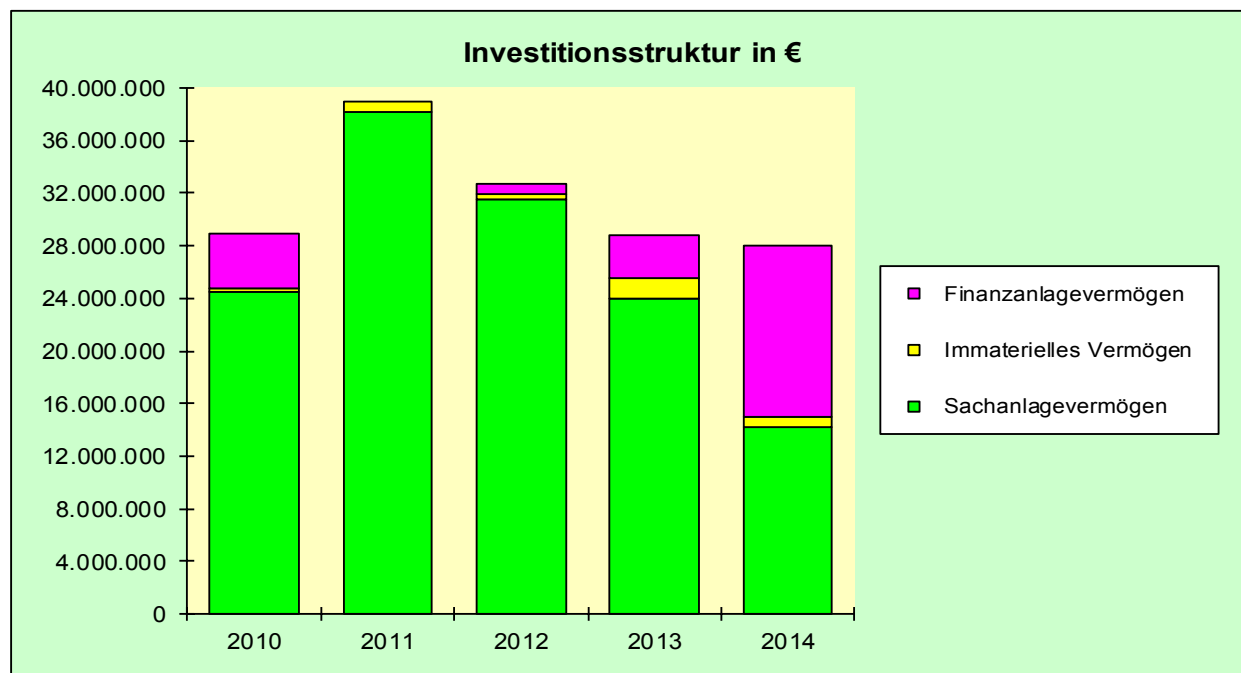
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die EnW ca. 28 Mio. € (vor Abzug von Baukostenzuschüssen im Wesentlichen in den Sparten Wasser und Fernwärme) in Sachanlagen, Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Beim immateriellen Vermögen handelte es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software/Lizenzen in Höhe von rd. 574 T€ und die Anzahlungen für die Einführung eines CRM-Systems (Customer-Relationship-Management) in Höhe von rd. 915 T€.

Im Sachanlagevermögen wurden rd. 24 Mio. € investiert, wobei ein großer Teil der Investitionen (20 Mio. €) in Verteilungs-, Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen erfolgte.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betrafen den Erwerb der Anteile an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (534 T€) und die Gewährung eines Darlehens an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (2,7 Mio. €).



Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, wie sich die Investitionen im Sachanlage- und immateriellem Vermögen auf die Geschäfts- bzw. Unternehmensbereiche verteilen:

<b>Aufschlüsselung der Investitionen in Mio. €</b>		
<b>Bereich</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Strom</b>	1,4	1,1
<b>Fernwärme</b>	16,7	6,5
<b>Gas</b>	2,4	2,3
<b>Wasser</b>	3,3	3,7
<b>Gemeinsamer Bereich</b>	1,7	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>25,5</b>	<b>15,0</b>

### Verlauf des Geschäftsjahres 2014

Die wesentlichen Geschäftsfelder der EnW liegen in den Bereichen Erzeugung und Vertrieb von Elektrizität und Fernwärme, dem Vertrieb von Gas und Wasser sowie der Verteilung von Fernwärme und Wasser. Darüber hinaus werden Dienstleistungen, wie Betriebsführungen und Straßenbeleuchtung, für Dritte erbracht. Die EnW ist als regionaler Energie- und Wasserversorger im Wesentlichen auf dem Bonner Stadtgebiet und im Rhein-Sieg-Kreis tätig.

Im Berichtsjahr 2014 konnte sich die EnW den erhöhten und schwierigen Marktbedingungen, insbesondere dem Wettbewerb anderer Energieversorger, die auch andere Unternehmen der Energiebranche belasten, nicht entziehen. Unabhängig hiervon konnte die EnW sowohl Projekte zur weiteren Erschließung neuer Märkte vorantreiben bzw. umsetzen als auch die Kundenabwanderungen auf einem geringen Stand halten. Die Kunden wurden auch 2014 sicher zu wettbewerbsgerechten Preisen mit Strom, Gas, Erdgas und Wasser beliefert. Die modernen Energieerzeugungstechniken der EnW haben sich auch in diesem Berichtsjahr als effizient und umweltschonend für die Stadt Bonn und ihre Umgebung erwiesen. Der öffentliche Zweck einer sicheren Versorgung wurde somit erreicht.

Die EnW hat im Berichtsjahr 2014 976.792 MWh Strom an ihre Kunden geliefert. Dies sind 6,3 % weniger als im Vorjahr. Die Gründe für diesen Rückgang sind insbesondere der sehr milde Winter 2013/2014, aber auch der Trend zum energiesparenden Verhalten der Kunden sowie Kundenverluste. Die sehr milde Witterung hatte die größte Auswirkung auf den Absatzrückgang in der Gas- und Fernwärmesparte. In der Gassparte sank der Absatz um 22,7 % auf 1.419.928 MWh und bei der Fernwärme um 19,4 % auf 421.163 MWh. In geringem Umfang wirkten sich dabei Kundenverluste, neue effizientere Technologien und das Verhalten zum Energiesparen aus.

In 2014 erwirtschaftete die EnW Umsatzerlöse ohne Energiesteuer in Höhe von insgesamt rd. 385 Mio. €. Der Vergleich der Verkaufsmengen und der Umsatzerlöse zeigt einen Rückgang der nutzbaren Abgabe in der Sparten Strom, Gas und

Fernwärme. Im Bereich Wasser ist die nutzbare Abgabe stabil geblieben. Die Umsatzerlöse im Wasserbereich sind hingegen um 3,5 % bedingt durch rd. 900 T€ periodenfremde Erträge aus der bilanziellen Verbrauchsabgrenzung gestiegen. Trotz des Umsatzrückganges von 6,3 % liegt das Jahresergebnis ca. 2.385 T€ unter dem prognostizierten Ergebnis für das Jahr 2014. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Jahresergebnis um 3,8 Mio. € gesunken. Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2014 unter diesen Bedingungen als erfolgreich beschrieben werden.

Die Erweiterungen der Produktionsmittel im Bereich Strom- und Wärmeerzeugung sind mit dem Ausbau des HKW-Nord und den Beteiligungen an dem Kohlekraftwerk Lünen, an einem Offshore-Windpark in der Nordsee sowie an mehreren Onshore Windkraftwerken in der Umsetzungsphase. Der Ausbau des HKW-Nord konnte mit Beginn des kommerziellen Betriebes ab November 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anlage konnte in 2014, mit einer Auslastung von über 98 %, nahezu störungsfrei betrieben werden.

Die EnW verstärkt weiterhin die Aktivitäten hinsichtlich Kundenbindung und Kundenrückgewinnung und investiert auch verstärkt in den weiteren Aufbau des Energie-Dienstleistungsgeschäftes. Durch den Wandel vom Energielieferanten zum Energiedienstleister können so neue Wertschöpfungsstufen erzielt werden.

**4.2 Bonn-Netz GmbH (ehemals SWB EnergieNetze GmbH – Umfirmierung zum 01.04.2014)****4.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Bonn-Netz GmbH  
Sandkaule 2  
53111 Bonn**

**Telefon: (0228) 711 - 1  
Telefax: (0228) 711 - 2770**

**Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)**

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 50.000 €

	in €	in %
<b>Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>	<b>50.000 €</b>	<b>100 %</b>

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Energieversorgungsnetzen (Strom und Gas) der Gesellschafter im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Theo **Waerder**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>
* <b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Volkswirt Marco <b>Westphal</b> , Geschäftsführer EnW
* <b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Ing. Peter <b>Weckenbrock</b> , Geschäftsführer EnW

\* Das Stimmrecht kann nur einheitlich ausgeübt werden.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, Seite 10
Theo Waerder	188.906,12		

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Mit dem Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) am 13.07.2005 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das sog. „legal unbundling“, also die gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb, geltendes Recht.

Als Kernelement enthält das Gesetz Vorgaben zur Regulierung und Entflechtung der Energieversorgungsnetze.

Damit werden zugleich Richtlinien der Europäischen Union für diesen Bereich umgesetzt. Die Gründung einer Netzbetriebsgesellschaft durch die EnW ist somit gesetzlich nach § 7 EnWG vorgegeben.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeitnehmer</b>	9	9	11	12	13
<b>Auszubildende</b>	1	1	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

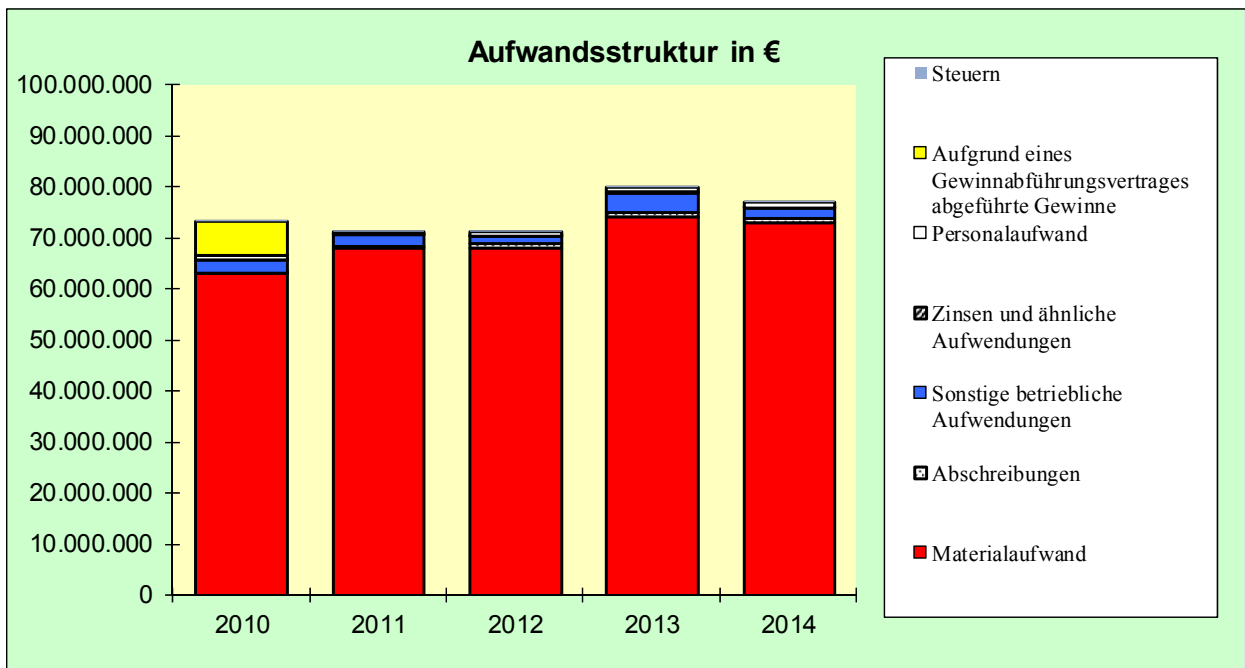
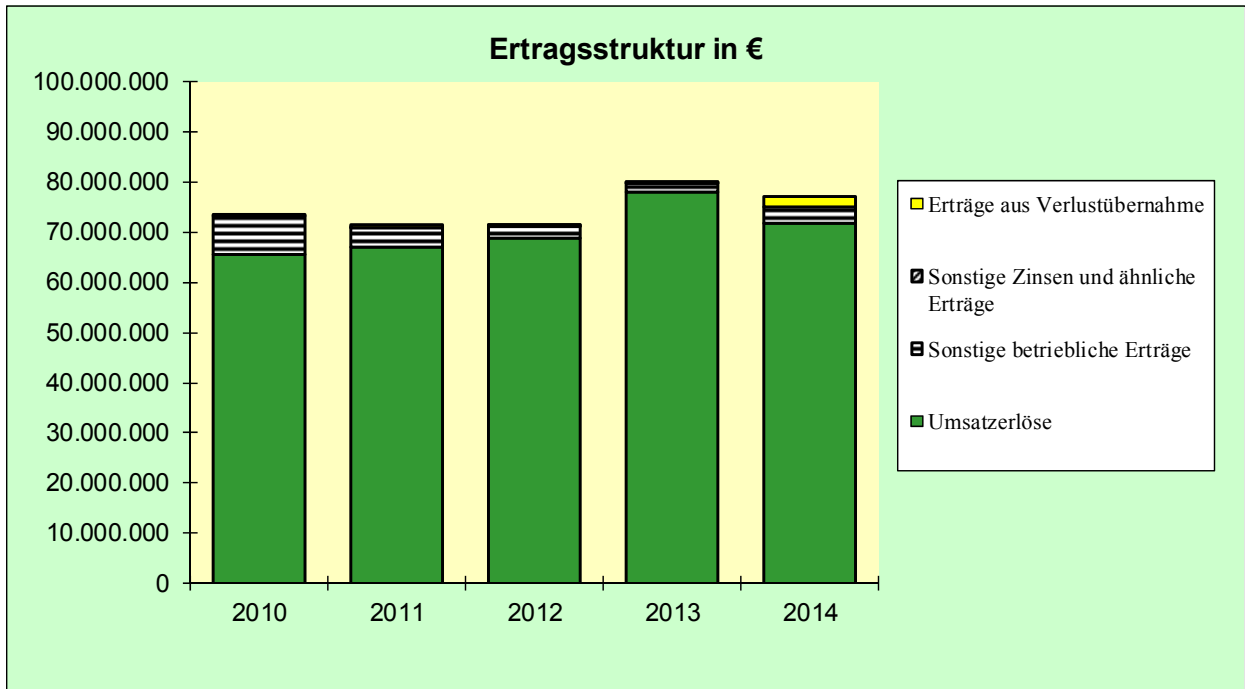
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.557.959	5.221.750	5.083.447	4.926.674	5.205.016
Sachanlagevermögen	32.650	334.270	598.112	1.315.206	2.667.539
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.590.609</b>	<b>5.556.020</b>	<b>5.681.559</b>	<b>6.241.880</b>	<b>7.872.555</b>
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	19.002.646	15.352.358	16.294.508	13.042.089	15.366.139
Flüssige Mittel	1.665.956	1.767.197	0	0	4.437
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>20.668.602</b>	<b>17.119.555</b>	<b>16.294.508</b>	<b>13.042.089</b>	<b>15.370.576</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	7.088.477	8.406.790	9.417.077	11.354.072	12.710.114
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.347.688</b>	<b>31.082.365</b>	<b>31.393.144</b>	<b>30.638.041</b>	<b>35.953.245</b>
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklagen	500.000	500.000	500.000	500.000	12.000.000
Gewinnrücklagen	1.908.277	1.908.277	1.908.278	1.908.278	1.908.278
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.458.277</b>	<b>2.458.277</b>	<b>2.458.278</b>	<b>2.458.278</b>	<b>13.958.278</b>
Rückstellungen	3.379.486	2.551.311	2.814.019	4.574.519	2.800.148
Verbindlichkeiten	18.422.093	17.666.519	16.704.313	12.251.172	6.484.705
Rechnungsabgrenzungsposten	7.087.832	8.406.258	9.416.534	11.354.072	12.710.114
<b>Summe Passiva</b>	<b>31.347.688</b>	<b>31.082.365</b>	<b>31.393.144</b>	<b>30.638.041</b>	<b>35.953.245</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	65.548.805	66.932.895	68.713.749	77.909.533	71.730.501
Sonstige betriebliche Erträge	7.488.625	3.757.279	2.393.483	1.859.392	3.090.263
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138.067	121.131	21.668	30	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	555.940	147.973	188.325	2.244.318
<b>Erträge</b>	<b>73.175.497</b>	<b>71.367.245</b>	<b>71.276.873</b>	<b>79.957.280</b>	<b>77.065.082</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	63.214.694	68.056.217	68.205.346	74.305.259	73.095.631
Personalaufwand	696.300	715.169	916.264	970.728	1.073.841
Abschreibungen	12.371	322.326	675.189	776.052	900.085
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.483.726	2.194.310	1.404.949	3.813.495	1.874.588
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.543	78.915	73.769	87.705	115.079
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	6.687.555	0	0	0	0
Steuern	308	308	1.356	4.041	5.858
<b>Aufwendungen</b>	<b>73.175.497</b>	<b>71.367.245</b>	<b>71.276.873</b>	<b>79.957.280</b>	<b>77.065.082</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280	77.065.082
- Aufwendungen	73.175.497	71.367.245	71.276.873	79.957.280	77.065.082
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Seit 2007 besteht zwischen der SWB Netze und der EnW ein Ergebnisabführungsvertrag

#### 4.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

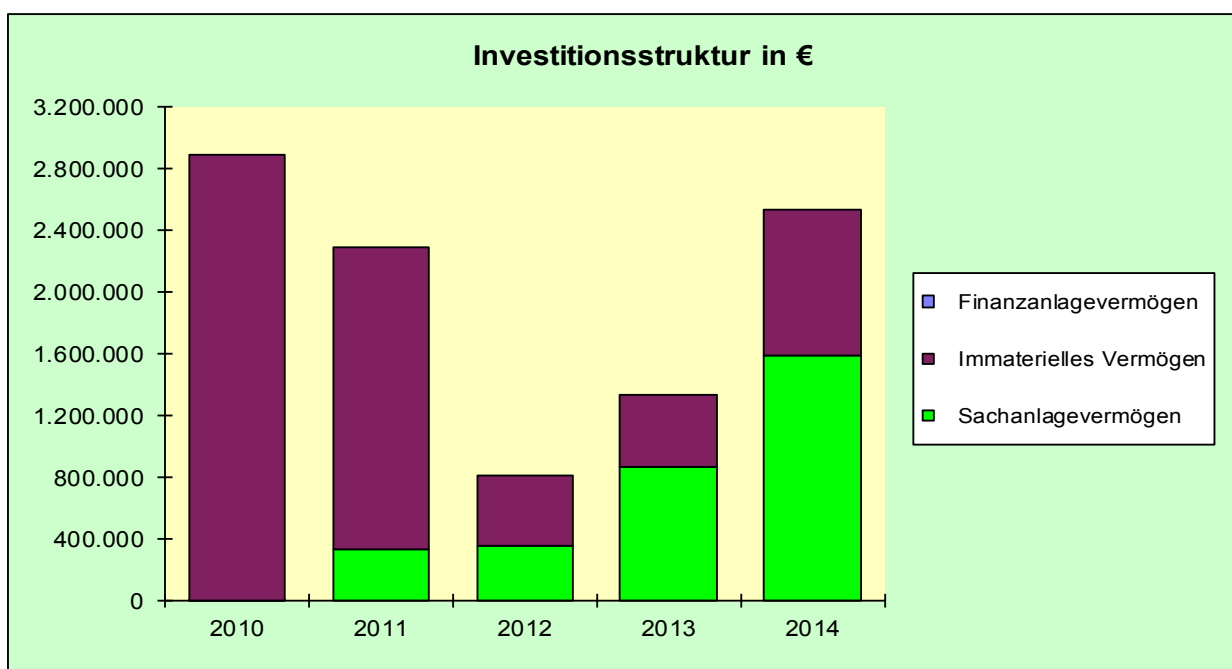
Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	7,84%	7,91%	7,83%	8,02%	38,82%
Fremdkapitalquote	92,16%	92,09%	92,17%	91,98%	61,18%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	68,46%	44,25%	43,27%	39,38%	177,30%
Anlageintensität	11,45%	17,88%	18,10%	20,37%	21,90%
Kassenmittelintensität	5,31%	5,69%	0,00%	0,00%	0,01%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	2.893.599	1.953.503	451.011	465.577	942.922
Sachanlagevermögen	422	334.233	362.694	870.796	1.587.838
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>2.894.021</b>	<b>2.287.736</b>	<b>813.705</b>	<b>1.336.373</b>	<b>2.530.760</b>

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Bonn-Netz rd. 2,5 Mio. € in ihr Anlagevermögen investiert.

Die Zugänge im immateriellen Vermögen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von diverser neuer Software (295 T€) sowie geleistete Anzahlungen für die Einführung der Software im Zusammenhang mit dem GIS-Projekt - Geografisches Informationssystem (422 T€) und die Planung/Einführung der SAP-PM Instandhaltungssoftware (166 T€).

Beim Sachanlagevermögen wurde in Verteilungsanlagen (546 T€), die Betriebs- und Geschäftsausstattung (254 T€) und in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (788 T€) im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Übernahme des Netzgebietes Beuel/Bad Godesberg (590 T€) investiert.





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Leistungen der Bonn-Netz GmbH bestehen im Wesentlichen in der Verteilung von Strom und Gas. Die Versorgungsnetze wurden von der EnW - Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH - gepachtet. Als der Bonner Verteilnetzbetreiber sorgt die Bonn-Netz für eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche leitungsgebundene Versorgung der Bonner Bürger mit Elektrizität und Gas, die zunehmend auf erneuerbaren Energien beruht.

Die steigenden Regulierungsanforderungen und die wachsende Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen bestimmten im Geschäftsjahr 2014 eine Vielzahl von Aktivitäten der Bonn-Netz GmbH zur Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben und Anforderungen. Ein wichtiges Thema im Berichtszeitraum stellten die Vorbereitungen für den Übergang der Stromteilnetze Bonn Beuel und Bonn Bad Godesberg von der Westnetz GmbH auf die Bonn-Netz GmbH zum 01.01.2015 dar. Auf den Geschäftsverlauf 2014 haben sich zum einen der fortlaufende Negativtrend bei den Stromdurchleitungsmengen sowie zum anderen die im Gasbereich vorherrschende Witterung im ersten Halbjahr des Berichtszeitraumes negativ ausgewirkt. Das Ergebnis der Bonn-Netz liegt unterhalb der Erwartungen.

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Bonn-Netz mit der Durchleitung von Strom und Gas Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 71.731 T€ (Vj. 77.910 T€). Diese resultierten überwiegend aus den in Anwendung gebrachten Netzentgelten zzgl. der Gutschriften für die Abnahme der eingespeisten KWK-Energie sowie den Hausanschlusskostenbeiträgen. Die Netzentgelte im Bereich Strom und Gas basieren auf den angepassten Erlösobergrenzen auf Grundlage der festgesetzten Erlösobergrenzen für die zweite Regulierungsperiode. Die Umsatzerlöse verteilten sich auf die Sparte Strom mit 45.700 T€ (Vj. 46.829 T€) und auf die Sparte Gas mit 26.030 T€ (Vj. 31.081 T€). Bei einem geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.268 T€ weist die Bonn-Netz im Geschäftsjahr 2014 vor Ergebnisabführung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.244 T€ aus. Ausschlaggebend für diese Ergebnisverschlechterung gegenüber der Planung waren insbesondere die im Jahresabschluss nicht realisierbaren Forderungen gegen die Netzkunden aus dem Regulierungskonto aufgrund rückläufiger Erlöse im Strombereich im Verhältnis zu der genehmigten Erlösobergrenze.

Obwohl der Jahresfehlbetrag zum 31.12.2014 um 976 T€ höher ausgefallen ist als geplant, ist die Geschäftsführung mit der Vermögens- und Ertragslage 2014 im Allgemeinen zufrieden. Die Umsatzerlöse liegen unter den geplanten Umsätzen. Aufwandsseitig konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um knapp 2 Mio. € im Verhältnis zum Vorjahr gesenkt werden. Auch die Fremdkapitalquote konnte von 92 % auf 61,2 % gesenkt werden. Außerdem haben sich die wesentlichen Kennzahlen wie Bilanzsumme und Eigenkapitalquote deutlich erhöht. Die Versorgungsnetze haben sich in ihrem Bestand im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben steht im Einklang mit der wirtschaftlichen Ausrichtung der Bonn-Netz GmbH, um einen langfristig angelegten leistungsfähigen und zuverlässigen Betrieb der Energieversorgungsnetze unter besonderer

Berücksichtigung der Herausforderungen im Rahmen der Energiewende zu gewährleisten.

**4.3 EGM - Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH****4.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Gesellschaft für  
Energie- und Gebäude- management Bonn mbH  
Theaterstraße 24  
53111 Bonn**

**Telefon: (0228) 711 – 2718**

**Internet: [www.egm-bonn.de](http://www.egm-bonn.de)**

**Telefax: (0228) 711 – 2716**

**E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)**

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 51.129,19 €

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>51.129,19 €</b>	<b>100 %</b>

**Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung jeglicher Dienstleistungen, einschließlich der Errichtung und des Betriebes von Wärmeerzeugungsanlagen und Kraft-Wärme-Koppelungs-Anlagen sowie der Lieferung von daraus erzeugter Energie, auf dem Gebiet des ressourcenschonenden und ökologischen Energie- und Gebäudemanagements.

Die Gesellschaft ist zu allen damit in direktem oder indirektem Zusammenhang stehenden Geschäften und Maßnahmen befugt. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, erwerben, vertreten, und sich an solchen Unternehmen beteiligen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin.

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Hansjörg **Spielhoff**, Stadtwerke Bonn GmbH

**Aufsichtsrat**

Guido **Pfeiffer**, Stadtverordneter (**B 90 / Die Grünen**), Vorsitzender

Erika **Coché**, Stadtverordnete (**SPD**) (ab 30.01.2014 bis 13.11.2014)

**Dr. Ernesto Harder**, Stadtverordneter (**SPD**) (ab 14.11.2014) (bis 25.08.2015) (A)

**Dr. Stephan Eickschen**, Stadtverordneter (**SPD**) (ab 17.09.2015) (A)

Prof. **Dr. Ludger Sander**, Stadtkämmerer (**Verwaltung**)

Gemäß § 106 Satz 2 GO NRW i. V. m. § 6 des EGM-Gesellschaftsvertrages, wonach im Aufsichtsrat die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister oder ein/e von ihr/ihm vorgeschlagene/r Bedienstete/r vertreten sein muss.

Wilfried **Reischl**, Stadtverordneter (**CDU**) (bis 13.11.2014)

Prof. **Dr. Norbert Jacobs**, Stadtverordneter (**CDU**) (ab 14.11.2014)

Werner **Esser**, Stadtverordneter (**SPD**) (bis †13.09.2015)

Hans-Jürgen **Bruder**, Bezirksverordneter (**FDP**) (bis 13.11.2014)

Ulrich **Hauschild**, Bezirksverordneter (**FDP**) (14.11.2014)

Frank **von Alten-Bockum**, Stadtverordneter (**CDU**), stellv. Vorsitzender (bis 13.11.2014)

Henriette **Reinsberg**, Stadtverordnete (**CDU**) (ab 14.11.2014), stellv. Vorsitzende (ab 08.12.2014)

(A) Herr Dr. Stephan Eickschen wurde vom Rat der Bundesstadt Bonn am 17.09.2015 als Nachfolger für Herrn Dr. Ernesto Harder bestimmt.

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Michael Drossert
<b>Stellvertreter:</b>	Dipl.-Kfm. Mirko Heid

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage I.3, S. 9
Hansjörg Spielhoff	Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
Aufsichtsrat:			
Ernesto Harder	51,13		
Frank von Alten-Bockum	76,69		
Hans-Jürgen Bruder	51,13		
Werner Esser	102,26		
Erika Coché	51,13		
Wilfried Reischl	51,13		
Henriette Reinsberg	76,69		
Ulrich Hauschild	60,84		
Guido Pfeiffer	0,00		
Prof. Dr. Norbert Jacobs	51,13		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Aushilfen	0	0	2	4	5
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

**Begründung für die Beteiligung**

Aktivitäten im Bereich Contracting bieten den Stadtwerken Bonn die Möglichkeit, den Kunden ein komplettes Paket, bestehend aus Planung, Bau, Finanzierung, Wartung und Betrieb einer Energiezentrale sowie Abrechnung mit den Nutzern, aus einer vertrauten und kompetenten Hand anzubieten.

Ein weiterer Vorteil für die Stadtwerke Bonn liegt neben der Erzielung von Einnahmen aus den neuen Dienstleistungen in der langfristigen Kundenbindung, die besonders vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Energiemärkte interessant ist.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

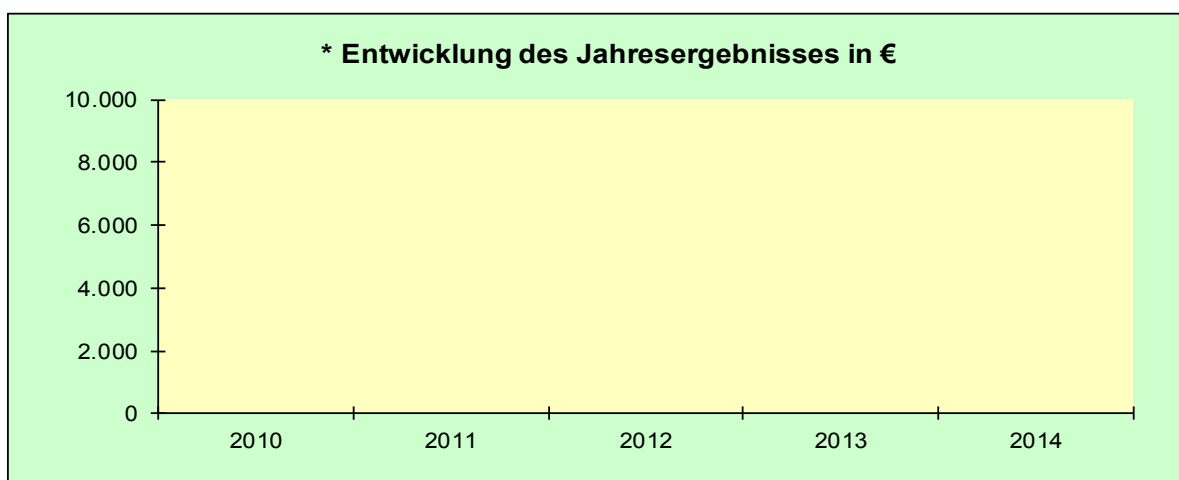
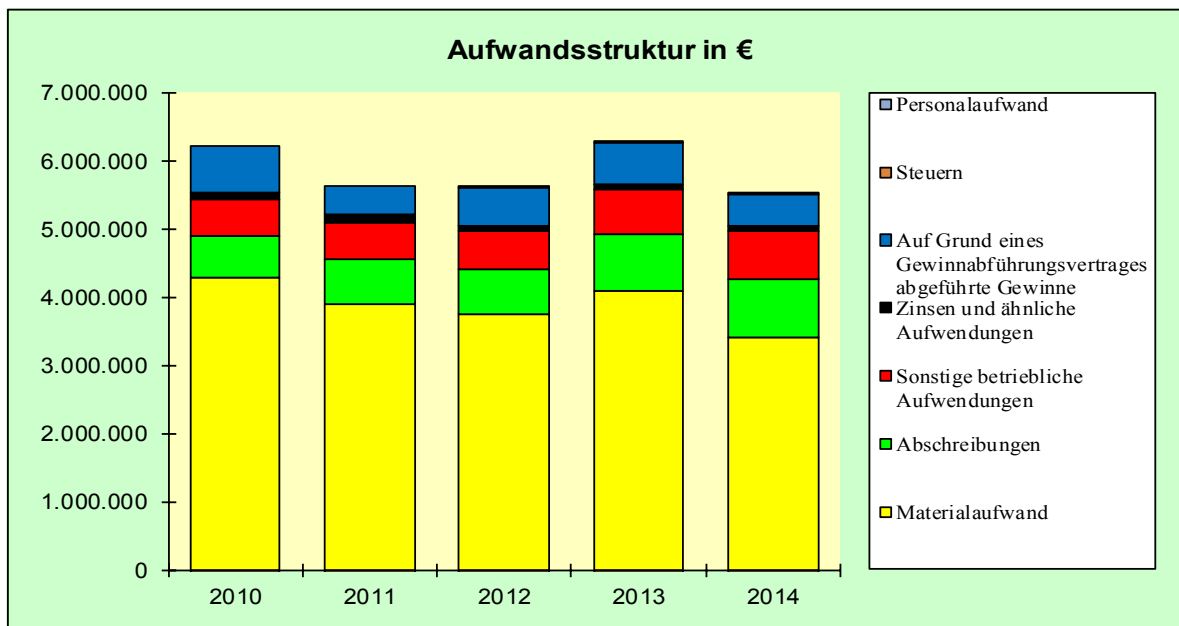
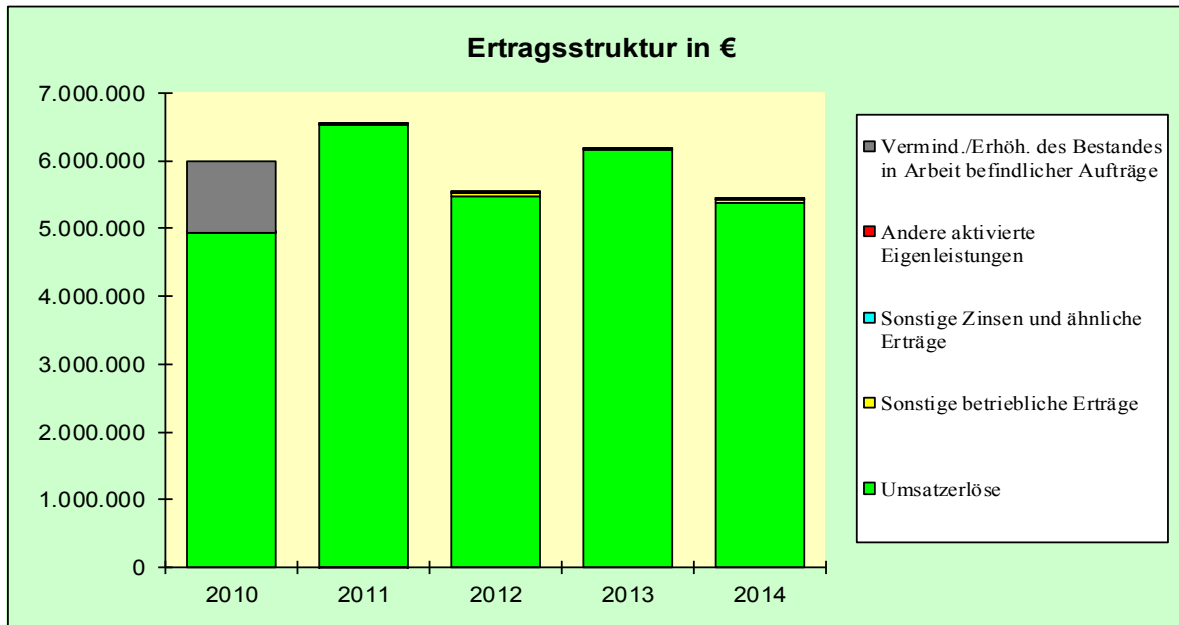
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.991	11.071	6.151	1.230	0
Sachanlagevermögen	6.113.564	6.004.802	5.641.863	6.328.399	6.407.198
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.129.555</b>	<b>6.015.873</b>	<b>5.648.014</b>	<b>6.329.629</b>	<b>6.407.198</b>
Vorräte	1.045.343	18.910	18.910	18.910	6.065
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.438.580	827.313	817.921	1.086.685	621.775
Flüssige Mittel	177	250	250	250	250
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.484.100</b>	<b>846.473</b>	<b>837.081</b>	<b>1.105.845</b>	<b>628.090</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	429	250	134	12	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.614.084</b>	<b>6.862.596</b>	<b>6.485.229</b>	<b>7.435.486</b>	<b>7.035.288</b>
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129	51.129
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Kapitalrücklage	902.280	1.452.280	1.452.280	1.452.280	1.452.280
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>953.409</b>	<b>1.503.409</b>	<b>1.503.409</b>	<b>1.503.409</b>	<b>1.503.409</b>
Rückstellungen	31.376	41.013	44.976	477.433	34.674
Verbindlichkeiten	7.629.299	5.318.174	4.936.844	5.454.644	5.497.205
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.614.084</b>	<b>6.862.596</b>	<b>6.485.229</b>	<b>7.435.486</b>	<b>7.035.288</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	4.935.620	6.531.244	5.472.013	6.159.830	5.381.130
Vermind./Erhöh. des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge	1.039.278	-1.026.432	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.461	5.303	2.718	15.154	9.199
Sonstige betriebliche Erträge	4.512	7.928	56.724	2.712	36.756
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.905	963	637	0	212
<b>Erträge</b>	<b>5.986.776</b>	<b>5.519.006</b>	<b>5.532.092</b>	<b>6.177.696</b>	<b>5.427.297</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	4.297.674	3.902.855	3.745.576	4.085.266	3.402.993
Personalaufwand	0	0	6.207	10.055	14.611
Abschreibungen	606.316	658.033	673.501	844.202	854.422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	520.254	530.836	544.423	655.817	719.364
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113.987	127.275	91.134	78.090	74.406
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	674.379	405.809	552.088	598.677	450.072
Steuern	-225.834	-105.802	-80.837	-94.411	-88.571
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.986.776</b>	<b>5.519.006</b>	<b>5.532.092</b>	<b>6.177.696</b>	<b>5.427.297</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696	5.427.297
- Aufwendungen	5.986.776	5.519.006	5.532.092	6.177.696	5.427.297
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



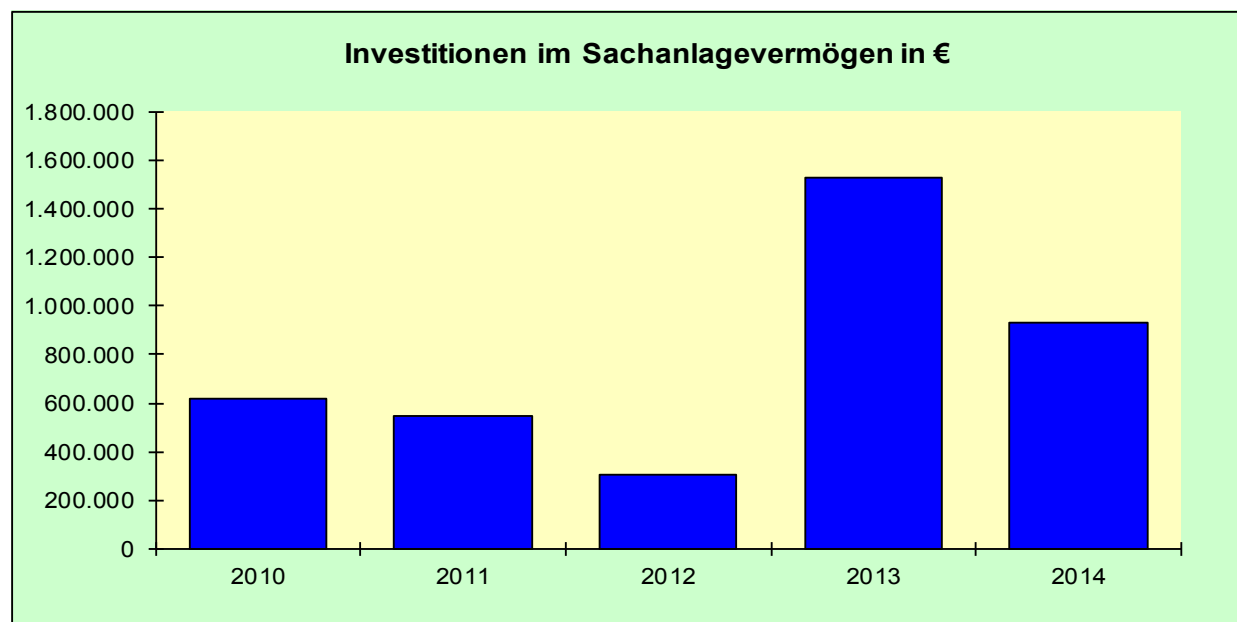
\* Seit 2009 besteht zwischen der EGM und der SWB GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag

## 4.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	11,07%	21,91%	23,18%	20,22%	21,37%
Fremdkapitalquote	88,93%	78,09%	76,82%	79,78%	78,63%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	15,55%	24,99%	26,62%	23,75%	23,46%
Anlageintensität	71,16%	87,66%	87,09%	85,13%	91,07%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	615.907	544.351	305.641	1.530.502	931.992
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>615.907</b>	<b>544.351</b>	<b>305.641</b>	<b>1.530.502</b>	<b>931.992</b>

## Investitionen

In 2014 hat die EGM rund 932 T€ in Sachanlagen investiert. Diese betreffen im Wesentlichen den Bereich Maschinen und maschinelle Anlagen (878 T€) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (53 T€).





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die EGM hat sich im Gesellschaftsvertrag zur Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des ressourcenschonenden und ökologischen Energie- und Gebäudemanagements verpflichtet. Als kommunales Unternehmen unterstützt die EGM die Bundesstadt Bonn, die Mitglied des Klimabündnisses ist, bei der Erreichung ihrer CO<sub>2</sub>-Minderungsziele. Dabei baut die EGM technisch hochwertige Energieanlagen mit optimalen Wirkungsgraden ein und fördert die dezentrale Energieerzeugung. Im Rahmen von Contracting plant, finanziert und realisiert die EGM Maßnahmen zur Optimierung der Energieversorgung und übernimmt die Betriebsführung, Instandhaltung und laufende Optimierung der installierten Anlagen über den bestimmten Vertragszeitraum.

Die EGM betreibt über 62 Anlagen, u. a. ist sie im Schulzentrum Pennenfeld für die Wärmeversorgung verantwortlich. Die Wärmeproduktion erfolgt dort primär und damit weitestgehend (ca. 50 %) CO<sub>2</sub>-neutral auf Basis von Holzhackschnitzeln. Zudem sind auf neun Bonner Schulen sowie auf dem Tribünendach des Sportpark Nord Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 270 kWp (= Kilowatt-Peak) installiert. Auf Basis eines Contractingvertrages werden diese Anlagen 20 Jahre von der EGM betrieben. Alle zehn Anlagen produzierten 2014 zusammen 254 MWh (Vj. 235 MWh) Strom. Durch den Betrieb von elf eigenen bzw. betriebsgeführten Blockheizkraftwerken wurden weitere 5.413 MWh (Vj. 5.895 MWh) Strom in ressourcenschonender Kraftwärmekopplung erzeugt. Weitere CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenziale werden durch das Beleuchtungscontracting für sieben Bonner Schulen und in einem Industriebetrieb generiert.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2014 war zufriedenstellend. Das Unternehmen hat seine Ziele wie den Bau weiterer Anlagen und die dadurch bedingte höhere CO<sub>2</sub>-Einsparung erreicht. Das Jahresergebnis 2014 beläuft sich vor Gewinnabführung auf 450 T€ (Vj. 599 T€). Die Gesamtleistung ist mit 5.427 T€ gegenüber dem Vorjahr (6.178 T€) um 751 T€ gesunken. In 2014 erwirtschaftete die EGM Netto-Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 5.381 T€. Aufgrund einer anhaltenden milden Witterung in den Heizmonaten an allen Standorten, ist insbesondere der Umsatz bei dem Wärmeabgabe-Contracting um ca. 800 T€ zurückgegangen. Der größte Anteil an den Umsatzerlösen entfällt mit 4.920 T€ (Vj. 5.714 T€) auf die Erträge aus Contractingverträgen. Der Gesamtaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt mit 5.066 T€ unter dem des Vorjahres (5.673 T€). Aufwandseitig stellen mit 2.024 T€ die Kosten für Strom-, Fernwärme- und Gasbezug, mit 607 T€ die Verpflichtungen aus Leasingverträgen, mit 638 T€ die Aufwendungen aus den abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen und die Abschreibung mit 854 T€ die größten Einzelposten dar. Für den Betrieb der Anlagen zur Produktion von Wärme, Kälte, Licht und Strom wurden 48.995 MWh Gas, 638 MWh Fernwärme und 1.011 MWh aus Holzhackschnitzel eingesetzt.

Die Hauptrisiken resultieren aus möglichen Konkursen der verschiedenen Vertragspartner, aus betriebsspezifischen Risiken sowie aus Erhöhungen der Gasbezugpreise.

## 4.4 Trianel GmbH

## 4.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel GmbH  
Krefelder Straße 203 (neu ab 01.06.2014)  
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0  
Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23

Internet: [www.trianel.com](http://www.trianel.com)  
E-Mail: [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 20.152.575 € (Stand: 31.12.2014)

	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.975,0 T€	24,69 %
Stadtwerke Aachen AG	2.413,2 T€	11,97 %
RhönEnergie Fulda GmbH	1.500,2 T€	7,44 %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>1.170,0 T€</b>	<b>5,81 %</b>
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	1.032,0 T€	5,12 %
SWU Energie GmbH	964,0 T€	4,78 %
Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH	602,4 T€	2,99 %
Niederrheinwerke Viersen GmbH	579,0 T€	2,87 %
N.V.HVC, Niederlande	500,0 T€	2,48 %
enwor - energie und wasser vor ort GmbH	445,0 T€	2,21 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	355,0 T€	1,76 %
Allgäuer Überlandwerke GmbH	350,0 T€	1,74 %
Stadtwerke Halle GmbH	317,0 T€	1,57 %
Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	300,0 T€	1,49 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	250,0 T€	1,24 %
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	240,0 T€	1,19 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	237,4 T€	1,18 %
Stadtwerke Hamm GmbH	226,3 T€	1,12 %
38 sonstige Versorgungsunternehmen	3.664,1 T€	18,35 %

**Beteiligungen der Gesellschaft** (Stand: 31.12.2014)

	in T€	in %
Trianel Finanzdienste GmbH	2.500,0 T€	100,0 %
Trianel Energie B.V., Maastricht (NL)	0,0 T€	100,0 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	33,0 T€	100,0 %
Trianel Service GmbH	194,0 T€	100,0 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	1.275,0 T€	15,0 %
GESY Green Energy Systems GmbH	378,5 T€	24,9 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2.464,0 T€	7,6 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	1.874,7 T€	6,3 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	2.587,4 T€	6,1 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	493,1 T€	2,7 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Dipl.-Volkswirt Sven **Becker**

**Dr. Jörg Vogt**

**Aufsichtsrat**

Bernhard Wilmert, Vorsitzender  
 Waldemar Opalla, stellvertretender Vorsitzender  
 Dr. Ulf Böge  
 Dr. Christian Becker  
 Stefan Fritz (bis 30.06.2014)  
 Jürgen Schäffner (ab 01.07.2014)  
 Günter Bury  
**Marco Westphal**  
 Michael Hegel  
 Dr. Achim Grunenberg  
 Dr. Leonhard Schitter  
 Christoph Hüls  
 Michael Lucke  
 Thomas Zaremba  
 Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge  
 Matthias Berz

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Dipl. Volkswirt Marco <b>Westphal</b>
<b>Stellvertreter:</b>	Peter <b>Weckenbrock</b>

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE T€/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 16
Sven Becker Dr. Jörg Vogt	Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet		
<u>Aufsichtsrat</u>	33		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Beschäftigte</b>	<b>190</b>	<b>224</b>	<b>265</b>	<b>304</b>	<b>324</b>

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Mit der Beteiligung an der Trianel wird die Positionierung der SWB Energie und Wasser im Wettbewerb um Sondervertrags- und Bündelkunden, sowie im Energieeinkauf gestärkt.

Es ist davon auszugehen, dass der Energieeinkauf über die Trianel langfristig zu markt- und wettbewerbsfähigen Konditionen erfolgen kann.

Die Beteiligung an der Trianel bietet darüber hinaus die Möglichkeit, an Wachstum, günstigeren Einkaufskonditionen und dem Know-how der Trianel als Gesellschafter zu partizipieren.

Ferner bietet die Trianel den Zugriff auf eine optimale Einkaufsorganisation unter Verzicht auf die damit verbundenen Aufbaukosten für den Fall der Einrichtung einer eigenen entsprechend strukturierten Einkaufsabteilung. Die Trianel bietet stets ein belastbares Preis-Benchmark, das in Verhandlungen auch mit anderen Lieferanten eingesetzt werden kann.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

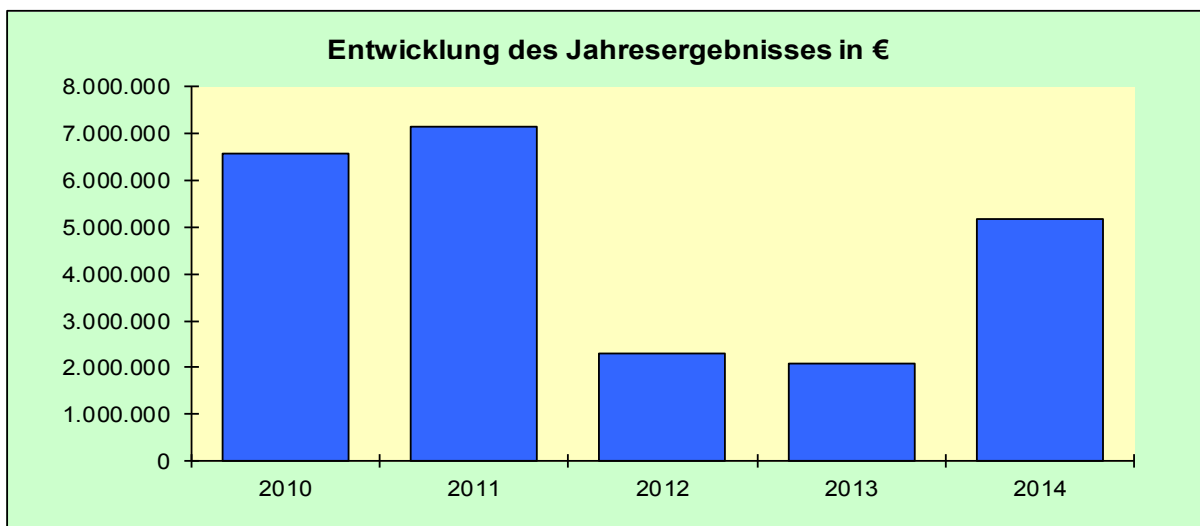
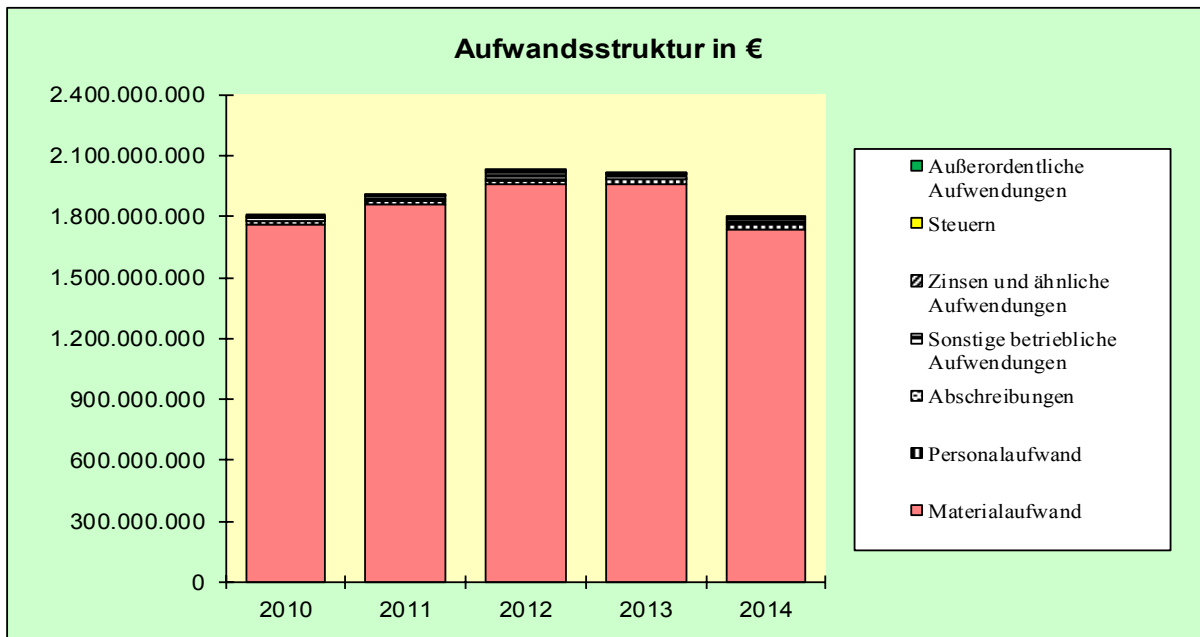
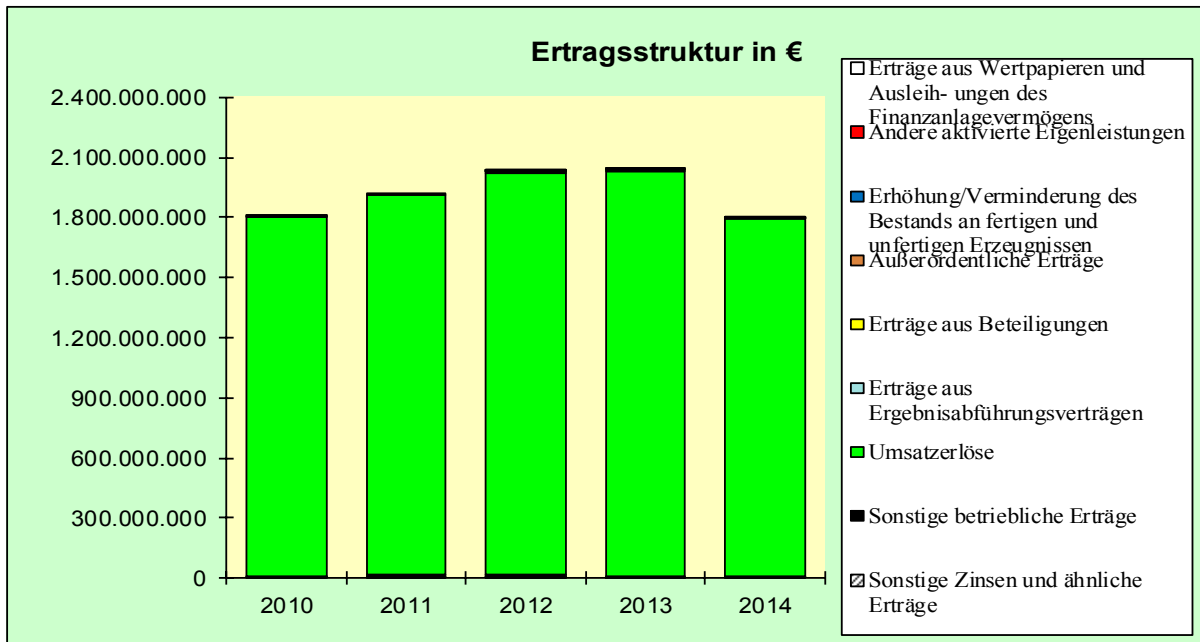
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.484.634	2.253.398	2.757.031	2.857.793	2.367.717
Sachanlagevermögen	1.044.075	1.049.257	2.927.529	13.525.138	21.022.375
Finanzanlagevermögen	32.516.360	62.757.770	51.705.119	49.811.393	61.650.353
<b>Anlagevermögen</b>	<b>35.045.069</b>	<b>66.060.425</b>	<b>57.389.679</b>	<b>66.194.324</b>	<b>85.040.445</b>
Vorräte	384.810	1.882.697	24.788.179	3.542.090	4.168.983
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	142.968.787	173.579.911	200.009.323	173.964.674	156.092.774
Flüssige Mittel	60.106.028	42.088.431	61.001.908	54.416.621	57.643.026
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>203.459.625</b>	<b>217.551.039</b>	<b>285.799.410</b>	<b>231.923.385</b>	<b>217.904.783</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.414.043	1.345.331	4.733.389	4.289.005	4.984.873
<b>Summe Aktiva</b>	<b>239.918.737</b>	<b>284.956.795</b>	<b>347.922.478</b>	<b>302.406.714</b>	<b>307.930.101</b>
Gezeichnetes Kapital	18.146.575	18.592.575	19.828.575	19.952.575	20.152.575
Kapitalrücklagen	19.237.869	20.812.869	25.024.469	25.808.469	26.129.469
Rücklage wegen eigener Anteile	0	54.000	68.000	168.000	0
Gewinnrücklagen	28.543.017	34.931.915	37.711.635	38.431.543	39.078.543
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	6.558.898	7.152.465	2.289.815	2.102.800	5.184.501
<b>Eigenkapital</b>	<b>72.486.359</b>	<b>81.543.824</b>	<b>84.922.494</b>	<b>86.463.387</b>	<b>90.545.088</b>
Rückstellungen	26.785.523	34.907.663	44.593.518	47.149.987	44.048.500
Verbindlichkeiten	137.628.354	168.231.011	217.563.586	166.560.342	170.512.520
Rechnungsabgrenzungsposten	3.018.501	274.297	842.880	2.232.998	2.823.993
<b>Summe Passiva</b>	<b>239.918.737</b>	<b>284.956.795</b>	<b>347.922.478</b>	<b>302.406.714</b>	<b>307.930.101</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.794.850.227	1.898.093.404	2.005.546.945	2.026.274.585	1.779.577.325
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	609.091	-19.918.372	0
Anderer aktivierte Eigenleistungen	0	0	107.530	149.575	106.487
Sonstige betriebliche Erträge	10.935.895	9.256.773	14.437.398	5.879.691	9.926.265
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	572.654	6.629.646	4.569.989	901.624	3.838.331
Erträge aus Beteiligungen	0	0	158.354	289.170	709.987
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	761.347	1.030.385	1.001.555	1.356.629	1.663.822
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	2.589.344	1.325.410	601.287
Außerordentliche Erträge	4.819	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>1.807.124.942</b>	<b>1.915.010.208</b>	<b>2.029.020.206</b>	<b>2.016.258.312</b>	<b>1.796.423.504</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.763.168.687	1.863.168.324	1.957.961.409	1.959.541.745	1.738.061.906
Personalaufwand	15.494.993	17.906.956	20.524.288	24.664.940	26.381.498
Abschreibungen	2.734.814	823.626	2.727.316	2.242.113	3.511.984
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.369.267	15.830.498	36.318.053	19.804.226	18.031.024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.029.225	3.558.649	6.305.803	4.874.852	5.006.801
Außerordentliche Aufwendungen	10.742	0	0	0	0
Steuern	3.758.316	6.569.690	2.893.522	3.027.636	245.790
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.800.566.044</b>	<b>1.907.857.743</b>	<b>2.026.730.391</b>	<b>2.014.155.512</b>	<b>1.791.239.003</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	1.807.124.942	1.915.010.208	2.029.020.206	2.016.258.312	1.796.423.504
- Aufwendungen	1.800.566.044	1.907.857.743	2.026.730.391	2.014.155.512	1.791.239.003
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>6.558.898</b>	<b>7.152.465</b>	<b>2.289.815</b>	<b>2.102.800</b>	<b>5.184.501</b>

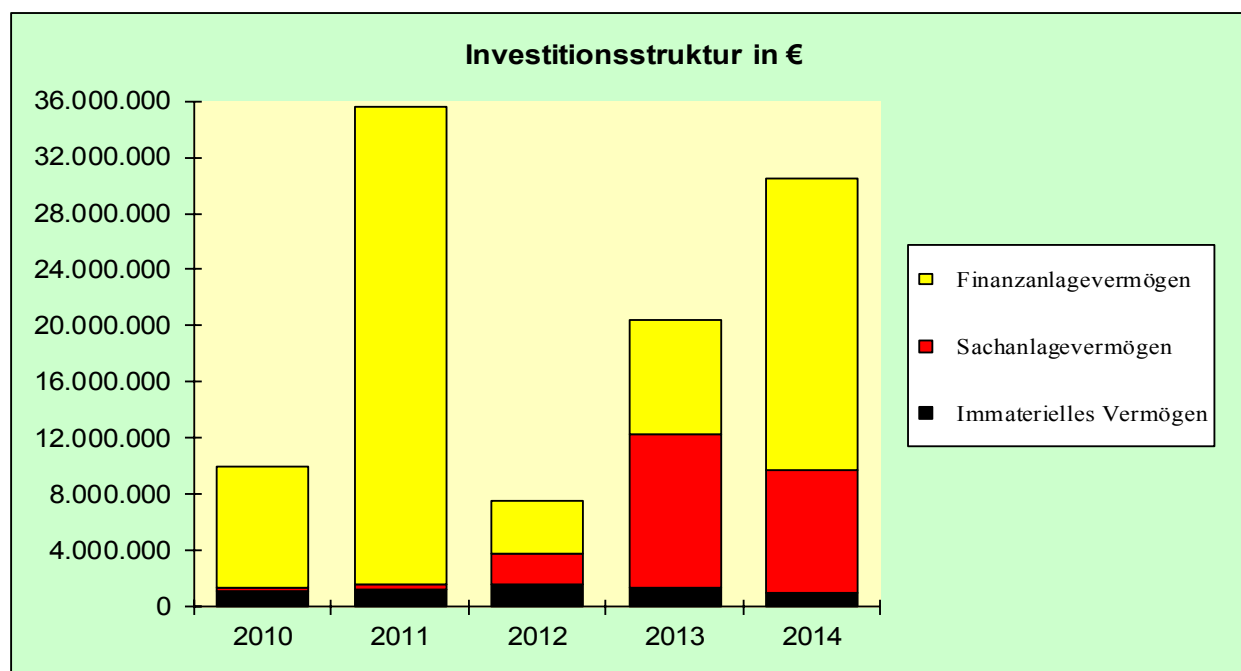


4.4.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	30,21%	28,62%	24,41%	28,59%	29,40%
Fremdkapitalquote	69,79%	71,38%	75,59%	71,41%	70,60%
Anlageintensität	14,61%	23,18%	16,49%	21,89%	27,62%
Kassenmittelintensität	25,05%	14,77%	17,53%	17,99%	18,72%
Eigenkapitalrentabilität	9,05%	8,77%	2,70%	2,43%	5,73%
Gesamtkapitalrentabilität	3,16%	3,76%	2,47%	2,31%	3,31%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	1.093.034	1.199.135	1.564.720	1.381.235	995.367
Sachanlagevermögen	261.643	398.437	2.258.779	10.939.686	8.798.682
Finanzanlagevermögen	8.660.453	34.033.054	3.740.315	8.130.657	20.750.018
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>10.015.130</b>	<b>35.630.626</b>	<b>7.563.814</b>	<b>20.451.578</b>	<b>30.544.067</b>

Investitionen

Im Jahr 2014 investierte die Trianel rd. 30,5 Mio. € in das Anlagevermögen. Davon entfielen im immateriellen Vermögen rd. 995 T€ auf entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte sowie auf geleistete Anzahlungen. Die Anschaffungen im Sachanlagevermögen sind im Wesentlichen auf den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Trianel (7,4 Mio. €) sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung (1,3 Mio. €) zurückzuführen. Im Finanzanlagevermögen wurden rd. 20,8 Mio. € an Investitionen getätigt, hierbei im Wesentlichen für Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen (19,1 Mio. €).





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Trianel GmbH ist in mehreren Geschäftsfeldern tätig und versteht sich als Energiedienstleister, der insbesondere für Stadtwerke Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und erbringt.

Kerngeschäft der Trianel GmbH ist die Beschaffung und die Lieferung von Energie. Zweiter Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen. Als dritte Säule konzipiert und unterstützt die Trianel GmbH Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke im Bereich nahe am Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der Elektromobilität.

Im Berichtsjahr 2014 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt der Stadtwerke Solingen GmbH auf insgesamt 56 Gesellschafter erweitert werden. Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2014 unterschiedlich entwickelt. Im Einzelnen umfassten die Aktivitäten der Trianel folgende wesentliche Projekte: **Gasspeicher in Epe** (Status: in Betrieb), **Gaskraftwerk Hamm** (Status: in Betrieb), **Steinkohlekraftwerk Lünen** (Status: in Betrieb), **Offshore-Windpark Borkum West II** (Status: erste Bauphase teilweise in Betrieb), **Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk Krefeld-Uerdingen** (Status: in Planung), **Kraft-Wärme-Kopplung-Kraftwerk Oberrhein** (Status: in Planung), **Wasserspeicherkraftwerk** (Status: in Planung) und **Projekte im Bereich Vertriebslösungen Stadtwerke**.

Die Trianel GmbH blickt 2014 auf ein operativ erfolgreich verlaufenes Jahr zurück, in dem die operativen Ziele weitgehend erreicht wurden. Positiv gegenüber den Planansätzen entwickelten sich insbesondere die Handelsaktivitäten (u. a. durch die Intensivierung des Kurzfristhandels sowie die Etablierung eines 24/7-Handels). Zu negativen Planabweichungen führten insbesondere die deutlich verringerten konventionellen Projektentwicklungsaktivitäten, da der energiewirtschaftliche Rahmen momentan keine Anreize zu einem weiteren Aufbau von konventionellen Erzeugungskapazitäten setzt. Die Möglichkeit zu einer weiteren Entwicklung von renditeträchtigen Onshore-Windprojekten sind von einem intensiven Wettbewerb gekennzeichnet.

Die Entwicklung im Jahr 2014 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Als wesentliche Effekte sind hierbei der weiter fortschreitende erfolgreiche Ausbau der Handels- und Portfoliomanagementaktivitäten sowie rückläufige und geringer als geplant ausfallende Projektentwicklungsdienstleistungen zu nennen. Insbesondere die konventionellen Projektaktivitäten wurden infolge der aktuell unzureichenden energiepolitischen Rahmenbedingungen reduziert. Darüber hinaus konnte u. a. aufgrund des intensiven Wettbewerbs um regenerative Projekte nicht das geplante Vermarktungsvolumen realisiert werden. Zudem musste die Risikovorsorge für die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) sowie für die Speicherbündelanteile am Trianel Erdgasspeicher Epe (TGE) weiter erhöht werden. Gegenläufig hierzu konnten durch die Restrukturierung des Trianel Gaskraftwerks Hamm (TGH) die gebildeten Drohverlustrückstellungen weitgehend reduziert werden.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2014 1.780 Mio. € (Vj. 2.026 Mio. €) und sind damit um 12,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zur Erhöhung der

Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 1.101 Mio. € (Vj. 991 Mio. €) saldiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4.047 T€ auf 9.926 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4.872 T€; Vj. 1.493 T€) sowie Erträge aus Weiterbelastungen von Projektkosten (3.400 T€; Vj. 2.607 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 2.109 T€ (Vj. 864 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2.178 T€ (Vj. 252 T€) und Bonuszahlungen in Höhe von 568 T€ (Vj. 350 T€). Die Materialaufwandsquote ist mit 97,7 % im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 24.665 T€ auf 26.381 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 18.031 T€ nach 19.804 T€ im Vorjahr. Die Verringerung ergibt sich insbesondere aus Reduktionen bei Beratungs- und Prüfungskosten, Mieten und Pachten sowie geringeren Schadenersatzleistungen.

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,4 Mio. € wurde das Vorjahresergebnis leicht um 0,3 Mio. € überschritten. Der Jahresüberschuss liegt leicht über Plan. Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Die Eigenkapitalquote von 29,4 % konnte im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gesteigert werden.

4.5 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)

## 4.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel Gaskraftwerk Hamm  
GmbH & Co. KG (TGH)  
Trianelstraße 1  
59071 Hamm-Uentrop

Telefon: (0 241) 4 13 20 - 0  
Telefax: (0 241) 4 13 20 - 23

Internet: [www.trianel-hamm.de](http://www.trianel-hamm.de)  
E-Mail: [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 42.299.003,00 € (Stand: 31.12.2014)

<u>Kommanditisten</u>	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	7.762,2 T€	18,4 %
Stadtwerke Aachen AG	7.151,6 T€	16,9 %
SWU Energie GmbH	3.958,7 T€	9,4 %
Trianel GmbH	2.587,4 T€	6,1 %
Überlandwerke Fulda AG	1.976,8 T€	4,7 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation *	1.583,5 T€	3,7 %
Cogas Infra & Beheer B.V. **	1.552,4 T€	3,7 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1.449,0 T€	3,4 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.185,0 T€	2,8 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	1.035,0 T€	2,5 %
Stadtwerke Osnabrück AG	1.035,0 T€	2,5 %
SWK Energie GmbH	1.035,0 T€	2,5 %
Stadtwerke Solingen GmbH	1.035,0 T€	2,5 %
Teutoburger Energie Netzwerk eG	1.035,0 T €	2,5 %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>791,7 T€</b>	<b>1,9 %</b>
13 sonstige Versorgungsunternehmen	7.125,7 T€	16,5 %

\* Österreich \*\* Niederlande

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer GuD-Anlage zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. **Dr. Martin Josef Buschmeier**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Marco Westphal	
<b>Stellvertreter:</b>	Dipl.-Ing. Lars Backmeyer

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 4, S. 2
Dr. Martin J. Buschmeier	Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	7	7	8	8	9

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Durch das Programm zum Ausstieg aus der Kernenergie, aber auch durch den altersbedingten Austausch konventioneller Kraftwerke, wird in den nächsten 15 Jahren bundesweit der Neubau von etwa 40.000 bis 50.000 MW Kraftwerksleistung notwendig. Das entspricht 50 Prozent des heutigen Bestands.

Daraus leitet die Branche ab, dass die Großhandelspreise weiter steigen werden. Mit der Beteiligung an dem Trianel-Gemeinschaftskraftwerk in Hamm-Uentrop werden die Stadtwerke Bonn ihren Strombezug auf ein neues Standbein stellen. Das Vorhaben ist ökologisch vorteilhaft und wirtschaftlich sinnvoll. Die SWB machen sich damit ein Stück weit unabhängiger von den negativen Einflüssen auf den Energiemärkten. Dies eröffnet ihr die Option, sich einen Teil ihres Versorgungsbedarfs langfristig kostengünstig abzusichern.

**Zahlen, Daten, Fakten zum Kraftwerk:**

Gesamtleistung des Kraftwerks:	2 x 425 Megawatt = 850 Megawatt
Stromerzeugung pro Jahr:	bis zu 1.000 GWh
Inbetriebnahme:	12/2007
Investitionsvolumen:	rd. 450 Mio. €

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

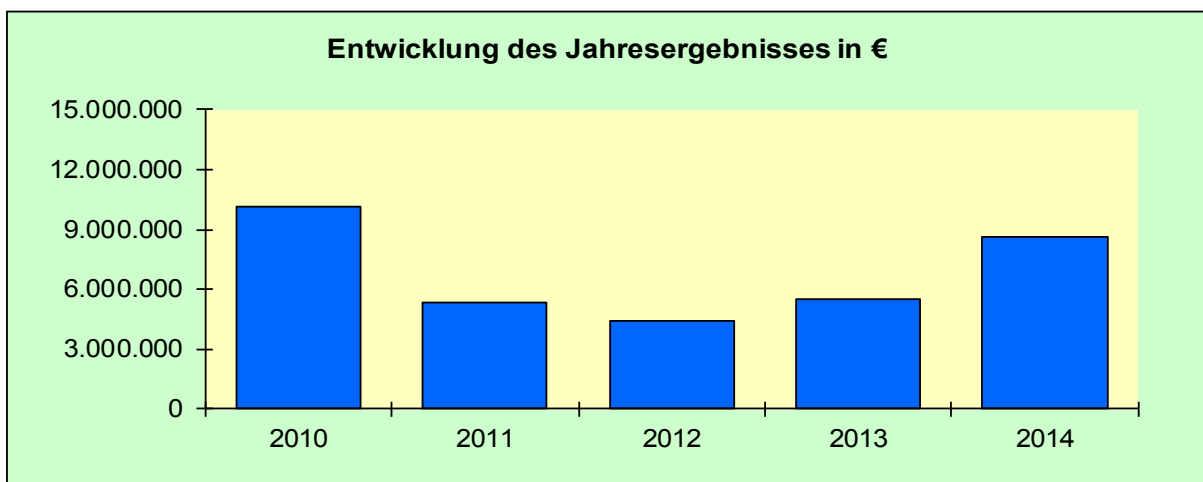
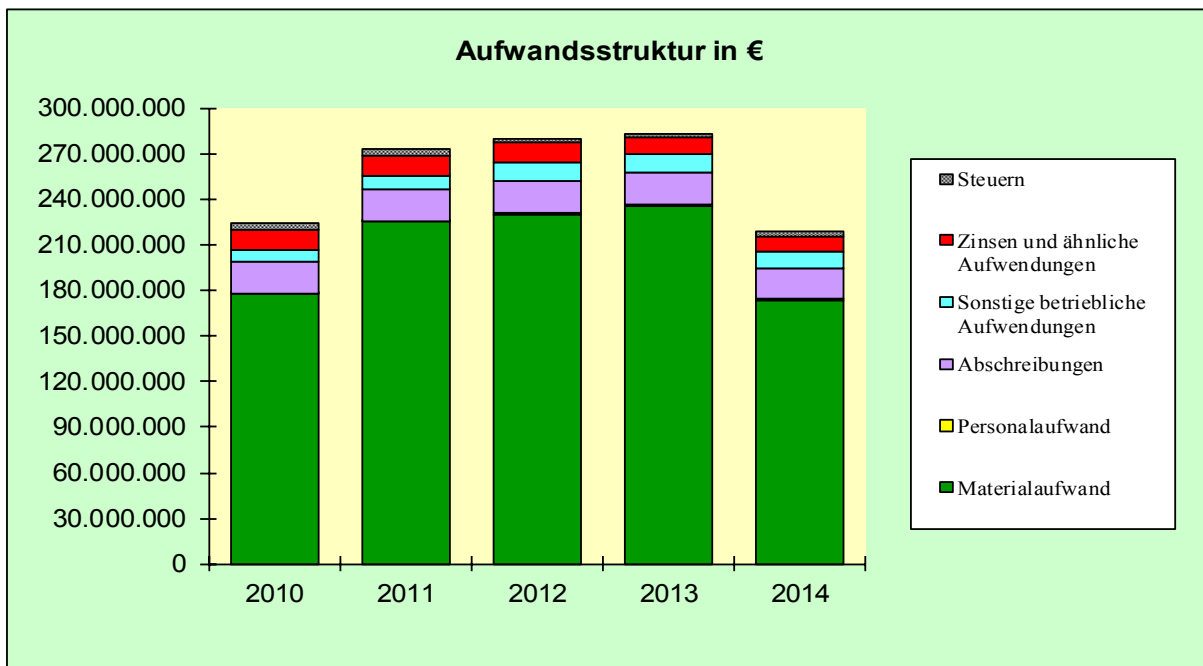
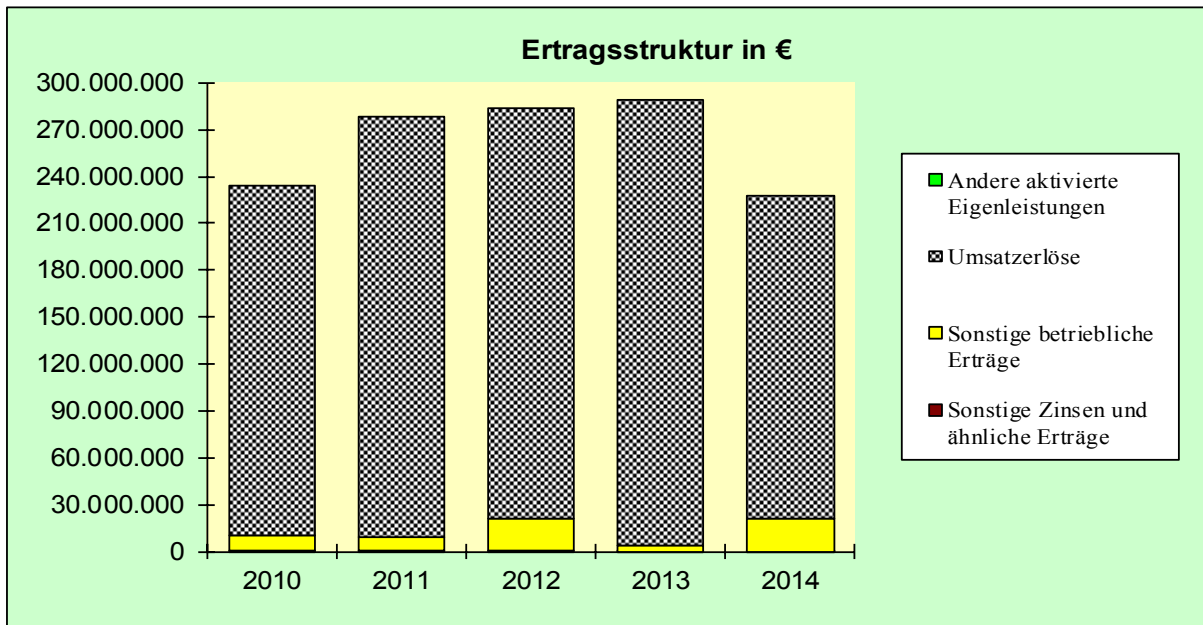
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	95.793	84.244	25.214	136.073	67.057
Sachanlagevermögen	286.056.478	270.408.426	250.620.781	231.774.525	211.531.460
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>286.152.271</b>	<b>270.492.670</b>	<b>250.645.995</b>	<b>231.910.598</b>	<b>211.598.517</b>
Vorräte	8.302.072	4.600.049	1.399.889	1.642.859	2.041.074
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	23.137.949	15.978.738	14.963.586	19.701.059	26.632.438
Flüssige Mittel	50.120.601	58.315.396	57.815.830	51.269.231	48.625.777
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>81.560.622</b>	<b>78.894.183</b>	<b>74.179.305</b>	<b>72.613.149</b>	<b>77.299.289</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3.616.704	3.270.155	3.109.034	1.605.120	1.303.891
<b>Summe Aktiva</b>	<b>371.329.597</b>	<b>352.657.008</b>	<b>327.934.334</b>	<b>306.128.867</b>	<b>290.201.697</b>
Gezeichnetes Kapital	71.131.422	68.463.209	62.195.966	55.225.583	52.559.754
Rücklagen	1.750.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000	1.750.000
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>72.881.422</b>	<b>70.213.209</b>	<b>63.945.966</b>	<b>56.975.583</b>	<b>54.309.754</b>
Rückstellungen	3.453.256	6.189.049	7.186.780	5.073.937	10.934.729
Verbindlichkeiten	290.293.913	271.346.996	252.180.632	239.166.230	221.380.433
Rechnungsabgrenzungsposten	4.701.006	4.907.754	4.620.956	4.913.117	3.576.781
<b>Summe Passiva</b>	<b>371.329.597</b>	<b>352.657.008</b>	<b>327.934.334</b>	<b>306.128.867</b>	<b>290.201.697</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	223.929.213	268.603.963	262.398.406	285.384.210	206.855.240
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.068.031	8.732.450	21.236.169	3.318.296	20.508.131
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143.645	658.711	210.927	34.049	38.695
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>234.140.889</b>	<b>277.995.124</b>	<b>283.845.502</b>	<b>288.736.555</b>	<b>227.402.066</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	177.543.911	225.022.027	230.327.187	235.837.969	173.340.157
Personalaufwand	498.199	547.182	703.249	746.021	771.763
Abschreibungen	21.165.312	20.631.698	20.658.761	20.755.445	20.858.497
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.725.906	9.561.420	12.932.867	12.326.186	10.264.185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.450.999	13.067.529	12.321.635	11.441.789	10.711.171
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	3.616.485	3.790.817	2.493.830	2.129.534	2.800.415
<b>Aufwendungen</b>	<b>224.000.812</b>	<b>272.620.673</b>	<b>279.437.529</b>	<b>283.236.944</b>	<b>218.746.188</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	234.140.889	277.995.124	283.845.502	288.736.555	227.402.066
- Aufwendungen	224.000.812	272.620.673	279.437.529	283.236.944	218.746.188
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>10.140.077</b>	<b>5.374.451</b>	<b>4.407.973</b>	<b>5.499.611</b>	<b>8.655.878</b>

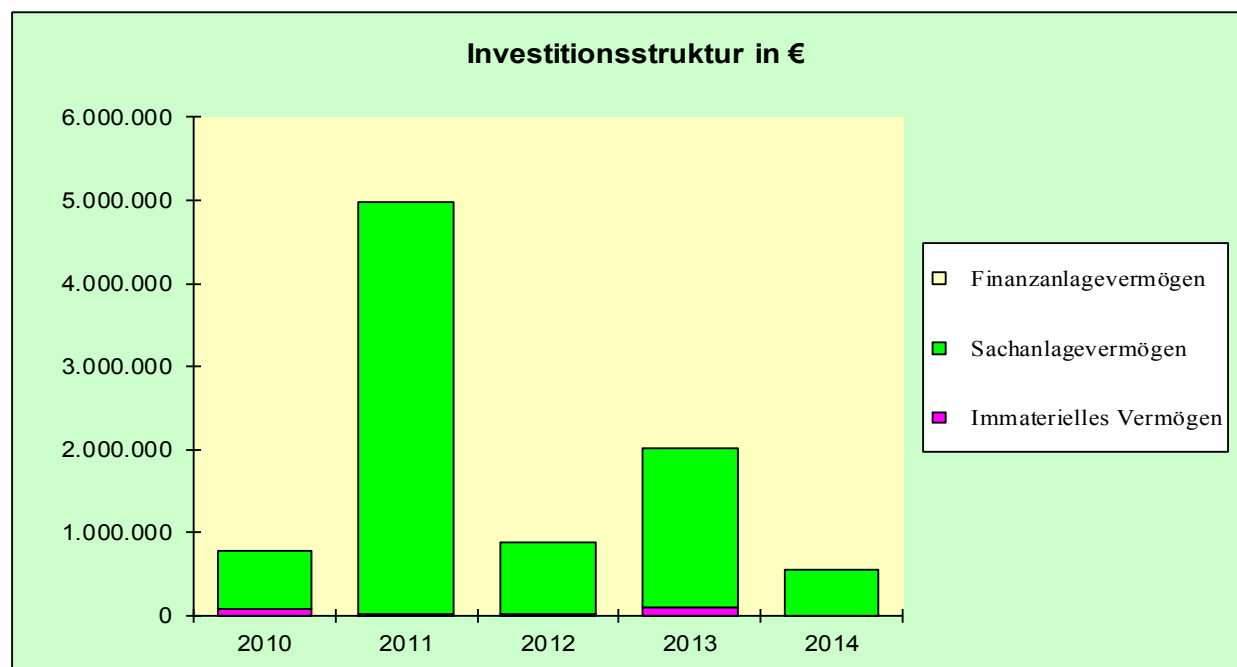


## 4.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	19,63%	19,91%	19,50%	18,61%	18,71%
Fremdkapitalquote	80,37%	80,09%	80,50%	81,39%	81,29%
Anlageintensität	77,06%	76,70%	76,43%	75,76%	72,91%
Kassenmittelintensität	13,50%	16,54%	17,63%	16,75%	16,76%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	3,62%	3,71%	3,76%	3,74%	3,69%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	83.465	7.562	24.879	91.100	1.000
Sachanlagevermögen	695.143	4.964.535	850.161	1.928.948	545.417
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>778.608</b>	<b>4.972.097</b>	<b>875.040</b>	<b>2.020.048</b>	<b>546.417</b>

## Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2014 in Höhe von rd. 0,5 Mio. € erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen. Die Zugänge betreffen mit 416 T€ technische Anlagen und Maschinen, mit 93 T€ Grundstücke und Bauten sowie mit 23 T€ die Betriebs- und Geschäftsausstattung.





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 war im Wesentlichen von den anhaltenden Auswirkungen der Energiewende und daraus resultierend einem im Vergleich zum Vorjahr weiter gefallenem Strompreisniveau geprägt. Dadurch wurde das Kraftwerk weniger eingesetzt als in den Jahren 2012 und 2013. Hinzu kam eine Verlängerung der Major Revision aufgrund eines Generatorschadens, was ebenfalls zu einem reduzierten Einsatz der Anlage führte.

Kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich sind Kommanditisten der TGH. Der Strombezug findet auf Basis von Fahrplananmeldungen der Stromabnehmer statt, die sich an tatsächlichen, im Wesentlichen technisch bedingten Restriktionen bei Erzeugung und Abnahme von elektrischer Energie aus dem Kraftwerk orientieren. Die TGH hat mit jedem Gesellschafter bei Baubeschluss identische, 20-jährige Stromlieferverträge (PPA) mit Leistungsbezugsrechten und Mindestabnahmeverpflichtungen entsprechend den jeweiligen Gesellschaftsanteilen abgeschlossen.

Generalunternehmer für das Projekt ist die Siemens Power Generation, diese wurde auch mit der Wartung und Instandhaltung der wichtigsten Anlagekomponenten (Dampfturbine, Generator und Gasturbine) beauftragt, um Schnittstellen zu vermeiden und einen einheitlichen Ablauf zu gewährleisten. Die technische Betriebsführung des Kraftwerks wird durch die Fortum Service Deutschland GmbH geleistet. Der Betrieb der GuD-Anlage soll durch den Abschluss technisch erforderlicher und/oder wirtschaftlich sinnvoller Zusatzgeschäfte optimiert werden, die nur unter risikobegrenzenden, restriktiv ausgestalteten Regeln erfolgen dürfen (gedeckte Geschäfte) und vom kaufmännischen Betriebsführer, der Trianel GmbH, durchgeführt werden.

Gemäß Fahrplanmeldung der Gesellschafter wurde auch im siebten Betriebsjahr der TGH Strom geliefert. Aus diesen Lieferungen erzielte die TGH Umsatzerlöse in Höhe von 126.693 T€ (i. Vj. 189.077 T€). Aufgrund einer längerfristigen Nicht-Verfügbarkeit eines Blockes als Folge eines Generatorschadens wurde der Leistungspreis durch die Stromabnehmer gemäß vertraglicher Regelungen gekürzt. Der Fehlbetrag wurde durch die betriebliche Unterbrechungsversicherung zu einem großen Teil gedeckt. Des Weiteren wurden durch den Gesellschafter Trianel GmbH, Aachen, im Rahmen des KBF-Vertrages (Vertrag über die kaufmännische Betriebsführung) zusätzliche technische und wirtschaftliche Stromgeschäfte getätigt (z. B. Minutenreserve, Sekundärreserve, Börsengeschäfte), die zu weiteren Umsatzerlösen in Höhe von 79.388 T€ (i. Vj. 95.868 T€) führten. Der diesen Umsatzerlösen gegenüberstehende Materialaufwand beläuft sich auf 173.340 T€ (i. Vj. 235.837 T€). Aufgrund der geringeren Nutzbarkeit des Kraftwerks infolge des Generatorschadens sanken die Aufwendungen für den Gasbezug um 66.049 T€ auf 71.305 T€.

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 11.456 T€ (i. Vj. 7.629 T€). Das ursprünglich geplante Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 2.855 T€ wurde deutlich überschritten. Dies ist insbesondere auf die in der Planung nicht enthaltenen positiven Ergebniseffekte aus der Vermarktung von Emissionsberechtigungen (8.977 T€; i. Vj. 739 T€) zurückzuführen. Dagegen minderten ungeplante Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (750 T€; i. Vj. 34 T€) das Jahresergebnis.

Wie in Vorjahren wurde auch 2014 Eigenkapital an die Kommanditisten zurückgeführt. Bei gleichzeitiger sinkender Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote mit 18,7 % nach 18,6 % im Vorjahr nahezu konstant.

Im Rahmen der turnusmäßigen Neuverhandlungen der Gaspreise mit E.ON Ruhrgas für die Belieferung des Kraftwerks mit Gasmengen, hat die TGH nach dem Bilanzstichtag eine Vereinbarung unterzeichnet, die eine umfassende Neuregelung der Gasbezugsmengen (Wegfall der Mindestabnahmemengen) und Abrechnungspreise (Beliieferung zu Marktpreisen) – rückwirkend zu November 2014 – beinhaltet. Aufgrund dieser Vereinbarung und der daraus resultierenden Veränderung der Mindestabnahmeverpflichtungen und Bezugskonditionen, wird das Kraftwerk seit November 2014 im Wesentlichen nur noch in Abhängigkeit der Marktpreisentwicklung für Strom und Brennstoffe eingesetzt.

4.6 Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)

## 4.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel Kohlekraftwerk  
Lünen GmbH & Co. KG (TKL)  
Frydagstraße 40  
44536 Lünen

Telefon: (0 2306) 3733 - 0  
Telefax: (0 2306) 3733 - 150

Internet: [www.trianel-luenen.de](http://www.trianel-luenen.de)  
E-Mail: [info@trianel-luenen.de](mailto:info@trianel-luenen.de)

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 29.588.840 € (Stand: 31.12.2014)

<u>Kommanditisten:</u>	in T€	in %
AET Azienda Elettrica Ticinese	4.686,7 T€	15,8 %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	4.686,7 T€	15,8 %
RhönEnergie Fulda GmbH	2.499,6 T€	8,5 %
STAWAG AG	2.499,6 T€	8,5 %
Trianel GmbH	1.874,7 T€	6,3 %
Salzburg AG	1.562,2 T€	5,3 %
SWU Energie GmbH	1.562,2 T€	5,3 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.562,2 T€	5,3 %
Stadtwerke Osnabrück AG	1.249,8 T€	4,2 %
<b>Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>	<b>624,9 T€</b>	<b>2,1 %</b>
Stadtwerke Lübeck GmbH	624,9 T€	2,1 %
Teutoburger Energie Netzwerk eG	624,9 T€	2,1 %
Enni - Energie und Umwelt Niederrhein GmbH	624,9 T€	2,1 %
Flensburger Förder Energiegesellschaft mbH	624,9 T€	2,1 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	624,9 T€	2,1 %
16 sonstige Versorgungsunternehmen	3.655,7 T€	12,4 %

**Beteiligungen der Gesellschaft** (Stand: 31.12.2014)

	T€	%
Netzleitung Lünen GmbH	5.847,2	50,0

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Steinkohlekraftwerks zur Stärkung der örtlichen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Manfred **Ungethüm** (bis 15.03.2014)

Stefan **Paul** (ab 01.03.2014)

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Ing. Lars <b>Backmeyer</b> , Prokurist Energie- u. Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 7
Stefan Paul Manfred Ungethüm	Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet		

**Begründung für die Beteiligung der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)**

Stadtwerke ohne eigene Erzeugungskapazitäten sind bei der Beschaffung ihres Stromportfolios von den Marktpreisen, die durch wenige Unternehmen bestimmt werden, abhängig. Die Zugriffsmöglichkeit auf eigene Erzeugungskapazitäten zur Deckung eines Anteils des eigenen Bedarfsportfolios ist daher eine Absicherung gegen steigende Marktpreise und insbesondere gegen kurzfristige starke Preisschwankungen.

Mit dem geplanten Kraftwerksprojekt schaffen sich die EnW ein weiteres Standbein der Eigenerzeugung bei gleichzeitiger Diversifizierung der Primärenergie durch den Einsatz von Steinkohle und sichern sich einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zum Strombeschaffungsmarkt. Damit dient die Kraftwerksbeteiligung gleichzeitig als Preissicherungsinstrument im Beschaffungsportfolio, eine im Vergleich zu den Preissprüngen im Großhandelsmarkt relativ sicher zu bestimmende Beschaffungsgröße.

Die Beteiligung an einem oder an mehreren Kraftwerken stellt somit für ein Stadtwerk fast schon eine Notwendigkeit dar, um im Wettbewerb bestehen zu können.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	6	8	11	10	10

**Zahlen, Daten, Fakten zum Kraftwerk in Lünen**

Leistung des Kraftwerksprojekts:	750 MW
Anzahl der Kraftwerksblöcke	1
Elektrischer Wirkungsgrad:	45 bis 46 %
Betriebsdauer:	bis zu 8.000 Stunden pro Jahr
Stromerzeugung pro Jahr:	bis zu 6,0 Mrd. kWh
Investitionsvolumen:	ca. 1,4 Mrd. €
Baubeginn:	2. Halbjahr 2008
Inbetriebnahme:	20. Juli 2013 (Beginn des kommerziellen Betriebes)
Flächenbedarf:	15 ha

Quellen: Diverse, im Wesentlichen [www.fortum.de](http://www.fortum.de) und [www.trianel.com](http://www.trianel.com), Abruf vom 13.11.2014.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

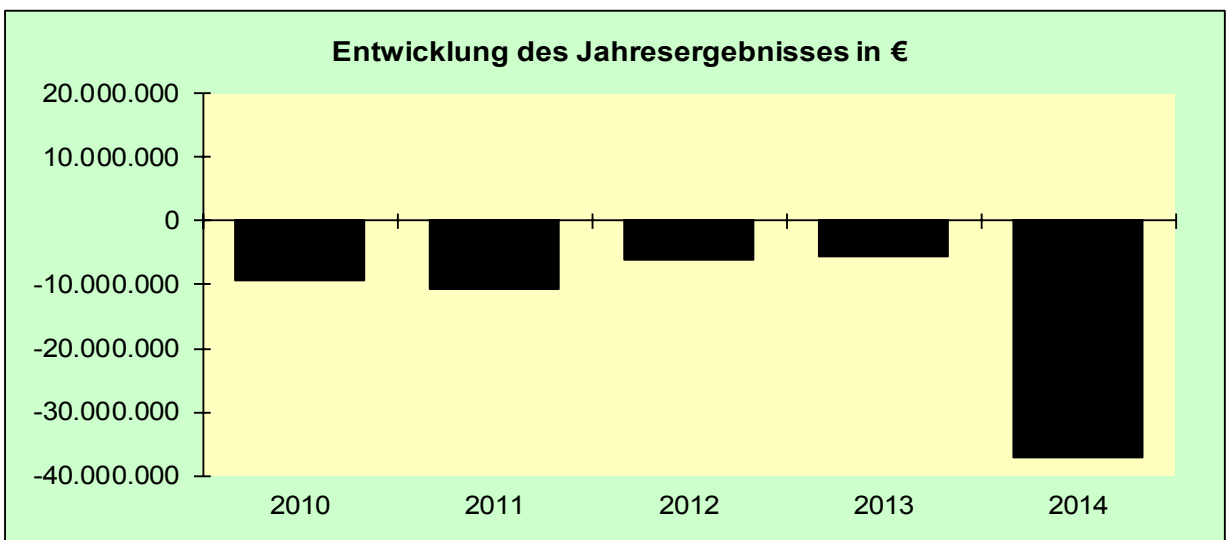
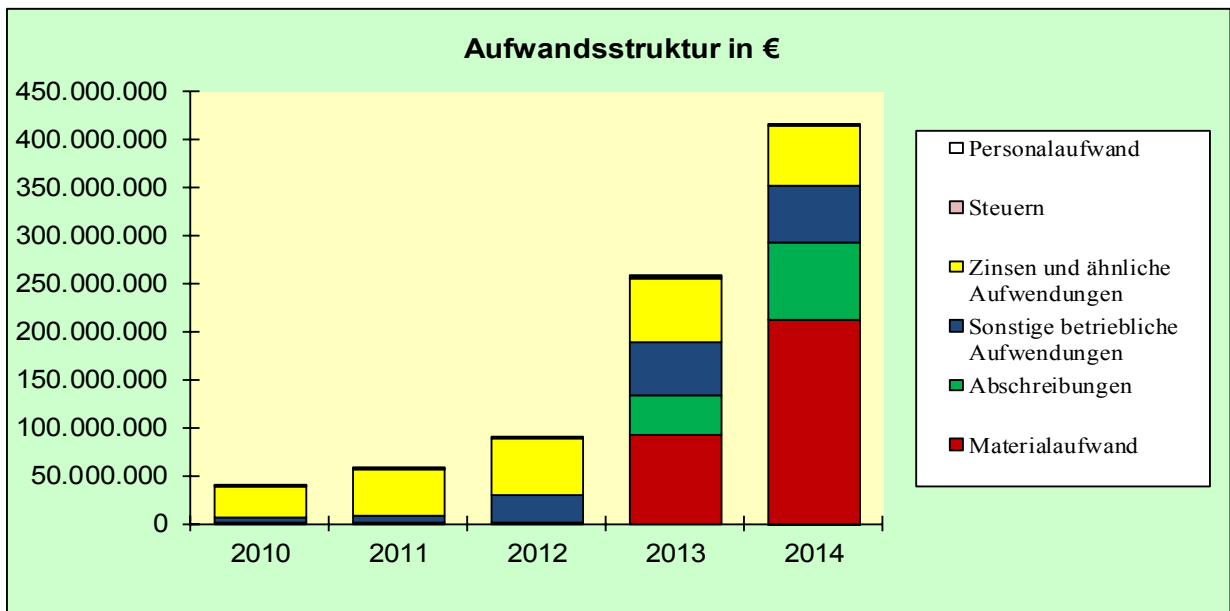
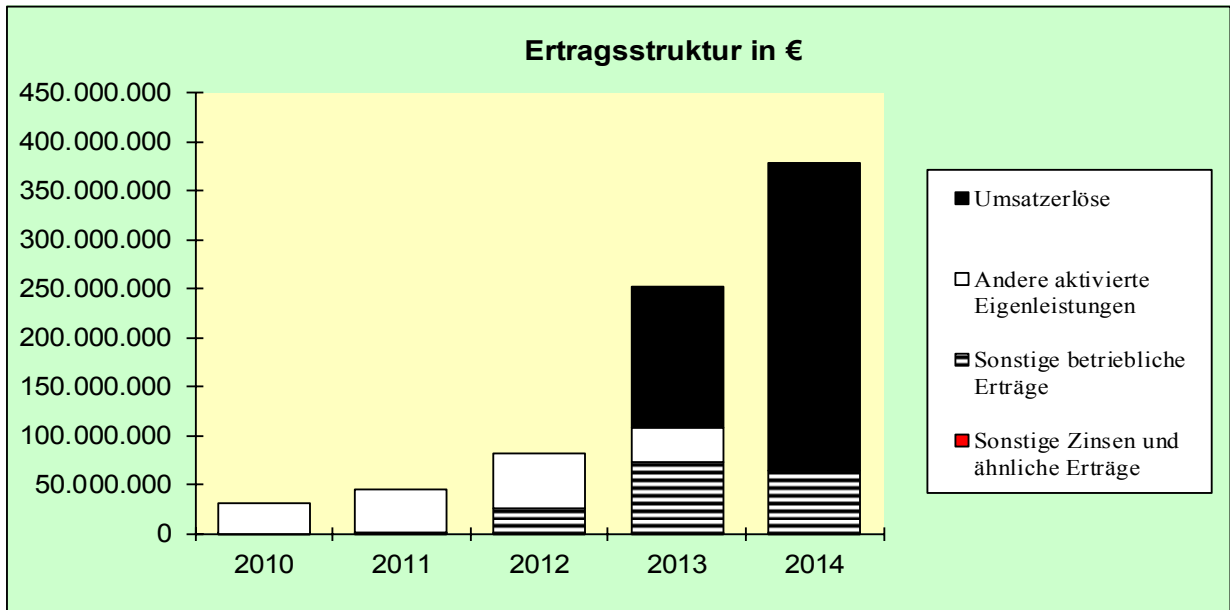
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	95.855	281.381	446.380	1.570.446	854.307
Sachanlagevermögen	834.142.369	981.173.088	1.196.765.067	1.323.530.180	1.270.820.126
Finanzanlagevermögen	6.000.000	7.100.000	6.297.250	5.847.250	5.667.250
<b>Anlagevermögen</b>	<b>840.238.224</b>	<b>988.554.469</b>	<b>1.203.508.697</b>	<b>1.330.947.876</b>	<b>1.277.341.683</b>
Vorräte	0	0	0	32.129.103	17.861.374
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.757.480	2.634.904	35.175.145	114.823.928	98.005.390
Flüssige Mittel	7.673.601	4.020.382	46.174.055	77.696.732	93.599.462
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.431.081</b>	<b>6.655.286</b>	<b>81.349.200</b>	<b>224.649.763</b>	<b>209.466.226</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	13.434.548	14.091.610	13.434.006	12.910.791	12.211.727
<b>Summe Aktiva</b>	<b>863.103.853</b>	<b>1.009.301.365</b>	<b>1.298.291.903</b>	<b>1.568.508.430</b>	<b>1.499.019.636</b>
Gezeichnetes Kapital	122.724.605	112.127.374	105.935.240	100.381.236	63.150.346
Rücklagen	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn-/ verlust	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>122.724.605</b>	<b>112.127.374</b>	<b>105.935.240</b>	<b>100.381.236</b>	<b>63.150.346</b>
Rückstellungen	129.270	329.780	9.372.626	16.240.714	5.216.785
Verbindlichkeiten	740.249.978	896.844.211	1.182.984.037	1.442.019.502	1.418.359.842
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	9.866.978	12.292.663
<b>Summe Passiva</b>	<b>863.103.853</b>	<b>1.009.301.365</b>	<b>1.298.291.903</b>	<b>1.568.508.430</b>	<b>1.499.019.636</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	0	0	0	143.035.686	312.800.306
Andere aktivierte Eigenleistungen	30.169.708	44.767.933	57.242.083	35.766.899	0
Sonstige betriebliche Erträge	500.206	1.073.527	25.691.545	72.963.611	65.352.400
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.189	40.722	10.331	11.904	78.101
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>30.686.103</b>	<b>45.882.182</b>	<b>82.943.959</b>	<b>251.778.100</b>	<b>378.230.807</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	0	0	0	92.068.244	212.090.889
Personalaufwand	510.222	834.600	809.697	874.454	1.179.877
Abschreibungen	213.228	343.300	646.342	40.581.997	81.204.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.618.384	8.516.571	29.090.270	56.388.068	58.157.868
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.553.099	46.782.251	58.589.785	66.932.667	63.813.455
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	2.289	2.690	0	486.674	-984.415
<b>Aufwendungen</b>	<b>39.897.222</b>	<b>56.479.412</b>	<b>89.136.094</b>	<b>257.332.104</b>	<b>415.461.697</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	30.686.103	45.882.182	82.943.959	251.778.100	378.230.807
- Aufwendungen	39.897.222	56.479.412	89.136.094	257.332.104	415.461.697
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-9.211.119</b>	<b>-10.597.230</b>	<b>-6.192.135</b>	<b>-5.554.004</b>	<b>-37.230.890</b>

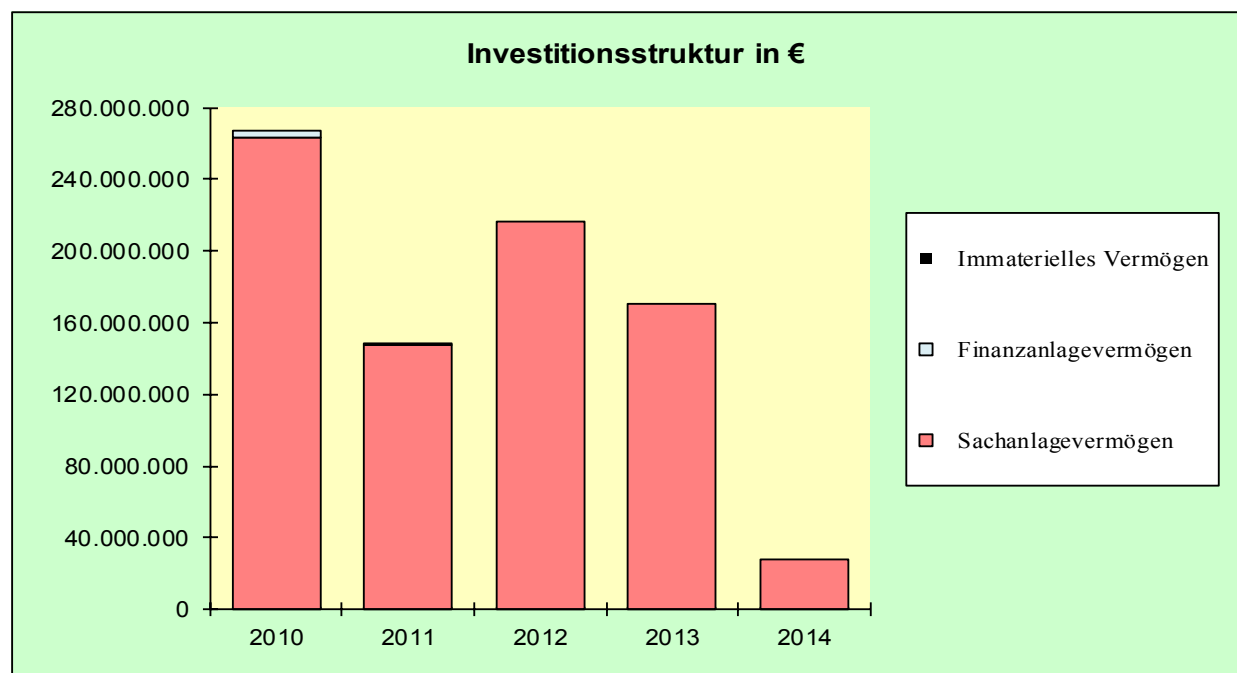


## 4.6.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	14,22%	11,11%	8,16%	6,40%	4,21%
Fremdkapitalquote	85,78%	88,89%	91,84%	93,60%	95,79%
Anlageintensität	97,35%	97,94%	92,70%	84,85%	85,21%
Kassenmittelintensität	0,89%	0,40%	3,56%	4,95%	6,24%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	3,89%	4,64%	4,51%	4,27%	4,26%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	111.213	215.485	190.289	126.273	76.350
Sachanlagevermögen	263.403.552	147.344.059	216.228.298	170.127.072	27.704.366
Finanzanlagevermögen	3.500.000	1.100.000	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>267.014.765</b>	<b>148.659.544</b>	<b>216.418.587</b>	<b>170.253.345</b>	<b>27.780.716</b>

## Investitionen

Die Investitionen in 2014 in Höhe von rd. 27,8 Mio. € betreffen im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Investiert wurde hierbei in Grundstücke und Bauten (5,6 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (21,8 Mio. €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (213 T€) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (148 T€). Die Investitionen beim immateriellen Vermögen betreffen im Wesentlichen erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte (76 T€).





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Das Kraftwerk Lünen hat in 2014 das erste vollständige Geschäftsjahr mit operativem Betrieb absolviert. Der Betrieb des Kraftwerks in 2014 verlief planmäßig und hat zu keinen Komplikationen geführt.

Das Kraftwerk in Lünen hat eine Nettoleistung von ca. 744 MW, mit einem Wirkungsgrad von über 45 %. Dies entspricht dem Stand der Technik für ein Kraftwerk mit Naturzugkühlturm. Das Kraftwerk ist technisch auf die Auskopplung von Fernwärme mit einer Spitzenleistung bis zu 140 MWh<sub>th</sub> (= megawatt hours of heat) vorbereitet. Dadurch erhöht sich der Energienutzungsgrad auf über 50 %. Im Herbst 2010 wurde bereits ein Fernwärmeliefervertrag mit den Stadtwerken Lünen abgeschlossen. Die Belieferung der Stadtwerke Lünen mit Fernwärme erfolgt seit Oktober 2013. Die Fertigstellung der eigenen Fernwärmeanlagen erfolgte im 4. Quartal 2014.

Kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich sind Kommanditisten der TKL. Die Finanzierung des Projektes ist durch langfristige Darlehensverträge gesichert. Eigenmittelgeber und gleichzeitig Stromabnehmer des gesamten produzierten Stroms sind die Gesellschafter der TKL. Den Kommanditisten steht proportional zu ihrer Kommanditeinlage ein Anteil an der Kraftwerkskapazität zu, den sie im Rahmen eines PPA (Stromliefervertrag) bedarfsweise abrufen können. Dabei werden die Marktrisiken beim Brennstoffeinkauf und beim Stromverkauf von den Gesellschaftern in ihrer Rolle als Stromabnehmer übernommen.

Mit dem Kraftwerk wollen sich die Projektpartner einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zur Stromerzeugung sichern. Damit dient die Kraftwerksbeteiligung gleichzeitig als Preissicherungselement im Beschaffungsportfolio.

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 37.231 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von 5.554 T€ im Vorjahr. Die Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr 2014 ist insbesondere auf die Abschreibung und das annuitätische Darlehen zurückzuführen. Gemäß der liquiditätsgesteuerten Aufwandsverrechnung unter dem PPA erwirtschaftet die TKL in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Fremdkapitalzinsen und der Abschreibungen einen Verlust. Zusätzlich führten im Jahr 2014 einmalige Effekte im Zusammenhang mit der Weiterbelastung von Brennstoffkosten zu einer Ergebnisverschlechterung von rd. 6,8 Mio. €. Des Weiteren kommen nachlaufende Kosten aus der verzögerten Fertigstellung sowie der erneuten Klage durch den BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in Höhe von rd. 3,6 Mio. € hinzu.

Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2014 mit dem Kommanditkapital verbleibt zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 63.150 T€ (Vj. 100.381 T€). Die Eigenkapitalquote verringerte sich infolge des Jahresfehlbetrages von 6,4 % auf 4,2 %.

Aus kaufmännischer Sicht hat die TKL nur ein sehr geringes Risiko, da alle Kosten an die Gesellschafter durchgeleitet und mögliche Plan-Ist-Abweichungen bei den betrieblichen Fixkosten über eine Endabrechnung am Ende des Jahres an die Gesellschafter weitergereicht werden. Lediglich Schwankungen im Bereich der Nebenstoffströme sowie erhebliche Abweichungen im Wirkungsgrad bergen ein

gewisses finanzielles Risiko für die TKL, da diese Positionen pauschaliert im Strompreis berücksichtigt werden.

Im Wesentlichen beeinflusst wird der Einsatz des Kraftwerkes von der Entwicklung der Strompreise am Markt, welche wiederum unmittelbar im Zusammenhang mit den energiepolitischen Veränderungen in Deutschland und Europa steht.

4.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB)

## 4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel Windkraftwerk  
Borkum GmbH & Co. KG  
Krefelder Straße 203 (neu ab 01.06.2014)  
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 41320 - 0  
Telefax: (0 241) 41320 - 23

Internet: [www.trianel.com](http://www.trianel.com)  
[www.trianel-borkum.de](http://www.trianel-borkum.de)  
E-Mail: [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)

Beteiligungsverhältnis

Komplementär: Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 18.324.382,31 € (Stand: 31.12.2014)

<u>Kommanditisten:</u>	in T€	in %
Stadtwerke Bochum GmbH	3.522 T€	19,22 %
Stadtwerke Flensburg GmbH	1.409 T€	7,69 %
RhönEnergie Fulda GmbH	1.409 T€	7,69 %
STAWAG Energie GmbH	875 T€	4,78 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	704 T€	3,84 %
Stadtwerke Hamm GmbH	704 T€	3,84 %
Stadtwerke Unna GmbH	704 T€	3,84 %
SWU Energie GmbH	704 T€	3,84 %
Salzburg AG	700 T€	3,82 %
N.V. HVC	687 T€	3,75 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	493 T€	2,69 %
Stadtwerke Soest GmbH	493 T€	2,69 %
Trianel GmbH	493 T€	2,69 %
BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH	458 T€	2,50 %
Energiehandel Lünen GmbH	352 T€	1,92 %
<b>Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>	<b>352 T€</b>	<b>1,92 %</b>
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	352 T€	1,92 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	352 T€	1,92 %

Stadtwerke Witten GmbH	352 T€	1,92 %
Teutoburger Energie Netzwerk eG	352 T€	1,92 %
Stadtwerke Herne AG	350 T€	1,91 %
13 sonstige Versorgungsunternehmen	2.507 T€	13,69 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Offshore Windparks Borkum-West II zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Klaus Horstick

Manuel Eck

Dr. Jörg Vogt (bis 12.08.2014)

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Ing. Lars Backmeyer, Prokurist EnW

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 4, S. 2
Klaus Horstick	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Manuel Eck			

**Begründung für die Beteiligung der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH**

Zur langfristigen Sicherung einer preiswerten und damit wettbewerbsfähigen Versorgung der vorhandenen Kunden in Bonn und insbesondere auch zur Gewinnung von Neukunden ist der Aufbau eines eigenen Erzeugungsportfolios für Energieversorgungsunternehmen heute unerlässlich.

Die stark steigenden und zunehmend volatilen Beschaffungspreise auf den Energiemärkten führen andernfalls dazu, dass die lokalen Energieversorgungsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern deutlich benachteiligt sind.

Um an den in diesem Zusammenhang gegebenen Skaleneffekten von Großprojekten im Erzeugungsbereich zu partizipieren und somit Nachteile gegenüber den großen Verbundunternehmen zu kompensieren, haben die Gesellschafter und Partner der Trianel GmbH in den vergangenen Jahren mehrere kommunale Großprojekte initiiert.

Ziel dieser Diversifizierung des Engagements im Erzeugungsbereich ist eine breite Risikostreuung bei Minimierung der Abhängigkeit von einem einzelnen Energieträger. Die Erneuerbaren Energien bilden hierbei einen wichtigen Bestandteil.

Ein Schwerpunkt der zukünftigen Förderung regenerativer Energieerzeugung liegt im Betrieb von Windparks auf offener See, da hier Großprojekte möglich sind, deren Erzeugungsleistung mit der Erzeugungsleistung konventioneller Kraftwerke vergleichbar ist, die aber gleichzeitig die Eingriffe in Natur und Landschaft minimieren. Solche Großprojekte können nicht von einzelnen Kommunen, sondern nur in einem Pool, entwickelt und durchgeführt werden.

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

**Zahlen, Daten, Fakten zum Windpark (1. Bauabschnitt)**

Gesamtleistung des Windparks:	200 MW
Stromeinspeisung pro Jahr:	erwartet. 800 GWh
Inbetriebnahme:	07/2015
Investitionsvolumen:	rd. 1,0 Mrd. €

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

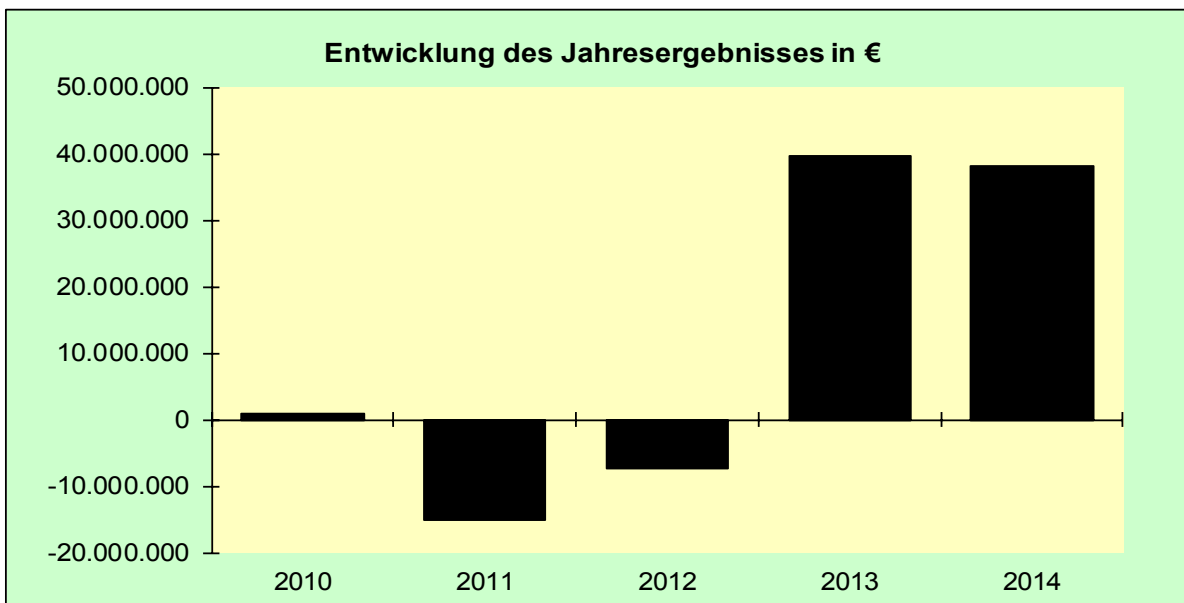
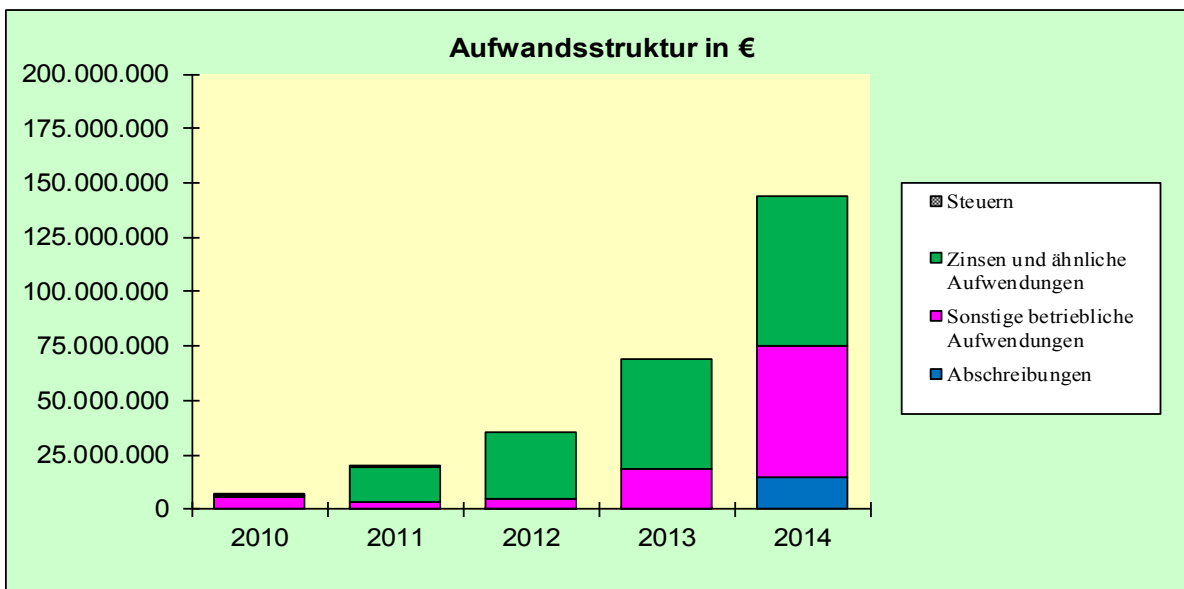
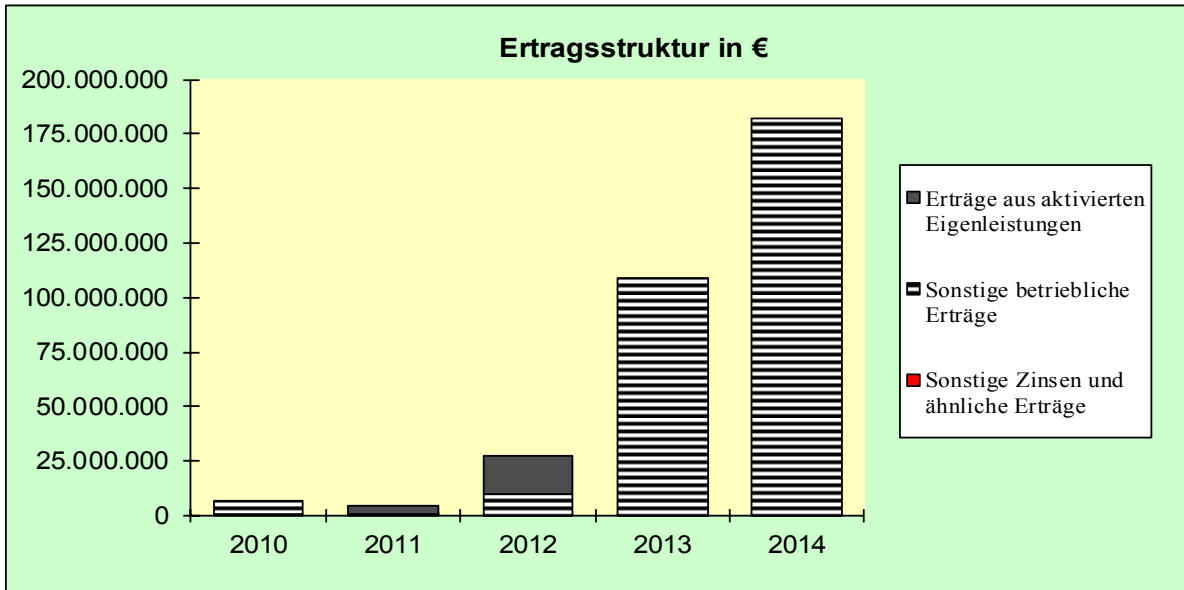
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.834.000	32.834.000	32.834.000	32.834.000	32.834.000
Sachanlagevermögen	167.514.702	305.605.330	737.333.776	972.906.528	1.037.044.152
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>200.348.702</b>	<b>338.439.330</b>	<b>770.167.776</b>	<b>1.005.740.528</b>	<b>1.069.878.152</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	30.822.642	56.924.751	66.836.250	68.849.283	53.299.465
Flüssige Mittel	82.672.016	28.676.848	22.859.135	39.392.264	45.365.049
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>113.494.658</b>	<b>85.601.599</b>	<b>89.695.385</b>	<b>108.241.547</b>	<b>98.664.514</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	10.011.780	11.050.383	9.894.146	9.015.213	9.892.812
<b>Summe Aktiva</b>	<b>323.855.140</b>	<b>435.091.312</b>	<b>869.757.307</b>	<b>1.122.997.288</b>	<b>1.178.435.478</b>
Gezeichnetes Kapital	292.823.381	277.783.155	270.320.347	270.320.347	298.000.000
Rücklagen	0	0	0	0	11.873.708
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	39.553.361	38.191.585
<b>Eigenkapital</b>	<b>292.823.381</b>	<b>277.783.155</b>	<b>270.320.347</b>	<b>309.873.708</b>	<b>348.065.293</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.937.192	20.230.030	34.168.000	42.710.000	41.924.017
Rückstellungen	1.425.680	1.914.895	36.218.369	11.569.511	30.958.976
Verbindlichkeiten	16.668.887	135.163.232	529.050.591	758.844.069	757.487.192
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>323.855.140</b>	<b>435.091.312</b>	<b>869.757.307</b>	<b>1.122.997.288</b>	<b>1.178.435.478</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0	3.685.579	17.393.695	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.385.601	64.353	9.532.186	108.676.106	182.075.198
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	663.426	691.680	244.627	23.951	39.674
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>7.049.027</b>	<b>4.441.612</b>	<b>27.170.508</b>	<b>108.700.057</b>	<b>182.114.872</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	2.341	5.812	27.328	14.790.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.361.524	3.263.743	4.537.472	18.527.952	60.635.897
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	696.502	16.214.973	30.551.813	50.591.416	68.496.396
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	90.000	781	-461.781	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>6.148.026</b>	<b>19.481.838</b>	<b>34.633.316</b>	<b>69.146.696</b>	<b>143.923.287</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	7.049.027	4.441.612	27.170.508	108.700.057	182.114.872
- Aufwendungen	6.148.026	19.481.838	34.633.316	69.146.696	143.923.287
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>901.001</b>	<b>-15.040.226</b>	<b>-7.462.808</b>	<b>39.553.361</b>	<b>38.191.585</b>

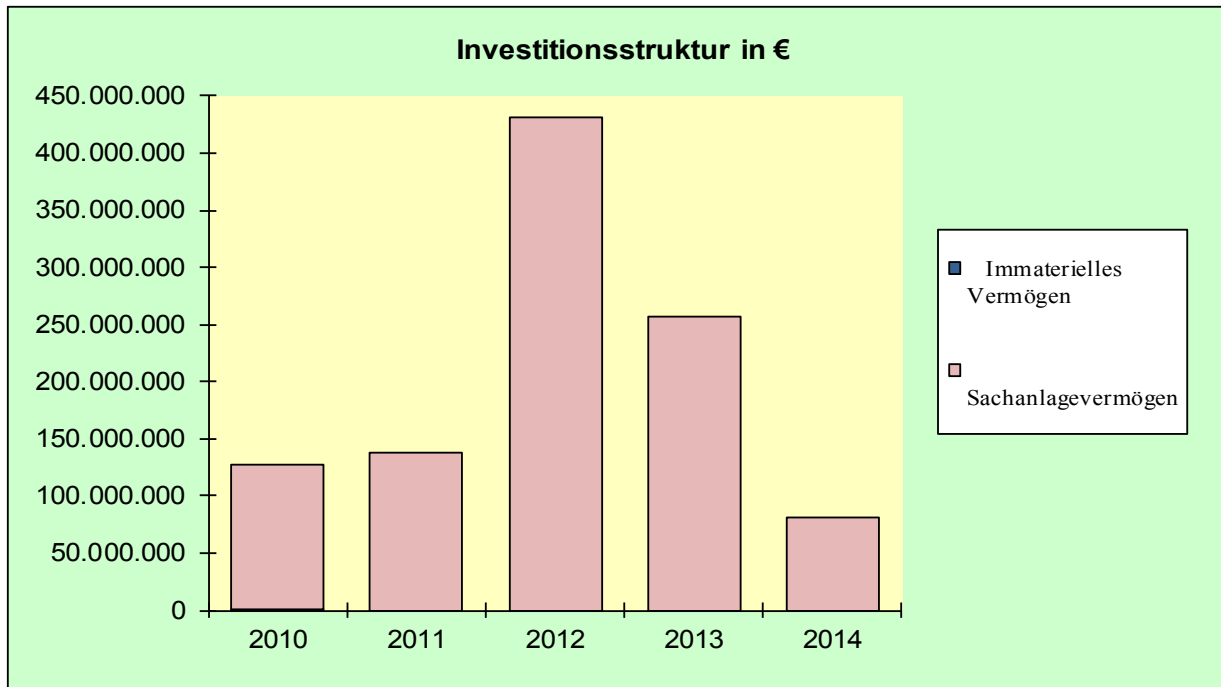


4.7.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	90,42%	63,84%	31,08%	27,59%	29,54%
Fremdkapitalquote	9,58%	36,16%	68,92%	72,41%	70,46%
Anlageintensität	61,86%	77,79%	88,55%	89,56%	90,79%
Kassenmittelintensität	25,53%	6,59%	2,63%	3,51%	3,85%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%	12,76%	10,97%
Gesamtkapitalrentabilität	0,22%	3,73%	3,51%	8,03%	9,05%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	834.000	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	126.507.520	138.092.969	431.734.258	256.629.700	81.975.718
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>127.341.520</b>	<b>138.092.969</b>	<b>431.734.258</b>	<b>256.629.700</b>	<b>81.975.718</b>

Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2014 insgesamt rd. 82 Mio. € im Sachanlagevermögen. Die Veränderung im Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen in Höhe von rd. 66,1 Mio. € und die Zunahme bei den Anlagen im Bau in Höhe von rd. 15,7 Mio. €.





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Im Berichtszeitraum 2014 standen die Fertigstellung der Errichtung der WEA (Windenergieanlagen) und der Abschluss der Installation der Kabel im Vordergrund. Dies umfasst 40 Windenergieanlagen, das Umspannwerk und die Innerparkverkabelung. Zum 23. Dezember 2014 wurde weiterhin der Netzanschluss des Übertragungsnetzbetreibers TenneT TSO GmbH bereitgestellt, sodass zum Bilanzstichtag alle Voraussetzungen zum Beginn der Stromproduktion und Aufnahme der Betriebsphase vorlagen. Es folgt die „heiße Inbetriebnahme“, in der die Windenergieanlagen sukzessive die Stromproduktion aufnehmen. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis Ende April 2015 abgeschlossen sein und der Windpark anschließend in den Regelbetrieb überführt. Die Anlagen wurden im Berichtszeitraum fast durchgehend (bis 23. Dezember 2014) über die Notstromgeneratoren des Windpark-internen Umspannwerkes mit Energie versorgt.

Das Projekt besteht aus 40 Windenergieanlagen (WEA) des Typs M 5000 des Unternehmens Areva Wind GmbH (ehemals firmierend als Multibrid GmbH) mit einer Nennleistung von je 5 MW, die 45 km nördlich der Insel Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland Offshore errichtet worden sind. Die zum Einsatz kommenden Windenergieanlagen wurden ausschließlich für den Offshore-Einsatz entwickelt. Im Gegensatz zu den Onshore üblicherweise zum Einsatz kommenden Anlagen weist die M 5000 eine Reihe von auf den Offshore-Bereich ausgelegte Besonderheiten auf (wie z. B. redundante Hilfsantriebe, gekapselte Ausführung mit aufbereiteter Kühlluft, Hybridtechnik). Als Gründungsstruktur werden sogenannte Tripods eingesetzt, die speziell für diese Wassertiefe und für die Multimegawatt-Klasse entwickelt wurden. Die Errichtung orientierte sich an den Erfahrungen aus dem englischen und dänischen Offshore-Markt. Es wurden verschiedene Schiffstypen wie Jack-Up Barges, Schwerlast-Schiffe und weitere Versorgungseinheiten eingesetzt. Gegenwärtig sind 34 kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz Kommanditisten der TWB.

Der Berichtszeitraum 2014 war geprägt von der vollständigen Installation der verbleibenden Windkraftanlagen sowie der dazu gehörigen Kabelverlegung für die interne Parkverkabelung. Darüber hinaus konnten noch ausstehende gutachterliche Stellungnahmen zu den Groutdichtungen (*Anmerkung: Erläuterung siehe nächste Seite*) und zur Tragfähigkeit angefertigt und den Behörden vorgelegt werden. Die im Rahmen der Genehmigung erforderlichen Freigaben konnten rechtzeitig und ohne Auswirkungen auf den Errichtungszeitplan erwirkt werden. Neben der Einhaltung der Zeitpläne und Baukosten konnte TWB 2014 Kompensationszahlungen von TenneT deutlich oberhalb der konservativen Liquiditätsplanung verzeichnen, sodass im Berichtszeitraum eine deutliche Stärkung der wirtschaftlichen Lage stattgefunden hat und TWB Liquiditätsreserven aufbauen konnte, um allen potenziellen Risiken in der Inbetriebnahme-Phase 2015 begegnen zu können.

Ferner gelang es der Gesellschaft, sämtliche von den Banken unterjährig gestundeten Tilgungen zu leisten und somit zurück in den 2013 verabschiedeten Tilgungsplan zu kommen.

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 38.192 T€ (Vj. 39.553 T€). Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die ergebniswirksamen Entschädigungszahlungen für entgangenen Windertrag vom Netzbetreiber aufgrund

des verspäteten Netzanschlusses in Höhe von 167.986 T€ zurückzuführen. Das Jahresergebnis 2014 liegt mit 38 Mio. € oberhalb der Erwartungen (20 Mio. € bis 30 Mio. €), da TWB aufgrund der Verzögerungen beim Netzanschluss nur in geringerem Umfang Abschreibungen des Sachanlagevermögens vorzunehmen hatte, als dies vorgesehen war.

Per 31. Dezember 2014 beträgt die Bilanzsumme 1.178.435 T€ nach 1.122.997 T€ zum 31. Dezember 2013. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Sachanlagevermögen. Zuzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 32.834 T€ (i. Vj. 32.834 T€) macht das Anlagevermögen 90,8 % (i. Vj. 89,6 %) der Bilanzsumme aus. Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 38.192 T€ zum Jahresende 348.065 T€ (i. Vj. 309.874 T€). Die Eigenkapitalquote ist hierdurch auf 29,5 % (i. Vj. 27,6 %) gestiegen.

Das größte Risiko besteht für TWB derzeit in einer möglichen Verzögerung der Inbetriebnahmearbeiten der WEA durch Areva Wind, insbesondere aufgrund möglicher technischer Probleme bei der Stabilität des Netzanschlusses. Weitere technische Risiken, wie sie bei anderen Windparks aufgetreten sind, z. B. Netzurückwirkungen in der Interaktion der unterschiedlichen Systeme von Windpark und Übertragungsnetz, konnten bisher nicht beobachtet werden. TWB überwacht den Netzbetrieb und die Spannungsqualität mit eigener Messtechnik, um im Falle des Auftretens sogenannter Oberschwingungen auf diese reagieren zu können.

Der geplante Windpark bietet den Gesellschaftern die Chance, an einer neuen Technologie und einem sich noch im Aufbau befindlichen Markt zu partizipieren. Gleichzeitig bietet die Offshore-Windkraft die höchsten Strommengen im Verhältnis zur installierten Leistung im Segment der Erneuerbaren Energien und in einem Bereich, wie sie bisher nur von konventionellen Großkraftwerken bekannt sind.

#### Erläuterung:

*Zum Begriff „Groutdichtungen“: Jede Windkraftanlage ist auf einem sogenannten Tripod montiert, der aus drei Beinen (Rohrhülsen) besteht, die während der Montage über die im Meeresgrund verankerten Pfähle geschoben werden.*

*Die Groutdichtung ist eine Gummidichtung, die den Ringspalt verschließt, der beim Aufsetzen der Tripods zwischen Befestigungspfahl im Meeresboden und Rohrhülse am Tripod entsteht. Nach Befestigung des Tripods auf den Pfählen wird dieser Ringspalt mit Beton vergossen.*

4.8 Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW)

## 4.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Trianel Onshore  
Windkraftwerke GmbH & Co. KG  
Krefelder Straße 203  
52070 Aachen

Telefon: (0 241) 41320 - 0  
Telefax: (0 241) 41320 - 23

Internet: [www.trianel.com](http://www.trianel.com)  
E-Mail: [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)

Beteiligungsverhältnis

**Komplementär:** Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH

Kommanditkapital (Haftkapital): 2.860.631,57 € (Stand: 31.12.2014)

<b>Kommanditisten:</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	466,0 T€	16,3 %
EVH GmbH	429,1 T€	15,0 %
Trianel GmbH	429,1 T€	15,0 %
Stadtwerke Solingen GmbH	238,4 T€	8,3 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	213,2 T€	7,4 %
Enwor – energie & wasser vor ort GmbH	143,0 T€	5,0 %
Solsa Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH	143,0 T€	5,0 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	143,0 T€	5,0 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	143,0 T€	5,0 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	119,3 T€	4,1 %
Stadtwerke Gronau GmbH	114,4 T€	4,0 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	93,0 T€	3,3 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	93,0 T€	3,3 %
<b>Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH</b>	<b>93,0 T€</b>	<b>3,3 %</b>

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	in T€	in %
Trianel Onshore Windkraftwerk Eisleben GmbH & Co. KG	13.858,2 T€	100,0 %
Trianel Onshore Projektgesellschaft Süddeutschland GmbH & Co. KG	78,7 T€	100,0 %
Trianel Onshore Windkraftwerke Verwaltungs GmbH	25,0 T€	100,0 %
Trianel Onshore Nordost Verwaltungs GmbH & Co. KG	25,0 T€	100,0 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Wendorfer Berg GmbH & Co. KG	5.964,7 T€	100,0 %
Trianel Onshore Windkraftwerk Gerdshagen/Falkenhagen II GmbH & Co. KG	3.664,0 T€	100,0 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien betreiben oder zu betreiben beabsichtigen.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Michael **Ober** (bis 31.12.2014)

Dr. Markus **Hakes** (ab 01.01.2015)

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Ing. Lars <b>Backmeyer</b> , Prokurist EnW

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 4, S. 2
Michael Ober	Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

**Begründung für die Beteiligung der SWB Energie und Wasser**

Die politische Situation in Bezug auf die Förderung regenerativer Erzeugung hat sich in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Der Umbau des deutschen Energiesektors, hin zu einem stark regenerativ geprägten Erzeugungsportfolio, befindet sich auf gutem Weg und wird politisch weiter forciert. Ein Schwerpunkt der Förderung regenerativer Energieerzeugung liegt dabei im Betrieb von Windkraftanlagen an Land.

Für die EnW und die Stadtwerke Bonn GmbH sind die Investitionen in Windparks eine Fortsetzung der Unternehmenspolitik, die Klimaschutz und Ressourcen schonenden Umgang mit Energien in den Vordergrund stellt. Als kommunales Versorgungsunternehmen stärkt die SWB/EnW durch die Investition in dezentrale Erzeugungskapazitäten wie Windenergieanlagen an Land (Onshore-Windenergie) seine Wettbewerbssituation und Unabhängigkeit und gestaltet die von der Regierung vorangetriebene Energiewende aktiv mit.

Um der EnW, der Trianel GmbH und den Stadtwerken den Zugang zu attraktiven Onshore-Windenergie-Projekten zu ermöglichen und Vorteile durch technische und wirtschaftliche Diversifikation zu erzielen, ist die Beteiligung über Trianel oder unmittelbar an einer Gesellschaft für Projekte im Bereich Erneuerbarer Energien sinnvoll und zielführend. Der Einstieg in den Bereich Onshore-Windenergie ist somit ein wichtiger und notwendiger Schritt für Trianel und die Stadtwerke, um ihre Wettbewerbssituation im Bereich der Energieerzeugung zukünftig nachhaltig zu sichern.

**Zahlen, Daten, Fakten zu den Windparks**Windpark Eisleben:

Gesamtleistung:	27 MW
Stromeinspeisung pro Jahr:	erwartet 66 GWh
Inbetriebnahme:	04/2014 (a)
Investitionsvolumen:	rd. 50 Mio. €

(a) Mit der Inbetriebnahme der elften Windanlage hat der Trianel Windpark Eisleben seinen vollständigen Betrieb aufgenommen. Der erste von Trianel realisierte Onshore-Windpark auf dem Stadtgebiet von Eisleben in Sachsen-Anhalt hat mit der Fertigstellung seine Gesamtleistung von 27 MW erreicht.

Die ersten Anlagen wurden bereits im April 2013 in Betrieb genommen und speisen seitdem in das Netz ein.

Quelle: <http://www.trianel-luenen.de/de/presse-trianel-netzwerk/details/article//windpark-eisleben-erfuellt-erw.html>  
Pressemeldung vom 28.03.2014

Windpark Gerdshagen/Falkenhagen und Wendorfer Berg

Gesamtleistung:	18 MW
Stromeinspeisung pro Jahr:	erwartet 40 GWh
Inbetriebnahme:	12/2013
Investitionsvolumen:	rd. 35,9 Mio. €

## Entwicklung der Bilanz im 2-Jahresvergleich in €

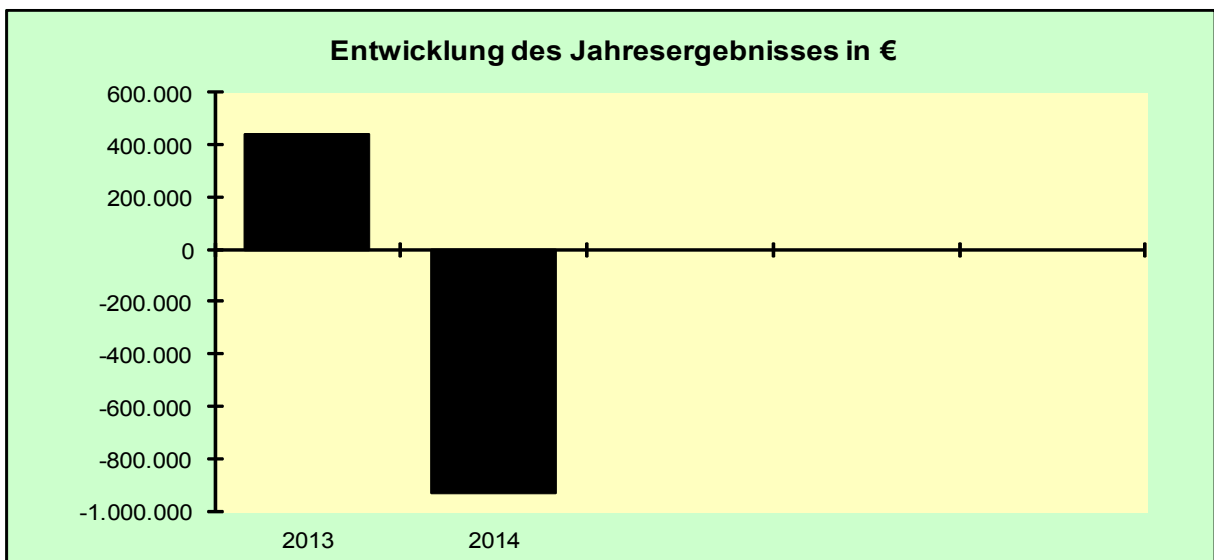
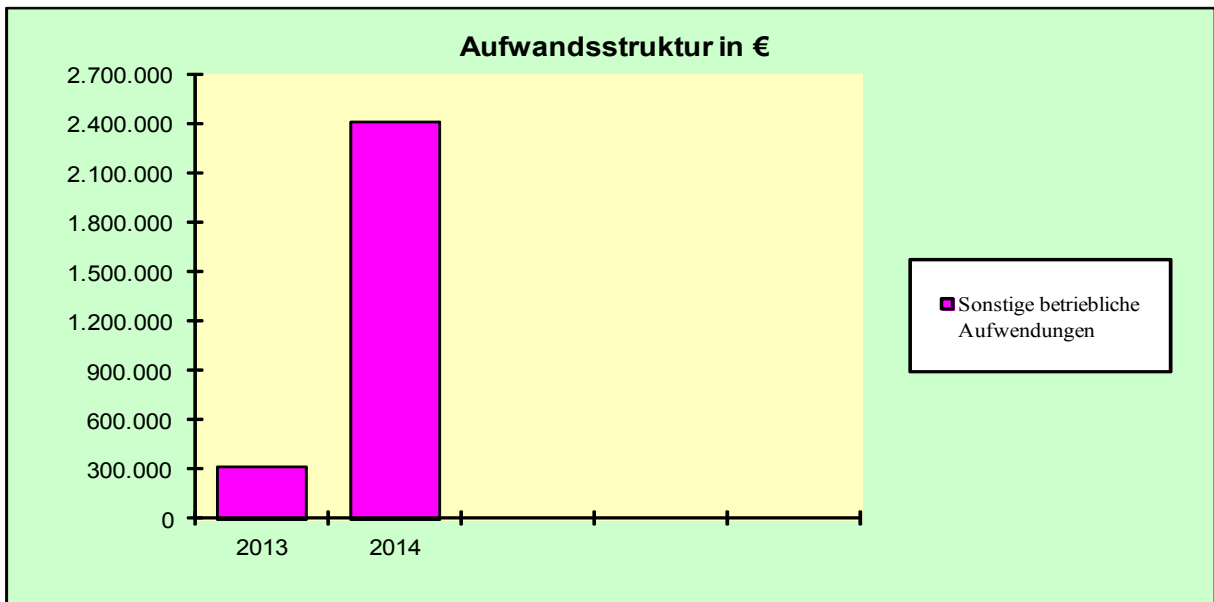
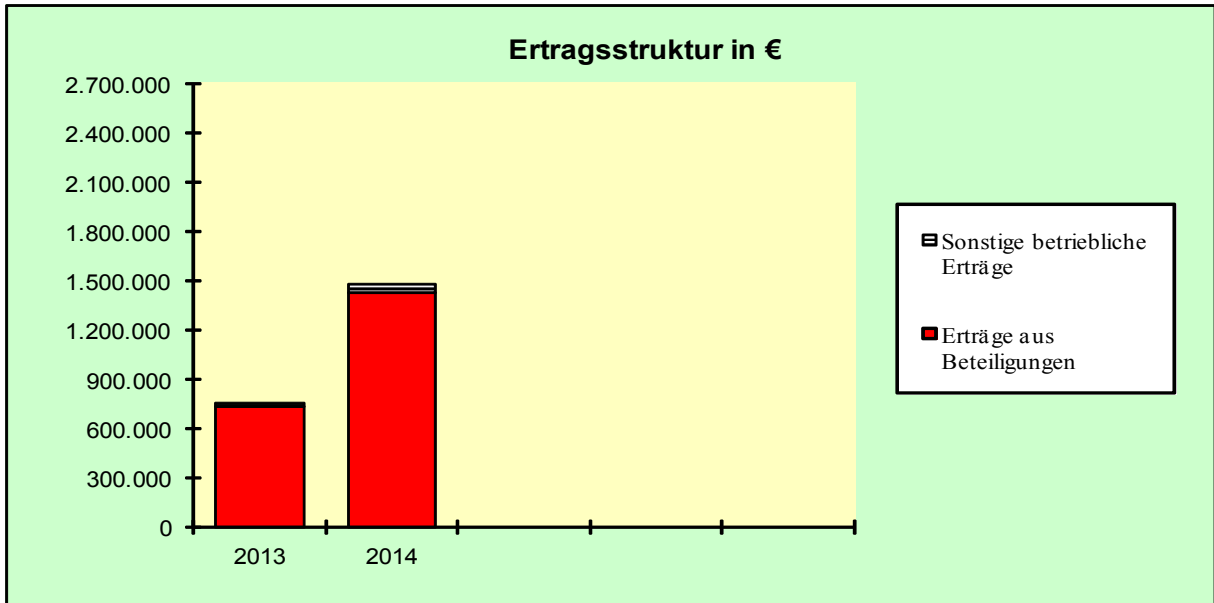
Position	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagevermögen	0	0
Finanzanlagevermögen	15.079.000	23.615.602
<b>Anlagevermögen</b>	<b>15.079.000</b>	<b>23.615.602</b>
Vorräte	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	812.712	1.819.033
Flüssige Mittel	644.806	2.254.272
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.457.518</b>	<b>4.073.305</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.536.518</b>	<b>27.688.907</b>
Gezeichnetes Kapital	944.649	2.860.632
Rücklagen	14.780.351	19.528.000
Jahresüberschuss	441.167	-930.692
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.166.167</b>	<b>21.457.940</b>
Zur Durchführung der beschlossenen Erhöhung d. Kommanditanteile gel. Einlagen	0	3.214.368
Rückstellungen	9.300	296.380
Verbindlichkeiten	361.051	2.720.219
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.536.518</b>	<b>27.688.907</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 2-Jahresvergleich in €

Position	2013	2014
Umsatzerlöse	0	1.400
Sonstige betriebliche Erträge	22.042	46.758
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Erträge aus Beteiligungen	731.222	1.426.478
Außerordentliche Erträge	0	0
<b>Erträge</b>	<b>753.264</b>	<b>1.474.636</b>

Position	2013	2014
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.097	2.405.328
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Steuern	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>312.097</b>	<b>2.405.328</b>

Position	2013	2014
Erträge	753.264	1.474.636
- Aufwendungen	312.097	2.405.328
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>441.167</b>	<b>-930.692</b>



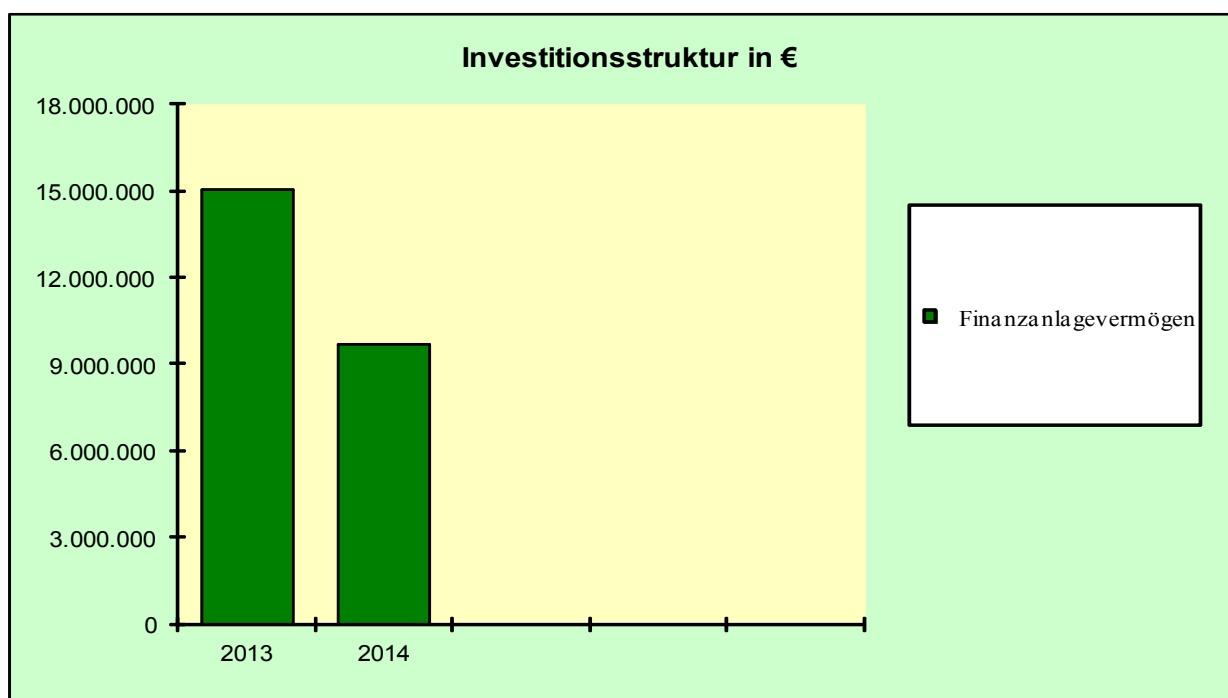


## 4.8.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2013	2014
Eigenkapitalquote	97,76%	77,50%
Fremdkapitalquote	2,24%	22,50%
Anlageintensität	91,19%	85,29%
Kassenmittelintensität	3,90%	8,14%
Eigenkapitalrentabilität	2,73%	-4,34%
Gesamtkapitalrentabilität	2,67%	-3,36%
<b>Investitionen in €:</b>		
Immaterielles Vermögen	0	0
Sachanlagevermögen	0	0
Finanzanlagevermögen	15.079.000	9.705.380
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>15.079.000</b>	<b>9.705.380</b>

## Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2014 rund 9,7 Mio. € in das Finanzanlagevermögen. Dies betraf im Wesentlichen den Erwerb der Beteiligungen an den Windparks Gerdshagen/Falkenhagen und Wendorfer Berg (9,6 Mio. €).



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Kommunale und kommunalnahe Energieversorgungsunternehmen aus Deutschland und Österreich sind Kommanditisten der TOW. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Gründung der TOW einen Gesellschaftsvertrag und einen Konsortialvertrag geschlossen. Mit den Beitritten weiterer Kommanditisten wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend angepasst. Durch die Aufnahme der weiteren Kommanditisten im Geschäftsjahr 2014 wurde der Konsortialvertrag Ende 2014 ebenfalls entsprechend angepasst.

Als kaufmännischer Betriebsführer (KBF) ist die Trianel GmbH seitens der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG beauftragt. Der zugrundeliegende KBF-Vertrag wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2014 geschlossen. Bereits im Vorfeld notwendige kaufmännische Tätigkeiten wurden durch die Trianel GmbH übernommen und ausgeführt.

Ziel der TOW ist es, ein Onshore-Windparkportfolio in Deutschland in Tochter-/Beteiligungsgesellschaften mit einer Leistung von bis zu 150 MW aufzubauen. Zu diesem Zweck hat die TOW in 2013 zwei Tochtergesellschaften gegründet. In 2014 erfolgte der Erwerb der Windparks Wendorfer Berg sowie Gerdshagen/Falkenhagen II von der Windstrom Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG und die Gründung der Komplementärgesellschaft Trianel Onshore Nordost Verwaltungs-GmbH.

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch die überplanmäßigen Erträge aus den Beteiligungen an der TWE in Höhe von 1.426 T€ (Vj. 731 T€). Dem gegenüber standen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.405 T€ (Vj. 312 T€), die im Wesentlichen Aufwendungen für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit Projektentwicklungen in Höhe von 1.912 T€ (Vj. 260 T€) beinhalten. Der geplante Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 842 T€ wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 931 T€ moderat überschritten. Die Eigenkapitalquote ging infolge der deutlich gestiegenen Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 von 97,8 % auf 77,5 % zurück. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2014 wird insbesondere durch den weiteren Erwerb der bereits im Betrieb befindlichen Windparks Wendorfer Berg und Gerdshagen/Falkenhagen II, als positiv gewertet, die zukünftig die Ertragslage der Gesellschaft verbessern werden.

Aus der Entwicklung neuer Onshore-Windparks können sich Risiken für die TOW ergeben, wenn sich die zu entwickelnden Projekte nicht realisieren lassen. Hierfür können neben wirtschaftlichen Aspekten auch Genehmigungsfragen und die Akzeptanz in der Bevölkerung eine Rolle spielen. Die derzeit erkennbaren Auswirkungen der EEG-Novelle zeigen, dass aus politischer Sicht der Ausbau der Onshore Windanlagen weiter unterstützt wird. Die Absenkung der Einspeisevergütung betrifft vor allem die ertragsstarken Standorte im küstennahen Bereich. Die derzeit seitens der Projektentwicklung verfolgten Projekte sind hiervon nur gering betroffen. Im Ergebnis ist davon auszugehen, dass vor allem auch mit der verpflichtenden Direktvermarktung die Chancen für den weiteren Ausbau des TOW Portfolios sehr gut sind und das Ziel, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 die Gesellschaft mit Windpark-Projekten entsprechend des aktuellen Eigenkapitalrahmens der Gesellschafter in Höhe von 60,75 Mio. € zu füllen, erreicht werden kann.

## 4.9 MVA - Müllverwertungsanlage Bonn GmbH

### 4.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten



MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH  
Immenburgstraße 22  
53121 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 7200  
Telefax: (0228) 711 - 7205

Internet: [www.swb-verwertung.de](http://www.swb-verwertung.de)  
E-Mail: [swb-verwertung@stadtwerke-bonn.de](mailto:swb-verwertung@stadtwerke-bonn.de)

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 39.097.467,57 €

	in €	in %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	36.541.008,16 €	93,46 %
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41 €	6,54 %

### Beteiligungen der Gesellschaft

	in €	in %
RETURO Entsorgungs GmbH	25.000,00 €	50,00 %

### Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltverträglichen Beseitigung und Verwertung (Produktion von Fernwärme, Strom) von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte. Insoweit übernimmt das Unternehmen die Abfallbeseitigung in Übereinstimmung mit § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedient es sich, soweit erforderlich, der Stadtwerke Bonn GmbH und der mit dieser verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die dem Unternehmen förderlich sind und im sachlichen Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen. Sie kann Unternehmen erwerben, errichten, sich an ihnen beteiligen oder die Geschäftsführung übernehmen, wenn dies geeignet ist, die Tätigkeiten der Gesellschaft zu fördern.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Dipl.-Ing./Dipl.-Wirt.-Ing. Manfred **Becker**  
 Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)

**Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Eines der fünf Aufsichtsratsmitglieder wird vom Rat der Stadt Bonn, die übrigen vier Mitglieder von der Stadtwerke Bonn GmbH für die Dauer einer Wahlperiode entsandt.

<b>1.</b>	<b>Dr. Stephan Eickschen, (SPD)</b> Stadtverordneter (ab 04.09.2014)	bis 04.09.2014: Bezirksbürgermeister Wolfgang Hürter (Vorsitzender)
<b>2.</b>	Prof. <b>Dr. Wilfried Löbach, (FDP)</b> Stadtverordneter	bis 16.12.2009: Stadtverordneter Rüdiger Nollmann
<b>3.</b>	<b>Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister</b> (ab 16.12.2009) <b>(A)</b>	bis 16.12.2009: ehem. Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn Bärbel Dieckmann
<b>4.</b>	<b>Christian Gold, Stadtverordneter, (CDU)</b> <u>Vorsitzender</u> , (ab 04.09.2014)	bis 04.09.2014: Stadtverordneter Wolfgang Maiwaldt
<b>5.</b>	<b>Dr. Beate Bänsch-Baltruschat</b> <b>(B 90 / Die Grünen)</b> (ab 04.11.2004) <u>- stellvertretende Vorsitzende –</u>	bis 04.11.2004: Stadtverordnete Ingeborg John

**(A)** Bis zur Oberbürgermeisterwahl in 2015. Danach: Beigeordneter Rüdiger **Wagner**.  
 Siehe Mitteilungsvorlage zur Ratssitzung am 10.12.2015 (DrS.-Nr. 1513717).

**Gesellschafterversammlung**

Der Gesellschafter Bundesstadt Bonn wird in der Gesellschaftsversammlung durch den Oberbürgermeister oder einen von ihm vorgeschlagenen Beamten oder Angestellten vertreten.

Vertreter der	Stadtwerke Bonn GmbH	-	Bundesstadt Bonn
Ordentlicher Vertreter:	Wilhelm <b>Heidgen</b>	-	Klaus <b>Besier (B)</b>
Stellvertreter:	<b>N. N.</b>	-	Carsten <b>Velewald</b>

**(B)** Bis zum 31.12.2015. Als neue ordentliche Vertreterin der Stadt Bonn in der Gesellschafterversammlung der MVA GmbH wurde vom Rat am 07.04.2016 Frau Lisa-Maria **Heerz**, Stadtoberspektorin, für die verbleibende Wahlzeit des Rates bestellt (DrS.-Nr. 1610732). An der Stellvertretung hat sich nichts verändert.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112527	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 10
Manfred Becker	205.891,80		
PKW-Gestellung und Zusatzversorgung in Betrag enthalten (Altvertrag)			
Marco Westphal	erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
<u>Aufsichtsrat</u>			
Christian Gold	680,00		
Wolfgang Hürter	1.395,00		
Prof. Dr. Wilfried Löbach	1.200,00		
Dr. Stephan Eickschen	511,71		
Jürgen Nimptsch	930,00		
Dr. Beate Bänsch-Baltruschat	1.200,00		
Wolfgang Maiwaldt	832,50		

**Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Durch Ratsbeschluss vom 29.08.1985 wurde für die Errichtung und den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage die "MVA Müllverbrennungsanlage Bonn GmbH" gegründet.

Nach § 1 Abs. 1 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen i. V. m. § 3 Abs. 2 S. 1 des Abfallbeseitigungsgesetzes des Bundes obliegt die Aufgabe der Abfallbeseitigung den Kreisen und kreisfreien Städten.

Die Kapitalgesellschaft erfüllt mit der umweltgerechten Entsorgung des städtischen Abfalls und der Nutzung der entstehenden Verbrennungsenergie als Fernwärme und Strom die der Stadt im Rahmen ihrer gesetzlichen Abfallbeseitigungspflicht obliegende kommunale Aufgabe.

Um auch im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft eine kommunale Abfallentsorgung zu gewährleisten, die nachhaltig, bürgernah, kostengünstig und mit den höchsten ökologischen Standards erfolgt, wurde in den letzten Jahren in der Abfallwirtschaft eine engere regionale Zusammenarbeit angestrebt. Die MVA Bonn GmbH bildet hierbei einen wichtigen Baustein, um diese Ziele zu erreichen. Mit der Gründung des Zweckverbands „Rheinische Entsorgungs- Kooperation“ (REK) haben die Bundesstadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis im Jahr 2009 die Absicht erklärt, ihre Aufgaben der Abfallwirtschaft künftig gemeinsam und in kommunaler Hand zu gestalten.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeitnehmer	111	109	107	99	96
Auszubildende	8	7	3	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>116</b>	<b>110</b>	<b>102</b>	<b>98</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, einbezogen. Auf der Ebene der SWBB- Stadtwerke Bonn Beteiligungs - GmbH besteht eine steuerliche Organschaft.

**Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Die öffentliche Zwecksetzung der MVA Bonn GmbH ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Die Gesellschaft übernimmt danach die Abfallentsorgung der Bundesstadt Bonn in Übereinstimmung mit dem Abfallgesetz des Bundes. Die MVA Bonn GmbH erfüllte auch im Geschäftsjahr 2014 mit der umweltgerechten thermischen Verwertung des städtischen Restabfalls ihre öffentliche Zwecksetzung.

**Zusammensetzung des verwerteten Abfalls in 2014 (2013):**

Hausmüll/hausmüllähn. Gewerbemüll, Sperrmüll in Bonn:	67.852 Mg (70.318 Mg)
Abfälle von Drittanlieferern:	187.955 Mg (181.557 Mg)
<b><u>Gesamtmenge behandelter Abfälle:</u></b>	<b><u>255.807 Mg (251.875 Mg)</u></b>

Mg = Megagramm    1 Mg = 1.000 kg = 1 Tonne (t)

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	111.166	87.931	57.864	32.655	20.186
Sachanlagevermögen	45.505.621	40.354.147	38.656.074	36.716.023	43.192.830
Finanzanlagevermögen	31.547	30.654	29.715	28.728	27.691
<b>Anlagevermögen</b>	<b>45.648.334</b>	<b>40.472.732</b>	<b>38.743.653</b>	<b>36.777.406</b>	<b>43.240.707</b>
Vorräte	2.463.653	2.260.505	2.138.154	2.082.004	2.005.601
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	15.218.157	17.110.041	18.912.979	20.454.138	31.677.500
Flüssige Mittel	500	396	500	500	500
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17.682.310</b>	<b>19.370.942</b>	<b>21.051.633</b>	<b>22.536.642</b>	<b>33.683.601</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	17.687	13.590	10.066	19.281	4.337
<b>Summe Aktiva</b>	<b>63.348.331</b>	<b>59.857.264</b>	<b>59.805.352</b>	<b>59.333.329</b>	<b>76.928.645</b>
Gezeichnetes Kapital	39.097.468	39.097.468	39.097.468	39.097.468	39.097.468
Verlust-/Gewinnvortrag	3.701.420	3.701.420	3.701.420	3.701.420	3.701.420
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>42.798.888</b>	<b>42.798.888</b>	<b>42.798.888</b>	<b>42.798.888</b>	<b>42.798.888</b>
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	2.538.438	1.770.553	1.682.025	1.593.497	1.504.969
Rückstellungen	6.047.939	5.028.155	4.725.673	3.130.510	4.827.894
Verbindlichkeiten	11.963.066	10.259.668	10.598.766	11.810.434	27.796.894
<b>Summe Passiva</b>	<b>63.348.331</b>	<b>59.857.264</b>	<b>59.805.352</b>	<b>59.333.329</b>	<b>76.928.645</b>

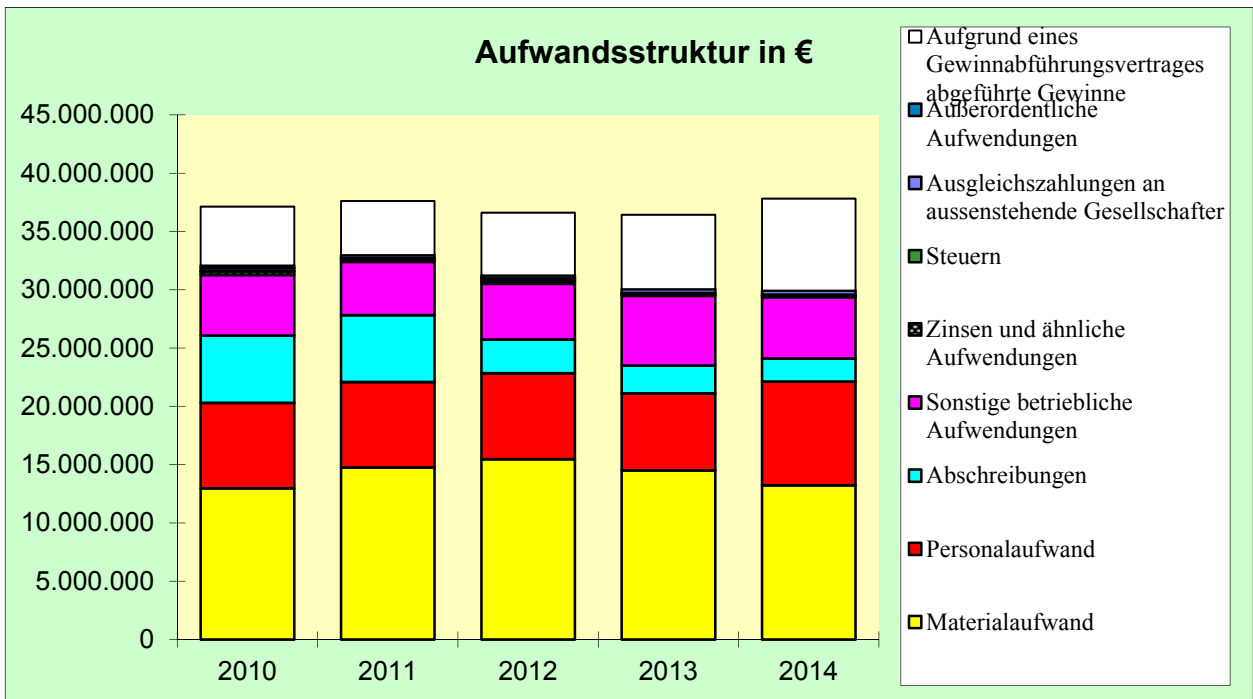
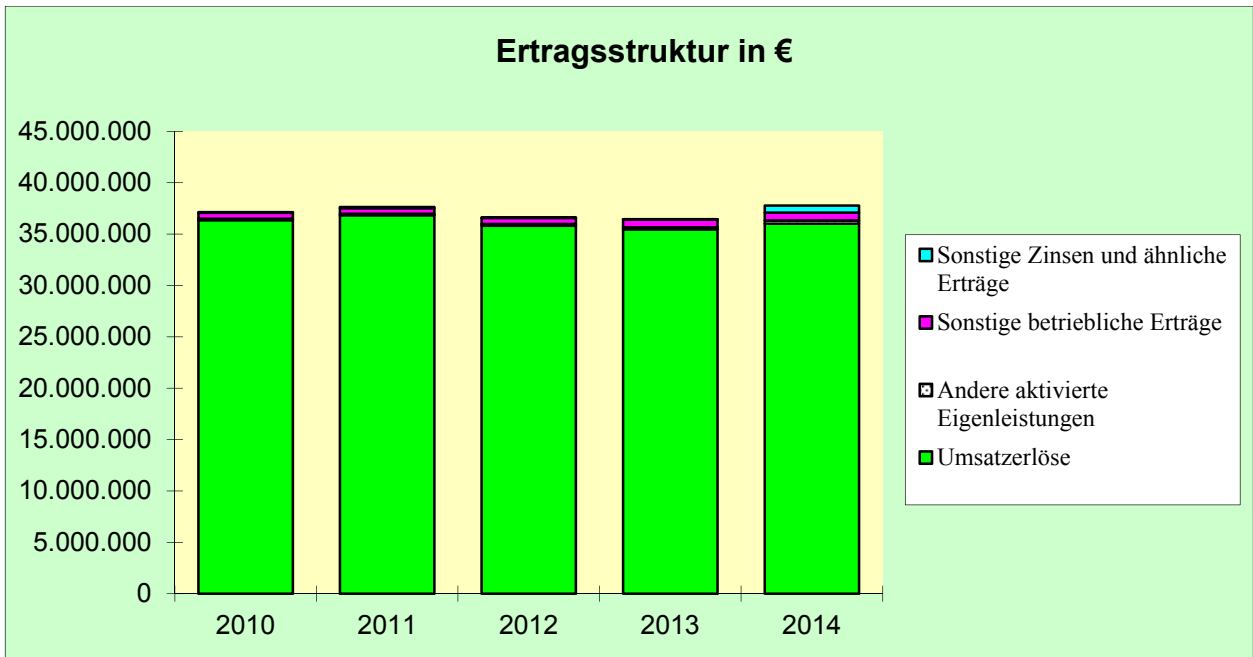
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	36.358.744	36.836.668	35.807.339	35.463.093	36.009.610
Andere aktivierte Eigenleistungen	138.604	137.816	173.166	194.043	311.801
Sonstige betriebliche Erträge	564.242	549.479	583.281	770.087	755.938
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	50.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.372	97.584	50.874	10.277	693.000
<b>Erträge</b>	<b>37.133.962</b>	<b>37.621.547</b>	<b>36.614.660</b>	<b>36.437.500</b>	<b>37.820.349</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	12.967.920	14.756.385	15.472.859	14.506.525	13.237.157
Personalaufwand	7.339.769	7.336.043	7.367.946	6.611.659	8.900.494
Abschreibungen	5.764.417	5.732.102	2.895.472	2.380.016	1.964.368
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.207.262	4.577.503	4.786.546	5.993.057	5.266.572
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264.449	241.694	230.076	125.401	126.699
Ausgleichszahlungen an aussenstehende Gesellschafter	258.385	257.143	268.847	319.343	349.538
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	5.044.882	4.647.227	5.378.905	6.389.564	7.890.897
Außerordentliche Aufwendungen	226.349	0	0	0	0
Steuern	60.529	73.450	214.009	111.935	84.624
<b>Aufwendungen</b>	<b>37.133.962</b>	<b>37.621.547</b>	<b>36.614.660</b>	<b>36.437.500</b>	<b>37.820.349</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500	37.820.349
- Aufwendungen	37.133.962	37.621.547	36.614.660	36.437.500	37.820.349
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Zwischen der MVA und der SWBB GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.



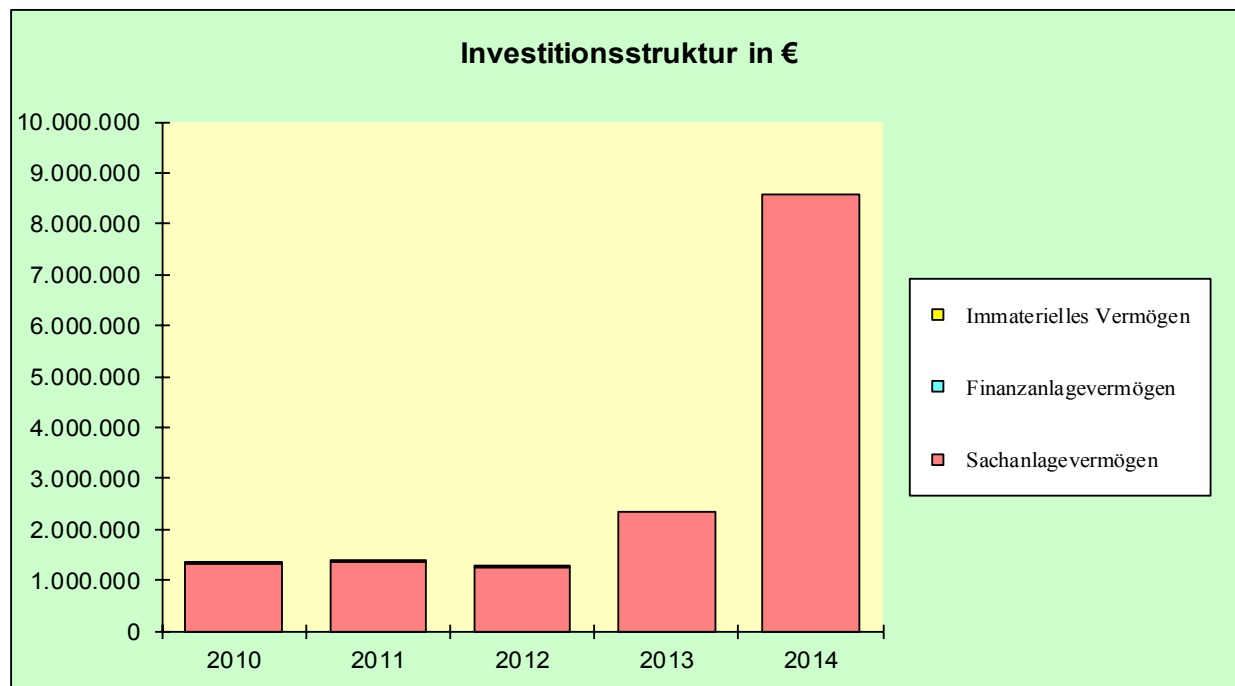


#### 4.9.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	67,56%	71,50%	71,56%	72,13%	55,63%
Fremdkapitalquote	32,44%	28,50%	28,44%	27,87%	44,37%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	93,76%	105,75%	110,47%	116,37%	98,98%
Anlagenintensität	72,06%	67,62%	64,78%	61,98%	56,21%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	37.159	7.630	532	0	0
Sachanlagevermögen	1.321.405	1.375.856	1.255.511	2.349.371	8.583.109
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>1.358.564</b>	<b>1.383.486</b>	<b>1.256.043</b>	<b>2.349.371</b>	<b>8.583.109</b>

#### Investitionen

Im Berichtsjahr 2014 hat die MVA Bonn rund 8,6 Mio. € in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen wurden in ein neues Lager und eine Brandmeldeanlage (628 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung (264 T€) sowie in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (7,7 Mio. €) investiert. Die Anlagen im Bau betreffen die Erweiterung des Müllbunkers sowie die neue Leittechnik.



#### Verlauf des Geschäftsjahres 2014

Die MVA Bonn übernimmt unter anderem für die Bundesstadt Bonn die aus der Daseinsvorsorge erwachsende Aufgabe der Beseitigung der Siedlungsabfälle und überlassenen siedlungs- abfallähnlichen Gewerbeabfälle und trägt dazu bei, die Müllgebühren auf einem niedrigen Niveau zu halten. Um einen wirtschaftlichen Betrieb der anlagenintensiven Hausmüllverbrennungsanlagen gewährleisten zu können, ist eine

gute Auslastung bei gleichzeitiger hoher technischer Verfügbarkeit der vorhandenen Kapazitäten unbedingte Voraussetzung. Die Zeitverfügbarkeit der MVA Bonn lag im Jahr 2014 bei 96,7 % und somit auf Grund mehrerer Anlagenstörungen im 1. Halbjahr unter dem Vorjahreswert von 98,7 %.

Die im Wirtschaftsplan angesetzte Durchsatzleistung von 253.500 Mg konnte mit 255.807 Mg überschritten werden. Insgesamt war in 2014 eine Steigerung der angelieferten Abfallmenge von 251.875 Mg um 3.932 Mg auf 255.807 Mg zu verzeichnen. Die mit der bonnorange AöR aus dem Gebiet der Bundesstadt Bonn abgerechnete Abfallmenge betrug rund 67.852 Mg und fiel damit erneut um 2.466 Mg unter die Anlieferung des Vorjahres. Über den Auslastungsvertrag mit REMONDIS GmbH Rheinland, Bonn, wurden insgesamt 95.260 Mg Abfälle - überwiegend Siedlungsabfälle kommunaler Herkunft - angeliefert, rund 41 Mg mehr als im Vorjahr. Weitere 92.562 Mg wurden über die Tochtergesellschaft RETURO Entsorgungs GmbH am Gewerbeabfallmarkt akquiriert und damit letztlich die höhere Durchsatzleistung erreicht.

Die MVA Bonn schließt das Geschäftsjahr 2014 nach Ertragsteuern und vor Ergebnisabführung in Höhe von rd. 7,9 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €) ab. Die gesamten Umsatzerlöse des Geschäftsjahres belaufen sich auf 36.010 T€ und stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um 547 T€ an. Der Umsatz aus Verbrennungsleistung ist insgesamt um 659 T€ trotz gestiegener Verbrennungsmengen gegenüber Plan zurückgegangen. Der Rückgang ist preisbedingt. Rund 80,8 % der Umsätze entfallen unmittelbar auf die Abfallverbrennung (Vorjahr: 84,1 %).

Aus der Verbrennung der Abfälle konnte im Jahr 2014 darüber hinaus eine Dampfmenge von 477.380 MWh an das benachbarte Heizkraftwerk-Nord der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) geliefert werden. Diese ebenfalls im Stadtwerke-Konzern angesiedelte Schwestergesellschaft der MVA Bonn nutzt den Dampf überwiegend in Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Gegenüber der Vorjahreslieferung von 508.805 MWh bedeutete dies eine Reduzierung um 6,2 %.

Der Materialaufwand fiel von 14,5 Mio. € auf 13,2 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Fremdleistungen (rund 0,5 Mio. €) sowie niedrigere Stromkosten (rd. 0,6 Mio. €). An Reststoffen aus dem Verbrennungsprozess verblieben in 2014 86.686 Mg. Diese lagen damit rund 5.463 Mg über dem Vorjahreswert. Davon sind 77.234 Mg an Schlacke und 9.452 Mg an Kesselasche und REA-Produkten zu verbringen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 16,5 Mio. kWh Strom bezogen, etwa 5,9 Mio. kWh weniger als im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Strombezug fielen aufgrund der Lohnverstromung gegenüber dem Vorjahr mengenbedingt um rd. 0,6 Mio. € auf 2,9 Mio. €.

Durch die hohe Verfügbarkeit der Hausmüllverwertungsanlage war die Entsorgung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Aufgrund des Deponierungsverbotes für unbehandelte Abfälle ist und bleibt die Abfallverwertungsanlage ein wichtiger Eckpfeiler sowohl des erfolgreichen Bonner Abfallwirtschaftskonzeptes, als auch zukünftig der Rheinischen - Entsorgungs - Kooperation (REK).

**4.10 Returo Entsorgungs GmbH**

**4.10.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**RETURO Entsorgungs GmbH**  
Robert-Blum-Str. 8  
51373 Leverkusen

Telefon: (0 214) 8668 - 716  
Telefax: (0 214) 8668 - 724

Internet: [www.returo.de](http://www.returo.de)  
E-Mail: [info@returo.de](mailto:info@returo.de)

Hotline: 0800 600 2007



**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 50.000,00 €

	in €	in %
<b>Müllverwertungsanlage Bonn GmbH</b>	<b>25.000,00 €</b>	<b>50,0 %</b>
RELOGA Holding GmbH & Co. KG	25.000,00 €	50,0 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Martin **Krekeler**  
 Manfred **Becker**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Müllverwertungsanlage Bonn GmbH</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Bernd <b>Nottbeck</b> , Handlungsbevollmächtigter MVA GmbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 7.1.4, S. 4
Martin Krekeler	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Manfred Becker			

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

**Begründung für die Beteiligung der Müllverwertungsanlage Bonn**

RELOGA (ging aus der AVEA hervor) und MVA Bonn sind Unternehmen in kommunaler Hand. Seit Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit im Management von Stoffströmen und in der Auslastung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen. Die MVA Bonn verfügt über kein eigenes Personal für die hauptamtliche Abfallakquisition und die Stoffstromsteuerung für die eigene Behandlungsanlage. Diese Leistungen werden von RELOGA erbracht, die im Rahmen ihrer Vereinbarung zur Auslastung der 3. Linie die Steuerung der Spitzenauslastung übernimmt. Mit der Beteiligung an einer gemeinsamen Vertriebsgesellschaft mit RELOGA kann die MVA Bonn somit sofort auf einen funktionierenden Vertrieb und fundierte Marktkenntnisse zurückgreifen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

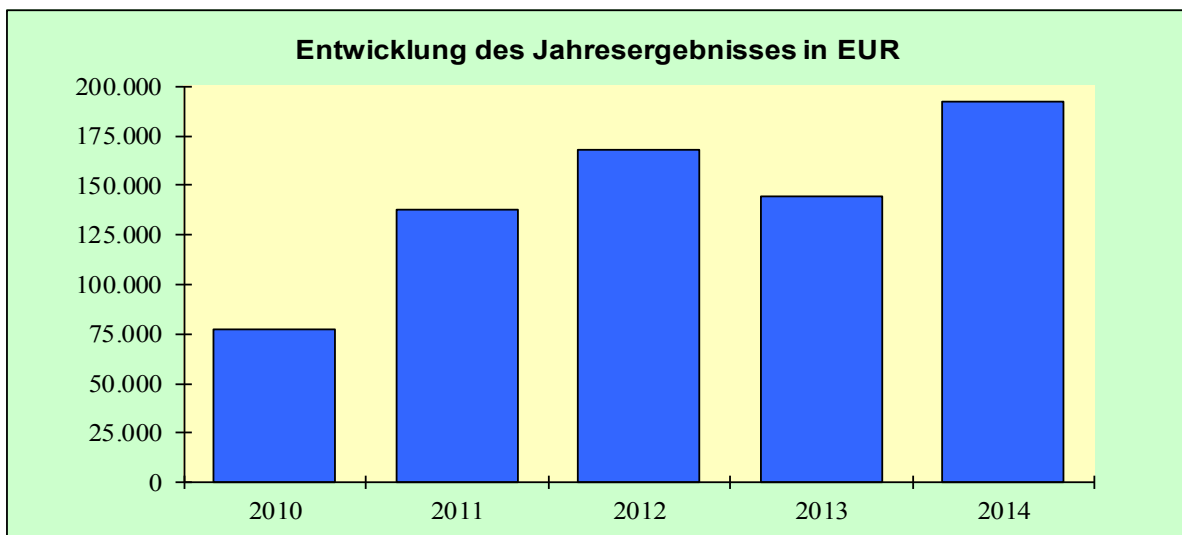
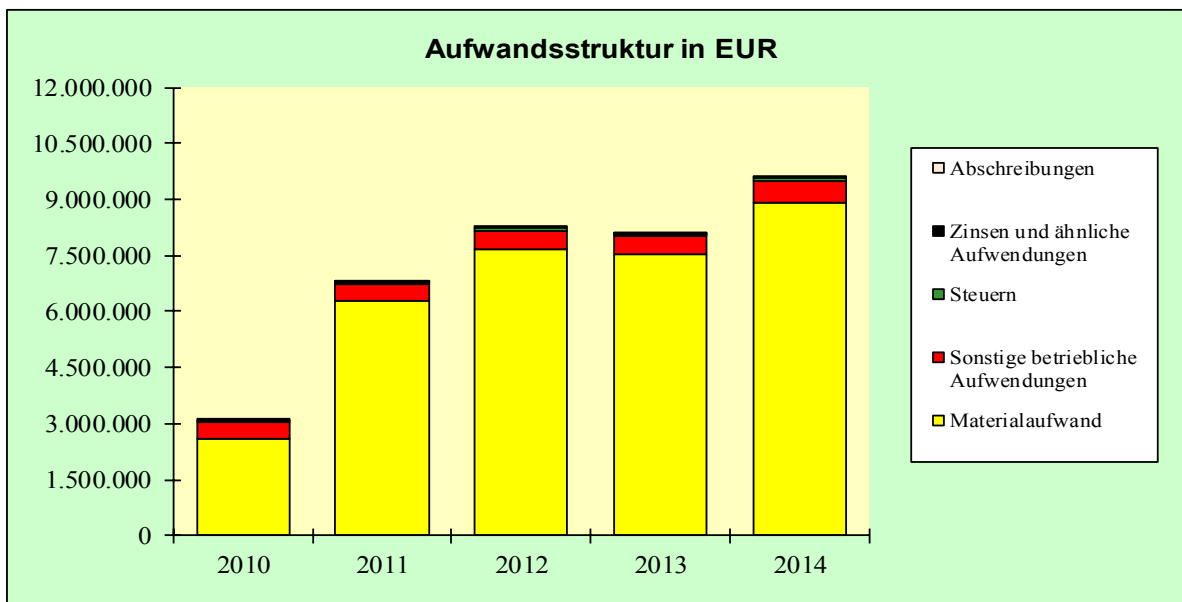
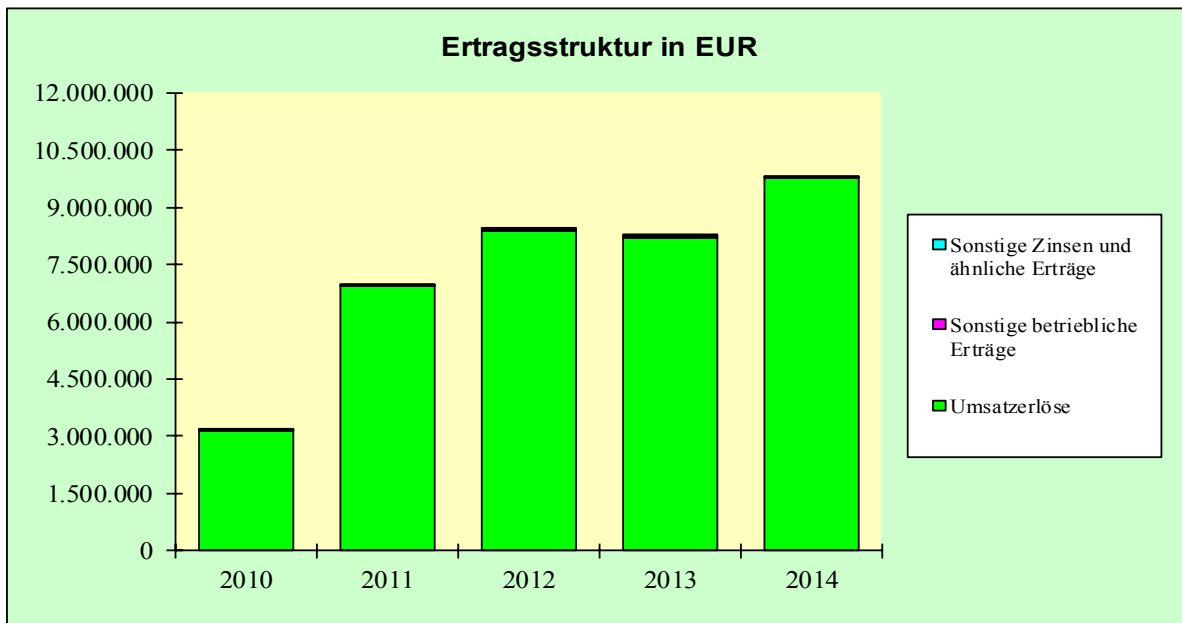
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	23.520	18.480	13.440	8.400	3.360
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.520</b>	<b>18.480</b>	<b>13.440</b>	<b>8.400</b>	<b>3.360</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	655.763	608.340	946.853	898.668	1.499.133
Flüssige Mittel	149.622	516.628	588.945	1.029.453	1.148.507
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>805.385</b>	<b>1.124.968</b>	<b>1.535.798</b>	<b>1.928.121</b>	<b>2.647.640</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	25	34	2.550	17.347	1.873
<b>Summe Aktiva</b>	<b>828.930</b>	<b>1.143.482</b>	<b>1.551.788</b>	<b>1.953.868</b>	<b>2.652.873</b>
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	250.000	500.000
Gewinn-/Verlustvortrag	274.098	351.686	489.636	407.777	202.553
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	77.588	137.950	168.141	144.776	192.089
<b>Eigenkapital</b>	<b>401.686</b>	<b>539.636</b>	<b>707.777</b>	<b>852.553</b>	<b>944.642</b>
Rückstellungen	19.049	36.542	15.500	16.700	30.390
Verbindlichkeiten	408.195	567.304	828.511	1.084.615	1.677.841
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>828.930</b>	<b>1.143.482</b>	<b>1.551.788</b>	<b>1.953.868</b>	<b>2.652.873</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	3.141.306	6.924.518	8.401.303	8.219.039	9.764.692
Sonstige betriebliche Erträge	11.683	1.601	7.834	9.228	12.043
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.229	2.734	1.337	1.468	786
<b>Erträge</b>	<b>3.154.218</b>	<b>6.928.853</b>	<b>8.410.474</b>	<b>8.229.735</b>	<b>9.777.521</b>

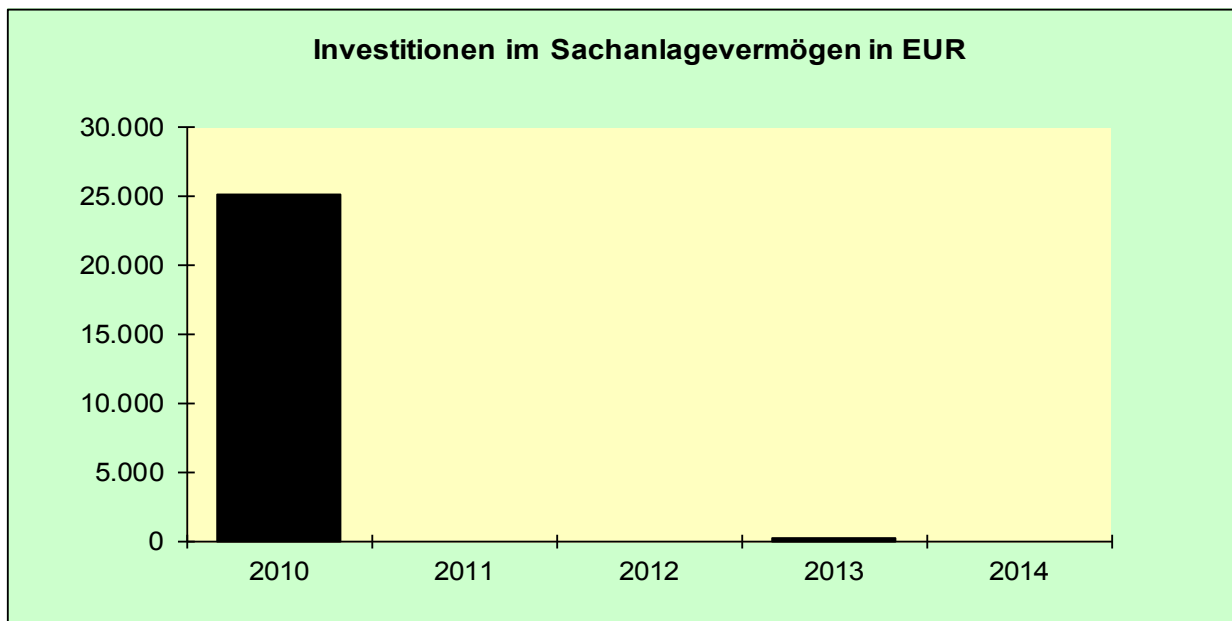
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	2.576.379	6.277.079	7.665.034	7.554.501	8.933.143
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	1.680	5.040	5.040	5.291	5.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	463.450	442.796	492.709	455.279	554.144
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	104	0	12	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
Steuern	35.121	65.884	79.550	69.876	93.105
<b>Aufwendungen</b>	<b>3.076.630</b>	<b>6.790.903</b>	<b>8.242.333</b>	<b>8.084.959</b>	<b>9.585.432</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	3.154.218	6.928.853	8.410.474	8.229.735	9.777.521
- Aufwendungen	3.076.630	6.790.903	8.242.333	8.084.959	9.585.432
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>77.588</b>	<b>137.950</b>	<b>168.141</b>	<b>144.776</b>	<b>192.089</b>



## 4.10.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	48,46%	47,19%	45,61%	43,63%	35,61%
Fremdkapitalquote	51,54%	52,81%	54,39%	56,37%	64,39%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	1707,85%	2920,11%	5266,20%	10149,44%	28114,35%
Anlageintensität	2,84%	1,62%	0,87%	0,43%	0,13%
Kassenmittelintensität	18,05%	45,18%	37,95%	52,69%	43,29%
Eigenkapitalrentabilität	19,32%	25,56%	23,76%	16,98%	20,33%
Gesamtkapitalrentabilität	9,36%	12,07%	10,84%	7,41%	7,24%
Investitionen in EUR:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	25.200	0	0	251	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Gesamtes Investitionsvolumen	25.200	0	0	251	0

**Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Returo GmbH keine Investitionen getätigt.

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Returo Entsorgungs GmbH ist eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH, Bonn. Die Returo Entsorgungs GmbH tritt unter anderem im Namen und für Rechnung der beiden Gesellschafter auf Basis entsprechender Leistungsverträge im Rechtsverkehr auf. Des Weiteren tritt Sie auch in eigenem Namen und auf eigene Rechnung bei der Vermarktung von Kontingenten auf. Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Die Erbringung der Overheadleistungen erfolgt durch die Gesellschafter.

Eine stabile Wirtschaftslage sowie die Abfallimporte aus Großbritannien und den Niederlanden haben zu einer spürbaren Beruhigung am Markt geführt. Dies konnte die Returo zu deutlichen Preisanpassungen bei ihren Kunden nutzen. Das Maklergeschäft mit weiteren Müllverwertungsanlagen (z.B. MVA Solingen und MVA Weisweiler) konnte auf über 35.000 t Gewerbeabfall nochmals deutlich gesteigert werden.

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 Erlöse in Höhe von 9.765 TEUR für die operativen Leistungen erzielen. Für das Müllheizkraftwerk in Leverkusen konnten im Jahr 2014 etwas mehr als 57.000 t akquiriert werden, in Bonn betrug die gelieferte Brennstoffmenge ca. 92.500 t. Die genannten Tonnagen sicherten jederzeit die Volllauslastung in den Verwertungsanlagen.

Ein erneuter Auftritt auf den wichtigsten Abfall- und Umweltmessen in München (IFAT), Birmingham (RWM) und Rimini (Ecomondo) hat die nationale und internationale Ausrichtung der Returo weiter gestärkt. Durch diese Messeauftritte hat sich die Returo noch stärker als wichtiger Partner im europäischen Entsorgungsmarkt etabliert. Interessante Anfragen bereits bestehender Kunden sowie auch neue Anfragen wurden in konkrete Liefervereinbarungen umgesetzt.

Um Risiken durch Kunden-Insolvenzen vorzubeugen, wurde die bestehende Kreditversicherung verlängert. Drohende Überkapazitäten im Bereich der thermischen Abfallverwertung werden mittelfristig durch Abfallimporte sowie einer verstärkten Inlandsakquise abgedeckt.

Die Returo hat sich am Markt als sehr verlässlicher Partner der Abfallproduzenten und auch einer wachsenden Anzahl von Anlagenbetreibern positioniert.



## 4.11 Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin

### 4.11.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH  
Sankt Augustin  
Mendener Straße 23  
53757 Sankt Augustin

Telefon: (0 2241) 233 - 0  
Telefax: (0 2241) 233 - 50

Internet: [www.wvg-sanktaugustin.de](http://www.wvg-sanktaugustin.de)  
E-Mail: [service@wvg-sanktaugustin.de](mailto:service@wvg-sanktaugustin.de)

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.000.000 €

	€	%
<b>Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	<b>569.240</b>	<b>8,132</b>
Stadt Sankt Augustin	6.430.760	91,868

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und der öffentlichen Einrichtungen mit Trink- und Brauchwasser, Fernwärme sowie Gas und Strom.

### Organe der Gesellschaft

#### **Geschäftsführung**

Rechtsanwalt Wilhelm **Roth**, - einzelvertretungsberechtigt -

#### **Aufsichtsrat**

- **Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH**

Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)

Peter **Weckenbrock** (ab 01.06.2014)

- **Vertreter der Stadt Sankt Augustin**

Klaus Schumacher, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin

Günter Piéla

Claudia Feld-Wielpütz, Vorsitzende  
 Marc Knülle, stellv. Vorsitzender  
 Stefanie Jung (bis 25.06.2014)  
 Gerhard Schmitz-Porten (ab 25.06.2014)  
 Georg Schell

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH (ab 01.05.2013, bis 31.05.2014) Bernd <b>Nottbeck</b> , Geschäftsführer SWBB GmbH (ab 01.06.2014)
<b>Stellvertreter:</b>	N.N. (bis 31.05.2014) Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH (ab 01.06.2014)

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage I/8
Wilhelm Roth	104.359,67		
<u>Gesellschafterversammlung:</u>			
Stefanie Jung	83,15		
Hansjörg Spielhoff	83,15		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Claudia Feld-Wielpütz	251,01		
Marc Knülle	50,01		
Gehard Schmitz-Porten	251,01		
Günter Piéla	91,01		
Georg Schell	91,01		
Klaus Schumacher	91,01		
Peter Weckenbrock	51,01		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamt	22	22	22	23	23

**Begründung für die Beteiligung**

Zum 01.01.1967 wurden die bis dahin als Eigenbetriebe geführten Wasserwerke der Gemeinden Menden, Hangelar, Siegburg-Mülldorf, Holzlar, Niederpleis und Meindorf in die neu gegründete „Wasserversorgungs-GmbH für das Amt Menden“ eingebracht.

Bei der Neugliederung des Bonner Raumes ging der Anteil der ehemaligen Gemeinde Holzlar auf die Stadt Bonn über. Die übrigen Anteile fielen an die Gemeinde Sankt Augustin. Der Firmename änderte sich in „Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin“.

**Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2014**

Die Gesellschafterversammlung der Wasserversorgungs-GmbH St. Augustin vom 18.06.2015 stellte den Jahresabschluss 2014 mit einem Jahresüberschuss von 538.206,06 € fest, erteilte der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat Entlastung und beschloss, den Mindestgewinn in Höhe von 263.760,00 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Rest in Höhe von 274.446,06 € wird der Gesellschaft zur Eigenkapitalverstärkung und Einstellung in die Gewinnrücklage zur Verfügung gestellt.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

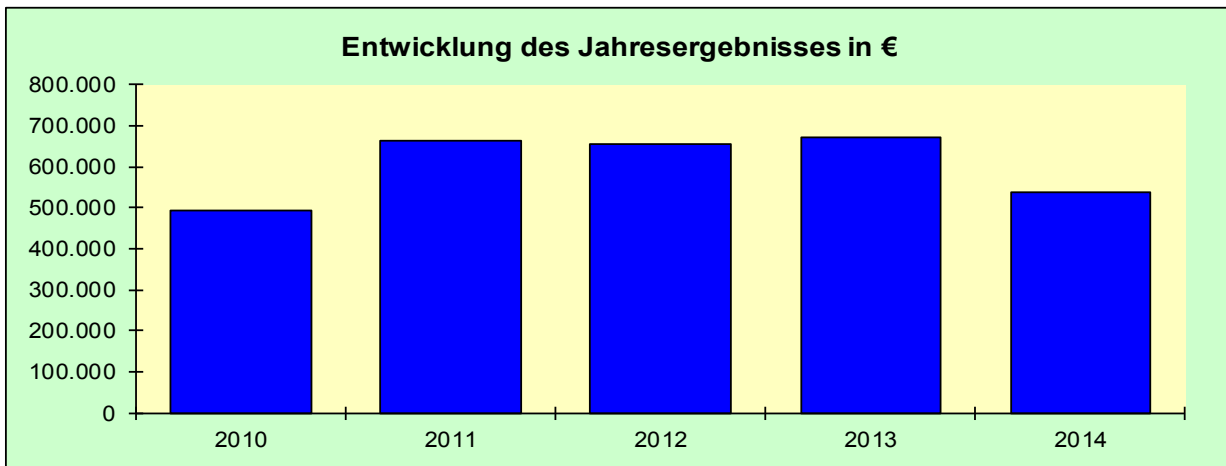
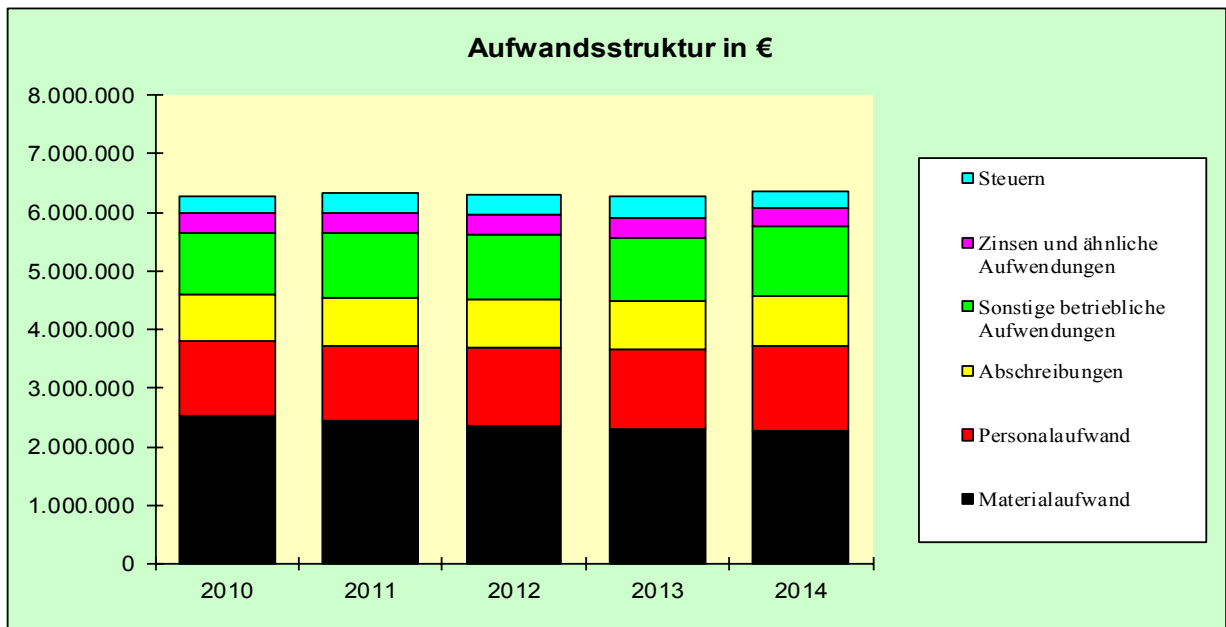
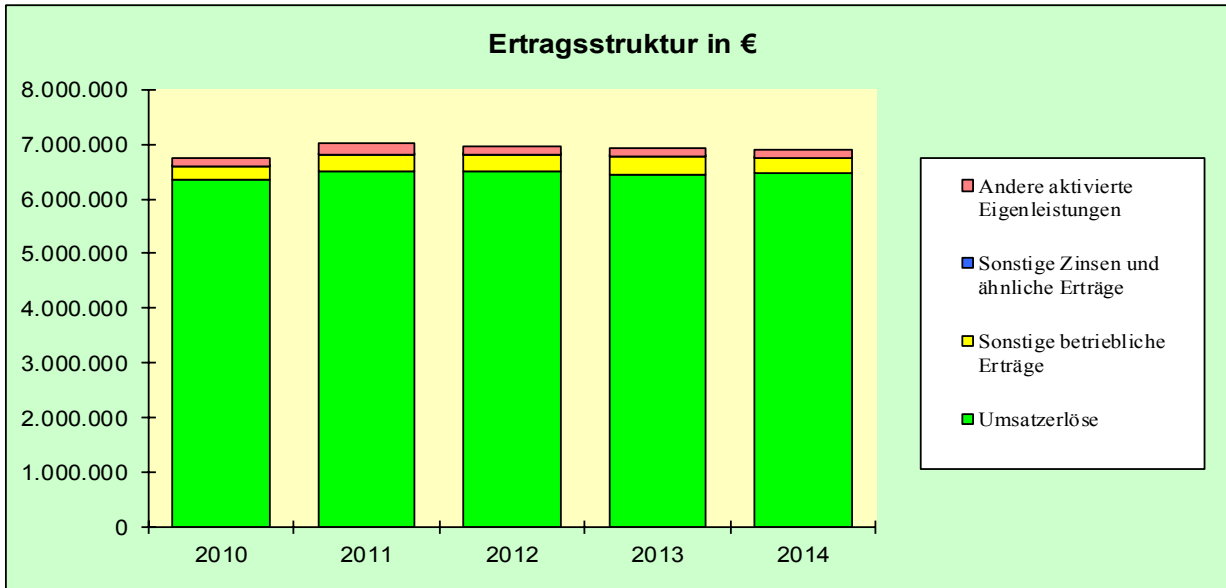
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.471	12.637	10.140	24.172	17.754
Sachanlagevermögen	17.329.341	17.810.948	17.867.446	17.584.141	17.174.705
Finanzanlagevermögen	110.980	110.750	110.750	110.750	110.750
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.441.792</b>	<b>17.934.335</b>	<b>17.988.336</b>	<b>17.719.063</b>	<b>17.303.209</b>
Vorräte	147.804	147.201	163.182	170.270	164.179
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.448.015	1.502.292	1.475.366	1.508.678	1.543.725
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	656.080	87.239	826.003	881.653	1.008.914
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.251.899</b>	<b>1.736.732</b>	<b>2.464.551</b>	<b>2.560.601</b>	<b>2.716.818</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>19.693.691</b>	<b>19.671.067</b>	<b>20.452.887</b>	<b>20.279.664</b>	<b>20.020.027</b>
Gezeichnetes Kapital	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000
Kapitalrücklagen	225.162	225.162	225.162	225.162	225.162
Gewinnrücklagen	2.077.283	2.311.933	2.714.045	3.101.156	3.504.445
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	491.860	662.052	654.271	671.298	538.206
<b>Eigenkapital</b>	<b>9.794.305</b>	<b>10.199.147</b>	<b>10.593.478</b>	<b>10.997.616</b>	<b>11.267.813</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	1.649.567	1.343.355	1.059.683	814.317	609.195
Rückstellungen	298.579	335.986	262.287	237.026	218.936
Verbindlichkeiten	7.951.240	7.792.579	8.537.439	8.230.705	7.924.083
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>19.693.691</b>	<b>19.671.067</b>	<b>20.452.887</b>	<b>20.279.664</b>	<b>20.020.027</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	6.335.618	6.501.618	6.495.290	6.446.393	6.479.630
Andere aktivierte Eigenleistungen	170.599	203.954	164.561	152.155	152.154
Sonstige betriebliche Erträge	246.659	292.192	296.760	331.894	273.680
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.605	6.701	4.149	3.142	2.608
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>6.757.481</b>	<b>7.004.465</b>	<b>6.960.760</b>	<b>6.933.584</b>	<b>6.908.072</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	2.538.303	2.450.004	2.361.297	2.303.872	2.267.620
Personalaufwand	1.258.847	1.273.077	1.320.058	1.355.954	1.463.108
Abschreibungen	792.522	808.933	824.841	834.697	836.014
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.068.007	1.114.527	1.104.844	1.079.210	1.194.031
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	340.260	342.645	345.559	328.689	313.536
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	267.682	353.227	349.890	359.864	295.557
<b>Aufwendungen</b>	<b>6.265.621</b>	<b>6.342.413</b>	<b>6.306.489</b>	<b>6.262.286</b>	<b>6.369.866</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	6.757.481	7.004.465	6.960.760	6.933.584	6.908.072
- Aufwendungen	6.265.621	6.342.413	6.306.489	6.262.286	6.369.866
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>491.860</b>	<b>662.052</b>	<b>654.271</b>	<b>671.298</b>	<b>538.206</b>

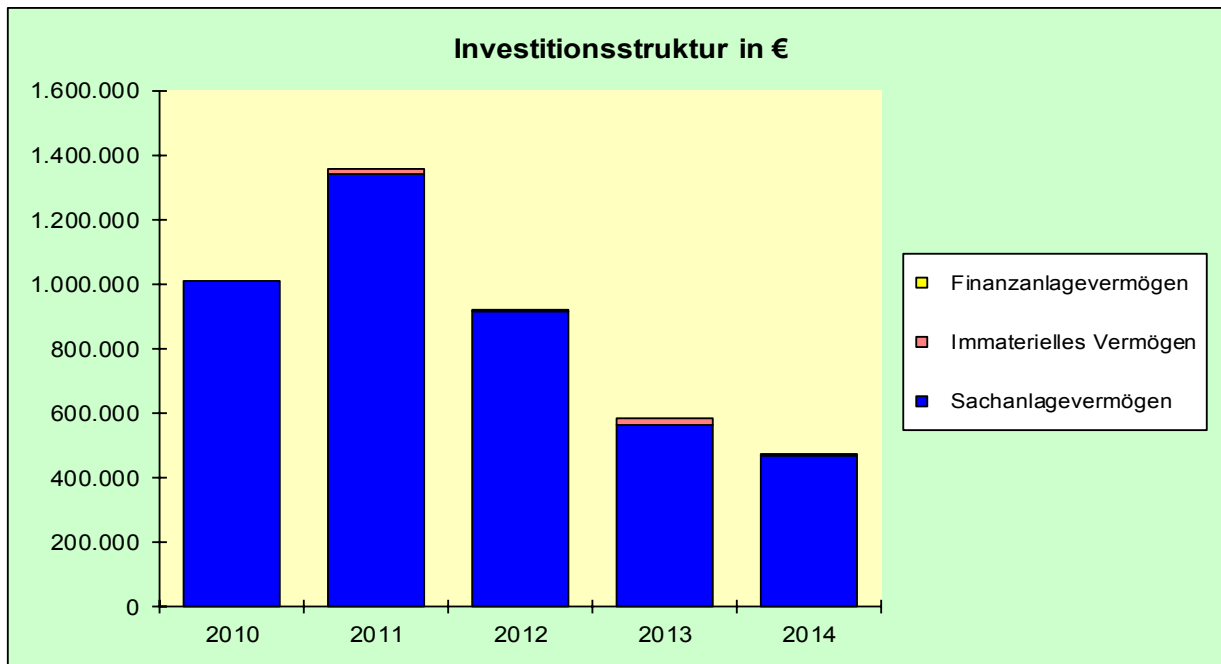


4.11.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	49,73%	51,85%	51,79%	54,23%	56,28%
Fremdkapitalquote	50,27%	48,15%	48,21%	45,77%	43,72%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	56,15%	56,87%	58,89%	62,07%	65,12%
Anlageintensität	88,57%	91,17%	87,95%	87,37%	86,43%
Kassenmittelintensität	3,33%	0,44%	4,04%	4,35%	5,04%
Eigenkapitalrentabilität	5,02%	6,49%	6,18%	6,10%	4,78%
Gesamtkapitalrentabilität	4,23%	5,11%	4,89%	4,93%	4,25%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	15.454	788	21.548	2.317
Sachanlagevermögen	1.010.304	1.342.464	913.287	565.912	471.037
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>1.010.304</b>	<b>1.357.918</b>	<b>914.075</b>	<b>587.460</b>	<b>473.354</b>

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich in 2014 auf 473 T€ und betreffen mit rd. 397 T€ Verteilungsanlagen und mit 75 T€ die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Beim immateriellen Vermögen wurden rd. 2 T€ in Software investiert.



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Aufgabe der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser, Fernwärme sowie Gas und Strom. Bislang erfolgt nur die Trinkwasserversorgung. Das Vertragsverhältnis zwischen der Gesellschaft und dem jeweiligen Anschlussnehmer wird durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ vom 20. Juni 1980 sowie die „Ergänzende Bestimmungen der Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ geregelt. Der Wasserbezug ist durch langfristige Verträge gesichert.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft können für das Geschäftsjahr 2014 als gut bezeichnet werden. Im Berichtsjahr konnte neben dem Jahresüberschuss in Höhe von 538.206,06 €, der damit 274.446,06 € über dem Mindestgewinn liegt, ebenfalls die steuerlich höchstzulässige Konzessionsabgabe in Höhe von 710.237,07 € erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wurde durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 71 T€ und der Erstattung für den Wasserbezug des Vorjahres in Höhe von 129 T€ beeinflusst.

Die Wasserabgabe stieg um 1,1 % und betrug 2.864.078 cbm zu allgemeinen Tarifen und 51.594 cbm an die Städte. Bedingt dadurch stiegen auch die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf um rd. 0,9 %. Der Wasserbezug beläuft sich auf 3.047.748 cbm (Vorjahr: 3.026.410 cbm), erfolgte im Wesentlichen über den Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und stieg damit um 0,7 %. Die Rohrnetz-Wasserverluste verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 4,2 %.

Die Länge des Rohrnetzes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,058 km auf 407,706 km erhöht. Die Zahl der Hausanschlüsse ist um 96 (119 neue Hausanschlüsse und 23 Abtrennungen) auf 15.982 gestiegen. Die getätigten Investitionen blieben unter den Planansätzen.

Der Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Gesellschaft zu 55% beteiligt ist, hat im Geschäftsjahr 2014 einen Gewinn in Höhe von 159 T€ erwirtschaftet, der auf die Anpachtung und Weiterverpachtung des Gas- und Stromnetzes zurückzuführen ist.

Das Bruttovermögen der Gesellschaft (bei Saldierung der empfangenen Ertragszuschüsse mit dem Sachanlagevermögen) verminderte sich um 0,3 % auf 19.410.831,80 €. Die Deckungsverhältnisse des Anlagevermögens durch Eigenmittel sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen, den Investitionsfolgekosten, der Entwicklung des Wasserbezugspreises vom Wahnbachtalsperrenverband und der Entwicklung der Wasserverluste im Rohrnetz.

**4.12 BRS – Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH****4.12.1 Allgemeine Unternehmensdaten****Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH (BRS)****Kaiser-Wilhelm-Platz 1****53721 Siegburg****Telefon: (0 22 41) 13 - 3272****Telefax: (0 22 41) 13 - 2431****Internet: [www.rhein-sieg-kreis.de](http://www.rhein-sieg-kreis.de)****E-Mail: [brs@rhein-sieg-kreis.de](mailto:brs@rhein-sieg-kreis.de)****Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 300.000 €

	in T€	in %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>50,0 T€</b>	<b>16,66 %</b>
Rhein-Sieg-Kreis	200,0 T€	66,68 %
Troikomm Kommunale Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft der Stadt Troisdorf	50,0 T€	16,66 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	in €	in %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	41.950,00 €	41,53 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, darüber hinaus die Unterstützung, Förderung und der Ausbau der energie- und wasserwirtschaftlichen Aktivitäten mit und in der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, die Optimierung der Ver- und Entsorgungsstrukturen in der Region Bonn/Rhein-Sieg sowie die Akquisition von Konzessionsverträgen und Netzen bei gleichzeitiger Gewährung von Geschäftsanteilen an der Gesellschaft unter Berücksichtigung kommunaler Interessen.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**Svenja **Udelhoven**, Juristin (bis 31.12.2014), Rhein-Sieg-KreisDaniela **Gollmer**, Dipl. Kauffrau (ab 01.01.2015), Rhein-Sieg-KreisTim **Hahlen**, Wirtschaftsjurist, Rhein-Sieg-KreisJens **Hülstede**, Jurist, Troikomm



Die Gesellschaft hat einen oder mehrere - höchstens aber vier - Geschäftsführer. Der Gesellschafter Rhein-Sieg-Kreis hat das Recht, zwei Geschäftsführer zur Bestellung durch die Gesellschafterversammlung verbindlich zu benennen. Das gleiche Recht steht dem Gesellschafter Troikomm für einen weiteren Geschäftsführer zu.

**Verwaltungsrat**

- Klaus Werner Jablonski, Vorsitzender
- Dr. Torsten Bieber, 2. stellv. Vorsitzender (bis 28.11.2014)
- Klaus Döhl, 2. stellv. Vorsitzender (ab 28.11.2014)
- Sebastian Hartmann, 1. stellv. Vorsitzender (bis 28.11.2014)
- Denis Waldästl, 1. stellv. Vorsitzender (ab 28.11.2014)
- Frithjof Kühn (bis 28.11.2014)
- Sebastian Schuster (ab 28.11.2014)
- Marco Westphal**
- Ingo Steiner

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	<b>Peter Weckenbrock</b>
<b>Stellvertreter:</b>	<b>Bernd Nottbeck</b>

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		DS-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 4
Svenja Udelhoven	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Tim Hahlen			
Jens Hülstede			
<u>Verwaltungsrat</u>	Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit keine eigenen Arbeitnehmer.

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Ein wesentlicher Grund für die Beteiligung der SWB ist die Wahrnehmung der Möglichkeit, über die wechselseitige Beteiligung an der BRS, die wiederum mittelbar an der EnW beteiligt ist, den gemeinsamen, regionalen Einfluss für die Region mit dem Unternehmensstandort Bonn zu sichern und das ohnehin bereits bestehende Zusammenwirken in den Bereichen der Daseinsvorsorge zwischen der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu vertiefen.

Des Weiteren liegen gerade in der Konstruktion der BRS mit ihrer Ausrichtung auf weitere kommunale Partner und deren Bündelung über die BRS deutliche Entwicklungs- und Wertschöpfungschancen für die an der BRS eingebundenen kommunalen Unternehmen (sog. Ressourcenpartner), insbesondere im Wasser- und Betriebsführungsbereich.

Durch die mit dem Anteilswerb verbundene - insbesondere dann auch gesellschaftsrechtliche - Sicherung des kommunalen bzw. regionalen Einflusses wird sowohl der Unternehmensstandort Bonn für die SWB selbst langfristig gestärkt als auch Arbeits- und Ausbildungsplätze für die (insbesondere auch aus der Region Bonn/Rhein-Sieg stammenden) Beschäftigten der SWB bzw. deren Konzernunternehmen, insbesondere die EnW, gesichert.

Darüber hinaus wird die Existenz regional ansässiger Unternehmen, die als Auftragnehmer für die SWB/EnW agieren, unterstützt, was letztlich wirtschaftlich zu einer Stärkung der Region führt.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

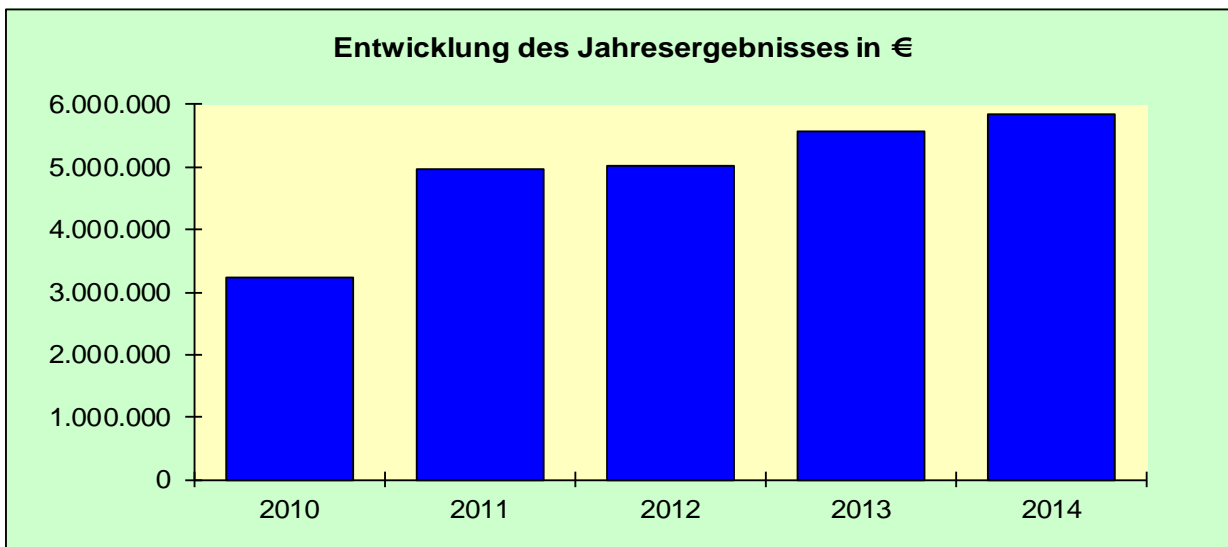
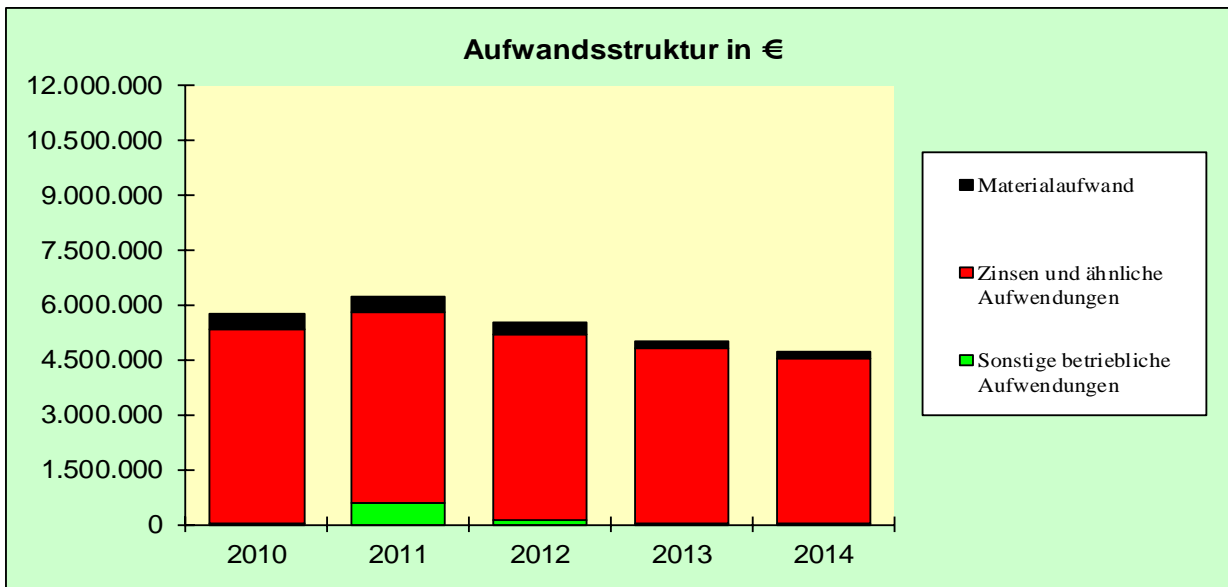
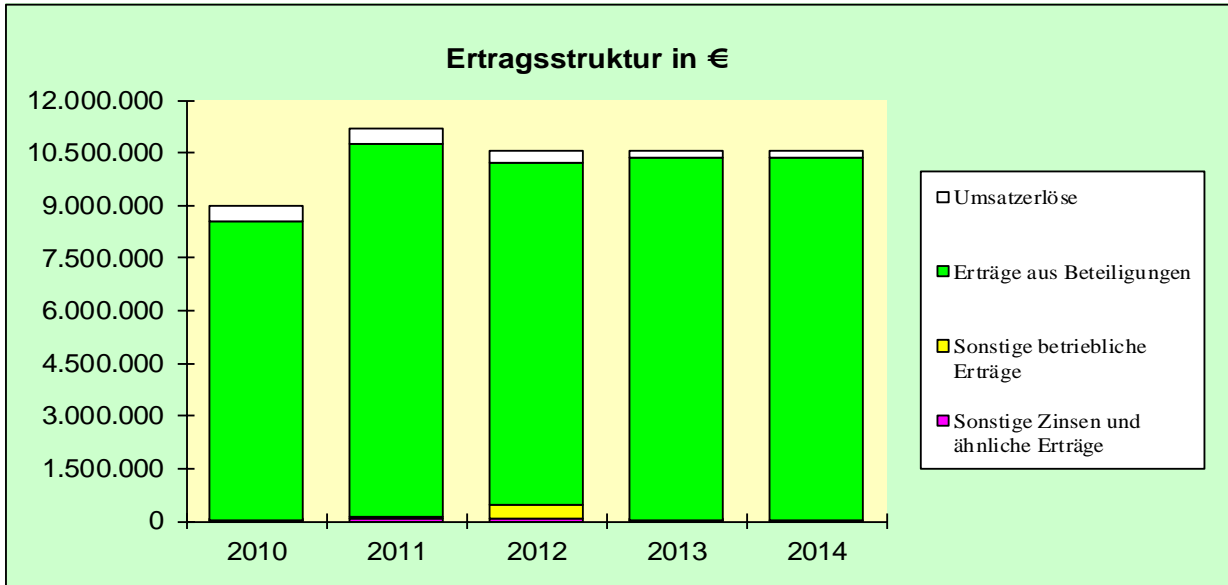
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692	113.992.692
<b>Anlagevermögen</b>	<b>113.992.692</b>	<b>113.992.692</b>	<b>113.992.692</b>	<b>113.992.692</b>	<b>113.992.692</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	271.107	432.459	442.156	112.514	44.099
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	4.175.967	7.278.705	4.256.425	4.323.192	5.419.764
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.447.074</b>	<b>7.711.164</b>	<b>4.698.581</b>	<b>4.435.706</b>	<b>5.463.863</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	5.681	5.681	5.681	5.681	5.681
<b>Summe Aktiva</b>	<b>118.445.447</b>	<b>121.709.537</b>	<b>118.696.954</b>	<b>118.434.079</b>	<b>119.462.236</b>
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Rücklagen	9.000.000	9.000.000	9.000.000	9.000.000	9.000.000
Gewinn-/Verlustvortrag	1.531.757	4.033.689	8.243.706	12.520.343	15.990.692
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	3.251.932	4.960.017	5.026.637	5.570.349	5.851.740
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.083.689</b>	<b>18.293.706</b>	<b>22.570.343</b>	<b>27.390.692</b>	<b>31.142.432</b>
Rückstellungen	6.175	546.175	11.277	7.550	7.775
Verbindlichkeiten	104.355.583	102.869.656	96.115.334	91.035.837	88.312.029
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>118.445.447</b>	<b>121.709.537</b>	<b>118.696.954</b>	<b>118.434.079</b>	<b>119.462.236</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	453.985	417.294	340.114	191.783	178.835
Sonstige betriebliche Erträge	4.661	15.259	379.080	3.864	0
Erträge aus Beteiligungen	8.514.493	10.650.269	9.768.355	10.352.849	10.356.259
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.895	97.771	86.505	13.145	25.365
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>9.007.034</b>	<b>11.180.593</b>	<b>10.574.054</b>	<b>10.561.641</b>	<b>10.560.459</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	434.280	411.346	333.344	188.953	182.092
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.363	606.375	149.662	57.681	26.356
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.278.459	5.202.855	5.064.411	4.744.658	4.500.271
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.755.102</b>	<b>6.220.576</b>	<b>5.547.417</b>	<b>4.991.292</b>	<b>4.708.719</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	9.007.034	11.180.593	10.574.054	10.561.641	10.560.459
- Aufwendungen	5.755.102	6.220.576	5.547.417	4.991.292	4.708.719
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.251.932</b>	<b>4.960.017</b>	<b>5.026.637</b>	<b>5.570.349</b>	<b>5.851.740</b>



## 4.12.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	11,89%	15,03%	19,02%	23,13%	26,07%
Fremdkapitalquote	88,11%	84,97%	80,98%	76,87%	73,93%
Anlageintensität	96,24%	93,66%	96,04%	96,25%	95,42%
Kassenmittelintensität	3,53%	5,98%	3,59%	3,65%	4,54%
Eigenkapitalrentabilität	23,09%	27,11%	22,27%	20,34%	18,79%
Gesamtkapitalrentabilität	7,20%	8,35%	8,50%	8,71%	8,67%
<b>Investitionen in €</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Investitionen**

Eigene Investitionen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 nicht getätigt.

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Gesellschaft ist auf dem energie- und wasserwirtschaftlichen Sektor tätig, weshalb die sich verändernden energiewirtschaftlichen Rahmen- und Marktbedingungen mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben. Im Rahmen des Haltens und Verwaltens von unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie in geringem Umfang mit einem eigenen Stromvertrieb, hat sich die Gesellschaft gemäß ihrem Geschäftszweck zusammen mit ihren Beteiligungsgesellschaften und (Ressourcen-)Partnern an Bieterverfahren betreffend Strom-, Gas- und Wasserkonzessionen beteiligt.

Die Stadt Sankt Augustin hat sich im Rahmen eines Bieterverfahrens im Jahr 2007 für ein Modell entschieden, in dem die SWBB gemeinsam mit der 100%igen Tochtergesellschaft der Stadt Sankt Augustin, der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, eine gemeinsame Gesellschaft, die Energieversorgung Sankt Augustin GmbH (EVG), gründet. Aufgrund konsortialer Abreden partizipiert die BRS mit 16,29 % an den Ergebnissen der EVG.

Im Geschäftsjahr 2014 weist die BRS einen Jahresüberschuss von 5.852 T€ (Vj. 5.570 T€) aus. Ergebnisbestimmend für das Geschäftsjahr 2014 war wiederum die von der Beteiligungsgesellschaft „Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)“ vereinnahmte Dividende in Höhe von 10.356 T€, welche aufgrund der im Gesellschaftsvertrag der SWBB vereinbarten Regelungen über die Gewinnverteilung im Wesentlichen an das wirtschaftliche Ergebnis der „Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW)“ anknüpft. Dem Beteiligungsergebnis in Höhe von rd. 10.356 T€ stehen Finanzierungskosten des Beteiligungserwerbs in Höhe von 4.500 T€ gegenüber. Darüber hinaus hat die BRS wie im Vorjahr Stromlieferungen getätigt. Mit den Stromlieferungen wurden Umsatzerlöse in Höhe von 179 T€ erzielt, denen Aufwand für den Stromeinkauf in Höhe von insgesamt 182 T€ gegenübersteht.

Der öffentliche Zweck der BRS bestand in 2014 darin, die kommunalen Interessen und Potentiale der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in der BRS zu bündeln, um - insbesondere über die Beteiligung an der EnW sowie der EVG - so auf die regionale Ver- und Entsorgungsstruktur einzuwirken, dass die kommunalen Interessen hinreichend berücksichtigt werden, eine kommunale Einflussnahme geschaffen wird und soweit wie möglich erhalten bleibt.

Die zentralen Risiken der Gesellschaft liegen in der Wertminderung ihrer Beteiligung und/oder in reduzierten oder gänzlich ausbleibenden Ausschüttungen. Nicht auskömmliche Ausschüttungen können auch die Fähigkeit der Gesellschaft zur Leistung des Kapitalsdienstes (Zins und Tilgung) beeinträchtigen. Das Ergebnis der Gesellschaft wird wesentlich durch den Geschäftsverlauf der SWBB bzw. der EnW bestimmt werden, welcher wiederum maßgeblich durch die gesetzlichen Rahmen- sowie die Preis- und Absatzbedingungen des Energie- und Wassermarktes bestimmt wird.

## 4.13 Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH – SWBB

### 4.13.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH  
Theaterstraße 24  
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 1  
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 101.000 €

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>59.050 €</b>	<b>58,47 %</b>
Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg GmbH (BRS)	41.950 €	41,53 %

### Beteiligungen der Gesellschaft

	in €	in %
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	5.000.000 €	100,00 %
SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH	25.000 €	90,40 %
Müllverwertungsanlage Bonn GmbH	36.541.008 €	93,46 %
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	65.000.000 €	86,29 %
Energieversorgungsgesellschaft mbH St. Augustin (EVG)	45.000 €	45,00 %
Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin	569.240 €	8,13 %

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung mit Energie (Strom, Gas, Fern- und Nahwärme) und Wasser als öffentliche Daseinsvorsorge sowie alle dazugehörigen versorgungs- und entsorgungsnahen sowie energiewirtschaftlichen Aufgaben und Dienstleistungen; der öffentliche Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen; die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur umweltfreundlichen Entsorgung von Hausmüll und sonstigen Abfällen sowie die Durchführung aller damit verbundenen Hilfsgeschäfte; Betriebsführungen für kommunale Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften; das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Peter **Weckenbrock** (bis 31.05.2014)  
 Dipl.-Ing. Frank **Preißmann** (bis 31.05.2014)  
 Bernd **Nottbeck** (ab 01.06.2014)  
 Dipl.-Betriebswirt Markus **Wienand** (ab 01.06.2014)

**Konsortialausschuss**

**Dr. Klaus Peter Gilles**, Stadtverordneter, Vorsitzender  
 Werner **Hümmrich**, Stadtverordneter  
 Jürgen **Nimptsch**, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn  
 Dipl.-Inf. Guido **Pfeiffer**, sachkundiger Bürger (bis 13.11.2014)  
**Dr. Ernesto Harder**, Stadtverordneter (ab 13.11.2014) **(A)**  
 Werner **Esser**, Stadtverordneter (von 04.02.2014 bis 13.11.2014)  
 Brigitta **Poppe**, Stadtverordnete (ab 13.11.2014)

Frithjof Kühn, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises (bis 21.08.2014)  
 Sebastian Schuster, Landrat des Rhein-Sieg-Kreises (ab 21.08.2014)  
 Rolf Bausch, stellv. Landrat des Rhein-Sieg-Kreises (bis 21.08.2014)  
 Klaus-Werner Jablonski, Bürgermeister der Stadt Troisdorf (ab 01.04.2014)  
 Dipl.-Kfm. Peter Blatzheim, Geschäftsführer Stadtwerke Troisdorf  
 Sebastian Hartmann, MdB, Kreistagsabgeordneter (bis 31.03.2014)  
 Klaus Döhl, Kreistagsabgeordneter (ab 21.08.2014)

**(A) Dr. Ernesto Harder**, Mitglied des Konsortialausschusses, bis 25.08.2015.  
 Als sein Nachfolger wurde vom Rat am 17.09.2015 Frau Stadtverordnete Angelika **Esch** bestellt.

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Peter <b>Weckenbrock</b> , Geschäftsführer SWB GmbH
<b>Stellvertreter:</b>	Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH



**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 7
Bernd Nottbeck	7.000,00		
Markus Wienand	8.152,27		
<b>Konsortialausschuss</b>	Die Mitglieder des Konsortialausschusses erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Rolf Bausch			
Klaus Peter Gilles			
Peter Blatzheim			
Werner Hümmerich			
Werner Esser			
Frithjof Kühn			
Jürgen Nimptsch			
Sebastian Hartmann			
Brigitta Poppe			
Ernesto Harder			
Guido Pfeiffer			
Sebastian Schuster			
Klaus-Werner Jablonski			
Klaus Döhl			

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Mit der Gründung der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH wurde ein erster großer Schritt unternommen in der Region Bonn/Rhein-Sieg eine gemeinsame Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft zu installieren, die zukünftig als Plattform für die Kooperation des Rhein-Sieg-Kreises mit der Stadt Bonn und gegebenenfalls weiteren kommunalen Partnern dienen soll.

**Anzahl der Beschäftigten**

Außer zwei Geschäftsführern beschäftigt die Gesellschaft derzeit keine weiteren Mitarbeiter.

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

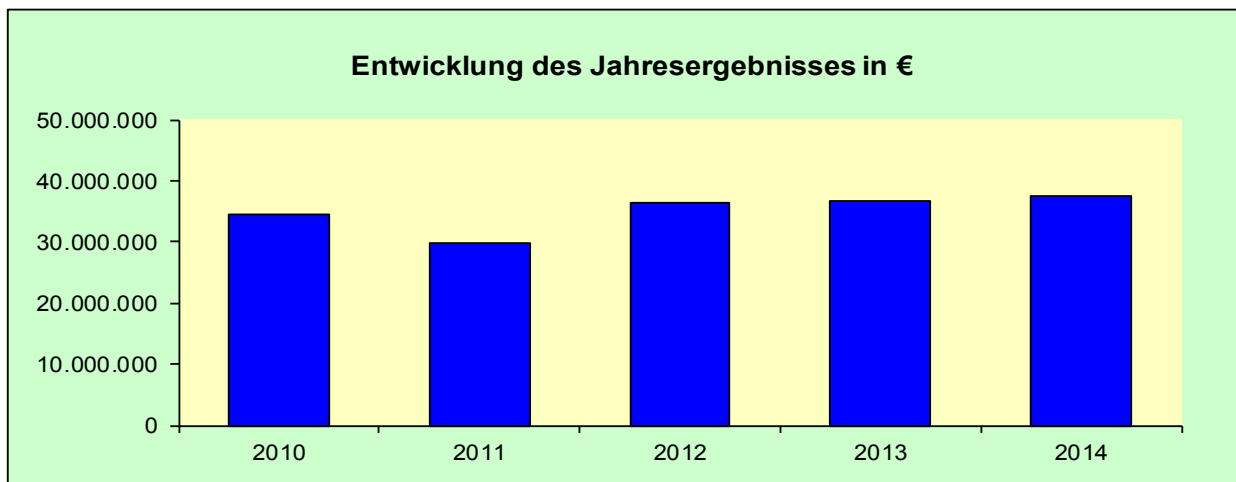
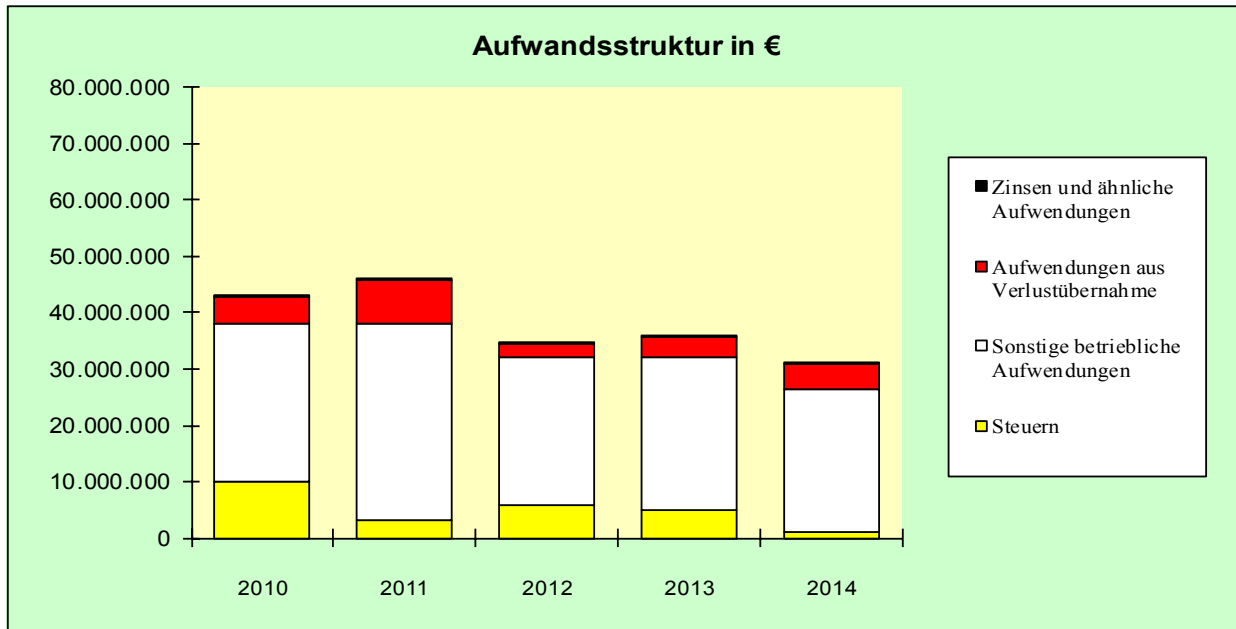
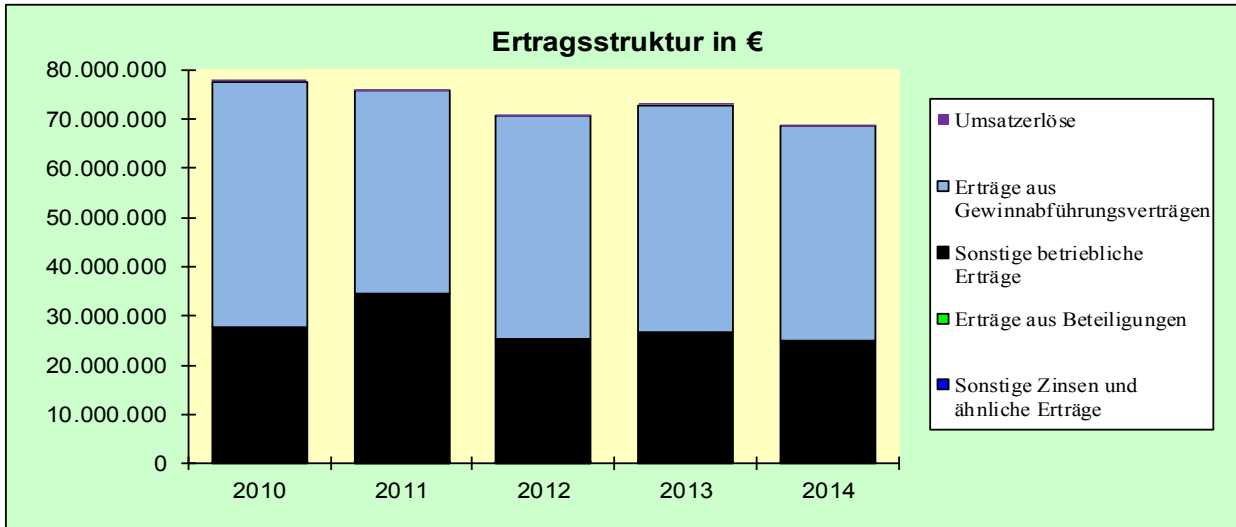
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188	219.426.188
<b>Anlagevermögen</b>	<b>219.426.188</b>	<b>219.426.188</b>	<b>219.426.188</b>	<b>219.426.188</b>	<b>219.426.188</b>
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	54.271.259	51.417.815	53.773.784	49.166.768	50.895.480
Flüssige Mittel	0	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>54.271.259</b>	<b>51.417.815</b>	<b>53.773.784</b>	<b>49.166.768</b>	<b>50.895.480</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>273.697.447</b>	<b>270.844.003</b>	<b>273.199.972</b>	<b>268.592.956</b>	<b>270.321.668</b>
Gezeichnetes Kapital	101.000	101.000	101.000	101.000	101.000
Kapitalrücklagen	218.503.614	218.503.614	218.503.614	218.503.614	218.503.614
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	34.443.296	29.806.794	36.312.528	36.708.578	37.624.714
<b>Eigenkapital</b>	<b>253.047.910</b>	<b>248.411.408</b>	<b>254.917.142</b>	<b>255.313.192</b>	<b>256.229.328</b>
Rückstellungen	735.000	862.000	3.947.000	6.366.392	2.333.438
Verbindlichkeiten	19.914.537	21.570.595	14.335.830	6.913.372	11.758.902
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>273.697.447</b>	<b>270.844.003</b>	<b>273.199.972</b>	<b>268.592.956</b>	<b>270.321.668</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	55.000	55.000	182.000	37.563	47.361
Sonstige betriebliche Erträge	27.538.840	34.423.373	25.443.534	26.771.024	24.895.140
Erträge aus Beteiligungen	20.692	20.916	21.138	21.725	21.795
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	50.076.588	41.166.593	45.191.655	45.951.354	43.577.915
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	97.351	26.183	10	0
<b>Erträge</b>	<b>77.691.120</b>	<b>75.763.233</b>	<b>70.864.510</b>	<b>72.781.676</b>	<b>68.542.211</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0	8.152
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.060.409	34.921.495	26.023.553	27.191.292	25.263.644
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	498.050	132.870	65.821	383.539	86.538
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.696.121	7.730.707	2.539.987	3.483.587	4.502.163
Steuern	9.993.244	3.171.367	5.922.622	5.014.680	1.057.000
<b>Aufwendungen</b>	<b>43.247.824</b>	<b>45.956.439</b>	<b>34.551.983</b>	<b>36.073.098</b>	<b>30.917.497</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	77.691.120	75.763.233	70.864.510	72.781.676	68.542.211
- Aufwendungen	43.247.824	45.956.439	34.551.983	36.073.098	30.917.497
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>34.443.296</b>	<b>29.806.794</b>	<b>36.312.527</b>	<b>36.708.578</b>	<b>37.624.714</b>



## 4.13.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	92,46%	91,72%	93,31%	95,06%	94,79%
Fremdkapitalquote	7,54%	8,28%	6,69%	4,94%	5,21%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	115,32%	113,21%	116,17%	116,35%	116,77%
Anlageintensität	80,17%	81,02%	80,32%	81,69%	81,17%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Investitionen

In 2014 wurden keine Investitionen getätigt.

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Aktivitäten der SWBB sind im Wesentlichen auf die Ausübung der Organträgerfunktion zum Erhalt des steuerlichen Querverbunds ausgerichtet. Auf Grund ihrer Konzeption als Zwischenholding trägt sie dazu bei, dass über den steuerlichen Querverbund insbesondere das Leistungsangebot im öffentlichen Personennahverkehr kostengünstig für den Aufgabenträger, die Bundesstadt Bonn, erbracht werden kann.

Die wesentlichen Beteiligungen der SWBB sind die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW), die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) und die Müllverwertungsanlage Bonn GmbH. Die Ertragslage der SWBB wird im Wesentlichen durch die Ergebnisabführungsverträge mit der EnW, der MVA und der SWBV bestimmt.

Die Ergebnisentwicklung bei der EnW liegt mit 35.687 T€ unter dem Vorjahr (39.562 T€) und resultiert insbesondere aus den witterungsbedingten Erlösminderungen und den gesunkenen Beteiligungsergebnissen. Die von der SWBV übernommenen Verluste sind um 1.104 T€ auf 4.494 T€ (Vj. 3.390 T€) gestiegen. Die erhöhte Ergebnisabführung der MVA in Höhe von 7.891 T€ (Vj. 6.390 T€) ist auf gestiegenen Umsatzerlösen sowie auf das leicht gestiegene Beteiligungsergebnis zurückzuführen

Das Ergebnis der SWBB ist gegenüber dem Vorjahr um rund 916 T€ auf rund 37.625 T€ gestiegen.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften im SWB-Konzern geprägt. Darüber hinaus erfolgt die Erledigung der erforderlichen Arbeiten ganz wesentlich durch die Stadtwerke Bonn GmbH. Die Abrechnung dieser Tätigkeiten erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages, deren Umfang jährlich an die Gegebenheiten angepasst wird.

Im Berichtsjahr 2014 wurden ferner Gespräche mit der Bundesstadt Bonn zur möglichen Einbindung weiterer städtischer Aufgaben respektive neuen Geschäftsfelder in den steuerlichen Querverbund des SWB-Konzerns fortgeführt. Zielrichtung ist dabei die steueroptimierte und wirtschaftlich effiziente Erledigung von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge im SWB Konzern. Die öffentliche Zwecksetzung leitet sich daher mittelbar aus den Mehrheitsbeteiligungen an der SWBV bzw. EnW ab. Diese wiederum dienen zum einen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs, zum anderen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung ohne weiteres der Daseinsvorsorge im Bereich der Bundesstadt Bonn bzw. des Rhein-Sieg-Kreises.

**4.14 SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH****4.14.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

SWB Regional Ver- und Entsorgung GmbH  
Sillerystraße 1- 3  
53518 Adenau

Telefon: (0228) 711 - 3744  
Telefax: (0228) 711 - 3355

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
oder <http://swb-regional.de>  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 25.000 €

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	<b>22.600 €</b>	<b>90,4 %</b>
Verbandsgemeinde Adenau	1.200 €	4,8 %
Verbandsgemeinde Altenahr	1.200 €	4,8 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition und Übernahme der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, von Strom und Gaskonzessionen bzw. von entsprechenden Betriebsführungen auf dem Gebiet der jeweils zu beteiligenden Kommunen/Verbandsgemeinden im Gesamttraum des Landkreises Ahrweiler.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Dipl.-Ing. Theo **Waerder**  
Hans **Kortmann**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Markus <b>Wienand</b> , Geschäftsführer SWBB GmbH
<b>Stellvertreter:</b>	Bernd <b>Nottbeck</b> , Geschäftsführer SWBB GmbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 6
Theo Waerder	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft		
Hans Kortmann	keine Bezüge		

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Durch Übernahme der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr durch die SWB kann die angestrebte weitere Expansion wirtschaftlich fortgeführt werden. Der Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Ahr passt als zukünftiger Wasserbezieher des WTV hervorragend ins Portfolio und verhilft der SWB zu mengendegressiven und Skaleneffekten.

Weiterhin lassen sich so Spezialwissen und Kompetenzen der vorhandenen Mitarbeiter zusätzlich vermarkten.

Insgesamt kommt der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem nördlichen Rheinland-Pfalz und hier insbesondere mit dem Landkreis Ahrweiler für die SWB als Wachstumsmarkt eine besondere Bedeutung zu. Kooperationen lassen sich so zum gemeinsamen Nutzen unter kommunalen Mehrheiten weiter ausbauen.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeitnehmer</b>	16	15	13	12	11
<b>Auszubildende</b>	1	1	1	2	2
<b>Aushilfen</b>	0	14	18	8	3
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>22</b>	<b>16</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	75.637	71.631	65.588	65.087	46.953
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>75.637</b>	<b>71.631</b>	<b>65.588</b>	<b>65.087</b>	<b>46.953</b>
Vorräte	29.944	30.068	25.646	23.857	27.083
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	369.898	327.730	237.461	309.490	222.217
Flüssige Mittel	193	200	200	200	163
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>400.035</b>	<b>357.998</b>	<b>263.307</b>	<b>333.547</b>	<b>249.463</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	605	9	604	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>476.277</b>	<b>429.638</b>	<b>329.499</b>	<b>398.634</b>	<b>296.416</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
Rückstellungen	196.478	140.895	55.202	55.674	56.042
Verbindlichkeiten	206.958	239.822	249.297	317.960	215.374
Rechnungsabgrenzungsposten	47.841	23.921	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>476.277</b>	<b>429.638</b>	<b>329.499</b>	<b>398.634</b>	<b>296.416</b>

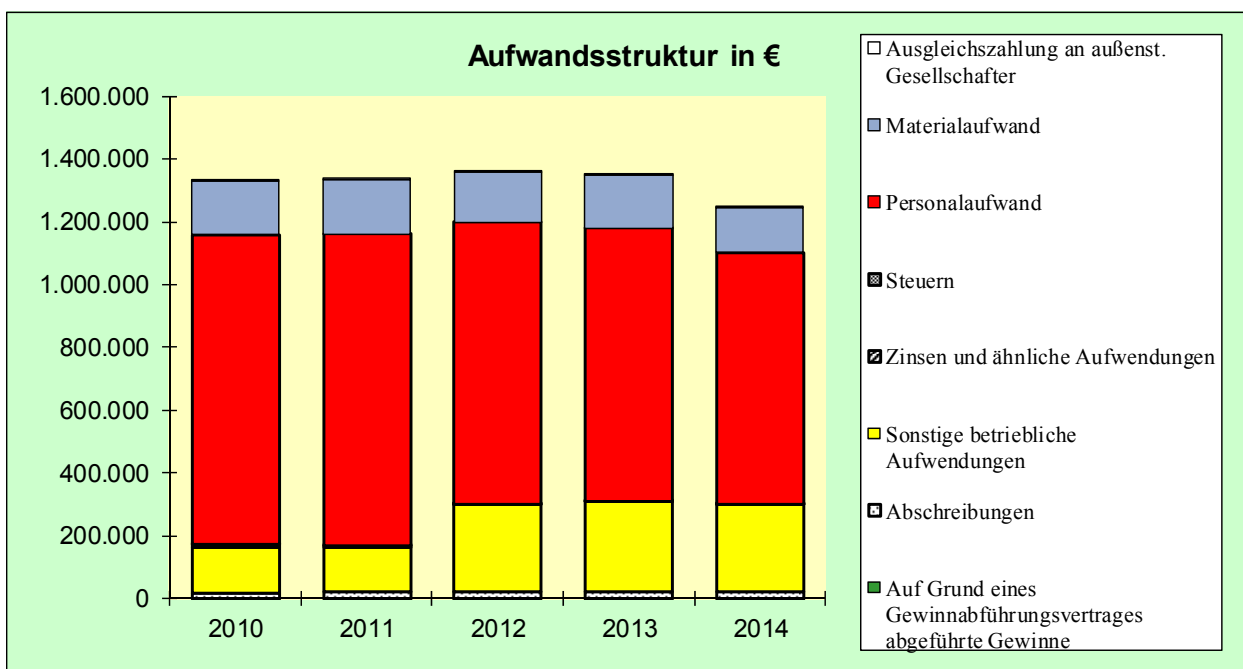
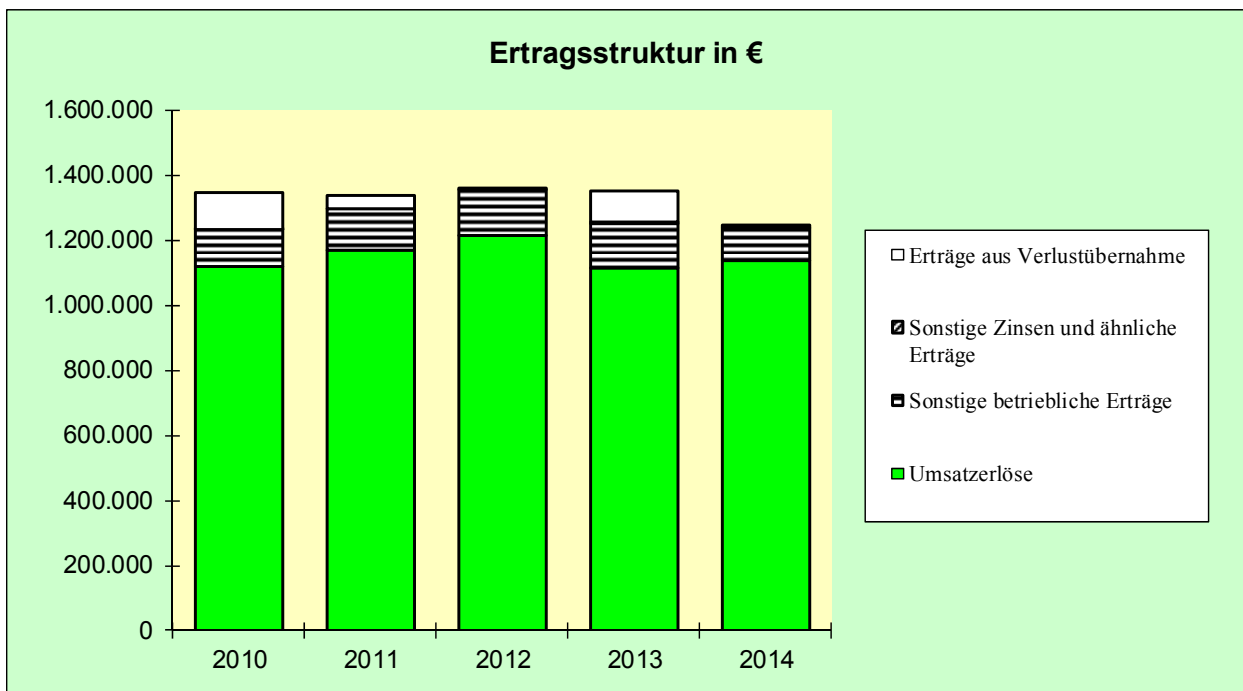
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.117.288	1.167.438	1.214.604	1.112.916	1.135.052
Sonstige betriebliche Erträge	114.538	126.795	139.983	138.790	102.115
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	0	798	4.400	0
Erträge aus Verlustübernahme	111.593	41.473	0	93.497	7.938
<b>Erträge</b>	<b>1.343.459</b>	<b>1.335.706</b>	<b>1.355.385</b>	<b>1.349.603</b>	<b>1.245.105</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	169.068	174.078	157.548	170.727	142.044
Personalaufwand	988.057	994.336	898.510	868.970	801.755
Abschreibungen	17.154	19.067	17.902	20.079	21.505
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.379	143.561	278.269	288.029	276.827
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.122	3.878	376	1.060	2.146
Ausgleichszahlung an außenst. Gesellschafter	240	240	240	240	240
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0	0	2.091	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	14.807	0	0	0	0
Steuern	632	546	449	498	588
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.343.459</b>	<b>1.335.706</b>	<b>1.355.385</b>	<b>1.349.603</b>	<b>1.245.105</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603	1.245.105
- Aufwendungen	1.343.459	1.335.706	1.355.385	1.349.603	1.245.105
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>





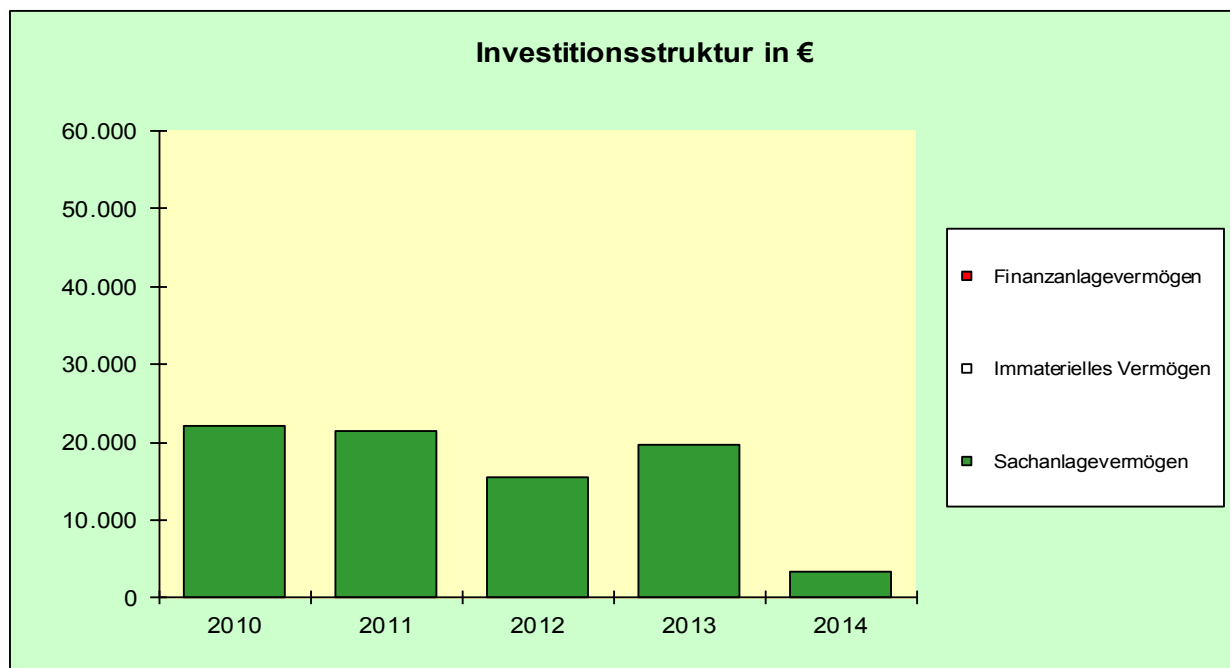
Seit 2007 besteht zwischen der SWB Regional und der SWBB ein Ergebnisabführungsvertrag. Deshalb sind die Jahresergebnisse 2010 bis 2014 jeweils „Null“.

4.14.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	5,25%	5,82%	7,59%	6,27%	8,43%
Fremdkapitalquote	94,75%	94,18%	92,41%	93,73%	91,57%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	33,05%	34,90%	38,12%	38,41%	53,24%
Anlageintensität	15,88%	16,67%	19,91%	16,33%	15,84%
Kassenmittelintensität	0,04%	0,05%	0,06%	0,05%	0,05%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	22.026	21.352	15.490	19.578	3.371
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>22.026</b>	<b>21.352</b>	<b>15.490</b>	<b>19.578</b>	<b>3.371</b>

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die SWB Regional rd. 3 T€ in Sachanlagen investiert. Der Zugang betrifft kleinere Anschaffungen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Gesellschaft betreibt die Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr und die Betriebsführung des Wasserwagens der Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW). Der bestehende Betriebsführungsvertrag wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Durch ein Beteiligungsmodell mit öffentlichen Unternehmen und Gebietskörperschaften können diese unmittelbar als Gesellschafter Einfluss nehmen und Ziele mitgestalten.

Der Geschäftsverlauf ist wie in den Vorjahren von den spezifisch sehr hohen und historisch bedingten Personalkosten und der konstanten Geschäftstätigkeit geprägt. Ein Ausbau der Geschäftstätigkeit ist aktuell kaum mehr möglich und wird im Wesentlichen durch den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr bestimmt.

Im Wirtschaftsjahr 2014 konnte das Ergebnis durch gestiegene Erlöse aus Installationsarbeiten, Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen, der Personalaufwendungen sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Das im Vorjahr prognostizierte verbesserte Jahresergebnis wurde demnach nochmals um 29 T€ verbessert. Die sonstigen Erträge aus der Betriebsführung der Wasserwagen der SWB Energie und Wasser haben sich verringert, was einerseits in der Verminderung der Einsätze durch schlechte Witterung begründet ist und andererseits aus der Reduzierung der mit dem Geschäftsfeld verknüpften Promotionsaktionen und -fahrten mit Elektrorollern und -automobilen resultiert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.135 T€ resultieren aus der Betriebsführung für den Zweckverband Wasserversorgung Eifel/Ahr und Dienstleistungen gegenüber Dritten. Die Personalaufwendungen konnten gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2013 um 67 T€ gesenkt werden. Vor Berücksichtigung der Ergebnisübernahme durch die SWBB ergibt sich ein Verlust von 7,9 T€ der ausgeglichen werden muss. Die aus dem Ergebnis resultierenden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter und die Erträge aus Verlustübernahme erfolgen aufgrund des zwischen der SWB Regional GmbH und der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags.

Das Gesamtbild der wirtschaftlichen Lage der SWB Regional stellt sich insgesamt als positiv dar. Durch eine niedrige Anlagenintensität von 15,9 % im Berichtszeitraum ist eine Anpassung an Konjunkturschwankungen sowie Veränderungen der Nachfrage gewährleistet.

Die SWB Regional GmbH hat versucht, sich als engagiertes, potenzialstarkes Unternehmen im Kreis Ahrweiler zu positionieren. Ziel hierbei war es, eine umfassende Zusammenarbeit und Marktdurchdringung in allen Wertschöpfungsstufen zu erreichen. Dies ist bisher nicht im geplanten Umfang gelungen. Ursächlich hierfür waren u. a. erhebliche Übernahmerisiken bei möglichen Konzessionsverfahren, deutliche finanzielle Zugeständnisse der SWB Regional an die Altkonzessionäre oder auch massive Verzögerungen bei der Vergabe von Konzessionen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit resultieren die Hauptrisiken der Gesellschaft aus der Betriebsführung der Wasserversorgung Eifel-Ahr.

## 4.15 Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH (EVG)

### 4.15.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Energieversorgungsgesellschaft  
Sankt Augustin mbH (EVG)  
Mendener Straße 23  
53757 Sankt Augustin

Telefon: (02241) 943837-0

Telefax: 02241/943847-9

Internet: [www. evg-sanktaugustin.de](http://www. evg-sanktaugustin.de)

E-mail: [kontakt@evg-sanktaugustin.de](mailto:kontakt@evg-sanktaugustin.de)

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000 €

	in €	in %
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	55.000,00 €	55,00 %
<b>Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	<b>45.000,00 €</b>	<b>45,00 %</b>

### Beteiligungen der Gesellschaft

	in €	in %
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	15.000 €	3,77 %

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme).

### Organe der Gesellschaft

#### Geschäftsführung

Peter **Weckenbrock** (bis 31.05.2014)

Marco **Westphal** (ab 01.06.2014)

Marcus **Lübken**

**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus neun Mitgliedern besteht. Kraft Amtes ist die/der jeweilige Bürgermeisterin/Bürgermeister (Hauptgemeindebeamte) der Stadt Sankt Augustin Mitglied des Aufsichtsrates. Je vier Mitglieder werden von der WVG und SWBB entsandt.

▪ **Vertreter der SWBB**

- Frank **Preißmann**, (bis 17.06.2014)
- Bernd **Nottbeck** (ab 17.06.2014)
- Marco **Westphal** (bis 07.06.2014)
- Peter **Weckenbrock** (ab 17.06.2014)
- Martin **Metz**
- Peter **Blatzheim**

▪ **Vertreter der WVG**

- Klaus Schumacher, Bürgermeister der Stadt Sankt Augustin, Vorsitzender
- Jörg Pütz (bis 05.06.2014)
- Günter Piéla (ab 25.06.2014)
- Wilhelm Roth, stellvertretender Vorsitzender
- Marc Knülle
- Georg Schell

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Frank <b>Preißmann</b> , Geschäftsführer SWBB (bis 31.05.2014) Peter <b>Weckenbrock</b> , Geschäftsführer SWB GmbH (ab 01.06.2014)
<b>Stellvertreter:</b>	Bernd <b>Nottbeck</b> , Geschäftsführer SWBB

Vertreter des Gesellschafters WVG: Wilhelm Roth, Geschäftsführer der Wasserversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 3
Peter Weckenbrock	6.250,00		
Marcus Lübken	8.895,61		
<u>Aufsichtsrat</u>	850,00		

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft hat neben den Geschäftsführern eine Mitarbeiterin in Teilzeit.

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Der Energiemarkt ist derzeit in einem massiven Umbruch. Themen wie Liberalisierung und Regulierung stellen die Unternehmen vor enorme Herausforderungen.

Um diese Herausforderungen und z. B. die daraus resultierenden zunehmend komplexen Prozessabläufe gesetzeskonform und gleichzeitig kostengünstig und effizient handhaben zu können, bilden sich im Energiebereich immer mehr Kooperationen und eigenständige Lösungen heraus.

Hierzu zählt auch die Kooperation mit der Stadt Sankt Augustin. Mit der Gründung der EVG wollen die Parteien die Gasversorgung und mittelfristig ggf. auch die Stromversorgung in Sankt Augustin neu ausrichten. Am Unternehmenssitz in Sankt Augustin soll nachhaltig und langfristig die Gasversorgung und ggf. auch die Stromversorgung der Kunden sichergestellt und ein wettbewerbsfähiges Unternehmen, das sich im regulatorischen Umfeld bewährt, aufgebaut werden.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

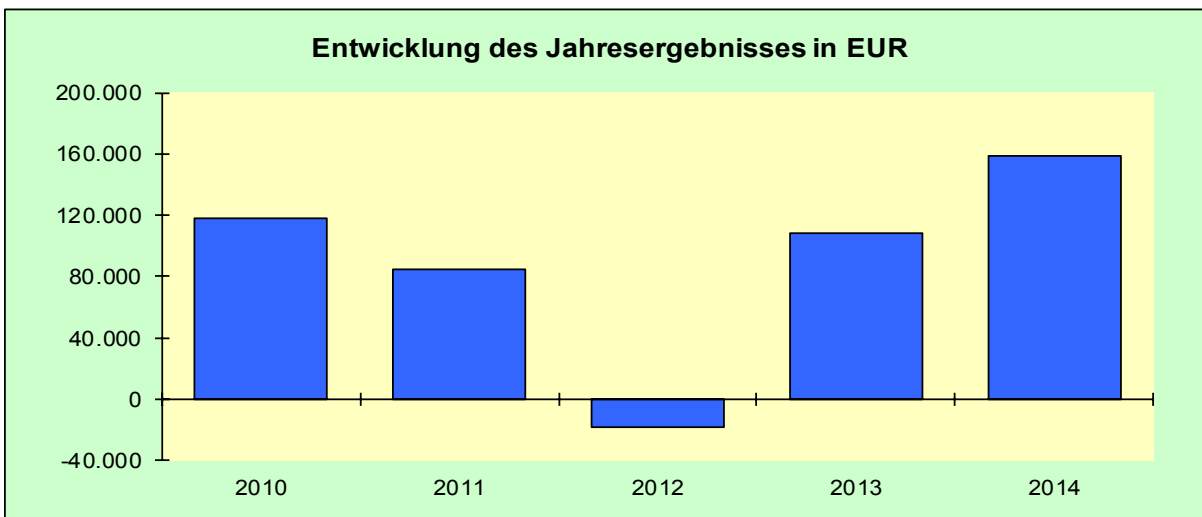
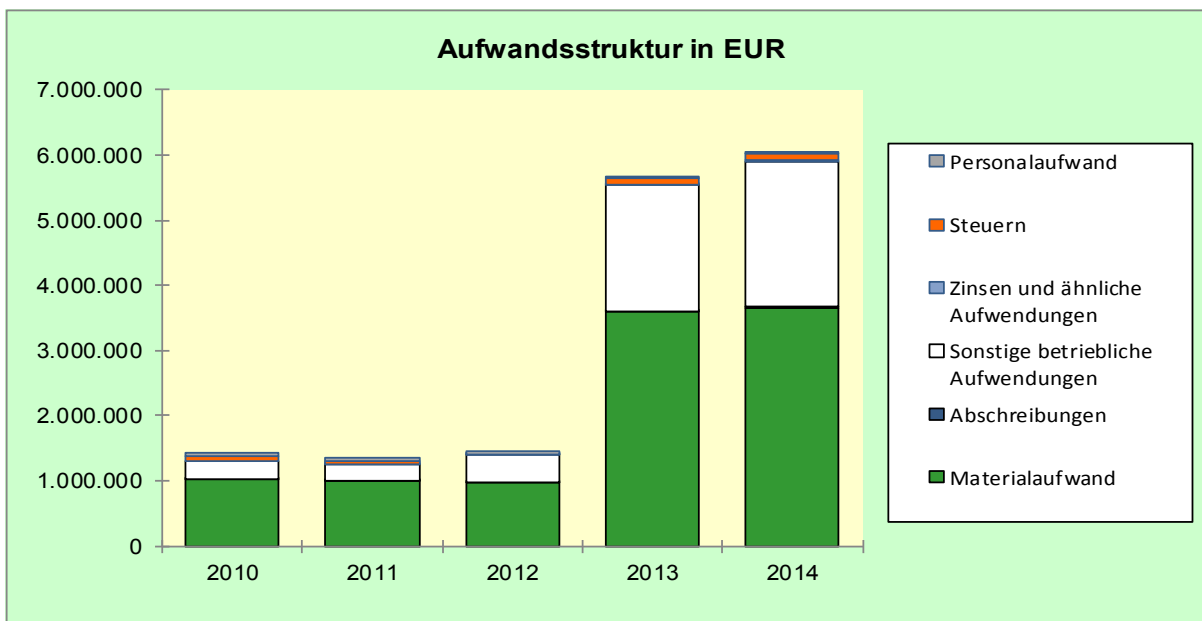
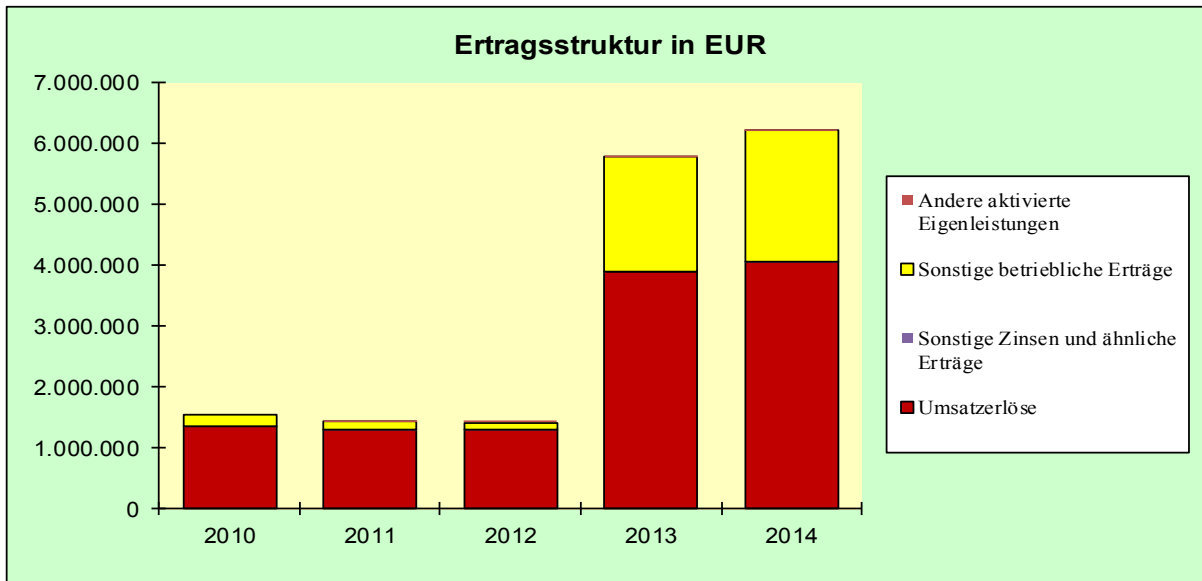
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	48.270	251.247	282.493	683.500	1.128.680
Finanzanlagevermögen	0	0	0	15.000	15.000
<b>Anlagevermögen</b>	<b>48.270</b>	<b>251.247</b>	<b>282.493</b>	<b>698.500</b>	<b>1.143.680</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	246.271	177.036	198.468	1.845.671	1.532.062
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	200.577	251.324	53.913	49.508	28.559
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>446.848</b>	<b>428.360</b>	<b>252.381</b>	<b>1.895.179</b>	<b>1.560.621</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0		0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>495.118</b>	<b>679.607</b>	<b>534.874</b>	<b>2.593.679</b>	<b>2.704.301</b>
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklagen	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Gewinn-/Verlustvortrag	32.610	150.895	235.982	217.773	326.678
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	118.285	85.087	-18.209	108.905	159.205
<b>Eigenkapital</b>	<b>350.895</b>	<b>435.982</b>	<b>417.773</b>	<b>526.678</b>	<b>685.883</b>
Rückstellungen	93.263	70.370	37.940	77.701	172.701
Verbindlichkeiten	50.960	173.255	79.161	1.989.300	1.845.717
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>495.118</b>	<b>679.607</b>	<b>534.874</b>	<b>2.593.679</b>	<b>2.704.301</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.350.000	1.305.000	1.295.642	3.903.588	4.057.118
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	864	1.151	3.986	4.807
Sonstige betriebliche Erträge	196.408	118.950	125.456	1.881.474	2.159.624
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.113	3.481	1.166	201	219
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>1.547.521</b>	<b>1.428.295</b>	<b>1.423.415</b>	<b>5.789.249</b>	<b>6.221.768</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.032.000	987.000	969.557	3.599.065	3.644.975
Personalaufwand	54.512	41.354	33.862	27.417	26.061
Abschreibungen	992	1.431	6.876	11.522	25.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	275.432	263.150	428.155	1.930.791	2.226.876
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	254	1.466	8.647	16.177
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	66.300	50.019	1.708	102.902	123.391
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.429.236</b>	<b>1.343.208</b>	<b>1.441.624</b>	<b>5.680.344</b>	<b>6.062.563</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	1.547.521	1.428.295	1.423.415	5.789.249	6.221.768
- Aufwendungen	1.429.236	1.343.208	1.441.624	5.680.344	6.062.563
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>118.285</b>	<b>85.087</b>	<b>-18.209</b>	<b>108.905</b>	<b>159.205</b>



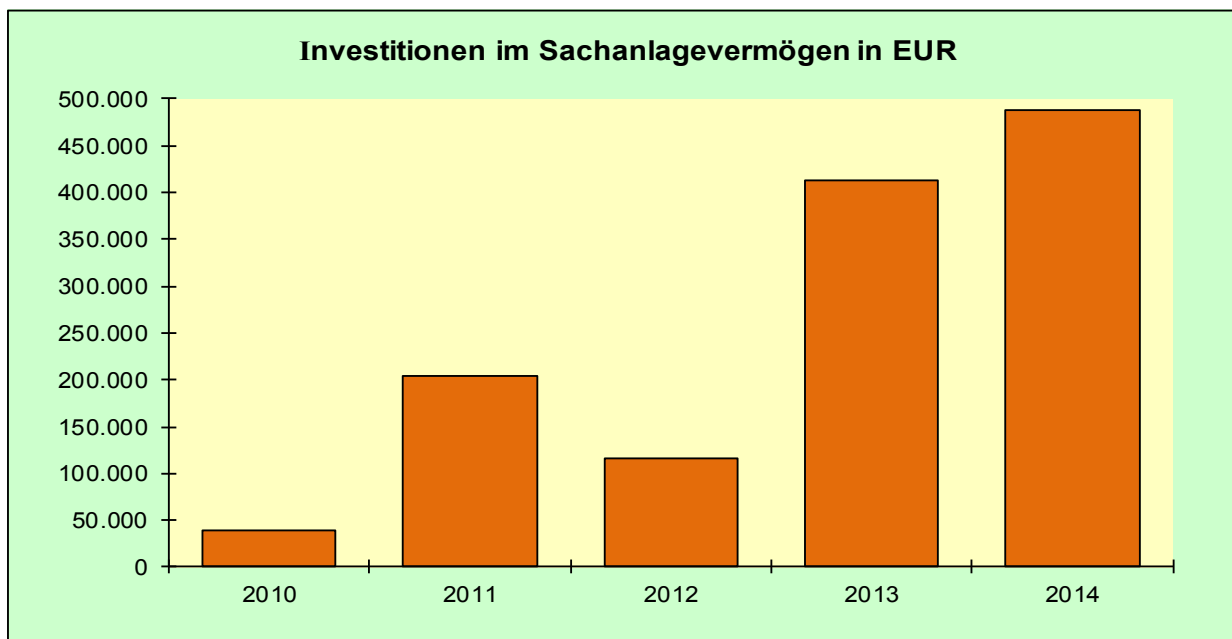


#### 4.15.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	70,87%	64,15%	78,11%	20,31%	25,36%
Fremdkapitalquote	29,13%	35,85%	21,89%	79,69%	74,64%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	726,94%	173,53%	147,89%	75,40%	59,97%
Anlageintensität	9,75%	36,97%	52,81%	26,93%	42,29%
Kassenmittelintensität	40,51%	36,98%	10,08%	1,91%	1,06%
Eigenkapitalrentabilität	33,71%	19,52%	-4,36%	20,68%	23,21%
Gesamtkapitalrentabilität	23,89%	12,56%	-3,13%	4,53%	6,49%
Investitionen in EUR:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	38.288	204.407	116.427	412.529	487.264
Finanzanlagevermögen	0	0	0	15.000	0
Gesamtes Investitionsvolumen	38.288	204.407	116.427	427.529	487.264

#### Investitionen

Im Berichtszeitraum 2014 sind rd. 487 T€ an Investitionen im Sachanlagevermögen getätigt worden. Sie betreffen im Wesentlichen die Anschaffungen von technischen Anlagen und Maschinen (481 T€) für die Fertigstellung eines Nahwärmeobjektes.



#### Verlauf des Geschäftsjahres 2014

Die EVG ist eine Tochtergesellschaft der Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (WVG) und der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB). Die Lage der Gesellschaft wird im Wesentlichen geprägt durch die Anpachtung des Gas- und des

Stromnetzes von der rhenag AG und die gleichzeitige Verpachtung an die Westnetz GmbH (für das Gasnetz erfolgte ab dem 01.01.2015 der Netzbetreiberwechsel zur Rhein-Sieg Netz GmbH). Die Kosten der Gesellschaft konnten durch die Differenz zwischen Pachteinnahmen und -aufwand gedeckt werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die im Geschäftsjahr 2012 bis zum 31.12.2016 abgeschlossenen Pachtverträge über das Gasnetz und über das Stromnetz umgesetzt. Das strategische Ziel des Eigentumserwerbs am Strom- und Gasnetz sowie der Errichtung integrierter Stadtwerke bleibt bestehen. In Vorbereitung hierfür erbringt die EVG seit 01.01.2013 auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem operativen Betrieb der Strom- und Gasnetze in der Stadt Sankt Augustin.

In dem Geschäftsfeld Nahwärmeversorgung konnten nach Beendigung der Bauarbeiten für die Verlegung des Nahwärmenetzes und der Errichtung der Heizzentrale für das Baugebiet „Rebhuhnfeld“/Ortsteil Sankt Augustin-Menden nun auch die Installation der Wärmekompaktstationen in den einzelnen Wohneinheiten nahezu abgeschlossen werden. Nach entsprechendem Probetrieb wurde die Anlage in den Standartbetrieb überführt. Das Geschäftsfeld regenerative Energien wurde durch die Projektierung einer weiteren Photovoltaikanlage mit Energiespeicher ausgebaut. Ferner unterstützt die EVG die Erarbeitung eines energetischen Quartiersanierungskonzeptes „KlimaschutzsiedlungPLUS“ im Rahmen des operativen Marketings. Seit dem 01.01.2013 beliefert die EVG die Liegenschaften der Stadt Sankt Augustin mit Öko-Strom. Ab dem 01.10.2014 werden die städtischen Liegenschaften zudem mit Öko-Gas versorgt. Im Jahr 2014 wurden gemeinsam mit den Stadtwerken Bonn erste Schritte für die Aufnahme des Strom- und Gasvertriebs in Sankt Augustin in 2015 vorbereitet.

Die Ertragslage der EVG im Geschäftsjahr 2014 ist geprägt durch die Pachteinnahmen in Höhe von 1,97 Mio. €, Weiterverkauf von Strom in Höhe von 1,83 Mio. € und Gas in Höhe von 0,2 Mio. € sowie der Einnahme der Konzessionsabgabe von der rhenag in Höhe von ca. 2,05 Mio. €. Größter Posten auf der Aufwandsseite ist der Pachtaufwand von 1,65 Mio. € für das Strom- und Gasverteilnetz sowie der Aufwand für den Strom- und Gasbezug in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand von insgesamt 2,23 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe von ebenfalls 2,05 Mio. €, die an die Stadt Sankt Augustin abgeführt wird, den Kosten für Marketingaktivitäten (70 T€), den Mieten (16 T€), den Kosten für die Geschäftsbesorgung (47 T€) und Rechts- und Beratungskosten (24 T€). Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr 2014 nach Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von 123 T€ mit einem Jahresergebnis von rund 159 T€ ab.

Die EVG trägt auf Grund ihrer Konzeption dazu bei, dass die Energieversorgung in Sankt Augustin auch in Zukunft zu wirtschaftlichen Konditionen umweltbewusst erfolgen wird.

## 4.16 Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH

## 4.16.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH  
Sandkaule 2  
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 1  
Telefax: (0228) 711 - 2770

Internet: [www.swb-busundbahn.de](http://www.swb-busundbahn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 5.000.000 €

	in €	in %
Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH (SWBB)	5.000.000,00 €	100,0 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	in €	in %
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH (SSB)	250.500,00 €	50,1 %
Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG)	50.000,00 €	100,0 %
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	447.400,00 €	12,5 %
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH	2.280,00 €	0,6 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr sowie alle dazugehörigen verkehrsbezogenen Aufgaben und Dienstleistungen.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**Heinz Jürgen **Reining**Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)**Aufsichtsrat**Rudolf **Beu**, MdL (**B 90 / Die Grünen**)Marion **Böhm**, Arbeitnehmervertreter, SWB-V GmbH, stellvertr. VorsitzendeJürgen **Buchmüller**, Arbeitnehmervertreter, SWB-V GmbH (bis 31.01.2014)Ludwig **Burgsmüller**, Stadtverordneter (**CDU**) (ab 13.11.2014)Werner **Esser**, Stadtverordneter (**SPD**), Vorsitzender († 13.09.2015) (**A**), (**B**)Arno **Hospes**, Bezirksverordneter (**CDU**) (bis 13.11.2014)Karl **Manns**, Arbeitnehmervertreter, SWB-V GmbH (ab 31.01.2014)Jürgen **Nimptsch**, Oberbürgermeister (**B**)

(A) Als Nachfolgerin für den am 13.09.2015 verstorbenen Herrn Werner Esser wurde im November 2015 Frau Gabi **Mayer**, Stadtverordnete, SPD, gewählt (im Rat der Stadt Bonn am 22.10.2015 beschlossen).

(B) Am 11.03.2016 wurde Herr Oberbürgermeister Ashok **Sridharan** zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der SWB-V gewählt

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Bernd <b>Nottbeck</b> , Geschäftsführer SWB GmbH
<b>Stellvertreter:</b>	Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 13
Heinz Jürgen Reining	161.248,32		
Marco Westphal	Erhält von der Gesellschaft keine Bezüge		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Rolf Beu	1.380,00		
Marion Böhm	1.380,00		
Ludwig Burgsmüller	215,00		
Werner Esser	2.130,00		
Arno Hospes	1.200,00		
Karl Manns	1.380,00		
Jürgen Nimptsch	1.200,00		

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeitnehmer</b>	725	710	697	687	660
<b>Auszubildende</b>	5	6	6	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>730</b>	<b>716</b>	<b>703</b>	<b>693</b>	<b>666</b>

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	315.415	620.081	584.038	799.449	886.652
Sachanlagevermögen	58.004.644	63.709.846	66.328.684	63.732.882	63.122.953
Finanzanlagevermögen	10.220.111	10.203.810	10.187.285	15.976.359	12.954.984
<b>Anlagevermögen</b>	<b>68.540.170</b>	<b>74.533.737</b>	<b>77.100.007</b>	<b>80.508.690</b>	<b>76.964.589</b>
Vorräte	40.838	23.784	39.375	27.411	29.520
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	15.076.248	22.492.664	12.159.344	17.756.629	40.368.786
Flüssige Mittel	143.861	166.931	269.904	275.648	263.791
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.260.947</b>	<b>22.683.379</b>	<b>12.468.623</b>	<b>18.059.688</b>	<b>40.662.097</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.312	888	915	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>83.802.429</b>	<b>97.218.004</b>	<b>89.569.545</b>	<b>98.568.378</b>	<b>117.626.686</b>
Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000
Kapitalrücklagen	4.748.156	4.748.156	4.748.156	4.748.156	4.748.156
<b>Eigenkapital</b>	<b>9.748.156</b>	<b>9.748.156</b>	<b>9.748.156</b>	<b>9.748.156</b>	<b>9.748.156</b>
Rückstellungen	13.622.166	19.256.314	20.608.757	7.480.510	10.275.709
Verbindlichkeiten	60.432.107	68.213.534	59.212.632	81.339.712	97.602.821
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>83.802.429</b>	<b>97.218.004</b>	<b>89.569.545</b>	<b>98.568.378</b>	<b>117.626.686</b>

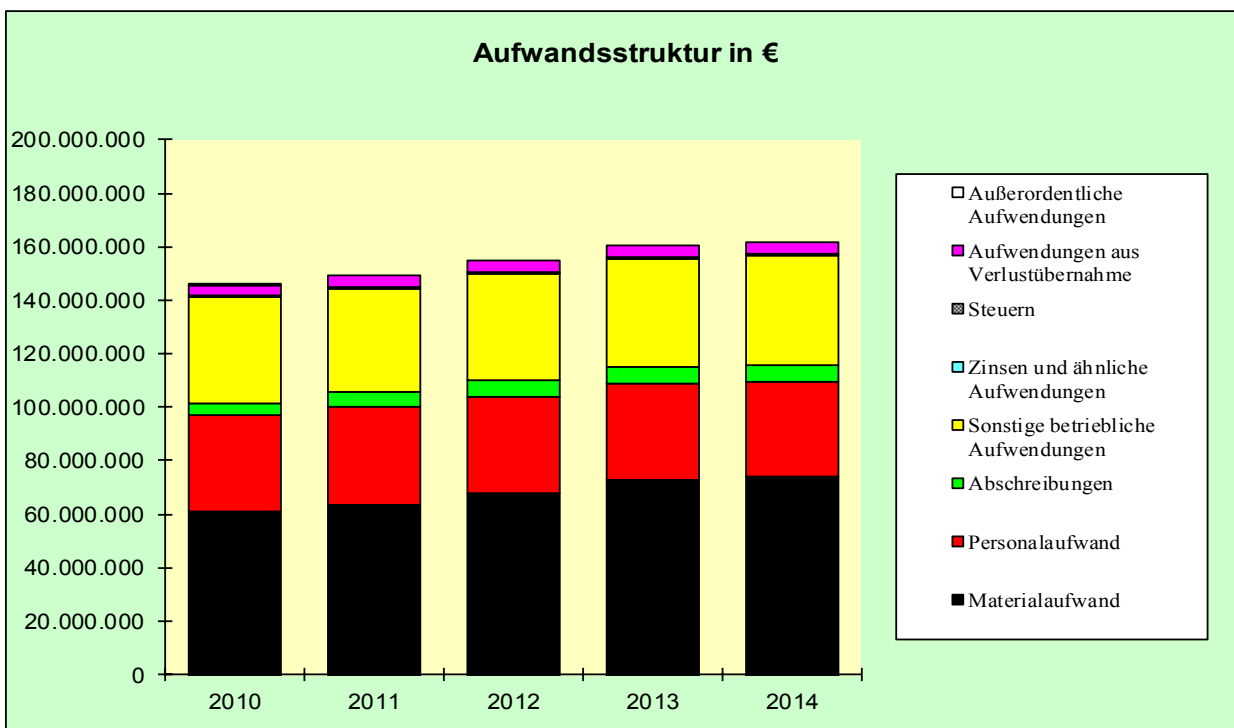
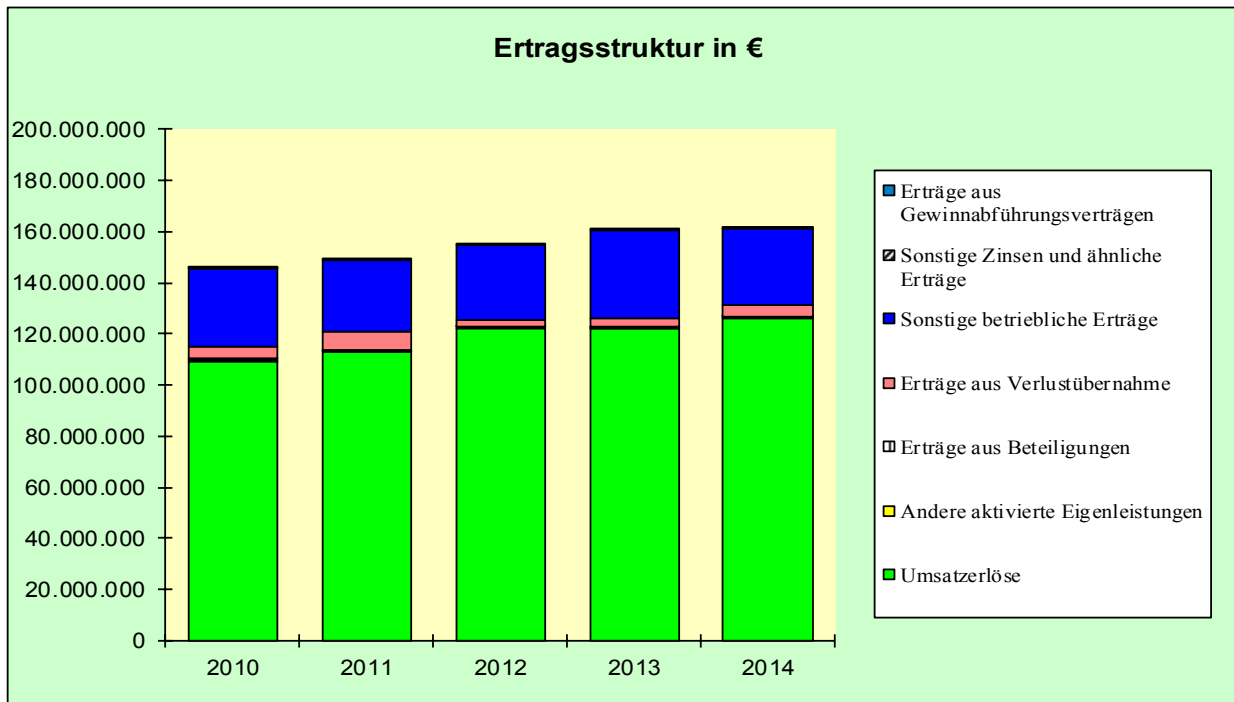
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	109.412.912	112.806.496	122.157.631	121.970.198	125.984.379
Andere aktivierte Eigenleistungen	589.983	359.492	321.038	254.864	418.655
Erträge aus Beteiligungen	308.179	257.921	289.169	250.114	250.114
Erträge aus Verlustübernahme	4.584.528	7.689.234	2.539.987	3.390.090	4.494.225
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	569	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	30.483.099	27.681.079	29.265.512	34.650.614	30.083.033
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.902	11.991	48.420	11.416	102.204
<b>Erträge</b>	<b>145.394.172</b>	<b>148.806.213</b>	<b>154.621.757</b>	<b>160.527.296</b>	<b>161.332.610</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	61.041.638	63.463.338	68.133.506	72.582.434	74.365.512
Personalaufwand	36.270.813	36.478.463	36.013.004	36.014.457	35.268.326
Abschreibungen	4.306.129	5.573.145	5.866.872	6.337.247	6.260.508
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.418.591	38.744.487	39.986.527	40.686.710	40.523.051
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	564.682	965.733	562.266	737.049	994.849
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.752.316	3.841.961	4.260.858	4.290.441	4.163.968
Außerordentliche Aufwendungen	301.473	0	0	0	0
Steuern	-261.470	-260.914	-201.276	-121.042	-243.604
<b>Aufwendungen</b>	<b>145.394.172</b>	<b>148.806.213</b>	<b>154.621.757</b>	<b>160.527.296</b>	<b>161.332.610</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296	161.332.610
- Aufwendungen	145.394.172	148.806.213	154.621.757	160.527.296	161.332.610
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Zwischen der SWBV und der SWBB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.



4.16.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

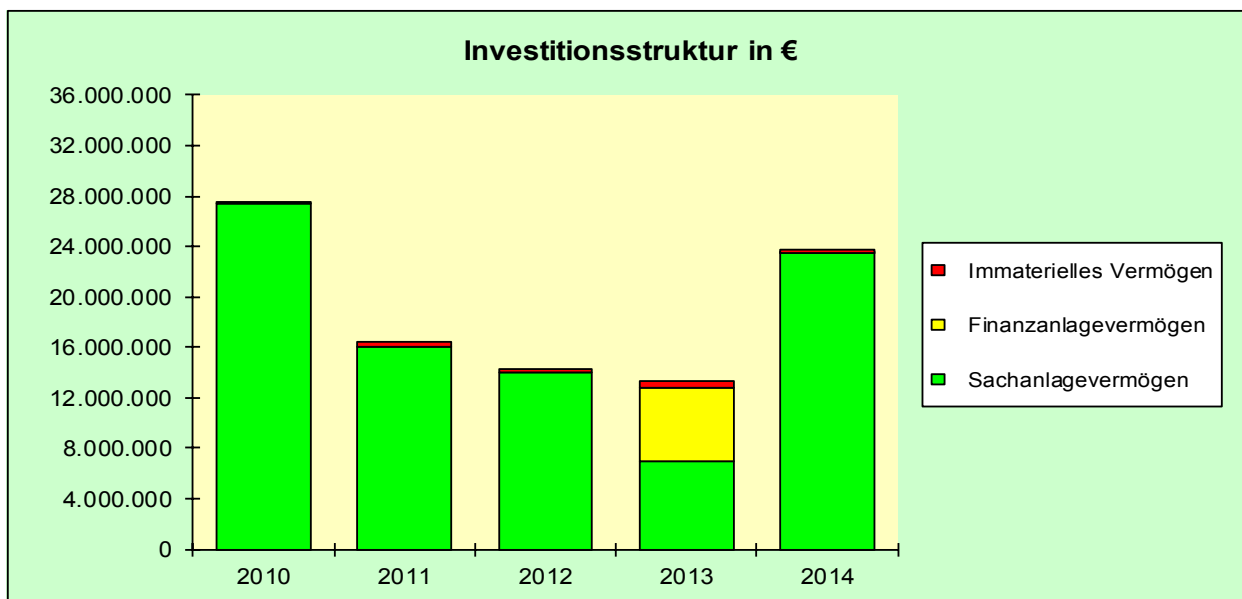
Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	11,63%	10,03%	10,88%	9,89%	8,29%
Fremdkapitalquote	88,37%	89,97%	89,12%	90,11%	91,71%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	14,22%	13,08%	12,64%	12,11%	12,67%
Anlageintensität	81,79%	76,67%	86,08%	81,68%	65,43%
Kassenmittelintensität	0,17%	0,17%	0,30%	0,28%	0,22%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	82.793	362.907	215.666	574.143	264.225
Sachanlagevermögen	27.449.817	16.052.950	13.996.758	6.991.578	23.480.441
Finanzanlagevermögen	0	0	0	5.800.000	50.380
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>27.532.610</b>	<b>16.415.857</b>	<b>14.212.424</b>	<b>13.365.721</b>	<b>23.795.046</b>

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die SWBV ca. 24 Mio. € investiert.

Hierbei handelte es sich im Wesentlichen beim Sachanlagevermögen um geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (12,8 Mio. €) und betreffen die Erneuerung der Stellwerke im Nahverkehrsbahnhof (6,8 Mio. €), die Zweiterstellung von Stadtbahnwagen (2,9 Mio. €), Gleisbauarbeiten auf der Südbrücke (0,8 Mio. €), Gleis- und Weichenerneuerungen (1,0 Mio. €) sowie Investitionen im Bereich Intermodales Transport- und Steuerungssystem (ITCS) (0,5 Mio. €).

Des Weiteren wurde in die Modernisierung des Fahrzeugparks (6,4 Mio. €), den Ausbau und Erneuerung im bestehenden Streckennetz (3,4 Mio. €) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,4 Mio. €) investiert.





Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, wie sich die Investitionen auf die Geschäfts- bzw. Unternehmensbereiche verteilen:

<b>Aufschlüsselung der Investitionen im Sachanlagevermögen in Mio. €</b>					
<b>Bereich</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Bahnen</b>	20,7	8,4	6,6	5,0	15,3
<b>Kraftomnibusse</b>	3,8	4,1	5,1	0,2	6,7
<b>Gemeinsamer Bereich</b>	3,0	3,9	2,3	1,8	1,5
<b>Gesamt</b>	<b>27,5</b>	<b>16,4</b>	<b>14,0</b>	<b>7,0</b>	<b>23,5</b>

### Verlauf des Geschäftsjahres 2014

Die Gesellschaft übernimmt zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der Fahrbetrieb Bonn GmbH (FBG), sowie anderen Verkehrsunternehmen, die sich im Verkehrsverbund Rhein-Sieg-GmbH (VRS) zusammengeschlossen haben, den flächendeckenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Daseinsvorsorge für die Bevölkerung im Bereich der Bundesstadt Bonn und des Verbundgebietes.

Für das Jahr 2014 wurde ab dem 1. Januar eine Tarifierhöhung im VRS von durchschnittlich 3,6 % durchgeführt.

Das Leistungsvolumen des Linienverkehrs im Gesamtunternehmen ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die erbrachten Wagenkilometer im Busbereich betragen 16,84 Mio. (Vorjahr 16,85); im Bahnbereich sanken die Wagenkilometer leicht auf 7,38 Mio. (Vorjahr 7,39 Mio.).

Die Umsatzerlöse sind mit 125.984 T€ (Vorjahr 121.970 T€) um 4.014 T€ oder 3,3 % gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der VRS-Tarifierhöhung zum 01. Januar 2014 sowie aus gestiegenen Fahrgastzahlen (0,2 %). In diesen Umsatzerlösen finden sich auch die Einnahmen der betriebsgeführten Veolia/Transdev-Unternehmen und der SSB wieder. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 30.083 T€ (Vj. 34.651 T€) beinhalten im Wesentlichen die Ausgleichszahlungen im Rahmen der marktorientierten Direktvergabe (MOD). Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 4.568 T€ bzw. 13,2 % ist hauptsächlich auf die gesunkenen MOD-Ausgleichszahlungen (- 3.511 T€) sowie auf geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 1.302 T€) zurückzuführen.

Aufwandsseitig ist insbesondere der Materialaufwand von 72.582 T€ im Vorjahr auf 74.366 T€ um 1.783 bzw. 2,5 % gestiegen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Aufwendungen für Fahrer-/Fahrzeuggestellung durch die FBG von 20.405 T€ im Vorjahr auf 22.107 T€ in 2014. Der Personalaufwand hat sich von 36.014 T€ im Vorjahr auf 35.268 T€ um 746 T€ bzw. 2,1 % verringert. Das negative Ergebnis vor Berücksichtigung der MOD-Ausgleichszahlungen liegt mit - 29.388 T€ um 2.407 T€ unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (- 31.795 T€).

## 4.17 FBG - Fahrbetrieb Bonn GmbH

## 4.17.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Fahrbetrieb Bonn GmbH  
Godesberger Allee 120  
53175 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4501  
Telefax: (0228) 711 - 4510

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 50.000 €

	in €	in %
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	50.000,00 €	100,0 %

**Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für den/die Gesellschafter und andere Verkehrsunternehmen einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Heinz Jürgen Reining

Dipl.-Volkswirt Marco Westphal (bis 30.04.2014)

**Gesellschafterversammlung**

Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Dipl.-Wirtschaftsingenieur André Seppelt

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 7
Heinz Jürgen Reining	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Marco Westphal			

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

	<b>in</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Arbeitnehmer</b>		194	235	268	286	310

**Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

**Begründung für die Beteiligung**

Mit der Gründung der Gesellschaft 1999 wurde der schwierigen Situation der Stadtwerke Bonn als kommunalem ÖPNV-Unternehmen im Wettbewerb mit privaten Anbietern Rechnung getragen.

Alle neu einzustellenden Bus- und Straßenbahnfahrer wurden von der Fahrbetrieb Bonn GmbH zu einem Anwendertarif beschäftigt, der deutlich niedriger lag als das Lohnniveau der Stadtwerke Bonn nach öffentlichem Dienstrecht.

**Nachrichtlich:**

Mit Einführung des TV-N im Jahr 2008 wurde für die kommunalen Betriebe ein Absenkungstarifvertrag unter gleichzeitiger Festschreibung der Fremdvergabequote auf 30 % vereinbart. Dadurch war man gezwungen, die Fahrbetrieb Bonn GmbH unter überwiegender Beibehaltung der Produktivitätsvorteile ebenfalls in den TV-N anzuheben.

Die ÖPNV-Leistung der FBG wird nicht auf die Vergabequote angerechnet, trotzdem konnte der wirtschaftliche Vorteil fast gehalten werden.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.353	2.861	1.368	0	0
Sachanlagevermögen	133.086	192.816	155.986	121.717	80.308
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>137.439</b>	<b>195.677</b>	<b>157.354</b>	<b>121.717</b>	<b>80.308</b>
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.172.939	1.888.851	1.623.917	1.772.505	2.238.894
Flüssige Mittel	250	250	250	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.173.189</b>	<b>1.889.101</b>	<b>1.624.167</b>	<b>1.772.505</b>	<b>2.238.894</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	111	108	128	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.310.739</b>	<b>2.084.886</b>	<b>1.781.649</b>	<b>1.894.222</b>	<b>2.319.202</b>
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>
Rückstellungen	564.455	706.794	904.262	975.595	1.273.177
Verbindlichkeiten	696.284	1.328.092	827.387	868.627	996.025
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.310.739</b>	<b>2.084.886</b>	<b>1.781.649</b>	<b>1.894.222</b>	<b>2.319.202</b>

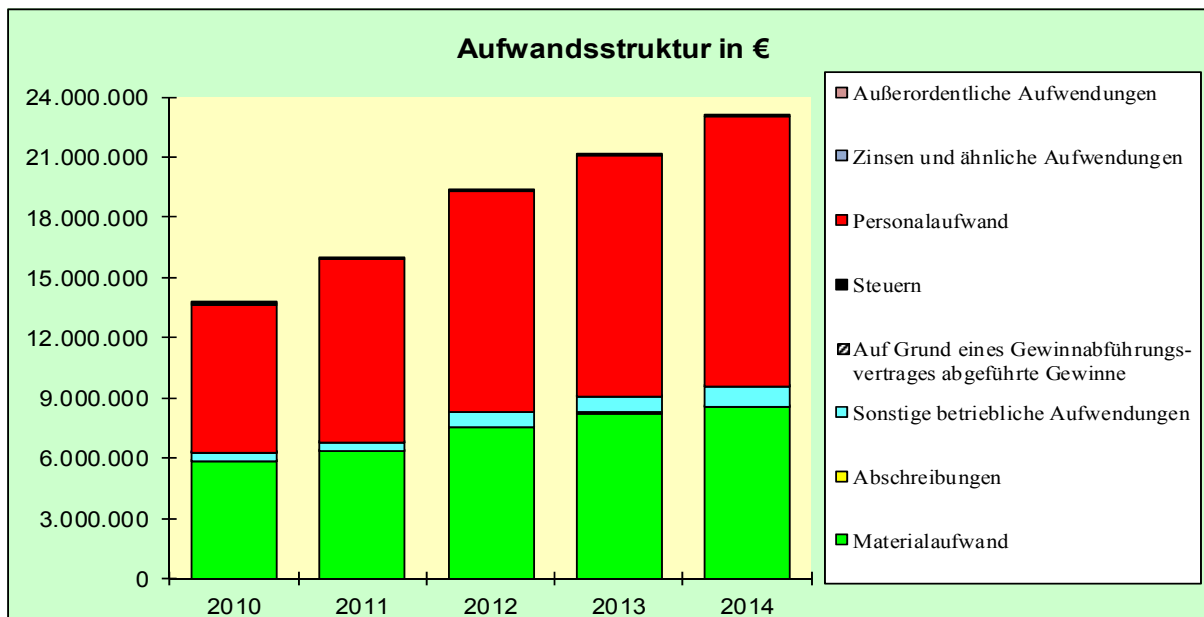
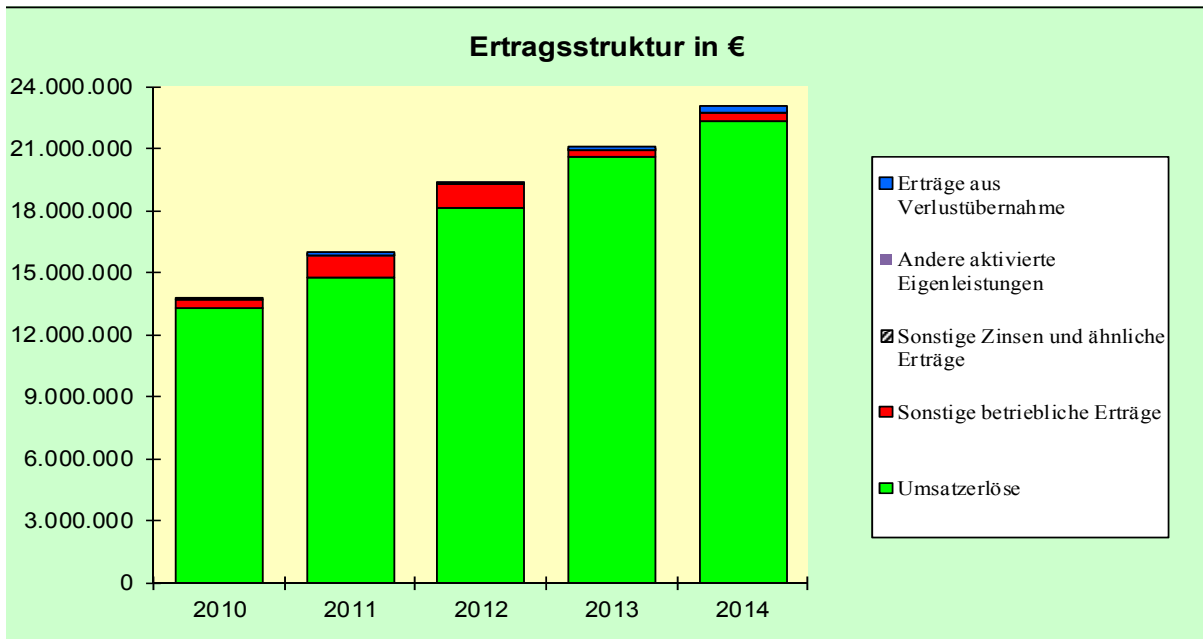
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	13.254.862	14.732.199	18.114.937	20.602.985	22.346.020
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	343	12	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	440.413	1.047.414	1.186.661	284.685	374.482
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.310	2.120	465	653	830
Erträge aus Verlustübernahme	0	175.091	8.907	154.315	345.047
<b>Erträge</b>	<b>13.697.585</b>	<b>15.957.167</b>	<b>19.310.982</b>	<b>21.042.641</b>	<b>23.066.379</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	5.826.163	6.330.914	7.513.712	8.246.927	8.530.458
Personalaufwand	7.390.661	9.146.834	10.962.406	12.001.923	13.530.239
Abschreibungen	9.134	39.088	42.522	44.168	43.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	447.046	429.616	782.046	747.546	958.566
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.429	7.902	8.135	410	2.462
Auf Grund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	569	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	14.232	0	0	0	0
Steuern	2.351	2.813	2.161	1.667	1.196
<b>Aufwendungen</b>	<b>13.697.585</b>	<b>15.957.167</b>	<b>19.310.982</b>	<b>21.042.641</b>	<b>23.066.379</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641	23.066.379
- Aufwendungen	13.697.585	15.957.167	19.310.982	21.042.641	23.066.379
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Zwischen der FBG und der SWB-V besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

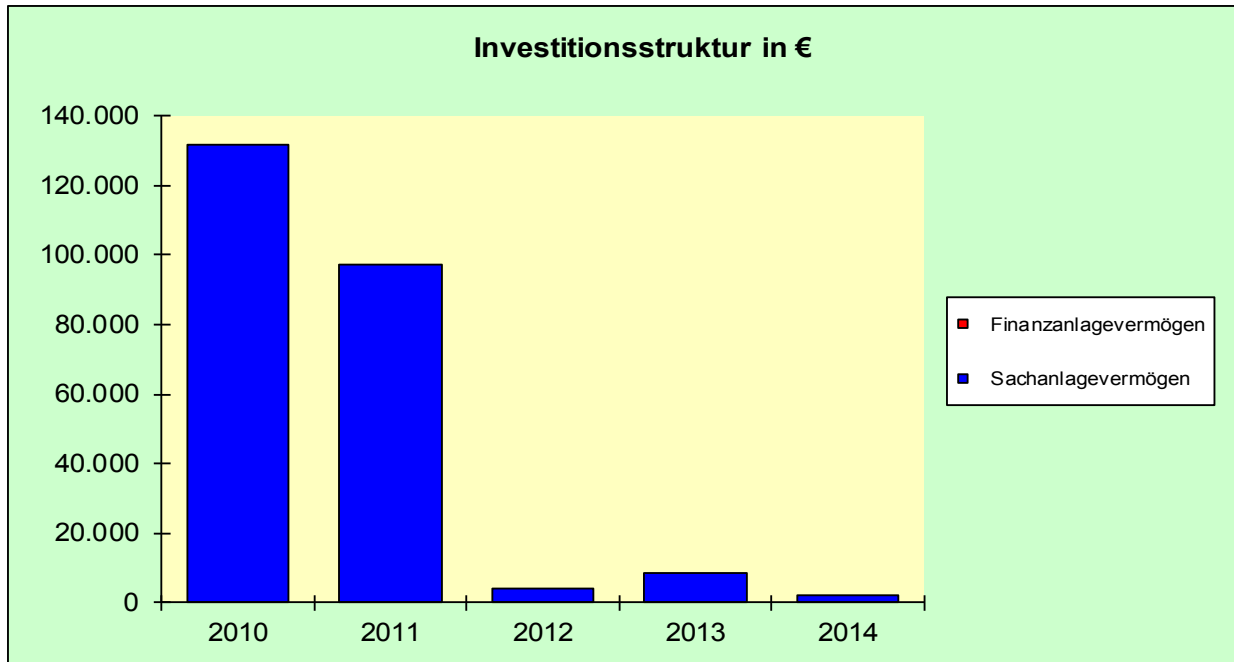


4.17.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	3,81%	2,40%	2,81%	2,64%	2,16%
Fremdkapitalquote	96,19%	97,60%	97,19%	97,36%	97,84%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	36,38%	25,55%	31,78%	41,08%	62,26%
Anlageintensität	10,49%	9,39%	8,83%	6,43%	3,46%
Kassenmittelintensität	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%	0,00%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	131.903	97.326	4.199	8.531	2.049
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>131.903</b>	<b>97.326</b>	<b>4.199</b>	<b>8.531</b>	<b>2.049</b>

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Kalenderjahr 2014 in Sachanlagen rd. 2 T€ investiert. Diese betrafen im Wesentlichen die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die FBG erbringt seit 1999 im Auftrag der Muttergesellschaft SWBV Fahrleistungen im Linienverkehr für die Bonner Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren vermietet das Unternehmen Linienbusse, einen Cabriobus und einen Reisebus für Sonderfahrten.

Die beauftragte Gesamtleistung im Linienverkehr umfasste nach dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 rd. 6.541 Tkm/Jahr. Nach dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 beträgt die beauftragte Leistung nun rd. 6.816 Tkm/Jahr. Zusätzlich wurden vom Fahrpersonal der FBG im Jahr 2014 kurzfristig diverse Dienste der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV) im Linienverkehr sowie Zusatzdienste im Rahmen von Veranstaltungen (z. B. Theaternacht, Rhein in Flammen, Pützchens Markt) und Baumaßnahmen (Bahnersatzverkehre) übernommen. Weiterhin werden alle Nachtbuslinien im Liniennetz der SWBV von Mitarbeitern der FBG gefahren.

Die Einsätze wurden mit von der SWBV angemieteten Linienbussen durchgeführt. Hierbei wurden im Jahr 2014 rd. 3.802 Tkm mit Normalbussen und rd. 2.552 Tkm mit Gelenkbussen (Nutzkilometer) zurückgelegt. Im Gelegenheitsverkehr wurden insgesamt 768 Fahrten (230 Stadtrundfahrten für die Stadt Bonn und 538 andere Fahrten) mit Omnibussen durchgeführt. Dabei wurden rd. 67 Tkm (Vorjahr 73 Tkm) zurückgelegt. Es handelte sich um Fahrten für Privatkunden, Firmen, Schulen, Vereine, die Stadt Bonn und in Bonn ansässige Organisationen. Eingesetzt wurden ein eigener Reisebus, ein Cabrio-Bus, von der Muttergesellschaft angemietete Linienbusse sowie vereinzelt Fremdfahrzeuge. Die Partybahn „Bönnsche Bimmel“ befindet sich im Besitz der SWB GmbH. Für die Vermarktung der Partybahn wurde von der SWB GmbH ein Vertrag mit einem Dritten geschlossen. Während von dort die Vermarktung durchgeführt wird, verbleibt die interne Abwicklung bei der FBG. In 2014 wurden 59 Fahrten durchgeführt. Es handelte sich um Fahrten aus dem vom Vermarkter angebotenen Fahrtenprogramm sowie um konzerninterne Fahrten.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2014 auf 22.346 T€ (Vj. 20.603 T€). Das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1.743 T€ bzw. 8,5 %. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Übernahme zusätzlicher Leistungen im Linienverkehr der SWBV. Den größten Teil der Umsatzerlöse machen mit 22.167 T€ (Vj. 20.447 T€) die Umsatzerlöse aus Leistungen für die Muttergesellschaft aus. Der Gesamtaufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 23.066 T€ (Vj. 21.043 T€). Aufwandseitig stellen die Personalkosten (13,5 Mio. €), die Kosten für die Fahrzeugstellung der SWBV (8,5 Mio. €) und die Kosten aus dem mit der SWB GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag (371 T€) die größten Einzelposten dar. Die Kosten sind insbesondere im Bereich des Personals aufgrund der Einstellung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erforderlicher Mehrarbeit durch Leistungszuwachs sowie aufgrund von Tariferhöhungen gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem deutlich schlechteren negativen Ergebnis vor Verlustübernahme durch die SWBV von 345 T€ (Vj. 154 T€) ab.

**4.18 Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB - GmbH****4.18.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Elektrische Bahnen  
der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB - GmbH**  
Theaterstr. 24  
53111 Bonn

Telefon: (0228) 711 – 1  
Telefax: (0228) 711 – 2770

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Gesellschafterkapital: 500.000 €

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH</b>	<b>250.500 €</b>	<b>50,10 %</b>
Rhein-Sieg-Kreis	249.500 €	49,90 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	in T€	in %
Regionalverkehr Köln GmbH	447,4 T€	12,50 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und/oder Betrieb des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs nach den Eisenbahngesetzen oder dem PBefG in den jeweils gültigen Fassungen, der Betrieb von Omnibuslinien oder sonstigem Linienverkehr sowie die Erbringung von hierauf bezogenen Leistungen auf dem Gebiet der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sowie unter Berücksichtigung des Liniennetzes der SSB.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

- Heinz Jürgen **Reining**, Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
- Björn **Bourauel**, Rhein-Sieg-Kreis





## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

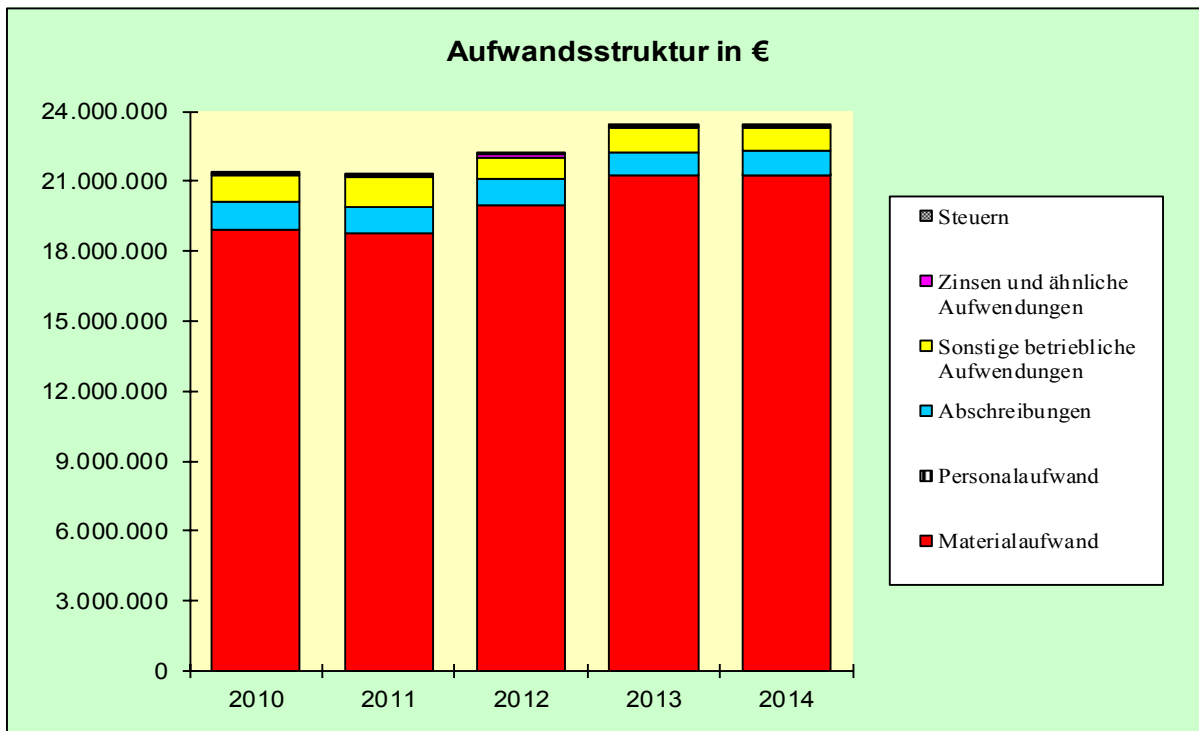
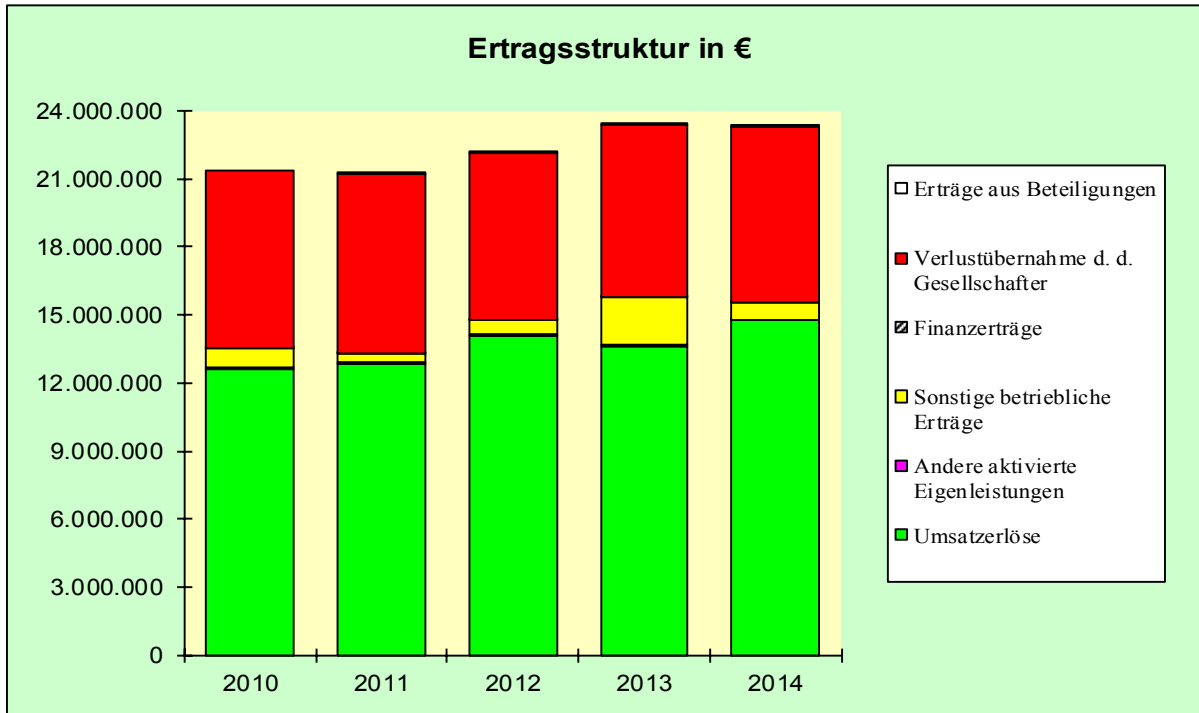
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	81.620	73.785
Sachanlagevermögen	17.685.807	16.706.925	16.794.039	15.324.437	15.848.240
Finanzanlagevermögen	2.676.541	2.676.267	2.675.979	2.675.674	2.675.353
<b>Anlagevermögen</b>	<b>20.362.348</b>	<b>19.383.192</b>	<b>19.470.018</b>	<b>18.081.731</b>	<b>18.597.378</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	4.477.479	4.835.444	4.397.510	4.361.475	3.907.992
Flüssige Mittel	24.520	61.383	565.170	0	46.381
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.501.999</b>	<b>4.896.827</b>	<b>4.962.680</b>	<b>4.361.475</b>	<b>3.954.373</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	51	51	52	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.864.398</b>	<b>24.280.070</b>	<b>24.432.750</b>	<b>22.443.206</b>	<b>22.551.751</b>
Gezeichnetes Kapital	2.224.727	2.224.727	2.224.727	500.000	500.000
Rücklagen	10.494.336	10.494.336	10.494.336	12.219.063	12.219.063
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.719.063</b>	<b>12.719.063</b>	<b>12.719.063</b>	<b>12.719.063</b>	<b>12.719.063</b>
Rückstellungen	863.001	1.153.801	1.151.400	396.000	57.000
Verbindlichkeiten	11.282.334	10.407.206	10.562.287	9.061.953	9.523.508
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	266.190	252.180
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.864.398</b>	<b>24.280.070</b>	<b>24.432.750</b>	<b>22.443.206</b>	<b>22.551.751</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	12.646.607	12.863.580	14.102.478	13.639.072	14.763.257
Andere aktivierte Eigenleistungen	55.372	19.214	26.968	20.989	47.714
Sonstige betriebliche Erträge	812.960	455.469	664.791	2.132.085	745.017
Erträge aus Beteiligungen	0	113.280	32.240	28.320	23.660
Finanzerträge	302	288	273	265	296
Verlustübernahme d. d. Gesellschafter	7.821.869	7.839.090	7.360.197	7.561.416	7.778.330
<b>Erträge</b>	<b>21.337.110</b>	<b>21.290.921</b>	<b>22.186.947</b>	<b>23.382.147</b>	<b>23.358.274</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	18.952.100	18.742.120	19.949.669	21.220.228	21.285.028
Personalaufwand	0	0	0	0	3.277
Abschreibungen	1.205.283	1.138.500	1.125.389	1.039.405	982.443
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.104.727	1.262.151	942.311	1.004.975	1.028.998
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.436	144.704	158.669	114.083	55.348
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	7.463	0	0
Steuern	3.564	3.446	3.446	3.456	3.180
<b>Aufwendungen</b>	<b>21.337.110</b>	<b>21.290.921</b>	<b>22.186.947</b>	<b>23.382.147</b>	<b>23.358.274</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147	23.358.274
- Aufwendungen	21.337.110	21.290.921	22.186.947	23.382.147	23.358.274
<b>= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

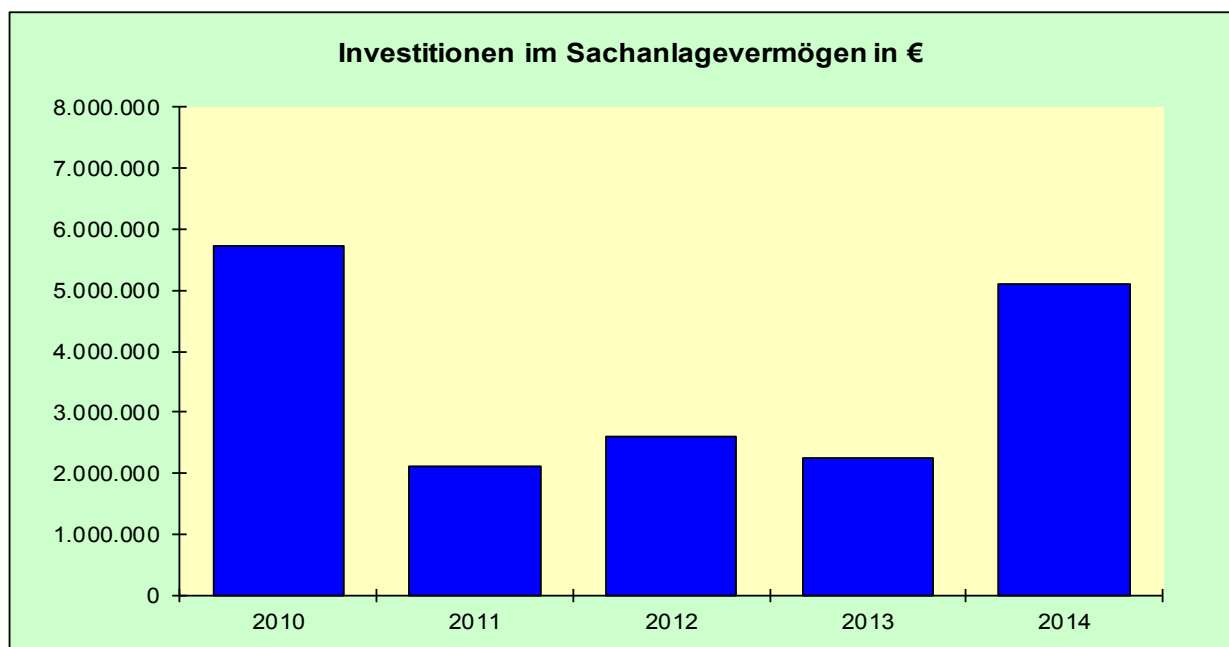


## 4.18.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	51,15%	52,38%	52,06%	56,67%	56,40%
Fremdkapitalquote	48,85%	47,62%	47,94%	43,33%	43,60%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	62,46%	65,62%	65,33%	70,34%	68,39%
Anlageintensität	81,89%	79,83%	79,69%	80,57%	82,47%
Kassenmittelintensität	0,10%	0,25%	2,31%	0,00%	0,21%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	10.970	537
Sachanlagevermögen	5.712.758	2.107.471	2.614.326	2.256.591	5.103.880
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>5.712.758</b>	<b>2.107.471</b>	<b>2.614.326</b>	<b>2.267.561</b>	<b>5.104.417</b>

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die SSB rd. 5,1 Mio. € in Sachanlagen investiert, wobei der überwiegende Teil des umfangreichen Investitionsprogramms geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau betrafen (4,7 Mio. €). Größte Einzelmaßnahmen in diesem Zusammenhang war der barrierefreie Umbau der Haltestellen Sankt Augustin Markt und Stadthaus sowie die Zweiterstellung von Stadtbahnwagen durch die SWB-Konzerntochter SWBD. Des Weiteren wurden im Bereich „Fahrzeuge für den Personenverkehr“ in einen Stadtbahnwagen (Zweiterstellung) 270 T€ und im Bereich „Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen“ 114 T€ investiert.



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die SSB erbringt mit Stadtbahnen und Straßenbahnen Linienverkehrsleistungen im Öffentlichen Personenverkehr (ÖPNV) im Stadtgebiet der Bundesstadt Bonn und in den angrenzenden Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

Die angebotene Verkehrsleistung basiert auf dem Nahverkehrsplan der Bundesstadt Bonn und dem der angrenzenden Kommunen sowie auf dem vom VRS aufgestellten Rahmenfahrplan unter Berücksichtigung des landesweiten „Integralen Taktfahrplanes“ (ITF).

Die im Rahmen der Betriebsdurchführung von der SSB erbrachten Leistungen in Wagenkilometer erhöhten sich in 2014 auf 2,74 Mio. km (Vj. 2,70 Mio. km). Die Platzkilometer stiegen um 1,2 % von 484,0 Mio. km auf 489,7 Mio. km. Demgegenüber stiegen die Personenkilometer von 84,3 Mio. km auf 85,8 Mio. km. Die Zahl der beförderten Personen stieg geringfügig von rund 13,0 Mio. Fahrgästen auf rund 13,1 Mio. Für dieses Leistungsvolumen erhält die SSB zurzeit 17 % der Verkehrseinnahmen (einschließlich der Abgeltungszahlungen nach § 45 a PBefG/§ 11a ÖPNVG-NRW und § 148 SGB IX) von der SWBV als Betriebsdurchführungsentgelt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2014 auf 14.763 T€ (Vj. 13.639 T€) und beinhalten im Wesentlichen die Entgelte aus der Betriebsdurchführung im Auftrag der SWBV.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1.387 T€ von 2.132 T€ im Vorjahr auf 745 T€ in 2014 zurückgegangen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie geringeren betrieblichen außerordentlichen Erträgen. Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 65 T€ bzw. 0,3 % von 21.220 T€ auf 21.285 T€ gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren zurückzuführen.

Die SSB schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag von 7.778 T€ (Vj. 7.561 T€) vor Verlustübernahme durch die Gesellschafter ab. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 217 T€ bzw. 2,9 %.

#### 4.19 RVK - Regionalverkehr Köln GmbH

##### 4.19.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Regionalverkehr Köln GmbH  
Theodor-Heuss-Ring 38 - 40  
50668 Köln

Telefon: (0221) 1637 - 200  
Telefax: (0221) 1637 - 228

Internet: [www.rvk.de](http://www.rvk.de)  
E-Mail: [rvk-office@rvk.de](mailto:rvk-office@rvk.de)  
oder [info@rvk.de](mailto:info@rvk.de)

##### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.579.200 €

	in T€	in %
<b>Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH</b>	<b>447,4 T€</b>	<b>12,5 %</b>
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	447,4 T€	12,5 %
<b>Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH</b>	<b>447,4 T€</b>	<b>12,5 %</b>
Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	447,4 T€	12,5 %
Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	447,4 T€	12,5 %
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	447,4 T€	12,5 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	447,4 T€	12,5 %
Kreis Euskirchen	447,4 T€	12,5 %

##### Beteiligungen der Gesellschaft

	in €	in %
Regio-Bus-Rheinland GmbH	200.000,00 €	100,0 %
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH	50.000,00 €	25,0 %

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des Personenverkehrs und der hiermit zusammenhängenden Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen.

Die Gesellschaft darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

Bei der RVK handelt es sich um ein Verkehrsunternehmen, welches sich seit 1996 in kommunaler Trägerschaft befindet. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1976. Es entstand aus einem Zusammenschluss der Bahn- und Post-Omnibusdienste. In der Zeit von 1978 bis 1995 gehörte die RVK der Unternehmensgruppe "Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH" (VBG) an.

Das Verkehrsgebiet erstreckt sich über den Rheinisch-Bergischen-Kreis, Oberbergischen Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen sowie die Städte Köln, Bonn, Leverkusen, Solingen und Remscheid. Gekennzeichnet ist das Gebiet durch dünn besiedelte Flächenbereiche und Ballungszentren, die über das Liniennetz der RVK miteinander verknüpft sind.

Neben der Hauptverwaltung bestehen fünf Niederlassungen (drei linksrheinisch, zwei rechtsrheinisch), von denen aus die Steuerung der verkehrlichen Belange erfolgt.

## **Entwicklung**

- **1976**  
Gründung der RVK durch die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. Die RVK übernimmt den Omnibusdienst von Bahn und Post im Verkehrsraum Rhein-Sieg-Wupper-Erft.
- **1978**  
Die RVK wird in die Unternehmensgruppe Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe (VBG) eingebunden. Gesellschafter der VBG sind die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost. (1994: Gesellschafter Deutsche Bundesbahn = DB AG. 1995: Gesellschafter Deutsche Bundespost = PDB Postdienst Beteiligungs GmbH).
- **1987**  
Kooperationsvertrag mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).
- **1995**  
Die VBG verkauft die RVK. Sieben kommunale Unternehmen und eine Gebietskörperschaft erwerben jeweils den gleichen Anteil an der RVK.
- **1999**  
Gründung der Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR).
- **2001**  
Gründung des Gemeinschaftsunternehmens "Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH" (VBL), zusammen mit der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft AG (OVAG).

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Eugen **Puderbach**

**Aufsichtsrat - Zusammensetzung: Stand Dezember 2014**

Gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat nunmehr aus 12 Mitgliedern, wovon 8 Mitglieder durch die Anteilseigner entsandt und 4 Mitglieder nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 gewählt worden sind.

<b>Gesellschaftervertreter</b>		<b>Funktion</b>
1.	<b>Günter Rosenke</b> Kreisverkehrsgesellschaft Euskirchen mbH <b>- Vorsitzender -</b>	Landrat des Kreises Euskirchen
2.	<b>Svenja Udelhoven</b> Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH	Geschäftsführerin Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH
3.	<b>Peter Densborn</b> Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Vorstand Kölner Verkehrs-Betriebe AG
4.	<b>Heinz Jürgen Reining</b> <b>Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB-V)</b> <b>- stellv. Vorsitzender -</b>	Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH
5.	<b>Christoph Stock</b> Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	Prokurist Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG
6.	<b>Holger Müller, MdL</b> Rheinisch-Bergischer Kreis	Landtagsabgeordneter NRW Bergisch Gladbach/Rösrath
7.	<b>Heinz Küpper</b> (bis 03.09.2014) Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH  <b>Martin Schmitz</b> (ab 03.09.2014) Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH	Aufsichtsrats-Vorsitzender der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH  Geschäftsführer der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH
8.	<b>Björn Bourauel</b> <b>Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH</b>	Geschäftsführer der Elektrischen Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises GmbH
<b>Arbeitnehmervertreter</b>		
9.	<b>Hans Jürgen Kellner</b>	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH



10.	Michael <b>Bauch</b> - <i>stellv. Vorsitzender</i> -	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
11.	Andreas <b>Frauenkron</b>	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH
12.	Hans-Jürgen <b>Koenig</b>	Betriebsrat, Regionalverkehr Köln GmbH

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH
<b>Stellvertreter:</b> Bernd <b>Nottbeck</b> , Prokurist SWB GmbH

<b>Vertreter der SSB GmbH</b>
<b>Ordentliche Vertreterin:</b> Svenja <b>Udelhoven</b> , Geschäftsführerin LVG
<b>Stellvertreter:</b> Hansjörg <b>Spielhoff</b> , Prokurist SWB GmbH

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE T€/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1, S. 10
Eugen Puderbach	201		
<u>Aufsichtsrat:</u>	<b>BEZÜGE €/a</b>		
Günter Rosenke	2.560		
Björn Bourauel	1.540		
Heinz Küpper	770		
Peter Densborn	1.540		
Heinz Jürgen Reining	1.688		
Christoph Stock	1.540		
Svenja Udelhoven	1.540		
Holger Müller	1.540		
Martin Schmitz	447		
Hans-Jürgen Kellner	1.540		
Michael Bauch	2.050		
Andreas Frauenkron	1.540		
Hans-Jürgen Koenig	1.540		

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Am 21.12.1995 beschloss der Rat der Stadt Bonn, dass sich die Stadtwerke Bonn zum 01.01.1996 an der Regionalverkehr Köln GmbH beteiligen. Ausschlaggebend für die Übernahme von Gesellschaftsanteilen war die Überlegung, dass durch die Ausdehnung der Kooperation und weiterer Formen der Zusammenarbeit mit den im Verkehrsverbund Rhein-Sieg tätigen Verkehrsunternehmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Bonn und auch zur Angebotsverbesserung für die Bevölkerung des VRS-Raumes beigetragen wird.

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	416	392	377	361	279
Angestellte	193	190	194	201	192
<b>Gesamt</b>	<b>609</b>	<b>582</b>	<b>571</b>	<b>562</b>	<b>471</b>

**Ergebniskonsolidierung und -verteilung**

Mit den Gebietskörperschaften Rheinisch-Bergischer-Kreis, Kreis Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis (Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH) sind Betrauungspakete bzw. Vereinbarungen über die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen geschlossen worden. Negative Ergebnisse der RVK werden aufgrund der Bestimmungen des § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages, bis zur dort festgelegten Höhe, von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen. Positive Ergebnisse werden – soweit eine Ausschüttung durch die Gesellschafterversammlung der RVK beschlossen wurde – entsprechend dem § 19 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit den Ausführungsrichtlinien zu § 19, die die Systematik der Ergebnisverteilung zwischen den Gesellschaftern regelt, ermittelt und jedem Gesellschafter zugerechnet.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

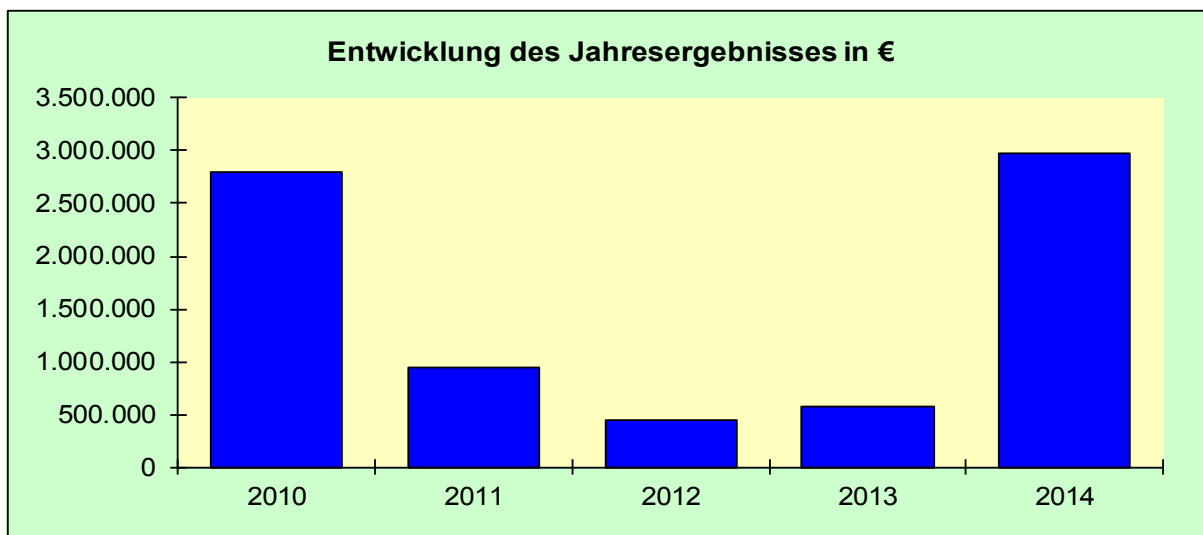
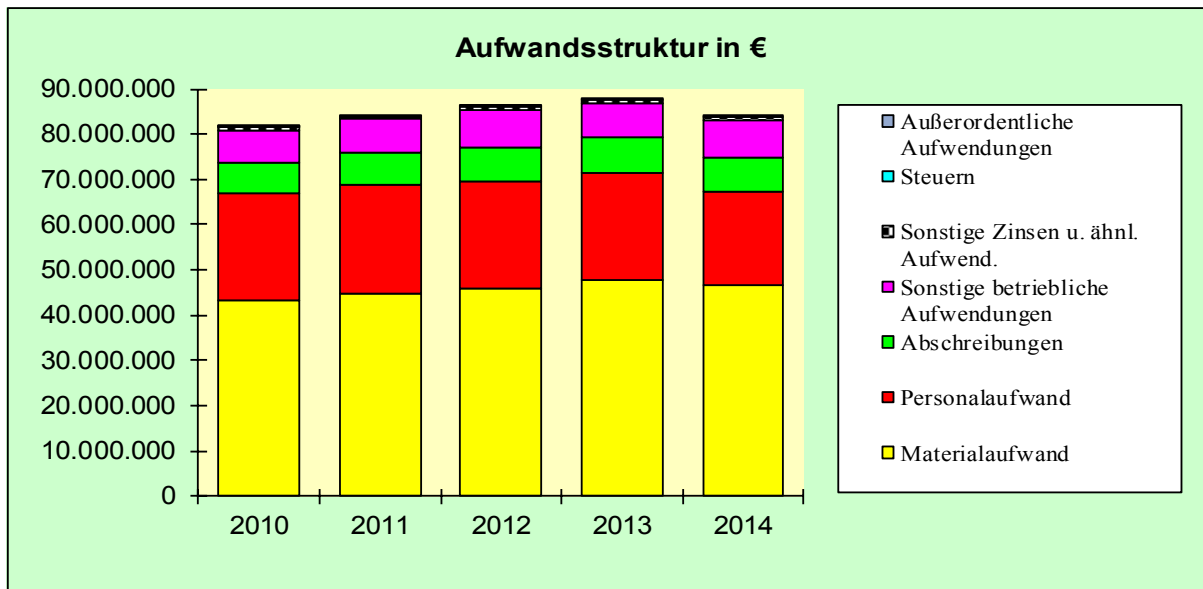
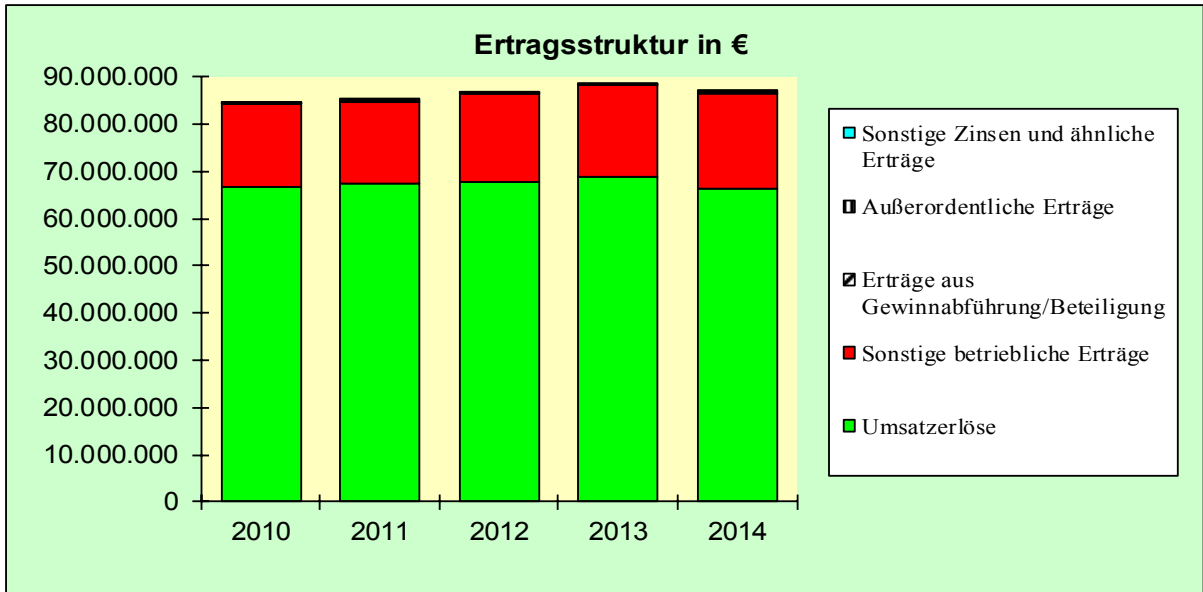
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	759.773	750.405	1.215.777	1.036.625	854.053
Sachanlagevermögen	46.751.470	45.733.681	43.666.093	46.010.009	37.953.442
Finanzanlagevermögen	291.414	292.049	294.835	289.740	290.444
<b>Anlagevermögen</b>	<b>47.802.657</b>	<b>46.776.135</b>	<b>45.176.705</b>	<b>47.336.374</b>	<b>39.097.939</b>
Vorräte	318.650	370.532	357.415	349.620	179.424
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	7.953.621	7.523.922	9.859.062	5.947.854	6.722.917
Flüssige Mittel	4.071.117	3.381.871	6.049.867	10.998.280	16.844.960
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.343.388</b>	<b>11.276.325</b>	<b>16.266.344</b>	<b>17.295.754</b>	<b>23.747.301</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	125.799	107.301	113.509	117.649	129.332
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0	44.918	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>60.146.045</b>	<b>58.052.460</b>	<b>61.443.049</b>	<b>64.794.695</b>	<b>62.974.572</b>
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200	3.579.200	3.579.200
Rücklagen	8.476.567	8.625.672	8.727.925	8.811.925	8.595.925
Gewinn-/Verlustvortrag	1.477.162	1.994.653	2.831.296	2.679.114	2.715.467
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.790.596	940.409	450.849	573.094	2.970.526
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.323.525</b>	<b>15.139.934</b>	<b>15.589.270</b>	<b>15.643.333</b>	<b>17.861.118</b>
Sonderposten für erh. Investitionszuschüssen	12.657.669	13.652.550	11.309.875	9.423.406	9.280.688
Rückstellungen	5.720.145	6.602.495	7.934.880	9.202.910	9.147.917
Verbindlichkeiten	25.415.505	22.688.782	26.409.686	29.987.802	26.182.057
Rechnungsabgrenzungsposten	155.000	76.000	312.847	537.244	502.792
<b>Summe Passiva</b>	<b>60.271.844</b>	<b>58.159.761</b>	<b>61.556.558</b>	<b>64.794.695</b>	<b>62.974.572</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	66.542.185	67.273.155	67.624.403	68.758.122	66.203.200
Sonstige betriebliche Erträge	17.610.925	17.574.232	18.869.002	19.460.920	20.449.449
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.707	45.781	27.273	16.680	21.168
Erträge aus Gewinnabführung/Beteiligung	17.346	18.752	30.315	21.042	28.601
Außerordentliche Erträge	134.420	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>84.388.583</b>	<b>84.911.920</b>	<b>86.550.993</b>	<b>88.256.764</b>	<b>86.702.418</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	43.350.259	44.799.450	45.932.159	47.911.314	46.503.204
Personalaufwand	23.734.599	23.909.334	23.619.500	23.538.865	20.638.050
Abschreibungen	6.619.963	7.310.153	7.658.431	7.734.624	7.852.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.202.512	7.303.273	8.206.846	7.804.915	8.028.951
Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwend.	577.464	614.677	651.801	660.135	669.700
Steuern	34.404	34.624	31.407	33.817	39.778
Außerordentliche Aufwendungen	78.786	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>81.597.987</b>	<b>83.971.511</b>	<b>86.100.144</b>	<b>87.683.670</b>	<b>83.731.892</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	84.388.583	84.911.920	86.550.993	88.256.764	86.702.418
- Aufwendungen	81.597.987	83.971.511	86.100.144	87.683.670	83.731.892
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.790.596</b>	<b>940.409</b>	<b>450.849</b>	<b>573.094</b>	<b>2.970.526</b>

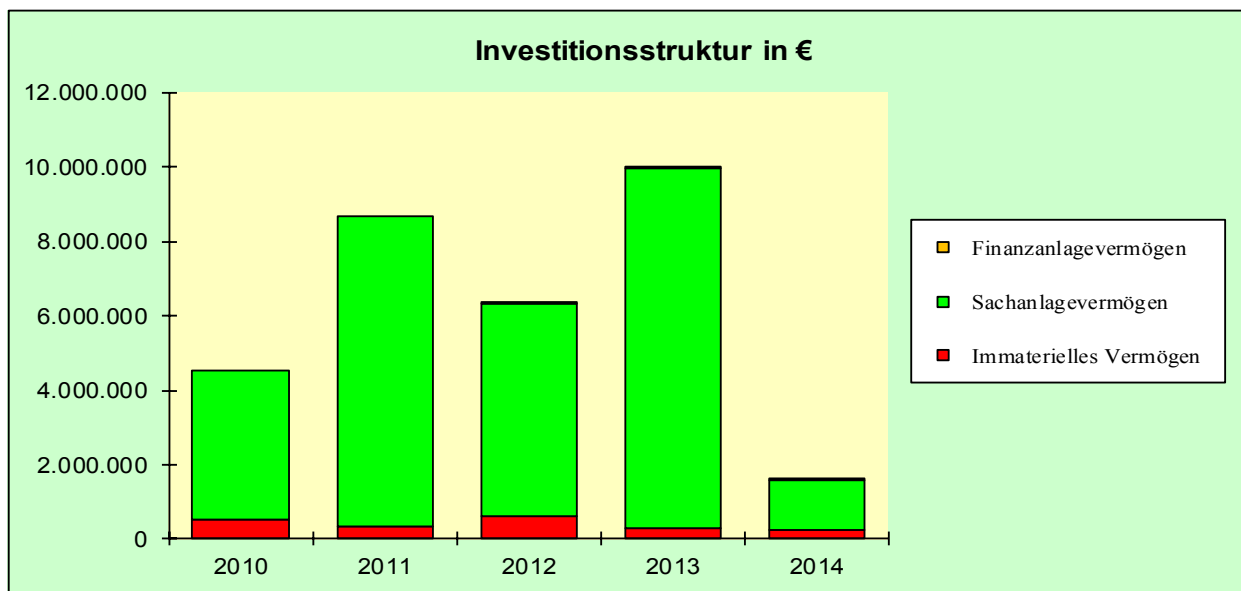


4.19.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	27,08%	26,03%	25,33%	24,14%	28,36%
Fremdkapitalquote	72,92%	73,97%	74,67%	75,86%	71,64%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	34,15%	32,37%	34,51%	33,05%	45,68%
Anlageintensität	79,48%	80,58%	73,53%	73,06%	62,09%
Kassenmittelintensität	6,77%	5,83%	9,85%	16,97%	26,75%
Eigenkapitalrentabilität	17,10%	6,21%	2,89%	3,66%	16,63%
Gesamtkapitalrentabilität	5,59%	2,67%	1,79%	1,90%	5,78%
Investitionen in €:					
Immaterielles Vermögen	513.454	322.164	607.236	274.255	264.201
Sachanlagevermögen	4.026.571	8.340.572	5.726.602	9.667.182	1.297.629
Finanzanlagevermögen	0	0	5.000	2.400	4.840
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>4.540.025</b>	<b>8.662.736</b>	<b>6.338.838</b>	<b>9.943.837</b>	<b>1.566.670</b>

Investitionen

Im Berichtsjahr 2014 sind Investitionen im Umfang von rd. 1,6 Mio. € getätigt worden. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen beim immateriellen Vermögen Softwarelizenzen (228 T€) und beim Sachanlagevermögen die Anschaffung vom Kraftomnibussen (1,1 Mio. €).



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Unverändert betreibt die RVK GmbH Linien- und Sonderverkehre nach § 42 bzw. § 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie Verkehr nach der Freistellungsverordnung zum PBefG. In erheblichem Umfang werden Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen erbracht. Der Linienverkehr auf der Grundlage von § 42 bzw. § 43 PBefG ist in den Tarifrahmen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) eingebunden.

Im RVK-Konzern sind die Gesamtfahrleistungen im Berichtsjahr 2014 deutlich gesunken und umfassen insgesamt 24,84 Mio. km (Vj. 26,79 Mio. km). In den einzelnen Verkehrsarten waren im Berichtsjahr sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen. Die Linienverkehre nach § 42 PBefG sind im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,26 % (+26.805 Km) gestiegen. Bei den Sonderlinienverkehren nach § 43 PBefG ist ein weiterer Rückgang in Höhe von 1,96 % (- 69 Km) zu verzeichnen. Eine Minderung hat sich auch bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 12,04 % (- 7.305 Km) zurückgegangen. Auch bei den TaxiBus-Leistungen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt 2,74 % (- 28.378 Km). Eine Zunahme in Höhe von 2,00 % (+ 1.393 Km) ist beim Verkehr nach der Freistellungsverordnung zum PBefG festzustellen. Beim Notverkehr beträgt die Veränderung 23,49 % (- 30.176 Km). Die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen sind um 12,92 % (- 1.924.461 Km) zurückgegangen. Grund für diesen Rückgang ist im Wesentlichen der Betriebsteilübergang der Niederlassung Gummersbach und der Zweigniederlassung Waldbröl an die Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) zum 01. Januar 2014.

Die Umsatzerlöse sind im RVK-Konzern um insgesamt ca. 2.487 T€ auf 64.063 T€ gesunken, bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Minderung um ca. 2.555 T€ auf 66.203 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen eine Folge des Betriebsteilübergangs im Oberbergischen Kreis. Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 3.870 T€ auf 80.831 T€ vermindert. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Minderung um 3.967 T€ auf 83.022 T€, im Wesentlichen verursacht durch geringere Aufwendungen in den Bereichen Dieseleinkauf und Personalaufwand.

Das positive handelsrechtliche Jahresergebnis 2014 in Höhe von rd. 2.971 T€ ist geprägt von den im Geschäftsjahr erhaltenen Betriebskostenzuschüssen für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Nahverkehr der Gebietskörperschaften Kreis Euskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Sieg-Kreis, sowie durch außerordentliche Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anlagevermögen (Betriebsteilübergang Oberberg). Außerdem erfolgte im Geschäftsjahr 2014 eine Anpassung/Minderung der Rückstellung für das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung der RVK an den Verkehrsverbund Rhein-Sieg für die Jahre 2009 bis 2013 in Höhe von insgesamt 938 T€. Eine steuerrechtliche Verpflichtung der Gesellschaft ergibt sich aufgrund dieses Ergebnisses allerdings nicht, da die geleisteten Betriebskostenzuschüsse in Höhe von rd. 11.128 T€ keiner ertragsteuerlichen Berücksichtigung unterliegen und außerhalb der handelsrechtlichen Bilanz (für Zwecke der Besteuerung) abzusetzen sind.

Die Finanzierung der Muttergesellschaft RVK ist aus heutiger Sicht – auf Grund der unterjährigen laufenden Liquiditätszahlungen der Eigentümer und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften be-

zogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) – in ausreichendem Umfang gesichert. Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist nach wie vor eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen. Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

**4.20 Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH****4.20.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH**  
Gerhart-Hauptmann-Straße 8  
53121 Bonn

Telefon: (0228) 711 - 4400  
Telefax: (0228) 711 - 4702

Internet: [www.stadtwerke-bonn.de](http://www.stadtwerke-bonn.de)  
E-Mail: [info@stadtwerke-bonn.de](mailto:info@stadtwerke-bonn.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 1.000.000 €

	in €	in %
Stadtwerke Bonn GmbH	1.000.000 €	100,0 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von technischen Dienstleistungen aller Art sowie alle dazu gehörigen Aufgaben.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Heinz-Jürgen **Reining**

Dipl.-Volkswirt Jürgen **Mohr**

Dipl.-Volkswirt Marco **Westphal** (bis 30.04.2014)

Gemäß Beschlussfassungen der SWBD-Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren vom 19.03.2014 wurde Herr Marco Westphal als Geschäftsführer der SWBD mit Wirkung zum Ablauf des 30.04.2014 abberufen. Herr Heinz Jürgen Reining wurde als nebenamtlicher Geschäftsführer der SWBD für 5 Jahre ab dem 01.05.2014 bis zum 30.04.2019 berufen; für die Nebentätigkeit erfolgt keine gesonderte Vergütung.



## Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Marita <b>Heinrichs</b> , Handlungsbevollmächtigte SWB GmbH (bis 31.01.2014) Gabi <b>Weber</b> , Handlungsbevollmächtigte SWB GmbH (seit 14.03.2014, bis 04.03.2015)

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Peter <b>Weckenbrock</b> , Geschäftsführer SWB GmbH (seit 04.03.2015)
<b>Stellvertreter:</b>	Marco <b>Westphal</b> , Geschäftsführer SWB GmbH (seit 04.03.2015)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 9
Heinz Jürgen Reining	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		
Jürgen Mohr			
Marco Westphal			

Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft

Entsprechend dem Ratsbeschluss der Stadt Bonn vom 18.06.1998, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bonn in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln, wurde beschlossen, schnellstmöglich erforderliche Schritte zu unternehmen um die SWB über die Holding, d. h. die noch zu gründenden Spartengesellschaften und Beteiligungen/Kooperationen, in dem liberalisierten Energie- und Verkehrsmarkt wettbewerbsfähig zu machen.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeitnehmer</b>	361	368	373	374	380
<b>Auszubildende</b>	46	37	26	21	18
<b>Gesamt</b>	<b>397</b>	<b>407</b>	<b>405</b>	<b>399</b>	<b>398</b>

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Bonn GmbH einbezogen.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

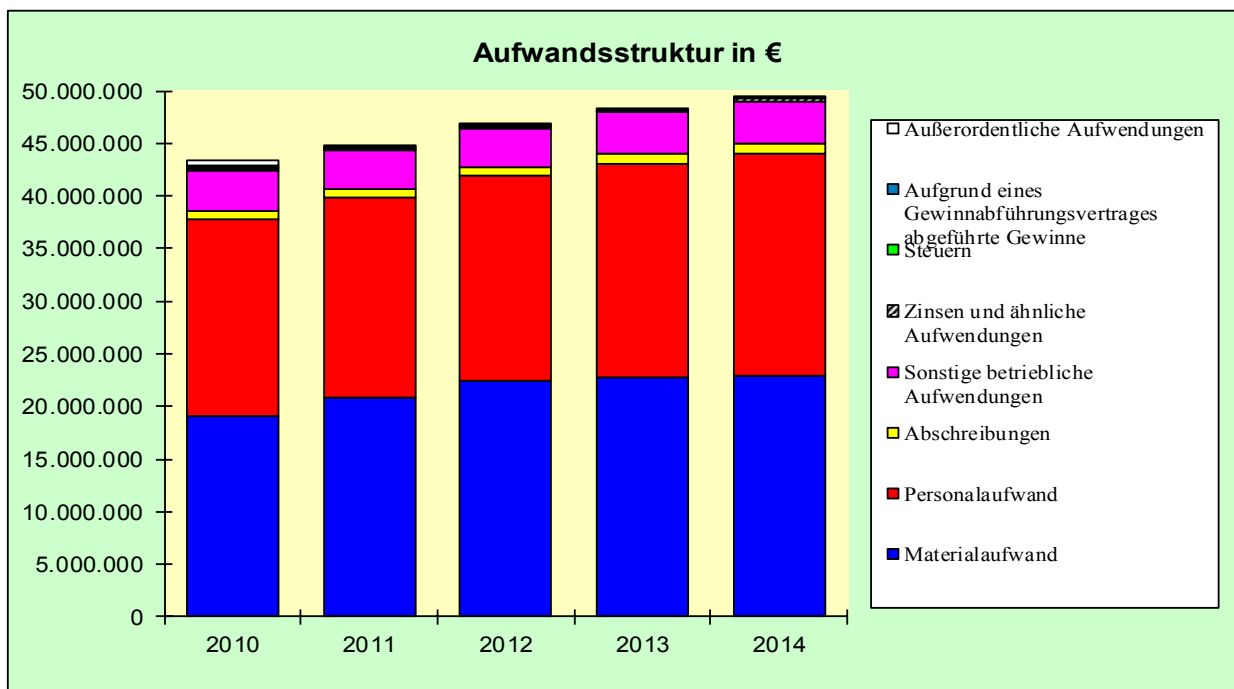
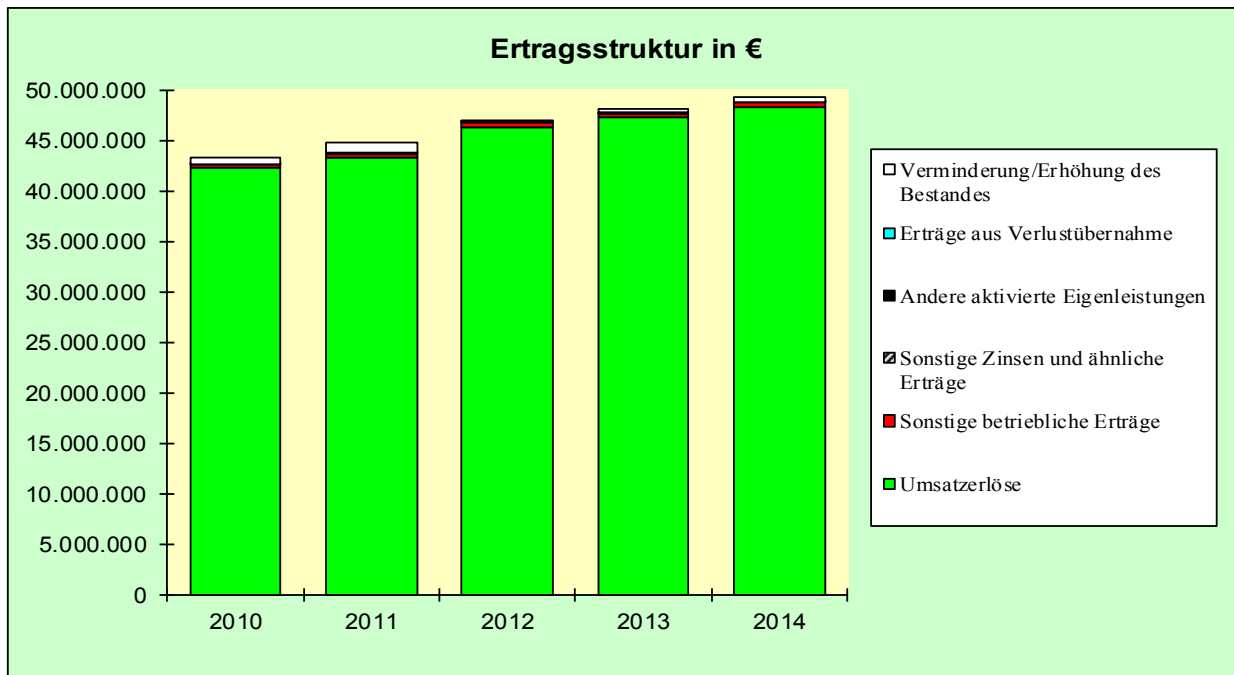
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.327	111.527	152.376	114.758	80.484
Sachanlagevermögen	6.552.685	6.498.589	6.272.412	6.629.995	6.532.824
Finanzanlagevermögen	8.311	7.156	6.040	5.370	4.660
<b>Anlagevermögen</b>	<b>6.567.323</b>	<b>6.617.272</b>	<b>6.430.828</b>	<b>6.750.123</b>	<b>6.617.968</b>
Vorräte	10.848.567	13.747.733	16.232.416	19.385.640	20.879.882
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	6.662.470	4.809.991	4.685.331	7.340.638	5.807.427
Flüssige Mittel	6.216	6.400	6.400	6.400	6.386
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17.517.253</b>	<b>18.564.124</b>	<b>20.924.147</b>	<b>26.732.678</b>	<b>26.693.695</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	351	344	351	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.084.927</b>	<b>25.181.740</b>	<b>27.355.326</b>	<b>33.482.801</b>	<b>33.311.663</b>
Gezeichnetes Kapital	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Kapitalrücklagen	556.017	556.017	556.018	556.018	556.018
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.556.017</b>	<b>1.556.017</b>	<b>1.556.018</b>	<b>1.556.018</b>	<b>1.556.018</b>
Rückstellungen	3.254.004	2.833.372	2.523.952	2.369.277	2.105.667
Verbindlichkeiten	19.274.906	20.792.351	23.275.356	29.557.506	29.649.978
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.084.927</b>	<b>25.181.740</b>	<b>27.355.326</b>	<b>33.482.801</b>	<b>33.311.663</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	42.352.785	43.334.645	46.356.761	47.242.176	48.389.873
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	594.794	1.104.772	-124.759	417.354	552.842
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.665	40.941	36.309	44.412	3.880
Sonstige betriebliche Erträge	293.977	349.837	389.047	447.926	349.445
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.351	53.331	35.889	17.353	17.003
<b>Erträge</b>	<b>43.306.572</b>	<b>44.883.526</b>	<b>46.693.247</b>	<b>48.169.221</b>	<b>49.313.043</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	19.091.928	20.850.161	22.416.766	22.723.647	22.921.646
Personalaufwand	18.681.110	19.052.133	19.562.161	20.325.229	21.072.465
Abschreibungen	770.956	791.656	821.725	924.417	940.256
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.864.192	3.602.530	3.650.312	3.996.782	4.099.814
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	218.782	233.774	160.407	126.241	203.535
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	268.876	283.247	10.113	3.107	5.070
Außerordentliche Aufwendungen	340.170	0	0	0	0
Steuern	70.558	70.025	71.763	69.798	70.257
<b>Aufwendungen</b>	<b>43.306.572</b>	<b>44.883.526</b>	<b>46.693.247</b>	<b>48.169.221</b>	<b>49.313.043</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221	49.313.043
- Aufwendungen	43.306.572	44.883.526	46.693.247	48.169.221	49.313.043
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



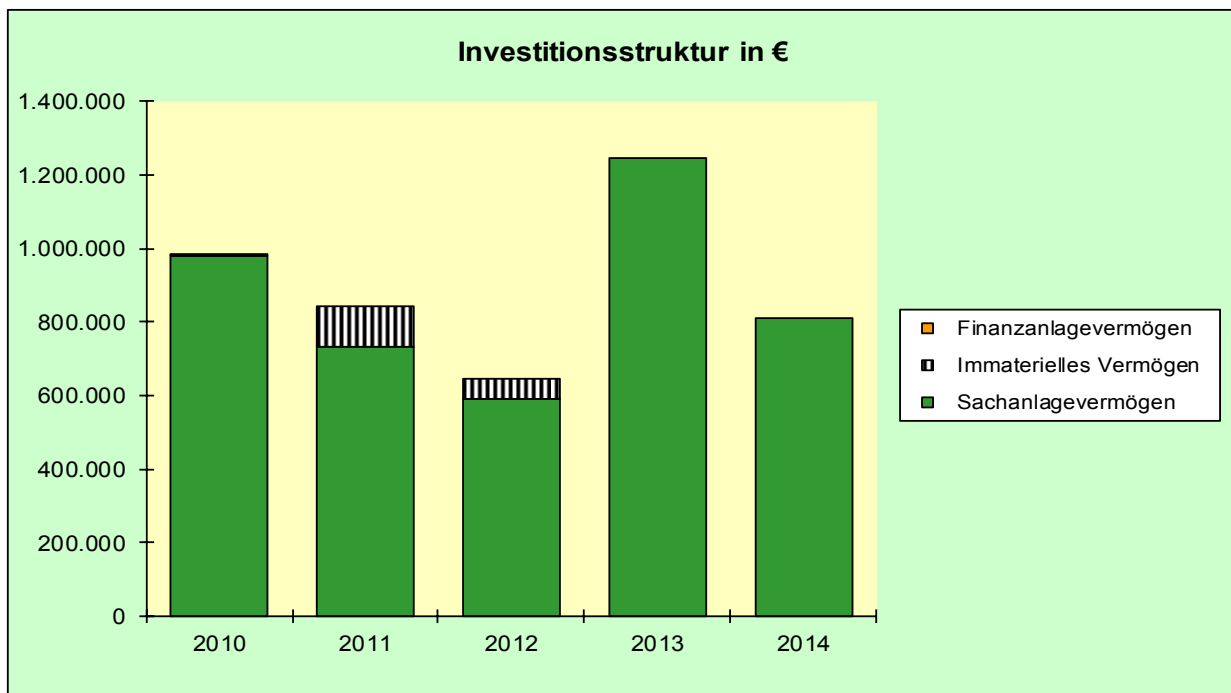
\* Zwischen der SWBD und der SWB GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

4.20.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	6,46%	6,18%	5,69%	4,65%	4,67%
Fremdkapitalquote	93,54%	93,82%	94,31%	95,35%	95,33%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	23,69%	23,51%	24,20%	23,05%	23,51%
Anlageintensität	27,27%	26,28%	23,51%	20,16%	19,87%
Kassenmittelintensität	0,03%	0,03%	0,02%	0,02%	0,02%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	3.720	109.412	51.297	0	0
Sachanlagevermögen	978.548	733.348	592.887	1.244.637	812.037
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>982.268</b>	<b>842.760</b>	<b>644.184</b>	<b>1.244.637</b>	<b>812.037</b>

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 investierte die SWBD rund 812 T€ in Sachanlagen. Diese betrafen im Wesentlichen die Anschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung (760 T€) und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (34 T€).



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die SWBD erbringt technische Dienstleistungen aller Art mit allen dazu gehörenden Aufgaben und ist überwiegend für die Konzerngesellschaften der Stadtwerke Bonn GmbH tätig. Technische Dienstleistungen in diesem Sinne sind insbesondere Werkstattleistungen im Bereich der Fahrzeugtechnik sowie technische Arbeiten und Aufgaben im Zusammenhang mit Verkehrs- und Versorgungsinfrastrukturanlagen und -einrichtungen.

Ferner werden im Buswerkstattbereich Busse der RVK (Regionalverkehr Köln GmbH) gewartet und instandgesetzt, die zum größten Teil im Liniennetz der Stadt Bonn eingesetzt werden.

Darüber hinaus werden, zu einem an der Gesamtleistung gemessenen geringen prozentualen Anteil, auch Leistungen für Dritte erbracht. In 2014 hat die SWBD den Bereich Verkehrstelematik von der SWBV übernommen.

In der Hauptwerkstatt Friesdorf (KW = Werkstätten für PKW, LKW, Busse, Automaten und Funk) wurden in 2014 3.094 Reparaturaufträge (Vj. 3.196) bearbeitet. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen wurden im Rahmen der Eigenüberwachung durchgeführt.

Im Bereich Schienenfahrzeugwerkstatt (SW) /Arbeitsvorbereitung (AV), Fahrzeug Schiene (FS) und Prüfgruppe (PG) wurden im Jahr 2014 insgesamt 4.581 (Vj. 4.055) Aufträge angelegt, von den Werkstätten bzw. von der Prüfgruppe abgearbeitet und von der Arbeitsvorbereitung bearbeitet und archiviert. Es wurden 240 Bremsprüfungen im Rahmen der Inspektionen und Instandsetzungen durchgeführt. An 14 Stadtbahnwagen B 100 und drei Stadtbahnwagen K 5000 wurden die Radreifen erneuert, inkl. Überholung der Drehgestelle.

Im Bereich SW/PF (PF = Prüfgruppe Fahrweg) sind alle Inspektionen, die planmäßig wiederkehren und innerhalb der Fristen nach § 57 (3) BOStrab (Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen) durchgeführt werden sollen, grundsätzlich erfolgt.

Im Bereich Signaltechnik (SW/ST) wurden 157 Inspektionsmaßnahmen im Rahmen der planmäßigen Instandhaltung signaltechnischer Anlagen vorgenommen. Die Instandhaltung umfasst die Inspektion von Anlagenteilen, die Aufnahme und Aufzeichnung von Messdaten, die Beseitigung festgestellter Mängel sowie die gerichts-feste Dokumentation der Instandhaltungsvorgänge.

Im Bereich GA/Bau (GA = Gebäude- und Anlagenmanagement für technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement) wurde in 2014 der barrierefreie Zugang zur Marktgarage und die 2. Baustufe der Sanierung Münsterplatzgarage geplant und ausgeführt.

Mit dem Projekt Zweiterstellung „B-Wagen“ wurden zwei weitere Bahnen in 2014 zweiterstellt. Das sechste Fahrzeug wird im März 2015 fertig produziert sein und die Arbeiten am siebten Fahrzeug laufen gut. Insgesamt werden 25 B-Wagen am Produktionsstandort Beuel zweiterstellt.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge) ist mit 49.296 T€ (Vj. 48.152 T€) um

rd. 1.144 T€ oder 2,4 % gestiegen. Der Gesamtaufwand (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie sonstige Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rd. 49.308 T€ (Vj. 48.166 T€).

Die SWBD schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die SWB GmbH von rund 5 T€ ab. Damit wurde die geplante Ergebnisabführung von 19 T€ leicht unterschritten.

Da die Bundesstadt Bonn bereits seit einiger Zeit die Erbringung des ÖPNV an die SWBV und die SSB vergeben hat, sind und bleiben die Servicedienstleistungen der SWBD ein wesentlicher Eckpfeiler des Bonner Nahverkehrs.

**4.21 BHB - Bonner Hafenbetriebe GmbH**

**4.21.1 Allgemeine Unternehmensdaten**



**Bonner Hafenbetriebe GmbH**  
**Werftstraße 70**  
**53117 Bonn**

**Telefon: (0228) 96 75 483**  
**Telefax: (0228) 68 93 242**

**Internet: [www.azs-bonn.de](http://www.azs-bonn.de)**  
**E-Mail: [info@azs-bn.de](mailto:info@azs-bn.de)**

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 50.000 €

	<b>in €</b>	<b>in %</b>
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>24.500 €</b>	<b>49,0 %</b>
Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services	25.500 €	51,0 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Hafens in Bonn mit allen hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen, insbesondere der Behandlung und Be- und Entladung von Gütern jeglicher Art von und auf Verkehrsträger jeglicher Art sowie die Lagerhaltung und branchenbezogene Dienstleistungen jeder Art.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Alfons **Am Zehnhoff-Söns**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Bernd <b>Nottbeck</b> , Prokurist SWB GmbH
<b>Stellvertreter:</b>	Peter <b>Weckenbrock</b> , Geschäftsführer SWB GmbH (ab 10.03.2015)

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 4
Alfons Am Zehnhoff-Söns	24.000,00		

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 2 Mitarbeiter.

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn an der Gesellschaft**

Die Geschäftsführung der SWB sieht in diesem Modell und einem damit korrespondierenden Betreibervertrag die bestmögliche Entwicklungsperspektive für den Bonner Hafen. Letztlich soll über eine marktgerechte Vermietung der Flächen und sonstige Hafeninfrastruktureinrichtungen eine höhere Wertschöpfung erfolgen.



## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

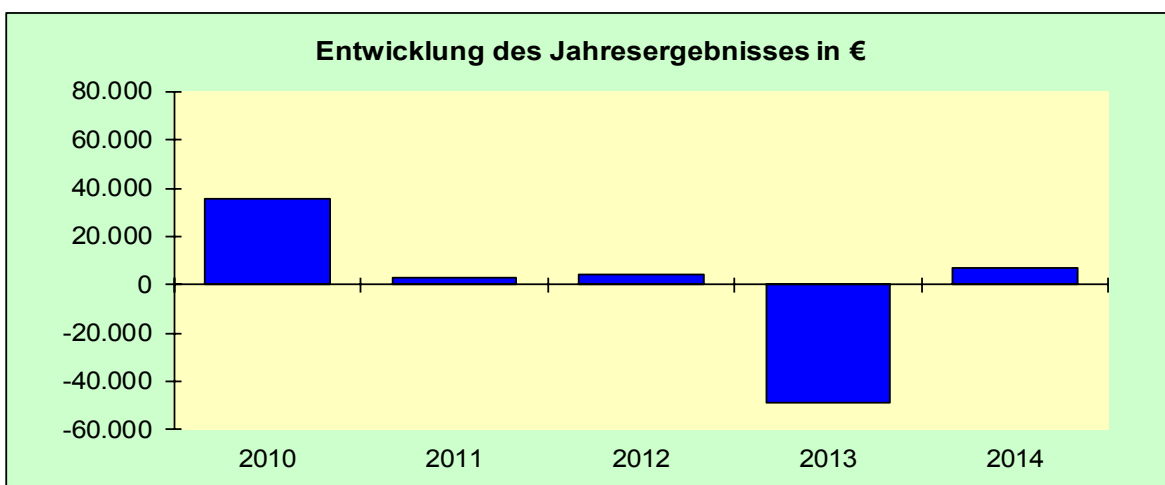
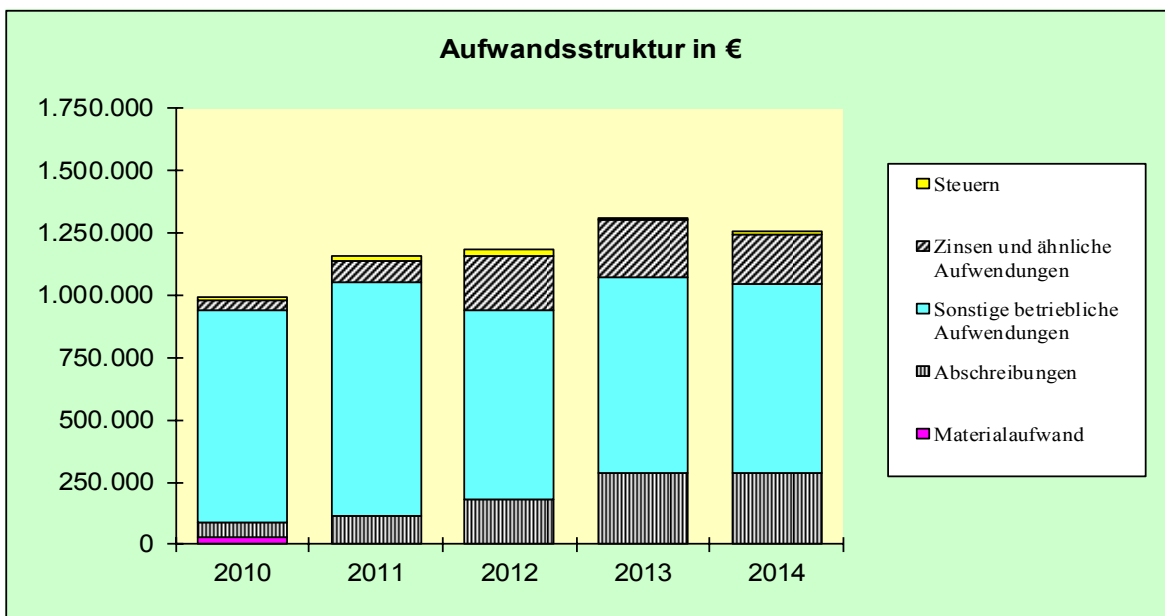
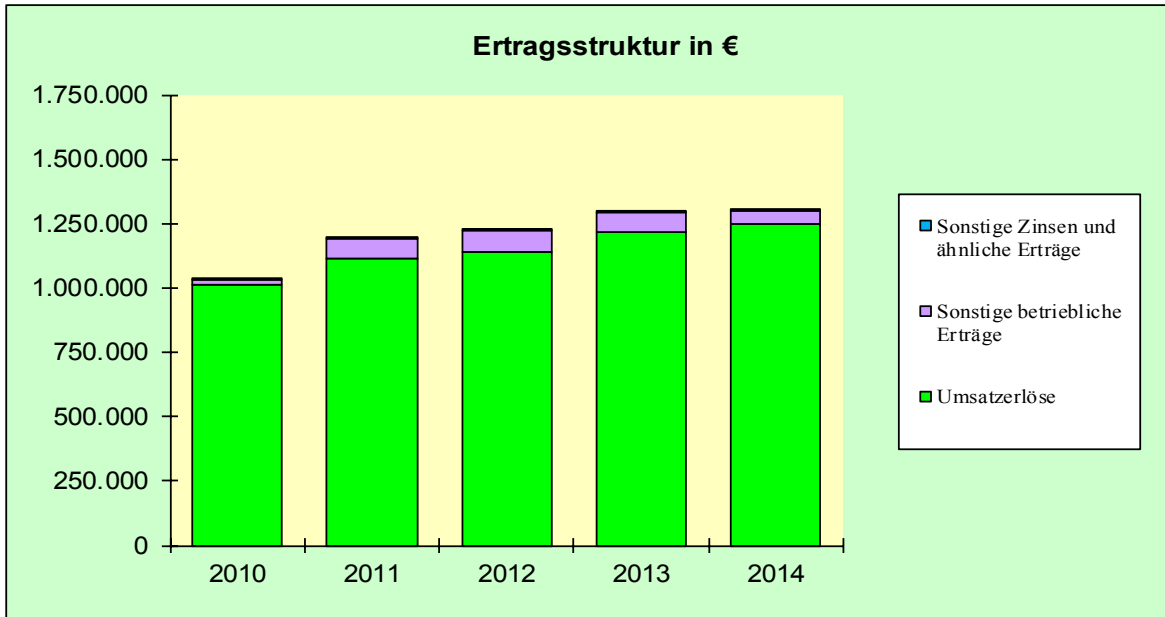
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	4.107.709	4.521.060	4.605.795	4.539.502	4.322.914
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.107.709</b>	<b>4.521.060</b>	<b>4.605.795</b>	<b>4.539.502</b>	<b>4.322.914</b>
Vorräte	0	0	0	3.109	2.779
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	217.916	210.838	36.147	46.351	273.575
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	327.607	92.865	550.449	288.911	23.001
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>545.523</b>	<b>303.703</b>	<b>586.596</b>	<b>338.371</b>	<b>299.355</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.692	1.691	1.692	1.692	26.497
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.654.924</b>	<b>4.826.454</b>	<b>5.194.083</b>	<b>4.879.565</b>	<b>4.648.766</b>
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Rücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	259.046	294.591	297.643	302.061	253.562
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	35.545	3.052	4.418	-48.499	6.765
<b>Eigenkapital</b>	<b>344.591</b>	<b>347.643</b>	<b>352.061</b>	<b>303.562</b>	<b>310.327</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückstellungen	7.000	7.000	11.037	7.000	16.350
Verbindlichkeiten	4.303.333	4.471.811	4.830.985	4.569.003	4.322.089
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.654.924</b>	<b>4.826.454</b>	<b>5.194.083</b>	<b>4.879.565</b>	<b>4.648.766</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.012.257	1.117.277	1.143.271	1.219.391	1.246.015
Sonstige betriebliche Erträge	16.943	73.647	78.346	71.966	55.467
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.696	3.388	1.164	240	143
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>1.030.896</b>	<b>1.194.312</b>	<b>1.222.781</b>	<b>1.291.597</b>	<b>1.301.625</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	30.000	0	0	0	0
Personalaufwand	0	36.000	36.000	36.000	36.000
Abschreibungen	60.193	114.967	177.999	289.181	289.199
Sonstige betriebliche Aufwendungen	851.545	940.420	765.238	780.697	757.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.864	85.350	217.347	231.694	195.918
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	18.749	14.523	21.779	2.524	15.763
<b>Aufwendungen</b>	<b>995.351</b>	<b>1.191.260</b>	<b>1.218.363</b>	<b>1.340.096</b>	<b>1.294.860</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	1.030.896	1.194.312	1.222.781	1.291.597	1.301.625
- Aufwendungen	995.351	1.191.260	1.218.363	1.340.096	1.294.860
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>35.545</b>	<b>3.052</b>	<b>4.418</b>	<b>-48.499</b>	<b>6.765</b>

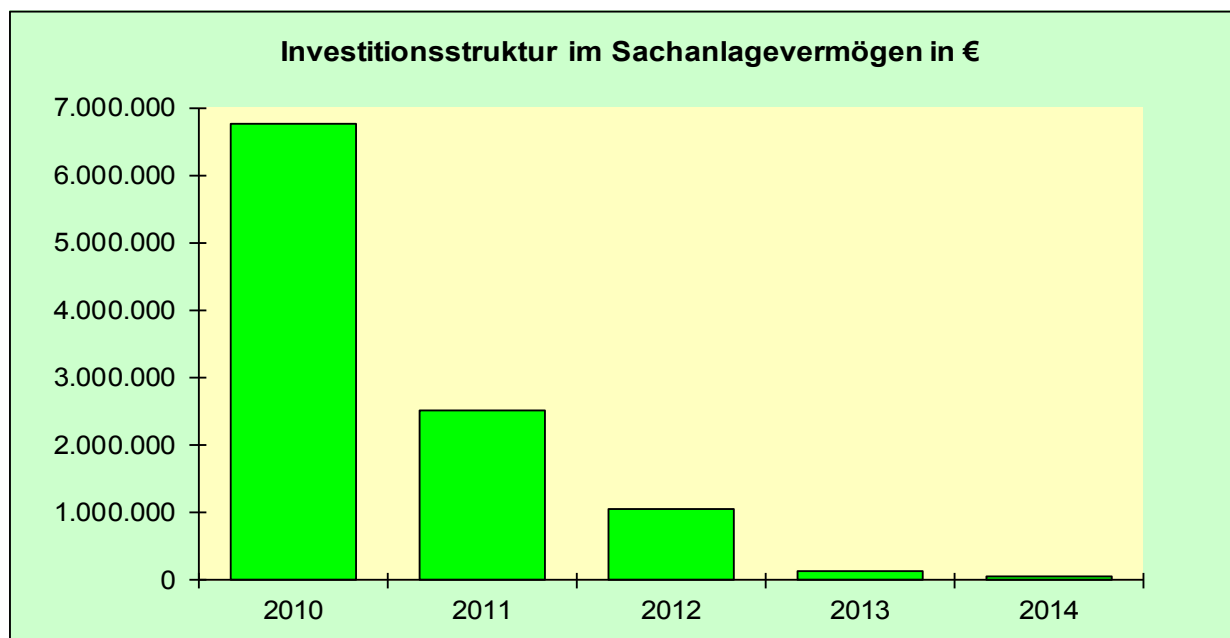


## 4.21.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	7,40%	7,20%	6,78%	6,22%	6,68%
Fremdkapitalquote	92,60%	92,80%	93,22%	93,78%	93,32%
Anlageintensität	88,24%	93,67%	88,67%	93,03%	92,99%
Kassenmittelintensität	7,04%	1,92%	10,60%	5,92%	0,49%
Eigenkapitalrentabilität	10,32%	0,88%	1,25%	-15,98%	2,18%
Gesamtkapitalrentabilität	1,51%	1,83%	4,27%	3,75%	4,36%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	6.761.062	2.509.547	1.058.031	146.605	72.612
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>6.761.062</b>	<b>2.509.547</b>	<b>1.058.031</b>	<b>146.605</b>	<b>72.612</b>

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die BHB rund 73 T€ in Sachanlagen investiert. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Kosten für Sockelsanierungen (35 T€) sowie Rechts- und Beratungskosten (38 T€) bei den geleisteten Anzahlungen, im Zusammenhang mit den geltend gemachten Mängeln an den Kranschienen, die als Teil des Hafenausbaus installiert und aktiviert wurden.



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Bonner Hafenbetriebe GmbH (BHB) ist der Betreiber des öffentlichen Hafens in Bonn. Die BHB trägt einerseits auf Grund ihrer Konzeption als PPP-Model (Public Private Partnership) und andererseits als Betreiberin des Bonner Hafens dazu bei, dass der Bonner Hafen als öffentlicher Hafen weiterhin für alle in Bonn und der Umgebung ansässigen Handelstreibenden nutzbar bleibt. Gleichzeitig stellt die Beteiligung der Stadtwerke Bonn GmbH an der BHB sicher, dass der Hafen als öffentliche Infrastruktureinrichtung in Bonn dauerhaft erhalten bleibt, was unter anderem auch Arbeitsplätze in Bonn sichert.

Der Ausbau des Bonner Hafens wurde im 3. Quartal 2012 abgeschlossen. Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Ausbau des Bonner Hafens betrug rd. 17 Mio. € und wurde mit nicht rückzahlbaren Baukostenzuschüssen in Höhe von rd. 12 Mio. € aus Bundesmitteln teilfinanziert. Die Finanzierung des Eigenanteils erfolgte über ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von 5 Mio. €. Die Zinsbelastung ist durch zwei Swaps abgesichert bzw. fixiert.

Die Erträge der Gesellschaft sind weitestgehend vertraglich fixiert und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung von Krananlagen, Containerbrücken, Freiflächen, Lagerhallen und Büroflächen. Daneben werden Erlöse aus Verwiegungen erzielt. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.246 T€ haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 T€ erhöht. Die Erhöhung resultiert aus der Anpassung des Pachtpreises um 2 %.

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 4.880 T€ auf 4.649 T€ vermindert. In erster Linie resultiert der Vermögensabbau aus der Abnahme der liquiden Mittel.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 6,2 % auf 6,7 % geringfügig verbessert. Die liquiden Mittel haben sich um 265 T€ auf 23 T€ reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 258 T€ erhöht. Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21 T€ auf 16 T€ vermindert, da keine Steuerüberzahlungen mehr vorhanden sind. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund planmäßiger Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 247 T€ auf 4.322 T€ reduziert.

Die Abschreibungen haben sich nicht verändert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen der Planung. Nach Berücksichtigung der Ertrags- und sonstigen Steuern in Höhe von 8 T€ ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.765,19 € (Vj. - 48.499,40 €).

Risiken bestehen in der Abhängigkeit des Hauptkunden und Gesellschafters AZS als Logistikunternehmen von der allgemeinen Wirtschaftslage. Direkte Auswirkungen auf die BHB sind jedoch nicht zu befürchten, da sowohl die wesentlichen Erträge (Verpachtung Hafengelände und Schiffsumschlag) als auch die wesentlichen Aufwendungen (Betrieb und Instandhaltung Hafengelände) über langfristige Verträge geregelt sind.

## 4.22 Bonner City Parkraum GmbH

### 4.22.1 Allgemeine Unternehmensdaten



Bonner City Parkraum GmbH  
Am Hof 26 a  
53113 Bonn

Telefon: (0228) 96 99 1 - 0  
Telefax: (0228) 96 99 1 - 21

Internet: [www.citypark-bonn.de](http://www.citypark-bonn.de)  
E-Mail: [bcp@citypark-bonn.de](mailto:bcp@citypark-bonn.de)

### Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 € (bis 14.12.2014)

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH</b>	<b>12.782,29 €</b>	<b>50,00 %</b>
Parkgemeinschaft Bonn e.V.	12.782,29 €	50,00 %

Stammkapital: 26.000,00 € (ab 15.12.2014)

	in €	in %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>13.026,00 €</b>	<b>50,10 %</b>
Parkgemeinschaft Bonn e.V.	12.974,00 €	49,90 %

Mit Geschäftsanteils-Übertragungsvertrag vom 15. Dezember 2014 hat die Stadtwerke Bonn GmbH sämtliche Anteile der BCP von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH übernommen. Mit notarieller Übernahmemeerkklärung vom 15. Dezember 2014 veräußerte der Gesellschafter Parkgemeinschaft Bonn e.V. einen BCP-Geschäftsanteil im Nennbetrag von 26,00 € (= 0,1 %) an die Stadtwerke Bonn GmbH. Zuvor wurde das Stammkapital der Bonner City Parkraum GmbH auf 26.000 € aufgestockt.

### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eigener oder gepachteter Parkhäuser, Tiefgaragen und sonstiger Parkflächen in Bonn mit dem Ziel, sie grundsätzlich nur für Kurzparker bereitzustellen.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Dipl.-Betriebswirt Reiner **Löffel**  
Oliver **Grodowski**

**Aufsichtsrat bis zum 14.12.2014**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 14 ordentlichen Mitgliedern, die je zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern bestimmt werden. Zusätzlich bestellen die Gesellschafter jeweils 7 Stellvertreter für diese Mitglieder. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselt jährlich zwischen den Vertretern der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft.

<b><u>Vertreter der Parkgemeinschaft Bonn e. V. im Aufsichtsrat</u></b>
Jörg <b>Blömer</b> , Kaufmann
Jan <b>Graff</b> , Kaufmann
Thomas <b>Grundmann</b> , Buchhändler
Martin <b>Hergarten</b> , Kaufmann
Wolfgang <b>Hild</b> , Juwelier
<b>Dr. Heinz-Werner Kröber</b> , Optiker
<b>Dr. Alexandra Raasch</b> , Apothekerin

<b>Vertreter der SWBV im Aufsichtsrat (bis 30.09.2014)</b>	
<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Stellvertretende Mitglieder</b>
Arno <b>Hospes</b> , Bezirksverordneter ( <b>CDU</b> )	Gordon <b>Land</b> , sachkundiger Bürger ( <b>CDU</b> )
Werner <b>Hümmrich</b> , Stadtverordneter ( <b>FDP</b> )	Elmar <b>Conrads-Hassel</b> , Bezirksverordneter ( <b>FDP</b> )
Wilfried <b>Klein</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Herbert <b>Spoelgen</b> , Bezirksverordneter ( <b>SPD</b> )
Johannes <b>Klemmer</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )	Nicole <b>Bonnie</b> , Bezirksverordnete ( <b>CDU</b> )
Hartwig <b>Lohmeyer</b> , Stadtverordneter ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )	Rolf <b>Beu</b> , Stadtverordneter ( <b>Bündnis 90/ Die Grünen</b> )
Dieter <b>Schaper</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Hillevi <b>Burmester</b> , Bezirksverordnete ( <b>SPD</b> )
Marco <b>Westphal</b> , Geschäftsführer SWB GmbH, - <b>Vorsitzender</b> -	Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b> , Stadtkämmerer, Bundesstadt Bonn

Vom Rat der Stadt Bonn wurden für den Aufsichtsrat am 30.09.2014 benannt:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dr. Carsten <b>Euwens</b> , Stadtverordneter ( <b>Piraten</b> )	David <b>Rupp</b> , sachkundiger Bürger ( <b>Linke</b> )
Werner <b>Hümmrich</b> , Stadtverordneter ( <b>FDP</b> )	Elmar <b>Conrads-Hassel</b> , Bezirksverordneter ( <b>FDP</b> )
Johannes <b>Klemmer</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )	Christiane <b>Overmans</b> , Stadtverordnete ( <b>CDU</b> )
Hartwig <b>Lohmeyer</b> , Stadtverordneter ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )	Stefan <b>Freitag</b> , Stadtverordneter ( <b>B90/ Die Grünen</b> )
Wolfgang <b>Maiwaldt</b> , Bezirksverordneter ( <b>CDU</b> )	Nicole <b>Bonnie</b> , Bezirksverordnete ( <b>CDU</b> )
Dieter <b>Schaper</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Gabi <b>Mayer</b> , Stadtverordnete ( <b>SPD</b> )
Herbert <b>Spoelgen</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Dr. Sebastian <b>Scharte</b> , sachkundiger Bürger ( <b>SPD</b> )

#### Aufsichtsrat ab dem 04.02.2015

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 10 Mitgliedern, die je zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern bestimmt werden. Zusätzlich bestellen die Gesellschafter jeweils 5 Stellvertreter für diese Mitglieder. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wechselt jährlich zwischen den Vertretern der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft.

<u>Vertreter der Parkgemeinschaft Bonn e. V. im Aufsichtsrat</u>
Martin <b>Hergarten</b> , Kaufmann
Wolfgang <b>Hild</b> , Juwelier
Dr. Heinz-Werner <b>Kröber</b> , Optiker
Dr. Alexandra <b>Raasch</b> , Apothekerin
Uwe <b>Stephan</b> , Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e. V.

Ordentliche Mitglieder
Werner <b>Hümmrich</b> , Stadtverordneter ( <b>FDP</b> )
Johannes <b>Klemmer</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> )
Jürgen <b>Nimptsch</b> , Oberbürgermeister der Stadt Bonn (bis 20.10.2015) Ashok <b>Sridharan</b> , Oberbürgermeister der Stadt Bonn (ab 21.10.2015)
Hartwig <b>Lohmeyer</b> , Stadtverordneter ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )
Herbert <b>Spoelgen</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )

## Gesellschafterversammlung

Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Marco Westphal, Geschäftsführer SWB GmbH (ab 10.03.2015)
<b>Stellvertreter:</b>	Hansjörg Spielhoff, Prokurist SWB GmbH (ab 10.03.2015)

Angaben nach dem Transparenzgesetz

ORGANE	BEZÜGE €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.4, S. 6
Reiner Löffel	24.000,00		
Oliver Grodowski	24.000,00		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Marco Westphal	45,00		
Werner Hümmrich	45,00		
Herbert Spoelgen	45,00		
Bernd Nolden	45,00		
Johannes Klemmer	45,00		
Dieter Schaper	45,00		
Hartwig Lohmeyer	45,00		
Dr. Heinz-Werner Kröber	45,00		
J. Ch. Vassiliou	45,00		
Martin Hergarten	45,00		
Jörg Blömer	45,00		
Wolfgang Hild	45,00		

Begründung für die Beteiligung an der Gesellschaft

Mit Ratsbeschluss vom 16.07.1970 wurde der Abschluss eines Gesellschaftsvertrages zur Gründung der Bonner City Parkraum GmbH zwischen der Stadt Bonn und der Parkgemeinschaft Bonn e.V. beschlossen.

Ausgangsüberlegung der Neugründung der Gesellschaft war, wegen der hohen Kosten beim Bau und Betrieb von Garagen (insbesondere bei der Errichtung der Tiefgarage unter dem Marktplatz) interessierte Geschäftsleute für eine finanzielle Beteiligung zu gewinnen und diese im Interesse einer optimalen Innenstadtplanung vom Mithandeln im Sinne einer Gemeinschaftsaufgabe zu überzeugen.



**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
Arbeiter	27	26	26	26	24
Angestellte	4	4	3	3	3
Aushilfen	26	29	28	28	24
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>57</b>	<b>57</b>	<b>51</b>

**Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2014**

Die Gesellschafterversammlung vom 12.06.2015 der Bonner City Parkraum GmbH stellte den Jahresabschluss 2014 fest, erteilte dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung und beschloss zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von 83.471,18 € vom Jahresüberschuss 2014 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest in Höhe von 500.000,00 € zu gleichen Teilen an die Gesellschafter auszuschütten.

**Sonstige Angaben****Entwicklung der Anzahl der eingefahrenen Fahrzeuge (Kurzparkter) im 5-Jahresvergleich**

	Einstell- plätze	2010	2011	2012	2013	2014
Marktgarage	325	557.872	560.255	562.667	564.302	555.184
Stadthausgarage	300	411.177	428.899	424.004	416.601	429.411
Bahnhofgarage	110	153.041	157.779	154.759	160.191	153.867
Friedensplatzgarage	822	666.268	676.183	667.064	722.531	733.554
Münsterplatzgarage	319	434.974	432.677	424.138	324.449	325.957
Beethovengarage	426	45.278	45.858	42.951	56.349	52.215
<b>GESAMT</b>		<b>2.268.610</b>	<b>2.301.651</b>	<b>2.275.583</b>	<b>2.244.423</b>	<b>2.250.188</b>

## Entwicklung der Umsatzerlöse aus Parkgebühren im 5-Jahresvergleich in €

	Einstell- plätze	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Marktgarage</b>	325	1.250.563	1.274.299	1.276.095	1.353.786	1.314.763
<b>Stadthausgarage</b>	300	812.855	851.931	858.800	880.433	911.939
<b>Bahnhofgarage</b>	110	373.679	386.351	383.259	401.195	401.209
<b>Friedensplatzgarage</b>	822	1.776.125	1.863.354	1.852.133	2.029.922	2.068.216
<b>Münsterplatzgarage</b>	319	989.106	996.214	988.005	772.575	772.068
<b>Beethovengarage</b>	426	337.471	351.903	351.262	413.362	373.671
<b>GESAMT</b>		<b>5.539.799</b>	<b>5.724.052</b>	<b>5.709.554</b>	<b>5.851.273</b>	<b>5.841.866</b>

## Auslastungsgrade im 5-Jahresvergleich

	Einstell- plätze	2010 %	2011 %	2012 %	2013 %	2014 %
<b>Marktgarage</b>	325	78,8	79,2	79,3	79,3	78,0
<b>Stadthausgarage</b>	300	63,0	65,7	64,7	63,8	65,7
<b>Bahnhofgarage</b>	110	63,8	65,8	64,5	66,8	64,2
<b>Friedensplatzgarage</b>	822	37,0	37,5	37,0	40,3	41,0
<b>Münsterplatzgarage</b>	319	62,7	62,3	60,8	46,7	46,8
<b>Beethovengarage</b>	426	4,8	5,0	4,7	6,0	5,7

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

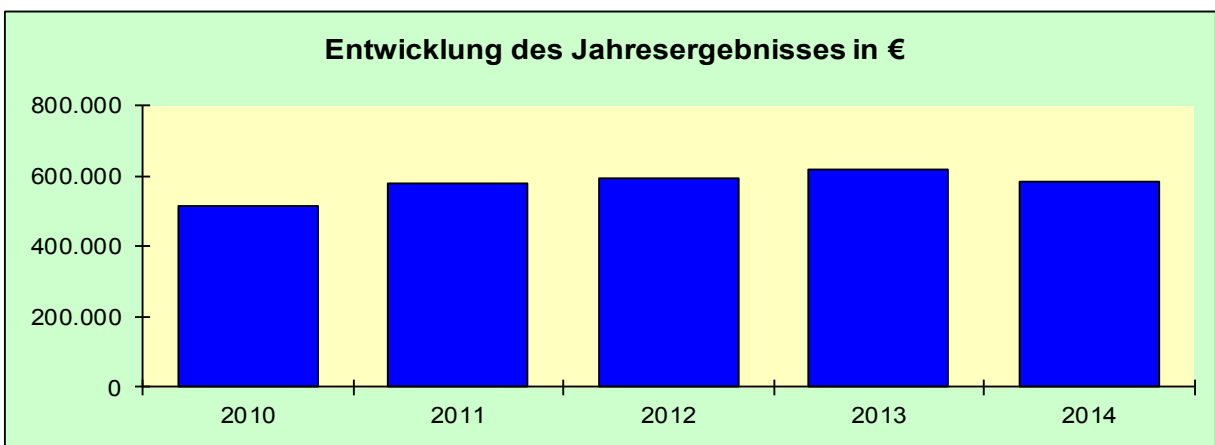
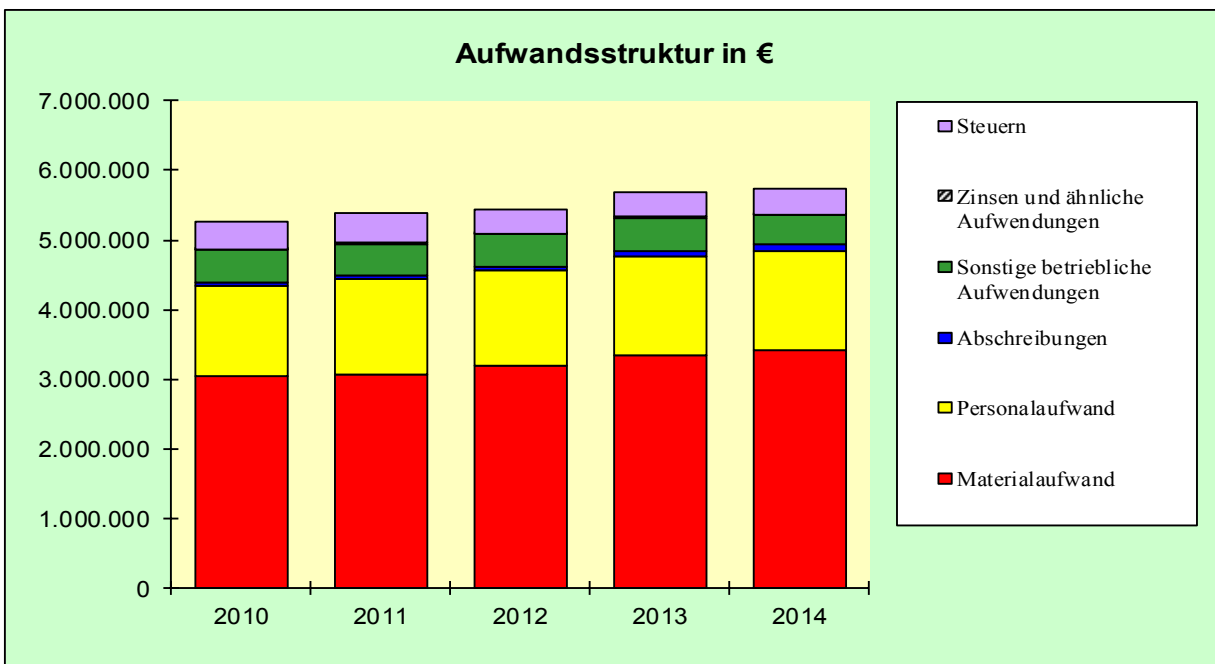
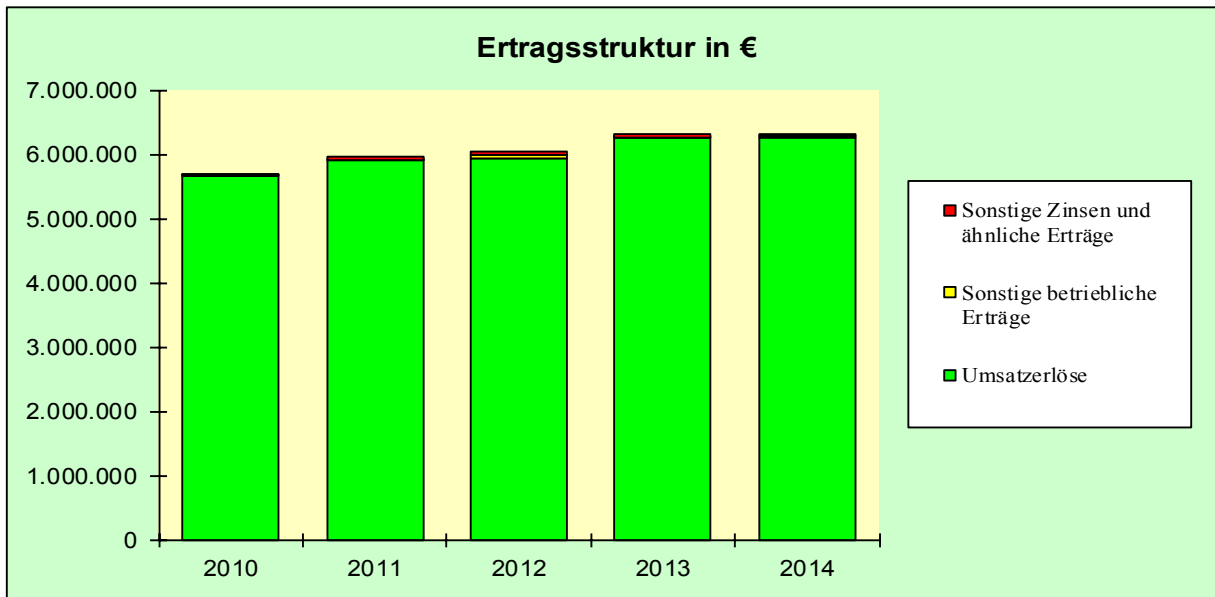
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.843	19.775	15.066	9.706	5.215
Sachanlagevermögen	152.721	150.973	230.262	302.759	364.706
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>160.564</b>	<b>170.748</b>	<b>245.328</b>	<b>312.465</b>	<b>369.921</b>
Vorräte	7.669	7.669	7.669	7.669	7.669
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	156.519	246.584	192.161	153.742	180.737
Wertpapiere	970.304	1.609.281	1.627.223	1.633.582	1.650.649
Flüssige Mittel	1.835.622	1.523.267	1.564.790	1.932.736	2.083.538
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.970.114</b>	<b>3.386.801</b>	<b>3.391.843</b>	<b>3.727.729</b>	<b>3.922.593</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	20.183	19.608	25.136	15.571	13.553
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.150.861</b>	<b>3.577.157</b>	<b>3.662.307</b>	<b>4.055.765</b>	<b>4.306.067</b>
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565	25.565	26.000
Gewinnrücklagen	615.565	615.566	615.566	711.182	826.610
Gewinnvortrag	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	515.842	578.338	595.616	615.427	583.471
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.156.972</b>	<b>1.219.469</b>	<b>1.236.747</b>	<b>1.352.174</b>	<b>1.436.081</b>
Rückstellungen	1.452.240	1.670.884	1.745.048	1.963.812	2.121.862
Verbindlichkeiten	529.415	593.848	654.278	732.419	739.403
Rechnungsabgrenzungsposten	12.234	92.956	26.234	7.360	8.721
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.150.861</b>	<b>3.577.157</b>	<b>3.662.307</b>	<b>4.055.765</b>	<b>4.306.067</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	5.656.995	5.897.121	5.947.762	6.248.376	6.273.587
Sonstige betriebliche Erträge	890	12.237	37.121	24.146	9.067
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44.552	49.501	46.064	32.596	32.111
Außerordentliche Erträge	86.259	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>5.788.696</b>	<b>5.958.859</b>	<b>6.030.947</b>	<b>6.305.118</b>	<b>6.314.765</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	3.057.169	3.070.402	3.187.804	3.353.068	3.429.173
Personalaufwand	1.288.623	1.360.782	1.367.379	1.401.211	1.405.125
Abschreibungen	50.859	51.094	54.168	75.131	92.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	460.896	461.157	480.519	494.281	438.403
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.876	23.023	5.589	1.482	1.368
Außerordentliche Aufwendungen	5.912	0	0	0	0
Steuern	394.519	414.063	339.872	364.518	364.411
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.272.854</b>	<b>5.380.521</b>	<b>5.435.331</b>	<b>5.689.691</b>	<b>5.731.294</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	5.788.696	5.958.859	6.030.947	6.305.118	6.314.765
- Aufwendungen	5.272.854	5.380.521	5.435.331	5.689.691	5.731.294
<b>= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>515.842</b>	<b>578.338</b>	<b>595.616</b>	<b>615.427</b>	<b>583.471</b>



## 4.22.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	36,72%	34,09%	33,77%	33,34%	33,35%
Fremdkapitalquote	63,28%	65,91%	66,23%	66,66%	66,65%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	720,57%	714,19%	504,12%	432,74%	388,21%
Anlageintensität	5,10%	4,77%	6,70%	7,70%	8,59%
Kassenmittelintensität	58,26%	42,58%	42,73%	47,65%	48,39%
Eigenkapitalrentabilität	44,59%	47,43%	48,16%	45,51%	40,63%
Gesamtkapitalrentabilität	16,84%	16,81%	16,42%	15,21%	13,58%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	1.001	15.760	557	0	0
Sachanlagevermögen	51.511	46.106	128.201	142.268	150.270
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>52.512</b>	<b>61.866</b>	<b>128.758</b>	<b>142.268</b>	<b>150.270</b>

## Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von rund 150 T€ getätigt. Die wesentlichen Investitionen wurden im Sachanlagevermögen getätigt und betreffen die Beschaffung einer Reinigungsmaschine, die Restinvestition für die Umrüstung der Beleuchtung in der Bahnhofsgarage auf LED-Technik, die Beschaffung neuer Werbeanlagen, notwendige Ersatzinvestitionen der Parkieranlagen, die Erneuerung der drahtlosen Telefonanlage in den Garagen, die Beschaffung von Werkzeugen und Geräten sowie der Austausch der Beleuchtung in der Beethovengarage (Anlagen im Bau).



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die BCP betreibt auf Pachtbasis sechs Parkgaragen, die alle in der Bonner Innenstadt liegen sowie die Parkplätze Charles-de-Gaulle-Straße/Rheinaue und Beethovenhalle/Wachsbleiche. Die BCP kann als eine der ersten Gesellschaften innerhalb der Bundesstadt Bonn bezeichnet werden, die im Rahmen einer „private public partnership“ gegründet wurde.

Auch das Geschäftsjahr 2014 wurde wesentlich geprägt durch die Sanierung der Münsterplatzgarage. Es konnte zwar ein leichter Anstieg der Einfahrten in die Münsterplatzgarage von rund 1.500 Einfahrten gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Dennoch liegen dort die Parkerzahlen mit rund 100.000 Einfahrten unter den Einfahrten der Jahre vor Sanierungsbeginn. Der Rückgang der Einfahrten in die Stadthausgarage von 7.403 im Jahr 2013, insbesondere bedingt durch die Kanalbaumaßnahme Maxstraße, wurde in 2014 mit einer Steigerung von 12.810 Einfahrten überkompensiert. Die Gesamteinfahrten im Jahr 2014 mit 2.356.974 liegen mit einer leichten Steigerung von 3.023 Einfahrten fast exakt auf dem Vorjahresniveau. Dabei konnte der Rückgang der Einfahrten in die Bahnhofgarage, Beethovengarage, Marktgarage und den Parkplatz Beethovenhalle in Höhe von 25.851 Einfahrten durch Zunahmen der Einfahrten in die Friedensplatzgarage, Münsterplatzgarage, Stadthausgarage und den Parkplatz Charles-De-Gaulle-Straße in Höhe von insgesamt 28.874 Einfahrten kompensiert werden. Generell sind die noch guten Einfahrtszahlen auf die seit 01.01.2013 sanierungsbedingte Schließung der Uni-Garage zurückzuführen, die im Eigentum des Landes NW steht.

Mit der Inbetriebnahme des neu errichteten Aufzugs in der Marktgarage im Oktober 2014 sowie der Schaffung von Behindertenparkplätzen, konnte nach fünfmonatiger Bauzeit ein lang ersehntes Projekt beendet werden, welches nun auch den BCP-Kunden mit eingeschränkter Mobilität den barrierefreien Zugang zu allen Parkdecks der am stärksten frequentierten Garage in der Bonner City ermöglicht.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2014 erhöhte sich um 25,2 T€ auf 6.273,6 T€ (Vj. 6.248,4 T€), eine Steigerung von 0,4 % zum Vorjahr. Somit konnte zum zweiten Mal in Folge die 6-Mio.-€-Marke überschritten werden. Ein Rückgang der Umsatzerlöse bei den Kurzparkern konnte durch eine Steigerung der Erlöse bei den Dauerparkern sowie durch Werbeerlöse überkompensiert werden. Beim Materialaufwand ergibt sich eine Erhöhung von 76,1 T€ auf 3.429,2 T€. Mussten insbesondere für Energiekosten rund 21,5 T€ mehr aufgewendet werden, stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 54,6 T€. Grund hierfür sind vornehmlich Zuführungen zur Pachterneuerungsrückstellungen in Höhe von 269,2 T€. Den Gesamtaufwendungen des Geschäftsjahres von 5.731,3 T€ (Vj. 5.689,7 T€) stehen Gesamterträge von 6.314,8 T€ (Vj. 6.305,1 T€) gegenüber. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 1.405,1 T€ und liegen somit nur geringfügig über dem Wert des Vorjahres (Vj. 1.401,2 T€). In den Personalaufwendungen enthalten ist nun ganzjährig eine Tarifanpassung ab dem 01.08.2013 in Höhe von 3 % sowie in Höhe von 2,1 % ab dem 01.05.2014. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 438,4 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft schließt im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 583,5 T€ ab, der somit rund 31,9 T€ unter dem Vorjahresergebnis liegt. Wesentliche Ursache hierfür

sind Zuführungen zu der Pachterneuerungsrückstellung im Zusammenhang mit der zukünftigen Sanierung der Marktgarage.

Die BCP trägt aufgrund ihrer Konzeption dazu bei, intensiv die Verbesserung der Benutzungsfreundlichkeit, der Sicherheit, der Attraktivität sowie der Kostengünstigkeit der Garagen sicherzustellen, um angenehme Rahmenbedingungen für Einkaufs- und Freizeitaktivitäten in der Bundesstadt Bonn zu bieten.

**4.23 Flughafen Köln/Bonn GmbH****4.23.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Flughafen Köln/Bonn GmbH**  
Heinrich-Steinmann-Straße 12  
51147 Köln

Telefon: (02203) 40 - 0  
Telefax: (02203) 40 - 40 44

Internet: [www.koeln-bonn-airport.de](http://www.koeln-bonn-airport.de)  
E-Mail: [information@koeln-bonn-airport.de](mailto:information@koeln-bonn-airport.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 10.821.000 €

	in T€	in %
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>656 T€</b>	<b>6,06 %</b>
Bundesrepublik Deutschland	3.348 T€	30,94 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (BVG)	3.348 T€	30,94 %
Stadt Köln	3.367 T€	31,12 %
Rhein-Sieg-Kreis	64 T€	0,59 %
Rheinisch-Bergischer-Kreis	38 T€	0,35 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Köln/Bonn - Konrad Adenauer, einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie auf dem Gebiet des Flughafens sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen flughafenspezifische Dienstleistungen im In- und Ausland.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

- **Vorsitzender der Geschäftsführung:** Michael Garvens
- **Technischer Geschäftsführer:** Athanasios Titonis



**Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 15 Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 10 Vertretern der Gesellschafter und 5 Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Den Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH und Stadt Köln stehen paritätisch je 3 Sitze, den übrigen Gesellschaftern - **Stadtwerke Bonn GmbH**, **Rhein-Sieg-Kreis** und **Rheinisch-Bergischer Kreis** - **zusammen 1 Sitz** im Aufsichtsrat zu.

Nach § 7 (2) des Gesellschaftsvertrages endet die Amtszeit des Aufsichtsratsmitgliedes, das als Vertreter eines dieser drei Gesellschafter dem Aufsichtsrat angehört, mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn seiner Amtszeit beschließt. Im Zuge des Rotationsverfahrens ist der Rhein-Sieg-Kreis seit dem 19.06.2015 im Aufsichtsrat der FKB vertreten.

<b><u>AUFSICHTSRAT</u></b>	
<b>Gesellschafter</b>	<b>Vertreter</b>
<b>Land NRW</b>  über die <b>Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes NRW mbH</b>  vertreten durch das <b>Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW</b>	<b>Dr. Volker Hauff</b> , - <i>Vorsitzender - (B)</i> , bis Januar 2016 <b>Kirsten Stecken</b> (seit Januar 2016)  <b>Gunther Adler</b> (bis 24.07.2014) <b>Dr. Harald Albuschkat</b> (ab 01.09.2014) <b>Dr. Rüdiger Messal</b>
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>  vertreten durch das <b>Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur</b>	<b>Dr. Martina Hinricher</b> , - <i>3. stellvertretende Vorsitzende -</i> <b>Gerold Reichle</b> (bis 31.03.2014) <b>Kerstin Wambach</b> (ab 01.09.2014) <b>Petra von Wick</b>
<b>Stadt Köln</b>	<b>Jochen Ott</b> , - <i>2. stellvertretender Vorsitzender -</i> <b>Winrich Granitzka</b> (bis 16.09.2014) <b>Bernd Petelkau</b> (ab 23.09.2014) Oberbürgermeister <b>Jürgen Roters</b> (bis 26.01.2016) <b>(A)</b>
<b>Stadtwerke Bonn GmbH, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-</b>	<b>Reinhard Limbach</b> (ab 14.06.2013 bis 19.06.2015), <b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>

<b>Bergischer Kreis</b>	Marcus <b>Kitz</b> (ab 19.06.2015), Rhein-Sieg-Kreis
<b>Arbeitnehmervertreter</b>	Hans-Dieter <b>Metzen</b> , - 1. stellvertretender Vorsitzender - Bernhard <b>Braun</b> Karl-Heinz <b>Wildschrei</b> (bis 19.06.2015) Waltraud <b>Mayer</b> (bis 19.06.2015) Sven <b>Schwarzbach</b> (ab 19.06.2015) Cornelia <b>Krahforst</b> (ab 19.06.2015) Nuretdin <b>Aydin</b>

(A) Herr Oberbürgermeister a. D. Jürgen **Roters** hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen Köln/Bonn GmbH mit Wirkung zum 26.01.2016 niedergelegt. Gemäß § 7 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Flughafen Köln/Bonn GmbH soll im Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds unverzüglich ein neues Mitglied gewählt werden.

Der Gesellschafter „Stadt Köln“ hat mit Schreiben vom 03.02.2016 vorgeschlagen, anstelle von Herrn Oberbürgermeister a. D. Jürgen Roters Frau Oberbürgermeisterin Henriette **Reker** für den Rest der Amtszeit des Aufsichtsrates in den Aufsichtsrat zu wählen (Beschlussfassung der Gesellschafter im Wege der schriftlichen Abstimmung).

(B) Für den Rest der Amtszeit des Aufsichtsrates wählte die Gesellschafterversammlung im Januar 2016 im Rahmen der schriftlichen Beschlussfassung anstelle von Herrn Bundesminister a. D. **Dr. Volker Hauff** Frau Ministerialrätin Kirsten **Stecken** als Mitglied in den Aufsichtsrat.

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b>	Dipl.-Kfm. Mirko <b>Heid</b>
<b>Stellvertreter:</b>	Michael <b>Drossert</b>

**Angaben nach dem Transparenzgesetz (Geschäftsführung in T€, Aufsichtsrat in €)**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE T€/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
Geschäftsführung:		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 1.3, S. 12-14
Michael Garvens	428		
Athanasios Titonis	357		
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>		
Dr. Volker Hauff	3.342		
Hans-Dieter Metzen	1.559		
Jochen Ott	1.568		
Dr. Martina Hinricher	1.419		
Gunther Adler	971		
Dr. Harald Albuschkat	782		
Nuretdin Aydin	1.636		
Bernhard Braun	1.559		
Winrich Granitzka	1.329		
Reinhard Limbach	1.780		
Waltraud Mayer	1.559		
Dr. Rüdiger Messal	1.547		
Bernd Petelkau	511		
Gerold Reichle	307		
Jürgen Roters	1.780		
Kerstin Wambach	639		
Petra von Wick	1.742		
Karl-Heinz Wildschrei	1.534		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Mitarbeiter Bodenverkehrsdienste</b>	509	446	416	378	366
<b>Übrige Mitarbeiter</b>	1.271	1.339	1.388	1.422	1.413
<b>Gesamt</b>	<b>1.780</b>	<b>1.785</b>	<b>1.804</b>	<b>1.800</b>	<b>1.779</b>

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Am 06.10.1950 beschloss der Rat der Stadt Bonn einstimmig die Gründung und Beteiligung an der Köln-Bonner Flughafengesellschaft mbH. Da die Stadt Bonn seit langem bemüht war, gemeinsam mit der Stadt Köln, die Wirtschaft in diesem Raum zu beleben, war man der Auffassung, dass in einem nicht unerheblichen Maße auch die Inbetriebnahme eines gemeinsamen Flughafens dazu beitragen könne und auch für eine Bundeshauptstadt ein Flughafen eine unbedingte Notwendigkeit sei.

**Verkehrsentwicklung im 5-Jahresvergleich (Tsd.)**

<b>Verkehrsart</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Flugzeugbewegungen	134,3	130,9	125,3	120,4	123,2
Fluggäste	9.851,7	9.625,5	9.281,7	9.079,0	9.451,4
Luftfracht (t)	656,1	742,3	751,2	739,5	754,3

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

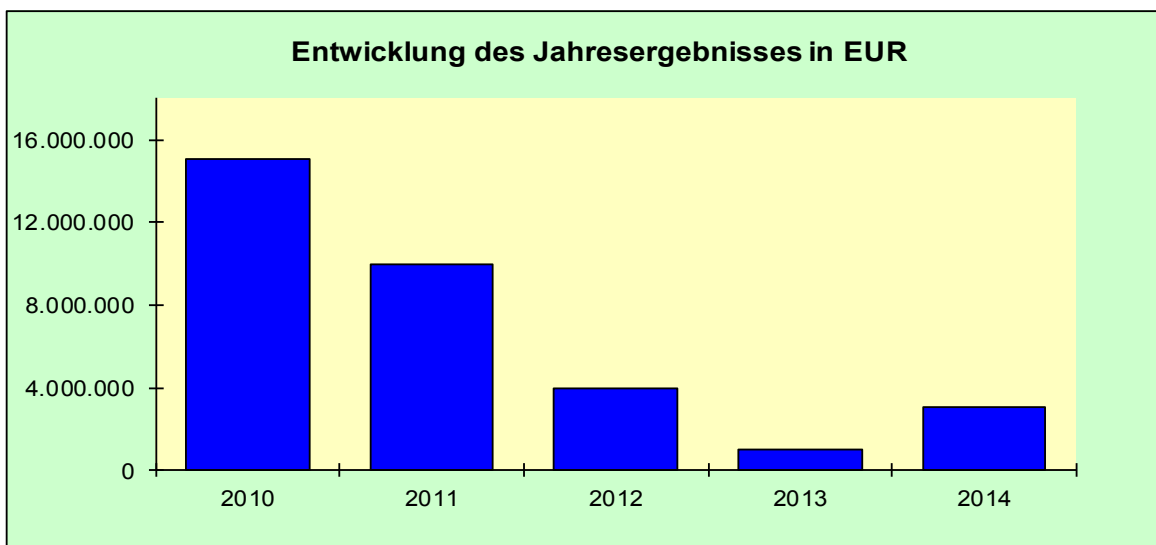
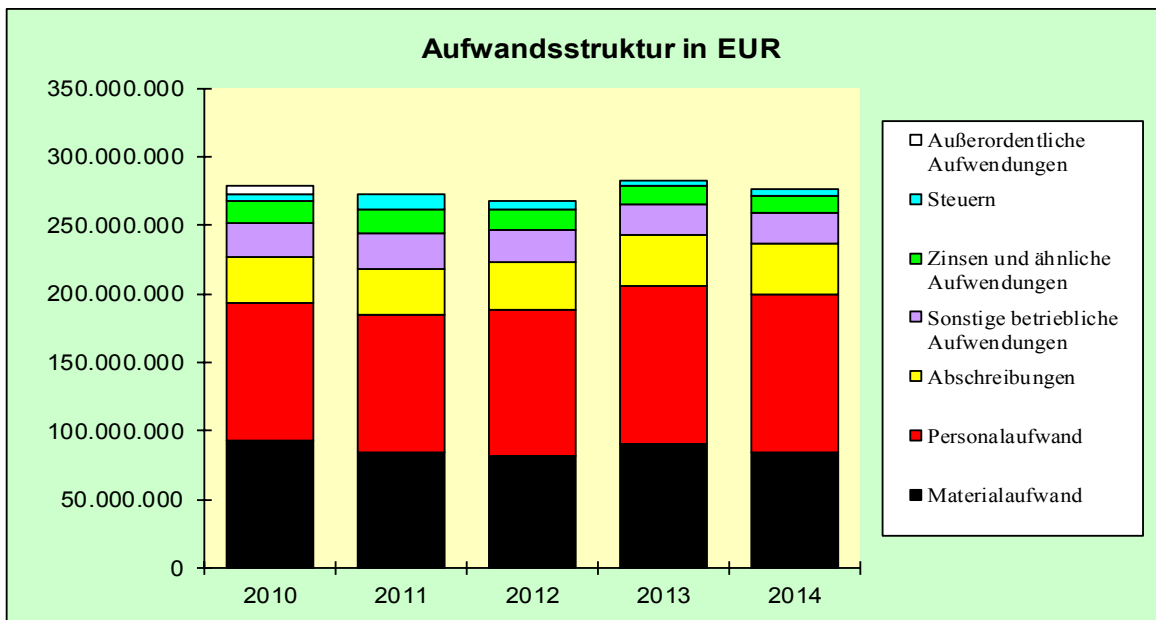
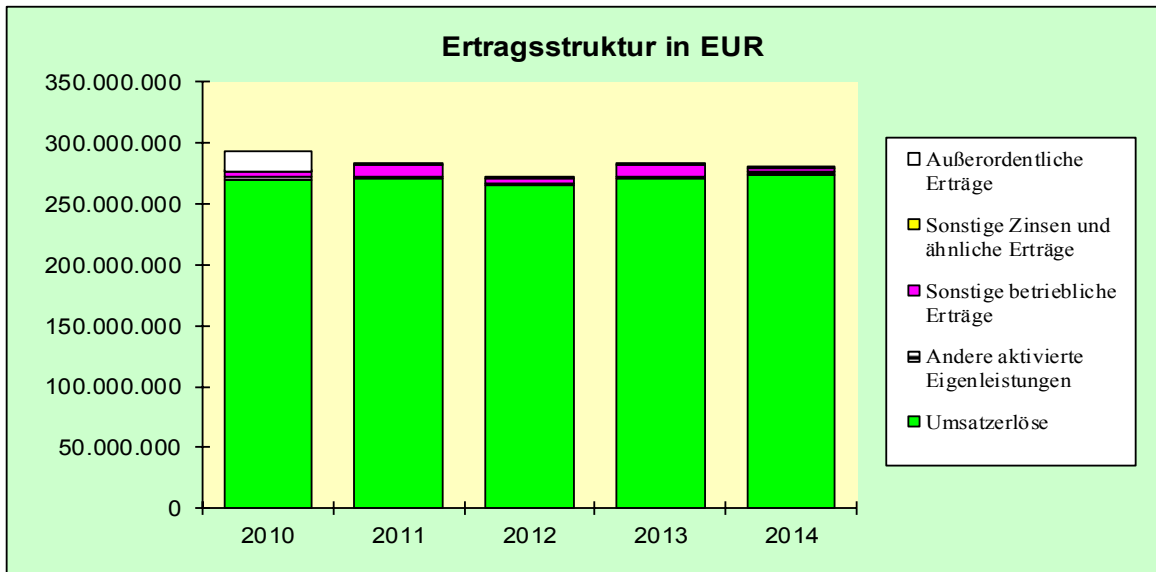
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.484.738	8.640.988	9.620.552	10.712.085	13.504.077
Sachanlagevermögen	734.764.430	722.739.567	708.584.311	695.460.042	675.214.663
Finanzanlagevermögen	1.017.992	896.598	859.701	743.559	630.111
<b>Anlagevermögen</b>	<b>744.267.160</b>	<b>732.277.153</b>	<b>719.064.564</b>	<b>706.915.686</b>	<b>689.348.851</b>
Vorräte	2.421.303	3.570.925	3.239.846	3.803.253	2.743.400
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	19.713.493	23.697.322	22.028.650	30.629.710	23.226.511
Flüssige Mittel	600.706	430.992	1.397.365	1.877.477	398.425
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>22.735.502</b>	<b>27.699.239</b>	<b>26.665.861</b>	<b>36.310.440</b>	<b>26.368.336</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	311.634	556.646	598.279	806.920	1.060.763
<b>Summe Aktiva</b>	<b>767.314.296</b>	<b>760.533.038</b>	<b>746.328.704</b>	<b>744.033.046</b>	<b>716.777.950</b>
Gezeichnetes Kapital	10.821.000	10.821.000	10.821.000	10.821.000	10.821.000
Gewinnrücklagen	145.644.574	151.020.955	161.033.839	165.041.380	166.091.322
Kapitalrücklagen	82.732.654	82.732.654	82.732.654	82.732.655	82.732.654
Gewinn-/Verlustvortrag	-9.660.804	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	15.037.185	10.012.884	4.007.542	1.049.942	3.072.674
<b>Eigenkapital</b>	<b>244.574.609</b>	<b>254.587.493</b>	<b>258.595.035</b>	<b>259.644.977</b>	<b>262.717.650</b>
Rückstellungen	53.292.635	48.192.769	43.895.808	50.900.829	51.158.800
Verbindlichkeiten	397.626.941	379.416.075	363.056.868	351.063.345	318.149.567
Rechnungsabgrenzungsposten	1.887.285	1.922.065	1.888.795	2.428.382	2.201.606
Passive latente Steuern	69.932.826	76.414.636	78.892.198	79.995.513	82.550.327
<b>Summe Passiva</b>	<b>767.314.296</b>	<b>760.533.038</b>	<b>746.328.704</b>	<b>744.033.046</b>	<b>716.777.950</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	270.088.403	271.536.236	264.983.937	271.139.629	274.293.702
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.719.801	1.284.634	1.881.065	1.964.731	1.957.591
Sonstige betriebliche Erträge	4.198.888	9.145.637	4.275.746	8.705.347	3.607.290
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	456.242	80.419	399.581	1.363.734	43.401
Außerordentliche Erträge	17.363.025	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>293.826.359</b>	<b>282.046.926</b>	<b>271.540.329</b>	<b>283.173.441</b>	<b>279.901.984</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	93.101.085	84.324.179	81.312.813	90.912.304	84.228.520
Personalaufwand	99.674.447	100.160.106	106.700.416	114.791.206	115.108.243
Abschreibungen	34.253.663	33.269.299	34.870.063	36.514.783	36.718.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.907.623	26.002.117	23.507.320	23.288.658	22.836.712
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.660.478	17.110.904	15.613.432	13.624.411	11.908.289
Außerordentliche Aufwendungen	5.745.015	0	0	0	0
Steuern	5.446.863	11.167.437	5.528.743	2.992.137	6.029.088
<b>Aufwendungen</b>	<b>278.789.174</b>	<b>272.034.042</b>	<b>267.532.787</b>	<b>282.123.499</b>	<b>276.829.310</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	293.826.359	282.046.926	271.540.329	283.173.441	279.901.984
- Aufwendungen	278.789.174	272.034.042	267.532.787	282.123.499	276.829.310
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>15.037.185</b>	<b>10.012.884</b>	<b>4.007.542</b>	<b>1.049.942</b>	<b>3.072.674</b>



## 4.23.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

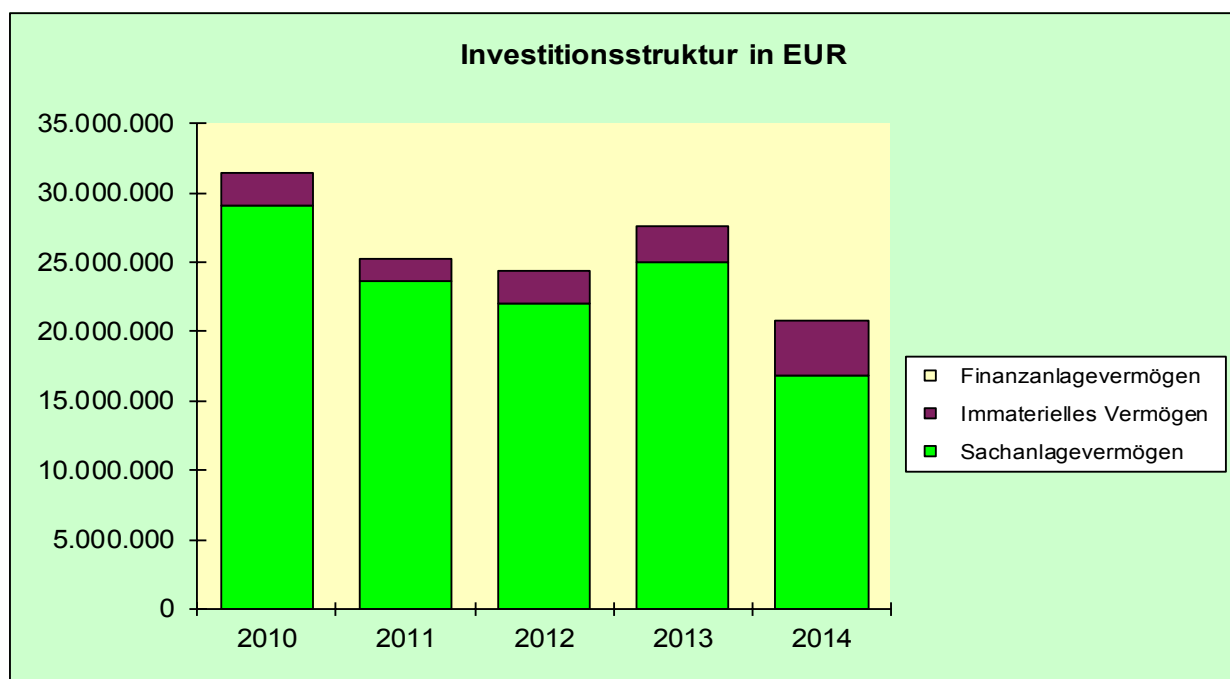
Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	31,87%	33,47%	34,65%	34,90%	36,65%
Fremdkapitalquote	68,13%	66,53%	65,35%	65,10%	63,35%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	32,86%	34,77%	35,96%	36,73%	38,11%
Anlageintensität	97,00%	96,28%	96,35%	95,01%	96,17%
Kassenmittelintensität	0,08%	0,06%	0,19%	0,25%	0,06%
Eigenkapitalrentabilität	6,15%	3,93%	1,55%	0,40%	1,17%
Gesamtkapitalrentabilität	4,13%	3,57%	2,63%	1,97%	2,09%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	2.280.929	1.555.366	2.381.794	2.594.531	3.903.872
Sachanlagevermögen	29.116.887	23.693.751	22.021.674	25.036.232	16.843.673
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>31.397.816</b>	<b>25.249.117</b>	<b>24.403.468</b>	<b>27.630.763</b>	<b>20.747.545</b>

## Investitionen

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr 2014 insgesamt rd. 21 Mio. €.

Die Zugänge beim immateriellen Vermögen resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in den passiven Schallschutz (1,2 Mio. €) sowie aus geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (2,0 Mio. €).

Im Sachanlagevermögen betreffen die wesentlichen Investitionen Grundstücke und Bauten (1,5 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (4,3 Mio. €), die Betriebs- und Geschäftsausstattung (4,4 Mio. €) und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (6,7 Mio. €).



**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Im Jahr 2014 stieg am Flughafen Köln/Bonn das Passagieraufkommen mit rund 9,5 Mio. Passagieren um 4 % im Vergleich zum Vorjahr an. Der Bundesdurchschnitt lag 2014 bei + 3,0 %. Hinsichtlich des Passagieraufkommens lag der Flughafen Köln/Bonn damit über der Prognose für das Jahr 2014. Das Wachstum geht vor allem auf das Low-Cost-Segment zurück. Ein weiteres Wachstum kommt von acht neuen Airlines, die den Betrieb ab Köln/Bonn aufnehmen.

Das Frachtvolumen lag im Jahr 2014 am Flughafen Köln/Bonn bei rund 754.000 Tonnen, was einem Anstieg um 2 % entsprach. Die Frachtentwicklung verlief damit im Wesentlichen auf dem erwarteten Niveau. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2014 mehr als 4,45 Mio. Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von 3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen stieg 2014 – nach einem kontinuierlichen Rückgang über die letzten 6 Jahre – erstmals wieder um 2,4 % (Bundesdurchschnitt + 0,4 %) an. Das maximale Startgewicht (MTOW) stieg zeitgleich um 2 %.

Im liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienstleistungen hielt die Flughafengesellschaft einen Marktanteil an den Bewegungen von 81,6 % (Vj. 79,8 %).

Im Jahr 2014 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,2 % auf 274,3 Mio. €. Dabei entfallen 179,1 Mio. € (Vj. 172,7 Mio. €) auf Flughafengebühren und Bodenverkehrsdienste, 88,4 Mio. € (Vj. 87,7 Mio. €) auf Mieten, Pachten und Versorgungsleistungen und 6,8 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €) auf übrige Erträge. Der Anstieg bei den Umsatzerlösen spiegelt das erhöhte Passagieraufkommen in 2014 wider. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 3,6 Mio. €.

Der Materialaufwand verringerte sich um 7,4 % auf 84,2 Mio. € (Vj. 90,9 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf geringe Aufwendungen im Bereich der Anlagenunterhaltung, aber auch auf geringere Ausgaben für Streumittel zurückzuführen, bedingt durch den milden Winter 2014. Der Personalaufwand hat sich nur geringfügig um 0,3 Mio. € auf 115,1 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind tarifliche Gehaltsanpassungen zum März 2014. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 22,8 Mio. € ebenfalls nahezu auf dem Vorjahresniveau (23,3 Mio. €).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2014 positiv. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 3,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €), er liegt damit deutlich über dem Planansatz.

Ein wichtiger Baustein des Lärminderungskonzepts des Airports ist neben den Maßnahmen zum aktiven Schallschutz weiterhin sein Programm zum passiven Schallschutz. Seit dem Start des Programms 1991 investierte der Flughafen rund 74 Mio. € in Schallschutzmaßnahmen wie den Einbau von Schallschutzfenstern und Raumlüftern in Schlafräume. Nutznießer sind bis heute 55.000 Anwohner in rund 24.000 Wohneinheiten mit insgesamt 39.000 Schlafzimmern. Mit „Travis“ (Track Visualisation) wurde dem Lärmschutzkonzept des Köln Bonn Airport ein weiteres wichtiges Element hinzugefügt. Flughafen-Anwohner erhalten so absolute Transparenz, in dem sie umfassend über Flugbewegungen und Lärmemissionen informiert werden. Das Programm stellt sogar die Entfernung eines Flugzeugs zum eigenen Wohnort dar.



Die Internetseite verzeichnet mittlerweile rund 600 bis 1000 Zugriffe täglich.

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region.

Allein am Flughafen sind über 13.400 Menschen beschäftigt. Im Umland sind weitere 24.000 Arbeitsplätze vom Flughafen abhängig. Damit sorgt der Flughafen Köln/Bonn für zahlreiche positive Effekte - auch das Umland und die damit verbundene regionale Wirtschaft betreffend.

Der Flughafen ist insgesamt einer der zehn größten Arbeitgeber und ein wichtiger Auftraggeber in der Region. Darüber hinaus ist der Flughafen auch ein wertvoller Imageträger für Köln, Bonn und das umliegende Rheinland.

**4.24 Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH****4.24.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH  
Richthofenstraße 130  
53757 Sankt Augustin-Hangelar

Telefon: (0 22 41) 20 20 10

Internet: [www.edkb.de](http://www.edkb.de) oder

[www.flugplatz-hangelar.de](http://www.flugplatz-hangelar.de)

Telefax: (0 22 41) 2 87 72

E-Mail: [Flugplatz.Hangelar@edkb.de](mailto:Flugplatz.Hangelar@edkb.de)

**- ältester in Betrieb befindlicher Flugplatz Deutschlands -**

**Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 25.564,59 €

	in T€	in %
Stadtwerke Bonn GmbH	12,7 T€	49,6 %
Rhein-Sieg-Kreis	9,8 T€	38,4 %
Stadt Sankt Augustin	2,6 T€	10,0 %
Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	0,5 T€	2,0 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand der Gesellschaft**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes in Sankt Augustin.

**Organe der Gesellschaft****Geschäftsführung**

Rainer **Gleiß**, Erster Beigeordneter, Stadt Sankt Augustin

Walter **Wiehlpütz**, Rhein-Sieg-Kreis

- jeweils alleinvertretungsberechtigt -

**Aufsichtsrat 2013 und bis zur Neubestimmung von Mitgliedern nach der Kommunalwahl 2014**

	Gesellschafter	Ordentliche Mitglieder
1	Bundesstadt Bonn	Helmut <b>Joisten</b> , Bürgermeister, <b>CDU</b> <b>Vorsitzender</b>
2		Dieter <b>Schaper</b> , Stadtverordneter, <b>SPD</b> (bis 23.05.2014)
3		Jürgen <b>Braun</b> Co-Dezernent, <b>Verwaltungsvertreter</b>
4	Rhein-Sieg-Kreis	Frithjof <b>Kühn</b> , Landrat, <b>stellv. Vorsitzender</b> (bis 22.06.2014)
5		Norbert <b>Chauvistré</b> , Kreistagsabgeordneter, <b>CDU</b>
6		Gerhard <b>Diekmann</b> , Kreistagsabgeordneter, <b>SPD</b> (bis 04.07.2014)
7	Stadt Sankt Augustin	Georg <b>Schell</b> , Ratsmitglied, <b>CDU</b>
8	Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	Günter <b>Forneck</b> (bis 25.09.2013) Ekkehardt <b>Gerigk</b> (ab 25.09.2013)

Stellvertreter:

zu 1) Dr. Detmar Jobst, Stadtverordneter, B 90 / Grüne

zu 2) Angelika Esch, Stadtverordnete, SPD (bis 23.06.2014)

Dieter Schaper, Stadtverordneter, SPD (ab 30.09.2014)

zu 3) Dipl.-Volkswirt Klaus Besier, Verwaltungsvertreter

**Aufsichtsrat neu - Stand 14. November 2014**  
**nach der Neubestimmung von Mitgliedern nach der Kommunalwahl 2014**

	Gesellschafter	Ordentliche Mitglieder (Stellvertreter)
1	Bundesstadt Bonn	Helmut <b>Joisten</b> , sachkundiger Bürger, <b>CDU</b> <b>Vorsitzender des Aufsichtsrat - bis 05.02.2015,</b> <b>danach stellvertretender Vorsitzender</b> (Stellvertreter: <b>Dr. Detmar Jobst</b> , sachkundiger Bürger, <b>B 90 / Grüne</b> )
2		Ingo <b>Holdorf</b> , Stadtverordneter, <b>SPD</b> (ab 30.09.2014) (Stellvertreter: <b>Dieter Schaper</b> , Stadtverordneter, <b>SPD</b> (ab 30.09.2014)
3		Jürgen <b>Braun (A)</b> Co-Dezernent, <b>Verwaltungsvertreter</b> (Stellvertreter: <b>Dipl.-Volkswirt Klaus Besier (B)</b> , <b>Verwaltungsvertreter</b> )
4	Rhein-Sieg-Kreis	Sebastian <b>Schuster</b> , Landrat, <b>Verwaltung</b> <b>ab 05.02.2015: Vorsitzender des Aufsichtsrats</b> (Stellvertreter: <b>Dr. Mehmet Sarikaya</b> , <b>Verwaltungsvertreter</b> )
5		Norbert <b>Chauvistré</b> , Kreistagsabgeordneter, <b>CDU</b> (Stellvertreter: <b>Helmut Weber</b> , <b>Kreistagsabgeordneter, CDU</b> )
6		Bettina <b>Bähr-Loose</b> , Kreistagsabgeordnete, <b>SPD</b> (Stellvertreter: <b>Martin Metz</b> , <b>Kreistagsabgeordneter, B 90 / Grüne</b> )
7	Stadt Sankt Augustin	Marc <b>Knülle</b> , Ratsmitglied, <b>CDU</b> (Stellvertreter: <b>Georg Schell</b> , <b>Ratsmitglied, CDU</b> )
8	Fliegergemeinschaft Hangelar e.V.	Ekkehardt <b>Gerigk</b> (Stellvertreter: <b>Dirk Wittkamp</b> )

Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates fand am **05.02.2015** statt. Zum neuen **Aufsichtsratsvorsitzenden** wurde Herr Landrat **Schuster**, zum **stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden** wurde Herr **Joisten** gewählt.

**(A)** Neu: Horst **Gehrmann**, Ltd. StVD, Leiter Amt des Oberbürgermeisters; s. a. Mitteilungsvorlage an den Rat der Stadt Bonn zu dessen Sitzung am 10.12.2015.

**(B)** Bis zum 31.12.2015. Danach zunächst N. N.

Ab 07.04.2016: Manuela **Olschewski**, StRRin, Kämmerei/ Beteiligungsverwaltung (gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016, DrS.-Nr. 1610732)

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH</b>	
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Hansjörg Spielhoff, Prokurist SWB GmbH	
<b>Stellvertreter:</b>	Dipl.-Kfm. Mirko Heid

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	Aufwandsent-schädigung €/a	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage I, Blatt 7/8
Rainer Gleß	5.400,00		
Walter Wiehlpütz	5.400,00		
<u>Aufsichtsrat</u>	480,00		

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten**

in	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Arbeiter</b>	5	6	7	7	7
<b>Angestellte</b>	3	3	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Am 08.05.1953 beschloss der Rat der Stadt Bonn den Beitritt zur Flughafen-Gesellschaft Hangelar.

Die Luftsporttreibenden Kreise und die einschlägigen Vereine im Raume Bonn waren sehr interessiert an der Gründung einer Gesellschaft, die den früheren Flughafen Hangelar für den Flugsportbetrieb bereithielt. Der Regierungspräsident als Schirmherr der Luftsportverbände war an die Kreise und Gemeinden herangetreten und hatte die Gründung einer Flughafengesellschaft angeregt. Aufgrund der engen Verbindung der Stadt Bonn mit der Entwicklung und dem Betrieb des Luftsports auf dem Flugplatz Hangelar in der Vergangenheit erschien die Beteiligung der Stadt Bonn an der Gesellschaft zweckmäßig und vertretbar.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.703	3.766	2.087	751	3
Sachanlagevermögen	1.453.516	1.499.586	1.417.777	1.328.574	1.218.748
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.455.219</b>	<b>1.503.352</b>	<b>1.419.864</b>	<b>1.329.325</b>	<b>1.218.751</b>
Vorräte	13.926	21.513	24.624	13.780	15.735
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	233.209	213.541	222.321	285.132	201.323
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	442.582	377.094	269.400	300.603	346.680
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>689.717</b>	<b>612.148</b>	<b>516.345</b>	<b>599.515</b>	<b>563.738</b>
Rechnungsabgrenzungsposten (A)	0	0	0	0	48.474
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.144.936</b>	<b>2.115.500</b>	<b>1.936.209</b>	<b>1.928.840</b>	<b>1.830.963</b>
Gezeichnetes Kapital	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
Kapitalrücklagen	562.572	562.572	562.572	562.572	562.572
Gewinnrücklagen	99.604	99.604	99.604	99.604	99.604
Gewinn-/Verlustvortrag	191.592	235.297	230.639	108.050	93.585
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	43.706	-4.659	-122.588	-14.466	15.592
<b>Eigenkapital</b>	<b>923.039</b>	<b>918.379</b>	<b>795.792</b>	<b>781.325</b>	<b>796.918</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>183.573</b>	<b>176.365</b>	<b>169.157</b>	<b>161.949</b>	<b>154.741</b>
Rückstellungen	340.401	392.006	419.311	373.254	384.479
Verbindlichkeiten	657.595	593.318	521.412	586.672	474.081
Rechnungsabgrenzungsposten	40.328	35.432	30.536	25.640	20.744
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.144.936</b>	<b>2.115.500</b>	<b>1.936.209</b>	<b>1.928.840</b>	<b>1.830.963</b>

(A) hier: 2014 "Aktive latente Steuern" i.H. v. 48.474,00 €

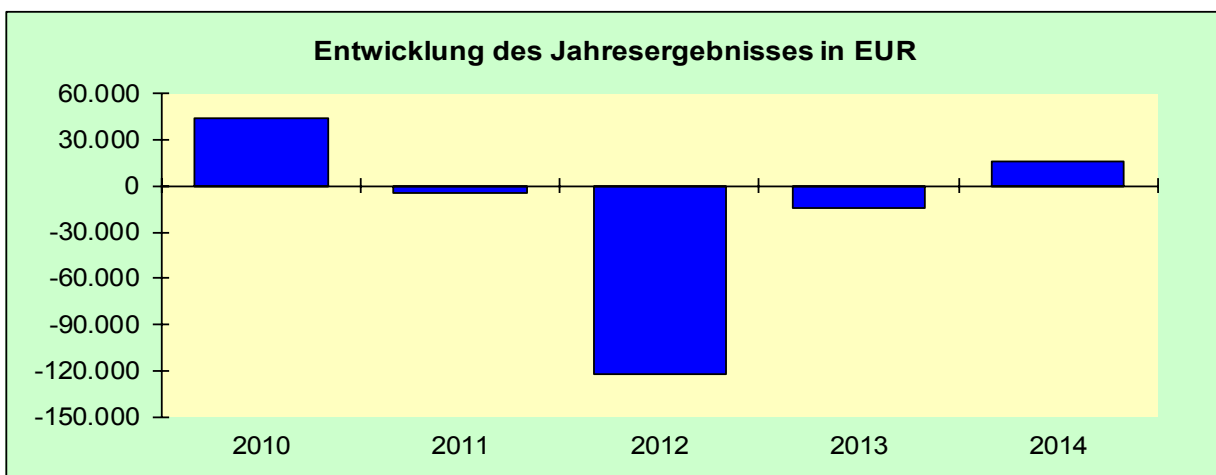
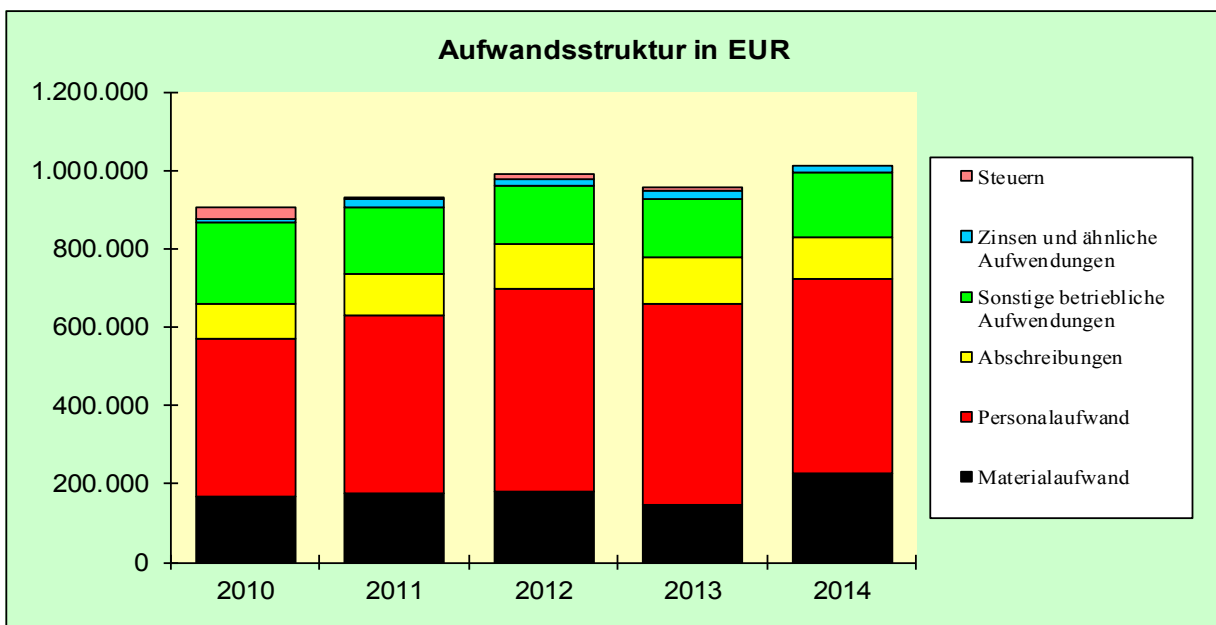
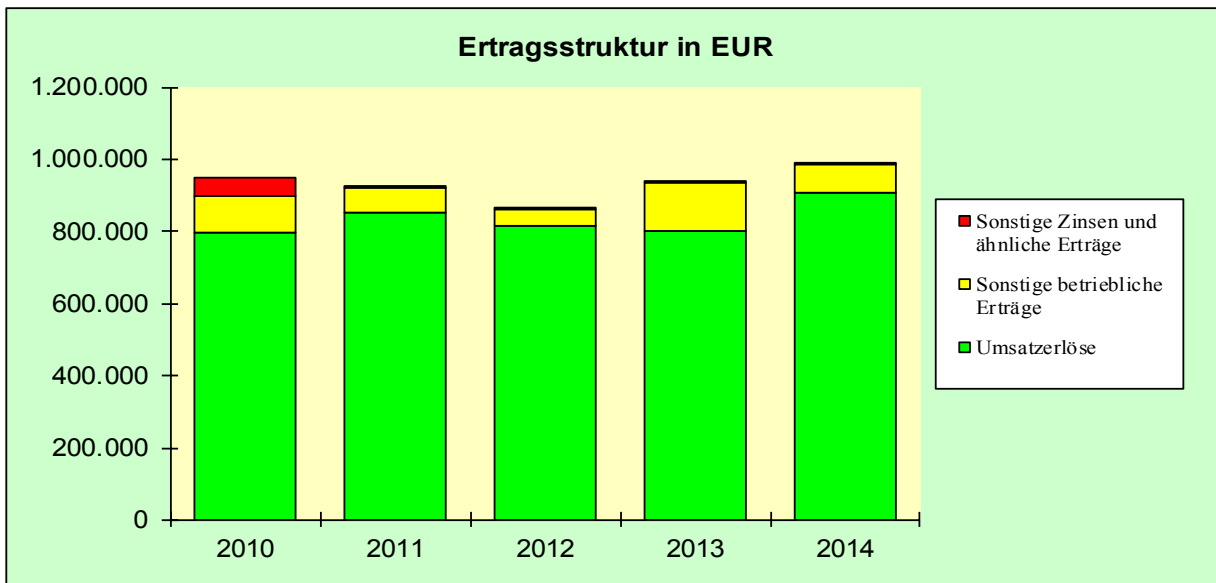
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	798.913	852.069	815.684	801.260	910.125
Sonstige betriebliche Erträge	100.172	68.686	45.382	136.071	76.101
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.434	6.139	5.175	3.108	2.380
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>949.519</b>	<b>926.894</b>	<b>866.241</b>	<b>940.439</b>	<b>988.606</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	169.206	176.310	180.413	148.747	227.004
Personalaufwand	399.553	452.538	517.088	511.979	498.547
Abschreibungen	92.380	109.292	116.248	117.173	102.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	207.678	168.712	146.724	150.269	167.019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.028	20.709	18.882	17.929	16.450
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern (B)	29.968	3.992	9.475	8.808	-38.591
<b>Aufwendungen</b>	<b>905.813</b>	<b>931.553</b>	<b>988.829</b>	<b>954.905</b>	<b>973.014</b>

(B) hier: 2014 - 38.591 € als Saldo aus 9.883 € Steueraufwand und 48.474 € Erträgen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	949.519	926.894	866.241	940.439	988.606
- Aufwendungen	905.813	931.553	988.829	954.905	973.014
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>43.706</b>	<b>-4.659</b>	<b>-122.588</b>	<b>-14.466</b>	<b>15.592</b>

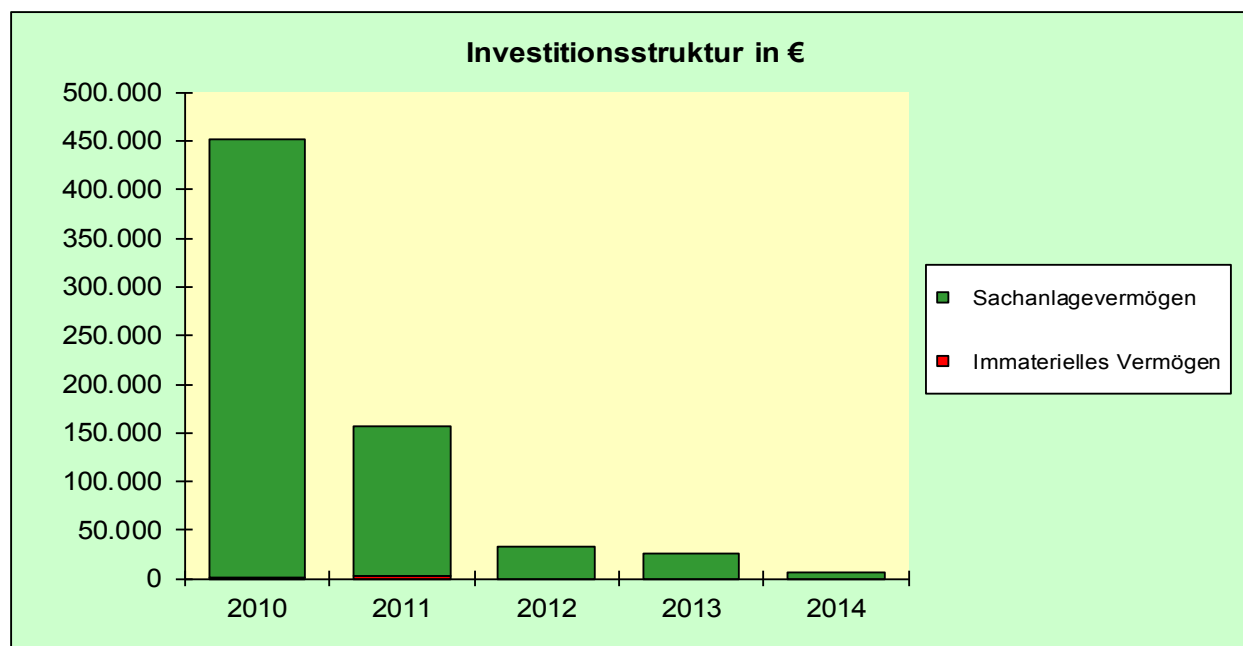


4.24.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	43,03%	43,41%	41,10%	40,51%	43,52%
Fremdkapitalquote	56,97%	56,59%	58,90%	59,49%	56,48%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	63,43%	61,09%	56,05%	58,78%	65,39%
Anlageintensität	67,84%	71,06%	73,33%	68,92%	66,56%
Kassenmittelintensität	20,63%	17,83%	13,91%	15,58%	18,93%
Eigenkapitalrentabilität	4,74%	-0,51%	-15,40%	-1,85%	1,96%
Gesamtkapitalrentabilität	2,37%	0,76%	-5,36%	0,18%	1,75%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	2.042	2.995	0	0	0
Sachanlagevermögen	449.841	154.591	32.760	26.635	7.290
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>451.883</b>	<b>157.586</b>	<b>32.760</b>	<b>26.635</b>	<b>7.290</b>

Investitionen

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen die „technischen Anlagen und Maschinen“, nämlich eine Klimaanlage (2.750 €) und ein Stihl Blasgerät (573 €) sowie mit 3.967 € geleistete Anzahlungen („Aktivierung Ertüchtigung Wasser“, Erfüllung von neuen Auflagen, die für die Versickerung von Regenwasser in den Boden erforderlich sind: z. B. a) die Versickerung von Regenwasser nicht mehr direkt in den Boden, sondern über sog. „belebte Bodenzonen“ oder b) das Spülen von vorhandenen Sickergruben).





**Gesamtentwicklung der Starts und Landungen im 5-Jahresvergleich**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Motorflug</b>	26.794	28.158	21.337	20.730	22.397
<b>Motorsegler</b>	1.059	1.001	1.311	1.274	1.047
<b>Segelflug</b>	5.889	7.740	5.086	3.849	3.187
<b>Ultraleichtflug</b>	2.965	4.378	4.126	3.864	4.283
<b>Gesamt Starts</b>	36.707	41.277	31.860	29.717	30.914
<b>Gesamt Starts u. Landungen</b>	<b>73.414</b>	<b>82.554</b>	<b>63.720</b>	<b>59.434</b>	<b>61.828</b>

**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Die Flugplatzgesellschaft Hangelar, deren Anteile überwiegend direkt und indirekt durch öffentlich-rechtliche Körperschaften gehalten werden, trug durch ihre Tätigkeit im Jahre 2014 entsprechend dem vorgesehenen Gesellschaftszweck zur Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Verkehrslandeplatzes Bonn/Hangelar bei. Der Verkehrslandeplatz stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der Region dar und ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität, Wirtschaft und Struktur.

Im Geschäftsjahr 2014 ist die Zahl der Flugbewegungen gestiegen. Es wurden 61.828 Flugbewegungen registriert, was einer Steigerung von 1.197 Bewegungen (= 4,03 %) entspricht. Die Anzahl der Motorstarts (ohne Motorsegler und UL-Flugzeuge) stieg um 1.667 auf 22.397 Starts (= 44.794 Bewegungen). Die Bewegungen der Motorsegler, des Ultraleichtflugs und der Segelflüge hat sich von 8.987 um 470 auf 8.517 reduziert. Die Motorflüge (ohne Motorsegler) verteilen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr etwa im Verhältnis 2:3. Die Erlöse aus Landegebühren haben sich im Berichtsjahr um rd. 46 T€ erhöht. Die Einnahmen aus Hallenvermietung betragen im Berichtsjahr 275 T€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ (= 3,38 %) erhöht. Die Entgelte für die Nutzung der Infrastruktur haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 10 T€ erhöht.

Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse von 801 T€ um 109 T€ auf 910 T€, hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr positiv um 30 T€ auf + 16 T€ verbessert. Da gleichzeitig die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 63 T€ zurückgegangen sind, haben sich die Gesamterträge jedoch gegenüber dem Vorjahr nur um 49 T€ verbessert. Da die meisten Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme des Materialaufwandes (+ 78 T€) nahezu unverändert geblieben sind, liegt das Betriebsergebnis mit 36 T€ nicht wesentlich unter dem Vorjahr.

Wegen des durch die erstmalige Aktivierung von latenten Steuern verbesserten neutralen Ergebnisses ergibt sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss gegenüber einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr. Das wirtschaftliche Eigenkapital inklusive 70 % des Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 906 T€ deckt mit ca. 74 % das mittel- und langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 1.219 T€ ab. Das wirtschaftliche Eigenkapital macht 49,5 % der Bilanzsumme aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft ist weitgehend von der Zahl der Starts und Landungen, der Pachteinahmen für Unterstellplätze, der Geländebenutzungsgebühren und der Vermietung von Freiflächen abhängig. Zu dem steht der Flugplatz Hangelar im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit, da Teile der Bevölkerung die Geräuschemissionen die vom Flugplatz ausgehen, mindestens als belästigend empfinden. Die Gesellschaft bemüht sich um weitere Reduzierung von Geräuschemissionen im Rahmen des wirtschaftlich Verträglichen und im Sinne der Aufrechterhaltung des Gesellschaftszweckes. Auch die ökologische Vielfalt des gesamten Areals am und um den Flugplatz wird weiter gefördert.

**4.25 Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG**

**4.25.1 Allgemeine Unternehmensdaten**



**Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG**  
 Friedensplatz 2  
 53721 Siegburg

**Telefon: (0221) 499 67 - 110**

**Internet: [www.radiobonn.de/bonn/rb](http://www.radiobonn.de/bonn/rb)**

**Telefax: (0221) 499 67 - 199**

**E-Mail: [info@hsg-koeln.de](mailto:info@hsg-koeln.de)**

**Frequenzen - UKW: 97,8 - 91,2 - 99,9 - 94,2 - 107,9 - 104,2 MHz**  
 (terrestrisch, analog) **Bonn** - Siegburg - Großer - Much - Windeck- - Bornheim-  
 (**Venusberg**) (Kreishaus) Ölberg Herchen Merten  
**Hauptfrequenz** Königsw.

**Kontakt Programm:**

**Radio Bonn/Rhein-Sieg, Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn**

**Tel.: 0228/40071 - 0 Fax: 0228/40071 - 36 E-Mail: [redaktion@radiobonn.de](mailto:redaktion@radiobonn.de)**

**Beteiligungsverhältnis**

**Komplementär: Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH**

Kommanditkapital: 511.291,88 €

<b>Kommanditisten</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>Stadtwerke Bonn GmbH</b>	<b>63,9 T€</b>	<b>12,50 %</b>
RBR Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn	383,5 T€	75,00 %
Stadt Siegburg	33,2 T€	6,50 %
Rhein-Sieg-Kreis	25,6 T€	5,00 %
Stadt Bornheim	2,5 T€	0,50 %
Stadt Meckenheim	2,5 T€	0,50 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Radio Bonn/Rhein-Sieg Geschäftsführungsgesellschaft mbH	25,6 T€	100,00 %

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
2. der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
3. für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.

**Organe der Gesellschaft**

**Geschäftsführung**

Wolfgang **Schmitz-Vianden**, (bis 31.12.2014)  
Dietmar **Henkel**

**Gesellschafterversammlung**

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH (2013 und bis zur Neubestimmung von Vertretern nach der Kommunalwahl 2014)</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Helmut <b>Joisten</b> , Bürgermeister ( <b>CDU</b> ) (bis 24.05.2014) <b>Stellvertreter:</b> Angelica Maria <b>Kappel</b> , Bürgermeisterin ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )

<b>Vertreter der Stadtwerke Bonn GmbH (ab der Neubestimmung von Vertretern nach der Kommunalwahl 2014 - gemäß Ratsbeschluss vom 30.09.2014)</b>
<b>Ordentlicher Vertreter:</b> Reinhard <b>Limbach</b> , Bürgermeister ( <b>CDU</b> ) (ab 30.09.2014) <b>Stellvertreter:</b> Angelica Maria <b>Kappel</b> , Bürgermeisterin ( <b>B 90 / Die Grünen</b> ) (vom Rat bestätigt bzw. wiederbestimmt)

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>		Ds-Nr.: 1112514	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 3
Wolfgang Schmitz-Vianden Dietmar Henkel	Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge		

**Anzahl der Beschäftigten**

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal.

**Begründung für die Beteiligung der Stadtwerke Bonn**

Der Rat der Stadt Bonn hat die Beteiligung in einem Grundsatzbeschluss vom 08.07.1987 beschlossen. Als Grundlage des Beschlusses diente das Rundfunkgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen. Der Rat und die Verwaltung waren der Auffassung, dass die Stadt Bonn von dem im Gesetz eingeräumten Recht zur vorrangigen Beteiligung an einer Betriebsgesellschaft Gebrauch machen sollte. Aus wirtschaftlichen und finanztechnischen Überlegungen war es sinnvoll, die Stadtwerke Bonn zu beauftragen, die Anteile als kommunaler Träger zu erwerben.

**Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses 2014**

Die Gesellschafterversammlung der Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG vom 16.06.2015 stellte den Jahresabschluss 2014 fest und beschloss, den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 807.168,96 € in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

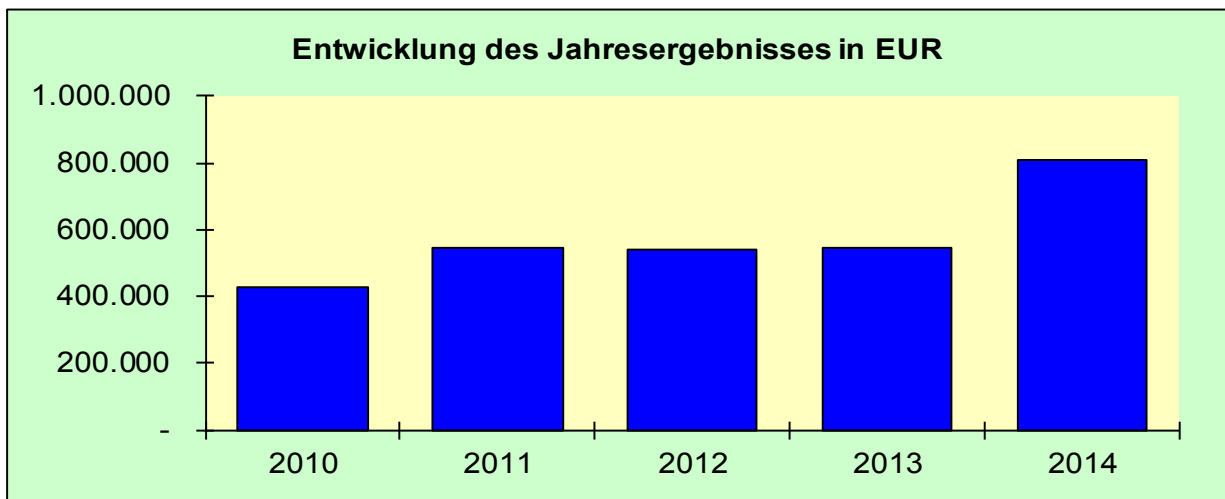
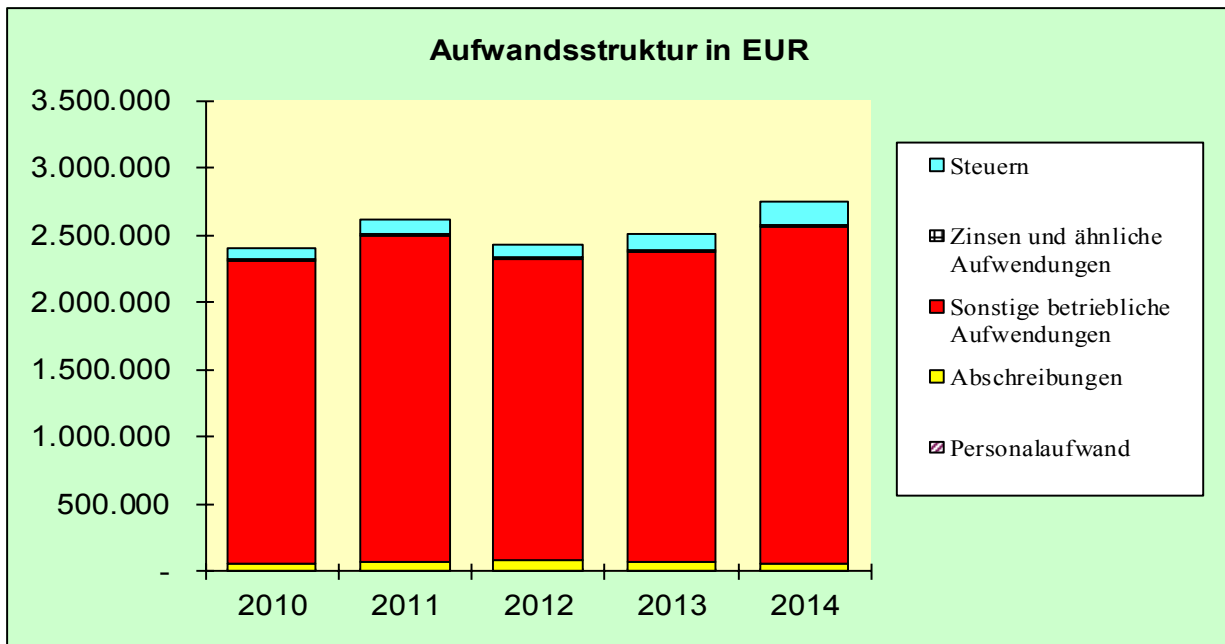
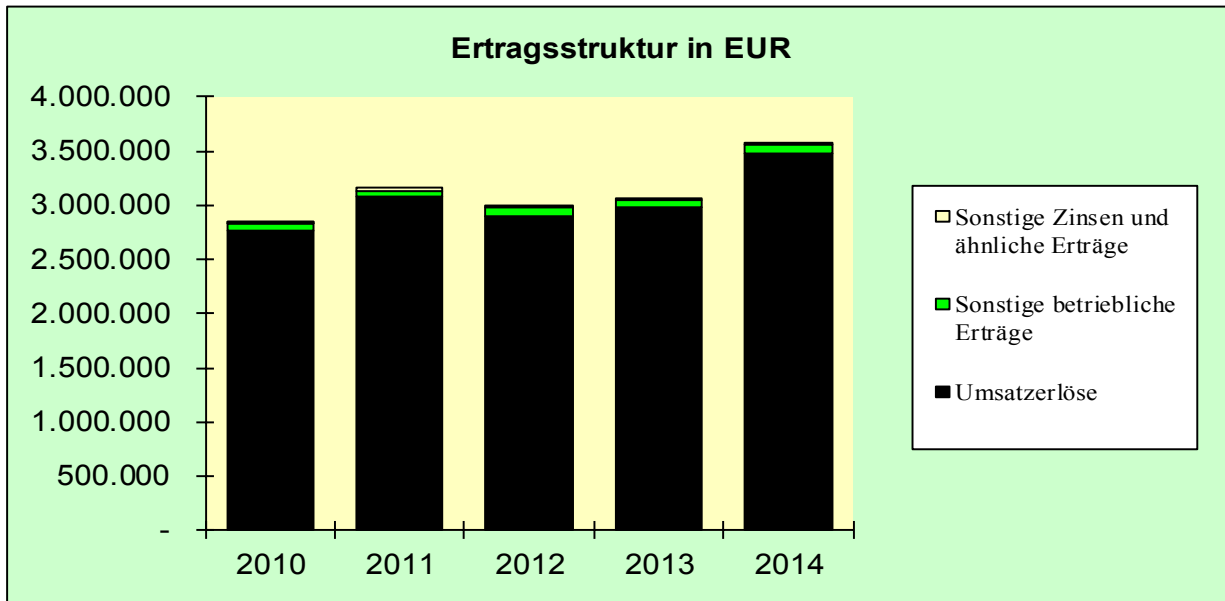
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	108	515	357	9.110	7.282
Sachanlagevermögen	109.445	384.617	309.896	254.821	221.818
Finanzanlagevermögen	25.565	25.565	25.565	25.565	25.565
<b>Anlagevermögen</b>	<b>135.118</b>	<b>410.697</b>	<b>335.818</b>	<b>289.496</b>	<b>254.665</b>
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.065.408	979.721	995.519	1.032.913	1.361.195
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	318	218	410	496	500
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.065.726</b>	<b>979.939</b>	<b>995.929</b>	<b>1.033.409</b>	<b>1.361.695</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	250	2.250	1.750	1.250	750
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.201.094</b>	<b>1.392.886</b>	<b>1.333.497</b>	<b>1.324.155</b>	<b>1.617.110</b>
Gezeichnetes Kapital	511.292	511.292	511.292	511.292	511.292
Geleistete Einlagen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	428.302	543.187	538.729	543.701	807.169
<b>Eigenkapital</b>	<b>939.594</b>	<b>1.054.479</b>	<b>1.050.021</b>	<b>1.054.993</b>	<b>1.318.461</b>
Rückstellungen	90.200	121.566	99.885	84.889	142.019
Verbindlichkeiten	171.300	216.841	183.591	184.273	156.630
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.201.094</b>	<b>1.392.886</b>	<b>1.333.497</b>	<b>1.324.155</b>	<b>1.617.110</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.761.606	3.077.764	2.900.061	2.985.517	3.482.344
Sonstige betriebliche Erträge	68.872	58.990	74.582	68.456	76.565
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.802	22.559	419	250	8
<b>Erträge</b>	<b>2.832.280</b>	<b>3.159.313</b>	<b>2.975.062</b>	<b>3.054.223</b>	<b>3.558.917</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.059	1.098	7.208	5.270	5.992
Abschreibungen	52.847	75.222	83.821	62.355	48.977
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.253.899	2.425.144	2.230.530	2.315.690	2.509.915
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.941	13.125	11.340	13.545	19.970
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	81.232	101.537	103.434	113.662	166.894
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.403.978</b>	<b>2.616.126</b>	<b>2.436.333</b>	<b>2.510.522</b>	<b>2.751.748</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	2.832.280	3.159.313	2.975.062	3.054.223	3.558.917
- Aufwendungen	2.403.978	2.616.126	2.436.333	2.510.522	2.751.748
<b>= Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>428.302</b>	<b>543.187</b>	<b>538.729</b>	<b>543.701</b>	<b>807.169</b>

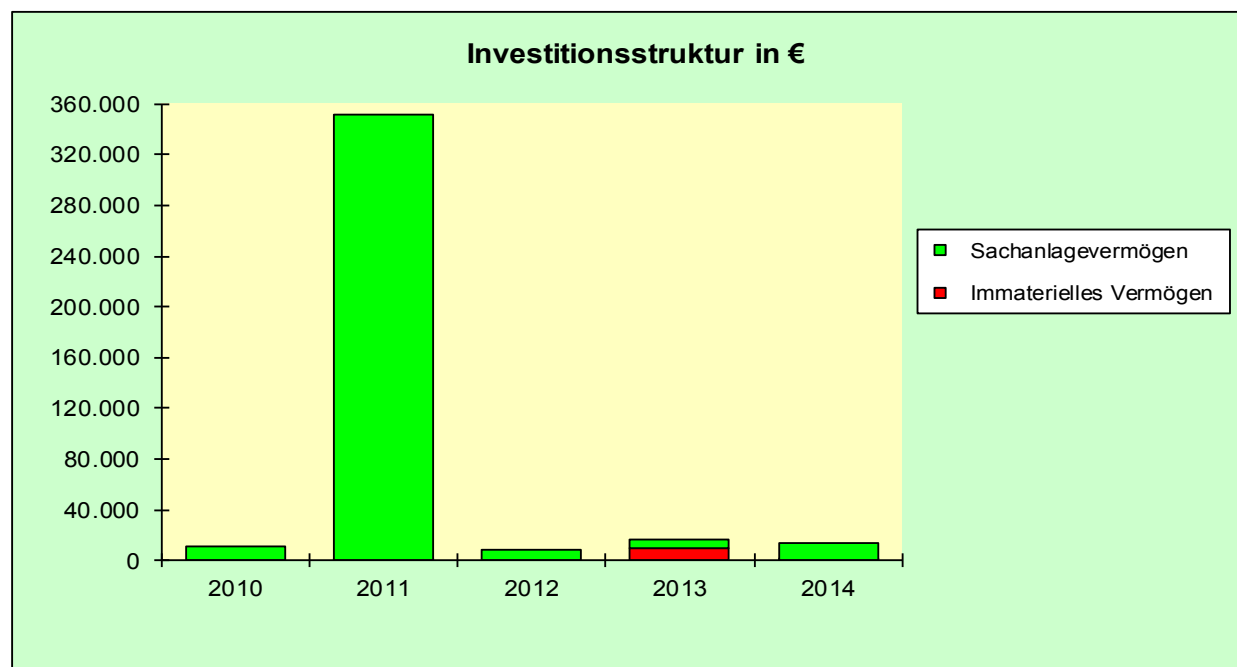


## 4.25.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahlen	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	78,23%	75,70%	78,74%	79,67%	81,53%
Fremdkapitalquote	21,77%	24,30%	21,26%	20,33%	18,47%
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital	695,39%	256,75%	312,68%	364,42%	517,72%
Anlageintensität	11,25%	29,49%	25,18%	21,86%	15,75%
Kassenmittelintensität	0,03%	0,02%	0,03%	0,04%	0,03%
Eigenkapitalrentabilität	45,58%	51,51%	51,31%	51,54%	61,22%
Gesamtkapitalrentabilität	36,90%	39,94%	41,25%	42,08%	51,15%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	0	634	0	9.181	750
Sachanlagevermögen	10.988	350.166	8.942	6.852	13.396
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>10.988</b>	<b>350.800</b>	<b>8.942</b>	<b>16.033</b>	<b>14.146</b>

## Investitionen

Im Berichtsjahr 2014 hat die Gesellschaft im immateriellen Vermögen rund 0,8 T€ in Software und Lizenzen sowie im Sachanlagevermögen rund 13 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.





**Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

Bei der Gesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW. Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde. Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich.

Der Werbemarkt in Deutschland verzeichnete im Jahr 2014 insgesamt ein Wachstum von 4,2 %. Die Gattung Radio erzielte 2014 bei den Bruttowerbeerlösen ein Umsatzwachstum von 2,2 %. Der Marktanteil der Gattung Radio liegt mit 5,9 % leicht unter dem Vorjahreswert von 6,0 %. Die Werbeumsätze konnten in Summe von 2.986 T€ in 2013 auf 3.482 T€ in 2014 (+ 16,6 %) gesteigert werden. Hiervon entfallen auf die lokalen, regionalen Werbeumsätze aus der Vermarktung der HSG Hörfunk Service GmbH 2.483 T€ bei einem Umsatzplus von 17,2 % (365 T€).

Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH sind von 827 T€ im Vorjahr um 112 T€ (13,5 %) auf 939 T€ gestiegen. Hierin enthalten sind die Erlöse aus der Flexibilisierung von Werbezeiten mit 84 T€ (Vj. 68 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zum Vorjahr um 194 T€ (8,4 %) auf 2.510 T€. Der Kostenanstieg betrifft hauptsächlich die Dienstleistung der HSG Hörfunk Service GmbH (74 T€), die Kosten der Veranstaltergemeinschaften (28 T€) und die GEMA/GVL-Gebühren (25 T€).

Die Betriebsgesellschaft Radio Bonn/Rhein-Sieg schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem sehr erfreulichen Jahresüberschuss von 807 T€ ab und erzielt damit zum Vorjahr eine deutliche Ergebnisverbesserung um 263 T€. Das für 2014 mit 588 T€ geplante Ergebnis wird weit übertroffen. Hauptgrund für die Planüberschreitung sind die gestiegenen Werbeerlöse und die höheren Vertriebsprovisionen von Radio NRW.

Der Sender Radio Bonn/Rhein-Sieg ist Marktführer in der Region mit einer Reichweite „Hörer gestern Montag bis Freitag“ von 23,1 % im März 2014 und 24,4 % im Juli 2014.

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.



## EIGENBETRIEBSÄHNLICHE EINRICHTUNGEN

### **5.1**

**Theater der Bundesstadt Bonn**

### **5.2**

**Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn**

### **5.3**

**Städtisches Gebäudemanagement  
Bonn (SGB)**

**5. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn**

**5.1 Theater der Bundesstadt Bonn**

**5.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Theater der Bundesstadt Bonn**

**Opernhaus  
Am Boeselagerhof 1  
53111 Bonn**

**Kammerspiele  
Am Michaelshof 9  
53177 Bonn**

**Telefon: (0228) 77-8000  
Telefax: (0228) 77-8244**

**Telefon: (0228) 77-8001  
Telefax: (0228) 77-8129**

**Internet: [www.theater-bonn.de](http://www.theater-bonn.de)  
E-mail: [theater@bonn.de](mailto:theater@bonn.de)**



**- Spielzeit 2013/14: 01.08.2013 bis 31.07.2014 -**

**Beteiligungsverhältnis unverändert zum 31.07.2014**

	in €	in %
Bundesstadt Bonn	12.800.000,00 €	100,00 %

**Beteiligungen**

Keine.

**Gegenstand und Zweck der Einrichtung**

Das 1997 aus den selbständigen Sparten Oper/Ballett und Schauspiel zusammengeführte "THEATER DER BUNDESSTADT BONN" wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) geführt. Das Theater verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gegenstand des Betriebes ist die Förderung der Kunst, insbesondere die Unterhaltung der Einrichtung und die Veranstaltung von Oper-, Schauspiel- und Ballett- bzw. Tanztheateraufführungen.

Organe

## Theaterleitung

- **Generalintendant: Dr. Bernhard Helmich** - ab Spielzeit 2013/14
- **Kaufmännischer Direktor: Joachim Fiedler** - ab 01.01.2004 -

## Betriebsausschuss

Der **Kulturausschuss** ist der zuständige **Betriebsausschuss** im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung.

**Kulturausschuss 9. Wahlperiode (bis 23.06.2014)**
Vorsitzender

Heinz-Helmich van **Schewick** CDU

Stellvertretende Vorsitzende, stellvertretender Vorsitzender

Gisela **Mengelberg** Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Prof. **Dr. Wilfried Löbach** SPD

Ordentliche Mitglieder

Eike **Block** Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Erika **Coché** SPD

Elmar **Conrads-Hassel** FDP

Ingeborg **Cziudaj** CDU

Hülya **Dogan** BIG - Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit

Monika **Heinzel** Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Wolfgang **Hürter** SPD

Kaisa **Ilunga** Sachkundiger Bürger

Herbert **Kaupert** CDU

Wolfgang **Leyer** SPD

Monika **Maylahn** Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Jutta **Nellen** Bürger Bund Bonn

Üzeyir **Öztekin** Sachkundiger Bürger

Christine **Overmanns** CDU

**Dr. Helmut Redeker** SPD

Jürgen **Repschläger** (Fraktion Die Linke), Die Piraten

Bärbel **Richter** SPD

Maria-Theresia van **Schewick** CDU

Markus **Schuck** CDU

Karl Wilhelm **Starcke** CDU

Petra **Thorand** CDU

Barbara **Wrany** FDP

<b>Kulturausschuss 10. Wahlperiode</b> (ab 04.09.2014)
--

Vorsitzender

Herr <b>Dr. Helmut Redeker</b>	SPD
--------------------------------	-----

Stellvertretende Vorsitzende, stellvertretender Vorsitzender

Petra <b>Thorand</b>	CDU
Prof. <b>Dr. Wilfried Löbach</b>	SPD

Ordentliche Mitglieder

Tim <b>Achtermeyer</b>	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Philipp <b>Bender</b>	Bürger Bund Bonn
Erika <b>Coché</b>	SPD
Elmar <b>Conrads-Hassel</b>	FDP
Angelika <b>Esch</b>	SPD
Georg <b>Fenninger</b>	CDU
Monika <b>Heinzel</b>	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Herbert <b>Kaupert</b>	CDU
Felix <b>Kopinski</b>	Die Piraten
Wolfgang <b>Leyer</b>	SPD
Monika <b>Maylahn</b>	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Christiane <b>Overmans</b>	CDU
Jürgen <b>Repschläger</b>	Die Linke
Bärbel <b>Richter</b>	SPD
<b>Dr. Roswitha Sachsse-Schadt</b>	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Maria-Theresia van <b>Schewick</b>	CDU
Heinz-Helmich van <b>Schewick</b>	CDU
Markus <b>Schuck</b>	CDU
Reinhard-Friedemann <b>Schulz</b>	Allianz für Bonn

Angaben nach dem Transparenzgesetz

Der Generalintendant, Herr Dr. Helmich, erhält Bezüge nach dem mit der Bundesstadt Bonn bestehenden Intendantenvertrag. Der kaufmännische Direktor, Herr Fiedler, wird als Beamter der Bundesstadt Bonn nach der Landesbesoldungsverordnung Nordrhein-Westfalen besoldet.

Die Gesamtbezüge der Theaterleitung betragen im Wirtschaftsjahr insgesamt 314 T€. Hiervon entfallen auf Generalintendanten Herrn Dr. Helmich 202 T€ und auf Herrn Fiedler 112 T€.

Die Mitglieder des Kulturausschusses erhalten vom Theater der Bundesstadt Bonn keine finanziellen Zuwendungen.

Anzahl der Beschäftigten

	31.07.2013	31.07.2014	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (2013/2014)
NV-Bühne	178	175	172
Beschäftigte	219	205	200
Beamte *	8	8	8
<b>Summe</b>	<b>405</b>	<b>388</b>	<b>380</b>
Auszubildende und Volontäre	7	6	9
Kassenaushilfen	17	13	12
Abendhilfen (festbeschäftigt)	45	54	53
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>74</b>
<b>Personal gesamt</b>	<b>474</b>	<b>461</b>	<b>454</b>

\* davon 2 nicht im Stellenplan des Theaters, sondern von der Stadt Bonn abgeordnet.

Im Geschäftsjahr (01.08.2013 - 31.07.2014) wurden insgesamt 12 (Vorjahr: 16) technische Aushilfen eingesetzt.

Verbindung zum Haushalt

Bei der Gründung des THEATERS DER BUNDESSTADT BONN hat die Bundesstadt Bonn die Gebäude in das Sachanlagevermögen eingelegt. Im Rahmen des jährlichen, städtischen Zuschusses an das Theater werden die Gebäudeabschreibungen nicht erstattet. Damit ergibt sich ein Planverlust in Höhe der Gebäudeabschreibungen.

Das bei dem Theater zu den Bilanzstichtagen ausgewiesene Anlagevermögen entspricht dem Wert der städtischen Einlage, vermindert um die darauf entfallenen Abschreibungen.

Der Zuschuss der Stadt Bonn für das THEATER DER BUNDESSTADT BONN ergibt sich aus dem Dienstvertrag mit dem Generalintendanten.

In dem ab dem 01. August 2013 gültigen Generalintendantenvertrag wurde für die Spielzeiten 2013/14 bis 2017/18 ein Zuschuss von **26.980.700 € je Spielzeit** vereinbart.

Der Gesamtzuschuss ist ab dem Berichtsjahr 2009/10 in einen Zuschuss für laufende Aufwendungen (BKZ 2013/14: 26.089 T€) und einen Zuschuss für Investitionen (IKZ 2013/14: 892 T€) aufgeteilt.

Weiterhin ist im Intendantenvertrag geregelt, dass sich der Zuschuss der Bundesstadt Bonn um die **effektiv anfallende Tarifsteigerung** für tatsächlich besetzte Stellen (2013/14: 237 T€) erhöht.

Weitere 348,8 T€ wurden dem Theater von der Stadt für die Bauunterhaltung in der Spielzeit 2013/14 erstattet.

Mit der Festsetzung des Zuschusses wird der Betriebsmittelzuschuss an das Theater gegenüber der vorangegangenen Spielzeit reduziert. Da die erforderlichen Struktur- anpassungen jedoch nicht bereits zu Beginn der Intendanz im notwendigen Umfang realisiert werden können, sollen die Reduzierung des Betriebsmittelzuschusses mit folgenden Maßnahmen teilweise aufgefangen werden:

- Bereitstellung einer Anpassungshilfe für die Spielzeit 2013/14 in Höhe von bis zu 1 Mio. €.
- Bereitstellung von Anpassungshilfen für die Spielzeiten 2014/15 und 2015/16 von jeweils bis zu 500 T€. Die Anpassungshilfen sollen möglichst aus Restmitteln der satzungsmäßigen Rücklage des Theaters finanziert werden.
- Erhöhung der Einnahmen u. a. durch entsprechende Anhebung der Eintrittskarten- preise ab der Spielzeit 2013/14.

Die Spielzeit 2013/14 wurde mit einem Fehlbetrag von rund 2,38 Mio. € abgeschlossen. Der Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,017 Mio. € für die nicht erstatteten Gebäudeabschreibungen, eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage für die „Anpassungshilfe“ in Höhe von 1 Mio. € und einer weiteren Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 364.656,02 € ausgeglichen.

### **Wirtschaftliche Grundlagen**

Das Theater finanziert sich nur zu einem geringen Teil aus Umsatzerlösen (Eintrittsgeldern, Gebühren, Programmhefte: Spielzeit 2013/14: 4.207 T€; Vorjahr: 4.487,6 T€). Die Umsatzerlöse decken 11,5 % der Gesamtaufwendungen (Vorjahr: rund 12 %).

Der überwiegende Teil der Aufwendungen wird durch den Zuschuss der Stadt sowie zu einem kleinen Teil durch Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen gedeckt.

Hinzu kamen in der Vergangenheit Erträge aus dem Zuschuss der Bundesrepublik Deutschland (Bund). Gemäß der sogenannten „Bonn-Vereinbarung 2000“, die zwischen der Stadt Bonn und dem Bund mit Datum vom 20.12.2002 / 07.03.2003 abgeschlossen wurde, leistete der Bund an die Stadt Bonn als Ausgleich für den Berlin-Umzug der Bundesregierung finanzielle Unterstützung zum Zweck der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen. Vereinbart war eine Unterstützung des Theaters Bonn im Zeitraum von 2002 bis 2010 mit insgesamt 44,5 Mio. € (= 87.000.000 DM).

In 2009 wurde zwischen der Bundesregierung und der Stadt Bonn vereinbart, dass das Theater Bonn in den Wirtschaftsjahren 2009/10 und 2010/11 auf insgesamt 5 Mio. € verzichtet. Insgesamt hat der Bund damit 39,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der „Bonn-Vereinbarung 2000“ verminderte sich der Zuschuss der Stadt Bonn in den Geschäftsjahren 2002/03 bis einschließlich 2010/11 um den Bundeszuschuss.



## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich zum 31.07. in €

Position Spielzeit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Immaterielles Vermögen	68.996	53.367	30.651	14.181	10.044
Sachanlagevermögen	41.059.410	40.037.384	39.133.820	38.291.668	37.114.552
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>41.128.406</b>	<b>40.090.751</b>	<b>39.164.471</b>	<b>38.305.849</b>	<b>37.124.596</b>
Vorräte	361.972	377.789	359.200	313.845	314.151
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	11.360.808	11.575.519	8.989.360	6.795.165	5.006.681
Flüssige Mittel	312.488	200.799	112.198	115.718	136.000
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.035.268</b>	<b>12.154.107</b>	<b>9.460.758</b>	<b>7.224.728</b>	<b>5.456.833</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	136.120	138.272	136.491	131.465	138.868
<b>Summe Aktiva</b>	<b>53.299.793</b>	<b>52.383.130</b>	<b>48.761.720</b>	<b>45.662.043</b>	<b>42.720.297</b>
Gezeichnetes Kapital	12.800.000	12.800.000	12.800.000	12.800.000	12.800.000
Allgemeine Rücklage	25.185.662	24.168.573	23.151.484	22.134.395	21.117.306
Satzungsmäßige Rücklage	7.786.339	6.488.761	4.200.528	2.186.532	821.876
Investitions-Rücklage	225.763	225.763	135.763	135.763	135.763
<b>Eigenkapital</b>	<b>45.997.764</b>	<b>43.683.097</b>	<b>40.287.775</b>	<b>37.256.690</b>	<b>34.874.945</b>
Sonderposten z. Finanzierung des Anlagevermögens	3.639.372	3.802.231	3.932.210	3.994.030	4.138.476
Rückstellungen	2.329.800	2.962.880	2.560.348	2.628.748	1.947.950
Verbindlichkeiten	1.131.506	1.476.194	1.523.214	1.598.576	1.474.126
Rechnungsabgrenzungsposten	201.351	458.727	458.173	183.998	284.799
<b>Summe Passiva</b>	<b>53.299.793</b>	<b>52.383.130</b>	<b>48.761.720</b>	<b>45.662.043</b>	<b>42.720.296</b>

**Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens**

Der Geschäftsbetrieb des Theaters wird im Wesentlichen durch den jährlichen Zuschuss der Bundesstadt Bonn finanziert. Hinsichtlich der durch Zuschüsse finanzierten Investitionen ins Anlagevermögen hatte das Theater bis zum Geschäftsjahr 2008/09 von dem Wahlrecht zum direkten erfolgswirksamen Ansatz und Ausweis der erhaltenen Zuschüsse Gebrauch gemacht und auf die Bildung eines entsprechenden Sonderpostens verzichtet.

In Anlehnung an die Anforderungen des NKF-Gesamtabchlusses der Bundesstadt Bonn hat das Theater ab dem Berichtsjahr 2008/09 einen „Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ gebildet.

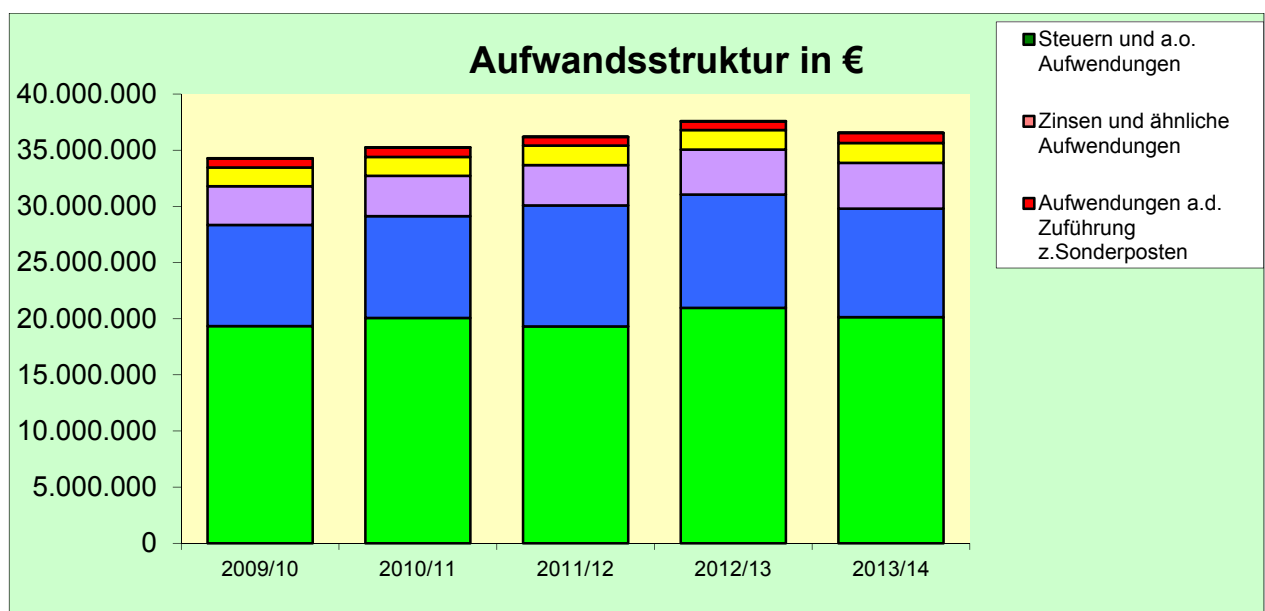
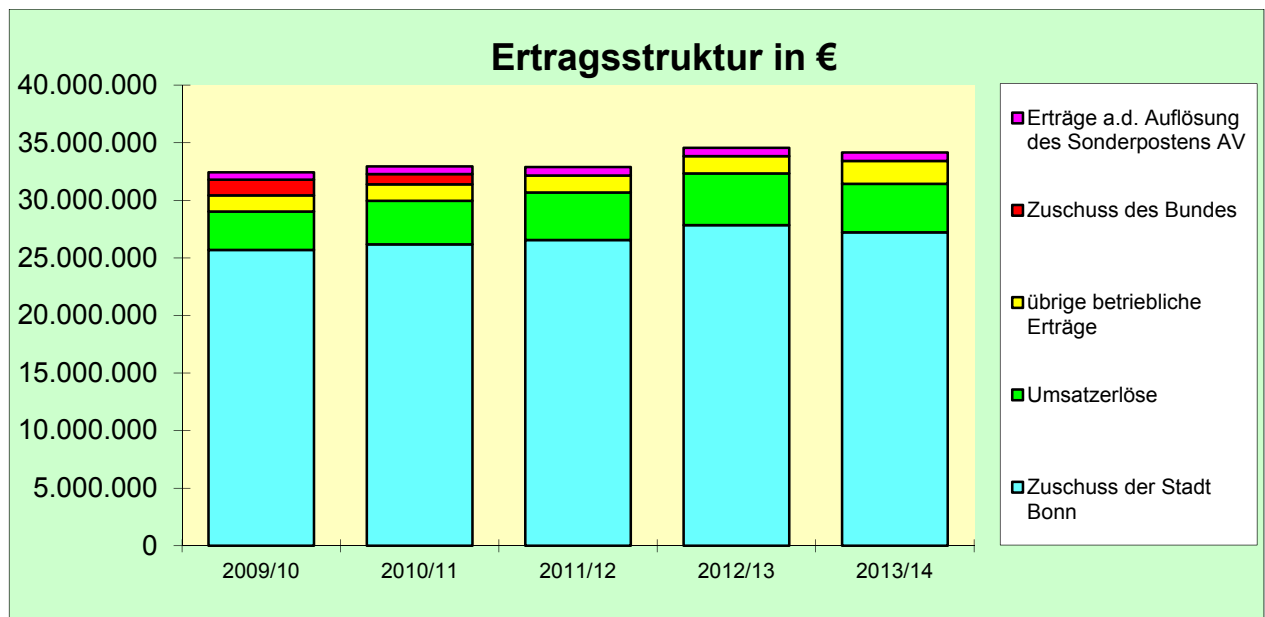
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich  
(zum 31.07. in €)**

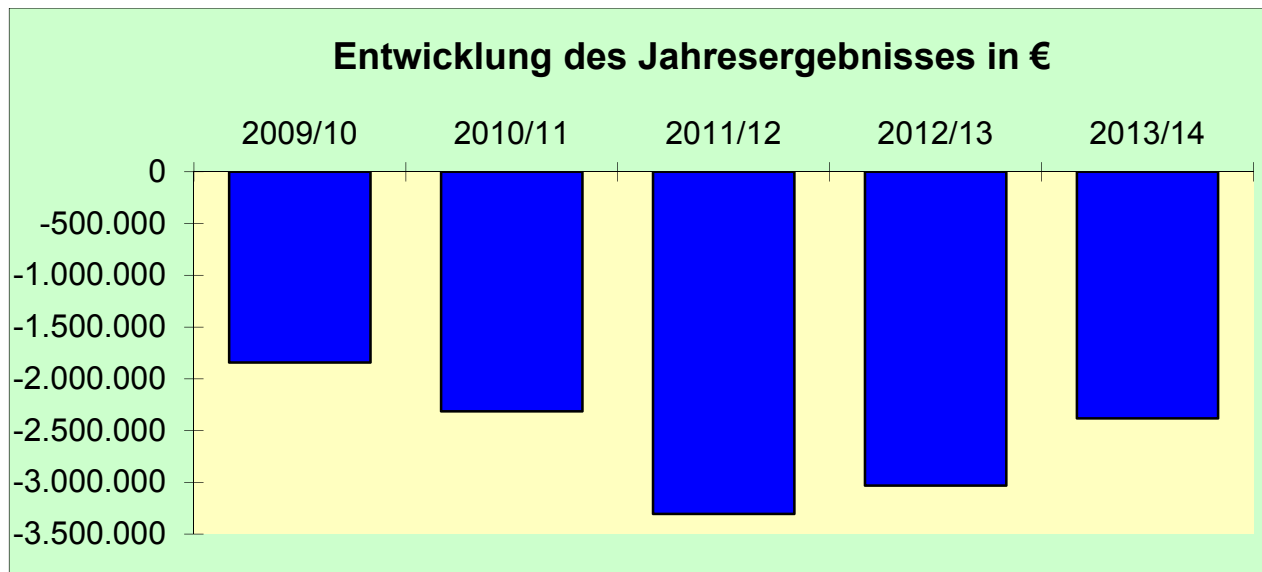
Position	Spielzeit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Umsatzerlöse		3.332.434	3.784.814	4.124.733	4.487.622	4.207.390
Zuschuss der Stadt Bonn [a]		25.693.100	26.175.500	26.556.000	27.839.008	27.218.493
Zuschuss des Bundes [b]		1.362.900	880.500	0	0	0
übrige betriebliche Erträge		1.403.717	1.430.194	1.476.275	1.501.368	1.983.133
Erträge a.d. Auflösung des Sonderpostens AV		641.799	666.841	727.021	723.180	747.554
Finanzerträge		252	669	255	14	2
<b>Erträge</b>		<b>32.434.202</b>	<b>32.938.517</b>	<b>32.884.283</b>	<b>34.551.191</b>	<b>34.156.572</b>

Position	Spielzeit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Produktionsaufwand		9.003.644	9.062.736	10.769.096	10.086.909	9.655.054
Aufwendungen a.d. Zuführung z. Sonderposten		819.000	829.700	767.000	785.000	892.000
Personalaufwand		19.337.765	20.059.270	19.313.999	20.968.097	20.133.010
Abschreibungen		1.658.969	1.684.108	1.744.288	1.740.447	1.764.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.453.726	3.596.164	3.586.085	3.996.352	4.082.678
Zinsen u.ä. Aufwendungen		0	2.693	6.237	3.130	7.800
Steuern und a.o. Aufwendungen		3.361	18.512	2.901	2.342	2.988
<b>Aufwendungen</b>		<b>34.276.465</b>	<b>35.253.183</b>	<b>36.189.606</b>	<b>37.582.276</b>	<b>36.538.317</b>

Position	Spielzeit	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Erträge		32.434.202	32.938.517	32.884.283	34.551.191	34.156.572
- Aufwendungen		34.276.465	35.253.183	36.189.606	37.582.276	36.538.317
<b>= Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		<b>-1.842.263</b>	<b>-2.314.667</b>	<b>-3.305.323</b>	<b>-3.031.085</b>	<b>-2.381.745</b>
<b>Behandlung des Jahresergebnisses:</b>						
davon:						
Einstellung in satzungsm. Rücklage		543.555	377.599	0	0	0
Entnahmen aus satzungsm. Rücklage		1.368.722	1.675.177	2.288.234	1.296.235	1.000.000
					717.760	364.656
Entnahme aus allgemeiner Rücklage		1.017.096	1.017.089	1.017.089	1.017.089	1.017.089
<b>Bilanzgewinn/ -verlust</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

- [a] Der städtische Zuschuss wird ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Der Teil des Zuschusses, den das Theater für Investitionen (IKZ) verwendet, wird als 'Aufwendungen für die Zuführung zum Sonderposten' gezeigt und neutralisiert die ertragswirksame Erfassung des Gesamtzuschusses.
- [b] Der Zuschuss des Bundes resultierte aus der zwischen der Bundesstadt Bonn und der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen „Bonn-Vereinbarung 2000“, nach welcher der Bund eine finanzielle Unterstützung zum Zwecke der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen an das Theater leistet. Der Bundeszuschuss wurde im Geschäftsjahr 2010/11 letztmalig gezahlt.





### **Jahresabschluss des Theaters 2013/14 (01.08.2013 - 31.07.2014)**

Der Jahresfehlbetrag beträgt 2.381.745,02 € (Vj. - 3.0 Mio. €). Dieser liegt über dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.637,3 T€. Der Jahresfehlbetrag resultiert zu einem großen Teil aus den nicht erstattungsfähigen Abschreibungsbeträgen (1.1017 T€). Die Abschreibungsbeträge entfallen auf die Gebäude und Gebäudebestandteile, die aus Einlagen der Bundesstadt Bonn stammen und nicht in den von der Bundesstadt Bonn gewährten Zuschuss einbezogen werden. Im Übrigen handelt es sich um Produktionsaufwendungen, die der Spielbetrieb erforderte (9.667,3 T€). Hiervon waren im Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2013/14 8.608,6 T€ geplant. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag waren vor allem Planüberschreitungen bei den Beschäftigungsentgelten (Künstlergagen, Honorare für Regisseure, Bühnenbildner etc.) und den damit zusammenhängenden Kosten.

Der Jahresfehlbetrag wird ausgeglichen durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,017 Mio. € für die nicht erstatteten Gebäudeabschreibungen, eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage für die „Anpassungshilfe“ in Höhe von einer Mio. € und durch eine weitere Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage zum Ausgleich der Planüberschreitungen in Höhe von 364 T€.

Der Jahresabschluss 2013/14 und der Lagebericht des *THEATERS DER BUNDESSTADT BONN* wurden gemäß § 26 Abs. 2 EigVO NRW in der von der Theaterleitung vorgelegten Form am 18.06.2015 (DS Nr. 1511779) vom Rat der Stadt Bonn festgestellt. Den Betriebsleitern des Theaters der Bundesstadt Bonn, dem Generalintendanten Dr. Helmich und dem Kaufmännischen Direktor Joachim Fiedler wurde Entlastung erteilt.

### 5.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse

Die Aussagekraft betriebswirtschaftlicher Kennzahlen bleibt stark eingeschränkt, da das Theater nicht als wirtschaftliches Unternehmen, sondern als gemeinnütziger, durch öffentliche Zuschüsse finanzierter Kulturbetrieb betrachtet wird.

Kennzahl	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Eigenkapitalquote (in %)	86	83	83	83	83
Zuschussquote (in %)	87	83	86	81	83
Personalintensität	56	57	53	56	55
Investitionen (Anlagenzugänge in €)	467.325	646.453	818.218	881.825	584.100
Spielstätten					
Teilbereich Schauspiel	5	5	5	5	4
Teilbereich Musiktheater	4	3	3	3	3
eigene Gastspiele	9	5	12	7	1
Vorstellungen					
Teilbereich Schauspiel	350	366	368	356	316
<i>(davon Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt)</i>	<i>(30)</i>	<i>(22)</i>	<i>(11)</i>	<i>(14)</i>	<i>(9)</i>
Teilbereich Musiktheater	237	230	219	219	197
<i>(davon Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt)</i>	<i>(22)</i>	<i>(24)</i>	<i>(11)</i>	<i>(16)</i>	<i>(13)</i>
Verfügbare Plätze					
Teilbereich Schauspiel	87.240	92.939	97.692	101.112	80.043
Teilbereich Musiktheater	160.829	169.478	173.861	176.886	157.372
Besucher					
Teilbereich Schauspiel	60.612	68.049	73.150	73.150	52.559
<i>(davon Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt)</i>	<i>(2.153)</i>	<i>(2.122)</i>	<i>(779)</i>	<i>(721)</i>	<i>(565)</i>
Teilbereich Musiktheater	124.664	136.241	135.173	145.302	124.592
<i>(davon Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt)</i>	<i>(7.519)</i>	<i>(8.867)</i>	<i>(2.989)</i>	<i>(4.845)</i>	<i>(4.511)</i>
Statistische Auslastung *					
Teilbereich Schauspiel (in %)	69	73	75	73	66
Teilbereich Musiktheater (in %)	78	80	78	82	82

\* incl. Sonderveranstaltungen mit freiem Eintritt

### 5.1.3 Ausblick

#### Spielzeiten bis 2017/18

Neuer Generalintendant ab der Spielzeit 2013/14 ist Herr Dr. Bernhard Helmich. Der Vertrag wurde für 5 Spielzeiten geschlossen (Laufzeit: 01.08.2013 bis 31.07.2018).

- Der **Zuschuss der Bundesstadt Bonn** beträgt ab der Spielzeit 2013/14 gemäß Intendantenvertrag 26.980.700 €.

- Dazu kommen **Anpassungsbeihilfen**, die in der ersten Spielzeit bis zu 1 Mio. € und in den beiden folgenden Spielzeiten (2014/15 und 2015/16) bis zu 500.000 € betragen und möglichst aus der satzungsmäßigen Rücklage des Theaters finanziert werden.
- Die **tatsächlich anfallenden Tarifsteigerungen** werden während der Laufzeit des Intendantenvertrages von der Stadt übernommen.

Zur Erreichung des Einsparziels wurde das Theater angehalten, Mehreinnahmen durch Erhöhung der Eintrittspreise zu erreichen.

Zudem ist der Generalintendant aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, in dem er darstellt, auf welche Weise der Zuschuss nach Ablauf seiner 1. Spielzeit abgesenkt wird.

Anmerkung: Das neben dem Firmennamen abgebildete Logo zeigt noch das Logo, welches im Geschäftsjahr 2013/14 Verwendung fand. Zur Spielzeit 2014/15 hat das Theater ein neues Logo eingeführt.

**5.2 Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn****5.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

**Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn**  
**Haus der Bonner Altenhilfe**  
**Flemingstraße 2**  
**53123 Bonn**

**Telefon: (02 28) 77 - 6480**

**Internet: [www.bonn.de/@seniorenzentren](http://www.bonn.de/@seniorenzentren)**

**Telefax: (02 28) 77 - 6490**

**E-mail: [Seniorenzentren@bonn.de](mailto:Seniorenzentren@bonn.de)**

**Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014**

Stammkapital: 2.556.459,41 € (5.000.000,-- DM)

	in €	in %
Bundesstadt Bonn	2.556.459,41 €	100,00 %

**Beteiligungen**

Keine.

**Gegenstand und Zweck**

Aufgabe der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn ist im Wesentlichen die Unterbringung, Pflege, Betreuung und Versorgung in der Regel alter Menschen.

Die Leistungen stehen in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern der Bundesstadt Bonn, darüber hinaus auch anderen Personen, zur Verfügung.

Zum Betrieb gehören die drei Alten- und Pflegeheime der Bundesstadt Bonn (Haus Elisabeth, St. Albertus-Magnus-Haus, Wilhelmine-Lübke-Haus), das Tagespflegehaus, die Konvente St. Aegidius und St. Jakob, zwei Begegnungsstätten, der Hausbetreuungsdienst sowie die Zentralverwaltung.

**Gründungserfordernis**

Nach Vorgabe der sozialen Pflegeversicherung können die Pflegekassen nur mit solchen Pflegeeinrichtungen Versorgungsverträge abschließen, die die Gewähr für eine leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung bieten und selbständig wirtschaftende Einrichtungen auf Grundlage der Pflegebuchführungsverordnung sind.

In der früheren Rechtsform des optimierten Regiebetriebes konnte diese Vorgabe nicht erfüllt werden, so dass der Betriebsformwechsel in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW zum 01.01.1998 erforderlich wurde.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat daher in seiner Sitzung am 18.12.1997 beschlossen, das Leistungszentrum „Alten- und Pflegeheime“ ab dem 01.01.1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Sinne des § 107 Abs. 2 GO NRW zu führen.

**Organe der Gesellschaft**

**a) Betriebsleitung**

- **Betriebsleiter:** Marc Biedinger
- **stellvertretender Betriebsleiter:** Michael Claßen

**b) Betriebsausschuss**

Betriebsausschuss im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung ist der Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen (vormals: der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnungswesen).

Zur Zusammensetzung des Ausschusses wird auf das „Ratshandbuch“ verwiesen, welches im Internet auf der Homepage der Bundesstadt Bonn „www.bonn.de“ (Rubrik: Rat und Verwaltung/ Bürgerservice online, Auswahl: Rat und Ausschüsse – Bonner Ratsinformationssystem (Bo-RIS)) verfügbar ist.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE in €	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
Betriebsleitung:		§ 24 Abs. 1 EigVO	Jahresabschluss 2014, Anlage I, S. 7
Gesamtbezüge:			
Marc Biedinger	77.999,88		
Michael Claßen	76.826,17		
Entsprechend der Besoldungsgruppe werden Pensionsansprüche erworben.			
Die Mitglieder des Sozialausschusses erhalten keine Zahlungen durch die Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn.			

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)**

	2010	2011	2012	2013	2014
Einrichtungsleitungen/ Hausleitung	4,00	3,58	4,00	3,10	3,80
Therapeutischer Dienst/ Sozialer Dienst	13,90	16,66	15,10	15,30	16,30
Pflegedienst/ Betreu- ungspersonal*	130,00	128,07	122,90	128,20	129,40
Verwaltung	17,11	13,71	12,20	12,50	11,10
Küche/ Hauswirtschaft	56,30	56,45	52,90	54,10	51,60
Wäscherei	1,00	1,96	2,20	2,00	2
Hausmeister/ Gärtner/ Technischer Dienst	8,40	8,40	8,30	8,10	7,20
Pforte	3,59	4,57	3,90	3,90	3,30
<b>Gesamt</b>	<b>234,30</b>	<b>233,40</b>	<b>221,50</b>	<b>227,20</b>	<b>224,7</b>

\* Die Mitarbeiterzahlen berücksichtigen auch die in Stellen umgerechneten Überstunden.



**Auslastungsgrade**

Einrichtung	2010	2011	2012	2013	2014
Haus Elisabeth	95,35 %	94,10 %	93,60 %	94,50 %	96,30 %
St. Albertus-Magnus-Haus	94,70 %	94,60 %	95,00 %	99,90 %	95,70 %
Wilhelmine-Lübke-Haus	95,28 %	95,40 %	96,10 %	97,50 %	98,80 %
Tagespflegehaus	ca. 72 %	71,00 %	77,00 %	67,64 %	71,27 %

	2010	2011	2012	2013	2014
Pflegeplätze	375	373	369	357	355
Durchschnittsbelegung	356,8 Pflegeplätze	353,5 Pflegeplätze	350,6 Pflegeplätze	345,8 Pflegeplätze	345,1 Pflegeplätze
Ausnutzungsgrad (unter Berücksichtigung der Abwesenheitstage)	94,7 %	94,76 %	95,0 %	97,17 %	98,1 %
Mit Äquivalenzziffern gewichtete Pflegetage	186.272	186.259	188.196	189.257	193.923

**Leistungsangebote**

Stand: 01. Januar 2014

	St. Albertus-Magnus-Haus	Haus Elisabeth
Adresse / Lage	Karmeliterstr. 20 – 22 53229 Bonn-Pützchen	Gudenauer Weg 140 53127 Bonn-Ippendorf
Vollstationäre Pflege	■	■
Kurzzeitpflege	■	■
Begegnungsstätte		■
- Einzelzimmer	69	98
- Doppelzimmer	13	11
<b>- Wohnmöglichkeiten gesamt</b>	<b>95</b>	<b>120</b>
erbaut	1973	1956
modernisiert	1997	1996 - 1999; 2008 (teilweise)

	Wilhelmine-Lübke-Haus
Adresse / Lage	Am Wesselpütz 2 53123 Bonn-Duisdorf
Vollstationäre Pflege	■
Kurzzeitpflege	■
- Einzelzimmer	78
- Doppelzimmer	32
<b>- Wohnmöglichkeiten gesamt</b>	<b>142 (140 ab 01.07.)</b>
erbaut	1975
modernisiert	1996

Hausbetreuungsdienst - bis zum 31.03.2014 -
Breite Straße 107a 53111 Bonn
Geschulte und ausgewählte Kräfte zur Unterstützung bei der selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung.
<b>Tagespflegehaus</b>
Breite Straße 109 - 113 53111 Bonn - Innenstadt
20 Tagespflegeplätze (teilstationäre Pflege)

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.964	13.219	10.784	8.350	71.043
Sachanlagevermögen	8.928.788	8.944.407	8.597.176	8.392.480	7.996.214
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.944.752</b>	<b>8.957.625</b>	<b>8.607.960</b>	<b>8.400.830</b>	<b>8.067.257</b>
Vorräte	59.145	49.074	59.152	55.031	55.031
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	295.776	374.470	426.032	531.437	461.749
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	4.095.971	3.312.151	3.241.712	2.722.362	2.837.059
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.450.892</b>	<b>3.735.694</b>	<b>3.726.896</b>	<b>3.308.830</b>	<b>3.353.839</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	4.560	670	3.148	670	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.400.204</b>	<b>12.693.990</b>	<b>12.338.005</b>	<b>11.710.330</b>	<b>11.421.096</b>
Gezeichnetes Kapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459	2.556.459	2.556.459
Rücklagen	3.193.081	3.193.081	2.417.270	2.125.623	1.880.514
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.639.313	-1.892.671	-1.685.672	-1.470.095	-1.361.661
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-253.357	-568.813	-76.069	-136.675	16.128
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.856.869</b>	<b>3.288.057</b>	<b>3.211.988</b>	<b>3.075.312</b>	<b>3.091.440</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	332.669	311.765	290.862	269.958	249.054
Rückstellungen	750.946	791.406	752.960	586.403	523.451
Verbindlichkeiten	8.239.043	8.093.588	7.820.966	7.551.404	7.225.589
Rechnungsabgrenzungsposten	220.676	209.174	261.230	227.254	331.562
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.400.204</b>	<b>12.693.990</b>	<b>12.338.005</b>	<b>11.710.330</b>	<b>11.421.096</b>

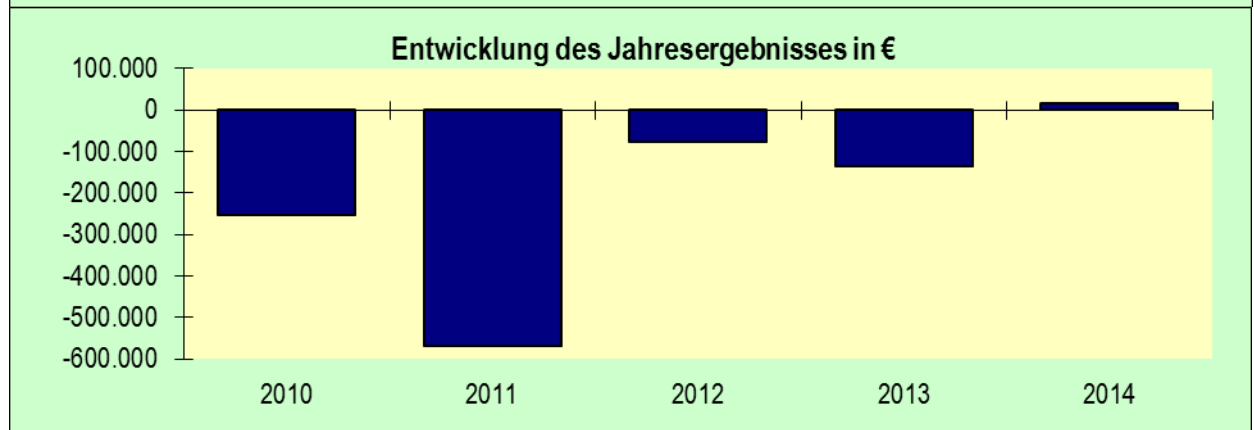
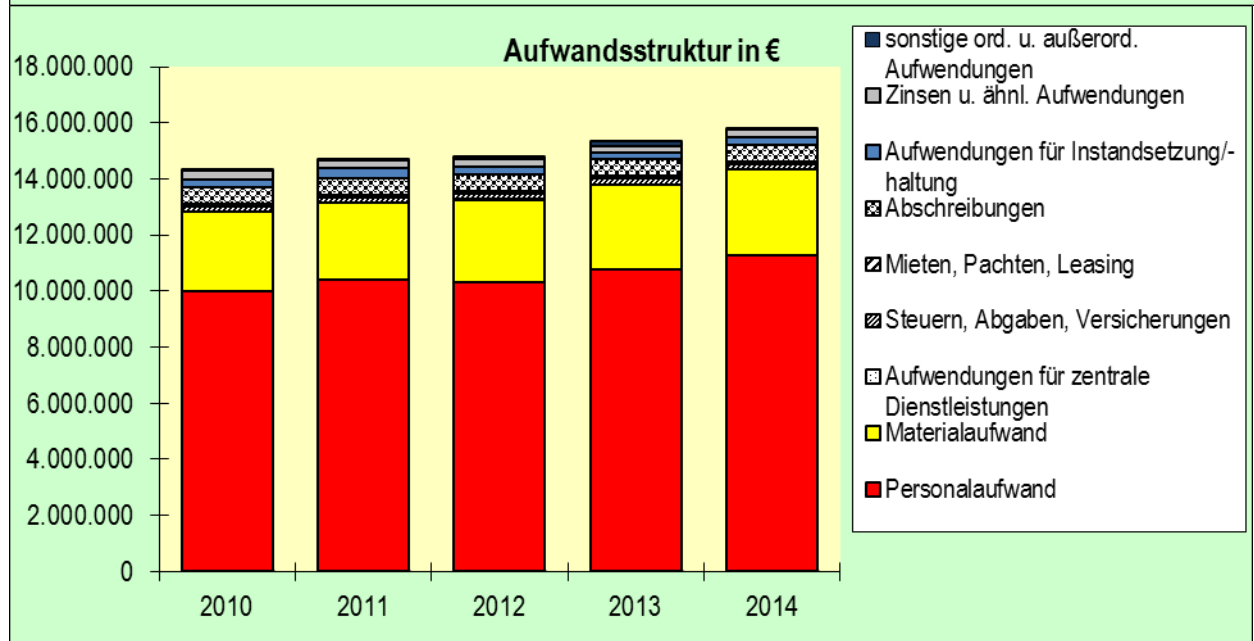
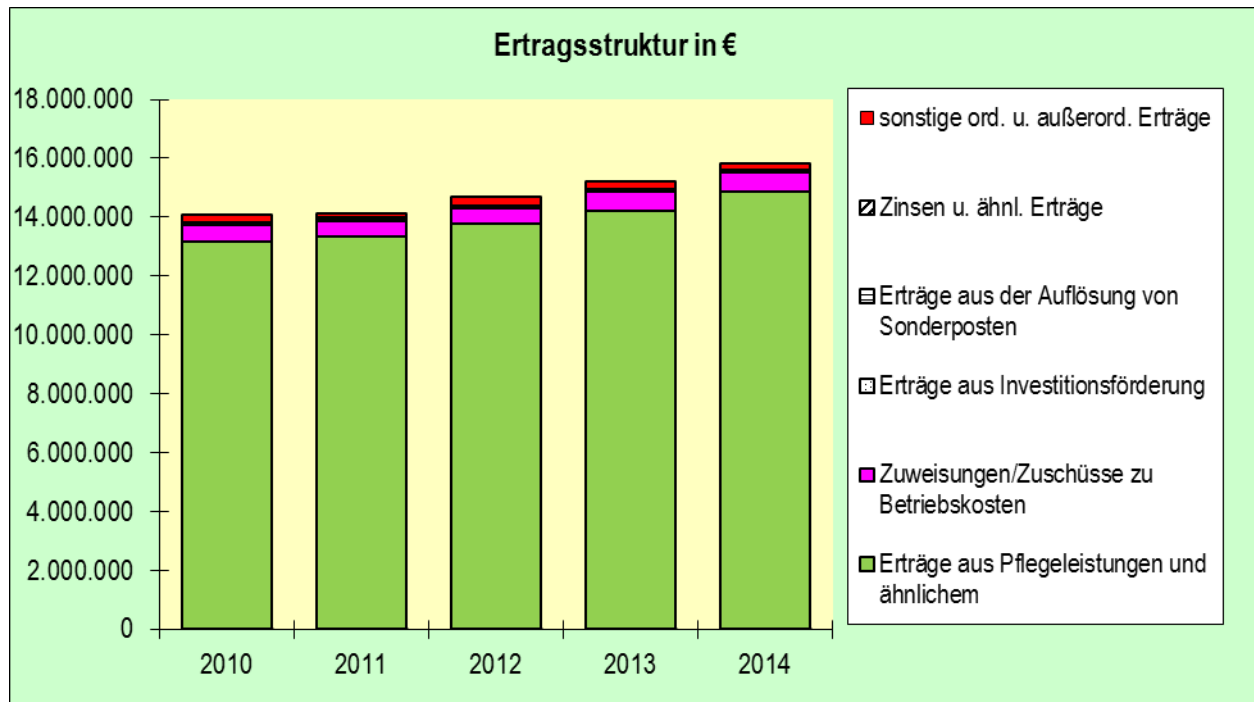
### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge aus Pflegeleistungen und ähnlichem	13.176.823	13.354.558	13.750.070	14.191.671	14.860.668
Zuweisungen/Zuschüsse zu Betriebskosten	536.175	491.044	542.629	667.865	646.576
Erträge aus Investitionsförderung	22.980	36.925	26.005	43.618	39.201
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	21.139	20.904	20.904	20.904	20.904
Zinsen u. ähnl. Erträge	71.092	68.559	55.202	26.504	14.922
sonstige ord. u. außerord. Erträge	248.211	154.446	306.555	274.168	242.271
<b>Erträge</b>	<b>14.076.419</b>	<b>14.126.434</b>	<b>14.701.365</b>	<b>15.224.730</b>	<b>15.824.542</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwand	10.003.096	10.383.237	10.286.129	10.761.714	11.281.222
Materialaufwand	2.800.549	2.741.444	2.972.563	3.025.101	3.049.305
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0	16.547	9.060	7.476	9.521
Steuern, Abgaben, Versicherungen	190.637	204.329	199.463	206.874	197.745
Mieten, Pachten, Leasing	92.295	92.115	97.471	91.421	91.772
Abschreibungen	607.962	597.572	597.084	608.382	590.711
Aufwendungen für Instandsetzung/-haltung	286.177	362.643	258.767	214.888	274.898
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	303.855	279.092	276.537	260.972	251.331
sonstige ord. u. außerord. Aufwendungen	45.206	18.268	80.359	184.576	61.910
<b>Aufwendungen</b>	<b>14.329.777</b>	<b>14.695.247</b>	<b>14.777.434</b>	<b>15.361.405</b>	<b>15.808.414</b>

<b>Position</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Erträge	14.076.419	14.126.434	14.701.365	15.224.730	15.824.542
- Aufwendungen	14.329.777	14.695.247	14.777.434	15.361.405	15.808.414
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-253.357</b>	<b>-568.813</b>	<b>-76.069</b>	<b>-136.675</b>	<b>16.128</b>
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0	0	0
<b>= Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>-253.357</b>	<b>-568.813</b>	<b>-76.069</b>	<b>-136.675</b>	<b>16.128</b>

Der Bilanzaufbau – Vermögensseite – ist durch die für Pflegeheime typische starke Mittelbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet.



Der vom Rat am 12.12.2013 beschlossene Wirtschaftsplan 2014 sah im Erfolgsplan ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Eingetreten ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 16.127,79 €.

**Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2014**

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 18.06.2015 den Jahresabschluss 2014 der Seniorenzentren sowie den Lagebericht festgestellt. Der Verlustvortrag zum 01.01.2010 in Höhe von 326.746,71 €, der aus dem Jahresabschluss 2009 resultiert, wird mit dem Jahresüberschuss 2014 sowie durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Durch die Verrechnung verringert sich der bestehende Verlustvortrag in Höhe von 1.361.661,05 € verrechnet und als Verlustvortrag in Höhe von 1.034.914,34 € in das Jahr 2015 vorgetragen.

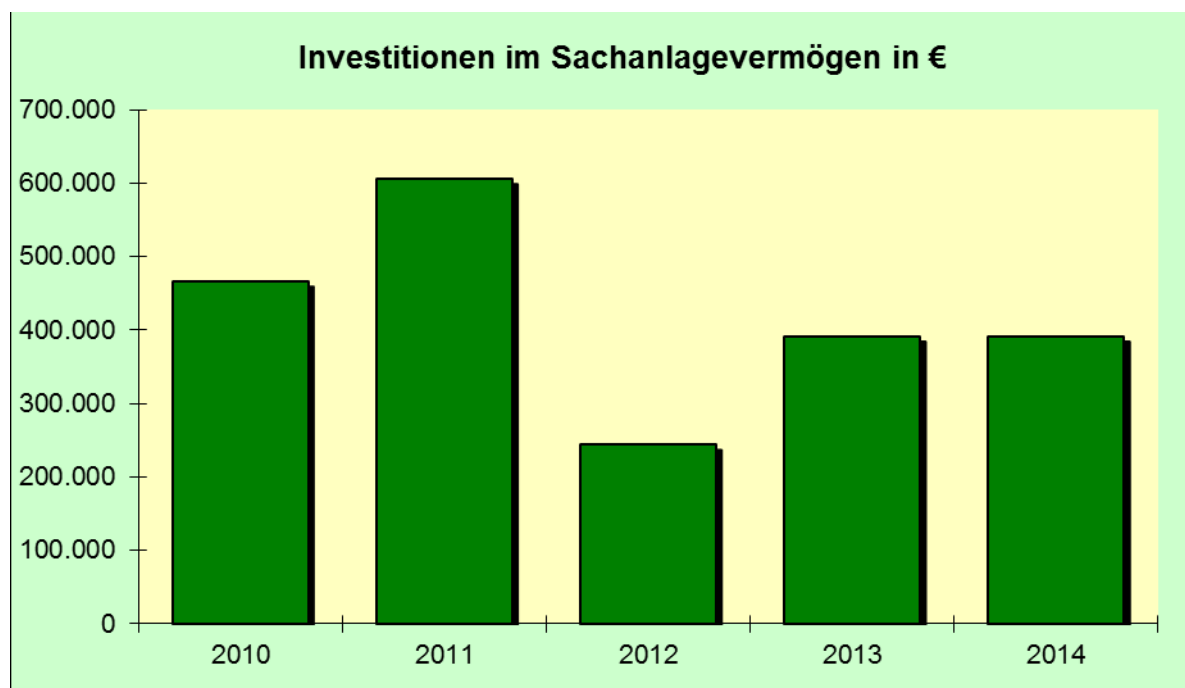
Das Tagespflegehaus, die Begegnungsstätten, der Hausbetreuungsdienst und die Konvente schließen systembedingt nahezu ausgeglichen ab, da die hier erwirtschafteten Defizite durch (unterjährige) Zuschüsse aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln ausgeglichen werden.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Im Haushaltsjahr 2014 wurden für den Betrieb der drei vollstationären Einrichtungen von der Stadt Bonn weder Betriebskostenzuschüsse gezahlt noch Verluste aus Vorjahren übernommen.

## 5.2.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Betriebes

Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	28,78%	25,90%	26,03%	26,26%	27,07%
Fremdkapitalquote	71,22%	74,10%	73,97%	73,74%	72,93%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	43,12%	36,71%	37,31%	36,61%	38,32%
Anlageintensität	66,75%	70,57%	69,77%	71,74%	70,63%
Kassenmittelintensität	30,57%	26,09%	26,27%	23,25%	24,84%
Eigenkapitalrentabilität	-6,57%	-17,30%	-2,37%	-4,44%	0,52%
Gesamtkapitalrentabilität	0,38%	-2,28%	1,62%	1,06%	2,34%
<b>Investitionen in €:</b>					
Immaterielles Vermögen	17.041	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	466.357	605.766	243.860	391.491	391.491
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>483.397</b>	<b>605.766</b>	<b>243.860</b>	<b>391.491</b>	<b>391.491</b>



## **5.2.4 Verlauf des Geschäftsjahres 2014**

### **I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

#### **1.1 Entwicklung der Branche**

Vollstationäre Einrichtungen müssen sich an sich verändernde Rahmenbedingungen anpassen, um ein würdiges Altern der Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Sie müssen sich professionell damit auseinandersetzen, wie sie in der heutigen Zeit Einrichtungen führen können, die zeitgemäße Formen des Wohnens und der Pflege anbieten und praktizieren. Eine wohnliche Atmosphäre, die ein weitgehend selbstbestimmtes Leben, verbunden mit Geborgenheit und Zugehörigkeit auch unter den Bedingungen einer kontinuierlichen Hilfsbedürftigkeit möglich macht, ist in unserer Gesellschaft mit der hohen Wertschätzung von Individualität und Selbstverwirklichung auch bei körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen unverzichtbar.

#### **1.2 Umsatz- und Leistungsentwicklung**

Nachdem bis einschließlich 2012 der durchschnittliche Auslastungsgrad der stationären Einrichtungen ca. 95% betrug, konnte im Geschäftsjahr 2014 mit 97,1% die Auslastungsquote des Vorjahres bestätigt werden.

Die Anpassung der Pflegesätze führte zu einer Erlössteigerung um 683 T€ auf 14.860 T€.

#### **1.3 Prozess der Leistungserbringung**

Grundlage für das Prozessmanagement ist ein umfassendes Pflegeverständnis, dessen konkrete Arbeitsabläufe nach dem Prinzip der Bezugs- und Funktionspflege gestaltet werden. Kern des Pflegeverständnisses ist eine ganzheitlich dynamische Sichtweise des Menschen mit seinen Bedürfnissen, Problemen, Fähigkeiten und seinen persönlichen Erfahrungen. Je nach Bedarf werden für die Bewohnerinnen und Bewohner betreuende, anleitende, begleitende und/oder unterstützende Maßnahmen geplant und durchgeführt, wobei insbesondere bei der Pflege und Betreuung die Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner und der Angehörigen von zentraler Bedeutung ist. Zur Organisation der Prozesse werden, in fortwährender gegenseitiger Abstimmung und Koordination zwischen Pflegenden, anderen Berufsgruppen innerhalb des Unternehmens und externen Dienstleistern, eine individuelle Pflegeplanung, die Pflegedokumentation, Pflegestandards, Qualitäts- und Pflegezirkel sowie verbindliche Kommunikationsstrukturen eingesetzt.

Um eine effizientere Personaleinsatzplanung zu ermöglichen und die Beschäftigten bei der Dienstplanung zu unterstützen, wurde das Projekt "edv-gestützte Dienstplangestaltung" fortgeführt.

## **1.4 Beschaffung**

Beschaffungen erfolgen nach den Vorgaben der Vergaberichtlinien der Bundesstadt Bonn. Vor kostenintensiven Anschaffungen werden zusätzlich regelmäßig Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt und Alternativen, wie Kauf oder Leasing, geprüft.

## **1.5 Investitionen**

Investitionen wurden in Höhe von ca. 256 T€ getätigt. Maßgeblich war die Beschaffung neuer Niedrigflurbetten, die Erneuerung der Serveranlage sowie die Umstellungen auf das neue Finanzbuchhaltungssystem, Heimverwaltungsprogramm und die Windows Office Komponenten. Des Weiteren sind Kosten für die Ersatzbeschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von etwa 67 T€ zu verzeichnen.

## **1.6 Finanzierungsmaßnahmen**

Die liquiden Mittel wurden im Bereich Tages- und Termingeld angelegt. Der im Zuge des Wirtschaftsplans eingeräumte Kontokorrentkredit in Höhe von 750 T€ musste nicht in Anspruch genommen werden.

## **1.7 Personalbereich**

Auf Basis von Belegungsprognosen der Einrichtungen wird der Personalbedarf mittels der von den Pflegekassen vorgegebenen Personalschlüssel monatlich prospektiv ermittelt. Im Nachgang erfolgt im Zuge des Personalcontrollings eine Analyse der Planabweichungen und die Ermittlung diverser Kennzahlen.

In Fortsetzung der Prozessentwicklungen der beiden Vorjahre konnte durch optimierte Controllinginstrumentarien eine Überschreitung der Stellenschlüssel weiter reduziert und an die Vorgaben der Pflegekassen angepasst werden. Die Personalaufwendungen betragen 11.281 T€, Vorjahr 10.762 T€. Die Ist-Kosten im Personalbereich erhöhten sich somit um 519 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittlichen Personalkosten der Beschäftigten liegen mit 50,2 T€ pro Vollzeitstelle 2.839 € über dem Vorjahresniveau von 47,4 T€. Ursächlich sind insbesondere die Ergebnisse der Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst - die Tabellenentgelte wurden zum 01.03.2014 um 3,0 % angehoben. Zudem erfolgte eine Erhöhung der leistungsorientierten Bezahlung um 0,25 Prozentpunkte sowie die Einführung eines einheitlichen altersunabhängigen Urlaubsanspruchs von 30 Urlaubstagen pro Kalenderjahr für alle Beschäftigten. Maßgeblichen Einfluss hatte auch die Erhöhung der Altenpflegeumlage zur Refinanzierung der Ausbildungsvergütungen. Für diese Position war ein Mehraufwand in Höhe von 85 T€ zu leisten.

Da der erste Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte faktisch kaum noch existent ist, besteht die Notwendigkeit, Zeitarbeitskräfte ergänzend einzusetzen. Um diese Einsätze zu reduzieren und neue Fachkräfte dauerhaft gewinnen zu können haben die Seniorenzentren im Rahmen eines Projekts mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) das Ziel, die ausgewogene



und bedarfsgerechte Gestaltung der Gewinnung von Krankenpflegekräften aus Drittstaaten initiiert. Um mit dem Projekt Triple Win einen nachhaltigen Integrationsprozess gewährleisten zu können, arbeiten die BA mit ihrer Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) und der GIZ mit den Seniorenzentren zusammen.

### **1.8 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Die umfangreichen Erörterungen zwischen Verwaltung und Politik zur Fortführung der Seniorenzentren in kommunaler Trägerschaft mündeten in eine Grundsatzentscheidung des Rates, der beschlossen hat, dass die städtischen Seniorenheime Wilhelmine-Lübke-Haus und St. Albertus-Magnus-Haus erhalten bleiben und bis Ende 2018 vollständig entsprechend den Vorschriften des Wohn- und Teilhabe-Gesetzes sowie des Landespflegegesetzes NRW saniert werden. Auf dem Gelände des Hauses Elisabeth soll ein Neubau errichtet werden, der als sogenannter Vorschaltbau der Unterbringung der Bewohnerschaft der zu sanierenden Seniorenheime und künftig als neues Haus Elisabeth dienen soll.

Zu den Baumaßnahmen wurde unter Beteiligung einer Unternehmensberatung ein Businessplan zum Zweck einer objektiven Beurteilung gefertigt, der im Rahmen einer gemeinsamen öffentlichen Sondersitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen mit dem Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen am 04.02.2014 vorgestellt wurde.

Das Landespflegegesetz NRW regelte in der Vergangenheit die baulichen Anforderungen sowie die Refinanzierung von Investitionsmaßnahmen von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Seitens der Landesregierung war eine grundlegende Novellierung der maßgeblichen Vorschriften zum 01.01.2014 im Rahmen des GEPA-NRW (Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen) geplant.

Da entgegen der ursprünglichen Absicht Gesetz und Durchführungsverordnungen erst im Oktober 2014 vorlagen, konnte vor dem Hintergrund der unklaren Rechtslage aus den vielfältigen Prüfungen kein betriebswirtschaftlich solider und verbindlicher Beschlussvorschlag abgeleitet werden. Eine verlässliche Wertung der unterschiedlichen Szenarien, der Ausschluss sowie die Favorisierung einer Alternativen kann erst nach Analyse der neuen Anforderungen und Förderbedingungen belastbar erfolgen.

Die bereits im Vorjahr erzielten guten Ergebnisse der stationären Einrichtungen im Rahmen der Qualitätsprüfung durch den MDK haben ihre Bestätigung in 2014 erhalten, dass die Struktur-, Prozess- sowie Ergebnisqualität in den Häusern der Seniorenzentren auf der Grundlage aktueller pflegfachlicher sowie pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erbracht werden.

Zum 31.03.2014 musste der Hausbetreuungsdienst der Seniorenzentren der Bundesstadt Bonn eingestellt werden. Dieser Dienst wurde vor Jahren aufgrund einer Initiative der Sozialverwaltung gegründet. Dabei konnten die hauswirtschaftlichen Leistungen zu den maßgeblichen Konditionen nur angeboten werden, weil der Dienst insbesondere durch Stiftungsmittel umfangreich unterstützt wurde. Dieser Defizitausgleich konnte je-

doch nicht weiter erfolgen, da die Erträge aus dem Stiftungsvermögen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erheblich gesunken sind.

Um die Gemeinnützigkeit und die Steuerbegünstigung der Seniorenzentren auch künftig zu gewährleisten, musste die Satzung nach Feststellung des Finanzamtes zwingend gemäß Anlage 1 an die Mustersatzung für Vereine, Stiftungen, Betriebe gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, geistliche Genossenschaften und Kapitalgesellschaften angepasst werden.

## **2. Darstellung des Geschäftsverlaufes einschließlich des Geschäftsergebnisses**

### **2.1 Ertragslage**

Die Erträge wurden insgesamt annähernd in geplanter Höhe erwirtschaftet und betragen 15.718 T€. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von 15.103 T€ konnten Mehrerträge von 615 T€ erzielt werden.

Der nach den Vorschriften der Pflegebuchführungsverordnung aufzulösende Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen führte zu einem Ertrag von 21 T€.

Da durch die Nebenbetriebe originäre Aufgaben verschiedener Stiftungen bzw. der Sozialverwaltung wahrgenommen werden, sind diese Defizite durch Zuschüsse aus Stiftungs- und Haushaltsmitteln nach Abschluss des Wirtschaftsjahres auszugleichen.

### **2.2 Finanzlage**

Die Eigenmittelquote hat sich, mit 26,3 % im Vorjahr, verbessert. Sie ist mit 27,1 % weiterhin als ausreichend zu bezeichnen.

Die Liquidität auf kurze Sicht beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 1.480 T€, Vorjahr 1.294 T€, und ist nach wie vor ebenfalls als zufriedenstellend zu bezeichnen.

### **2.3 Vermögenslage**

Die Vermögenslage des Betriebes ist weiterhin geordnet. Die Eigenmittel verringerten sich von 3.345 T€ auf 3.340 T€ – das Fremdkapital beträgt 8.081 T€. Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens betragen 249 T€ – Vorjahr 270 T€.

Das Umlaufvermögen beträgt 3.354 T€, das Anlagevermögen 8.067 T€. Abschreibungen wurden in Höhe von 590 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten aus langfristigen Krediten wurden fristgerecht beglichen.

## **2.4 Geschäftsergebnis**

Die Gesamtjahresergebnisse in den Jahren 2006 bis 2011 schlossen mit Defiziten zwischen 253 und 1.044 T€ ab. Nachdem in 2012 das Jahresdefizit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 150 T€ reduziert werden konnte, gelang es 2013 erstmals seit 2005 dort einen Gewinn zu erzielen. Letztendlich wurde das Gesamtjahresergebnis jedoch noch durch außerordentliche Aufwendungen belastet. In Fortsetzung der positiven Vorjahrestrends schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Gesamtgewinn in Höhe von 16 T€.

### **Die Ergebnisse der maßgeblichen Einrichtungen betragen:**

Haus Elisabeth	- 35 T€
St. Albertus-Magnus-Haus	- 33 T€
Wilhelmine-Lübke-Haus	+ 84 T€

## **3. Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Angaben zum wirtschaftlichen und rechtlichen Bestand**

Vermögensverluste, Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit zeichnen sich nicht ab. Das Risiko, das sich für die Einrichtungen aus der Angebots- bzw. Nachfragesituation ergibt, muss weiterhin beobachtet werden.

### **3.2 Sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Wesentlich ist, in Bezug auf die beabsichtigten Modernisierungsmaßnahmen, eine refinanzierbare und durchgängige Konzeption zur Umsetzung aufzustellen. Ferner sind unter Ausnutzung der Erkenntnisse des monatlichen Personalcontrollings Personalüberhänge aufgrund geänderter Bewohnerstrukturen kontinuierlich zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen und abzubauen.

**5.3 SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn****5.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten****SGB Städtisches Gebäudemanagement Bonn****Berliner Platz 2****53111 Bonn****Telefon: (02 28) 77-2211 und -2219****Internet: [www.bonn.de](http://www.bonn.de)****Telefax: (02 28) 77-2214****E-mail: [Betriebsleitung.SGB@bonn.de](mailto:Betriebsleitung.SGB@bonn.de)****Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014 (unverändert zum 31.12.2013)**

<b>Stammkapital</b>	<b>in €</b>	<b>in %</b>
Bundesstadt Bonn	81.000.000,00 €	100,00 %

**Beteiligungen**

Keine.

**Gegenstand und Zweck**

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB) ist gemäß Betriebssatzung die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt Bonn mit Gebäuden, Räumen und zugehörigen Grundstücken - bebauter Grundbesitz der Stadt - unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der Betrieb stellt insoweit sicher, dass das von der Stadt Bonn einzubringende Vermögen zur Erfüllung des jeweils öffentlichen Zwecks, für den es eingebracht wurde, genutzt werden kann.

Im Rahmen der sachgerechten Bewirtschaftung wird der Betrieb insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen
- Energiemanagement
- Gebäudereinigung
- Hausmeisterdienste
- Vermietung und Anmietung von Gebäuden sowie Verpachtung von Grundstücken
- Grundstücksan- und -verkäufe

Der Betrieb ist auch dazu berechtigt, alle sonstigen die Betriebszwecke fördernden Maßnahmen und Geschäfte zu tätigen. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

### **Hintergrund für die Gründung**

Der Rat hat in seiner Sitzung am 24.07.2003 im Zusammenhang mit der Neuordnung der kommunalen Gebäudewirtschaft die Verwaltung beauftragt, die bebauten städtischen Liegenschaften - zunächst mit Ausnahme der Gebäude der Sondervermögen und Betriebe gewerblicher Art (wie: Theater, Kongresswesen/ Gastronomie, öffentliche Bäder, Ver- und Entsorgungsanlagen, Einrichtungen der Altenpflege) zu gegebener Zeit als Sondervermögen unter gleichzeitiger Zuordnung der anteiligen Fremdfinanzierung auf einen Betrieb zu übertragen, der alle mit der Planung, dem Bau und Betrieb im Zusammenhang stehenden Aufgaben und Leistungen in einer zentralen Einheit unter kaufmännischen Gesichtspunkten bündelt.

In der Folge hat der Rat am 11.12.2003 beschlossen, dass mit Wirkung vom 01.01.2004 durch Zusammenführung verschiedenster Organisationsbereiche (Teile der Liegenschaftsverwaltung, des Stadtbauamtes, des Service- und Reinigungsbereiches des Personal- und Organisationsamtes sowie Teile von Organisationseinheiten weiterer Fachämter, überwiegend aus den Bereichen Hausmeisterdienste und Hallenbetreuung) eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung unter dem Namen "Städtisches Gebäudemanagement Bonn (SGB)" gegründet wird. Gleichzeitig ist eine entsprechende Betriebsatzung für diese eigenbetriebsähnliche Einrichtung beschlossen worden.

Die Aufgabenbündelung und die teilweise Übertragung des Vermögens der bebauten, städtischen Liegenschaften sollen u. a. dazu dienen,

- effektive Steuerungsmöglichkeiten durch Rat, Verwaltungsführung und Betriebsleitung zu erreichen,
- eine "Komplett-Leistung" zu ermöglichen, d. h. alle Serviceleistungen rund um das nutzergerechte Vorhalten der Immobilie für die nutzenden Einheiten aus einer Hand anzubieten,
- klare Leistungsbeziehungen zwischen Nutzer / Dienststellen und zentraler Bewirtschaftungseinheit zu schaffen sowie
- Synergieeffekte, Kostentransparenz und Kostenzuordnung (mittelfristig) zu erreichen.

### **Verbindung zum Haushalt**

Das SGB erhält grundsätzlich alle Auszahlungen abzüglich erwirtschafteter Einzahlungen im Zeitpunkt ihres Entstehens von der Stadt Bonn erstattet. Hiervon ausgenommen sind die Aufwendungen aus den Abschreibungen auf das Anlagevermögen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen. Die Tilgungen der Darlehen gegenüber Kreditinstituten werden dem SGB ebenfalls von der Stadt Bonn vollständig erstattet und als Betriebskostenzuschuss ertragswirksam erfasst.

Die Finanzierung des Betriebes erfolgt grundsätzlich durch einen **Investitions-** (36,867 Mio. €) und **Betriebskostenzuschuss (89,685 Mio. €) der Stadt Bonn** sowie

zum Teil durch Investitionszuschüsse des Landes NRW. Das SGB hat in 2014 Fördermittel des Landes NRW in Höhe von rund 4,014 Mio. € erhalten.

Im Zuge der erfolgten Vermögensübertragungen wurden dem Betrieb von der Stadt Bonn Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagenvermögen sowie anteilige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zugeordnet. Zum 31.12.2014 beträgt die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals (bilanzielles Eigenkapital zuzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse) 76,5 %. Die Fremdkapitalquote beträgt bezogen auf die Bilanzsumme 23,5 %.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen werden auch künftig durch Fördermittel des Landes NRW und durch Zuschüsse der Stadt Bonn finanziert werden.

Die Abrechnung der Leistungen des SGB für kostenrechnende Einrichtungen, Betriebe gewerblicher Art und Stiftungen der Stadt Bonn erfolgt nicht über den Betriebskostenzuschuss, sondern im Wege eines **Kostenerstattungsverfahrens** (2014: **41,151 Mio. €**; 2013: 18,052 Mio. €).

Für laufende Investitionsmaßnahmen in das Anlagevermögen hat der Betrieb in 2014 **Landeszuwendungen** in Höhe von **4,014 Mio. €** erhalten. Diese Zuschüsse werden im Zuführungsbetrag des „Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen“ ausgewiesen.

Der Liquiditätsbedarf des SGB wird über einen Cash-Pool sichergestellt. Hierbei wird der Tagessaldo des SGB-Kontos jeweils zu Lasten oder zu Gunsten eines Kontos der Stadtkasse Bonn auf Null gestellt.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Betriebsleitung**

Die **Betriebsleiterstelle** war im Wirtschaftsjahr 2014 **nicht besetzt**.

**Stellvertretende Betriebsleiterin** war Frau Marion **Duisberg**.

**Betriebsausschuss**

**Betriebsausschuss** im Sinne des § 5 Eigenbetriebsverordnung **ist der "Betriebsausschuss SGB"**.

Aufgeführt sind die ordentlichen Mitglieder, Januar bis Oktober 2014 (bis zum 28.10.2014), d. h. vor Neuzusammentritt des Betriebsausschusses SGB in seiner konstituierenden Sitzung am 29.10.2014 (1. Sitzung nach der Kommunalwahl 2014):

**Vorsitz:**

Gudrun **Juhr**, sachkundige Bürgerin (**FDP**), *Vorsitzende*

Reinhard **Limbach**, Stadtverordneter (**CDU**), stellvertretender *Vorsitzender*

Dieter **Schaper**, Stadtverordneter (**SPD**), stellvertretender *Vorsitzender*

**Ordentliche Mitglieder:**

Frank **von Alten-Bockum**, Stadtverordneter (**CDU**)

Martin **Berg**, Stadtverordneter (**CDU**)

**Dr. Norbert Weigang**, sachkundiger Bürger (**CDU**)

Dipl. Verwaltungswirt Herbert **Frohn**, sachkundiger Bürger (**CDU**)

Wolfgang **Minnich**, Bezirksverordneter (**CDU**)

Bodo **Buhse**, Stadtverordneter (**SPD**)

Gieslint **Grenz M.A.**, Stadtverordnete (**SPD**)

Horst **Naaß**, Bürgermeister (**SPD**)

Rolf **Beu**, MdL, Stadtverordneter (**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**)

Dipl.-Soziologin Gertrud **Smid**, Stadtverordnete (**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**)

Karl **Uckermann**, sachkundiger Bürger (**Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**)

Ruben **Lang**, sachkundiger Bürger (**FDP**)

Dipl.-Ing. Reinhold **Walbröl**, sachkundiger Bürger (**BBB**)

Nortfried **Quickert-Menzel**, Bezirksverordneter (**Die LINKE**)

Yakup **Altunisik**, sachkundiger Einwohner

Moustafa **Sabbagh**, sachkundiger Einwohner

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betragen im Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt 124 T€. Die Bezüge der Betriebsleitung enthalten ausschließlich erfolgsunabhängige Bestandteile.

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Betriebsausschusses SGB wurden von der Stadt Bonn übernommen.

## Personal

Im Jahresdurchschnitt **2014** waren im Betrieb 25 Beamte sowie 337 tarifliche Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes - ohne Auszubildende - tätig.

Anzahl	Jahr	gesamt	davon Verwaltung	davon Haus- meister	davon Reinigungs- kräfte	davon Hallen- warte
Beamte	<b>2014</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	2013	26	26	0	0	0
	2012	24	24	0	0	0
	2011	23	23	0	0	0
	2010	23	23	0	0	0
	2009	23	23	23	0	0
Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes (TVöD)	<b>2014</b>	<b>337</b>	<b>148</b>	<b>160</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
	2013	338	152	156	15	15
	2012	326	146	149	16	15
	2011	318	140	144	19	15
	2010	323	139	144	24	16
	2009	323	135	144	28	16
<b>Summen</b>	<b>2014</b>	<b>362</b>	<b>173</b>	<b>160</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
	2013	364	178	156	15	15
	2012	350	170	149	16	15
	2011	341	163	144	19	15
	2010	346	162	144	24	16
	2009	346	158	144	28	16

Gemäß Vereinbarung vom 12. April 2005 mit dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Bonn sowie der Änderungsvereinbarung vom 18.12.2012 werden die Verpflichtungen für Pensionen und Beihilfen von Beamten vom Einrichtungsträger getragen. Das SGB zahlt hierfür einen Versorgungszuschlag. Eine Rückstellung für Pensionen und Beihilfen ist deshalb nicht zu bilden.

Die nach TVöD beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesstadt Bonn haben einen tariflichen Anspruch auf eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Hierzu werden sie ab dem Beginn ihres Arbeitsverhältnisses bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) angemeldet. Die RZVK erhebt seit dem Jahr 2003 ein Sanierungsgeld von zurzeit 3,5 % auf das zusatzversorgungspflichtige Bruttoentgelt, das von der Bundesstadt Bonn als Arbeitgeber getragen wird. Eine Rückstellung für künftige Sanierungsleistungen wegen der Deckungslücke konnte wegen fehlender Information nicht gebildet werden.



**Wirtschaftliche Lage des Betriebs****Ertragslage**

Der handelsrechtliche Jahresabschluss des SGB weist zum 31.12.2014 einen Jahresüberschuss von 6.180 T€ (31.12.2013: 6.466 T€) aus.

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich im Inland erwirtschaftet worden und entfallen in Höhe von 1.958 T€ auf Umsatzerlöse aus der Objektbewirtschaftung der externen Mietverhältnisse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 141.303 T€. Sie resultieren in Höhe von 89.685 T€ (2013: 92.507 T€) aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn und in Höhe von 8.900 T€ (2013: 8.295 T€) aus dem Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen durch den um 14 Mitarbeiter gestiegenen durchschnittlichen Beschäftigtenstand (364 Mitarbeiter; Vorjahr: 350 Mitarbeiter).

**Finanzlage**

Grundsätzlich werden dem SGB alle Auszahlungen, Investitionen und Darlehenstilgungen von der Stadt Bonn erstattet. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit ist durch das Cash-Pooling-Verfahren mit der Stadt Bonn sichergestellt.

**Vermögenslage**

Für Neu- und Erweiterungsbauten sowie für die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 2014 insgesamt 36.867 T€ (Vorjahr: 31.758 T€) verausgabt. Den größten Anteil hieran hatten die Maßnahmen an Schulen. Hier wurden Investitionen in Höhe von 14.084 T€ (Vorjahr: 12.470 T€) getätigt.

Folgende größere Objekte sind in der Position „Anlagen im Bau“ enthalten:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>in T€</b>
Altes Stadthaus - Umbau Haus der Bildung		15.217
Marie-Kahle-Grundschule - Neubau und Grundsanierung		7.975
Helmholtz-Gymnasium - Umbau		3.877
Friedrich-List-Berufskolleg - Grundsanierung		3.671
Kindergarten Lannesdorf - Neubau		3.109
Sportpark Nord - Hallenbad		2.041
Notunterkunft - Errichtung Container		1.949
Heinrich-Hertz-Berufskolleg - Grundsanierung		1.686
Kindergarten An der Rheindorfer Burg - Neubau		1.617
Ludwig-Erhard-Berufskolleg - Grundsanierung u. Fotovoltaik		1.347
Katholische Grundschule Holzlar - Grundsanierung		1.202
Sonstige Objekte		14.497
<b>Gesamt</b>		<b>58.188</b>

Die Anlagenintensität liegt bei 98,5% (Vorjahr 96,8 %).

### **Beschluss über die Ergebnisverwendungen 2014**

Am 10.12.2015 stellte der Rat der Stadt Bonn den Jahresabschluss 2014 fest und beschloss, den handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 6.180 T€ der allgemeinen Rücklage des SGB zuzuführen.

Dabei handelt es sich um ein handelsrechtliches Ergebnis und nicht um einen Liquiditätsüberschuss. Vor diesem Hintergrund wird der Jahresüberschuss zur Stärkung des Eigenkapitals der allgemeinen Rücklage zugeführt.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

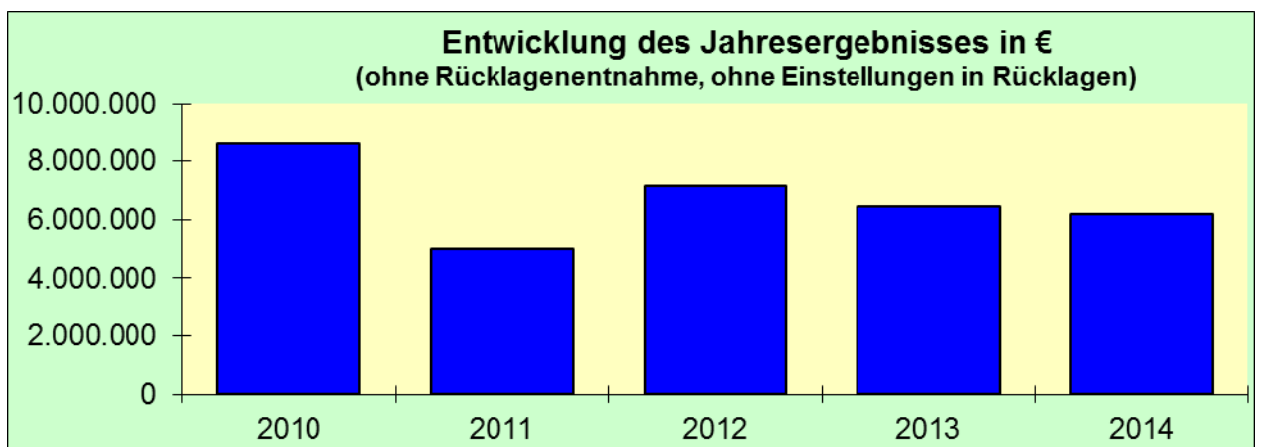
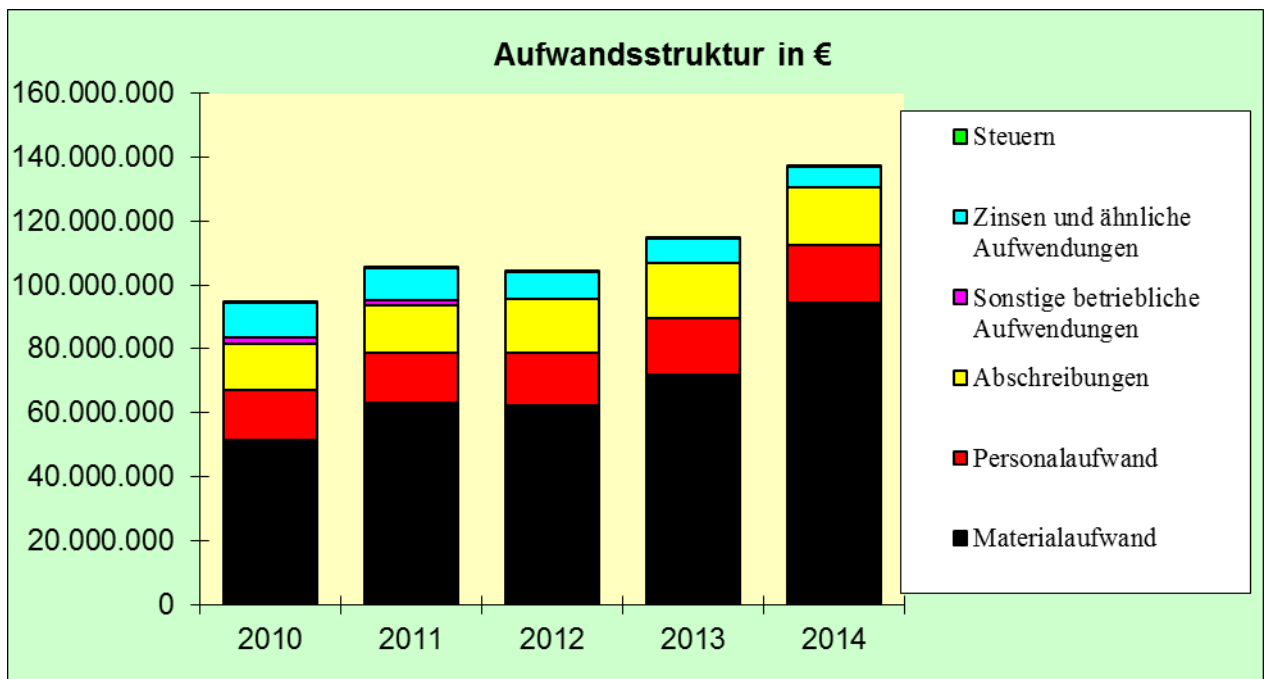
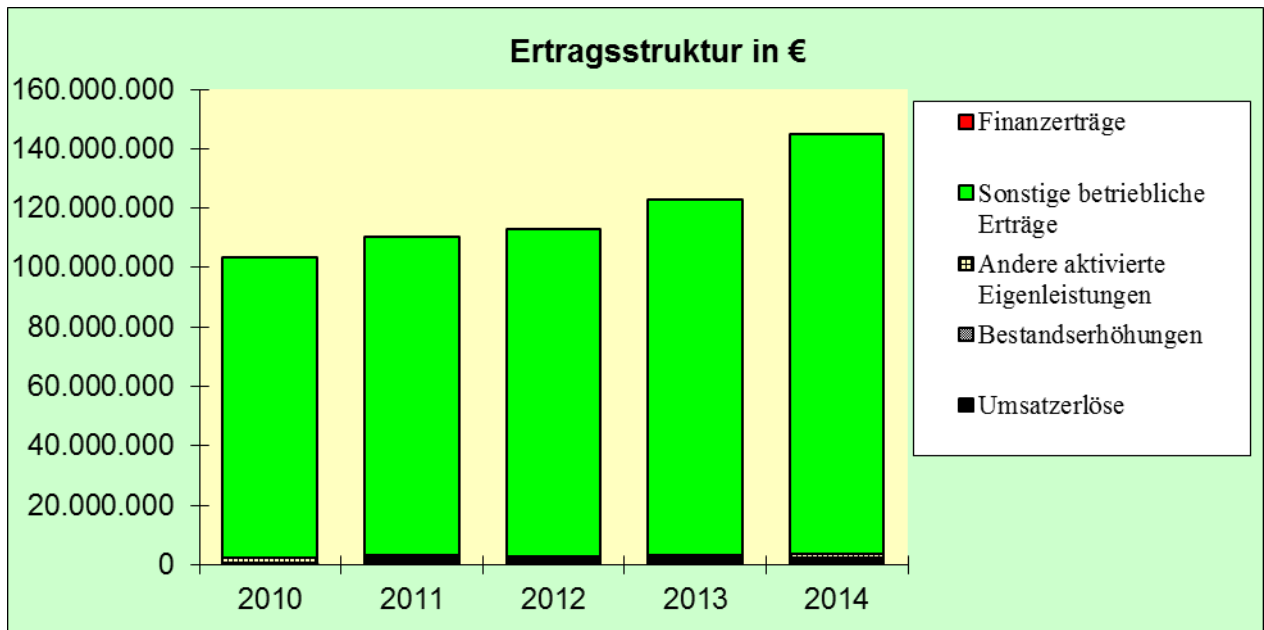
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	129.509	65.913	107.896	103.668	108.541
Sachanlagevermögen	712.237.071	736.206.508	744.917.682	758.769.354	777.837.580
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>712.366.580</b>	<b>736.272.421</b>	<b>745.025.578</b>	<b>758.873.022</b>	<b>777.946.121</b>
Vorräte (unfertige Leistungen)	121.376	167.967	153.757	192.028	198.029
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	11.429.421	12.541.227	42.166.594	25.074.439	15.780.274
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	0	0	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.550.797</b>	<b>12.709.194</b>	<b>42.320.351</b>	<b>25.266.467</b>	<b>15.978.304</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>723.917.378</b>	<b>748.981.615</b>	<b>787.345.929</b>	<b>784.139.488</b>	<b>793.924.425</b>
Stammkapital	81.000.000	81.000.000	81.000.000	81.000.000	81.000.000
Rücklagen	159.952.549	168.542.622	173.551.191	180.732.002	187.198.009
Jahresüberschuss	8.590.073	5.008.570	7.180.811	6.466.007	6.180.106
<b>Eigenkapital</b>	<b>249.542.622</b>	<b>254.551.191</b>	<b>261.732.002</b>	<b>268.198.009</b>	<b>274.378.115</b>
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	230.338.885	263.498.404	281.175.763	304.639.171	332.605.695
Rückstellungen	2.813.948	2.641.981	2.673.178	2.689.978	2.507.192
Verbindlichkeiten	241.221.923	228.290.039	241.764.986	208.622.330	184.433.423
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>723.917.378</b>	<b>748.981.615</b>	<b>787.345.929</b>	<b>784.149.488</b>	<b>793.924.425</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.238.535	1.642.176	1.720.147	1.866.330	1.958.005
Bestandserhöhungen	-11.977	46.591	-14.210	38.271	6.001
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.260.825	1.577.327	1.133.714	1.288.238	1.669.275
Sonstige betriebliche Erträge	100.748.710	107.113.062	110.140.291	119.548.364	141.302.543
Finanzerträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>103.236.092</b>	<b>110.379.157</b>	<b>112.979.942</b>	<b>122.741.203</b>	<b>144.935.824</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	51.454.896	63.176.854	62.323.632	71.966.230	94.537.528
<i>davon Instandsetzung Gebäude</i>	<i>19.165.955</i>	<i>28.268.000</i>	<i>25.281.168</i>	<i>33.799.953</i>	<i>56.161.439</i>
<i>davon Energie- u Wasserbezug</i>	<i>15.365.976</i>	<i>15.895.952</i>	<i>17.148.522</i>	<i>17.680.700</i>	<i>16.632.217</i>
Personalaufwand	15.817.154	15.610.008	16.571.356	17.788.339	18.104.866
Abschreibungen	14.085.136	14.625.893	16.611.294	17.193.028	17.786.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.089.817	1.655.128	1.615.572	1.658.123	1.689.545
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.976.564	10.100.389	8.467.747	7.461.253	6.438.745
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern	222.452	202.314	209.531	208.224	198.184
<b>Aufwendungen</b>	<b>94.646.020</b>	<b>105.370.587</b>	<b>105.799.132</b>	<b>116.275.196</b>	<b>138.755.751</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	103.236.092	110.379.157	112.979.942	122.741.203	144.935.824
- Aufwendungen	94.646.020	105.370.587	105.799.132	116.275.196	138.755.751
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>8.590.073</b>	<b>5.008.570</b>	<b>7.180.811</b>	<b>6.466.007</b>	<b>6.180.073</b>
- Einstellung in die allgemeine Rücklage	8.590.073	5.008.570	7.180.811	6.466.007	6.180.073
<b>= Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## 5.3.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	34,5 %	34,0 %	33,2%	34,2%	34,6%
Fremdkapitalquote	65,5 %	66,0 %	66,8%	65,8%	65,4%
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel an der Bilanzsumme	66,3 %	69,2 %	68,9 %	73,1 %	76,5 %
Personalanteil in % (Personalaufwand/ Betriebsaufwand)	18,9 %	16,4 %	17,0 %	16,3 %	13,7 %
Anteil Objektunterhaltung in % (Aufwendungen für Unterhaltung/ Betriebsaufwand)	61,5 %	66,3 %	64,0 %	66,2 %	71,5 %
Abschreibungsanteil in % (Aufwendungen für Unterhalt / Betriebsaufwand)	16,8 %	15,4 %	17,1 %	15,8 %	13,5 %
Altersstruktur des Anlagevermögens in % (Restbuchwert / Anschaffungskosten)	89,7 %	88,5 %	86,9 %	85,4 %	84,1 %
Umsatzerlöse (in T€)	1.239 T€	1.642 T€	1.720 T€	1.867 T€	1.958 T€
Investitionen (in T€)	28.573 T€	38.858 T€	25.365 T€	31.758 T€	36.867 T€
Jahresergebnis (in T€)	+ 8.590 T€	+ 5.009 T€	+ 7.181 T€	+ 6.466 T€	+ 6.180 T€

## Anlagenzugänge im 5-Jahresvergleich

Die Anlagenzugänge zu den Immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 T€	2014 T€
Immater. Vermögensgegenstände	93	2	91	34	47
Sachanlagen, <i>davon für</i>					
<i>Schulen</i>		1.073	4.423	4.166	3.417
<i>Kinder- und Jugendeinrichtungen</i>		243	1.804	868	2.474
<i>Dienst- u. Verwaltungsgebäude</i>		4.046	4.288	3.423	2.654
Summe Sachanlagen	1.907	5.362	10.515	8.457	8.545
Betriebs- und Geschäftsausstattung	379	585	573	569	281
Anlagen im Bau	26.194	32.909	14.186	22.698	27.994
<b>Gesamt</b>	<b>28.573</b>	<b>38.858</b>	<b>25.365</b>	<b>31.758</b>	<b>36.867</b>





## ANSTALTEN DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

### **6.1**

**Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)**

### **6.2**

**bonnorange AöR**



**6. Anstalten des öffentlichen Rechts**

**6.1 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland (CVUA Rheinland)**

**6.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten**



**Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AÖR  
Blücherplatz 43  
52068 Aachen**

**Telefon: (0241) 5102-100    Internet: [www.cvua-rheinland.de](http://www.cvua-rheinland.de)  
Telefax: (0241) 5052 96    E-mail: [poststelle@cvua-rheinland.de](mailto:poststelle@cvua-rheinland.de)**

**Weitere Standorte**

**Bonn**

**Engeltalstraße 4  
53111 Bonn  
Tel.: 0228-77-3940  
Fax: 0228-77-3956**

**Leverkusen**

**Düsseldorfer Straße 153  
51379 Leverkusen  
Tel.: 0214-406-3261  
Fax: 0214-406-3262**

**Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2014**

Stammkapital: 300.000 €

<b>Träger</b>	<b>in €</b>	<b>in %</b>
Land Nordrhein-Westfalen	90.000 €	30,00 %
<b>Bundessstadt Bonn</b>	<b>17.500 €</b>	<b>5,83 %</b>
Stadt Köln	17.500 €	5,83 %
Stadt Leverkusen	17.500 €	5,83 %
Stadt Aachen	17.500 €	5,83 %
Städteregion Aachen	17.500 €	5,83 %
Kreis Düren	17.500 €	5,83 %
Kreis Euskirchen	17.500 €	5,83 %
Kreis Heinsberg	17.500 €	5,83 %
Oberbergischer Kreis	17.500 €	5,83 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.500 €	5,83 %
Rhein-Sieg-Kreis	17.500 €	5,83 %
Rhein-Erft-Kreis	17.500 €	5,83 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung und Prüfung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika im Bereich des Verbraucherschutzes. Die Dienstleistung wird über die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte in Anspruch genommen und ist somit für die Bürger nur mittelbar zu erreichen.

**Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an der Gesellschaft**

Mit Ratsbeschluss vom 08.09.2010 wurde der Überführung des Leistungszentrums „Optimierter Laborbetrieb“ des Amtes für Umwelt, Verbraucherschutz und lokale Agenda in die Anstalt öffentlichen Rechts „CVUA Rheinland“ zugestimmt. Grundlage dieser AöR ist das Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW), einer sondergesetzlichen Regelung des Landes.

Zum 01.01.2011 wurden die 4 kommunalen Untersuchungseinrichtungen der Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen in der gemeinsamen AöR zusammengeführt und die CVUA Rheinland hat ihre Arbeit aufgenommen. Die Städteregion Aachen sowie die Städte Aachen, Köln, Leverkusen, Bonn und die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis sind Träger der AöR.

**Organe der Gesellschaft****Vorstand**

- Herr **Dr. Gerhard Löh**r (Standort Aachen), -Vorstandsvorsitzender -
- Frau Dagmar **Pauly-Mundegar** (Standort Leverkusen),

**Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten der beteiligten Kreise und kreisfreien Städte oder den von diesen zu benennenden Vertreterinnen oder Vertretern der Kommunen sowie zwei Vertreterinnen und Vertretern des Landes. Ihre Aufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes.

Jede der Trägerkommunen ist im Verwaltungsrat mit einer Stimme, das Land NRW ist mit fünf Stimmen vertreten. Der Verwaltungsrat besteht somit aus 14 Mitgliedern, die sich in 2014 wie folgt zusammensetzten:

**Vorsitzender des Verwaltungsrates**

- Dirk **Hürtgen**, Kreis Düren

**stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates**

- Frank **Stein**, Stadt Leverkusen

<b>Mitglieder des Verwaltungsrates</b>		
<b>Träger</b>	<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Stellvertretende Mitglieder</b>
Stadt Bonn	<b>Dr. Ute Zolondek</b>  Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda; Amtsleiterin	<b>Stephan Trutzenberg</b>  Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda; Abteilungsleiter, Amtstierarzt, Städtischer Veterinärdirektor
Land NRW	Juliane Becker	Marlene Hintzen
Land NRW	Klaus Krüger	Nadja Schaller Ab 14.03.2014: Tobias Wölke
Kreis Heinsberg	Josef Nießen	Dr. Hans-Helmut Alborn
Oberbergischer Kreis	Dr. Christian Dickschen	Dr. Stefan Kohler
Städteregion Aachen	Dr. Peter Heyde	Uwe Zink
Kreis Düren	Dirk Hürtgen	Dr. Mounira Bishara-Rizk
Stadt Aachen	Dr. Lothar Barth	Franz-Josef Wüller Ab.01.01.2014: N.N.
Kreis Euskirchen	Heinz Rosell	Dr. Jochen Weins
Rhein-Erft-Kreis	Martin Schmitz	Dr. Birgit Roos von Danwitz
Stadt Leverkusen	Frank Stein	Dirk Terlinden
Stadt Köln	Henriette Reker	Günther Strauß Ab 20.03.2014: Dr. Egbert Lechtenböhrer
Rheinisch-Bergischer Kreis	Ferdinand Schönenborn	Dr. Thomas Mönig
Rhein-Sieg-Kreis	Dr. Hanns von den Driesch	Sabine Waibel

Im Jahr 2014 fanden vier Verwaltungsratssitzungen statt und zwar am 13.03.2014, am 01.07.2014, am 01.10.2014 und am 03.12.2014.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 03.12.2014 wurde Frau Dr. Zolondek zur Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Herr Hürtgen zum stellvertretenden Vorsitzenden ab dem Jahr 2015 gewählt.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Vorstand:</u>	Vergütung	n.n.	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 11
Dr. Gerhard Löhr	75.255,09		
Dagmar Pauly-Mundegar	85.100,43		
<u>Verwaltungsrat:</u>	Die Mitglieder und Stellvertreter/innen des Verwaltungsrates nehmen nach § 7 Abs. 3 IUAG NRW ihre Aufgaben im Verwaltungsrat im Rahmen ihres Hauptamtes wahr. Vom CVUA Rheinland wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Leistungen gewährt.		

**Anzahl der Beschäftigten**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Tariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	81	82
Beamteninnen und Beamte	13	13
Auszubildende	3	2
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>97</b>	<b>97</b>

Die in den vier kommunalen Untersuchungseinrichtungen beschäftigten Mitarbeiter wurden in den Dienst der neuen CVUA Rheinland übergeleitet. Die Personalüberleitung erfolgte nach IUAG NRW. Die AöR hat das Recht, Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein.

**Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Die Anstalt hat im Jahr 2014 entsprechend der Satzung amtliche Untersuchungen im Bereich des Verbraucherschutzes für die Trägerkommunen durchgeführt. In 2014 wurden insgesamt 17.474 amtliche Proben untersucht.

**Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

- Die Dienstleistungen des CVUA Rheinland im Bereich Verbraucherschutz können die Bürger nicht direkt, sondern nur mittelbar über die Lebensmittelüberwachungsämter der Kreise und kreisfreien Städte in Anspruch nehmen. Diese entnehmen durch ihre Lebensmittelkontrolleure bzw. Kontrollassistenten Proben und übergeben diese an das CVUA Rheinland zur Untersuchung. Die Untersuchungsergebnisse gehen zurück an die Lebensmittelüberwachungsbehörden der Kreise/kreisfreien Städte, die dann ggf. notwendige Maßnahmen einleiten. Die Anzahl der amtlichen Proben ist dabei abhängig von der Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt/ des Kreises.
- Das bewegliche Betriebsvermögen der bisherigen Untersuchungseinrichtungen ist zum 01.01.2011 auf die Anstalt übergegangen.
- Für die amtlichen Tätigkeiten erhebt die Anstalt, soweit gesetzlich vorgeschrieben, Gebühren auf Grundlage des Gebührengesetzes NRW und der allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung NRW.
- Soweit die amtlichen Tätigkeiten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind, erhebt die Anstalt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten vom Land und den kommunalen Trägern Entgelte. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Träger erfolgt dabei einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 30.06. des jeweiligen Vorjahres.

## Entwicklung der Bilanz im 4-Jahresvergleich in €

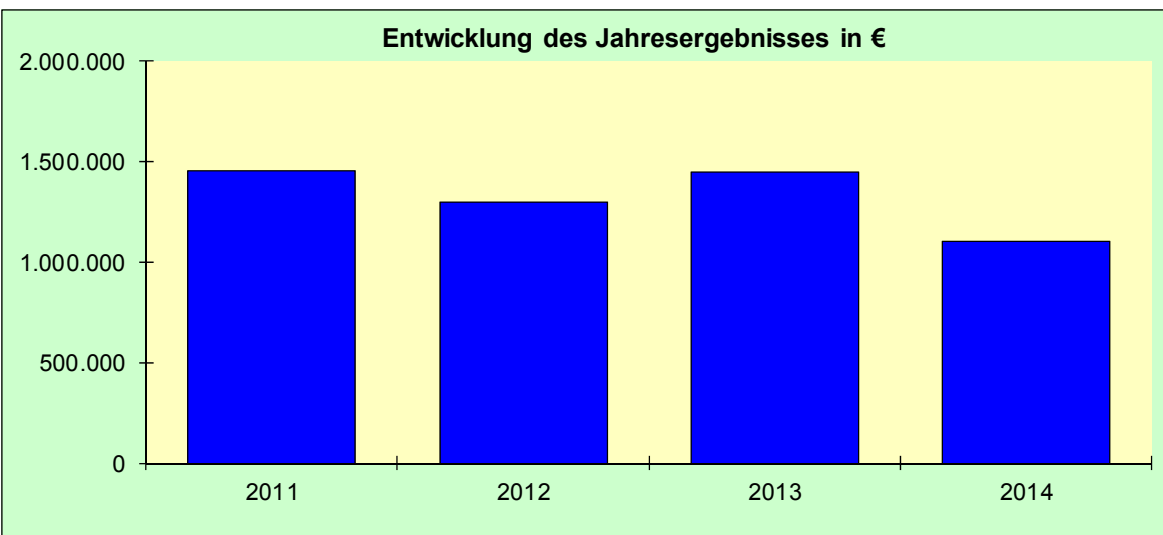
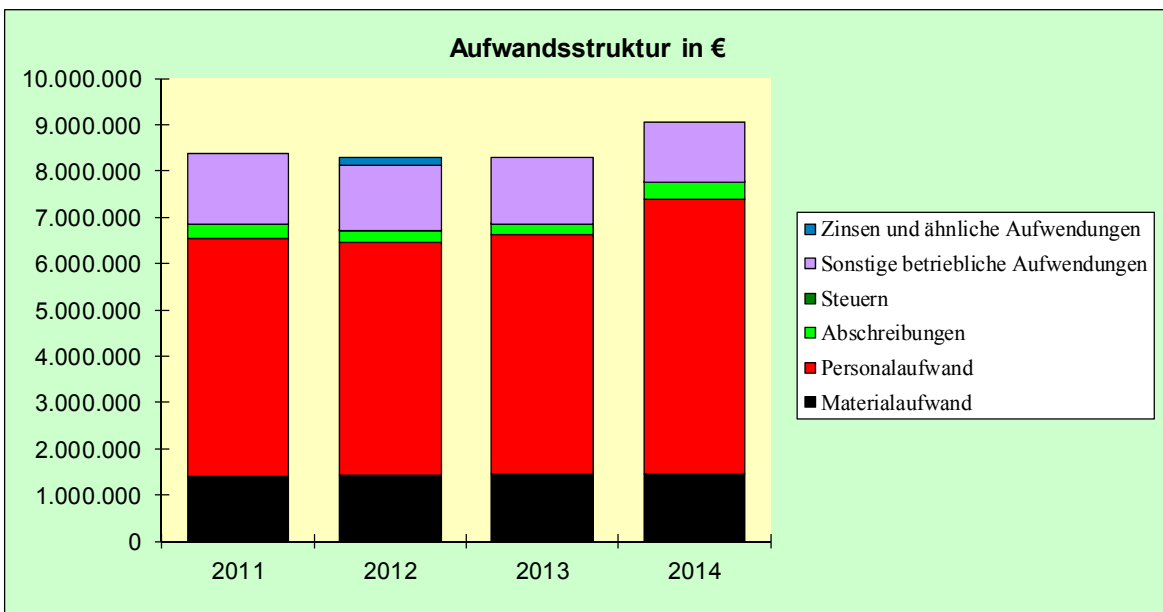
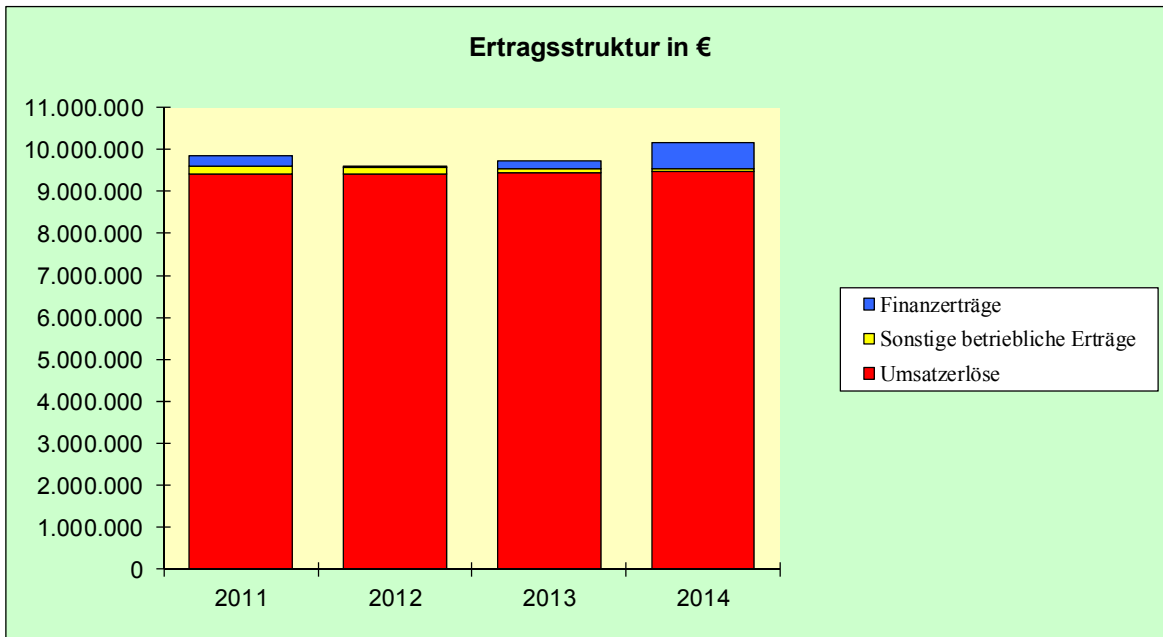
Position	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.347	23.117	15.371	10.169
Sachanlagen	1.068.914	1.002.939	2.061.073	3.692.208
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.084.260</b>	<b>1.026.056</b>	<b>2.076.443</b>	<b>3.702.377</b>
Vorräte	40.196	47.355	53.277	42.445
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	5.756.702	5.662.175	5.731.631	6.355.740
Wertpapiere/Flüssige Mittel	2.283.332	4.655.926	5.088.044	5.212.409
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.080.230</b>	<b>10.365.456</b>	<b>10.872.953</b>	<b>11.610.595</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	57.130	119.595	52.010	63.859
<b>Summe Aktiva</b>	<b>9.221.620</b>	<b>11.511.107</b>	<b>13.001.406</b>	<b>15.376.831</b>
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	300.000
Rücklagen	179.199	606.614	1.864.386	3.315.064
Bilanzgewinn	384.901	1.257.772	1.450.678	1.106.025
<b>Eigenkapital</b>	<b>864.100</b>	<b>2.164.386</b>	<b>3.615.064</b>	<b>4.721.089</b>
Rückstellungen	8.154.599	8.504.583	8.980.621	10.180.750
Verbindlichkeiten	105.836	627.335	291.727	351.086
Rechnungsabgrenzungsposten	97.086	214.803	113.993	123.906
<b>Summe Passiva</b>	<b>9.221.620</b>	<b>11.511.107</b>	<b>13.001.406</b>	<b>15.376.831</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 4-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	9.405.177	9.427.581	9.441.910	9.476.770
Sonstige betriebliche Erträge	194.835	142.970	90.167	63.443
Finanzerträge	237.880	20.595	204.651	630.197
<b>Erträge</b>	<b>9.837.892</b>	<b>9.591.146</b>	<b>9.736.728</b>	<b>10.170.409</b>

Position	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.414.331	1.431.225	1.459.478	1.462.962
Personalaufwand	5.132.814	5.020.060	5.167.738	5.937.200
Abschreibungen	303.756	262.938	232.079	355.263
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.530.496	1.401.102	1.426.519	1.307.787
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	175.188	0	0
Steuern	951	348	237	1.172
<b>Aufwendungen</b>	<b>8.382.348</b>	<b>8.290.860</b>	<b>8.286.050</b>	<b>9.064.384</b>

Position	2011	2012	2013	2014
Erträge	9.837.892	9.591.146	9.736.728	10.170.409
- Aufwendungen	8.382.348	8.290.860	8.286.050	9.064.384
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>1.455.544</b>	<b>1.300.286</b>	<b>1.450.678</b>	<b>1.106.025</b>
Ausgleich der unterdotierten Kapitalrücklage aus der Gründung	891.444	0	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	384.901	1.257.772	1.450.678
Einstellung in Gewinnrücklagen	179.199	427.415	1.257.772	1.450.678
<b>= Bilanzgewinn</b>	<b>384.901</b>	<b>1.257.772</b>	<b>1.450.678</b>	<b>1.106.025</b>





**Gewinnverwendung 2014**

Im Berichtsjahr 2014 wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.106.024,76 € erwirtschaftet.

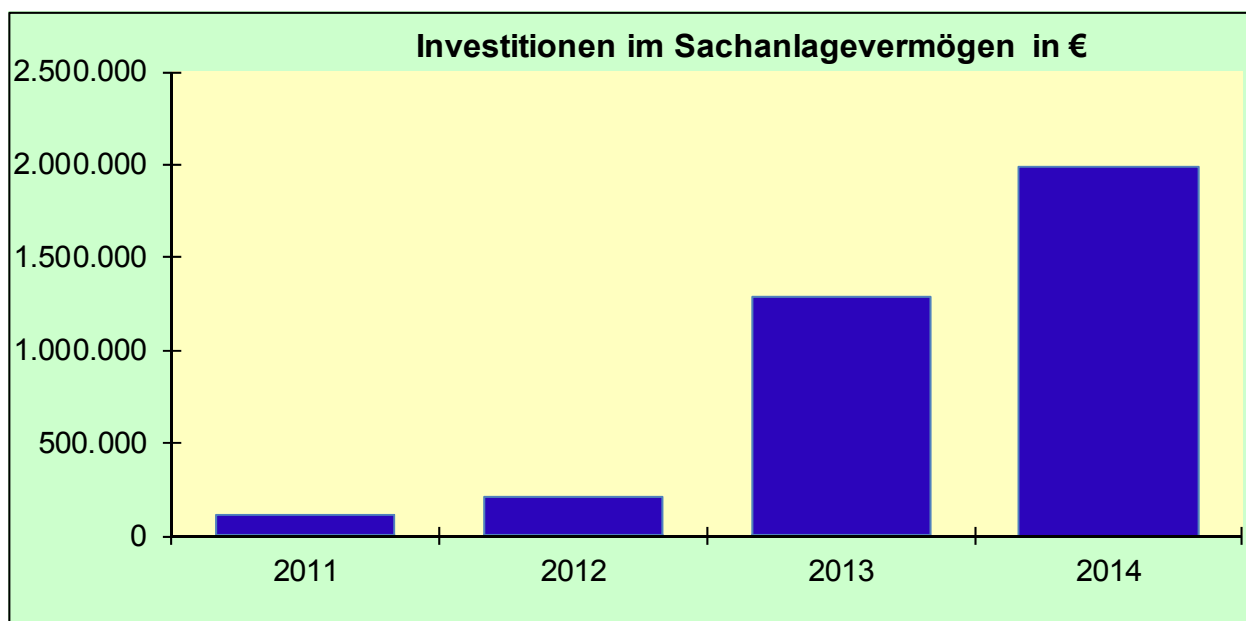
Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes wurde der Bilanzgewinn 2014 in voller Höhe der allgemeinen Rücklage zugeführt.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Gemäß der am 19.01.2012 vom Verwaltungsrat erlassenen Entgeltordnung für das Jahr 2014 belief sich der Entgeltanteil der Bundesstadt Bonn auf 614.625,84 €.

**6.1.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

<b>Kennzahl</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	9,4%	18,8%	27,8%	30,7%
Kassenmittelintensität	24,8%	40,4%	39,1%	33,9%
Eigenkapitalrentabilität	168,4%	60,1%	40,1%	23,4%
Gesamtkapitalrentabilität	15,8%	11,3%	11,2%	7,2%
<b>Investitionen in €:</b>				
Immaterielles Vermögen	8.449	13.487	0	0
Sachanlagevermögen	116.108	206.936	1.283.163	1.983.884
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>124.557</b>	<b>220.424</b>	<b>1.283.163</b>	<b>1.983.884</b>



Das Jahr 2014 war geprägt von dem Baubeginn des Neubaus am gemeinsamen Standort in Hürth und dem damit ansteigenden Investitionsvolumen (v. a. Baukosten inkl. Nebenkosten).

### **6.1.3 Zukünftige Entwicklung**

Zum Gründungszeitpunkt konnte das CVUA Rheinland an keinem der bestehenden Standorte Aachen, Bonn und Leverkusen zusammen untergebracht werden. Somit verbleibt trotz der gemeinsamen Rechtsform ein hoher Koordinierungsaufwand.

Daher ist vorgesehen, die jetzigen Standorte Aachen, Bonn und Leverkusen zu einem neuen gemeinsamen Standort zusammenzulegen. Zu diesem Zweck hat das CVUA Rheinland ein Grundstück in Hürth erworben. Am 01.10.2014 erfolgte der Baubeginn für den Neubau. Der Bezug des Neubaus kann voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen.

**6.2 bonnorange AöR****6.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten**

bonnorange AöR  
Lieselingsweg 110  
53119 Bonn

Telefon: (0228) 77 22 25    Internet: [www.bonnorange.de](http://www.bonnorange.de)  
Telefax: (0228) 77 56 95    E-Mail: [vorstand@bonnorange.de](mailto:vorstand@bonnorange.de)

**Beteiligungsverhältnisse zum 01.01.2014, unverändert zum 31.12.2014**

Stammkapital: 7.000.000 €

Träger	in €	in %
Bundesstadt Bonn	7.000.000 €	100,00 %

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Die Anstalt übernimmt gemäß § 2 der Unternehmenssatzung die Aufgaben der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und des Winterdienstes der Bundesstadt Bonn nach den gesetzlichen Vorschriften. Der Anstalt wurde zudem der Betrieb der Abfallwirtschaft, die Straßenreinigung und die dem Winterdienst dienende Werkstatt übertragen.

Bonnorange übernimmt die Aufgaben der Abfallwirtschaft einschließlich der Erstellung des kommunalen Abfallwirtschaftskonzeptes für den Bereich der ihr übertragenen Aufgaben und folgenden Maßnahmen:

Die Bundesstadt Bonn überträgt der Anstalt die ihr gemäß §§ 17 und 20 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) vom 24. Februar 2012 i.V.m. § 5 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesabfallgesetz - LAbfG) vom 21. Juni 1988, jeweils in der derzeit gültigen Fassung, obliegenden Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung.

Dies gilt nicht für die Entsorgung der im Gebiet der Bundesstadt Bonn angefallenen und überlassenen Sperrmüllabfälle und Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten gemäß §§ 17 und 20 KrWG i.V.m. § 5 LAbfG und die Sickerwasserreinigung der Deponie, da diese Entsorgungsaufgaben bereits gemäß § 4 Abs. 2 a)

der Satzung des Zweckverbandes Rheinische Entsorgungs-Kooperation auf den Zweckverband übertragen worden sind.

Weiterhin hat die Bundesstadt Bonn die Entsorgung der sonstigen im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten sowie Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen gemäß §§ 17 und 20 KrWG i.V.m. § 5 LAbfG aufschiebend bedingt zum 01. Januar 2016 auf den Zweckverband Rheinische Entsorgungs- Kooperation übertragen (§ 4 Abs. 2 a) cc) Zweckverbandssatzung). Somit gilt die Übertragung für diese Aufgabe auf die AöR nur bis zum Eintritt der Bedingung.

Die Straßenreinigung und der Winterdienst erfolgen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen (Straßenreinigungsgesetz NRW - StrReinG NRW) vom 18. Dezember 1975, in der derzeit gültigen Fassung.

### **Gründung der Gesellschaft**

Mit Ratsbeschluss vom 15.11.2012 wurde der Überführung des Leistungszentrums „Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft“ in die Anstalt öffentlichen Rechts „bonnorange – Anstalt des öffentlichen Rechts“ zum 01.01.2013 zugestimmt. Grundlage der Errichtung dieser AöR ist § 114 a GO NRW.

### **Organe der Gesellschaft**

#### **a) bis 31.03.2015**

**Vorstand:** Olaf Schmidt

**Vertreter des Vorstands:** Richard Münz

#### **b) ab 01.07.2015**

**Vorständin:** Kornelia Hülter

**Vertreter des Vorstands:** Richard Münz

### **Verwaltungsrat**

Gemäß § 7 Absatz 1 der Unternehmenssatzung setzt sich der Verwaltungsrat folgendermaßen zusammen: „Der Verwaltungsrat besteht aus dem/der Vorsitzenden und neun weiteren Mitgliedern. Mitglieder können sein: Ratsmitglieder, sachkundige Bürgerinnen und Bürger und Mitglieder des Personalrats der Bundesstadt Bonn. Für die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates werden Vertreterinnen oder Vertreter gewählt.“

ab dem 01.10.2014 laut Ratsbeschluss vom 30.09.2014 und 13.11.2014

<b>VERWALTUNGSRAT</b>	
<b>Verwaltungsratsvorsitzender: Bg. Rüdiger Wagner (ordentliches Mitglied)</b>	
<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>Stellvertretende Mitglieder</b>
Stv. <b>Dr. Stephan Eickschen (SPD)</b>	Stv. Gabi <b>Mayer (SPD)</b>
Stv. Georg <b>Fenninger (CDU)</b>	Stv. Klaus-Peter <b>Nelles (CDU)</b>
Rainer <b>Friedrich, (Personalrat der Stadt Bonn)</b>	Helmut Bressin, <b>(Personalrat der Stadt Bonn)</b>
Stv. Christian <b>Gold (CDU)</b>	Stv. Holger <b>Henges (CDU)</b>
Bgm. Gabriele <b>Klingmüller (SPD)</b>	Stv. Dieter <b>Schaper (SPD)</b>
Stv. Prof. <b>Dr. Wilfried Löbach (FDP)</b>	Stv. Marcel <b>Schmitt (BBB)</b>
Stv. Brigitta <b>Poppe (Grüne)</b> bis 12.11.2014	AM <b>Dr. Beate Bänsch-Baltruschat (Grüne)</b> bis 12.11.2014
AM Katharina <b>Schweer (Grüne)</b> ab 13.11.2014	Stv. Brigitta <b>Poppe (Grüne)</b> ab 13.11.2014
AM Hanno <b>von Raußendorf (Linke)</b>	AM Thomas <b>Wedde (Linke)</b>
Stv. Jürgen <b>Wehlus (CDU)</b>	Stv. Christoph <b>Jansen (CDU)</b>

AM = Ausschussmitglied = sachkundige Bürgerin/ sachkundiger Bürger

BBM = Bezirksbürgermeister Stv. = Stadtverordnete(r) Bg. = Beigeordneter

ORGANE	BEZÜGE in €	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Vorstand:</u>		§ 25 Abs. 1 KUV (Kommunal- unternehmens- verordnung)	Jahresabschluss 2014, Anlage 3, S. 9-10
Olaf Schmidt	152.100,00		
<u>Verwaltungsrat:</u>			
Dr. Beate Bänsch-Baltruschat	90,60		
Dr. Stephan Eickschen	469,33		
Georg Fenninger	344,32		
Rainer Friedrich	515,93		
Christian Gold	612,03		
Willi Härling	187,08		
Wolfgang Hürter	187,08		
Gabriele Klingmüller	407,75		
Prof. Dr. Wilfried Löbach	427,39		
Wolfgang Maiwaldt	92,49		
Wolfgang Müller-Kulmann	114,00		
Brigitta Poppe	217,46		
Katharina Schweer	371,49		
Hanno von Raußendorf	317,15		
Jürgen Wehlus	256,24		

**Durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (auf der Basis von Vollzeitstellen):**

	2013	2014
Tariflich Beschäftigte	337,20	341,75
Beamte	14,50	14,00
Auszubildende	5,00	4,25
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>356,70</b>	<b>360,00</b>

Die im damaligen Amt 70 beschäftigten Mitarbeiter wurden in den Dienst der neuen bonnorange AöR übergeleitet. Die AöR hat das Recht, Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein.

## Bilanz in €

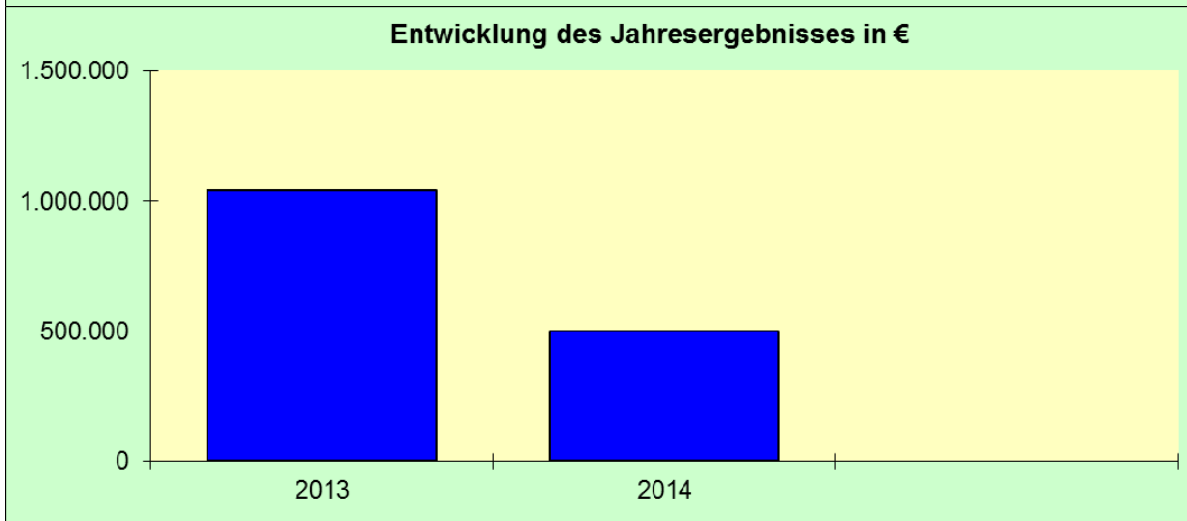
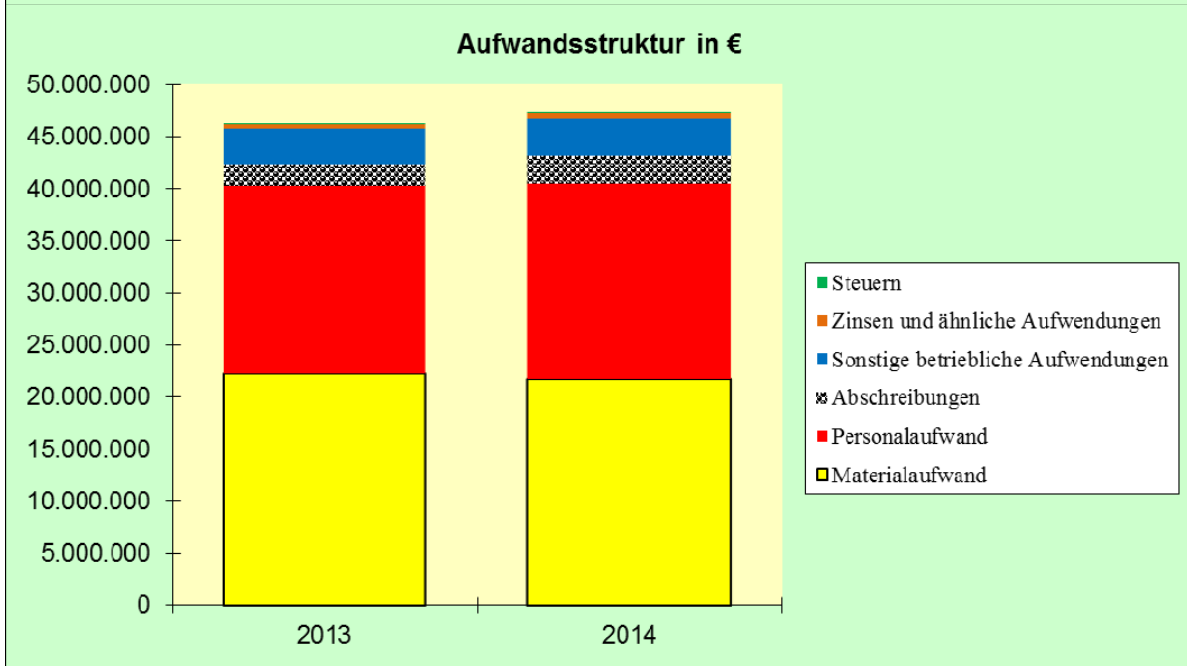
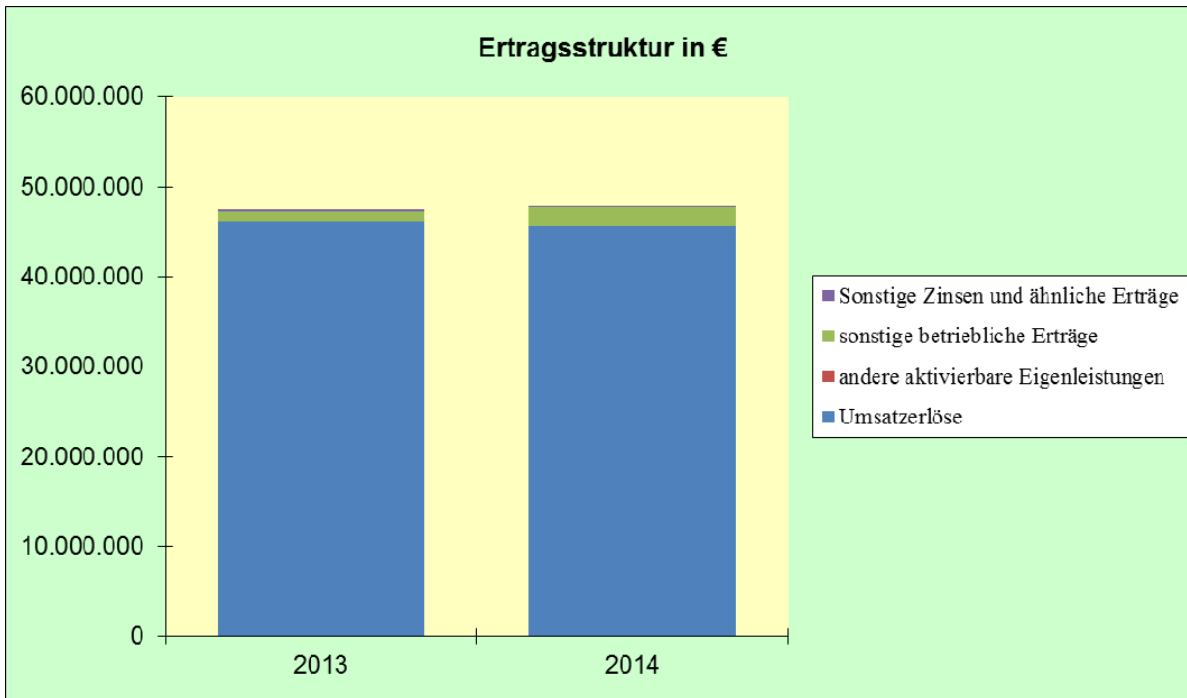
Position	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	197.980	216.096
Sachanlagen	21.695.346	23.582.258
<b>Anlagevermögen</b>	<b>21.893.326</b>	<b>23.798.354</b>
Vorräte	400.964	441.583
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	13.715.568	7.474.291
Flüssige Mittel	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>14.116.531</b>	<b>7.915.874</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	51.409	53.191
<b>Summe Aktiva</b>	<b>36.061.267</b>	<b>31.767.419</b>
Stammkapital	7.000.000	7.000.000
Kapitalrücklage	5.556.696	4.684.260
Gewinnrücklage	0	758.995
Bilanzgewinn	758.995	1.090.815
<b>Eigenkapital</b>	<b>13.315.691</b>	<b>13.534.070</b>
Rückstellungen	11.848.595	7.563.295
Verbindlichkeiten	10.896.981	10.670.055
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>36.061.267</b>	<b>31.767.419</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung in €

Position	2013	2014
Umsatzerlöse	46.179.296	45.681.772
andere aktivierbare Eigenleistungen	16.816	16.848
sonstige betriebliche Erträge	1.133.198	2.094.895
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131.465	134.106
<b>Erträge</b>	<b>47.460.775</b>	<b>47.927.622</b>

Position	2013	2014
Materialaufwand	22.302.756	21.807.293
Personalaufwand	18.064.214	18.713.019
Abschreibungen	2.073.271	2.752.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.400.655	3.547.056
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	434.762	482.286
Steuern	146.122	126.591
<b>Aufwendungen</b>	<b>46.421.780</b>	<b>47.429.243</b>

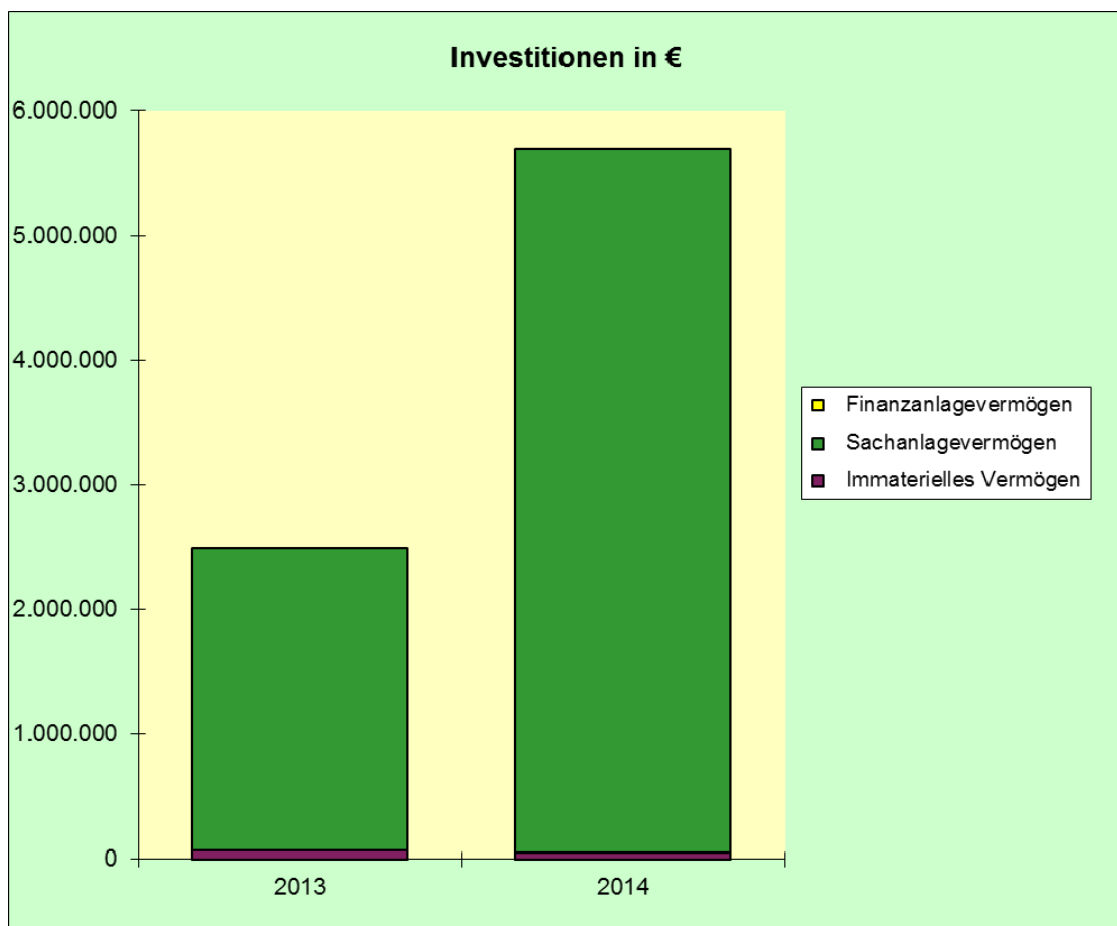
Position	2013	2014
Erträge	47.460.775	47.927.622
- Aufwendungen	46.421.780	47.429.243
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>1.038.995</b>	<b>498.379</b>





Wichtige Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Kennzahl	2013	2014
Eigenkapitalquote	36,93%	42,60%
Fremdkapitalquote	63,07%	57,40%
Kassenmittelintensität	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	7,80%	3,68%
Gesamtkapitalrentabilität	2,88%	1,57%
<b>Investitionen in €:</b>		
Immaterielles Vermögen	75.993	53.172
Sachanlagevermögen	2.419.305	5.637.709
Finanzanlagevermögen	0	0
<b>Gesamtes Investitionsvolumen</b>	<b>2.495.298</b>	<b>5.690.882</b>



**Verbindung zum städtischen Haushalt****Zahlungen der Bundesstadt Bonn an die bonnorange AöR für das Jahr 2014:**

<b>Grund</b>	<b>Betrag in €</b>
Winterdienst	813.530,85
nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung	669.207,35
Beistandsleistungen	3.750.822,20

**Zahlungen der bonnorange an die Bundesstadt Bonn für das Jahr 2014:**

<b>Grund</b>	<b>Betrag in €</b>
Eigenkapitalverzinsung	280.000,00
Tilgung des Gesellschafterdarlehens	384.517,98
Zinsen des Gesellschafterdarlehens	249.574,27
Beistandsleistungen	385.993,68

Die Bundesstadt erhält von der AöR eine jährliche Verzinsung des Stammkapitals zu einem Zinssatz von 4 % und damit i.H.v. 280.000 €.

Die bonnorange AöR hat von der Bundesstadt Bonn ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 6.536.805,49 € erhalten. Der Zinssatz liegt bei 4,121 % und die jährliche Tilgung beläuft sich auf 384.517,98 €. Sowohl der Betrag als auch die Darlehenskonditionen entsprechen dabei einem konkreten Darlehen der Bundesstadt Bonn, welches möglichst nah am Durchschnittszins der Bundesstadt liegt.

Die Bundesstadt Bonn zahlt über eine Umlage die Kosten für den Winterdienst und die nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung. Für das Jahr 2014 wurde für den Winterdienst ein Betrag in Höhe von 813.530,85 € und für die nicht-satzungsgemäße Straßenreinigung in Höhe von 669.207,35 € gezahlt.

Im Rahmen von Beistandsleistungsvereinbarungen gibt es weitere Leistungsbeziehungen zwischen der bonnorange AöR und der Bundesstadt Bonn. Es gibt Vereinbarungen für die Leistungen, die die bonnorange AöR für die Bundesstadt Bonn erbringt (Umfang: rd. 3,8 Mio. €) und umgekehrt (Umfang: rd. 0,4 Mio. €).

Die Umlagen von der Bundesstadt Bonn an die bonnorange AöR für Abfallwirtschaft und satzungsgemäße Straßenreinigung sind von dieser Darstellung nicht umfasst, da diese durch den Gebührenzahler vollständig refinanziert werden.

**6.2.2. Verlauf des Geschäftsjahres 2014****a) Leistungserbringung und Produktivität****Leistungen des Facility Managements**

Im Bereich des Facility Management stand neben der laufenden Betreuung des eigenen Grundstücks- und Gebäudebestandes auf den verschiedenen Standorten im Wesentli-

chen der Abschluss des LED-Leuchten-Projektes. Die konventionellen, quecksilberhaltigen HQI-Leuchten wurden in der Kfz-Werkstatt (800 m<sup>2</sup>) und in der Schlosserei (135 m<sup>2</sup>) gegen LED-Lichtbandleuchten ausgetauscht. Pro Jahr werden so bis zu 90 % Strom und zirka 30 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

### Leistungen der Werkstatt

Eine Qualifikation der Werkstatt der bonnorange AöR zur herstellerbezogenen „Regiewerkstatt Mercedes Benz“ wurde Anfang 2014 erfolgreich abgeschlossen. Dies ermöglicht die Ausführung zusätzlicher Leistungen an den Kundenfahrzeugen. Durch diese Qualifikation können Wartungs- und Inspektionstätigkeiten an den Fahrzeugen der bonnorange AöR auch während der Garantiezeiten der Fahrzeuge durch die Werkstatt der bonnorange AöR durchgeführt werden, was ansonsten ausschließlich durch die Herstellerwerkstatt zu erfolgen hatte. Die Werkstatt der bonnorange AöR ist die einzige kommunale Werkstatt in NRW, die diese Qualifizierung erreicht hat. Durch diese Maßnahme soll auch die Auslastung der Werkstatt erhöht werden.

### Leistungen der Abfallwirtschaft

Die Baumaßnahmen zur Sanierung der Deponie Bornheim-Hersel wurden im Jahr 2014 abgeschlossen. Für die Sanierungsarbeiten wurden seit 1999 45.766.495,34 € aufgewendet, hinzu kommen Kosten für Sicherungsarbeiten vor 1999 in Höhe von 3.327.840,95 €.

Die Entwicklung der in Bonn angefallenen Abfallmengen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2014	2013	Abweichung	in %
Hausmüll	63.358 Mg	63.341 Mg	17 Mg	0,03
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	4.493 Mg	6.976 Mg	-2.483 Mg	-35,59
<b>Abfälle zur Beseitigung (gesamt)</b>	<b>67.851 Mg</b>	<b>70.317 Mg</b>	<b>-2.466 Mg</b>	<b>-3,51</b>
Bioabfälle (Biotonne)	16.713 Mg	16.054 Mg	659 Mg	4,10
Grünabfälle	15.296 Mg	14.040 Mg	1.256 Mg	8,95
Sperrmüll	12.023 Mg	12.367 Mg	-344 Mg	-2,78
Papier, Pappe, Karton	25.067 Mg	25.127 Mg	-60 Mg	-0,24
Altmetall	443 Mg	498 Mg	-55 Mg	-11,04
Altkleider	86 Mg		86 Mg	
<b>Abfälle zur Verwertung (gesamt)</b>	<b>69.628 Mg</b>	<b>68.086 Mg</b>	<b>1.542 Mg</b>	<b>2,26</b>
Haushaltsgroßgeräte	10.551 St.	8.697 St.	1.854 St.	21,32
Kühlgeräte	17.675 St.	20.867 St.	-3.192 St.	-15,30
IT-/ TK-Geräte, Unterhaltungstechnik	71.444 St.	65.113 St.	6.331 St.	9,72
Gasentladungslampen	61.906 St.	59.278 St.	2.628 St.	4,43
<b>Elektrogeräte:</b>	<b>161.576 St.</b>	<b>153.955 St.</b>	<b>9.163 St.</b>	<b>5,95</b>
Kleingeräte	235 Mg	242 Mg	-7 Mg	-2,89

Mg = Megagramm = Tonne

Nach Zugrundelegung durchschnittlicher Gewichte und einer stofflichen Verwertung von mehr als 90 % wurden in 2014 durch die Sammlung aller Elektroaltgeräte insgesamt 1.740 Mg dem Restmüll entzogen.

### **Leistungen der Straßenreinigung inkl. Winterdienst**

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2014 unverändert auf 1.451 Tsd. Straßenmeter. Zudem wurde ein Laubkonzept erarbeitet und umgesetzt. Die Reinigungsreviere wurden in einem ersten Schritt ortsteilbezogen umstrukturiert.

Im Winterdienst 2014 gab es 58 Teileinsatztage und 1 Volleinsatztag; dabei wurden 228 Präventivfahrten, 98 Sicherungsfahrten der Priorität 1 sowie 9 Sicherungsfahrten der Priorität 2 durchgeführt.

### **b) Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2014 hatte die bonnorange AöR 353 Beschäftigte und 4 Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik. Die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallwirtschaft sind besonders personalintensiv.

Im Jahr 2014 wurden von der bonnorange AöR 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt.

## **3. Wirtschaftliche Entwicklung**

### **a) Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss** beträgt 498,4 T€ und liegt somit 494,6 T€ über Plan. Die Planabweichung resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

Zum einen enthält der geplante Zinsaufwand die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4% des Stammkapitals (280,0 T€), die jedoch eine Vorabgewinnausschüttung darstellt und somit den Jahresüberschuss nicht tangiert und zum anderen Zinsen (390,0 T€) für eine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen, die in 2014 nicht in Anspruch genommen wurde.

Es wurde eine periodenfremde Aufwandsbuchung für das Konjunkturpaket II in der übergeordneten Sparte in Höhe von 872,4 T€ vorgenommen. Dieser Betrag soll durch Beschluss des Verwaltungsrates aus der Kapitalrücklage entnommen werden, so dass der Bilanzgewinn inklusive der Vorabausschüttung 1.090,8 T€ beträgt.

Das positive Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen (972,3 T€) aus der Differenz zwischen bilanziellen Abschreibungen (Abschreibung vom Anschaffungswert, tatsächlicher Zinsaufwand) und kalkulatorischen Kosten (Abschreibung vom Wiederbeschaffungszeitwert und Zinsen mit einem Zinssatz von 6,78 %), da bei der Berechnung der Umlagen nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG), die sich in den Umsatzerlösen widerspiegeln, die kalkulatorischen Kosten berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird zum einen durch den Betrieb gewerblicher Art ‚Abfall‘ (Verkauf von Altpapier und Duales System) ein Ertrag von 60,9 T€ erwirtschaftet und zum anderen

durch die Vermietung der Objekte Lievelingsweg und Weststraße ein Überschuss in Höhe von 70,5 T€ realisiert.

**b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Eigenkapitalquote von 42,91% hat sich durch den Bilanzgewinn verbessert. Die Vorabgewinnausschüttung für die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 T€. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich auf 13.534 T€.

Zur Sicherung der Liquidität hat das Unternehmen mit dem Anstaltsträger, der Bundesstadt Bonn, eine Vereinbarung zum Liquiditätsmanagement sowie zur Aufnahme und Verwaltung von Investitionsdarlehen abgeschlossen, die u. a. vorsieht, dass das Unternehmen am Cashpooling der Bundesstadt Bonn teilnimmt. Der Begriff Cashpooling bezeichnet einen konzerninternen (Konzern Stadt Bonn) Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement, das den Konzernunternehmen überschüssige Liquidität entzieht bzw. Liquiditätsunterdeckungen durch Kredite ausgleicht.

**4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die bonnorange AöR ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden finanziellen Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Erweiterung der Wertstoffsammlung und eine dadurch bessere Trennung der Abfallströme können höhere Einnahmen durch die Wertstoffvermarktung erzielt werden, während parallel dazu die Kosten der Reststoffentsorgung sinken können.

Die wirtschaftlichen Risiken aus der Leistungserbringung für die Bundesstadt Bonn im Bereich des Einsammelns und Transportierens von Abfällen, der Straßenreinigung und des Winterdienstes sind aufgrund des hohen Anteils gebührenfinanzierter Leistungen sowie der Kalkulation für ein Kalender- bzw. Geschäftsjahr begrenzt.

Auch der Betrieb gewerblicher Art (BgA) ‚Altpapier‘ unterliegt aufgrund der Volatilität der Altpapiererlöse einem wirtschaftlichen Risiko. Durch die gemeinsame Vermarktung des Verpackungsaltpapiers zusammen mit dem kommunalen Anteil der Bundesstadt Bonn über den Zweckverband REK wird die Erlösvolatilität gedämpft und das Risiko reduziert. Die aufgrund der Haushaltslage der Bundesstadt Bonn vorgegebenen Sparvorgaben werden die bonnorange AöR in den Beistandsleistungen der Bereiche Straßenreinigung und Werkstatt vor anspruchsvolle Herausforderungen stellen. Eine Reduzierung der Leistungsverträge würde, trotz aller denkbaren personalwirtschaftlichen Maßnahmen, zu unvermeidbaren Remanenzkosten führen. Daher kann nicht abgewartet werden, in welcher Weise sich der Konsolidierungszwang der Bundesstadt Bonn auf die bonnorange AöR auswirkt. Um den möglicherweise geringeren Leistungsumfang für die Bundesstadt Bonn zu kompensieren, müssen erkennbare Einsparpotentiale genutzt werden. Ebenso müssen, sofern rechtlich zulässig, Zusatzaufträge akquiriert und personalwirtschaftliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit dem Einstieg in die Altkleidersammlung hat die AöR einen Schritt zur Generierung zusätzlicher Erlöse im Bereich Abfallwirtschaft unternommen.



## ZWECKVERBÄNDE UND ANDERES

### **7.1**

#### **ZV VRS**

**Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (mit VRS GmbH)**

### **7.2**

#### **ZV NVR**

**Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland**

### **7.3**

**Zweckverband Naturpark Rheinland**

### **7.4**

#### **ZV REK**

**Zweckverband  
„Rheinische Entsorgungs-Kooperation“**

### **7.5**

**KDN - Dachverband kommunaler  
IT-Dienstleister**

### **7.6**

**WTV - Wahnbachtalsperrenverband**

### **7.7**

**rheinstud - Rheinisches Studieninstitut  
für kommunale Verwaltung in Köln GbR**

---

## 7. Zweckverbände und anderes

### 7.1 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

#### 7.1.1. Allgemeine Unternehmensdaten



Zweckverband  
Verkehrsverbund Rhein-Sieg  
Glockengasse 37 - 39  
50667 Köln

Telefon: (0221) 20808 - 0  
Telefax: (0221) 20808 - 40

Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)  
E-mail: [zweckverband@vrsinfo.de](mailto:zweckverband@vrsinfo.de)

#### Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder sind folgende Gebietskörperschaften:

Verbandsmitglied	Sitze
Stadt Köln	10
Rhein-Erft-Kreis	5
Rhein-Sieg-Kreis	6
<b>Stadt Bonn</b>	<b>4</b>
Oberbergischer Kreis	3
Rheinisch Bergischer Kreis	3
Kreis Euskirchen	2
Stadt Leverkusen	2
Stadt Monheim am Rhein	1
<b>Summe</b>	<b>36</b>

Ab September 2014 entfallen auf die Stadt Köln 11 Sitze, damit erhöht sich die Anzahl der Sitze insgesamt auf 37.

#### Beteiligungen

	in €	in %
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH	240.000 €	100,0 %

Der Zweckverband VRS ist neben dem Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV) Verbandsmitglied im Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR).



Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland ist wiederum Alleingesellschafter der Nahverkehr Rheinland GmbH mit einem Stammkapital i. H. v. 100.000 €.

### **Gegenstand und Zweck**

(1) Der Zweckverband hat die nachfolgenden Aufgaben wahrzunehmen, die ihm auf der Grundlage des einschlägigen Gesetzes (derzeit: Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr Nordrhein-Westfalen ÖPNVG NRW) übertragen werden.

(2) Der Zweckverband hat gemäß § 5 Abs. 3 ÖPNVG NRW darauf hinzuwirken, dass die Verkehrsunternehmen den Gemeinschaftstarif (Verbundtarif) und die dazu gehörenden Beförderungsbedingungen anwenden und bei starken überregionalen Verkehrsverflechtungen Übergangstarife geschaffen bzw. bestehende fortgebildet werden. Er hat des Weiteren auf die Bildung Kooperationsraum übergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs und landeseinheitlicher Beförderungsbedingungen hinzuwirken.

(3) Der Zweckverband entscheidet über die Fortschreibung des Gemeinschaftstarifs (Verbundtarifs), der Übergangstarife und der dazu gehörenden Beförderungsbedingungen. Er entscheidet gemeinsam mit den anderen zuständigen nordrhein-westfälischen Zweckverbänden über die Fortschreibung des landesweiten Tarifs (NRW-Tarif).

(4) Der Zweckverband nimmt die Aufgabe Tarif unter dem Aspekt „Gemeinschaftstarif“ nach den jeweils einschlägigen gesetzlichen Vorschriften wahr (derzeit: als Aufgabenträger nach § 8 Abs. 3 PBefG und als zuständige Behörde nach Artikel 9 der Verordnung (EWG) Nr. 1191/69).

(5) Der Zweckverband ermittelt und schreibt die unternehmensspezifischen Aufwanddeckungsfehlbeträge nach § 13 Abs. 2 Satz 4 der Zweckverbandssatzung fort.

(6) Der Zweckverband wirkt auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV mit einheitlichen Produkt- und Qualitätsstandards, einheitlichen Fahrgastinformations- und Betriebssystemen und einem unternehmensübergreifenden ÖPNV-Marketing hin.

(7) Der Zweckverband wirkt darauf hin, dass die Verbandsmitglieder die Verkehrskonzeption und Qualitätsstandards bei ihrer Planung beachten.

(8) Der Zweckverband erstellt jährlich eine Aufwands- und Ertragsprognose zur Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung des Verbundverkehrs.

(9) Die Mitglieder können den Zweckverband mit der Erledigung weiterer Aufgaben betrauen. Einzelne Mitglieder können – vorbehaltlich einer zuvor jeweils abzuschließenden Kostentragungsregelung – den Zweckverband mit der Erledigung eigener Aufgaben beauftragen.

(10) Die Durchführung des Verkehrs und damit die Übernahme einer unternehmerischen Tätigkeit ist nicht Aufgabe des Zweckverbandes. Sie obliegt den im VRS tätigen Verkehrsunternehmen.

(11) Der Zweckverband nimmt in seinem Zuständigkeitsbereich die Aufgaben eines Trägers öffentlicher Belange (TöB) wahr.

**Zur Vorbereitung und Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient sich der Zweckverband der VRS GmbH, an der er sich als Gesellschafter beteiligt.**

**Organe des Zweckverbandes**

**a) Verbandsvorsteher** Position nicht besetzt  
**Stellvertretender Verbandsvorsteher** Landrat Günter **Rosenke**

*Ab November 2014:*

**Verbandsvorsteher** Landrat Sebastian **Schuster**  
**Stellvertretender Verbandsvorsteher** Landrat **Dr. Hermann-Josef Tebroke**

**b) Verbandsversammlung**

**Vorsitzender der Verbandsversammlung:** Karsten **Möring** (Stadt Köln)

1. stellv. Vorsitzender: Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg-Kreis)
2. stellv. Vorsitzender: Manfred **Waddey** (Stadt Köln)
3. stellv. Vorsitzender: Christian **Pohlmann** (Rhein-Erft-Kreis)

*Ab Oktober 2014:*

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Bernd **Kolvenbach** (Kreis Euskirchen)

1. stellv. Vorsitzender: Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg-Kreis)
2. stellv. Vorsitzender: Johannes **Bortlitz-Dickhoff** (Rhein-Erft-Kreis)

Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner ein/e Vertreter/in in die Verbandsversammlung. Diese besteht aus insgesamt 36 (ab September 2014 37) stimmberechtigten Mitgliedern. Im Jahr 2014 haben 6 Verbandsversammlungen stattgefunden.

Für die Bundesstadt Bonn wurden folgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf <b>Beu</b> , MdL ( <b>B 90/Grüne</b> )	Hartwig <b>Lohmeyer</b> ( <b>B 90/Grüne</b> )
Werner <b>Esser</b> ( <b>SPD</b> )	Horst <b>Naaß</b> ( <b>SPD</b> ), Bürgermeister
Wilfried <b>Reischl</b> ( <b>CDU</b> )	Will <b>Breuers</b> ( <b>CDU</b> ) (bis 31.01.2014) Ludwig <b>Burgsmüller</b> ( <b>CDU</b> ) (ab 01.02.2014)
Werner <b>Wingenfeld</b> , Stadtbaurat ( <b>Verwaltung</b> )	Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b> , Stadtkämmerer ( <b>Verwaltung</b> )

Ab dem 04.09.2014 wurden nachfolgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf <b>Beu</b> , MdL (B 90/Grüne)	Hartwig <b>Lohmeyer</b> (B 90/Grüne)
Werner <b>Esser</b> (SPD) (bis † 13.09.2015) (A)	Angelika <b>Esch</b> (SPD) (B)
Henriette <b>Reinsberg</b> (CDU)	Ludwig <b>Burgsmüller</b> (CDU)
Werner <b>Wingefeld</b> , Stadtbaurat (Verwaltung) (bis 08/2015)	Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b> , Stadtkämmerer (Verwaltung)

(A) Neu, als Nachfolger für den verstorbenen Herrn Esser: Stadtverordneter **Dr. Gereon Schüller** (SPD) gemäß Ratsbeschluss vom 10.12.2015 (DrS.-Nr. 1513012).

(B) Umbetzung auf Wunsch der SPD-Fraktion im Rat der Bundesstadt Bonn, gemäß Ratsbeschluss vom 07.04.2016 (DrS.-Nr. 1610737), neu: Frau Gabi **Mayer**, Stadtverordnete (SPD)

### Angaben nach dem Transparenzgesetz

Der Verbandsvorsteher erhält **keine** Vergütung für seine Tätigkeit. Es werden **keine** Sitzungsgelder geleistet.

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhalten zur Abgeltung des Aufwands, der ihnen für die Teilnahme an Sitzungen der Verbandsversammlung, der Ausschüsse, der Beiräte sowie an von der Fraktion anberaumten Sitzungen entsteht, einen Auslagenersatz. Der Auslagenersatz wird bis zu einer Höhe von maximal 76,- € je Sitzung aufgrund glaubhaft gemachter Angaben gewährt. Außerdem haben die Mitglieder der Verbandsversammlung für die Teilnahme an Sitzungen der Verbandsversammlung, ihrer Ausschüsse, der Beiräte sowie an von der Fraktion anberaumten Sitzungen Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalls.

### Begründung für die Mitgliedschaft der Bundesstadt Bonn im Zweckverband:

Es handelt sich bei dem Zweckverband VRS um einen Pflichtverband nach § 5 ÖPNVG NRW. Eine Mitgliedschaft ist somit zwingend erforderlich.

### Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. An dieser Stelle wird auf die VRS GmbH verwiesen.

### Jahresabschluss:

Die Angaben zu 2014 lagen bei Erstellung des Berichts noch nicht vor.

## Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013
Sachanlagevermögen	0		
Finanzanlagevermögen	516.087	516.087	516.087
<b>Anlagevermögen</b>	<b>516.087</b>	<b>516.087</b>	<b>516.087</b>
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	318	994.626	0
Flüssige Mittel	343.640	2.684.401	207.758
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>343.958</b>	<b>3.679.027</b>	<b>207.758</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>860.045</b>	<b>4.195.114</b>	<b>723.845</b>
Rücklagen	641.598	641.598	641.598
Ausgleichsrücklage	142.447	116.448	91.877
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-25.999	-24.570	-21.630
<b>Eigenkapital</b>	<b>758.046</b>	<b>733.476</b>	<b>711.875</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0
Rückstellungen	12.000	6.000	12.000
Verbindlichkeiten	90.000	3.455.638	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>860.046</b>	<b>4.195.114</b>	<b>723.845</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2011	2012	2013
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	13.154.084
Sonstige Transfererträge	300.000	300.000	300.000
Finanzerträge	1.434	22	0
<b>Erträge</b>	<b>301.434</b>	<b>300.022</b>	<b>13.454.084</b>

Position	2011	2012	2013
Sonstige Transferaufwendungen	300.00	0	0
Transferaufwendungen	0	300.000	13.454.084
sonstige ordentliche Aufwendungen	27.433	24.592	21.630
<b>Aufwendungen</b>	<b>327.433</b>	<b>324.592</b>	<b>13.475.714</b>

Position	2011	2012	2013
Erträge	301.434	300.022	13.454.084
- Aufwendungen	327.433	324.592	13.475.714
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-25.999</b>	<b>-24.570</b>	<b>-21.630</b>
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0
- Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0
+ Rücklagenentnahme	0	0	0
<b>= Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>-25.999</b>	<b>-24.570</b>	<b>-21.630</b>

**Verlauf des Geschäftsjahres 2013**

Der Zweckverband VRS finanzierte sich 2012 aus dem Bestand der liquiden Mittel. Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 wurde von der Verbandsversammlung mit einem Ergebnis von - 32 T€, welches aus der Ausgleichsrücklage gedeckt wird, beschlossen. Zur Finanzierung der Kosten des Zweckverbandes als alleinigem Gesellschafter der VRS GmbH hat der Zweckverband eine Umlage nach einem in der Satzung festgelegten Schlüssel erhoben. Die Umlage für das Jahr 2013 wurde mit 300 T€ (Vorjahr 300 T€) festgelegt.

Wesentliche Vermögensgegenstände des Zweckverbandes sind die Anteile an der VRS GmbH und die Beteiligung am Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR).

Zum 31.12.2013 belief sich der Bestand an liquiden Mitteln des ZV VRS auf 207.758,01 €. Diese im Vergleich zum Vorjahr (2.684.401,00 €) außergewöhnlich starke Reduzierung ist darauf zurückzuführen, dass die zweite Rate der Zuwendung des Landes NRW zur Förderung des MobilPass-Tickets in Höhe von 2.461.012,37 € im Jahr 2012 eingegangen ist und erst im Jahr 2013 ausgezahlt wurde.

Die vom Zweckverband VRS von seinen Mitgliedsgebietskörperschaften erhobene Umlage (300 T€) wurde zur Mitfinanzierung der Kosten an die VRS GmbH weitergeleitet. Nach Auslagenersatz, Verdienstausfallentschädigungen und der Geschäftsaufwendungen weist der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag von 21.630,62 € aus.

**7.1.2. Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die von den Mitgliedern zu entrichtende Verbandsumlage für 2013 beträgt insgesamt 300.000,00 €.

Die Höhe der von der Bundesstadt Bonn im Jahr 2013 an den ZV VRS geleisteten Verbandsumlage belief sich auf 30.000,00 €. Diese Umlage wurde vom ZV VRS - wie in den Vorjahren - in voller Höhe an die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH weitergeleitet.

**Da sich der Zweckverband VRS zur Vorbereitung und Wahrnehmung seiner Aufgaben der VRS GmbH bedient, wird diese im Folgenden dargestellt.**

**7.1.3. Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS)****Allgemeine Unternehmensdaten****Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH****Glockengasse 37 - 39****50667 Köln****Telefon: (0221) 20808 - 0****Internet: [www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)****Telefax: (0221) 20808 - 40****E-mail: [zweckverband@vrsinfo.de](mailto:zweckverband@vrsinfo.de)****Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2014**

Stammkapital: 240.000 €

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im kommunalen Eigentum. Alleiniger Anteilseigner ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg. **Die Bundesstadt Bonn ist mit 10 % am Zweckverband VRS und damit nur mittelbar an der VRS GmbH beteiligt.**

**Beteiligungen**

	<b>in €</b>	<b>Anteil in %</b>
VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG, Köln	22.500,00 €	2,5 %

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Die Gesellschaft dient ausschließlich den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diesem obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt – in Abstimmung mit den Verkehrsverbundunternehmen – als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenförderungsgesetz Aufgaben wahr.

**Organe der Gesellschaft****a) Geschäftsführung:****Dr. Norbert Reinkober** (Bereich Informationstechnologie/Personal)**Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag** (Bereich Marketing/Finanzen)**b) Gesellschafterversammlung:**

Die Besetzung erfolgt durch den Zweckverband VRS.

## c) Aufsichtsrat:

**Vorsitzender:** Dietmar **Tendler** (Rhein-Sieg Kreis)

**1. stellv. Vorsitzender:** Gerhard **Fabian** (Rhein-Erft Kreis), Vertreter: Lothar **Kauffels**

**2. stellv. Vorsitzender:** Dr. Sabine **Müller** (Stadt Köln), Vertreter: Andreas **Wolter**

Entsendendes Verbandsmitglied	Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Stadt Bonn	Werner <b>Esser</b> (SPD)	Horst <b>Naaß</b> , Bürgermeister, (SPD)
	Wilfried <b>Reischl</b> (CDU)	Rolf <b>Beu</b> (B90 / Grüne)
Stadt Köln	Klaus <b>Hoffmann</b> (bis 31.03.2013) Andreas <b>Henseler</b> (ab 01.04.2013)	Thor-Geir <b>Zimmermann</b>
	Christtraut <b>Kirchmeyer</b>	Christian <b>Pohlmann</b>
	Susana dos <b>Santos-Hermann</b>	Peter <b>Kron</b>
	Manfred <b>Waddey</b>	Bettina <b>Tull</b>
Rhein-Erft-Kreis	Johannes <b>Bortlisz-Dickhoff</b>	Horst <b>Lambertz</b>
	Martin <b>Schmitz</b>	Christian <b>Schirmer</b>
	Dierk <b>Timm</b>	Bert <b>Reinhardt</b>
Rhein-Sieg-Kreis	Heide <b>Rackwitz-Zimmermann</b>	Karl-Hans <b>Ganseuer</b>
	Ingo <b>Steiner</b>	Michael <b>Jäger</b>
Oberbergischer Kreis	Michael <b>Stefer</b>	Jürgen <b>Marquardt</b>
	Ralf <b>Wurth</b>	Thorsten <b>Konzelmann</b>
Rheinisch-Bergischer- Kreis	Wilmund <b>Opladen</b>	Torsten <b>Schmalt</b>
	Gerhard <b>Zorn</b>	Christiane <b>Clemen</b>
Kreis Euskirchen	Bernd <b>Kolvenbach</b>	Hans <b>Schmitz</b>
Stadt Monheim am Rhein	Reinhard <b>Ockel</b>	Günter <b>Bosbach</b>
Stadt Leverkusen	Albrecht <b>Omankowski</b>	Dieter <b>März</b>
Zweckverband VRS	Karsten <b>Möring</b>	unbesetzt

Ab dem **04.09.2014** werden für die **Bundesstadt Bonn** folgende Vertreter in den Aufsichtsrat entsandt:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Werner <b>Esser</b> (SPD) (A) (bis † 13.09.2015)	Angelika <b>Esch</b> (SPD)
Henriette <b>Reinsberg</b> (CDU)	Ludwig <b>Burgsmüller</b> (CDU)

(A) Neu, als Nachfolger für den verstorbenen Herrn Esser: Bzv. Wolfgang **Groß** (SPD). Gemäß Ratsbeschluss vom 10.12.2015 (DrS.-Nr. 1513012).

**Beirat**

Der Beirat wird durch die dem VRS angeschlossenen Verkehrsunternehmen bzw. dessen Vertreter besetzt. Für die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWB-V) sowie die Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg Kreises GmbH (SSB GmbH) ist Heinz Jürgen **Reining** entsandt.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

ORGANE	BEZÜGE €/p.a.	UMSETZUNG	OFFENLEGUNG
<u>Geschäftsführung:</u>	Gesamtbezüge	Jahresabschluss 2014	Jahresabschluss 2014, Anhang
Dr. Norbert Reinkober	137.900		
Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag	138.700		
<u>Aufsichtsrat:</u>			
Johannes Bortlitz-Dickhoff	153,38	Angaben lt. VRS GmbH	
Rolf Beu	153,38		
Susana dos Santos Herrmann	153,38		
Werner Esser	76,69		
Gerd Fabian	204,52		
Andreas Henseler	153,38		
Christtraut Kirchmeyer	153,38		
Bernd Kolvenbach	153,38		
Ute Krupp	153,38		
Dr. Sabine Müller	102,26		
Rheinhard Ockel	76,69		
Albrecht Omankowsky	76,69		
Wilmund Opladen	153,38		
Hans Schmitz	76,69		
Martin Schmitz	76,69		
Michael Stefer	153,38		
Dietmar Tandler	306,76		
Dierk Timm	153,38		
Bettina Tull	76,69		
Manfred Waddey	76,69		
Ralf Wurth	153,38		
Gerhard Zorn	153,38		
Heidi Rackwitz-Zimmermann	153,38		
Ingo Steiner	153,38		
Andreas Wolter	76,69		



<u>Beirat:</u>		
Heinz Jürgen Reining	460,14	Angaben lt. VRS GmbH

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis von Vollzeitstellen)**

<b>Personal zum 31.12.</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Geschäftsführer	2	2	2
Angestellte	72	71	74
<b>gesamt</b>	<b>74</b>	<b>73</b>	<b>76</b>

Auszubildende sind nicht enthalten.

## Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	821.940	882.620	970.039
Sachanlagevermögen	749.844	939.939	818.329
Finanzanlagevermögen	1.124.023	1.115.830	1.307.464
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.695.807</b>	<b>2.938.389</b>	<b>3.095.832</b>
Vorräte	8.006	8.615	8.827
Forderungen und Vermögensgegenstände	546.912	954.975	894.092
Wertpapiere	0	0	0
Flüssige Mittel	43.529.807	54.401.462	72.694.743
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>44.084.725</b>	<b>55.365.052</b>	<b>73.597.662</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	96.319	98.942	200.503
Aktiver Unterschiedsbetrag	147.816	186.788	90.343
<b>Summe Aktiva</b>	<b>47.024.667</b>	<b>58.589.171</b>	<b>76.984.340</b>
Gezeichnetes Kapital	240.000	240.000	240.000
<b>Eigenkapital</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>	<b>240.000</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	685.023	725.939	693.449
Rückstellungen	2.600.588	2.656.501	2.866.222
Verbindlichkeiten	43.497.868	54.965.409	73.183.255
Rechnungsabgrenzungsposten	1.188	1.322	1.414
<b>Summe Passiva</b>	<b>47.024.667</b>	<b>58.589.171</b>	<b>76.984.340</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich in €

Position	2012	2013	2014
Zuschüsse	6.294.766	6.218.968	6.256.594
Erstattungen	4.213.886	4.343.440	4.867.839
Sonstige betriebliche Erträge	683.581	1.230.398	783.092
Erträge Wertpapiere	45.573	43.864	43.584
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.522	705	0
<b>Erträge</b>	<b>11.385.328</b>	<b>11.837.375</b>	<b>11.951.109</b>

Position	2012	2013	2014
Sachaufwand	4.806.296	4.977.048	4.729.542
Personalaufwand	4.325.904	4.284.369	4.703.694
Abschreibungen	382.604	481.991	611.091
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.706.606	1.896.010	1.654.197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.861	153.581	217.544
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	67.057	44.376	35.041
<b>Aufwendungen</b>	<b>11.385.328</b>	<b>11.837.375</b>	<b>11.951.109</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	11.385.328	11.837.375	11.951.109
- Aufwendungen	11.385.328	11.837.375	11.951.109
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

7.2 Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland (ZV NVR)

Allgemeine Unternehmensdaten



Zweckverband Nahverkehr  
 SPNV & Infrastruktur Rheinland  
 Glockengasse 37 - 39  
 50667 Köln

Telefon: (0221) 20808 - 0  
 Telefax: (0221) 20808 - 40

Internet: [www.nahverkehr-rheinland.de](http://www.nahverkehr-rheinland.de)  
 E-mail: [info@nvr.de](mailto:info@nvr.de)

**Beteiligungsverhältnis**

Der Zweckverband Nahverkehr Rheinland entstand durch die Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) zum 1. Januar 2008. Er wurde von den beiden Zweckverbänden Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Aachener Verkehrsverbund (AVV) gegründet. **Die Bundesstadt Bonn ist damit nur mittelbar über den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) am Zweckverband Nahverkehr Rheinland beteiligt.**

Verbandsmitglieder des ZV NVR	
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein Sieg (ZV VRS)	
Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (ZV AVV)	

**Beteiligungen**

	in €	in %
Nahverkehr Rheinland GmbH	100.000	100,0

**Gegenstand und Zweck**

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Vertriebsgebiet.

**Organe des Zweckverbandes**

a) **Verbandsvorsteher** Landrat Stephan **Pusch**  
**stellvertretender Verbandsvorsteher** Landrat Günter **Rosenke**

Ab November/Dezember 2014:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Verbandsvorsteher</b>                      | Landrat <b>Dr. Hermann-Josef Tebroke</b><br>(ab dem 09.12.2014) |
| <b>1. stellvertretender Verbandsvorsteher</b> | Oberbürgermeister Marcel <b>Philipp</b><br>(ab dem 14.11.2014)  |
| <b>2. stellvertretender Verbandsvorsteher</b> | Landrat Sebastian <b>Schuster</b><br>(ab dem 09.12.2014)        |
| <b>3. stellvertretender Verbandsvorsteher</b> | Landrat Wolfgang <b>Spelthahn</b><br>(ab dem 09.12.2014)        |

**b) Verbandsversammlung**

**Vorsitzender der Verbandsversammlung:** Karsten **Möring** (Stadt Köln)  
(bis 31.12.2013)  
NN (ab 01.01.2014)

- 1. stellvertretender Vorsitzender:** Jörg **Hamel**
- 2. stellvertretender Vorsitzender:** Karl **Schultheis**
- 3. stellvertretender Vorsitzender:** Andreas **Wolter**

Die Verbandsversammlung besteht aus 49 stimmberechtigten Mitgliedern.

Ab November 2014:

**Vorsitzender der Verbandsversammlung:** Bernd **Kolvenbach**

- 1. stellvertretender Vorsitzender:** Willi **Paffen**
- 2. stellvertretender Vorsitzender:** Ralf **Derichs**
- 3. stellvertretender Vorsitzender:** Andreas **Wolter**

Die Verbandsversammlung besteht aus 50 stimmberechtigten Mitgliedern.

Für die Bundesstadt Bonn wurden folgende Vertreter entsandt:

Vertreter der Bundesstadt Bonn	Stellvertretende Mitglieder
Rolf <b>Beu</b> , MdL ( <b>B90 / Die Grünen</b> )	Hartwig <b>Lohmeyer</b> ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )
Werner <b>Esser</b> ( <b>SPD</b> ) (bis † 13.09.2015)	Horst <b>Naaß</b> ( <b>SPD</b> ), Bürgermeister Angelika <b>Esch</b> ( <b>SPD</b> ), (ab 09/2014)
Wilfried <b>Reischl</b> ( <b>CDU</b> ) Henriette <b>Reinsberg</b> ( <b>CDU</b> ) (ab 09/2014)	Will <b>Breuers</b> ( <b>CDU</b> ) (bis 31.01.2014) Ludwig <b>Burgsmüller</b> ( <b>CDU</b> ) (ab 01.02.2014)
Werner <b>Wingefeld</b> , Stadtbaurat ( <b>Verwaltung</b> ) (bis 08/2015)	Prof. <b>Dr. Ludger Sander</b> , Stadtkämmerer ( <b>Verwaltung</b> )

**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:**

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

### **7.3 Zweckverband Naturpark Rheinland**

#### **Allgemeine Unternehmensdaten**



**Zweckverband Naturpark Rheinland  
Willy-Brandt-Platz 1 \*  
50126 Bergheim**

*\* Die Geschäftsstelle befindet sich hier im Kreis-  
haus Rhein-Erft, 2. Ebene - Flur A, Zimmer 1 - 9*

**Telefon: 02271 / 83 42-10, -11, -12**

**Telefax: 02271 / 83 23 18**

**Internet: [www.naturpark-rheinland.de](http://www.naturpark-rheinland.de)**

**E-mail: [info@naturpark-rheinland.de](mailto:info@naturpark-rheinland.de)**

#### **Mitgliedschaftsverhältnisse zum 31.12.2014**

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Er besitzt zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz (01.01.2009) Eigenkapital in Höhe von rund 108.000 €. Dieses teilt sich auf in eine allgemeine Rücklage von rund 72.000 € und in eine Ausgleichsrücklage von rund 36.000 €.

#### **Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes**

##### **Aufgaben**

- 1.) Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken.
- 2.) Ihm obliegen insbesondere:
  - a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW,
  - b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW,
  - c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes,
  - d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet,

- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann,
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen,
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird,
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben soll sich der Zweckverband der vorhandenen sächlichen und personellen Mittel der einzelnen Mitglieder oder der Gemeinden bedienen. Die Aufgaben zu e) bis h) sollen von dem Zweckverband nur durchgeführt werden, wenn es sich um überörtliche Aufgaben handelt oder die belegene Gemeinde oder Dritte zu ihrer Übernahme nicht bereit oder in der Lage sind.

### **Organe des Zweckverbandes Naturpark Rheinland**

- **Verbandsvorsteher:** Michael **Kreuzberg**, Landrat, Rhein-Erft-Kreis (seit dem 10.12.2013)

**Stellvertretender Verbandsvorsteher:** Günter **Rosenke**, Landrat, Kreis Euskirchen

### ■ **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus insgesamt 18 Mitgliedern, davon stellt die Stadt Bonn 3 Vertreter. Jeder Vertreter verfügt über eine Stimme.

Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung des Zweckverbandes werden die Mitglieder der Verbandsversammlung und ihre Stellvertreter durch die Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit aus ihrer Mitte oder aus den Dienstkräften der Verbandsmitglieder gewählt. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung entsendet die Stadt Bonn 3 Vertreter.

Nach § 15 Abs. 2 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) müssen bei Entsendung mehrerer Vertreter der Oberbürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Beschäftigter dazu zählen.

- a) Vertreter der Stadt Bonn in 2013 und bis Neubestimmung nach der Kommunalwahl 2014

<b>VERBANDSVERSAMMLUNG - Vertreter der Bundesstadt Bonn</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Wolfgang <b>Hürter</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Prof. <b>Dr. Wilfried Löbach</b> , Stadtverordneter ( <b>FDP</b> )
Wolfgang <b>Maiwald</b> , Stadtverordneter ( <b>CDU</b> ) - Vorsitzender - (A)	Diethelm <b>Schneider</b> , sachkundiger Bürger ( <b>B 90/ Grüne</b> )
Stadtbaurat Werner <b>Wingefeld</b> , Dezernent (Dezernat VI / Baudezernat) ( <b>Verwaltung</b> )	Dipl.-Ing. Klaus <b>Bouchon</b> , Stadtplanungsamt (Amt 61) ( <b>Verwaltung</b> ) ( <i>bis zum 01.11.2013</i> ) danach: <b>N. N.</b>

(A) Stellvertretender Vorsitzender: Götz **Bacher**, Ratsmitglied der Stadt Köln

- b) Vertreter der Stadt Bonn, Neubenennung nach der Kommunalwahl 2014, gemäß Ratsbeschluss vom 13.11.2014 (i. V. mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung vom 25.11.2014)

<b>VERBANDSVERSAMMLUNG - Vertreter der Bundesstadt Bonn</b>	
<b>ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
Wolfgang <b>Maiwaldt</b> , Bezirksverordneter ( <b>CDU</b> ) - Vorsitzender - (B)	Diethelm <b>Schneider</b> , sachkundiger Bürger ( <b>Grüne</b> )
<b>Dr. Stephan Eickschen</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )	Ingolf <b>Holdorf</b> , Stadtverordneter ( <b>SPD</b> )
Beigeordneter Rüdiger <b>Wagner</b> (Dezernat III, „Umwelt, Gesundheit und Recht“) ( <b>Verwaltung</b> )	Dipl.-Ing. David <b>Baier</b> , Abteilungsleiter, Amt für Stadtgrün (Amt 68) ( <b>Verwaltung</b> )

(B) Herr **Maiwaldt** wurde in der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung am 25.11.2014 zum Vorsitzenden wiedergewählt. Als sein Vertreter (stellvertretender Vorsitzender) wurde Herr Gerd **Brust**, Stadt Köln, gewählt.

■ **Verbandsausschuss**

Für den Verbandsausschuss werden die Mitglieder und ihre Stellvertreter auf Vorschlag der Verbandsmitglieder aus ihrer Mitte gewählt. Dies bedeutet, dass sowohl das ordentliche Mitglied als auch sein Stellvertreter ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung sein muss. Je Zweckverbandsmitglied: ein Vertreter mit einer Stimme.

**a) Vertreter der Stadt Bonn in 2013 und bis zur Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014**

<b>VERBANDSAUSSCHUSS - Vertreter der Bundesstadt Bonn</b>	
<b>ordentliches Mitglied</b>	<b>stellvertretendes Mitglied</b>
Wolfgang <b>Maiwald</b> , Stadtverordneter (CDU)	Wolfgang <b>Hürter</b> , Stadtverordneter (SPD)

**b) Vertreter der Stadt Bonn nach der Neubesetzung nach der Kommunalwahl 2014 (gemäß Ratsbeschluss vom 13.11.2014 (i. V. mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung vom 25.11.2014)**

<b>VERBANDSAUSSCHUSS - Vertreter der Bundesstadt Bonn</b>	
<b>ordentliches Mitglied</b>	<b>stellvertretendes Mitglied</b>
Wolfgang <b>Maiwald</b> , Bezirksverordneter (CDU)	Dr. Stephan <b>Eickschen</b> , Stadtverordneter (SPD)

**Anzahl der Beschäftigten**

<b>Bereich</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Geschäftsführer</b>	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)
<b>Projektmitarbeiter</b>	3 (2,5)	2 (2,0)	2 (2,0)	2 (2,0)	3 (2,5)
<b>Verwaltung / Finanzen / Personal</b>	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)	1 (1,0)
<b>Verwaltung</b>	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)	1 (0,5)
<b>Summe</b>	6 (4,5)	5 (4,0)	5 (4,0)	5 (4,0)	6 (4,5)

Werte ohne Klammern = Mitarbeiter, Werte in Klammern = Stellen

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder gedeckt. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen



nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungsanzahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

Die **Verbandsumlage** betrug für die Stadt Bonn im Jahr **2014** (2013) **64.977,06 €** (65.072,93).

Geprüfte Jahresabschlüsse für 2012, 2013 und 2014 lagen noch nicht vor.

**7.4    Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation**



**Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation - REK -  
Immenburgstr. 22  
53121 Bonn**

**Telefon: (02 28) 77 - 73 00**

**Internet: [www.zv-rek.de](http://www.zv-rek.de)**

**E-mail: [info@zv-rek.de](mailto:info@zv-rek.de)**

**Beteiligungsverhältnis bis zum 23.06.2015**

<b>Zweckverbandsmitglieder</b>	<b>in %</b>
<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>50,00 %</b>
Rhein-Sieg-Kreis	50,00 %

**Beteiligungsverhältnis ab dem 23.06.2015**

<b>Zweckverbandsmitglieder</b>	<b>in %</b>
<b>Bundesstadt Bonn</b>	<b>25,00 %</b>
Rhein-Sieg-Kreis	25,00 %
Kreis Neuwied	25,00 %
Rhein-Lahn-Kreis	25,00 %

**Beteiligungen**

	<b>in €</b>	<b>%</b>
RSAG	10.225,84 €	2,00 %

**Gegenstand und Zweck bis zum 23.06.2015**

Der Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation hat gemäß § 4 Absatz 2 a) – b) der Zweckverbandssatzung von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen bekommen:

a) Bundesstadt Bonn

- Die Entsorgung von Sperrmüllabfällen aus privaten Haushalten.
- Die Sickerwasserreinigung der stillgelegten Deponie Hersel.
- Die Entsorgung der im Stadtgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der sonstigen im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

b) Rhein-Sieg-Kreis

- Die Entsorgung von Sperrmüllabfällen aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises angefallenen und überlassenen Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) aus privaten Haushalten
- Die Entsorgung der sonstigen im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

**Erweiterung des Gegenstands und Zwecks ab dem 23.06.2015**

Der Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation hat gemäß § 4 Absatz 2 a) – b) der Zweckverbandssatzung von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen bekommen:

a) Bundesstadt Bonn

b) Rhein-Sieg-Kreis

...

- die Entsorgung der im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises angefallenen und überlassenen Bioabfälle mit Ausnahme der Garten- und Parkabfälle sowie der Landschaftspflegeabfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

c) Kreis Neuwied

- die Entsorgung der im Gebiet des Landkreises Neuwied angefallenen und überlassenen Bioabfälle aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen zur Beseitigung nach dem 01.01.2016.

- die Einsammlung und Beförderung der im Gebiet des Landkreises Neuwied angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushalten und Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen zur Beseitigung einschließlich der Bioabfälle aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen zur Beseitigung nach dem 01.01.2016.

d) Rhein-Lahn-Kreis

- die Entsorgung der im Gebiet des Rhein-Lahn-Kreises angefallenen und überlassenen Abfälle aus Papier, Pappe und Karton (PPK) nach dem 01.01.2016.

**Erweiterung des Gegenstands und Zwecks ab dem 02.07.2015**

Der Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation hat gemäß § 4 Absatz 2 a) – b) der Zweckverbandssatzung von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen bekommen:

a) Bundesstadt Bonn

....

- die Entsorgung der im Gebiet der Bundesstadt Bonn angefallenen und überlassenen Bioabfälle i. S. d. § 3 Abs. 7 KrWG mit Ausnahme der Garten- und Parkabfälle sowie der Landschaftspflegeabfälle aus privaten Haushalten nach dem 01.01.2016.

**Hintergrund für die Gründung**

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis haben Anfang 2009 den Abfallzweckverband REK Rheinische Entsorgungs-Kooperation gegründet. Die Gründung des Verbandes ist die konsequente Fortsetzung der bereits 2004 zwischen beiden Gebietskörperschaften vertraglich vereinbarten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft. Im Jahr 2015 wurde der Zweckverband mit dem Beitritt des Kreises Neuwied und des Rhein-Lahn-Kreises erweitert. Weitere Mitglieder können dem Zweckverband beitreten.

Ziel des Zweckverbandes ist die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit, die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und die Sicherung der gegenseitigen Auslastung der vorhandenen und geplanten Abfallanlagen durch Abfälle und Wertstoffe aus dem Gebiet der Verbandsmitglieder.

Die REK ist ein Abfallentsorgungsverband im Sinne des § 6 Abs. 1 des Landesabfallgesetzes NRW (LAbfG) und ein Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) Nordrhein-Westfalen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

**Organe der Gesellschaft**

**a) Geschäftsführung**

**bis zum 31.03.2015:**

Olaf **Schmidt**  
Richard **Münz** (Stellvertreter)

**ab dem 01.04.2015:**

Achim **Hallerbach** (Sprecher)  
Manfred **Becker**

**b) Vorstandsvorsteher**

**vor dem 02.07.2015**

**Verbandsvorsteher:** Sebastian **Schuster**, Landrat, Rhein-Sieg-Kreis  
**1. Stellvertreter:** Christoph **Schwarz**, Umweltdezernent, Rhein-Sieg-Kreis

**ab dem 02.07.2015**

**Verbandsvorsteher:** Frank **Puchtler**, Landrat, Rhein-Lahn-Kreis  
**Stellvertreterin:** Gisela Bertram, Erste Beigeordnete, Rhein-Lahn-Kreis

**c) Versammlungen**

**vor dem 23.06.2015**

<b>Vertreter</b>	<b>Mitglieds-kommune</b>	<b>Partei</b>	<b>Funktion</b>	<b>pers. Stellvertreter</b>
Christian Gold	Bonn	CDU	Vorsitzender	Ludwig Burgsmüller
Jürgen Wehlus	Bonn	CDU		Ludwig Burgunder
Holger Henges	Bonn	CDU		Klaus-Peter Nelles
Dr. Stephan Eickschen	Bonn	SPD		Binnaz Öztoprak
Gabi Klingmüller	Bonn	SPD		Bärbel Richter
Brigitta Poppe	Bonn	Grüne		Peter Finger
Rudolf Beu	Bonn	Grüne		Martin Heyer
Prof. Dr. Wilfried Löbach	Bonn	FDP		Hans-Jürgen Bruder
Holger Schmidt	Bonn	Linke		Gabriele Weber-Körner
Jürgen Nimptsch (geb. Mitglied)	Bonn		Oberbürgermeister	1. Stv.: Rüdiger Wagner 2. Stv.: Prof. Dr. Ludger Sander
Christoph Schwarz	RSK		Dezernent	1. Stellvertreter: Rainer Kötterheinrich 2. Stellvertreter: Tim Hahlen
Josef Schäferhoff	RSK	CDU		Martin Schenkelberg
Norbert Chauvistré	RSK	CDU		Michael Söllheim

**Beteiligungsbericht 2015    Zweckverband Rheinische Entsorgungs-Kooperation**

Oliver Roth	RSK	CDU		Franz Gasper
Hanns-Christian Wagner	RSK	CDU		Oliver Baron
Werner Albrecht	RSK	SPD	stv. Vorsitzender	Denis Waldästl
Folke große Deters	RSK	SPD		Paul Lägerl
Edith Geske	RSK	Grüne		Ingo Steiner
Alexander Hildebrandt	RSK	FDP		Klaus-Peter Smielick
Michael Lehmann	RSK	Die Linke		Christian Streng

**ab dem 23.06.2015**

<b>Vertreter</b>	<b>Mitglieds-kommune</b>	<b>Partei</b>	<b>Funktion</b>	<b>pers. Stellvertreter</b>
Jürgen Nimptsch (geborenes Mitglied)	Bonn		Oberbürgermeister	1. Stv.: Rüdiger Wagner 2. Stv.: Prof. Dr. Ludger Sander
Christian Gold	Bonn	CDU	Vorsitzender Verbandsversammlung	Jürgen Wehlus
Dr. Stephan Eickschen	Bonn	SPD		Gabriele Klingmüller
Brigitta Poppe	Bonn	Grüne		Martin Heyer
Christoph Schwarz	RSK		Umweltdezernent	1. Stv.: KBD Rainer Kötterheinrich 2. Stv.: KVD Tim Hahlen
Norbert Chauvistré	RSK	CDU		Oliver Roth
Werner Albrecht	RSK	SPD		Folke große Deters
Edith Geske	RSK	Grüne		Ingo Steiner
Frank Puchtler	RLK		Landrat	Stv.: Gisela Bertram
Michael Schnatz	RLK	SPD		Hans-Josef Kring
Birk Utermark	RLK	FWG		Bernd Hartmann
Christoph Ferdinand	RLK	CDU		Heinz Keul
Achim Hallerbach	Neuwied		1. Kreisbeigeordneter	1. Stv.: Dietmar Kurz 2. Stv.: N.N.
Käthemarie Gundelach	Neuwied	CDU		Peter Haardt
Hans-Dieter Spohr	Neuwied	CDU		Markus Blank
Volker Mendel	Neuwied	SPD		Birgit Haas

**d) Regionalbeirat bis zum 23.06.2015**

<b>Vertreter</b>	<b>Mitglied</b>
Manfred Becker	MVA Bonn GmbH
Klaus Besier	Bundesstadt Bonn
Achim Blindert	Landkreis Euskirchen
Michael Dahm	RSAG
Ludgera Decking	RSAG
Achim Hallerbach	Landkreis Neuwied
Sascha Hurtenbach	Landkreis Ahrweiler
Bernd Nottbeck	SWB Verwertung
Olaf Schmidt	Bundesstadt Bonn
Christoph Schwarz	Rhein-Sieg-Kreis
Hans-Jürgen Sprokamp	AVEA Leverkusen
Svenja Udelhoven	Rhein-Sieg-Kreis

**e) Strukturbeirat**

**bis zum 02.07.2015**

<b>Vertreter</b>	<b>Mitglied</b>
Manfred Becker	MVA Bonn GmbH
Klaus Besier	Bundesstadt Bonn
Michael Dahm	RSAG
Ludgera Decking	RSAG
Bernd Nottbeck	MVA Bonn GmbH
Olaf Schmidt bis zum 31.03.2015	Bundesstadt Bonn
Christoph Schwarz	Rhein-Sieg-Kreis
Svenja Udelhoven	Rhein-Sieg-Kreis

**ab dem 02.07.2015**

<b>Vertreter</b>	<b>Mitglied</b>
Manfred Becker	MVA Bonn GmbH
Bernd Nottbeck	MVA Bonn GmbH
Klaus Besier	Bundesstadt Bonn
Michael Dahm	RSAG
Ludgera Decking	RSAG
Kornelia Hülter	Bundesstadt Bonn
Christoph Schwarz	Rhein-Sieg-Kreis
Daniela Gollmer	Rhein-Sieg-Kreis
Thomas Fischbach	Rhein-Lahn-Kreis
Günter Müller	Rhein-Lahn-Kreis
Achim Hallerbach	Kreis Neuwied
Dietmar Kurz	Kreis Neuwied

**Angaben nach dem Transparenzgesetz zum 31.12.2014**

<b>ORGANE</b>	<b>BEZÜGE €/a</b>	<b>UMSETZUNG</b>	<b>OFFENLEGUNG</b>
<u>Geschäftsführung:</u>			
Olaf Schmidt	erhält von der REK keine Bezüge		
Richard Münz	erhält von der REK keine Bezüge		
<u>Verbandsversammlung:</u>	Gesamtbezüge	Angaben lt. REK Jahresabschluss 2014	
Werner Albrecht	17,00		
Oliver Baron	17,00		
Hans-Jürgen Bruder	17,00		
Norbert Chauvistré	17,00		
Dr. Stephan Eickschen	26,78		
Christian Gold	30,00		
Gerhard Diekmann	17,00		
Emil Eyermann	24,20		
Dörthe Ewald	17,00		
Gitti Götz	17,00		
Edith Geske	17,00		
Holger Henges	26,78		
Alexander Hildebrandt	23,30		
Wolfgang Hürter	20,60		
Helmut Joisten	18,80		
Johannes Klemmer	19,40		
Paul Lägel	17,00		
Michael Lehmann	17,00		
Reinhard Limbach	19,40		
Rüdiger Nollmann	17,00		
Hermann Josef Nöthen	26,60		
Brigitta Poppe	39,42		
Bärbel Richter	17,00		
Oliver Roth	17,00		
Josef Schäferhoff	17,00		
Holger Schmidt	17,00		
Karl Schmitz	34,40		
Jürgen Schulz	31,40		
Sebastian Schuster	60,00		
Jürgen Wehlus	26,72		
Alfons Weißenfels	29,00		
Nicole Westig-Keune	17,00		



**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

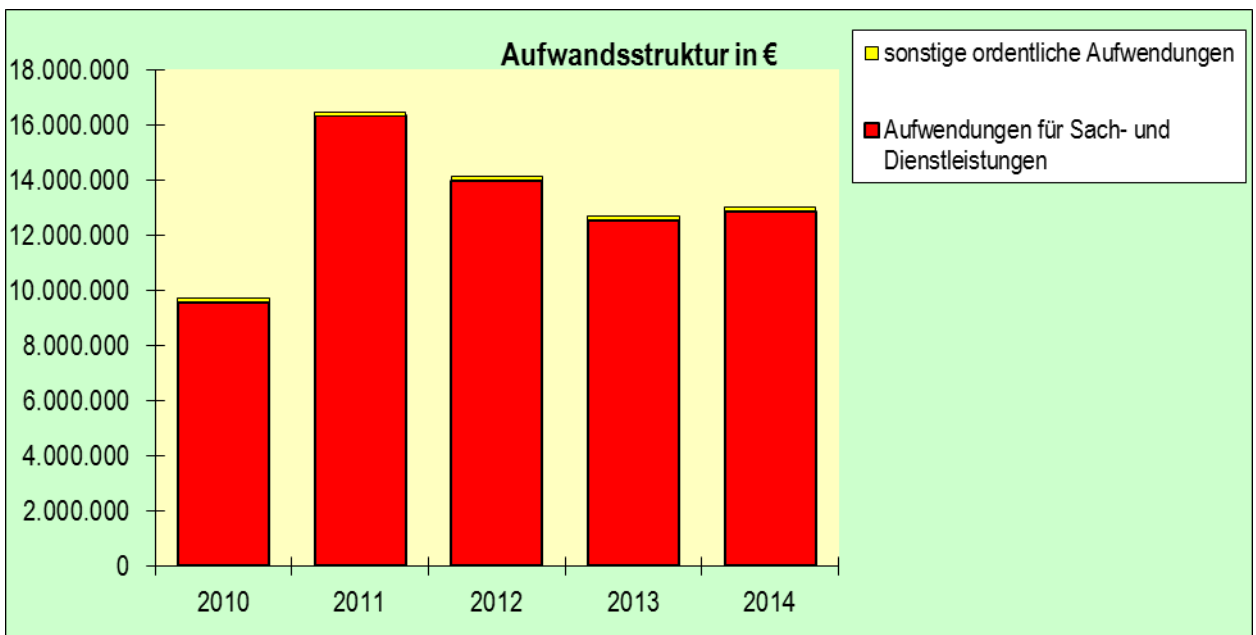
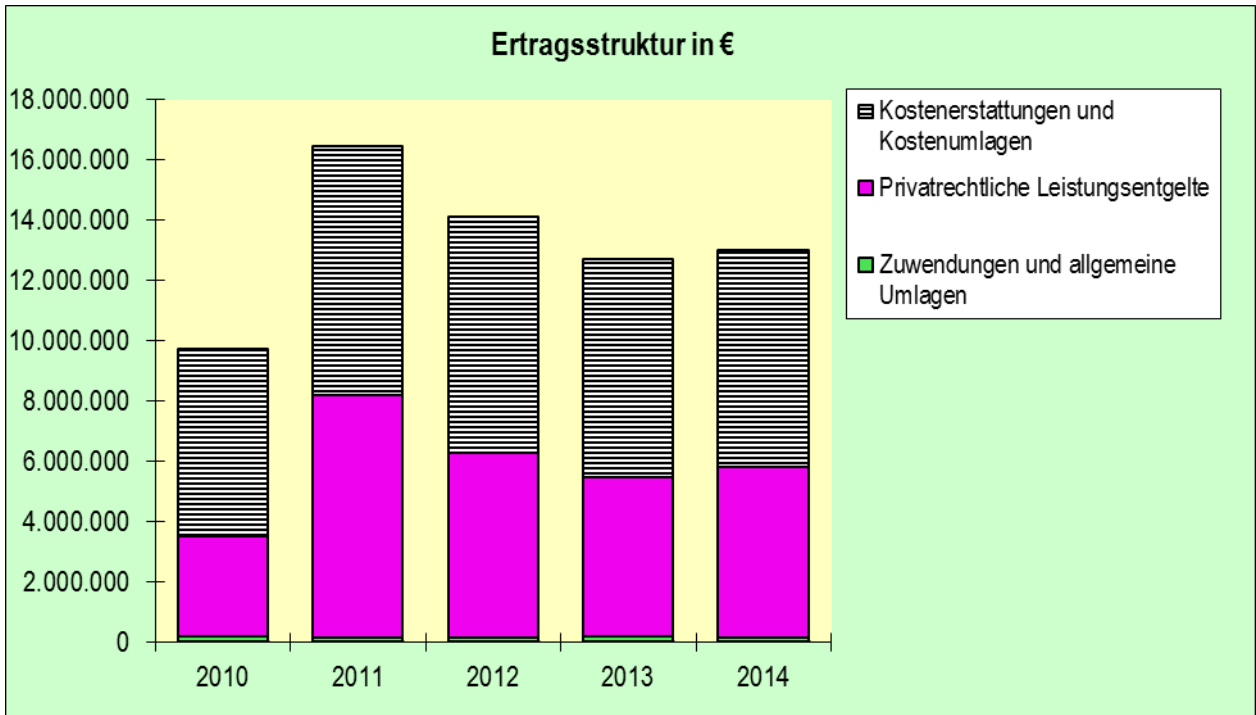
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Beteiligungen	628.364	628.364	628.364	628.364	628.364
<b>Anlagevermögen</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>
privatrechl. Forderungen gegenüber dem öff. Bereich	551.345	0	1.374.301	0	0
privatrechl. Forderungen gegenüber dem priv. Bereich	27.541	1.216.504	0	0	675.747
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55	877	2.682	520.369	115.496
Liquide Mittel	241.709	298.537	123.502	62.425	106.268
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>820.650</b>	<b>1.515.918</b>	<b>1.500.485</b>	<b>582.794</b>	<b>897.511</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	246	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.449.260</b>	<b>2.144.282</b>	<b>2.128.849</b>	<b>1.211.157</b>	<b>1.525.875</b>
Allgemeine Rücklage	628.364	628.364	628.364	628.364	628.364
<b>Eigenkapital</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>	<b>628.364</b>
Rückstellungen	3.000	3.000	6.500	7.000	8.000
Verbindlichkeiten	817.895	1.512.919	1.493.985	575.794	889.511
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.449.259</b>	<b>2.144.283</b>	<b>2.128.849</b>	<b>1.211.157</b>	<b>1.525.875</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	172.327	130.489	147.701	172.803	146.044
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.322.416	8.067.506	6.125.595	5.292.227	5.665.274
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.237.809	8.267.937	7.864.939	7.241.651	7.202.987
<b>Erträge</b>	<b>9.732.552</b>	<b>16.465.932</b>	<b>14.138.235</b>	<b>12.706.681</b>	<b>13.014.305</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.560.225	16.335.443	13.990.534	12.533.878	12.868.261
sonstige ordentliche Aufwendungen	172.327	130.489	147.701	172.803	146.044
<b>Aufwendungen</b>	<b>9.732.552</b>	<b>16.465.932</b>	<b>14.138.235</b>	<b>12.706.681</b>	<b>13.014.305</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681	13.014.305
- Aufwendungen	9.732.552	16.465.932	14.138.235	12.706.681	13.014.305
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2014**

Die REK verfügt über keinen eigenen Personalbestand. Stattdessen beauftragt der Verband die RSAG mit der administrativen und kaufmännischen Dienstleistungserbringung über einen Geschäftsbesorgungsvertrag.

**Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2014**

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 27.03.2015 zum Jahresabschluss 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014 wird mit einer Bilanzsumme von 1.525.875,16 € festgestellt.
2. Die Ergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 wird mit einem ausgewiesenen Jahresergebnis von 0,00 € festgestellt.
3. Entsprechend dem vom Abschlussprüfer erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2014 wird dem Vorstandsvorsteher und der Geschäftsführung für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 Entlastung erteilt.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Im Jahr 2014 zahlte die Stadt Bonn für die Leistungen der REK einen Betrag in Höhe von 2.539.129 €.

**Verbindung zu anderen Beteiligungen**

**bis zum 31.03.2015**

Die REK zahlt an die bonnorange AöR jährlich eine Aufwandserstattung in Höhe von 11.000 € für die Übernahme der Geschäftsführungsaufgaben.

**ab dem 01.04.2015**

Die REK zahlt die jährliche Aufwandserstattung in Höhe von 11.000 € anteilig für das restliche Jahr 2015 für die Übernahme der Geschäftsführungsaufgaben in Höhe von 6.000 € (jährlich) an den Kreis Neuwied und in Höhe von 5.000 € (jährlich) an die Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (MVA).

## 7.5 Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister

### 7.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten



**KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister**

**Sitz:**

**Willy-Brandt-Platz 3  
50679 Köln**

**Büroanschrift (Geschäftsstelle):**

**Mühlenstr. 51  
53721 Siegburg**

**Telefon: (02241) 999-1161**

**Telefax: (02241) 999-1169**

**Internet: [www.kdn.de](http://www.kdn.de)**

**E-mail: [geschaeftsstelle@kdn.de](mailto:geschaeftsstelle@kdn.de)**

### Mitglieder des Zweckverbandes

Dem Zweckverband „KDN – Dachverband kommunaler IT Dienstleister“ gehören 28 Mitglieder an (25 Mitglieder zum Ende des Jahres 2013).

- |    |  |               |
|----|--|---------------|
| 1  | Stadt Bielefeld  |               |
| 2  | Stadt Bochum   |               |
| 3  | <b>Bundesstadt Bonn</b>  |               |
| 4  | KDVZ Citkomm   | ab 01.01.2014 |
| 5  | civitec - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung                                |               |
| 6  | Stadt Essen  | ab 01.01.2013 |
| 7  | Stadt Gelsenkirchen  |               |
| 8  | Stadt Hagen (HABIT)  |               |
| 9  | ITK Rheinland - Zweckverband IT Kooperation Rheinland                                    |               |
| 10 | kdvz Rhein-Erft-Rur- Zweckverband Kommunale<br>Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur |               |
| 11 | Stadt Köln   |               |
| 12 | krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe                                     |               |
| 13 | Landeswohlfahrtsverband Hessen   |               |
| 14 | Landschaftsverband Rheinland (LVR InfoKom)   |               |
| 15 | Landschaftsverband Westfalen-Lippe   |               |
| 16 | Kreis Mettmann   |               |
| 17 | Oberhausener Gebäudemanagement GmbH  | ab 01.01.2013 |
| 18 | regio iT GmbH  |               |
| 19 | Stadt Mönchengladbach  |               |
| 20 | Stadt Mülheim an der Ruhr  |               |
| 21 | Stadt Münster (citeq)  |               |
| 22 | Stadt Ratingen   |               |
| 23 | Stadt Remscheid  |               |
| 24 | GKD Recklinghausen   | ab 01.01.2014 |

25	KDZ Westfalen-Süd	ab 01.01.2014
26	Stadt Wuppertal	
27	Zweckverband GKD Paderborn	
28	Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)	ab 01.07.2013

### **Stammkapital zum 31.12.2013**

Stammkapital: 78.125,00 €

### **Gegenstand und Zweck des Zweckverbandes**

Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze. Er entwickelt einzelne Komponenten, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik.

### **Begründung für die Beteiligung der Bundesstadt Bonn an dem Zweckverband**

Die Bundesstadt Bonn war seit 1975 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Kommunale Datenverarbeitung Nordrhein-Westfalen (KDN)"; seinerzeit gebildet aus den Kommunalen Datenverarbeitungszentralen von Städten und Kreisen in NRW, die ihre IT-Verfahren in der Systemumgebung der SIEMENS-Großrechner (Betriebssystem BS 2000) betrieben. Die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft bestanden vor allem in der gemeinsamen Entwicklung von IT-Verfahren sowie dem zwischen den Mitgliedern betriebenen Leistungs- und Erfahrungsaustausch.

Um steuerrechtliche und gemeindewirtschaftsrechtliche Einschränkungen zu reduzieren und Kontinuität in der Aufgabenwahrnehmung in einem rechtlich gesicherten Rahmen zu gewährleisten, sollte die Rechts- und Organisationsform eines Zweckverbandes die Arbeitsgemeinschaft ersetzen.

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat in seiner Sitzung am 12.06.2003 den Beitritt zu dem (damals in Gründung befindlichen) **Zweckverband KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister** beschlossen.

Der Zweckverband strebt eine zukunftsorientierte Ausrichtung und konsequente Optimierung kommunaler IT-Dienstleistungen an. Er verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit von IT-Dienstleistungen seiner Mitglieder zu verbessern und damit zur Steigerung der Effektivität und Effizienz der Leistungen aller Mitglieder beizutragen.

Vorgesehen ist, dass der Leistungsaustausch zwischen den Mitgliedern grundsätzlich über den Zweckverband stattfindet, d. h. der Zweckverband bietet Leistungen eines Mitgliedes nachfragenden Mitgliedern an und schließt mit diesem die entsprechenden Vereinbarungen ab. Sollte der Zweckverband aus übergeordneten Gründen ein Leistungsangebot eines Mitgliedes ablehnen, können die Betroffenen dann den Leistungsaustausch unmittelbar miteinander vereinbaren. Unberührt von diesen Regelungen bleibt der Abschluss von Verträgen zwischen KDN-Mitgliedern und

externen Leistungsanbietern. Insofern bestehen für die Mitglieder keine Abnahmeverpflichtungen ausschließlich über den Zweckverband.

### **Beteiligungen des Zweckverbandes**

Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine **eigenbetriebsähnliche Einrichtung** „aKDn-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDn-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.

Die Einrichtung wird vom Vorstandsvorsteher durch eine eigene Betriebsleitung geführt. Die Aufwendungen für das zentrale Rechnungswesen, der Aufwand für die Personalabrechnung wie auch weitere zentral anfallende Kosten werden intern verrechnet.

Zur **Betriebsleitung** der Einrichtung wurden bestellt:

**Betriebsleiter:** Bernd **Kürpick**, GKD Paderborn (ab 01.01.2012)  
**Stellv. Betriebsleiter:** André **Hermens**, Stadt Mönchengladbach (ab 01.01.2012)

**Das Stammkapital der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „aKDn-sozial“ beträgt 50.000 €. Der Zweckverband hält 100 % der aKDn-sozial.**

### **Organe des Zweckverbandes**

Die Organe des Zweckverbandes "KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister" sind der Vorstandsvorsteher, die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss.

**a) Vorstandsvorsteher:** Guido **Kahlen**, Stadtdirektor, Stadt Köln  
**Stellvertreter:** Christian **Manz**, Landrat, Kreis Herford (ab 22.11.2012)

Satzungsgemäß hat der Vorstandsvorsteher im Wesentlichen folgende Aufgaben: Er führt die laufenden Geschäfte des Zweckverbandes, unterrichtet die Verbandsversammlung und den Verbandsausschuss in allen wichtigen Angelegenheiten und ist zuständig für die Ernennung, Anstellung, Beförderung, Änderung des Anstellungsvertrages und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsführung, trifft die verwaltungstechnischen Zielvereinbarungen für die Führung der laufenden Geschäfte durch die Geschäftsführung, stellt die Wirtschaftspläne sowie Stellenpläne fest und legt der Verbandsversammlung die Jahresabschlüsse und den Lagebericht vor.

**Geschäftsführer:** Prof. **Dr. Andreas Engels**, Stadt Köln  
Karl-Josef **Konopka**, KDN

**b) Verbandsversammlung**

**Vorsitzender:** Wolfgang **Fuchs**, Beigeordneter, Bundesstadt Bonn (ab 31.05.2012)

**Stellvertreter:** Martin M. **Richter**, Kreisdirektor, Kreis Mettmann

Satzungsgemäß beschließt die Verbandsversammlung im Wesentlichen über die Wirtschaftspläne, die Festsetzung der Umlage, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Verbandsvorstehers und der Betriebsausschüsse.

Die Verbandsversammlung bildet satzungsgemäß je eigenbetrieblicher Einrichtung einen Betriebsausschuss (hier: Verbandsausschuss).

**Städtische Vertreter**

Als Vertreter für die **Verbandsversammlungen** des Zweckverbandes wurde Herr Beigeordneter Wolfgang **Fuchs** und als sein Vertreter im Verhinderungsfall Herr LtD. StVD Achim **Weber** mit Ratsbeschluss vom 30.09.2014 für die Dauer der neuen Wahlperiode benannt.

**c) Verbandsausschuss**

Der Verbandsausschuss wird gebildet aus dem von den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Landräten, Verbandsvorstehern, den Direktoren der Landschaftsverbände und dem Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen benannten Bediensteten.

Der Verbandsausschuss bereitet die Beschlüsse der Verbandsversammlung vor und ist satzungsgemäß im Wesentlichen zuständig für:

- die Entwicklung und Verabschiedung einer gemeinsamen Geschäfts- und IT-Strategie für den Zweckverband
- die mittelfristige Arbeitsplanung
- die konkrete Arbeitsplanung für Leistungen, die der Zweckverband in eigener Verantwortung erbringt
- die Festlegung einheitlicher Serviceangebote für Leistungen, die von den Mitgliedern für den Zweckverband erbracht werden bzw. von den Mitgliedern vom Zweckverband bezogen werden
- die Vergaben im Sinne eines Vergabeausschusses, soweit davon mehr als ein Mitglied betroffen ist
- die Einrichtung und Auflösung von Arbeitskreisen
- die Leistung, zu deren Durchführung sich der Zweckverband den Bediensteten von Verbandsmitgliedern oder Dritten gegen Kostenerstattungen bedient.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2013 vom Zweckverband insgesamt 83.991,65 € an Vergütungen bezogen. Herr Dr. Engel erhielt 7.865,28 €; Herr Konopka erhielt 76.126,37 €.

Weitere Zahlungen an Organmitglieder wurden nicht geleistet.

**Anzahl der Beschäftigten**

Die Leistungen des Zweckverbandes werden im Wesentlichen durch das Personal der Mitglieder erbracht.

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
▪ davon Vollzeitkräfte	6	6	7	5	5
▪ davon Teilzeitkräfte	1	1	1	2	2

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Die Stadt Bonn setzt als Gründungsmitglied des Zweckverband KDN seit vielen Jahren auf einen intensiven Leistungsaustausch mit den Verbandsmitgliedern.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Leistungsaustausch: Verbandsumlage 11.542,66 €, Einnahmen als Leistungsanbieter 101.788,90 € und 1.018.432,45 € Ausgaben als Leistungsabnehmer.

**Wirtschaftliche Grundlagen**

Mit zunehmender Durchdringung der öffentlichen Verwaltung mit Informationstechnologien erhalten diese eine wachsende Bedeutung auch in der kommunalen Wirklichkeit. IT-Leistungen sollen dabei zur Steigerung der Verwaltungseffizienz beitragen, sind aber zugleich auch von Sparzwängen betroffen. Im Hinblick auf einen wirtschaftlichen IT-Betrieb setzt die Verwaltung daher auf möglichst standardisierte und interoperable Produkte und Abläufe. Dabei schafft der Zweckverband KDN den notwendigen rechtlichen Rahmen und gewährleistet die notwendigen interkommunalen Abstimmungen in NRW.

So werden Hardware- und Softwarekomponenten auf der Basis abgestimmter Leistungsverzeichnisse gemeinsam ausgeschrieben und beschafft. Dabei sorgt die Mengenbündelung für reduzierte Kosten und Verfahrensstandards für steigende Kompatibilität von Verfahren und Anbietern. Durch leistungsfähige Infrastrukturen und Leitungsverbindungen müssen diese IT-Leistungen nicht mehr zwingend am Ort der Leistungsabnahme (z. B. in Bonn) erbracht werden. Vielmehr ist es möglich, dass standardisierte Verfahren in sogenannten Kompetenzzentren gebündelt betrieben werden können. So wird zum Beispiel das Kfz-Zulassungsverfahren für die Stadtverwaltung Bonn vom IT-Dienstleister des Rhein-Sieg-Kreises (civitec) betrieben.



Zur Aufgabenerfüllung bedient sich der Zweckverband vorrangig der Betriebsmittel seiner Mitglieder, seiner eigenen Betriebsmittel, ansonsten privat- bzw. öffentlich-rechtlicher Dritter. Hierzu werden verbindliche Leistungsvereinbarungen mit dem jeweiligen Mitglied getroffen. Neben den Leistungsentgelten wird von den Mitgliedern zusätzlich eine fixe Verbandsumlage (2013: 320.000 €) erhoben. Zur Finanzierung des Aufwands von Rechtsberatungen und Ausschreibungsverfahren dient ein Vertragshandlingentgelt in Höhe von 0,75 %, welches vom KDN auf Waren und externe Dienstleistungen fakturiert wird.

**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €**

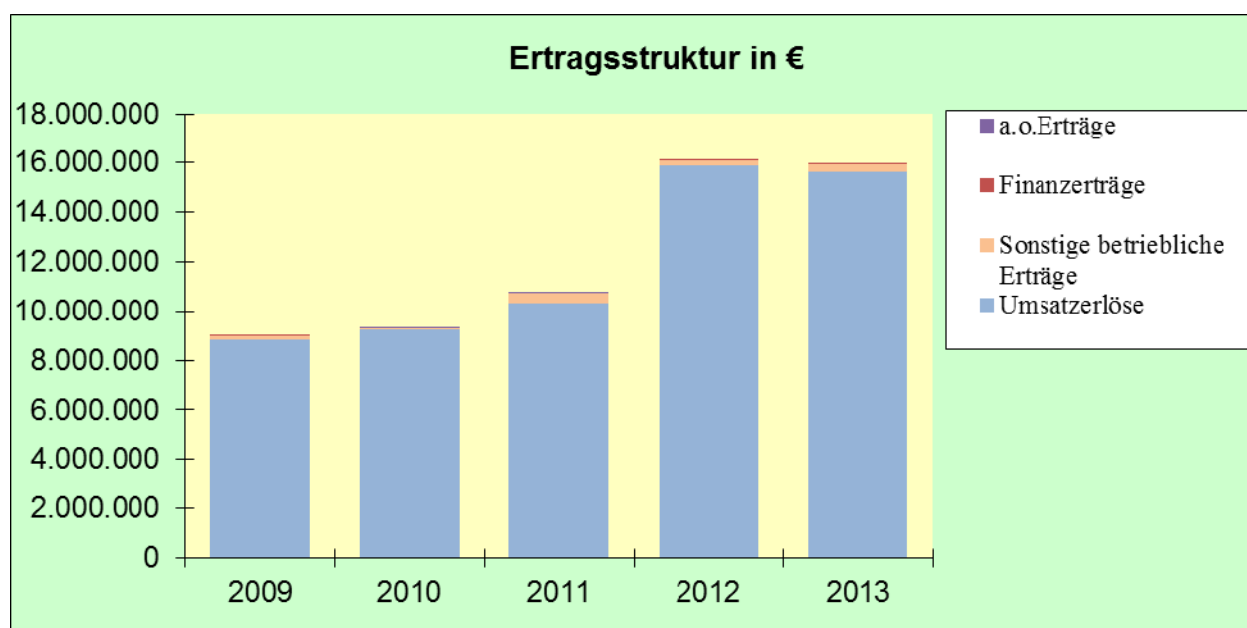
<b>Position</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielles Vermögen	105.954	169.634	168.293	318.369	227.464
Sachanlagevermögen	67.815	144.076	176.514	153.542	130.816
Finanzanlagevermögen	0	0	5.000	70.462	70.462
<b>Anlagevermögen</b>	<b>173.770</b>	<b>313.710</b>	<b>349.808</b>	<b>542.372</b>	<b>428.741</b>
Vorräte	179.392	39.150	3.067.290	571	571
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	1.189.091	1.116.628	1.533.961	2.179.967	2.543.022
Flüssige Mittel	744.872	1.597.485	720.723	2.318.058	1.127.779
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.113.355</b>	<b>2.753.263</b>	<b>5.321.974</b>	<b>4.498.596</b>	<b>3.671.372</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	32.307	84.774	79.431	168.100	801.937
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.319.432</b>	<b>3.151.747</b>	<b>5.751.213</b>	<b>5.209.068</b>	<b>4.902.049</b>
Gezeichnetes Kapital	37.500	40.625	53.125	68.750	78.125
Gewinnrücklagen	706.331	706.331	744.810	770.752	898.501
Gewinnvortrag	0	66.596	0	0	40.000
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	66.596	0	0	167.749	156.061
<b>Eigenkapital</b>	<b>810.427</b>	<b>813.552</b>	<b>797.936</b>	<b>1.007.251</b>	<b>1.172.687</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
Rückstellungen	578.599	449.872	394.295	427.844	377.385
Verbindlichkeiten	863.325	1.882.900	4.533.041	3.767.460	3.334.951
Rechnungsabgrenzungsposten	67.080	33.540	0	6.513	17.026
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.319.432</b>	<b>3.179.864</b>	<b>5.725.272</b>	<b>5.209.068</b>	<b>4.902.049</b>

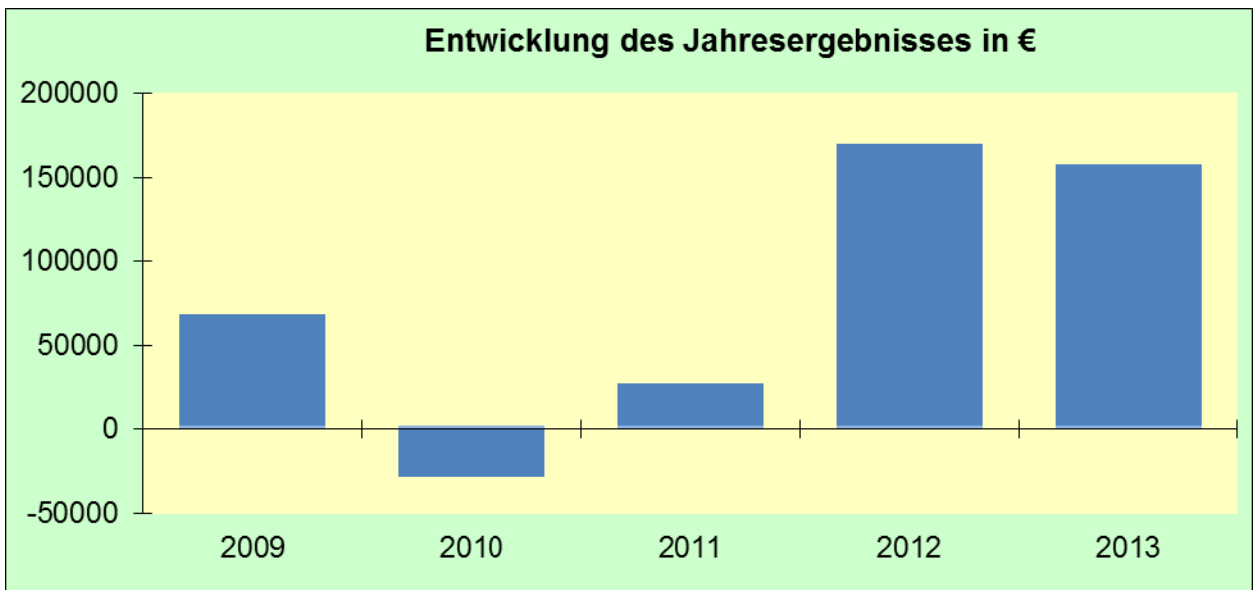
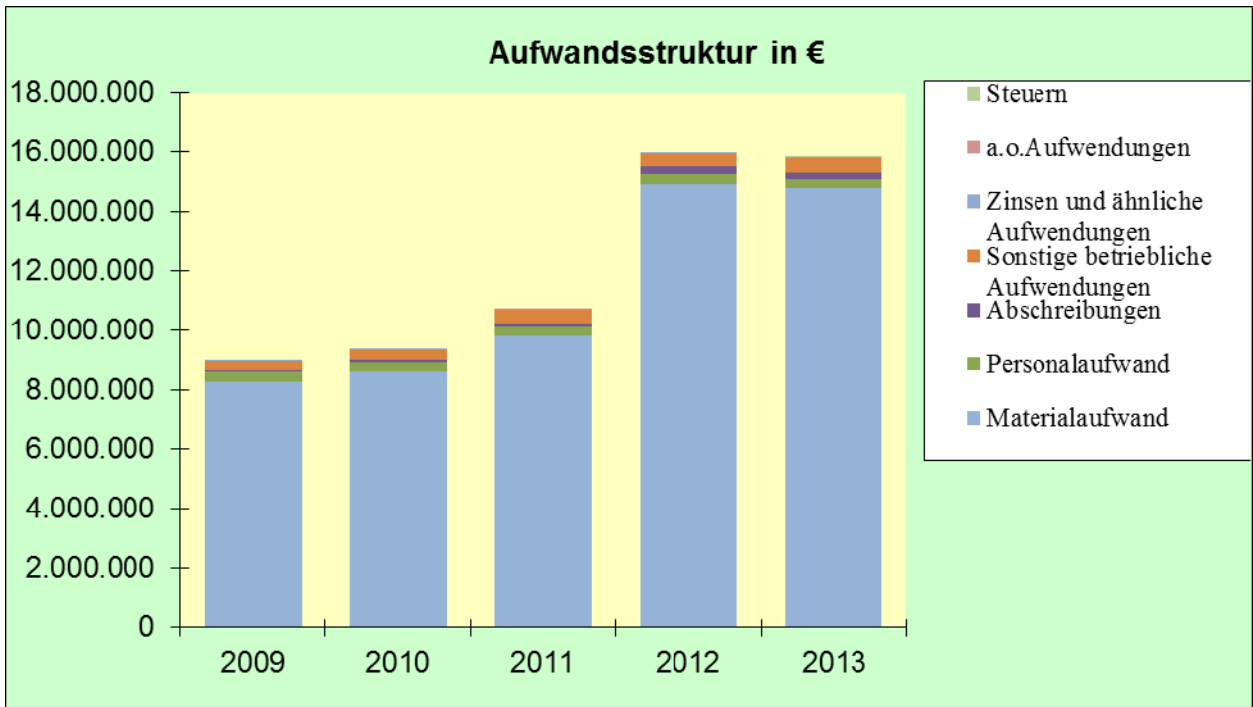
**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €**

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	8.837.053	9.247.799	10.309.993	15.887.420	15.609.566
Sonstige betriebliche Erträge	162.645	39.030	423.624	225.314	351.334
Finanzerträge	14.157	9.465	4.551	2.807	1.634
a.o.Erträge	0	6.354	47.319	0	0
<b>Erträge</b>	<b>9.013.854</b>	<b>9.302.649</b>	<b>10.785.487</b>	<b>16.115.540</b>	<b>15.962.534</b>

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Materialaufwand	8.264.207	8.605.011	9.791.822	14.924.760	14.783.586
Personalaufwand	349.851	297.243	327.902	306.217	292.176
Abschreibungen	37.595	75.311	119.772	287.678	217.768
Verminderung des Bestandes *	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295.282	353.053	486.752	411.973	505.186
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	323	147	1.440	17.162	7.580
a.o.Aufwendungen	0	0	31.858	0	0
Steuern	0	0	0	0	176
<b>Aufwendungen</b>	<b>8.947.258</b>	<b>9.330.766</b>	<b>10.759.546</b>	<b>15.947.791</b>	<b>15.806.473</b>

Position	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge	9.013.854	9.302.649	10.785.487	16.115.540	15.962.534
- Aufwendungen	8.947.258	9.330.766	10.759.546	15.947.791	15.806.473
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>66.596</b>	<b>-28.117</b>	<b>25.941</b>	<b>167.749</b>	<b>156.061</b>





**Ergebnisverwendung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Gewinn in Höhe von 156.061,42 € aus. Das Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich positiv. Es konnten drei neue Mitglieder für die Zusammenarbeit im KDN Dachverband gewonnen werden.

Der operative Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt weiterhin in der Bündelung von Betriebsleistungen, der Kooperation in neuen Themenfeldern und der gemeinsamen Beschaffung von nachgefragter Infrastruktur, Software, Beratungs- und Schulungsleistungen. Strategisch hat sich der KDN durch das Mitgliederwachstum in den vergangenen Jahren zunehmend in Richtung eines landesweit agierenden Dachverbandes entwickelt, der zukünftig auch landesweite Lösungen anbieten wird.

Der im Vorjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 167.749,34 €, wurde in die Gewinnrücklagen (127 T€) und in den Gewinnvortrag (40 T€) eingestellt.

**7.5.2 Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens**

<b>Kennzahl</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Eigenkapitalquote	35%	26%	14%	19%	24%
Fremdkapitalquote	65%	74%	86%	81%	76%
Deckung des Anlagevermögens					
durch Eigenkapital	466%	259%	228%	186%	274%
Anlageintensität	7%	10%	6%	10%	9%
Kassenmittelintensität	32%	51%	13%	45%	23%
Eigenkapitalrentabilität	8%	-3%	3%	17%	13%
Gesamtkapitalrentabilität	3%	-1%	0%	3%	3%
Mitglieder	13	13	17	22	25

**7.6 Wahnbachtalsperrenverband - WTV**

**7.6.1 Allgemeine Daten**

**WAHNBACHTALSPERRENVERBAND**



**Wahnbachtalsperrenverband  
Siegelsknippen  
53721 Siegburg**

**Telefon: (02241) 128 - 0  
Telefax: (02241) 128 - 116**

**Internet: [www.wahnbachwasser.de](http://www.wahnbachwasser.de)  
E-mail: [info@wahnbach.de](mailto:info@wahnbach.de)**

**Mitglieder und Rechtsform des Unternehmens**

Der Wahnbachtalsperrenverband (WTV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz) vom 12.02.1991. Mitglieder des Verbands sind nach § 2 der Satzung die Städte Bonn und Siegburg sowie der Rhein-Sieg-Kreis.

**Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Die wirtschaftliche Betätigung des Wahnbachtalsperrenverbands ist an die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks gemäß § 107 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW gebunden.

Die Hauptaufgabe des Verbands ist die Beschaffung und Bereitstellung von Trinkwasser für die Verbandsmitglieder und aufgrund gesonderter Vereinbarung angeschlossene Nichtverbandsmitglieder. Das Verbandsgebiet umfasst die Bundesstadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis mit der Kreisstadt Siegburg. Als Nichtverbandsmitglieder werden die Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler und Remagen, die Gemeinde Grafschaft sowie der Zweckverband Eifel-Ahr im Landkreis Ahrweiler beliefert. Insgesamt werden rund 800.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt.

Die Einhaltung des öffentlichen Zwecks durch den Wahnbachtalsperrenverband ist durch Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung seiner Anlagen sowie regelmäßiger Wartung und Instandhaltung des Transportleitungsnetzes, der Pumpstationen und Hochbehälter sichergestellt.

**Beteiligungen des Unternehmens**

<b>Beteiligungen</b>	<b>Stammkapital in €</b>	<b>Anteil in %</b>
Institut für Wasserforschung und Wassertechnologie beim Wahnbachtalsperrenverband GmbH i. L.*	0,00	100,00
Wahnbachwasser GmbH	50.000,00	100,00
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH	30.880,00	2,57

\* Die Beantragung der Löschung im Handelsregister erfolgte 2014, die Abwicklung des Vermögens im Oktober 2014, die eigentliche Löschung im Januar 2015.

**Organe des Unternehmens**

Die Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung (Mitglieder) und der Vorstand (Verbandsvorsteher).

**Vorstand**

Vorsteher	Stellvertretender Vorsteher
Landrat a. D. Frithjof <b>Kühn</b> , Rhein-Sieg-Kreis	Dezernent Rüdiger <b>Wagner</b> , Bundesstadt Bonn

**Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung**

Bevollmächtigter	stellvertretender Bevollmächtigter
Stadtverordneter <b>Dr. Klaus-Peter Gilles</b> , Bundesstadt Bonn ( <b>CDU</b> ) *	ab August 2014: Sachkundiger Bürger Prof. <b>Dr. Detmar Jobst</b> , Bundesstadt Bonn ( <b>B 90 / Die Grünen</b> ) *  bis Juli 2014: Bezirksverordneter Hartmut <b>Göbelsmann</b> , Bundesstadt Bonn ( <b>B 90 / Die Grünen</b> )
Kreistagsmitglied Michael <b>Solf</b> , Rhein- Sieg-Kreis ( <b>CDU</b> )	ab August 2014: Abgeordneter <b>Dr. Torsten Bieber</b> , Rhein-Sieg-Kreis ( <b>CDU</b> )  bis Juli 2014: Kreistagsmitglied Hans Peter <b>Feilen</b> ( <b>CDU</b> )
ab August 2014: Ratsmitglied Marga <b>Basche</b> , Kreisstadt Siegburg ( <b>CDU</b> )  bis Juli 2014: Erich <b>Nießén</b> , Kreisstadt Siegburg ( <b>CDU</b> )	Ratsmitglied Karl <b>Kierdorf</b> , Kreisstadt Siegburg ( <b>CDU</b> )

Vorstehende Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014.

\* Beide: gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom 16.12.2009

**Neuentsendung nach der Kommunalwahl 2014:** Gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom **30.09.2014** wurde als **ständiger Bevollmächtigter** der

Stadtverordnete **Dr. Klaus-Peter Gilles (CDU)** und als sein **Stellvertreter** der sachkundige Bürger Prof. **Dr. Detmar Jobst (Grüne)** entsandt.

**Anzahl der Beschäftigten**

<b>zum 31.12.</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	138	139	141
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	29	29	28
Auszubildende	17	16	18
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>184</b>	<b>184</b>	<b>187</b>

**Wirtschaftliche Grundlagen****Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich in €**

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.868	53.794	39.514
Sachanlagevermögen	94.227.362	91.321.264	89.541.136
Finanzanlagevermögen	131.594	131.602	106.045
<b>Anlagevermögen</b>	<b>94.389.824</b>	<b>91.506.660</b>	<b>89.686.695</b>
Vorräte	0	655.266	618.807
Forderungen/ Sonst. Vermögensgegenstände	5.243.903	1.445.534	1.864.709
Flüssige Mittel	527.588	1.711.112	1.276.913
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.771.491</b>	<b>3.811.913</b>	<b>3.760.429</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	11.855	28.325	37.508
<b>Summe Aktiva</b>	<b>100.173.170</b>	<b>95.346.898</b>	<b>93.484.632</b>
Stammkapital	15.839.352	15.839.352	15.839.352
<b>Eigenkapital</b>	<b>15.839.352</b>	<b>15.839.352</b>	<b>15.839.352</b>
Sonderposten Investitionszuschüsse	405.412	377.291	349.170
Empfangene Ertragszuschüsse	114.316	101.512	88.709
Rückstellungen	1.617.260	1.625.764	1.511.407
Verbindlichkeiten	82.185.329	77.400.128	75.691.487
Rechnungsabgrenzungsposten	11.501	2.851	4.508
<b>Summe Passiva</b>	<b>100.173.170</b>	<b>95.346.898</b>	<b>93.484.632</b>

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahres-Vergleich in €**

Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	25.705.118	26.479.731	26.140.575
andere aktivierte Eigenleistungen	0	66.050	116.757
sonstige betriebliche Erträge	11.435.459	1.147.416	1.315.354
Finanzerträge	51.220	10.555	0
<b>Erträge</b>	<b>37.191.797</b>	<b>27.703.752</b>	<b>27.572.686</b>

Position	2012	2013	2014
Materialaufwand	43.800	4.679.176	5.281.977
Personalaufwand	9.321.310	9.990.426	10.267.783
Abschreibungen	6.183.078	6.022.052	4.937.987
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.333.459	3.720.596	4.096.625
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.297.000	3.071.653	2.832.417
Außerordentliche Aufwendungen	11.954	11.954	11.954
Sonstige Steuern	1.197	207.896	143.942
<b>Aufwendungen</b>	<b>37.191.797</b>	<b>27.703.752</b>	<b>27.572.686</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	37.191.797	27.703.752	27.572.686
- Aufwendungen	37.191.797	27.703.752	27.572.686
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



**Angaben nach Transparenzgesetz**

<b>Name</b>	<b>Betrag in €/ im Jahr 2014</b>
Norbert Eckschlag, Geschäftsführer	298.662
Dirk Radermacher, stellvertretender Geschäftsführer	202.881
Landrat a. D. Frithjof Kühn, Vorsteher	4.200
Dezernent Rüdiger Wagner, stellvertretender Vorsteher	2.100
Dr. Klaus-Peter Gilles, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	240
Prof. Dr. Detmar Jobst, stellv. Mitglieder in der Verbandsversammlung (B 90 / Die Grünen) ab August 2014	80
Hartmut Göbelsmann, stellv. Mitglieder in der Verbandsversammlung (B 90 / Die Grünen) bis Juli 2014	160
Michael Solf, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	400
Dr. Torsten Bieber, stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU) ab August 2014	160
Hans Peter Feilen, stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU) bis Juli 2014	80
Erich Nießen, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU) bis Juli 2014	160
Marga Basche, ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU) ab August 2014	240
Karl Kierdorf, stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung (CDU)	80

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung sind die Verbandsmitglieder verpflichtet, dem Verband Beiträge zu leisten, soweit dies zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Diese Beiträge werden jedoch gem. § 20 Abs. 2 erst fällig, wenn nach dem Abzug anderer Erträge noch offene Aufwendungen verbleiben.

Im Jahr 2014 hat die Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH (EnW) Beiträge in Höhe von 12.777,3 T€ für den Bereich der Bundesstadt Bonn an den Wahnbachtalsperrenverband gezahlt.

**7.6.2 Leistungskennzahlen**

**Trinkwasserabgabemenge:** 41,4 Mio. m<sup>3</sup>, davon 20,3 Mio. m<sup>3</sup> an die Bundesstadt Bonn

**Trinkwasserspeichervolumen:** 113.000 m<sup>3</sup>

**Herkunft und Anteile des Oberflächenwassers und der Grundwässer an der Trinkwasserproduktion:**

Wahnbachtalsperre:	50,6 %
Grundwasser Hennef:	15,3 %
Grundwasser Meindorf:	34,1 %

## **7.7 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln**

### **Allgemeine Daten**

**Rheinisches Studieninstitut für  
kommunale Verwaltung in Köln GbR  
Konrad-Adenauer-Str. 13  
50996 Köln-Rodenkirchen**

**Telefon: (0221) 9 37 66 - 3  
Telefax: (0221) 9 37 66 - 50**

**Internet: [www.rheinstud.de](http://www.rheinstud.de)  
E-Mail: [verwaltung@rheinstud.de](mailto:verwaltung@rheinstud.de)**

### **Rechtsform**

Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln ist eine Einrichtung in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechtes gemäß §§ 705 ff. BGB.

### **Gesellschafter**

Stadt Köln  
Stadt Bonn  
Landschaftsverband Rheinland  
Rhein-Erft-Kreis  
Kreis Euskirchen  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Rhein-Sieg-Kreis

### **Gegenstand und Zweck des Unternehmens**

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetrieben, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

## Organe

### ▪ **Studienleiterin / Studienleiter**

Patricia **Florack**, Studienleiterin

Johann **Heinrich**, Stellvertretender Studienleiter

Die Studienleiterin /der Studienleiter leitet den gesamten inneren Studienbetrieb.

### ▪ **Institutsvorsteherin / Institutsvorsteher**

Die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher ist Vorsitzende / Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Leiterin / Leiter des Instituts und Geschäftsführerin / Geschäftsführer im Sinne der §§ 710 ff. BGB. Das Amt des Institutsvorstehers / der Institutsvorsteherin wechselt jährlich zwischen den Gesellschaftern.

Während des Geschäftsjahres 2014 war Herr Landrat Günter **Rosenke** (Kreis Euskirchen) Institutsvorsteher. Vertreten wurde er durch den Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Herrn Jürgen **Nimptsch**.

### ▪ **Institutsausschuss**

Zur Unterstützung und Beratung des Institutsvorstehers wird unter seinem Vorsitz ein Institutsausschuss gebildet.

Kraft ihres Amtes sind Mitglieder des Institutsausschusses:

- a) die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher als Vorsitzende / Vorsitzender
- b) die Vertreterinnen / Vertreter der einzelnen Gesellschafter
- c) die Studienleiterin / der Studienleiter des Instituts.

Für fünf Jahre, jedoch längstens für die Dauer ihres Amtes bzw. Mandates, werden von der Gesellschafterversammlung als Mitglieder des Institutsausschusses berufen:

Jeweils bis zu 2 von den Räten der Städte Köln und Bonn und den Kreistagen des Rhein-Erft-Kreises, des Kreises Euskirchen, des Oberbergischen Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Rhein-Sieg-Kreises und vom Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland zu benennende Vertreterinnen / Vertreter sowie deren jeweilige Stellvertreterinnen / Stellvertreter.

Die Bundesstadt Bonn wird im Institutsausschuss vertreten durch:

Ordentliche Mitglieder bis 23.06.2014	Stellvertretende Mitglieder bis 23.06.2014
Gieslint <b>Grenz M.A. (SPD)</b> (Ratsbeschluss vom 16.12.2009, DS-Nr.: 0912714)	
Jan Claudius <b>Lechner (CDU)</b> (Ratsbeschluss vom 02.02.2012, DS-Nr.: 1210383)	Georg <b>Fenninger (CDU)</b> (Ratsbeschluss vom 07.10.2010, DS-Nr.: 1013107EB2)
Ordentliche Mitglieder ab 30.09.2014	Stellvertretende Mitglieder ab 30.09.2014
Georg <b>Fenninger (CDU)</b> (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)	Jan Claudius <b>Lechner (CDU)</b> (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)
Dominik <b>Loosen (SPD)</b> (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)	<b>Dr. Gereon Schüller (SPD)</b> (Ratsbeschluss vom 30.09.2014, DS-Nr.: 1411896)
Die Mitglieder der übrigen Gesellschafter sind nicht bekannt, da diese Informationen vom Rheinischen Studieninstitut nicht zur Verfügung gestellt werden.	

#### ▪ **Gesellschafterversammlung**

Die Institutsvorsteherin / der Institutsvorsteher ist Vorsitzende/r der Gesellschafterversammlung.

##### **a) Vertreter der Bundesstadt Bonn**

**im Geschäftsjahr 2014:** In der Gesellschafterversammlung wird die Bundesstadt Bonn durch den **Oberbürgermeister** vertreten. Sein Stellvertreter ist Herr Beigeordneter Wolfgang **Fuchs** (Personaldezernent). Aufgrund einer Übertragung des Stimmrechts per Einzelfallentscheidung übernimmt Herr Horst **Gehrmann**, Amtsleiter Personalamt, die Vertretung der Bundesstadt Bonn in der Gesellschafterversammlung des Rheinischen Studieninstituts, wenn Herr OB Nimptsch und Herr Bg. Fuchs verhindert sind.

##### **ab Oktober 2015**

Nach der Wahl von Herrn Ashok **Sridharan** zum Bonner Oberbürgermeister im September 2015 und den damit verbundenen organisatorischen Neugliederungen innerhalb der Stadtverwaltung ergeben sich bei den o.g. Vertretungsregelungen ab Oktober 2015 im Einzelfall Änderungen.

##### **b) Vertreter der übrigen Gesellschafter**

Eine Liste der Vertreter der übrigen Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wird vom Unternehmen nicht zur Verfügung gestellt.

**Angaben nach dem Transparenzgesetz**

Das Rheinische Studieninstitut nimmt keine Offenlegung der Angaben nach dem Transparenzgesetz NRW vor, da diese Vorgabe nicht im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens verankert ist.

**Anzahl der Beschäftigten**

Am Bilanzstichtag 31.12.2014 waren im Unternehmen 11 Arbeitnehmer (Vorjahr 11) beschäftigt.

**Verbindung zum städtischen Haushalt**

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren abgedeckt werden können, werden von den Gesellschaftern Umlagen erhoben.

In der Gesellschafterversammlung vom 06.09.2007 wurde beschlossen, dass die Gesellschaftsumlage ab dem 01.01.2008 nach der Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30.06. des Vorjahres (Beschäftigte, die sich im aktiven Dienst befinden und nicht Gesellschaftern oder Eigenbetrieben angehören) sowie der Teilnehmerzahl der letzten zwei Jahre berechnet wird.

Im Jahr 2014 hat die Bundesstadt Bonn eine Gesellschafts- und Versorgungsumlage in Höhe von 114.835,00 € geleistet. Erstattungen sind im Jahr 2014 nicht erfolgt.

## Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich in €

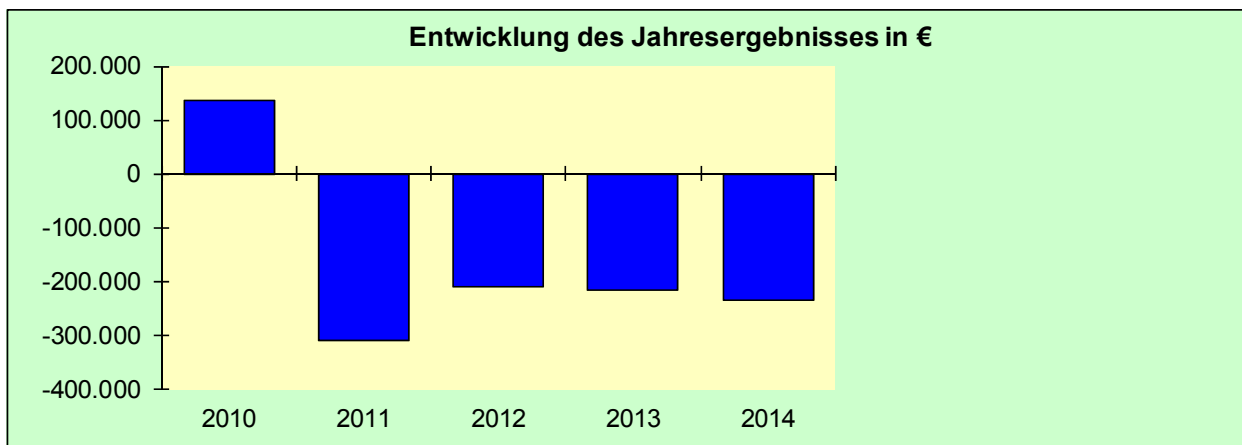
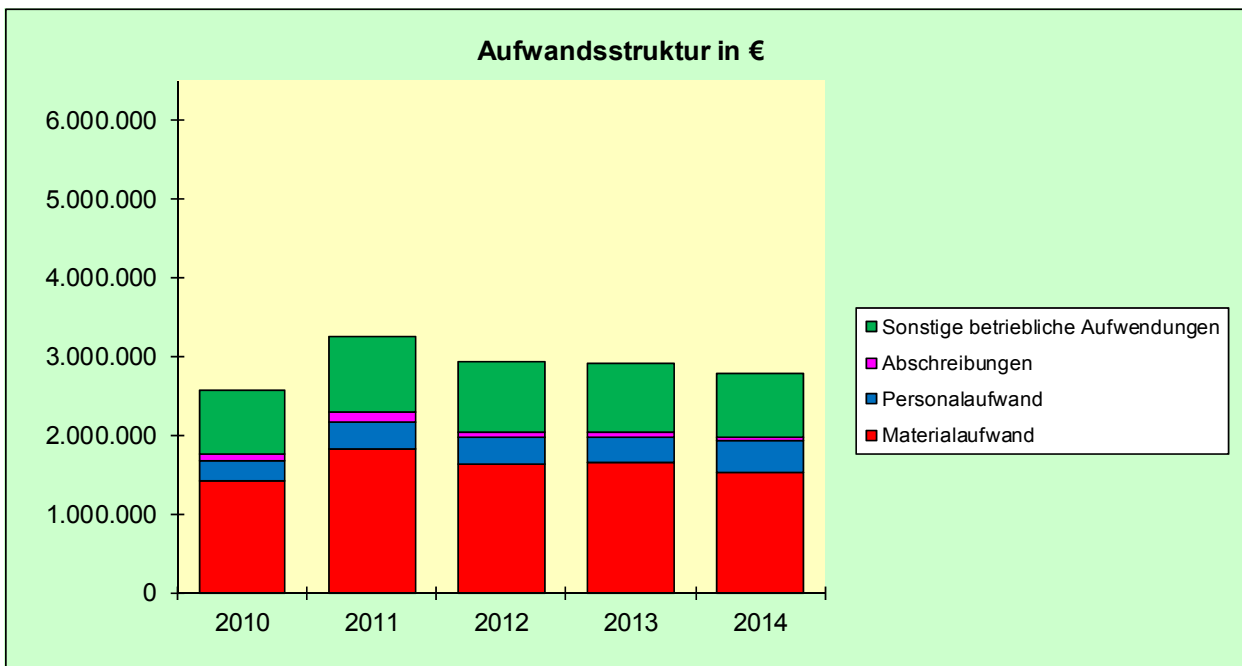
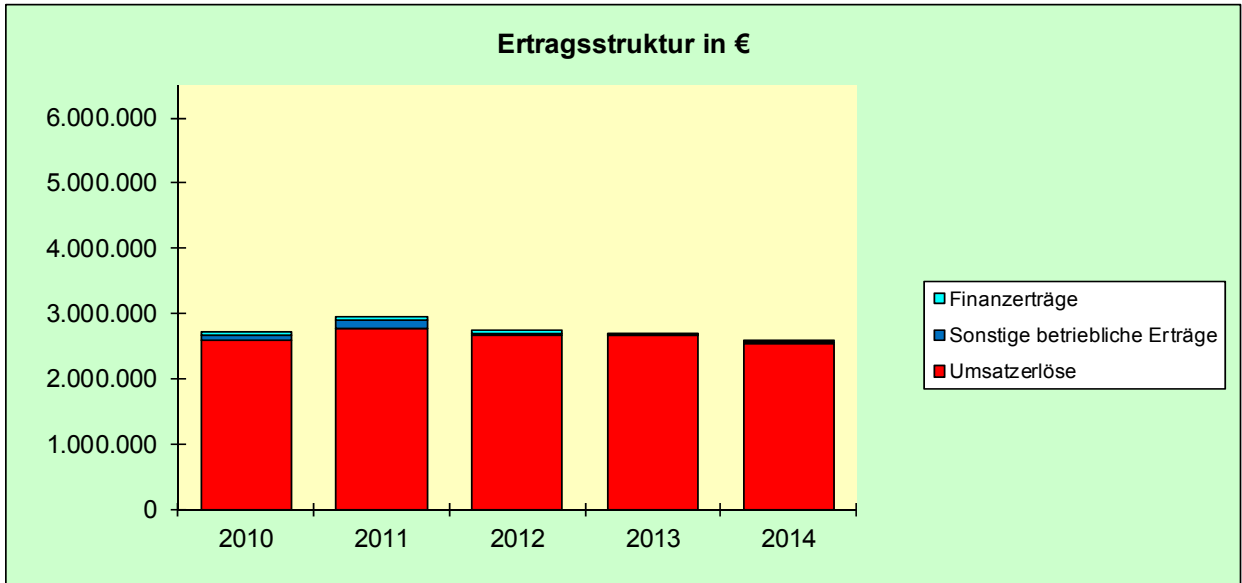
Position	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	114	0	0	0	0
Sachanlagen	243.910	192.353	142.532	87.872	72.594
Finanzanlagen	1.269.201	59.091	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.513.225</b>	<b>251.444</b>	<b>142.532</b>	<b>87.872</b>	<b>72.594</b>
Forderungen/Sonst. Vermögensgegenstände	335.724	586.850	240.790	81.130	290.318
Flüssige Mittel	1.325.584	2.112.522	1.870.203	1.681.347	1.312.951
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.661.308</b>	<b>2.699.372</b>	<b>2.110.993</b>	<b>1.762.477</b>	<b>1.603.270</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.174.533</b>	<b>2.950.816</b>	<b>2.253.525</b>	<b>1.850.349</b>	<b>1.675.864</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.977.157</b>	<b>1.668.628</b>	<b>1.076.857</b>	<b>808.666</b>	<b>575.570</b>
Rückstellungen	1.168.614	940.616	1.122.630	853.296	761.286
Verbindlichkeiten	28.762	341.573	54.038	188.387	339.008
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.174.533</b>	<b>2.950.816</b>	<b>2.253.525</b>	<b>1.850.349</b>	<b>1.675.864</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahresvergleich in €

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.596.879	2.773.837	2.661.809	2.660.179	2.552.203
Sonstige betriebliche Erträge	76.387	128.138	44.281	24.680	5.704
Finanzerträge	41.461	51.320	32.501	15.706	6.690
<b>Erträge</b>	<b>2.714.728</b>	<b>2.953.296</b>	<b>2.738.592</b>	<b>2.700.565</b>	<b>2.564.597</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.430.804	1.843.389	1.639.883	1.661.821	1.539.243
Personalaufwand	250.084	326.173	332.792	328.302	406.385
Abschreibungen	77.818	128.870	65.027	64.406	29.733
Sonstige betriebliche Aufwendungen	819.646	963.393	910.309	860.070	822.331
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.578.352</b>	<b>3.261.825</b>	<b>2.948.011</b>	<b>2.914.599</b>	<b>2.797.693</b>

Position	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	2.714.728	2.953.296	2.738.592	2.700.565	2.564.597
- Aufwendungen	2.578.352	3.261.825	2.948.011	2.914.599	2.797.693
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>136.376</b>	<b>-308.530</b>	<b>-209.419</b>	<b>-214.034</b>	<b>-233.096</b>







## ANHÄNGE

### Anhang 1

#### Kennzahlenverzeichnis

### Anhang 2

#### Abkürzungsverzeichnis

---

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen werden teilweise „Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens“ aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

### **1. Kennzahlen zur Finanzlage**

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Bei der Eigenkapitalquote wird der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je höher die Eigenkapitalquote, desto größer ist die wirtschaftliche Sicherheit und die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Bei einer geringen Eigenkapitalquote bestehen eventuell höhere Risiken, dass Kapitalzuführungen der Gesellschafter notwendig werden.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Fremdkapitalquote wird der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital dargestellt. Je niedriger die Fremdkapitalquote, desto weniger abhängig ist das Unternehmen von fremden Geldgebern und desto erfolgreicher können neue Kreditgeber gewonnen werden.

$$\text{Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Anlagendeckungsgrad gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzierungsregel“ sollte das Anlagevermögen möglichst weitgehend durch das Eigenkapital finanziert sein. In der Regel reicht es aber völlig aus, wenn das Anlagevermögen durch Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt ist (Anlagendeckungsgrad 2). Um ein Liquiditätsrisiko zu vermeiden, sollte diese Anlagendeckung (Grad 2) jedoch mindestens 100 % betragen.

Je höher der Anlagendeckungsgrad, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Höhe der Verzinsung des Eigenkapitals an. Liegt die Kennzahl mittelfristig unter der Kapitalmarktrendite, könnte es finanzwirtschaftlich sinnvoll sein, das Eigenkapital aus der Gesellschaft abzuziehen und anderweitig einzusetzen. Betrachtet werden muss allerdings die langfristige Entwicklung. Eine umfassende Wertung der Unternehmung anhand dieser Kennzahl ist nicht möglich.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen})}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt die Höhe der durchschnittlichen Verzinsung des gesamten im Unternehmen arbeitenden Kapitals an.

## 2. Kennzahlen zur Vermögenslage

$$\text{Kassenmittelintensität} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Diese Kennzahl drückt den Grad der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens aus. Je mehr flüssige Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken, desto liquider und damit sicherer ist das Unternehmen.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Als Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme anzusehen (Anlagevermögen + Umlaufvermögen + Rechnungsabgrenzungsposten)

Die Anlageintensität (Anlagequote) ist das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme eines Unternehmens. Sie stellt zugleich die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit eines Unternehmens dar. Denn: Je niedriger die Anlageintensität ist, desto flexibler kann sich ein Unternehmen veränderten Marktsituationen anpassen.

Bei dieser Kennzahl gibt es große Unterschiede je nach Branche und Art des zu betrachtenden Betriebes.

Sofern im Beteiligungsbericht von „**Eigenkapital**“ die Rede ist, ist immer das Eigenkapital laut Bilanz, ggf. unter Abzug noch ausstehender Einlagen auf das gezeichnete Kapital gemeint.

a. (p. a.)	annum, Jahr (per annum, pro Jahr, jährlich)
a. D.	außer Dienst
AbfG	Abfallgesetz des Bundes
AfD	Alternative für Deutschland (Partei)
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ASF	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg - Niederdollendorf GmbH, Bonn
AST	Anrufsammeltaxi
AVV	Aachener Verkehrsverbund
AZS	Am Zehnhoff-Söns GmbH International Logistic Services, Bonn
B 90 / Grüne	Bündnis 90/Die Grünen
BBB	Bürger Bund Bonn (freie Wählervereinigung)
BCP	Bonner City Parkraum GmbH, Bonn oder Bonn Conference Partners. Kongressinitiative, angesiedelt bei der T & C. Ziel: gemeinsame Vermarktung des Kongressstandortes Bonn
beka	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH, Aachen
Bg.	Beigeordnete(r)
BGW	Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V.
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BHB	Bonner Hafenbetriebe GmbH, Bonn
BIS	Bonner International School
BMP	Bonn Medical Partners. Bei der T & C angesiedelte Initiative, die als Marketingplattform dient, um den Gesundheitsstandort Bonn im Ausland zu vermarkten.
B+R	Bike and Ride (Fahrradabstellplätze für Bahnbenutzer)
BRS	Beteiligungsgesellschaft Bonn/Rhein-Sieg mbH
Bzv.	Bezirksverordnete(r)
cbm	Kubikmeter
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxid
CVUA	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR
DB	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft

DS.-Nr.	Drucksachen-Nummer <i>(im Rat der Stadt Bonn)</i>
DW	Deutsche Welle (Gesellschafter und Medienpartner der Int. Beethovenfestes gGmbH)
edkb	Europa - Deutschland - Köln - Bonn Lagebezeichnung für den Flugplatz Hangelar
e. V.	eingetragener Verein
EEG	Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Kurztitel Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG). Es regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen.
eG	eingetragene Genossenschaft
EGM	Gesellschaft für Energie- und Gebäudemanagement Bonn mbH, Bonn
EnW	Energie- und Wasserversorgung Bonn/ Rhein-Sieg GmbH, Bonn (Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Straßenbeleuchtung)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EigVO	Eigenbetriebsverordnung (des Landes NRW)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVG	Energieversorgungsgesellschaft Sankt Augustin mbH, Sankt Augustin
FBG	Fahrbetrieb Bonn GmbH, Bonn
FDP	Freie Demokratische Partei
FH	Fachhochschule
FKB	Flughafen Köln/Bonn GmbH, Köln
FO-Verkehre	Verkehre nach der Freistellungsverordnung (im Busbereich z. B. Schul- und Sportfahrten, Klassenfahrten; kein Linienverkehr)
FS	Fäherschiff
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GF	Geschäftsführer
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

GuD	Gas- und Dampf (...- Turbine, - Kraftwerk, - Anlage )
GT, GT-Anlage	Gasturbine, Gasturbinen-Anlage
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten
GWh	Gigawattstunden Eine Gigawattstunde entspricht 1000 Megawattstunden oder einer Million Kilowattstunden.
GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (i. L.)

ha	Hektar (eine Maßeinheit der Fläche mit dem Einheitenzeichen ha. Ein Hektar entspricht 10.000 Quadratmetern.
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HGK	Hafen und Güterverkehr Köln AG, Köln
Hj.	Halbjahr
HKW	Heizkraftwerk

IBFB	Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH, Bonn
IKBB	Internationales Kongresszentrum Bundeshaus Bonn
ICE	Intercity Express
i. e. S.	im engeren Sinne
i. L.	in Liquidation
i. R.	im Ruhestand
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
IRS	Informations- und Reservierungssystem
IUAG NRW	Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes ( <i>sondergesetzliche Regelung des Landes, war relevant für die Gründung der CVUA Rheinland AöR</i> )
IT	Informationstechnologie
JAR-OPS 1	Bestimmungen der Joint Aviation Authorities über die gewerbsmäßige Beförderung von Personen und Sachen in Flugzeugen (JAR = Joint Aviation Requirements). In der JAR werden die Betriebsvorschriften für den Luftverkehr geregelt.

Kfz	Kraftfahrzeug
-----	---------------

KG	Kommanditgesellschaft
KOM	Kraftomnibusse
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVB	Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
kWp	Kilowatt Peak - (elektrische) Spitzenleistung, Angabe wird verwendet insbesondere bei Photovoltaik-Anlagen („Solarzellen“) zur Erzeugung von Strom
LABfG	Landesabfallgesetz (Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen)
Linke	(Partei) Die Linke
lit.	Buchstabe
LL	Lieferungen und Leistungen
LRG	Landesrundfunkgesetz
Ltd.	Leitende(r)
mbH	mit beschränkter Haftung
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MdR	Mitglied des Rates (dies sind in Bonn: die Stadtverordneten)
Mio.	Million
MOD	marktorientierte Direktvergabe
ModernG NRW	(erstes) Gesetz zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen (Modernisierungsgesetz)
Mrd.	Milliarde
MVA	Müllverwertungsanlage Bonn GmbH
MWh	Megawattstunde 1 MWh = 1.000 Kilowattstunden = 1 Million Wattstunden
MwSt.	Mehrwertsteuer
NV-Solo	Normalvertrag (für "echte" Künstler)
NVR	Nahverkehr Rheinland (GmbH, Köln)
NW oder NRW	Nordrhein-Westfalen



oHG	offene Handelsgesellschaft
OB	Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OTC(-Geschäfte)	Over the Counter = außerbörslicher Handel (z. B. mit Strom)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PPK	Papier, Pappe und Kartonagen
PPP	Public-Private-Partnership
Prof.	Professor
P+R	Park and Ride-Anlagen (Parkplätze für Bahnbenutzer)
RBR	Rundfunkbeteiligungsgesellschaft Bonn/ Rhein-Sieg mbH & Co. KG, Bonn
REVG	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH, Bergheim
rhenag	Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln
rheinstud	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR
RMS	Radio Marketing Service GmbH und Co. KG, Hamburg
RSVG	Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft mbH, Troisdorf-Sieglar
r. V.	rechtsfähiger Verein
RVK	Regionalverkehr Köln GmbH, Köln
RWE Energie AG	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke Energie AG, Essen
SGB	Städtisches Gebäudemanagement Bonn (eigenbetriebsähnliche Einrichtung)
SPNV	Schienegebundener Personennahverkehr
SRS	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (i. L.), Köln
SSB	Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises - SSB - GmbH, Bonn
St.	Städtische(r)
StK	Stadtkämmerer
StRRin	Städtische Rechtsrätin
Stv.	Stadtverordnete(r)
SWB	Stadtwerke Bonn (GmbH), Bonn
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SUK	„Schiffs-TÜV“ (Schiffsuntersuchungskommission)

SWBB	Stadtwerke Bonn Beteiligungs-GmbH, Bonn
SWBD	Stadtwerke Bonn Dienstleistungs-GmbH, Bonn
SWBV	Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH, Bonn
t	Tonne
T & C	Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, Bonn
TASi	Technische Anleitung Siedlungsabfall bzw. Verordnung über die umweltverträgliche Ablagerung von Siedlungsabfällen
TDM	Tausend deutsche Mark
TEET	<i>Trianel European Energy Trading GmbH - historischer Firmenname -</i> Unternehmen firmierte bis zum 28.12.2008 unter dieser Bezeichnung, danach Umfirmierung in <u>Trianel GmbH</u> zum 29.12.2008
TEUR, T€	Tausend Euro
TGH	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG - Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: <i>TPH - Trianel Power-Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH &amp; Co. KG</i> )
TKL	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG - Steinkohlekraftwerksprojekt - (Firma hieß zuvor: <i>TPK - Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH &amp; Co. KG</i> )
TOW	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG - Windkraftwerke im Binnenland -
TPH	<i>Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH &amp; Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Gas- und Dampfkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)
TPK	<i>Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH &amp; Co. KG, historische Firmenbezeichnung</i> - Steinkohlekraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL)
TPWB	<i>Trianel Power Windpark Borkum GmbH &amp; Co. KG</i> <i>historische Firmenbezeichnung</i> - Windkraftwerksprojekt - Firma heißt jetzt: Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (TWB)
TWB	Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG (Firma hieß zuvor: Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG - TPWB)
TWh/a	Terrawattstunden pro Jahr

UL	Ultraleicht(-Flugzeuge)
UmwG	Umwandlungsgesetz
VBG	Vereinigte Bundesverkehrsbetriebe GmbH
VD	Verwaltungsdirektor(in)
VEBOWAG	Vereinigte Bonner Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, Bonn
Vj. / i. Vj.	Vorjahr / im Vorjahr
ver.di	Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft
VRS	Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Köln
VWS	Verkehrsbetriebe Westfalen Süd GmbH, Siegen <i>- Sämtliche Anteile wurden von der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH rückwirkend zum 01.01.2009 veräußert -</i>
WBG	Wohnungsbaugesellschaft Bonn mbH (Tochterunternehmen der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft eG Bonn), Bonn
WDR	Westdeutscher Rundfunk, Köln
WE	Wohneinheit(en)
WEG	Wohnungs- und Teileigentum
WTV	Wahnbachtalsperrenverband, Siegburg
WV	Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen Energie AG („WV Energie AG“), Frankfurt am Main
WVG	Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin, Sankt Augustin
ZV	Zweckverband
ZV NVR	Zweckverband Nahverkehr SPNV & Infrastruktur Rheinland, Köln
ZV VRS	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, Köln





